

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)

FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET BADSTRASSE/PANKSTRASSE (MITTE)

BadPankStraße
FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET

Bezirksamt Mitte
BERLIN

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)

FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET BADSTRASSE/PANKSTRASSE (MITTE)

IMPRESSUM

Auftraggeber

Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung und Facility Management
Stadtentwicklungsamt / Fachbereich Stadtplanung
Sanierungsverwaltungsstelle
Eva-Maria Lechl
Josephine Templin-Kobayashi
Müllerstraße 146, 13353 Berlin

In Zusammenarbeit mit der

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
Abt. IV — Referat Städtebauförderung
Dagmar Kappel
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin

Auftragnehmer

Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und
Projektmanagement - KoSP GmbH
Fehrbelliner Straße 50, 10119 Berlin

Bearbeiter:innen

Christin Noack, Daria Rochholl,
Isabelle Klein, Maximilian Norrmann

Deckblatt: Ampel an der Straßenkreuzung Bad-/Pankstraße, 2023

Stand: Juni 2025

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen | Bezirksamt Mitte | BERLIN
KoSP Koordinationsbüro Stadtentwicklung + Projektmanagement
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

INHALTSVERZEICHNIS

1 EINLEITUNG 17

1.1 Anlass und Ziel des ISEKs 18

1.2 Das ISEK als Planungs- und Steuerungsinstrument 19

1.3 Aufbau und Inhalte des ISEKs 19

1.4 Abgrenzung zu den Vorbereitenden Untersuchungen 21

2 FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET BADPANKSTRASSE 27

2.1 Stadträumliche Lage und Charakteristik 28

2.2 Sanierungsgebiet 31

3 BESTANDSAUFNAHME 33

3.1 Bevölkerungs- und Sozialstruktur 34

3.2 Städtebau und Wohnen 42

3.3 Soziale, bildungsbezogene, kulturelle und freizeitbezogene Infrastruktur 56

3.4 Nahversorgung und Gewerbe 72

3.5 Verkehr und Mobilität 86

3.6 Grün- und Freiraum 106

3.7 Klima und Umwelt 122

3.8 Netzwerke und Beteiligungsstrukturen 148

4 LEITBILD 155

5 ENTWICKLUNGSKONZEPT 159

5.1 A | Städtebau und Wohnen 160

5.2 B | Straßenraum und Mobilität 164

5.3 C | Grünflächen und Stadtnatur 168

5.4 D | Soziale und kulturelle Infrastruktur 174

5.5 E | Nahversorgung und Gewerbe 180

6 MASSNAHMENKONZEPT 185

6.1. Gesamtmaßnahmenplan 186

6.2 A | Maßnahmensteckbriefe 188

6.3 B | Maßnahmensteckbriefe 200

6.4 C | Maßnahmensteckbriefe 226

6.5 D | Maßnahmensteckbriefe 244

6.6 E | Maßnahmensteckbriefe 264

7 DURCHFÜHRUNGSKONZEPT 275

7.1 Maßnahmenübersicht 276

7.2 Umsetzungsstrategie und Sanierungsrecht 286

7.3 Erfolgskontrolle 296

8 ABSTIMMUNG, BETEILIGUNG UND BESCHLUSS 299

8.1 Beteiligung der Fachverwaltung und Politik 301

8.2 Beteiligung von lokalen Akteuren und Anwohnenden 303

8.3 Beschlussverfahren 305

9 ANHANG 307

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AfS	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Abb.	Abbildung
AGS	Albert-Gutzmann-Schule
BA	Bauabschnitt
BA Mitte	Bezirksamt Mitte
BauGB	Baugesetzbuch
BEK	Blockentwicklungskonzept
B-Plan	Bebauungsplan
BiKu	Amt für Weiterbildung und Kultur
BPU	Bauplanungsunterlage
BVG	Berliner Verkehrsbetriebe
BVV	Bezirksverordnetenversammlung
BZR	Bezirksregion
BZRP	Bezirksregionenprofil
DWG	Diesterweg-Gymnaisum
DB	Deutsche Bahn
EG	Erdgeschoss
EpB	Entwicklungskonzept für produktionsgeprägte Bereiche
EW	Einwohner:innen
EZHK	Einzelhandels- und Zentrenkonzept
FGÜ	Fußgängerüberweg

FMA	Fachmarktagglomeration
FNP	Flächennutzungsplan
HHS	Herbert-Hoover-Schule
I-Planung	Investitionsplanung
IHEK	Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept
ISEK	Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept
KfZ	Kraftfahrzeug
LAP	Lärmaktionsplan
LSA	Lichtsignalanlage
LZQ	Lebendige Zentren und Quartiere
MBKS	Machbarkeitsstudie
MFN	Mehrfachnutzung
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MobGe	Mobilitätsgesetz
NSP	Nationale Projekte des Städtebaus
NVP	Nahverkehrsplan
NVZ	Nahversorgungszentrum
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PLR	Planungsraum
PkW	Personenkraftwagen
QAH	Quartier am Humboldthain
QM	Quartiersmanagement
QtR	Quartiersrat

RVP	Radverkehrsplan
SchuSpo	Schul- und Sportamt Mitte
SenStadt	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
SenMVKU	Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt
SGA	Straßen- und Grünflächenamt
SIKo	Soziales Infrastrukturkonzept
SKP	Städtebauliche Kriminalprävention
StEP	Stadtentwicklungsplan
STZ	Stadtteilzentrum
StV	Stadtteilvertretung
SVS	Sanierungsverwaltungsstelle
SZ	Sozialer Zusammenhalt
Tab.	Tabelle
TÖB	Träger öffentlicher Belange
VU	Vorbereitende Untersuchungen
WBG	Wohnungsbaugesellschaft
WBM	Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte
WdN	Werkstätten des Nordens
WE	Wohneinheit(en)
WEG	Wohnungseigentümergemeinschaft
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
WoFIS	Wohnbauflächeninformationssystem

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Hinterhof mit historischer Bausubstanz Badstraße 35-36, 2023
Abbildung 2: Blick vom Flakturm auf die Böttgerstraße, 2023
Abbildung 3: Beteiligungsverfahren zum ISEK
Abbildung 4: Gebietsabgrenzung
Abbildung 5: VU-Rahmenplan (L.I.S.T./ STADT LAND FLUSS, 2021)
Abbildung 6: Brandwand entlang der Panke
Abbildung 7: Unterteilung des Fördergebietes nach Himmelsrichtungen
Abbildung 8: Verortung des Förder- und Sanierungsgebietes BadPankStraße
Abbildung 9: Gebietsüberschneidungen im Förder- und Sanierungsgebiet
Abbildung 10: Historisches Gebäude der Wiesenburg, © Erik-Jan Ouwerkerk, 2022
Abbildung 11: Bevölkerungsentwicklung im Gebiet BadPankStraße (AfS, 2012-2022)
Abbildung 12: Altersgruppen der Bevölkerung nach Raumebene (AfS, 2022)
Abbildung 13: Nationalitäten im Gebiet (AfS, 2022)
Abbildung 14: Nationalitäten im räumlichen Vergleich (AfS, 2022)
Abbildung 15: Gesamtindex soziale Ungleichheit im Fördergebiet
Abbildung 16: Gebäudealter der Wohnbebauung - Baualtersdekade mit dem höchsten Anteil
Abbildung 17: Denkmäler im Gebiet
Abbildung 18: Baustelle Böttgerstraße 21, 2023
Abbildung 19: Wohndauer der Einwohner:innen im Gebiet BadPankStraße (AfS, 2022)
Abbildung 20: Eigentümerstruktur im Förder- und Sanierungsgebiet
Abbildung 21: Diesterweg-Gymnasium Böttgerstraße Ecke Pankstraße, 2024
Abbildung 22: Haus der Volksbildung in der Badstraße 10, 2024
Abbildung 23: Eingang Mitte Museum in der Pankstraße 47, 2024
Abbildung 24: Geschäfte entlang der Badstraße, 2024
Abbildung 25: Stadtteilzentrum Badstraße (EZHK 2021, S. 100)
Abbildung 26: Nahversorgungszentrum Nettelbeckplatz (EZHK 2021, S. 130)
Abbildung 27: Blockinnenbereich des Böttgerblocks, 2023
Abbildung 28: Werkstätten des Nordens im Gerichtsblock, 2023
Abbildung 29: Restaurierung und Nachverdichtung der historischen Altbausubstanz der Wiesenburg, © Erik-Jan Ouwerkerk, 2023
Abbildung 30: Entsiegelungsmaßnahmen Gerichtshöfe, 2024
Abbildung 31: Straßenquerschnitt der Badstraße, 2024
Abbildung 32: Dichter Verkehr auf der Kreuzung Bad-/Pankstraße, 2023
Abbildung 33: Straßenquerschnitt Buttmannstraße, 2024
Abbildung 34: Verkehrsmengen im Gebiet
Abbildung 35: Unfallaufkommen im Gebiet im Jahr 2023 (DeStaTis, 2023)
Abbildung 36: Untergenutztes Parkhaus in der Pankstraße, 2024
Abbildung 37: Anbindung an den ÖPNV im Gebiet (VU, S. 101)
Abbildung 38: Übersicht des Radverkehrsnetzes im Gebiet
Abbildung 39: Analyseplan Mobilität (VU, S. 107)

Abbildung 40: Potenzialanalyse von Jelbi-Standorten im Gebiet (Jelbi/BVG, 2024)
Abbildung 41: E-Ladestationen und Fahrradverleihstationen im Gebiet, 2024
Abbildung 42: Erneuerte wassergebundene Wegedecke auf einem Teilabschnitt des Pankegrünzuges, 2024
Abbildung 43: Versorgung mit wohnungsnahem Freiraum (BA Mitte, 2019)
Abbildung 44: Versorgung mit öffentlichen Grünanlagen und privaten Freiräumen (BA Mitte, 2019)
Abbildung 45: Versorgung mit siedlungsnahem Freiraum (Umweltatlas, 2020)
Abbildung 46: Spielplatz Kolberger Straße, 2024
Abbildung 47: Spielplatz Brunnenplatz/Thurneysserstraße, 2024
Abbildung 48: Spielplatz Brunnenplatz/Schönstedtstraße, 2024
Abbildung 49: Spielplatz Blochplatz (Gruppe F, 2021)
Abbildung 50: Spielplatz Travemünderstraße, 2024
Abbildung 51: Versiegelungsgrad im Gebiet BadPankStraße
Abbildung 52: Renaturierung der Panke, Mindesthabitatausstattung (SenGUV, 2009)
Abbildung 53: Hohe Luft- und Lärmbelastung entlang der Hauptverkehrsstraßen, 2024
Abbildung 54: Mehrfachbelastung (Umwelt und Soziale Benachteiligung) im Gebiet
Abbildung 55: Thermische Belastung im Gebiet
Abbildung 56: Luftbelastung durch Stickstoff im Gebiet
Abbildung 57: Lärmbelastung im Gebiet mittels Tag-Abend-Nacht-Lärmindex (Umweltatlas Berlin, 2022)
Abbildung 58: Lärmbelastung im Gebiet
Abbildung 59: Verdunstung aus Niederschlägen im Gebiet
Abbildung 60: Versickerungsgrad des Regenwassers im Gebiet
Abbildung 61: Gesamtabfluss aus Niederschlägen im Gebiet
Abbildung 62: Abkopplungspotenziale im Szenario „gängige Praxis“ (Berliner Regenwasseragentur / Potenziale der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung, Geoportal Berlin, 2024)
Abbildung 63: Starkregenhinweiskarte (Geoportal Berlin, 2025)
Abbildung 64: Versickerungspotenzial im Szenario „gängige Praxis“ (Berliner Regenwasseragentur / Potenziale der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung, Geoportal Berlin, 2025)
Abbildung 65: Zu erwartender mittlerer höchster Grundwasserstand (zeMHGW) - Flurabstand (Umweltatlas Berlin, 2020)
Abbildung 66: Wasserdurchlässigkeit des Untergrundes, Mächtigkeit der obersten stark bis mittel wasserdurchlässigen Schicht (Umweltatlas Berlin, 2019)
Abbildung 67: Energieversorgung im Fördergebiet
Abbildung 68: Potenziale für Photovoltaik im Gebiet (Energieatlas Berlin, 2021)
Abbildung 69: Organigramm der Stadtteilvertretung BadPankStraße
Abbildung 70: Austausch mit Akteurinnen aus dem Gebiet
Abbildung 71: Partizipation zur Umgestaltung des Blochplatzes 2023
Abbildung 72: Leitbild Gebiet BadPankStraße
Abbildung 73: Eckgebäude Kreuzung Bad-/Pankstraße
Abbildung 74: Alter Süßigkeitenautomat Gropiusstraße/Ecke Badstraße, 2024

Abbildung 75: Autowerkstätten im Böttgerblock, 2023
Abbildung 76: Badstraße in südlicher Blickrichtung, 2024
Abbildung 77: Panke Höhe Gerichtstraße, 2024
Abbildung 78: Graffito in den Werkstätten des Nordens, 2022
Abbildung 79: Leerstehendes Ladenlokal in der Pankstraße, 2024
Abbildung 80: Historische Remisen im Böttgerblock, 2024
Abbildung 81: ISEK-Beteiligung auf dem Vorplatz der Bibliothek am Luisenbad, 2024
Abbildung 82: Übersicht Arbeitsschritte ISEK
Abbildung 83: Blick vom Flakturm auf die Hochstraße, 2023

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Altersstruktur der Bevölkerung auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen (AfS, 2022)
Tabelle 2: Nationalitäten im räumlichen Vergleich (AfS, 2022)
Tabelle 3: Haushaltsstruktur im Gebiet BadPankStraße (AfS, 2022)
Tabelle 4: Eigentümerstruktur im Gebiet BadPankStraße (Bezirksamt Mitte, Stand: April 2024)
Tabelle 5: Entwicklung der Angebotsmieten netto kalt, aufgeschlüsselt nach Raumebenen (IBB, 2025)
Tabelle 6: Entwicklung Berliner Mietspiegel 2013-2023 in einfacher Wohnlage (SenStadt, 2023)
Tabelle 7: Kinderbetreuungseinrichtungen im Gebiet (SenBJF, Kita-Navigator, Stand: Oktober 2023)
Tabelle 8: Übersicht der Schulen im Gebeit (SenBJF zum Schuljahr 2023/24)
Tabelle 9: Übersicht der Sportanlagen im Gebiet (TÖB-Beteiligung 2023/24, SchuSpo BA Mitte)
Tabelle 10: Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen im Gebiet
Tabelle 11: Übersicht sozialer Einrichtungen im Gebiet
Tabelle 12: Übersicht nachbarschaftlicher Initiativen im Gebiet
Tabelle 13: Übersicht religiöser Einrichtungen im Gebiet
Tabelle 14: Übersicht kultureller Einrichtungen im Gebiet

Die in diesem ISEK verwendeten Fotos, Grafiken und Pläne wurden, soweit nicht anders angegeben, vom Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement - KoSP GmbH erstellt.



01 | Hinterhof mit historischer Bausubstanz Badstraße 35-36, 2023



02 | Blick vom Flakturm auf die Böttgerstraße, 2023

1

EINLEITUNG

Anlass und Ziel des ISEKs I 1.1

Das ISEK als Planungs- und Steuerungsinstrument I 1.2

Aufbau und Inhalte des ISEKs I 1.3

Abgrenzung zu den Vorbereitenden Untersuchungen I 1.4

1 EINLEITUNG

1.1 Anlass und Ziel des ISEKs

Das Gebiet Badstraße/Pankstraße (im Folgenden: BadPankStraße) im Bezirk Mitte von Berlin wurde mit Senatsbeschluss vom 14. Dezember 2021 als Stadtumbaugebiet gemäß § 171b Baugesetzbuch (BauGB) in das Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“ aufgenommen.[1] Zwei Teilbereiche des Fördergebietes (Böttgerblock und Gerichtsblock) sind am 14. Dezember 2021 durch den Senat von Berlin mit der 14. Rechtsverordnung als Sanierungsgebiet Mitte - Badstraße/Pankstraße gemäß § 141 BauGB förmlich festgelegt worden. Mit der Veröffentlichung im Gesetz- und Verordnungsblatt (GVBl. Nr. 90, S. 1364) vom 24. Dezember 2021 trat es am Folgetag, dem 25. Dezember 2021, in Kraft.

Das Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere “ richtet den Fokus auf ausgewählte innerstädtische Gebiete und unterstützt die Qualifizierung ihrer Nutzungsvielfalt und Aufenthaltsqualität. Ziel des Bund-Länder-Programms ist es, durch die Finanzierung von Fördermaßnahmen, innerstädtische Zentren und Quartiere als attraktive und identitätsstiftende Standorte zum Wohnen und Arbeiten sowie für Kultur und Freizeit zu erhalten. Mit Hilfe der Städtebauförderungsmittel werden Maßnahmen in den Bereichen der öffentlichen Infrastruktur finanziert. Neben der Qualifizierung von vorhandenen Grünflächen sollen im Hinblick auf den Klimawandel Klimaanpassungsmaßnahmen im Gebiet vorangebracht werden.

Die Voraussetzung zur Bereitstellung von Städtebauförderungsmitteln ist das „Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept“ (ISEK). Es beschreibt die angestrebte Entwicklung für das Gebiet mit Bestandsanalysen, Leitzielen, Handlungsfeldern und konkreten Maßnahmen. Das ISEK bildet die Grundlage zur Steuerung und Durchführung von allen kommunalen und privaten Bauvorhaben im Förder- und Sanierungsgebiet BadPankStraße. Es ist die Basis und das Nachschlagewerk für den genauen Einsatz der zur Verfügung stehenden öffentlichen Gelder.

Zur Erstellung des ISEKs sowie zur Umsetzung der Entwicklungsziele und des Fördermitteleinsatzes wurde das Berliner Stadtplanungsbüro „Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement – KoSP GmbH“ vom Bezirksamt Mitte von Berlin im Februar 2023 beauftragt.

[1] Die Festlegung des Gebietes als Stadtumbaugebiet ist Voraussetzung für die Aufnahme in die Fördergebietskulisse. Deswegen wird das Gebiet im Weiteren nicht als Stadtumbaugebiet sondern als Fördergebiet bezeichnet.

1.2 Das ISEK als Planungs- und Steuerungsinstrument

Das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) ist ein informelles städtebauliches Planungsinstrument. Die vielfältigen Herausforderungen, mit denen sich sowohl Städte und Kommunen als auch Gebiete auf Quartiersebene bei ihrer Entwicklung konfrontiert sehen, bedürfen fachübergreifender Handlungsansätze. Ein ISEK beabsichtigt mit seinem integrativen Anspruch das Fördergebiet ganzheitlich, also unter Einschluss seiner baulichen, funktionalen, sozialen, ökonomischen und ökologischen Situation, zu betrachten. Hierfür wird eine Integration der unterschiedlichen fachlichen Belange beabsichtigt, bei der Einzelinteressen gleichwertig gegeneinander abgewogen werden. Ferner wird in diesem Prozess die Mitwirkung der unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteur:innen aus Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung, Wirtschaft und anderen gesellschaftlichen Organisationen ermöglicht.

Im Ergebnis fasst das ISEK die Entwicklungsziele für das Fördergebiet in einem Gesamtkonzept zusammen. Es dient als Planungs- und Steuerungsinstrument zur Umsetzung von Maßnahmen. Dabei wird ein Zeithorizont von 10 bis 15 Jahren angesetzt. Zugleich bildet das ISEK die formale Voraussetzung zur Bereitstellung von Städtebauförderungsmitteln, mit denen die (öffentlichen) Maßnahmen und Projekte im Gebiet finanziert werden.

1.3 Aufbau und Inhalte des ISEKs

Förder- und Sanierungsgebiet BadPankStraße (Mitte)

Zu Beginn werden die stadträumliche Lage und Charakteristik des Förder- und Sanierungsgebietes BadPankStraße erläutert sowie die Genese der Gebietskulisse durch die Vorbereitenden Untersuchungen (VU) beschrieben. Zudem werden Überschneidungen mit anderen Gebietskulissen aufgezeigt.

Bestandsaufnahme

Grundlage für die Formulierung von Maßnahmenvorschlägen bildet eine detaillierte Bestandsaufnahme des Gebietes. Die Darstellung erfolgt im dritten Kapitel nach sektoralen Themen (u. a. Städtebau und Wohnen, Nahversorgung und Gewerbe, Verkehr und Mobilität, Grün- und Freiraum). Auf Basis der Bestandsanalyse werden spezifische Stärken und Schwächen des Fördergebietes identifiziert und Handlungserfordernisse abgeleitet.

Leitbild

Auf Basis der Handlungserfordernisse wird ein konkretes Leitbild für die Gebietsentwicklung BadPankStraße beschrieben. Dieses wird in seinen wichtigsten Bausteinen erläutert und dient als Orientierung für die Handlungsfelder und Maßnahmen.

Entwicklungskonzept

Insgesamt werden auf Grundlage der Stärken- und Schwächenanalyse sowie des Leitbildes fünf Handlungsfelder abgeleitet. Die Handlungsfelder sind thematisch gebündelt und spiegeln die zentralen Handlungserfordernisse wider. Sie gliedern sich in: Städtebau und Wohnen, Straßenraum und Mobilität, Grünflächen und Stadtnatur, soziale und kulturelle Infrastruktur sowie Nahversorgung und Gewerbe. Für jedes Handlungsfeld sind Zielstellungen formuliert.

Maßnahmenkonzept

Für jedes Handlungsfeld wurden Maßnahmensteckbriefe erstellt, die sich an den Zielstellungen der Gebietsentwicklung orientieren. Sie enthalten u. a. Angaben zu Art und Umfang der Maßnahme, zu Kosten und Finanzierung sowie zur Klimaanpassung. Zusammenfassend werden alle geplanten Maßnahmen in einem Gesamtplan dargestellt.

Durchführungskonzept

Im Rahmen der Erläuterung einer Umsetzungsstrategie der Maßnahmen werden Kostenschätzungen für die Fördervorhaben präzisiert, Finanzierungsmöglichkeiten zur Realisierung ermittelt und in einer Kosten- und Finanzierungsübersicht festgehalten. Diese dient der Koordination der Finanzierung und Programmsteuerung während des gesamten Förderzeitraums. Zudem werden Handlungsschwerpunkte, das Sanierungsverfahren und die Erfolgskontrolle geschildert.

Abstimmungs- und Beteiligungsverfahren, Beschluss

Im abschließenden Kapitel sind das umfangreiche Abstimmungs- und Beteiligungsverfahren mit der Öffentlichkeit und der TÖB sowie die Beschlussfassung und Bekanntmachung des ISEKs dokumentiert.

1.4 Abgrenzung zu den Vorbereitenden Untersuchungen

Die gemäß § 141 BauGB vorgesehenen Vorbereitenden Untersuchungen (VU) als Beurteilungsgrundlage für die Festlegung eines Sanierungsgebietes wurden in den Jahren 2020 und 2021 im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenStadt) durch die Büros STADT, LAND, FLUSS - Büro für Städtebau und L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft GmbH durchgeführt. Die Untersuchungen beinhalteten unter anderem detaillierte Befragungen der Eigentümer:innen, Haushalte und Gewerbetreibenden sowie die gebietsbezogene Auswertung gesamtstädtischer und bezirklicher Leitbilder und Vorhaben. Die Analyse sozialer, städtebaulicher, nutzungsstruktureller sowie klimatischer Verhältnisse des Gebietes gehörten ebenso dazu wie die daraus resultierende Analyse spezifischer Stärken und Schwächen der Bestandssituation und die Feststellung städtebaulicher Missstände.

Im Rahmen der VU erfolgte die vorgeschriebene Beteiligung der Öffentlichkeit auf verschiedenen Ebenen, um über das Vorhaben einer städtebaulichen Sanierungsmaßnahme zu informieren und Rückmeldungen zu den Potenzialen und Defiziten zu erhalten. Aufgrund der Regelungen zur Eindämmung der Coronapandemie war eine Durchführung von Werkstattformaten oder anderen öffentlichen Veranstaltungen nicht möglich. Alternativ wurden schriftliche Befragungen an alle Haushalte des Untersuchungsgebietes sowie Eigentümer:innen und Gewerbetreibenden versendet. Die postalische Befragung wurde ergänzt durch eine Online-Beteiligung. In einer darauffolgenden Beteiligungsphase wurde im Gebiet eine Zaunausstellung eingerichtet, Sprechstunden angeboten und ebenfalls eine Online-Beteiligung ermöglicht, um über die Leitbilder und Entwicklungsziele des Untersuchungsgebietes in Austausch zu gelangen. Ferner erfolgten gezielt Gespräche mit den Eigentümer:innen von Schlüsselgrundstücken, die Einbeziehung aller relevanten Fachämter und eine spätere Ergebnispräsentation im Ausschuss für Stadtentwicklung in der Bezirksverordnetenversammlung Mitte.

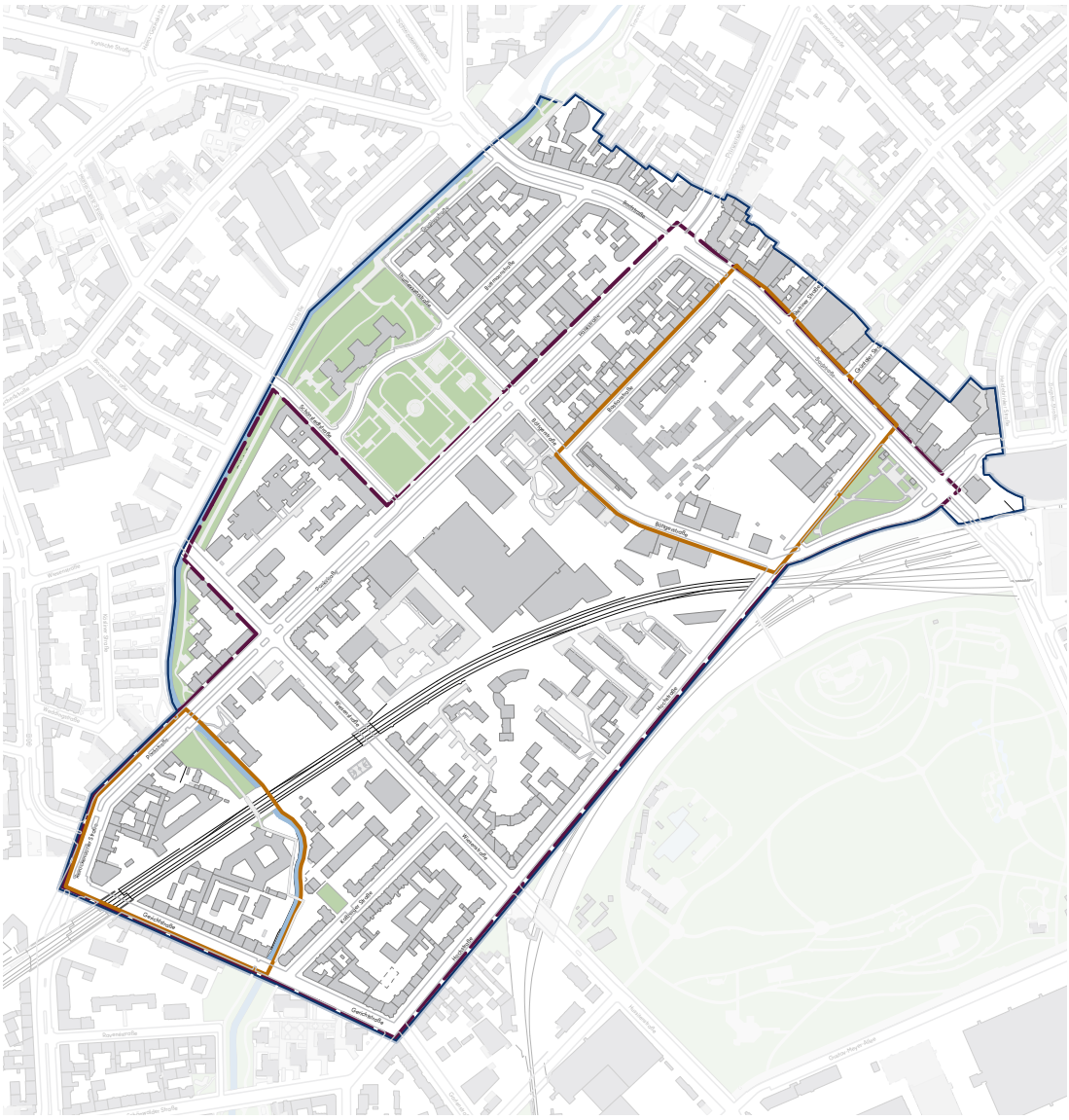
Der VU-Bericht beinhaltet neben einer detaillierten Analyse des Gebietszustandes auch städtebauliche Leitbilder und auf konkrete Handlungsfelder formulierte zukünftige Entwicklungsziele. Der Rahmenplan hält die wesentlichen Entwicklungsziele sowie Maßnahmenschwerpunkte als erste Planungsgrundlage für das Förder- und Sanierungsgebiet fest (siehe Abb. 4). Die Ziele der VU sind rahmengebend und werden mit diesem ISEK nochmal geprüft, bestätigt und weiterentwickelt.

Trotz der umfangreichen VU wurde die Erarbeitung eines ISEKs notwendig. Zu Beginn der VU beinhaltete das Untersuchungsgebiet noch nicht den Bahnhofsvorplatz am Bahnhof Gesundbrunnen, den nördlichen Bereich der Badstraße bis zur Panke, die beiden Wohnblöcke an der Buttmannstraße und an der Gropiusstraße, den Brunnenplatz mit dem Amtsgericht Wedding sowie den Wohnblock an der Panke zwischen Pankstraße und Wiesenstraße. Erst im Ergebnis der VU wurde die Gebietskulisse für das Stadtumbaugebiet und damit für das Fördergebiet erweitert. Mit der Erweiterung der Gebietskulisse vergrößerte sich die Gebietsfläche erheblich von ca. 56 auf 74 ha. Neben der vorangeschrittenen Zeit zwischen Fertigstellung der VU (2021) und Beginn der ISEK-Erstellung (2023) erforderte insbesondere die vergrößerte Gebietskulisse eine Anpassung und Aktualisierung der Sozialdaten. Der Brunnenplatz hat erheblichen Einfluss auf die Grünversorgung und auch Einrichtungen, wie die Bibliothek am Luisenbad im nördlichen Bereich des erweiterten Gebietszuschnittes, beeinflussen die Entwicklungsmöglichkeiten und

Maßnahmen für das Gebiet BadPankStraße. Zudem war die ausführliche Beteiligung der Bewohnerschaft nach der Coronapandemie mit umfangreichen Veranstaltungen erforderlich, auch um einen aktuellen Einblick in die Bedarfe vor Ort zu bekommen. Die Inhalte der VU werden als wesentliche Grundlage im ISEK herangezogen und mit Verweisen gekennzeichnet.



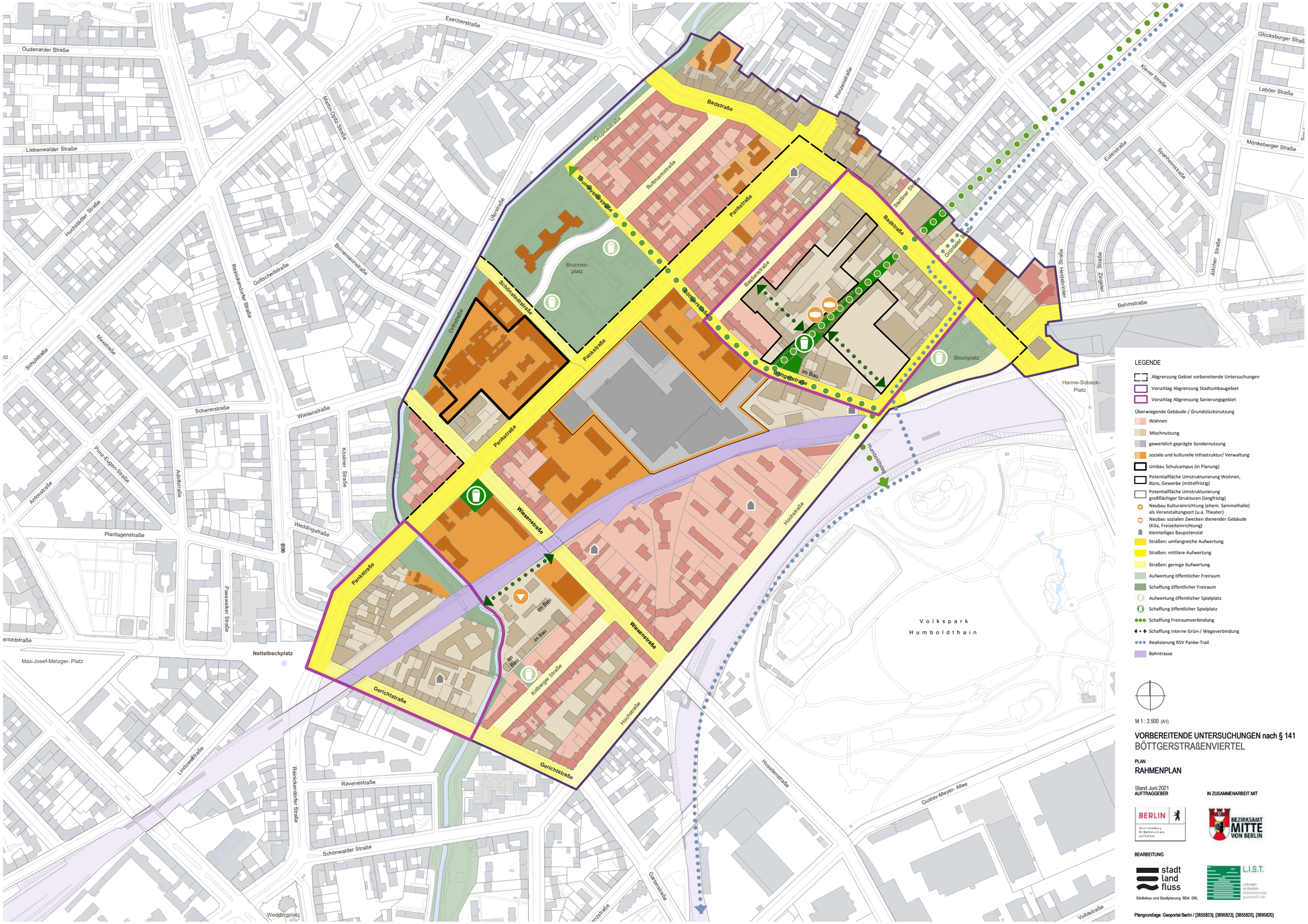
Abbildung 3: Beteiligungsverfahren zum ISEK



Gebietsabgrenzung

- Abgrenzung Vorbereitende Untersuchungen
- Fördergebiet
- Sanierungsgebiet

Abbildung 4: Gebietsabgrenzung



LEGENDE

- Abgrenzung Gebiet vorbereitende Untersuchungen
- Vorschlag Abgrenzung Stadtumbaugebiet
- Vorschlag Abgrenzung Sanierungsgebiet

Überwiegende Gebäude-/ Grundstücksnutzung

- Wohnen
- Mischnutzung
- gewerblich geprägte Sondernutzung
- soziale und kulturelle Infrastruktur/ Verwaltung
- Umbau Schulcampus (in Planung)
- Potentialfläche Umstrukturierung Wohnen, Büro, Gewerbe (mittelfristig)
- Potentialfläche Umstrukturierung großflächiger Strukturen (langfristig)
- Neubau Kultureinrichtung (ehem. Sammelhalle) als Veranstaltungsort (u.a. Theater)
- Neubau sozialen Zwecken dienender Gebäude (Kita, Freizeiteinrichtung)
- kleinteiliges Baupotenzial
- Straßen: umfangreiche Aufwertung
- Straßen: mittlere Aufwertung
- Straßen: geringe Aufwertung
- Aufwertung öffentlicher Freiraum
- Schaffung öffentlicher Freiraum
- Aufwertung öffentlicher Spielplatz
- Schaffung öffentlicher Spielplatz
- Schaffung Freiraumverbindung
- Schaffung interne Grün-/ Wegeverbindung
- Realisierung RSV Panke-Trail
- Bahntrasse

M 1 : 2.500 (A1)

VORBEREITENDE UNTERSUCHUNGEN nach § 141
BÖTTGERSTRAßENVIERTEL

PLAN
RAHMENPLAN

Stand Juni 2021
AUFTRAGGEBER

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

BEARBEITUNG

stadt land fluss
Städtebau und Stadtplanung BDA SRL

L.I.S.T.

Plangrundlage: Geoportal Berlin / [3855823], [3895823], [3855820], [3895820]

Abbildung 5: VU-Rahmenplan (L.I.S.T./ STADT LAND FLUSS, 2021)



06 | Brandwand entlang der Panke

2

FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET BADPANKSTRASSE

Stadträumliche Lage und Charakteristik I 2.1

Sanierungsgebiet I 2.2

2 FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET BADPANKSTRASSE

2.1 Stadträumliche Lage und Charakteristik

Das Förder- und Sanierungsgebiet BadPankStraße liegt im Bezirk Mitte, Ortsteil Gesundbrunnen. Insgesamt umfasst das Gebiet ca. 74 ha und wird durch die Trasse der Ringbahn in Ost-West-Richtung durchschnitten. Hier leben 11.526 Personen[2]. Begrenzt wird das Gebiet im Nordosten durch die Badstraße, im Südosten durch die Bahntrasse entlang des Humboldthain-Parks, im Südwesten durch die Gerichtstraße und im Nordwesten durch den Pankegrünzug.

Das gesamte Gebiet ist ein lebendiges Viertel, geprägt durch ein Nebeneinander von Wohn- und Gewerbebereichen, großen Gemeinbedarfsstandorten und Verkehrsachsen. Eine besonders heterogene städtebauliche Struktur, eine hohe Nutzungsvielfalt, eine Mischung aus ruhigen, wohnlichen und belebten Bereichen sowie eine insgesamt sehr junge, interkulturelle und dynamische Bevölkerungsstruktur sind hier prägend. Seit einigen Jahren ist zu beobachten, dass die Kunst- und Kreativszene die Vielfalt des Gebietes für sich entdeckt hat. Auch ist ein zunehmender Aufwertungsdruck für das Wohnen entstanden. Hinzu kommen große Barrieren vor allem in den Bereichen der Hauptstraßen, unsichere Verhältnisse für Gehende und Radfahrende sowie eine Belastung der Wohnbevölkerung durch Lärm und Feinstaub. Im Gebiet fehlt es insgesamt an Treffpunkten für Jugendliche, Familien und Senior:innen. Es besteht (vor allem energetischer) Sanierungsbedarf bei einigen Einrichtungen der sozialen Infrastruktur.

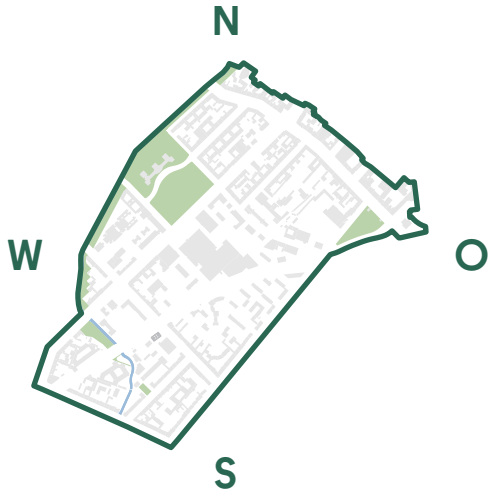


Abbildung 7: Unterteilung des Fördergebietes nach Himmelsrichtungen

[2] AfS: Einwohnerzahlen, Stand 31.12.2024

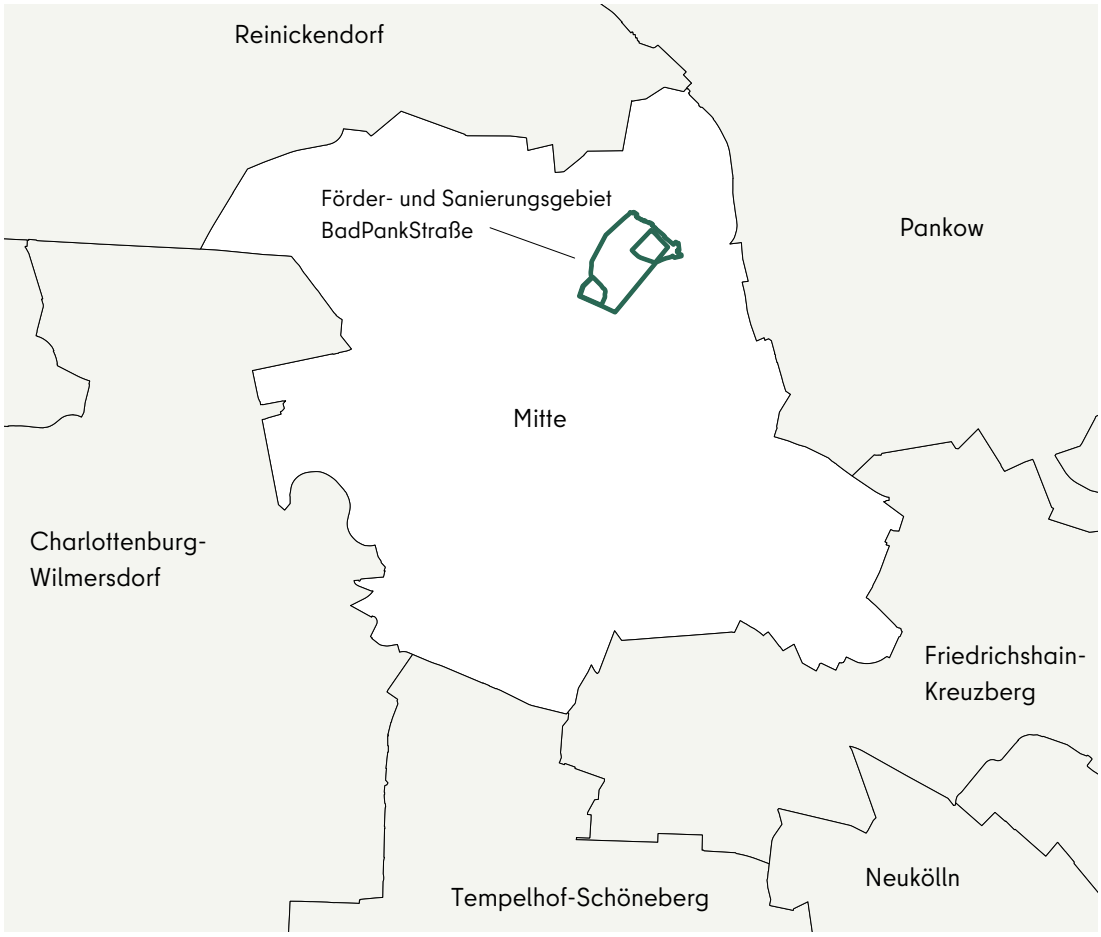


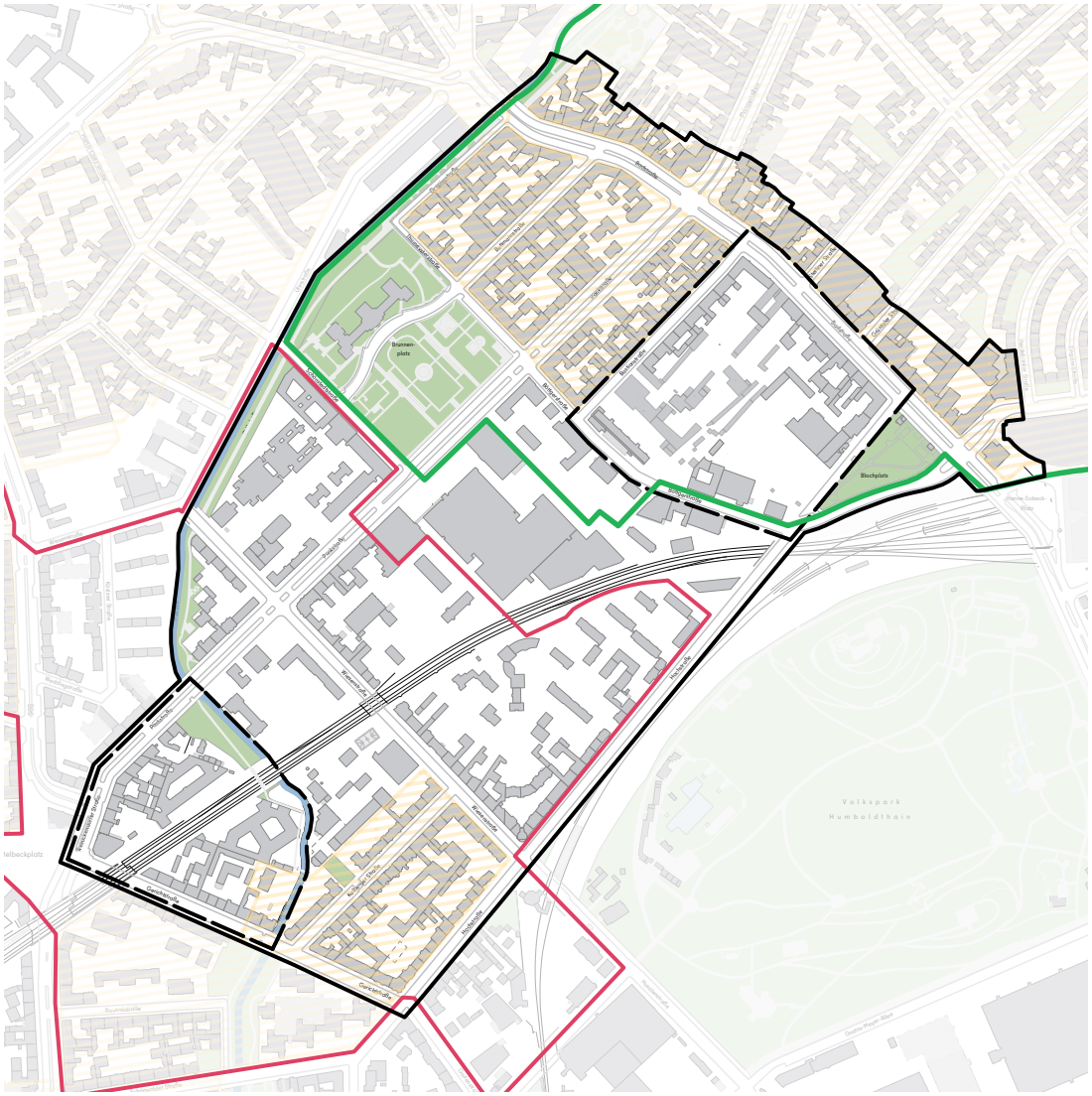
Abbildung 8: Verortung des Förder- und Sanierungsgebietes BadPankStraße

Überschneidungen mit anderen Gebietskulissen

Das Gebiet hat großräumige Überschneidungen mit zwei Gebieten des Quartiersmanagements (Städtebauförderungsprogramm Sozialer Zusammenhalt): QM Badstraße und QM Pankstraße/Reinickendorfer Straße (siehe Abb. 9). Die QM-Teams in beiden Gebieten sind gut vernetzt und bilden daher wichtige Kooperationspartnerinnen. Mit Hilfe des Programms Sozialer Zusammenhalt sollen in QM-Gebieten städtebauliche und sozial stabilisierende Maßnahmen gemäß § 171e BauGB umgesetzt werden. Begleitet werden die Gebiete durch je einen gewählten Quartiersrat, welcher sich u.a. aus Anwohnenden, Initiativen und Institutionen zusammensetzt. Gemeinsam soll zur Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität, zur Integration

aller Bevölkerungsgruppen und zur Stärkung des Zusammenhalts im Quartier beigetragen werden.[3]

Weitere Überschneidungen gibt es mit den sozialen Erhaltungsgebieten Reinickendorfer Straße, Humboldthain Nordwest und Badstraße (siehe Abb. 9 und Kap. 7.2).



Quelle: Geoportal Berlin 2024

Abbildung 9: Gebietsüberschneidungen im Förder- und Sanierungsgebiet

[3] Bezirksamt Mitte 2024: Quartiersmanagement

2.2 Sanierungsgebiet

Innerhalb des Fördergebietes gibt es zwei Bereiche, die zusätzlich als Sanierungsgebiet gemäß § 141 BauGB festgelegt sind. Es handelt sich um den **Böttgerblock** zwischen Böttgerstraße und Badstraße und den **Gerichtsblock** zwischen Gerichtstraße und der Panke. Im Ergebnis der VU wurde hier eine hohe Konzentration „substanzieller und funktionaler Missstände“ im Sinne des § 136 Abs. 3 BauGB festgestellt.

Beispiele hierfür sind untergenutzte Flächen, Nutzungskonflikte zwischen Wohnen und Gewerbe, fehlende Zugänglichkeit sowie ein Mangel an grüner und sozialer Infrastruktur. Mit Anwendung des besonderen Städtebaurechts nach § 136 ff. BauGB stehen dem Bezirk zusätzliche rechtliche Instrumentarien zur Verfügung, um solche Missstände zu beseitigen, Entwicklungshemmnisse zu überwinden, die erforderlichen Maßnahmen zu veranlassen, zu steuern und rechtlich abzusichern.

Dabei sind u. a. folgende Maßnahmen möglich:

- Aufstellung von Bebauungsplänen
- bodenordnende Maßnahmen und Grunderwerb von Schlüsselgrundstücken für öffentliche Zwecke
- Verlagerung von Betrieben, Sozialplanverfahren

Ein wichtiges Instrument im Sanierungsrecht ist der sanierungsrechtliche Genehmigungsvorbehalt gemäß § 144 BauGB, dem eine Reihe von Vorhaben und Rechtsvorgängen unterliegen; er sichert die Sanierungsziele für die Zeit, bis die Sanierungsmaßnahme abgeschlossen ist. Weitere Ausführungen zu den Instrumentarien des Sanierungsrechts sind im Kap. 7.2 zu finden.

Der komplexe Steuerungsbedarf zur Aufhebung der sowohl substanziellen als auch funktionalen Missstände rechtfertigt den Einsatz des Sanierungsrechts in den beiden Teilbereichen Böttgerblock und Gerichtsblock. Die städtebauliche Sanierungsmaßnahme wird im umfassenden Verfahren, welches die Anwendung des besonderen Städtebaurechts gemäß § 152 ff. BauGB ermöglicht, durchgeführt. Die Laufzeit beträgt 15 Jahre (2021 bis 2036).



10 | Historisches Gebäude der Wiesenburg
© Erik-Jan Ouwerkerk, 2022

3

BESTANDSAUFNAHME

Bevölkerungs- und Sozialstruktur	I 3.1
Städtebau und Wohnen	I 3.2
Soziale, bildungsbezogene, kulturelle und freizeitbezogene Infrastruktur	I 3.3
Nahversorgung und Gewerbe	I 3.4
Verkehr und Mobilität	I 3.5
Grün- und Freiraum	I 3.6
Klima und Umwelt	I 3.7
Netzwerke und Beteiligungsstrukturen	I 3.8

3 BESTANDSAUFNAHME

Die folgende Bestandsaufnahme ist untergliedert in acht Untersuchungsfelder: Bevölkerungs- und Sozialstruktur, Städtebau und Wohnen, Soziale und kulturelle Infrastruktur, Nahversorgung und Gewerbe, Verkehr und Mobilität, Grün- und Freiraum, Klima und Umwelt sowie Netzwerke und Beteiligungsstrukturen. Ziel der Bestandsaufnahme ist es, zum einen die aktuelle Bestandssituation (insbesondere der öffentlichen Infrastruktur) zu beschreiben und mit den aktuellen und den zukünftig zu erwartenden Bedarfen abzugleichen. Zum anderen erfolgt eine Analyse des Bestandes: Wo sind qualitative oder quantitative Mängel zu benennen? Wo herrschen Konflikte? Welche positiven Entwicklungen sind im Gebiet vorhanden?

Neben der Erfassung des Bestandes wird in jedem Untersuchungsfeld auch ein Abgleich mit bzw. die Auswertung von vorhandenen statistischen Erhebungen, Daten, Analysen und Gutachten durchgeführt. Insbesondere sind die Vorbereitenden Untersuchungen (VU), die Stadtentwicklungspläne (StEPs), das Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo), das Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) sowie die Erhebungen des Amts für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS), die regelmäßig fortgeschriebenen Bezirksregionenprofile (BZRP) des Bezirks Mitte und die Daten aus dem umfangreichen Geodatenkatalog (Geoportal Berlin) der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen zu nennen. Der Bearbeitungsstand der Bestandsaufnahme ist Oktober 2024.

Die Bestandsaufnahme des ISEKs knüpft an den VU-Bericht aus 2020/21 an. Durch den zeitlichen Abstand zur Erstellung des ISEKs BadPankStraße ergeben sich einige Aktualisierungen der verwendeten Datengrundlagen. Dazu gehören z. B. das BZRP Brunnenstraße Nord Teil I (2021) und Teil II (2024), das BZRP Wedding Zentrum Teil I (2021) und Teil II (2024), der neue Stadtentwicklungsplan Mobilität und Verkehr (StEP MoVe 2030), der Stadtentwicklungsplan Wohnen (StEP Wohnen 2040), neue Datenerhebungen zur Umweltgerechtigkeit, die geänderte Streckenführung des Panke-Trails und die Fortschreibung Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2023.

Die Bestandsaufnahme ist eine Gemeinschaftsleistung: sie wurde mit der Stadtgesellschaft und den Fachämtern des Bezirksamtes Mitte von Berlin erarbeitet (siehe Kap. 8). Zunächst zeichnet die Bestandsaufnahme ein objektives Bild des Gebietes anhand von Erhebungen, Analysen und Gutachten und wird anschließend durch Stellungnahmen der Fachämter ergänzt und in einem weiteren Schritt mit den Aussagen der Stadtgesellschaft im Rahmen von Beteiligungen abgeglichen (siehe Dokumentationen der Öffentlichkeitsbeteiligungen in Kap. 9). Die zusammenfassende Betrachtung des Bestandes hinsichtlich seiner Stärken und Schwächen dient als Grundlage für das darauf aufbauende Entwicklungskonzept.

3.1 Bevölkerungs- und Sozialstruktur

Die Aussagen zu der Bevölkerungs- und Sozialstruktur im Förder- und Sanierungsgebiet BadPankStraße beziehen sich auf die amtlichen Datenbestände des AfS. Die Einwohnerdaten der Gebietskulisse basieren auf aufbereiteten Daten zum Stichtag 31.12.2022 und knüpfen an

den VU-Bericht an. Während für Bevölkerungszahlen und Haushaltsgrößen ein blockbezogener Datenbestand zur Verfügung steht, werden spezifische Sozialdaten wie die Arbeitslosenquote oder der Anteil der Transferleistungsbeziehenden nur auf der Ebene der bezirklichen Planungsräume ausgewiesen.

Mit Senatsbeschluss vom 06.10.2020 fand eine Anpassung der lebensweltlich orientierten Räume statt. Die Gebietskulisse schneidet seit der Neugliederung der bezirklichen Planungsräume folgende vier Planungsräume: Humboldthain Nordwest, Uferstraße, Schwedenstraße, Gesundbrunnen. Diese wiederum liegen in den beiden Bezirksregionen Brunnenstraße Nord und Wedding Zentrum.[4] Vor diesem Hintergrund können bestimmte datenbezogene Aussagen nur mittelbar auf die Gebietskulisse übertragen werden und müssen in Relation zu der weiteren räumlichen Umgebung betrachtet werden.

Einwohnerzahlen

Zum Stichtag 31.12.2022 lebten im Förder- und Sanierungsgebiet BadPankStraße 11.512 Personen.[5] Davon lebten 1.097 Personen im Böttgerblock und 664 Personen im Gerichtsblock (Sanierungsgebiet). Innerhalb der vergangenen 10 Jahre (2012 bis 2022) stieg die Einwohnerzahl des Fördergebietes um fast 10 % an. Lebten dort im Jahr 2012 noch 10.482 Personen, stieg die Einwohnerzahl innerhalb eines Jahrzehnts um 1.030 auf 11.512 Personen.[6] Die Bevölkerung wuchs ausschließlich im Zeitraum zwischen 2012 und 2015. In den darauffolgenden Jahren schwankte die Bevölkerungszahl nur um bis zu 250 Personen (siehe Abb. 11).

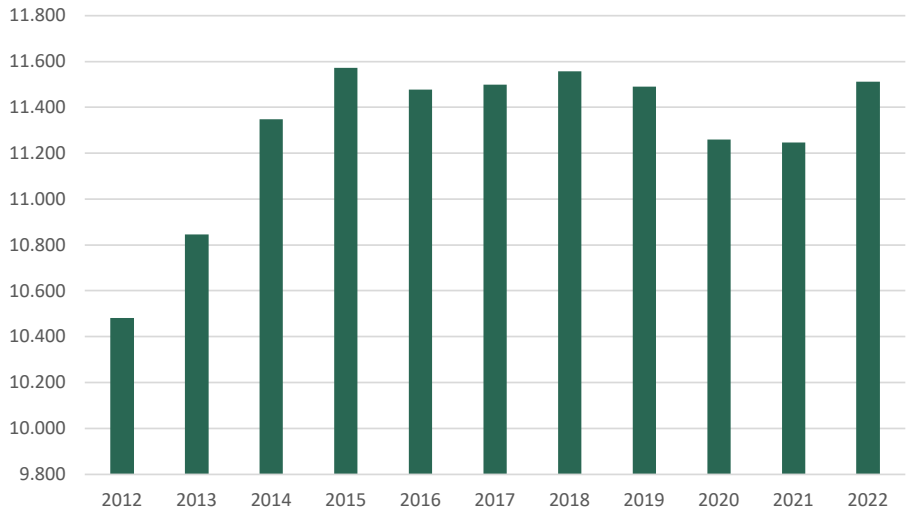


Abbildung 11: Bevölkerungsentwicklung im Gebiet BadPankStraße (AfS, 2012-2022)

4 SenSW 2020: Dokumentation zur Modifikation der lebensweltlich orientierten Räume (LOR)

5 Zum Stichtag 31.12.2024 betrug die Einwohnerzahl 11.526 Personen (AfS). Demnach stagniert die Einwohnerzahl zwischen 2022 und 2024 nahezu und stieg nur geringfügig um 14 Personen an.

6 AfS: Statistischer Bericht, Stand 31.12.2022

Die Förderkulisse mit ihren 74 ha zeichnet sich durch eine sehr heterogene räumliche Verteilung der Bewohner:innen aus. Durch die zahlreichen öffentlichen Einrichtungen wie Schulen und Verwaltungen sowie dem Möbelfachmarkt entlang der Pankstraße ist die Einwohnerdichte in der Gebietsmitte deutlich geringer als in anderen Teilen. In den betroffenen Blöcken leben auf 12,3 ha nur 535 Personen mit einer Einwohnerdichte von 43 Personen pro Hektar. Die höchste Bevölkerungsdichte weisen wiederum die Wohnblöcke entlang der Bad- und der Pankstraße mit einer Dichte zwischen 530 und 650 Personen auf.[7]

Altersstruktur

Das Gebiet BadPankStraße zeichnet sich durch eine überdurchschnittlich junge Bevölkerung aus. So betrug das Durchschnittsalter 36,2 Jahre zum Stichtag 31.12.2022. Im Vergleich dazu liegt das Durchschnittsalter im Bezirk Mitte bei 39,1 Jahren und berlinweit bei 42,8 Jahren.[8] Auffallend ist die hohe Diskrepanz von 10 Prozentpunkten zwischen dem berlinweiten Anteil der älteren Bevölkerung über 65 Jahren und dem des Fördergebietes. Entlang der Badstraße sowie im Wohnblock der Werkstätten des Nordens und der Wiesenburg wohnen besonders viele unter 18-jährige Personen. In diesen Bereichen ist jede vierte Person minderjährig.

Den größten Bevölkerungsanteil mit 25 % nehmen die Einwohner:innen im Alter zwischen 25 und 35 Jahren ein. Der Bevölkerungsanteil aller Personen unter 18 Jahren beträgt 17,3 %. Mit 9 % stellt die Altersgruppe der über 65-Jährigen einen deutlich geringeren Bevölkerungsanteil dar. Die Altersstruktur ist ähnlich wie in der Bezirksregion Wedding Zentrum (siehe Tab. 1).

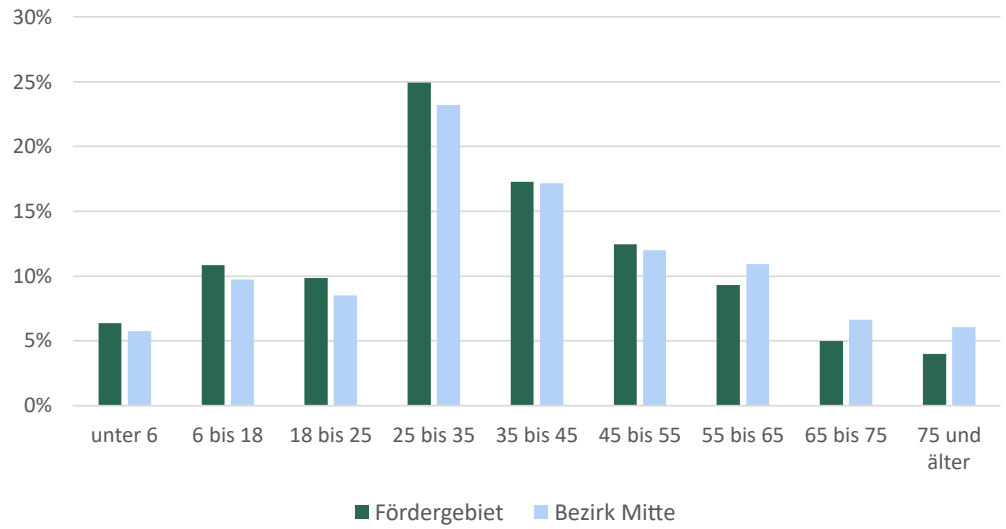


Abbildung 12: Altersgruppen der Bevölkerung nach Raumebene (AfS, 2022)

7 AfS: Statistischer Bericht, Stand 31.12.2022

8 AfS: Statistischer Bericht, Stand 31.12.2022

Räumliche Ebene	Durchschnittsalter	Anteil unter 18-Jährige	Anteil über 65-Jährige
BadPankStraße	36,2	17,3 %	9,0 %
BZR Wedding Zentrum	36,9	15,8 %	10,0 %
BZR Brunnenstraße Nord	37,5	19,9 %	12,6 %
Bezirk Mitte	39,1	15,4 %	12,8 %
Berlin	42,8	16,1 %	19,1 %

Tabelle 1: Altersstruktur der Bevölkerung auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen (AfS, 2022)

Nationalitäten

Neben dem jungen Durchschnittsalter weist die Bevölkerung einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Menschen mit Migrationsgeschichte auf. Von den 11.512 Bewohner:innen besitzen 5.092 bzw. rund 44 % keine deutsche Staatsangehörigkeit. Mit 2.757 Personen macht der Bevölkerungsanteil von Menschen mit Migrationshintergrund und deutscher Staatsbürgerschaft knapp ein Viertel der Bevölkerung aus.[9] Auch hier ähneln sich die Anteilswerte aus dem Fördergebiet mit denen der Bezirksregion Wedding Zentrum.

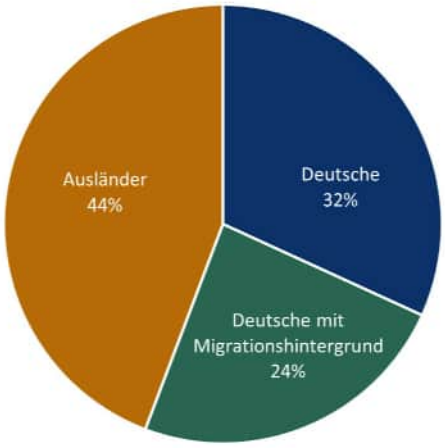


Abbildung 13: Nationalitäten im Gebiet (AfS, 2022)

[9] Darunter werden Personen gezählt, die entweder selbst bei ihrer Geburt noch keine deutsche Staatsangehörigkeit besaßen oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt.

Im bezirklichen Vergleich liegt der Anteil an Ausländer:innen innerhalb des Fördergebietes um acht Prozentpunkte höher. Noch deutlicher zeigt sich mit einer Differenz von 21 Prozentpunkten der hohe Anteil an unterschiedlichen Nationalitäten im berlinweiten Vergleich (siehe Tab. 2).

	BadPankStraße		**BZR Wedding Zentrum**		**Bezirk Mitte**		**Berlin**	
	absolut	anteilig	absolut	anteilig	absolut	anteilig	absolut	anteilig
Deutsche	3.663	31,8 %	20.008	35,2 %	170.775	43,2 %	2.363.896	61,4 %
Deutsche mit Migrations-hintergrund	2.757	24,0 %	12.565	22,0 %	79.834	20,2 %	586.769	15,2 %
Ausländer: innen	5.092	44,2 %	24.413	42,8 %	144.990	36,6 %	900.144	23,4 %
Gesamt	**11.512**		**56.986**		**395.599**		**3.850.809**	

Tabelle 2: Nationalitäten im räumlichen Vergleich (AfS, 2022)

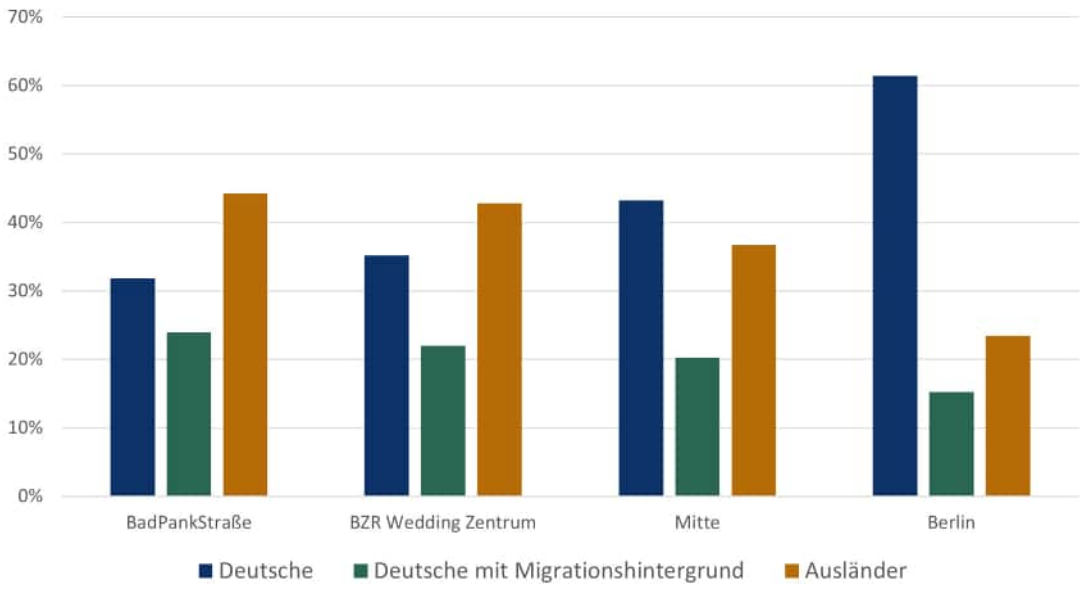


Abbildung 14: Nationalitäten im räumlichen Vergleich (AfS, 2022)

Bevölkerungsprognose

Laut Bevölkerungsprognose 2021-2040 für Berlin soll die Einwohnerzahl in allen Bezirken mit unterschiedlicher Intensität steigen. Für den Bezirk Mitte wird bis zum Jahr 2040 ein Anstieg von 5,9 % erwartet, dies entspricht 22.950 Personen. Zudem soll das Durchschnittsalter im Bezirk Mitte auf 40,3 Jahre steigen.[10] Während für die Prognoseräume Wedding und Gesundbrunnen 2016 noch ein Bevölkerungsrückgang bis 2030 erwartet wurde, wird nun von einem Anstieg ausgegangen. Im Prognoseraum Wedding soll sich von 2020 bis 2030 die Bevölkerung um 1,99 % von 104.616 auf 105.658 Personen erhöhen.[11] Im Prognoseraum Gesundbrunnen wird ein Anstieg um 1,56 % von 80.973 auf 97.730 Personen erwartet.[12] Zudem wird in beiden Prognoseräumen ein hoher Zuwachs in der Altersgruppe der über 65-Jährigen und ein Rückgang der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen angenommen.[13] Aufgrund des zu erwartenden Bevölkerungswachstums wird dringend zusätzlicher Wohnraum benötigt.

Sozialstruktur

3.116 Menschen beziehen innerhalb des Förder- und Sanierungsgebietes Grundsicherung für Arbeitssuchende (Bürgergeld) nach SGB II. Für die Anzahl an Transferleistungsbezieher:innen nach SGB III (Leistungen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt) verfügt das Amt für Statistik über keine Datengrundlage auf Blockebene.[14]

Berlinweit betrachtet weisen die Planungsräume rund um das Fördergebiet eine stark überdurchschnittliche Arbeitslosenquote von über 7,99 % auf. Hervorzuheben ist hierbei jedoch, dass sich die Arbeitslosigkeit im Ortsteil Gesundbrunnen besser als durchschnittlich entwickelt hat. Der Transferbezug (SGB II, SGB XII) fällt mit über 20,20 % ebenfalls stark überdurchschnittlich aus, wobei auch hier eine besser als durchschnittliche Entwicklung verzeichnet wird.[15]

Das Gebiet weist mit über 44,13 % eine stark überdurchschnittlich hohe Kinderarmutsquote[16] auf. Damit liegt es deutlich über dem berlinweiten Durchschnitt von 24,5 %. Die Kinderarmutsquote im Gebiet nimmt jedoch ab und verzeichnet eine besser als durchschnittliche Entwicklung.[17]

10 SenSW 2022: Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2021-2040

11 BA Mitte 2021 Bezirksregionenprofil Wedding Zentrum – Teil 1, S. 13

12 BA Mitte 2021: Bezirksregionenprofil 2021 Brunnenstraße Nord – Teil I, S. 13

13 IBB 2023: IBB Wohnungsmarktbericht 2022

14 AfS zum Stichtag 31.12.2022

15 SenStadt 2024: Monitoring Soziale Stadtentwicklung Berlin 2023, S. 26 ff.

16 Kinderarmut wird im Rahmen des MSS als der durchschnittliche Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den unter 15- Jährigen definiert.

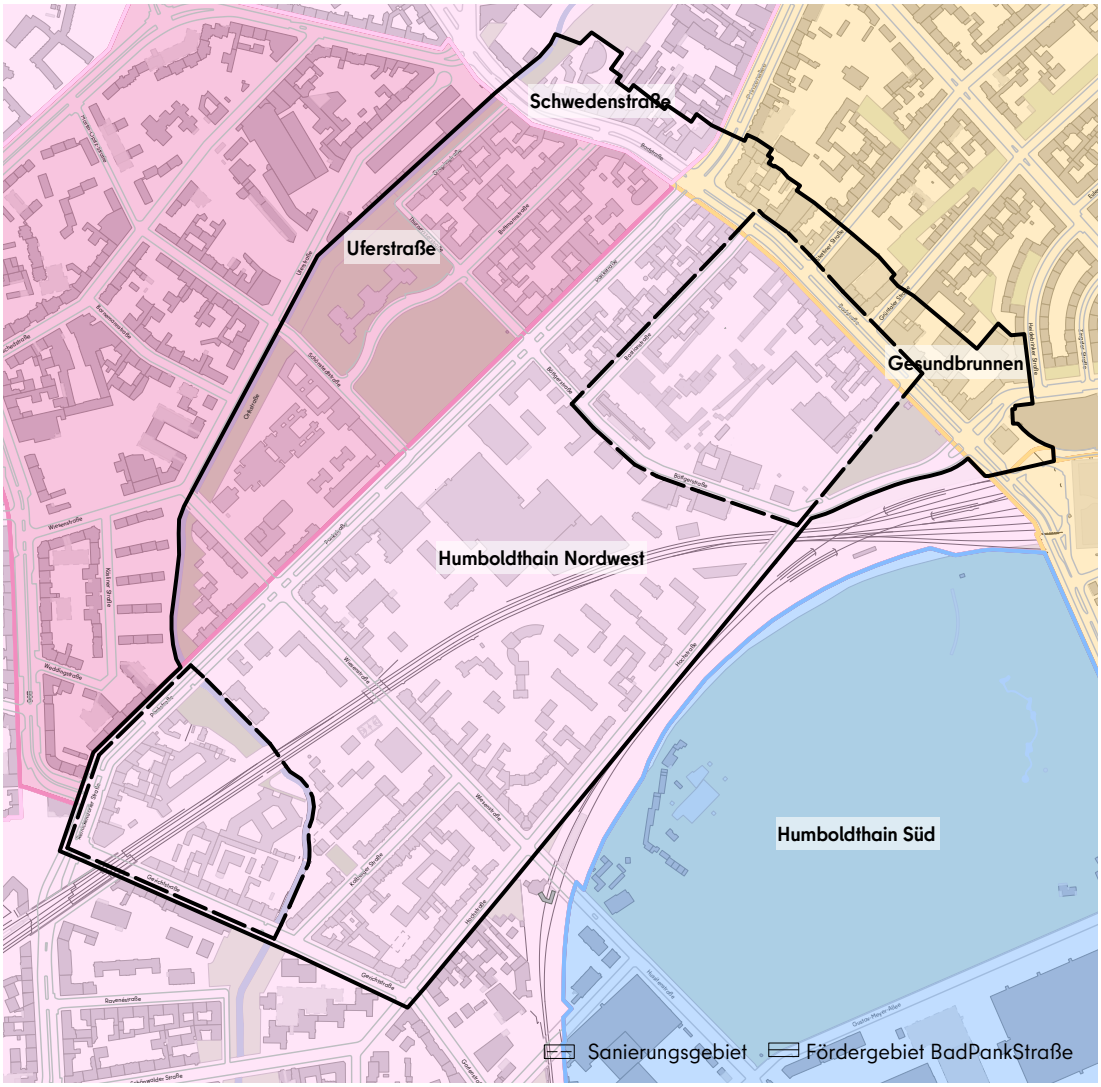
17 SenStadt 2024: Monitoring Soziale Stadtentwicklung Berlin 2023, S. 35 f.

Gesamtindex Soziale Ungleichheit/Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS)

Im regelmäßigen Abstand wird mit dem Monitoring Soziale Stadtentwicklung die sozialstrukturelle Entwicklung der einzelnen 542 Berliner Planungsräume analysiert. Hierbei wird für jeden Planungsraum ein Gesamtindex Soziale Ungleichheit ermittelt, der Aussagen über die aktuelle soziale Situation und deren Entwicklungstendenz umfasst. Beurteilungsgrundlage bilden vordergründig die Index-Indikatoren aus Arbeitslosenquote, Transferbezug der Nichtarbeitslosen und der Kinderarmutsquote in den einzelnen Planungsräumen.

Im aktuellen Monitoring ist eine Verbesserung des sozialen Status in den meisten Planungsräumen, die das Fördergebiet überlagern, zu verzeichnen. Bis auf den Planungsraum Uferstraße mit einem sehr niedrigen Status und negativer Entwicklungstendenz verzeichnen die Planungsräume Schwedenstraße, Gesundbrunnen und Humboldthain Süd eine teils erhebliche Verbesserung. Der anteilig größte Planungsraum innerhalb des Gebietes Humboldthain Nordwest weist zwar weiterhin einen sehr niedrigen Status auf, ihm wird nun aber eine positive Dynamik zugeschrieben (siehe Abb. 15). Innerhalb des Bezirks Mitte gehören diese Planungsräume zu den Räumen mit dem niedrigsten Index der Sozialen Ungleichheit. Nicht zuletzt aus diesem Grund existieren mit den beiden Quartiersmanagements Badstraße und Pankstraße sozialräumlich ausgerichtete und durch die Städtebauförderung finanziell unterstützte Fördergebiete mit dem Ziel, Stadtteile mit besonderen Entwicklungsbedarfen zu unterstützen. Im berlinweiten Vergleich findet sich in den Planungsräumen eine Konzentration positiver Dynamiken wieder.[18]

[18] SenStadt 2024: Monitoring Soziale Stadtentwicklung Berlin 2023



Gesamtindex Soziale Ungleichheit

Quelle: Geoportal Berlin 2023

- mittlerer Status und stabile Dynamik
- niedriger Status und positive Dynamik
- sehr niedriger Status und positive Dynamik
- sehr niedriger Status und stabile Dynamik

Abbildung 15: Gesamtindex soziale Ungleichheit im Fördergebiet

3.2 Städtebau und Wohnen

Die städtebauliche Struktur und Stadtgestalt sowie die städtebauliche Entwicklung werden bereits in dem VU-Bericht ausführlich beschrieben. Die Inhalte werden aufgegriffen und im Folgenden zusammenfassend betrachtet, wobei der Fokus auf aktuelle Veränderungen gelegt wird. Das Fördergebiet BadPankStraße zeichnet sich im nördlichen und südlichen Bereich durch eine dichte Bebauung mit einer gemischten Nutzungsstruktur aus Wohnen und Gewerbe aus. Der zentrale Bereich des Gebietes ist geprägt durch eine aufgelockerte Bebauung und ist ein zergliederter, städtebaulich nicht gefasster Raum mit großflächigen Bebauungsstrukturen, wie dem Möbelhaus, dem Parkhaus und dem Fachmarkt. Das gesamte Gebiet wird durch die Trasse der Ringbahn zwischen Bahnhof Gesundbrunnen und Bahnhof Wedding geteilt. Entlang dieser Strecke gibt es kaum Querungsmöglichkeiten, was zu langen Wegen führt.

Die Gebäudetypologie des Gebietes gliedert sich in Block-, Zeilen- und Sonderbauten auf. Die Buttmannstraße, die Badstraße, die Bastianstraße, die Kolberger Straße, die Reinickendorfer Straße und die Wiesenstraße sind zu großen Teilen durch eine gründerzeitliche Blockrandbebauung geprägt. Das Wohngebiet entlang der Hochstraße sowie das Gelände rund um die Albert-Gutzmann-Schule sind durch eine aufgelockerte Nachkriegsbebauung geprägt (siehe Abb. 16).

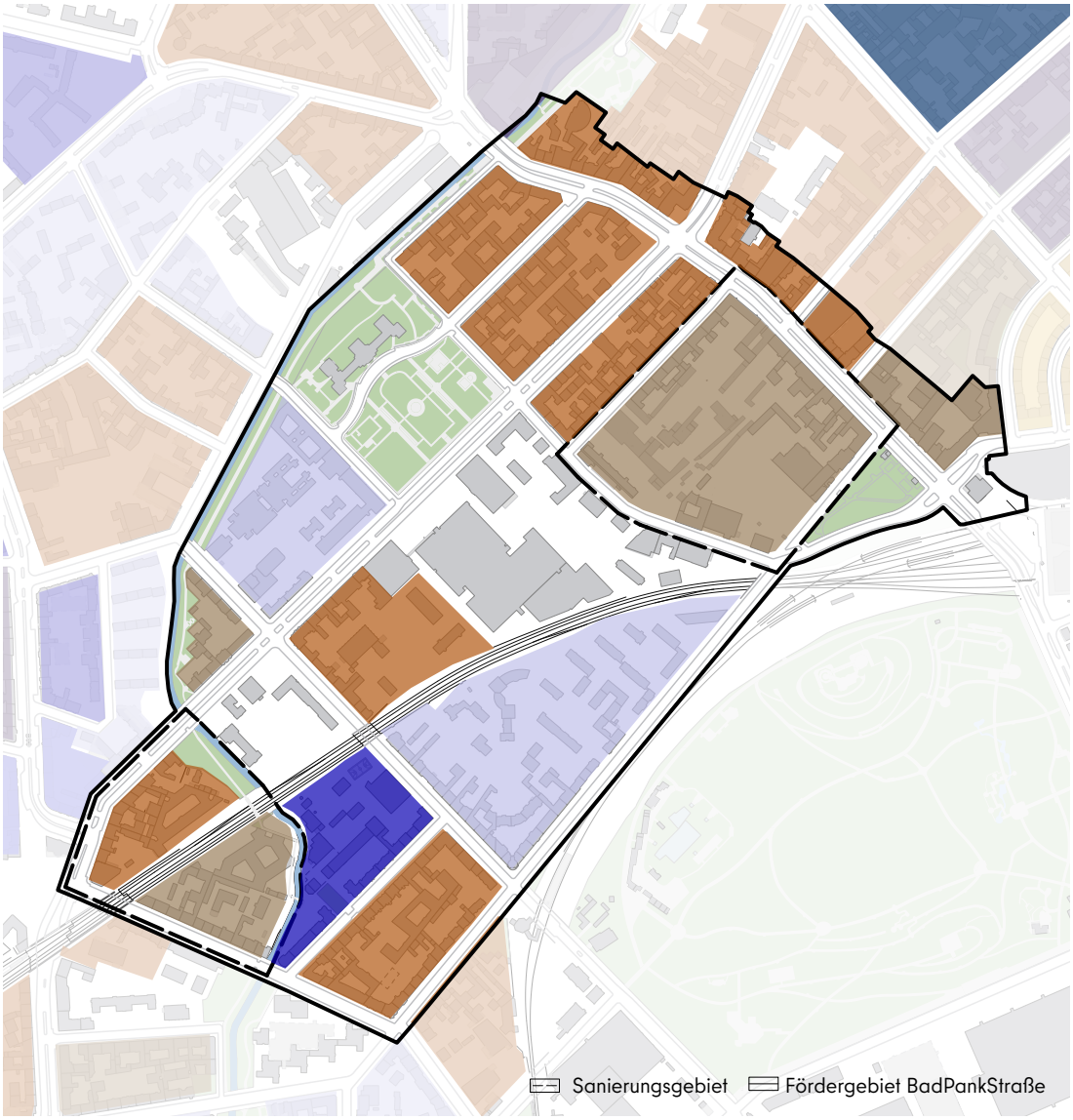
Im Gebiet befinden sich vereinzelt stadtbildprägende Gebäude wie die Bibliothek am Luisenbad, das Mitte Museum, die Herbert-Hoover-Schule und die Wiesenburg. Eine besondere Stellung nimmt außerdem das Amtsgericht Wedding mit dem dazugehörigen Brunnenplatz ein. Die Wirkung dieses Ensembles wird jedoch durch den gegenüberliegenden Möbelmarkt stark beeinträchtigt.

Im südlichen Bereich, entlang der Gerichtstraße, befinden sich außerdem die Werkstätten des Nordens, die ehemalige Wäschefabrik sowie die Gerichtshöfe. In den Werkstätten des Nordens und den Gerichtshöfen sind vielfältige Ateliers der Kunstszene sowie Handwerks- und Gewerbebetriebe ansässig. In dem Neubau der ehemaligen Wäschefabrik, die saniert, erweitert und zur Wiederherstellung der kriegsgeschädigten städtebaulichen Kubatur in Teilen aufgestockt wurde, wird u. a. das Robert-Koch-Institut (RKI) einziehen.

Im nordöstlichen Bereich des Gebietes befindet sich der **Böttgerblock**. Während die Blockrandbebauung entlang der Bad- und der Bastianstraße vor allem durch Wohngebäude mit Gewerbeeinheiten geprägt ist, befinden sich im Blockinneren rudimentäre Gebäude, welche durch zahlreiche Kfz-Werkstätten genutzt werden. Entlang der Hoch- und der Böttgerstraße ist die Bebauung stark fragmentiert. Hier befinden sich Hotels, das Umspannwerk Gesundbrunnen, der Gemeinschaftsgarten Wilde 17 sowie ein großer Wohnmobilstellplatz. Der gesamte Block weist sowohl in Nord-Süd- als auch in Ost-West-Richtung fehlende Fußwegeverbindungen auf.

Im südlichen Bereich des Gebietes befindet sich der **Gerichtsblock**. Dieser wird durch den Schienenverlauf des Zugverkehrs mittig in zwei Teile zergliedert. Der Block ist durch eine dichte Bebauung mit kleinen Hinterhöfen sowie großen Gewerbestrukturen der Jahrhundertwende im

Blockinneren geprägt. Hier ballen sich für die kunst-, kultur- und bauhistorische Szene bedeutende Standorte, wie die SAVVY Galerie, die Werkstätten des Nordens sowie die ehemalige Wäschefabrik. Um die Werkstätten des Nordens besteht eine grundsätzlich positiv hervorzuhebende Mischung aus Wohnen und Gewerbe, die jedoch aufgrund einer problematischen Erschließungssituation erhebliche Nutzungskonflikte mit sich bringt. Außerdem sind hier verschiedene Bürostandorte und die Kreativszene angesiedelt. Der Gerichtsblock weist fehlende Wegeverbindungen und eine mangelnde Aufenthaltsqualität auf.



Baualtersdekade mit dem höchsten Anteil an Wohnbebauung

Quelle: Umweltatlas 2018

- bis 1900
- 1901 bis 1910
- 1951 bis 1960
- 1981 bis 1990

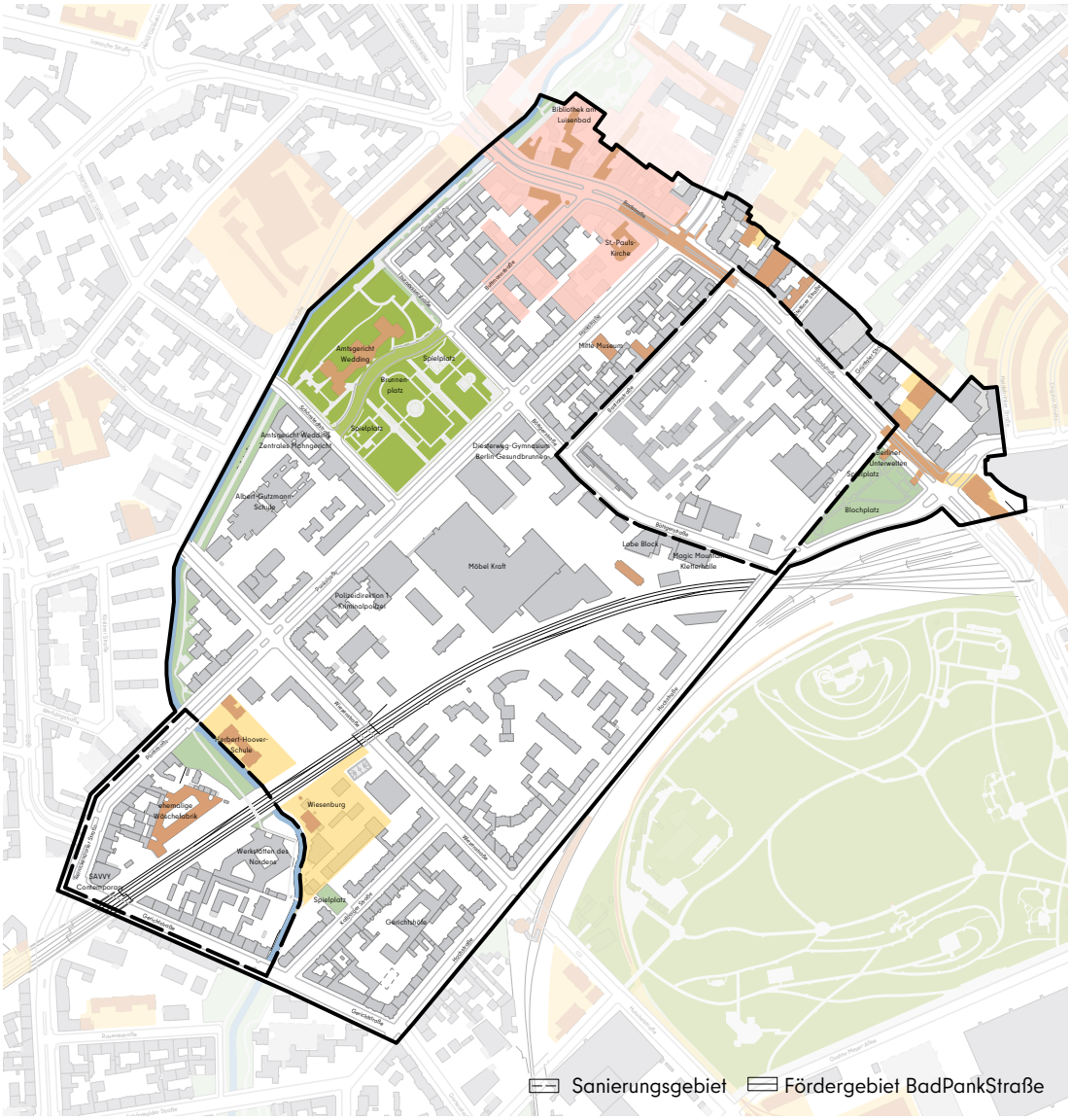
Abbildung 16: Gebäudealter der Wohnbebauung - Baualtersdekade mit dem höchsten Anteil

Das Fördergebiet weist vor allem im nördlichen Bereich eindrucksvolle räumliche Sichtachsen und Blickbeziehungen auf. Vom Bahnhof Gesundbrunnen kommend, wird durch die breite Badstraße mit ihrem lebendigen Treiben sowie dem Blochplatz als Quartierseingang eine breite Sichtachse hergestellt. Von der Hochstraße aus entsteht durch die topographischen Verhältnisse eine besondere Blickbeziehung zum Volkspark Humboldthain und dem prägnanten Flakturm. Im Norden der Badstraße eröffnet sich zudem durch den geschwungenen Straßenverlauf und der flachen Gebäudestruktur der Uferhallen eine interessante Sichtbeziehung zwischen der Schwedenstraße / Exerzierstraße hinein in die Badstraße. Der Pankeweg kann zwar von beiden Straßenseiten sehr gut eingesehen werden, jedoch stellt der Zaun auf dem Mittelstreifen der Badstraße eine Barriere dar, wodurch es keine direkte Querungsmöglichkeit gibt. Weiterhin weist die Kreuzung Bad-/Pankstraße eine unattraktive Sichtachse zur Pankstraße auf.

Denkmäler

Im Fördergebiet sowie im direkten Umfeld befinden sich einige unter Denkmalschutz stehende Gebäude, Ensembles, Gesamtanlagen und Grünanlagen wie z. B.:

- Mitte Museum
- Amtsgericht Wedding
- Brunnenplatz (Gartendenkmal)
- Ensemble Badstraße, Buttmannstraße, Pankstraße und Prinzenstraße
- Paulus-Kirche
- Haus der Volksbildung
- Herbert-Hoover-Schule
- Bibliothek am Luisenbad
- Wiesenburg
- ehemalige Wäschefabrik
- S-Bahnhof Humboldthain
- Uferhallen



Denkmäler

Quelle: Denkmalliste, Stand 2023

- Baudenkmal
- Denkmalbereich Ensemble
- Denkmalbereich Gesamtanlage
- Gartendenkmal

Abbildung 17: Denkmäler im Gebiet

Aktuelle Umsetzung von Bauvorhaben im Gebiet BadPankStraße

Das Fördergebiet ist bereits durch eine starke Verdichtung und wenig Brachflächen geprägt. Dadurch konzentrieren sich die aktuellen Bauvorhaben auf Blockrandschließung sowie Innenblockverdichtung.

In der **Pankstraße 29** errichtet die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) einen Neubau: ein 6-geschossiges Bürogebäude für die Polizei Berlin. Im Zuge des Neubauvorhabens wurde ein altes Gebäude zurückgebaut und der Neubau dahingehend flächenoptimiert, dass die bebaute Fläche nunmehr geringer ausfällt. Weiterhin werden die Außenanlagen im angrenzenden Bereich des Neubaus so gestaltet, dass sie das Regenwasser vom Neubau aufnehmen können. Zudem ist die zeitnahe Sanierung eines weiteren Hauses geplant. Weitere Entwicklungen am Gebäudebestand der Polizeiliegenschaft Pankstraße 29 sind aktuell aus Sicht der Immobilienbewirtschaftung nicht geplant.[19]

In der **Böttgerstraße 21** entsteht ein inklusiver Campus der Lebenshilfe Berlin (siehe Abb. 18), welcher einen hohen Anspruch an Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit formuliert. Der Campus setzt sich aus einem fünf-geschossigen Neubau, einem Wohnhaus mit 18 Bestandswohnungen und der Alten Schmalzfabrik zusammen. Geplant sind außerdem ein inklusiv bewirtschaftetes Café, Veranstaltungen, Beratungs- und Bildungsangebote, Büroarbeitsplätze. Mit einem Eisspeicher wird zudem die nachhaltige Energieversorgung des Gebäudes umgesetzt.[20]



Abbildung 18: Baustelle Böttgerstraße 21, 2023

19 TÖB-Beteiligung 2023/24: Schriftliche Stellungnahme der Polizei/BIM vom 21.06.24

20 Lebenshilfe Berlin 2023: „Mehr Inklusion für Berlin“

Im Gebiet BadPankStraße werden vermehrt Eigentumswohnungen/Apartments gebaut. In der **Hochstraße 22** wurde im Jahr 2024 ein Neubau fertiggestellt und somit die Blockkante geschlossen. Entstanden sind hier 19 Eigentumswohnungen – das Projekt nennt sich „Kolibri 22". Vorher befand sich an dieser Stelle eine Fläche, die zum Abstellen von KfZ genutzt wurde.[21]

In der **Wiesenstraße 11** werden in einem Neubau ebenfalls 62 Apartments unter dem Projekttitel „Studio Living Berlin B.2" errichtet.[22] Zudem wurden 59 möblierte Apartments in der **Pankstraße 9** realisiert.[23]

Wohngebäude und Wohnungen

Im Gebiet BadPankStraße befinden sich 356 Gebäude mit insgesamt 5.333 Wohnungen. Davon sind 341 Wohngebäude, das sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Gesamtnutzfläche zu Wohnzwecken genutzt werden. Es gibt 81 Wohnungen in Gebäuden, die als Gewerbegebäude definiert sind. Wohnheime wie Senioren- und Studierendenwohnanlagen gibt es keine im Gebiet.[24]

Wohnen

Das Gebiet BadPankStraße zeichnet sich durch eine gemischte Nutzungsstruktur aus, wobei der Anteil an Wohnen überwiegt. Laut der Wohnlagenkarte Berlins ist das gesamte Fördergebiet als einfache Wohnlage eingestuft. Diese Einstufung gilt für Gebiete mit einer überwiegend geschlossenen Bauweise, stark verdichteten und meist homogenen Bebauungen, Durchmischungen mit Gewerbe und Industrie, unzureichenden Begrünungen sowie sozialer Benachteiligung.[25]

Wohndauer

Innerhalb der letzten Jahre ließ sich ein positiver Trend hinsichtlich der durchschnittlichen Wohndauer erkennen. Der Anteil an Personen, die länger als fünf Jahre an derselben Wohnadresse wohnen, liegt im Gebiet BadPankStraße bei rund 60 %.[26] 2012 lag dieser Wert noch zwischen 45 bis 55 %.[27] Demzufolge nähert sich der Wert dem Berliner Durchschnitt mit 66 % an.

---

21 Architektur-Urbanistik 2024: Hochstraße 22; Neubau Kompass 2024: Kolibri22

22 Architektur-Urbanistik 2024: Wiesenstraße 11; Neubau Kompass 2024: Studio Living Berlin B.2

23 ipartment 2024: Standort Berlin-Mitte

24 Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2024): Ergebnisse des Zensus 2022, Stichtag 15.05.2022, die Datenerhebung erfolgte auf Blockebene und kann von der Fördergebietsgrenze abweichen

25 SenStadt 2023: Wohnlagenkarte – Berliner Mietspiegel 2023

26 BA Mitte 2021 Bezirksregionenprofil Brunnenstraße Nord – Teil 1; BA Mitte 2021: Bezirksregionenprofil Wedding Zentrum – Teil 1.

27 Bei den verwendeten Daten ist zu beachten, dass sich das Gebiet in mehrere Planungsräume sowie in die Bezirksregion Wedding Zentrum und Brunnenstraße Nord unterteilt und somit die Daten nicht trennscharf für das Fördergebiet vorliegen.

Innerhalb der Gebietsgrenzen wohnen 43 % der Bewohner:innen weniger als 5 Jahre in ihrer jeweiligen Wohnung. Ein ähnlich großer Anteil von 37 % kann mit einer Wohndauer von über 10 Jahren als alteingesessene Bewohnerschaft des Gebietes bezeichnet werden (siehe Abb. 19). Einen überdurchschnittlichen Anteil an alteingessenen Bewohner:innen weisen die Wohnhäuser in der Behmstraße 1 bis 7 und der Badstraße entlang den Hausnummern 8a bis 16 auf. Hier wohnt mehr als die Hälfte der Anwohner:innen seit über 10 Jahren in ihren Wohnungen.[28]

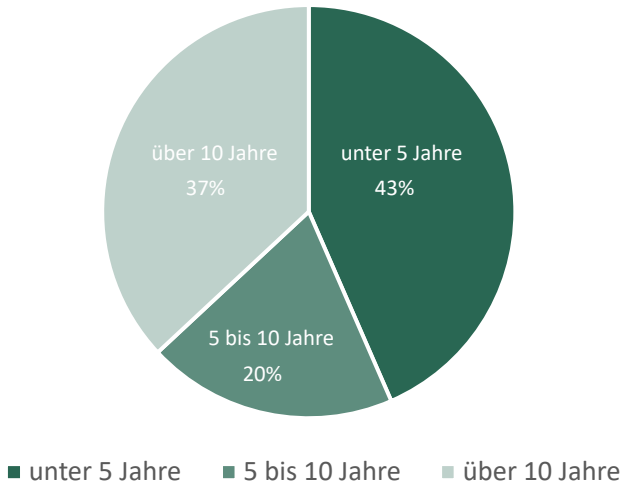


Abbildung 19: Wohndauer der Einwohner:innen im Gebiet BadPankStraße (AfS, 2022)

Haushaltsgrößen

Im Gebiet BadPankStraße befinden sich 6.582 Haushalte, von denen 1.073 Haushalte im Sanierungsgebiet liegen (Stand 31.12.22). Die Mehrheit der Haushalte sind Ein-Personen-Haushalte mit rund 62 %. Den zweitgrößten Anteil machen Zwei-Personen-Haushalte mit rund 19 % aus. Drei-Personen-Haushalte sind mit rund 8 % und Vier-Personen-Haushalte mit rund 11% vertreten (siehe Tab. 3).

Insgesamt	Ein-Personen-Haushalte	Zwei-Personen-Haushalte	Drei-Personen-Haushalte	Vier-Personen-Haushalte und mehr
6.582	4.103	1.265	503	711

Tabelle 3: Haushaltsstruktur im Gebiet BadPankStraße (AfS. 2022)

[28] AfS 2022: Melderechtlich registrierte Einwohnerinnen und Einwohner am Ort der Hauptwohnung mit einer Wohndauer von mindestens 5 Jahre bzw. 10 Jahre pro WE in Berlin am 31.12.2022 nach Bezirken

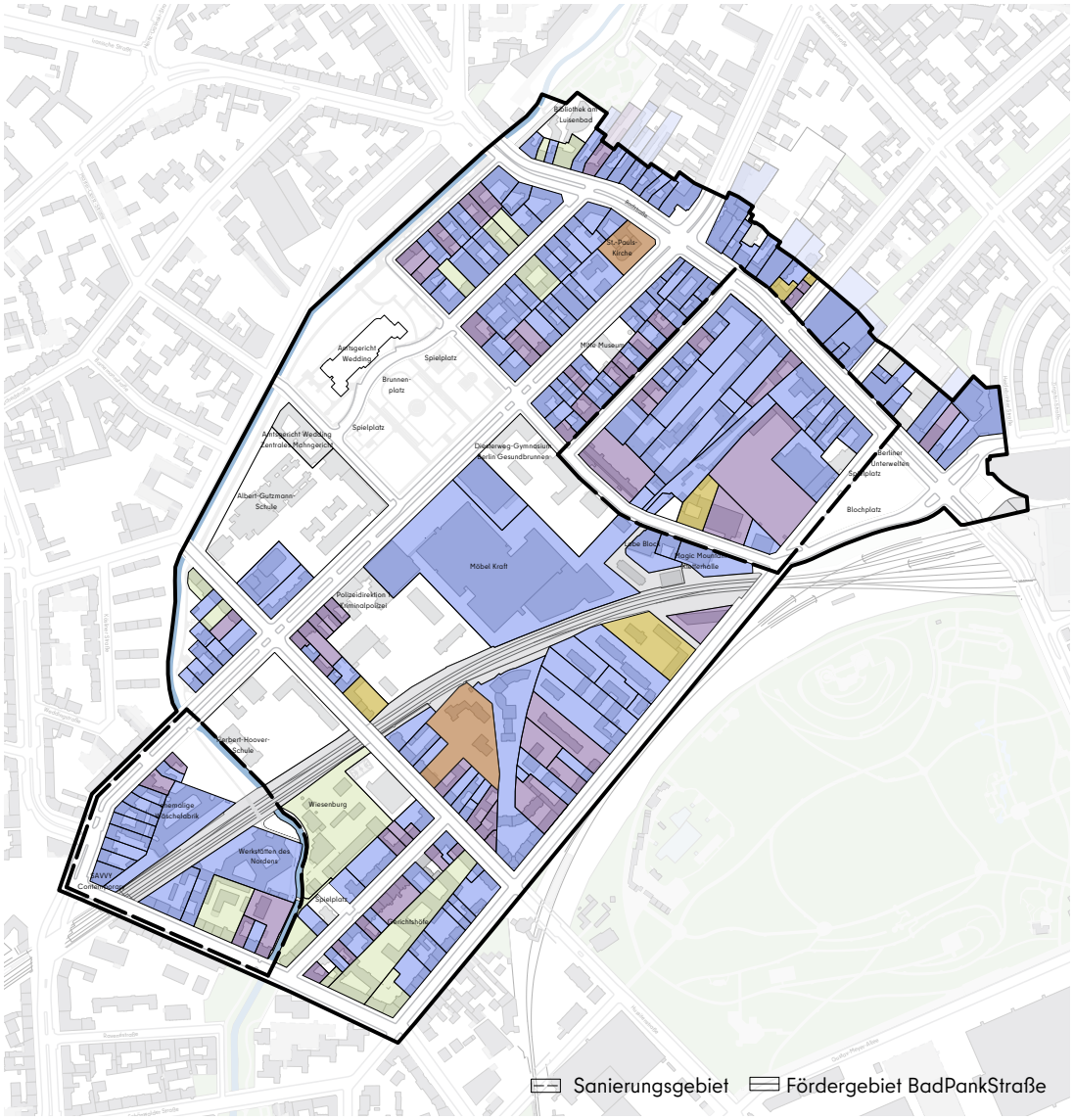
Eigentümer:innenstruktur

Der Großteil der Wohnungen des Gebietes befindet sich im privaten Eigentum (siehe Tab. 4). Nur ein geringer Anteil, welcher sich vor allem im südlichen Bereich um die Gerichtstraße befindet, liegt im Eigentum kommunaler Wohnungsbaugesellschaften. Der Anteil an öffentlichem Eigentum wurde durch den 2021 fertiggestellten Wohnungsneubau an der Wiesenburg um 102 Wohneinheiten erhöht. Ein geringer Anteil an Wohnungen in der Hochstraße befindet sich außerdem im Eigentum von Genossenschaften.[29]

Eigentümer	Fläche in m²	Anteil in %
Einzeleigentümer	255.804,617 m²	49,0 %
Land Berlin	111.394,847 m²	21,4 %
Eigentümergemeinschaften	65.898,838 m²	12,6 %
Landeseigene Wohnungsbaugesellschaften	36.397,231 m²	7,0 %
Deutsche Bahn	31.782,54 m²	6,1 %
Kirchliches Eigentum	10.897,952 m²	2,1 %
Stiftungen/gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaften	9.547,588 m²	1,8 %
Gesamt	**521.723,61 m²/ 52,7 ha**	

Tabelle 4: Eigentümerstruktur im Gebiet BadPankStraße (Bezirksamt Mitte, Stand: April 2024)

[29] L.I.S.T. & Stadt Land Fluss 2021: VU-Bericht, S. 45



Eigentümer:innenstruktur

Quelle: Bezirksamt Mitte, Stand August 2024

- Einzeleigentümer:innen
- Eigentümer:innen-gemeinschaften
- Land Berlin
- Deutsche Bahn
- kirchliches Eigentum
- Stiftungen/gemeinnützige Wohnungsunternehmen
- landeseigene Wohnungsbaugesellschaften

Abbildung 20: Eigentümerstruktur im Förder- und Sanierungsgebiet

Angebotsmieten

Berlin verzeichnet einen angespannten Wohnungsmarkt. Innerhalb der letzten Jahre sind die Angebotsmieten berlinweit rasant angestiegen (siehe Tab. 5). Die mittlere Angebotsmiete liegt bei 15,74 €/m² (Stand 31.12.24). Innerhalb des Berliner S-Bahn-Rings liegt die Angebotsmiete nahezu flächendeckend bei 16 €/m².[30]

Vor allem der Bezirk Mitte weist mit durchschnittlich 19,91 €/m² die höchste Angebotsmiete auf (Stand 31.12.2024). Im Zeitraum von 2015 bis 2024 hat sich die durchschnittliche Angebotsmiete verdoppelt. Das Förder- und Sanierungsgebiet BadPankStraße ordnet sich auf Planungsraumebene dem Durchschnitt ein. Der Planungsraum Humboldthain Nordwest liegt mit 21,69 €/m² deutlich über dem bezirksweiten Durchschnitt. Hier hat sich die durchschnittliche Angebotsmiete in den letzten zehn Jahren drastisch um rund 166 % und somit um 13,54 €/m² erhöht. Im Planungsraum Schwedenstraße hat sich die durchschnittliche Angebotsmiete um rund 109 % erhöht. Den geringsten Anstieg verzeichnen die Planungsräume Gesundbrunnen und Uferstraße mit rund 64 % (siehe Tab. 5).

	Angebotsmiete nettokalt (Median)			
	2015	2019	2022	2024
Berlin	8,80 €/m²	10,45 €/m²	11,54 €/m²	15,74 €/m²
Bezirk Mitte	10,06 €/m²	13,45 €/m²	15,46 €/m²	19,91 €/m²
PLR Humboldthain Nordwest	8,15 €/m²	12,50 €/m²	12,59 €/m²	21,69 €/m²
PLR Uferstraße	8,78 €/m²	10,51 €/m²	10,44 €/m²	14,41 €/m²
PLR Schwedenstraße	7,60 €/m²	10,30 €/m²	10,12 €/m²	15,90 €/m²
PLR Gesundbrunnen	7,34 €/m²	10,00 €/m²	10,03 €/m²	12,00 €/m²

Tabelle 5: Entwicklung der Angebotsmieten netto kalt, aufgeschlüsselt nach Raumebenen (IBB, 2025)

[30] IBB 2025: IBB Wohnungsmarktbericht 2024

Entwicklung des Mietspiegels

Der angespannte Wohnungsmarkt zeigt sich dementsprechend auch in der Entwicklung des Mietspiegel Berlins. Demnach haben sich die Mietpreise in allen Baujahrkategorien erhöht, wobei der höchste Anstieg bei Neubauten (2003-2017), bezogen auf eine einfache Wohnlage, festzustellen ist (siehe Tab. 6). Hier hat sich die Vergleichsmiete von 2013 zu 2023 um rund 46 % und damit bis zu 4,50 €/m² erhöht. In den anderen Segmenten ist ein Anstieg von rund 20 bis 30 % und somit um bis zu 2 €/m² zu verzeichnen.[31] Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Mietpreise in einfacher Wohnlage, welche auf die BadPankStraße zutrifft.

Berlin	2013	2019	2023
Baujahr	Vergleichsmieten nettokalt (einfache Lage)		
bis 1918	6,66 bis 5,17 €/m²	7,90 bis 6,23 €/m²	8,42 bis 6,64 €/m²
1919 - 1949	6,35 bis 5,48 €/m²	7,80 bis 6,13 €/m²	8,32 bis 6,53 €/m²
1950 - 1964	5,52 bis 4,73 €/m²	6,43 bis 5,58 €/m²	6,85 bis 5,94 €/m²
1965 - 1972	5,86 bis 4,28 €/m²	6,80 bis 5,47 €/m²	7,24 bis 5,83 €/m²
1973 - 1990	6,33 bis 5,63 €/m²	7,57 bis 7,19 €/m²	8,06 bis 7,66 €/m²
1991 - 2002	6,97 bis 6,70 €/m²	8,36 bis 7,96 €/m²	8,91 bis 8,48 €/m²
2003 - 2017	8,44 bis 8,17 €/m²	11,61 bis 11,95 €/m²	12,37 bis 12,73 €/m²

Tabelle 6: Entwicklung Berliner Mietspiegel 2013-2023 in einfacher Wohnlage (SenStadt, 2023)

Wohnraumbedarf und Wohnungsbaupotenziale

Gleichzeitig liegt der Anteil der sozialwohnungsberechtigten Haushalte im Bezirk Mitte bei 27,7 % und damit im Berliner Durchschnitt von 27,3 % (Stand 2023).[32] Dies verdeutlicht, dass dringend bezahlbarer Wohnraum benötigt wird. Diese Dringlichkeit wird zudem durch das Wohngeld-Plus-Gesetz[33], welches am 01.01.2023 in Kraft trat, untermauert, in dessen Folge sich das Wohngeld im Durchschnitt verdoppelt hat. Wurden im Bezirk Mitte im Jahr 2021 durchschnittlich 191 € Wohngeld bezogen, sind es nun 305 €. 1,7 % der Haushalte im Bezirk Mitte beziehen Wohngeld.[34] Außerdem wird die Schaffung von weiterem Wohnraum mit dem Stadtentwicklungsplan Wohnen (StEP Wohnen 2030 und 2040), mit dem berlinweit Potenzial-

31 SenStadt 2023: Berliner Mietspiegel 2023

32 IBB 2025: IBB Wohnungsmarktbericht 2024, S. 29 f.

33 BWSB 2022: Gesetz zur Erhöhung des Wohngeldes (Wohngeld-Plus-Gesetz)

34 IBB 2025: IBB Wohnungsmarktbericht 2024, S. 33

standorte ermittelt wurden, vorbereitet. Für das Gebiet BadPankStraße werden im StEP Wohnen 2030 insbesondere auf der Fläche des Böttgerblocks Neubaupotenziale ausgewiesen, wo laut Einstufung über 200 Wohneinheiten mittel- bis langfristig realisiert werden könnten. Potenziale liegen hier vor allem im bisher stark untergenutzten Blockinnenbereich.[35] Der Böttgerblock wird im StEP Wohnen 2040 aus methodischen Gründen nicht explizit aufgegriffen.[36]

Aufteilung von Mietwohnungen in Wohnungseigentum

Generell ist der Anteil an Mietwohnungen[37] am Wohnungsbestand im Bezirk Mitte mit 91,7 % der zweithöchste in Berlin.[38] Der Bezirk ist allerdings von Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnungen stark betroffen. Bezogen auf das Fördergebiet BadPankStraße weist der Planungsraum Gesundbrunnen die höchsten Zahlen auf. Von 2019 bis 2023 wurden hier 60 bis unter 80 Wohnungen je 1.000 Wohnungen umgewandelt. In den Planungsräumen Humboldthain Nordwest und Schwedenstraße sind es 40 bis unter 60 Wohnungen je 1.000 Wohnungen. Der Planungsraum Uferstraße weist mit weniger als 20 Umwandlungen je 1.000 Wohnungen den geringsten Wert auf. Der Berliner Durchschnitt lag bei 40,6 Wohnungen je 1.000 Wohnungen und ist rückläufig.[39] Das Verkaufsgeschehen im Fördergebiet hat sich in den letzten Jahren nicht verändert und basiert auf den Daten des Zeitraums 2017 bis 2021: Das Fördergebiet ordnet sich mit 20 bis unter 40 je 1.000 Wohneinheiten im Berliner Durchschnitt von 27 je 1.000 Wohnungen ein.[40]

Das Gebiet BadPankStraße überschneidet sich mit drei sozialen Erhaltungsgebieten (Milieuschutz): Reinickendorfer Straße, Humboldthain Nordwest und Badstraße. Für die sozialen Erhaltungsgebiete gilt nach § 172 BauGB ein Genehmigungsvorbehalt für die Umwandlung von Normal- in Wohnungs- oder Teileigentum für Objekte mit bis zu fünf Wohneinheiten. Übergeordnet trat berlinweit im zweiten Halbjahr 2021 die Umwandlungsverordnung nach § 250 BauGB für Objekte mit mehr als fünf Wohneinheiten in Kraft.[41]

35 SenSW 2019: StEP Wohnen 2030, S. 60

36 SenStadt 2025: StEP Wohnen 2040

37 Anteil einschließlich vermieteter Eigentumswohnungen

38 IBB 2025: IBB Wohnungsmarktbericht 2024, S. 35

39 IBB 2025: IBB Wohnungsmarktbericht 2024, S. 38

40 IBB 2023: IBB Wohnungsmarktbericht 2022, S. 42 & IBB 2025: IBB Wohnungsmarkt 2024. S. 37

41 SenStadt 2023: Umwandlungsverordnung

Zusammenfassung der Stärken und Schwächen

Bei der Analyse des Themenfeldes Städtebau und Wohnen sind zusammenfassend folgende Stärken und Schwächen zu benennen. Die städtebauliche Struktur zeichnet sich besonders durch eine **heterogene Bebauung** aus. Eine Vielzahl an markanten und **stadtbildprägenden Gebäuden und Freiräumen** ergänzt diese. Zudem ist das Gebiet durch die Bahntrasse sowie die vorhandene Bebauungs- und Nutzungsstruktur **räumlich stark fragmentiert**. Einige Bereiche des Förder- und Sanierungsgebietes sind Teil von sozialen Erhaltungsgebieten.

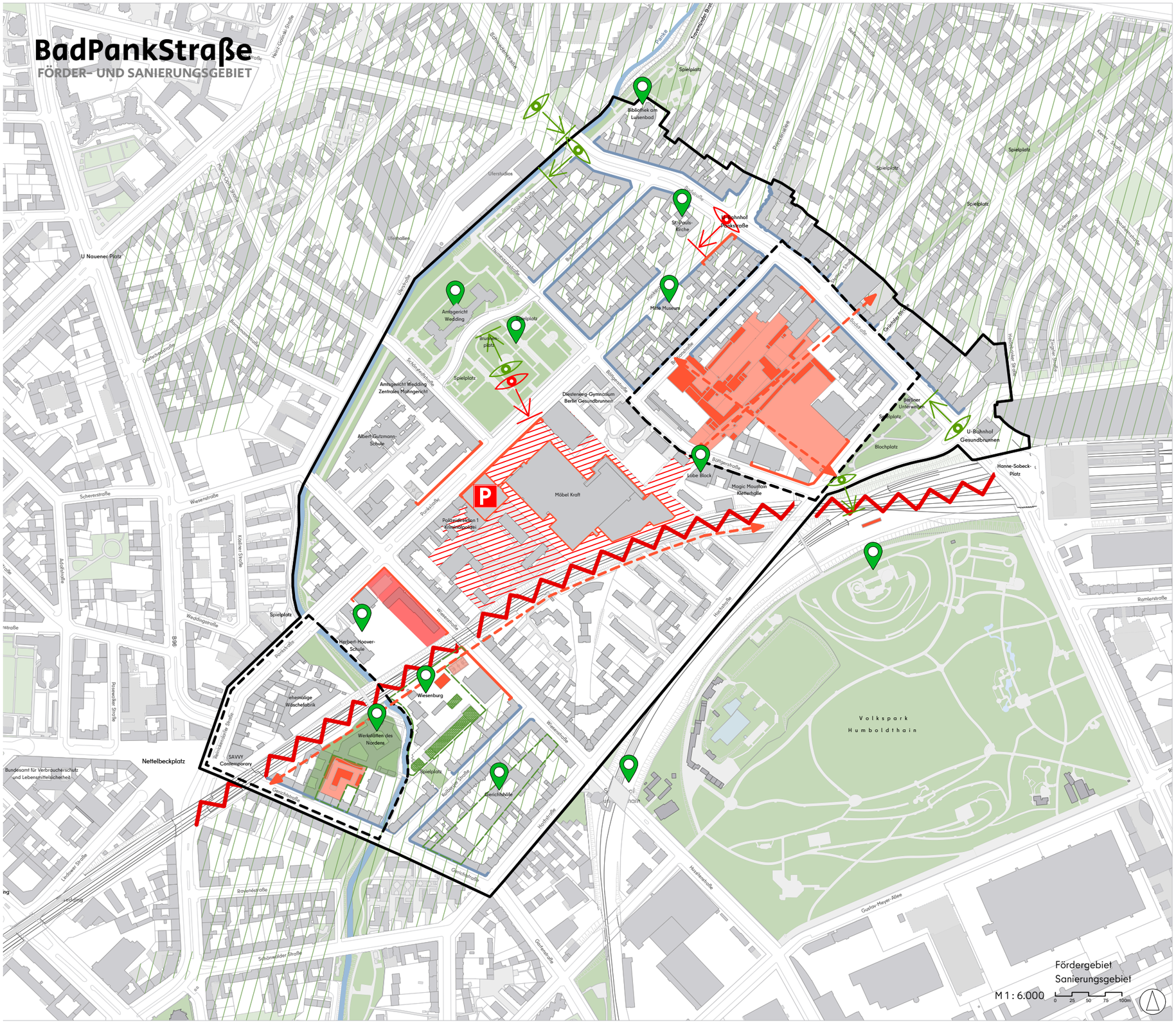
STÄRKEN

- historisch/architektonisch bedeutende Bauwerke
- potenziell identitätsstiftende Relikte und Bestandsstrukturen (Innenbereich Böttgerblock)
- teilweise städtebaulich gefasste, harmonische Raumkanten (z.B. entlang der Bastianstraße und Buttmannstraße)
- Sichtachsen entlang der Panke und der nördlichen, leicht geschwungenen Badstraße
- Überschneidung mit Erhaltungsgebieten
- besondere Mischung aus Gewerbe und Wohnen in den Blöcken des Sanierungsgebietes
- vorhandene Neubaupotenziale (z.B. Böttgerblock)

SCHWÄCHEN

- Zergliederung des gesamten Gebietes durch die Bahntrasse und dadurch entstehende lange Wege
- fehlende Querungsmöglichkeiten entlang der Bahntrasse
- fragmentierte Stadtkanten durch Baulücken oder unterschiedliche Gebäudehöhen
- untergenutzte Flächen (Böttgerblock, Möbel Kraft)
- unattraktive Sichtachse entlang der Pankstraße, insbesondere vom Brunnenplatz aus in Richtung Fachmarktagglomeration
- Nutzungskonflikte (Gewerbe, Wohnen) und Unzugänglichkeit/konfliktreiche Erschließungssituation(z.B. Blockinnenbereich Böttgerblock, Gerichtsblock)
- überdurchschnittliche Steigerung der Angebotsmieten
- geringer Anteil an Wohnungen im Besitz von landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften und Genossenschaften
- kein Anteil an Wohnheimen (bspw. Senioren-/Studierendenwohnanlagen)

BadPankStraße
FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET



Städtebau und Wohnen
Stärken-Schwächen-Analyse

Stärken

- (historisch) bedeutende Bauwerke/Freiflächen
- geschlossene Raumkante
- Sichtachse und Blickbeziehung
- Eigentum landeseigener Wohnungsbaugesellschaften
- Neubau landeseigener Wohnungsbaugesellschaft
- Mischung aus Wohnen und Gewerbe
- Soziale Erhaltungsgebiete gemäß § 172 Abs. 1 Nr. 2 BauGB

Schwächen

- Zergliederung des Gebiets durch Bahntrasse
- starke räumliche Fragmentierung durch gebietsuntypische Bauweise
- vernachlässigte und rudimentäre Bausubstanz
- untergenutzte Grundstücksfläche
- fragmentierte Raumkante
- fehlender Fußweg
- untergenutztes Parkhaus
- fehlende Sichtachse und Blickbeziehung

Förder- und Sanierungsgebiet Badstraße/Pankstraße
Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept
Planstand: Juli 2024
Kartengrundlage: ALK Berlin 2022, **Datenquelle:** Geoportal Berlin

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
KoSP Koordinationsbüro Stadtentwicklung + Projektmanagement
BERLIN
Bezirksamt Mitte
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Auftraggeber
Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung
und Facility Management
Stadtentwicklungsamt/
Fachbereich Stadtplanung
Sanierungsverwaltungsstelle

Verfasser
Koordinationsbüro für
Stadtentwicklung und
Projektmanagement
KoSP GmbH

3.3 Soziale, bildungsbezogene, kulturelle und freizeitbezogene Infrastruktur

Das Gebiet ist gekennzeichnet durch eine große Anzahl an unterschiedlichen Standorten der sozialen Infrastruktur. Als gebietsversorgende Einrichtungen im Sinne der sozialen Infrastruktur wurden in der Analyse folgende berücksichtigt: Kindertagesstätten, Schulen, ungedeckte und gedeckte Sportanlagen, soziale, kulturelle und religiöse Einrichtungen. Besonders charakteristisch sind einzelne Agglomerationen bildungsbezogener, kultureller oder sozialer Einrichtungen innerhalb des Gebietes. Im Folgenden werden zur Bewertung der Stärken und Schwächen relevante Infrastrukturkonzepte und -daten sowie die Standorte im Gebiet näher betrachtet.

Soziales Infrastrukturkonzept (SIKo)

Vor dem Hintergrund des prognostizierten Bevölkerungsanstiegs und des demographischen Wandels bestehen für die sozialen Infrastrukturen besondere Anpassungsbedarfe in Berlin bzw. im Bezirk Mitte. Mit dem Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo) des Bezirks werden neben einer Bestandsanalyse der vorhandenen Infrastrukturstandorte und sich bereits in Planung befindenden Maßnahmen auch zukünftige Bedarfe dargestellt. Die inhaltlichen Aussagen beziehen sich im Folgenden auf die einzelnen Prognoseräume oder Bezirksregionen des Bezirks. Das Förder- und Sanierungsgebiet wird von den Prognoseräumen Wedding und Gesundbrunnen abgedeckt und liegt wiederum an der Schnittstelle zu den Bezirksregionen Wedding Zentrum, Osloer Straße sowie Brunnenstraße Nord.

Basierend auf der Versorgungsbilanz, der Auswertung der Wohnungsbaupotenziale und der Fachämtereinschätzung wurde der Bereich Gesundbrunnen/Böttgerstraße im SIKo 2020/21 als einer von sechs besonderen Schwerpunktbereichen der sozialen Infrastruktur des Bezirks Mitte aufgeführt. Demnach sollen Planungen neuer sozialer und grüner Infrastrukturen besondere Berücksichtigung finden.[42] Ein wichtiges Augenmerk soll auf der Entwicklung ungedeckter Sportanlagen, der Mehrfachnutzung bestehender Schulsport- und Freianlagen sowie auf der Qualifizierung von öffentlichen Grünflächen und der Erweiterung öffentlicher Spielplätze liegen. Die Bibliothek am Luisenbad sollte nicht nur eine Sicherung, sondern ebenso eine Erweiterung erfahren.[43] Da die Bezirksregion Osloer Straße über keine Bibliothek verfügt, bildet die Bibliothek am Luisenbad einen gebietsübergreifenden unverzichtbaren Versorgungsstandort.[44] Die SIKo-Fortschreibung 2023 bestätigt weiterhin die Aktualität der Bedarfe.[45]

42 BA Mitte/S.T.E.R.N. 2022: Soziales Infrastrukturkonzept 2020/21, Fortschreibung für den Bezirk Mitte, S. 79

43 BA Mitte/S.T.E.R.N. 2022: Soziales Infrastrukturkonzept 2020/21, Fortschreibung für den Bezirk Mitte, S. 85

44 BA Mitte/S.T.E.R.N. 2022: Soziales Infrastrukturkonzept 2020/21, Fortschreibung für den Bezirk Mitte, S. 67

45 BA Mitte/S.T.E.R.N. 2024: Soziales Infrastrukturkonzept für den Bezirk Mitte - Datenaktualisierung 2023

Darüber hinaus wird in der SIKo-Fortschreibung erstmals das Querschnittsfeld Gesundheit von Kindern betrachtet. Die BZR Osloer Straße, Brunnenstraße Nord und Wedding Zentrum werden als Gebiete mit einem hohem Aufmerksamkeitsbedarf herausgestellt und schneiden im Vergleich zum gesamten Bezirk Mitte am schlechtesten ab. Hier wurden hohe Anteile an Übergewicht, Sprachdefiziten und auffäliger Visuomotorik festgestellt. Daher sind Flächen zur Bewegungsförderung (z. B. Spielplätze, Sportflächen, Freizeiteinrichtungen) und Räume zur Förderung der kognitiven und sprachlichen Entwicklung (z. B. Kita- und Schulplätze, Bildungseinrichtungen) bei der Gebietsentwicklung besonders zu berücksichtigen.[46]

Kindertagesstätten

Im Fördergebiet der BadPankStraße gibt es derzeit 431 Kitaplätze, die sich auf sieben Einrichtungen verteilen (siehe Tab. 7). Die beiden Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten (EKT) in der Bastianstraße weisen mit jeweils 18 Plätzen die geringste Kapazität auf. Beide Einrichtungen verfügen nicht über eine eigene Außenfläche und sind dementsprechend auf öffentliche Grünflächen und Spielplätze angewiesen. Mit knapp der Hälfte an Betreuungsplätzen besitzen die Kindertagesstätten in der Wiesenstraße 25 und 49/50 die höchste Kapazität.

Das Fördergebiet ist noch nicht in ausreichendem Maß mit Kita-Plätzen versorgt. Die Bezirksregion Osloer Straße weist die geringsten Betreuungsquoten und somit den größten Bedarf auf. Laut der Bedarfsprognose fehlen hier bis 2028 noch 120 Kita-Plätze. Angesichts der vielen kleinen Kitas, die nicht über eigene Außenflächen verfügen, besteht bei der Schaffung neuer Kapazitäten auch ein Bedarf an ausreichenden und qualifizierten Außenanlagen. In der Bezirksregion Brunnenstraße Nord werden bis 2028 noch 54 zusätzliche Kita-Plätze benötigt, welche durch zwei konkrete Planungen gedeckt werden sollten. Jedoch entsteht durch die geplante Neuordnung des Blockinnenbereiches des Böttgerblockes ein Bedarf von weiteren 70 Kita-Plätzen bei angenommenen 500 neuen Wohneinheiten. Demnach spricht sich der zuständige Fachbereich des Bezirks für die Unterbringung einer Kindertagesstätte aus. Die Bezirksregion Wedding Zentrum weist zum jetzigen Zeitpunkt zwar sehr geringe Betreuungsquoten auf, soll aber durch zwei geplante Projekte bis 2028 als versorgt gelten.[47] Die Versorgungsprognose 2027 für die öffentliche Kindertagesbetreuung der SIKo-Fortschreibung 2023 bestätigt das oben beschriebene Bild. Zielsetzung in der SIKo-Fortschreibung 2023 ist es weiterhin, die Betreuungsquoten zu steigern.[48]

Kinder ab 4,5 Jahren, die über unzureichende Deutschkenntnisse verfügen und keinen Kitaplatz haben, unterliegen dem verpflichtenden Angebot einer spezifischen Sprachförderung. Mit der Sprachfördereinrichtung Schillerfalter in der Badstraße 10 existiert eine Einrichtung für 24 Kinder innerhalb der Gebietskulisse. Eine weitere unmittelbar angrenzende Sprachförder-

46 BA Mitte/S.T.E.R.N. 2024: Soziales Infrastrukturkonzept für den Bezirk Mitte - Datenaktualisierung 2023, S. 75 ff.

47 TÖB-Beteiligung 2025: Jugendamt BA Mitte, Schriftliche Stellungnahme am 02.04.2025 (Grundlage: Kita-Entwicklungsplan BA Mitte)

48 BA Mitte/S.T.E.R.N. 2024: Soziales Infrastrukturkonzept für den Bezirk Mitte - Datenaktualisierung 2023, S. 8 ff.

gruppe befindet sich an der Gesundbrunnen-Grundschule. Es sind keine weiteren Sprachfördergruppen im Gebiet geplant.[49]

In der SIKo-Fortschreibung 2023 wird an mehreren Stellen das Ziel formuliert, Mehrfachnutzungen von Einrichtungen stärker in den Fokus zu rücken.[50] Im Zuge notwendiger Sanierungsmaßnahmen des Dachgeschosses der Kita Wiesenstraße 49/50 besteht die Überlegung, das eingeschossige Gebäude aufzustocken und durch weitere Nutzungen zu erweitern. Dieser Vorschlag wird durch eine Machbarkeitsstudie in den Jahren 2024/2025 geprüft. Neben der Kita in der Wiesenstraße 49/50 befindet sich zudem eine untergenutzte Freifläche, die aktuell als Parkfläche der Herbert-Hoover-Schule sowie von der Kita selbst genutzt wird. Dieses Eckgrundstück Wiesenstraße/Pankstraße bietet in Bezug auf den möglichen Ausbau der Kita einen Potenzialstandort für eine Zuwegung und eine freizeitliche Nutzung.

Name	Anschrift	Träger	Kapazität
Kita Kinderburg	Badstraße 57/58	Kinderburg gGmbH	61
Kita Weltkinder	Badstraße 12	NetBil gGmbH	82
Kita Kenntnisreich	Badstraße 33	Kenntnisreich Kindertagesstätten gGmbH	40
Kita Ghislan	Bastianstraße 21	Abdul Hadi Ghislan e.V.	18
Kinderladen Spatzenkinder	Bastianstraße 18	Unsere Zukunft e.V.	18
Kita Unionhilfswerk	Wiesenstraße 25	Unionhilfswerk GmbH	90
Kita Wiesenstraße	Wiesenstraße 49/50	Orte für Kinder GmbH	122
Kitaplätze insgesamt			**431**
Sprachfördereinrichtung Schillerfalter	Badstraße 10	SOCIUS - Die Bildungspartner gGmbH	24

Tabelle 7: Kinderbetreuungseinrichtungen im Gebiet (SenBJF, Kita-Navigator, Stand: Oktober 2023)

[49] TÖB-Beteiligung 2023/24: Jugendamt, Gespräch am 18.06.24

[50] BA Mitte/S.T.E.R.N. 2024: Soziales Infrastrukturkonzept für den Bezirk Mitte - Datenaktualisierung 2023

Schulen

Im Fördergebiet BadPankStraße gibt es insgesamt vier Schulen mit unterschiedlichen Bedarfsausrichtungen. Die Grundschule und das Förderzentrum **Albert-Gutzmann-Schule** umfassen neben einer Grundschule auch ein Förderzentrum mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Autismus. Darüber hinaus arbeitet die Schule bei der Ganztagsbetreuung mit dem Basketballverein ALBA BERLIN zusammen und der Träger CASABLANCA bietet in der Sporthalle „Mitternachtssport“ für Jugendliche an.[51] Aufgrund des schlechten baulichen Zustands der Grundschule ist im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive der Neubau einer Gemeinschaftsschule (Grundschule und Sekundarstufe I + II) geplant. Mit dem **Neubau der Gemeinschaftsschule Pankstraße** entsteht mit rund 1.326 Schulplätzen ein großer Bildungsstandort im Gebiet. [52] Die Gesamtfertigstellung der Maßnahme wird nach aktuellen Angaben 2035 sein.[53] Im Zuge des prognostizieren hohen Anstiegs der Anzahl an Grundschüler:innen wird für den Prognoseraum Gesundbrunnen ein Mehrbedarf von 143 Plätzen für das Jahr 2025 und von 265 Plätzen für das Jahr 2029 erwartet. Für den Prognoseraum Wedding ist der Bedarf besonders hoch, hier wird ein Mehrbedarf von 736 Plätzen für das Jahr 2025 und von 861 Plätzen für das Jahr 2029 festgestellt.[54]

Entlang der Pankstraße befinden sich weiterführende Schulen: das **Diesterweg-Gymnasium** mit einer Auslastung von rund 76 % und die **Herbert-Hoover-Schule** (ISS) mit einer Auslastung von 115 %. Bezirkweit gibt es einen Bedarf, das Angebot an Schulplätzen in den Sek I und II auszubauen.[55] Sowohl für die Integrierte Sekundarschule Herbert-Hoover-Schule als auch für das Diesterweg-Gymnasium sind keine sanierungs- oder kapazitätserweiternden Maßnahmen bekannt. [56]



Abbildung 21: Diesterweg-Gymnasium Böttgerstraße Ecke Pankstraße, 2024

51 TÖB-Beteiligung 2023/24: SchuSpo BA Mitte, Schriftliche Stellungnahme am 01.07.24

52 Howoge 2024: Gemeinschaftsschule Pankstraße

53 TÖB-Beteiligung 2023/24: SchuSpo BA Mitte, Schriftliche Stellungnahme am 04.10.2024

54 BA Mitte/S.T.E.R.N. 2022: Soziales Infrastrukturkonzept 2020/21, Fortschreibung für den Bezirk Mitte S. 30

55 BA Mitte/S.T.E.R.N. 2024: Soziales Infrastrukturkonzept für den Bezirk Mitte, S. 20 ff.

56 TÖB-Beteiligung 2023/24: SchuSpo BA Mitte, Gespräch am 19.06.24

Name	Anschrift	Träger	Kapazitäten in Zügen	SuS* Kapazitäten	SuS 2023/24 gesamt	Auslastung
Albert-Gutzmann-Grundschule	Pankstraße 70/ Orthstraße 1	Bezirk Mitte	3	432	449	104 %
Albert-Gutzmann-Schule	Pankstraße 70 / Orthstraße 1	Bezirk Mitte	k.A.	k.A.	143	k.A.
Herbert-Hoover-Schule ISS	Pankstraße 18-19	Bezirk Mitte	4	400	462	115 %
Diesterweg-Gymnasium	Böttgerstraße 2	Bezirk Mitte	1 (grundständig 5./6. Kl) 5 Züge Sek I/II	580	675	76 %
*SuS: Abkürzungen für Schülerinnen und Schüler						

Tabelle 8: Übersicht der Schulen im Gebiet (SenBJF zum Schuljahr 2023/24)

Gedeckte und ungedeckte Sportanlangen

Im Gebiet gibt es fünf gedeckte Sportanlagen (Sporthallen) und mehrere ungedeckte Anlagen.[57] Durch die Gebietserweiterung im Ergebnis der VU kamen keine weiteren Anlagen hinzu. Der überwiegende Teil der gedeckten und ungedeckten Anlagen steht dem Schulsport zur Verfügung. Einige Sporthallen werden außerhalb der Schulzeiten durch Sportvereine genutzt. In unmittelbarer Nähe zum Gebiet BadPankStraße befindet sich außerdem das Sommerbad Humboldthain. Besonders nachgefragt werden Skateanlagen, die bisher nicht im Gebiet aufzufinden sind. Derzeit gründet sich ein Verein, der die Interessen der Skater:innen vertritt und das Parkdeck von Möbel Kraft in der Pankstraße temporär zum Skaten nutzt. Sportkurse für Senior:innen werden ebenfalls stark nachgefragt, aber das passende Angebot fehlt.[58]

Für die Versorgungssituation an öffentlichen ungedeckten Sportanlagen wird den Prognoseräumen Wedding mit rund 37.500 m² und Gesundbrunnen mit rund 67.600 m² ebenso wie für den gesamten Bezirk mit rund 283.100 m² eine Unterversorgung attestiert.[59]

57 L.I.S.T. & Stadt Land Fluss 2021: VU-Bericht, S. 80

58 TÖB-Beteiligung 2023/24: Kiezsportlotsin BA Mitte, Gespräch am 18.06.24. & Dokumentationen der Öffentlichkeitsbeteiligung 2023/24

59 BA Mitte/S.T.E.R.N. 2022: Soziales Infrastrukturkonzept 2020/21, Fortschreibung für den Bezirk Mitte, S. 43

Standort	Sporthalle/-platz	Schwerpunkt Sportart	Bemerkung
Wiesenstraße 56 (Herbert-Hoover-Schule)	3-Feld-Sporthalle	Basketball, Wettbewerbshalle	Sanierung der Sporthalle im Jahr 2018
Wiesenstraße 56	Sportplatz	Basketball	Lärmproblematik mit der direkten Nachbarschaft, daher Umzäunung und feste Nutzungszeiten
Pankstraße 20 (Herbert-Hoover-Schule)	1-Feld-Sporthalle	-	-
Pankstraße 71 (Albert-Gutzmann-Schule)	Sportplatz	Basketball	ALBA Berlin
Schönstedtstraße 3 (Albert-Gutzmann-Schule)	1-Feld-Sporthalle	-	-

Tabelle 9: Übersicht der Sportanlagen im Gebiet (TÖB-Beteiligung 2023/24, SchuSpo BA Mitte)

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

Für die überdurchschnittlich junge Anwohnerschaft der BadPankStraße existieren mit der **Villa Freundschaft** in der Wiesenstraße und dem **Jugendclub Badstraße** zwei Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen. Die Villa Freundschaft verfügt über 27 Plätze und der Jugendclub Badstraße im Haus der Volksbildung über 106 Plätze.

Ein ergänzendes Angebot bietet darüber hinaus der **ALBA Club Wedding** an der Albert-Gutzmann-Schule. ALBA BERLIN betreibt hier nachmittags einen Schülerclub mit pädagogischem Sportangebot, das sich an alle 10- bis 18-jährigen Kinder und Jugendlichen aus der Nachbarschaft richtet. Mit dem Neubau der Gemeinschaftsschule Pankstraße wird der Jugendclub weiterhin erhalten bleiben. Eine Zwischenlösung für den Jugendclub in der Bauzeit steht noch aus.[60]

Mit dem Kinder- und Jugendclub Bellermannstraße befindet sich ein weiteres Freizeitangebot in unmittelbarer Nähe zum Gebiet. In der südlichen Nachbarschaft gibt es den **Teeny-Musik-Treff** der evangelischen Kirchengemeinde unmittelbar neben dem Abenteuerspielplatz im Volkspark Humboldthain an der Gustav-Meyer-Allee. Der durch das Rote Kreuz betriebene **Jugendladen Wedding** (Neue Hochstraße 21) bietet für Jugendliche ebenfalls eine Möglichkeit zur betreuten Freizeitbeschäftigung.

Angesichts des hohen Anteils an Kindern und Jugendlichen im Gebiet BadPankStraße ist der Versorgungsgrad an freizeitbezogenen Einrichtungen mit einem kostenlosen und niedrigschwelligen Angebot unzureichend. Die beiden Prognoseräume Gesundbrunnen und Wedding weisen in der Versorgungssituation von Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen öffentlicher

[60] TÖB-Beteiligung 2023/24: Austausch mit Schulleiter der Albert-Gutzmann-Schule

und privater Träger mit 597 und 574 Plätzen einen sehr hohen Mehrbedarf bis 2025 auf.[61] Insbesondere im südlichen Teil der Gebietskulisse existieren keine Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen. Dabei leben allein in den beiden Wohnblöcken entlang der Hochstraße 370 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 18 Jahren. Die SIKo-Fortschreibung 2023 zeigt, dass sich die Versorgung mit Jugendfreizeiteinrichtungen mit den geplanten Kapazitätserweiterungen bis 2030 nur geringfügig um 5 bis 10 % verbessern wird.[62] In der Gebietsentwicklung müssen daher Freizeitangebote und Jugendorte besondere Berücksichtigung finden.[63]

Name	Anschrift	Träger	Kapazität
Jugendfreizeiteinrichtung	Badstraße 57/58	Kinderburg gGmbH	61
Villa Freundschaft	Wiesenstraße 44	Die Falken	27
Jugendclub Badstraße	Badstraße 10	Bezirk Mitte	106
ALBA Club Wedding	Orthstraße 1	ALBA BERLIN	täglich ca. 15 Besuchende

Tabelle 10: Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen im Gebiet

Soziale Einrichtungen

Mit der Festlegung des Förder- und Sanierungsgebietes BadPankStraße werden jeweils Teilbereiche der Quartiersmanagementkulissen Badstraße und Pankstraße überlagert. Bereits seit 2001 existiert das Quartiersmanagement Pankstraße, im Jahr 2015 wurde das Quartiersmanagement Badstraße vom Bezirk eingesetzt. Beide Gebiete werden durch das Städtebauförderungsprogramm Sozialer Zusammenhalt finanziell bei der Realisierung von unterschiedlichen nachbarschaftsbezogenen Projekten unterstützt.

Der überwiegende Teil der sozialen und nachbarschaftlichen Einrichtungen konzentriert sich in besonderer Weise auf die Buttmannstraße. Hier bilden unterschiedliche soziale Anlaufstellen eine räumliche Agglomeration. Neben der Straßensozialarbeit durch Gangway e.V. und der interkulturellen Beratungsstelle Salam e.V. existieren auch zwei nachbarschaftlich organisierte Stadtteilläden. Der Kiezladen Rote Ella lädt regelmäßig zu Sprach- und Familiencafés sowie zu Essensausgaben ein. Organisiert durch die ansässigen Einrichtungen findet in unregelmäßigen Abständen das Buttmannstraßenfest statt.

Mit dem **Haus der Volksbildung** in der Badstraße 10 existiert ein Standort, der verschiedene soziale Einrichtungen unter einem Dach beherbergt. Neben dem bezirklichen Sprachförderzentrum für pädagogisches Personal befindet sich im Erdgeschoss wiederum die Sprachfördereinrichtung Schillerfalter für Kleinkinder ohne Kitaplatz. Im ersten Obergeschoss

61 BA Mitte/S.T.E.R.N. 2022: Soziales Infrastrukturkonzept 2020/21, Fortschreibung für den Bezirk Mitte, S. 62

62 BA Mitte/S.T.E.R.N.: Soziales Infrastrukturkonzept für den Bezirk Mitte von Berlin - Datenaktualisierung 2023

63 Gangway 2023: Jugendorte in Berlin 2023

befindet sich der Jugendclub Badstraße. Ferner bieten die Stadtteilmütter im Haus der Volksbildung ihr Beratungsangebot in 17 verschiedenen Sprachen von Frauen mit Migrationshintergrund für Mütter mit ähnlichen Migrationsgeschichten an. Seit dem Sommer 2023 besteht zwischen dem Jugendclub und den Stadtteilmüttern die Vereinbarung, die Räume des Jugendclubs an drei Vormittagen in der Woche für ihre Angebote nutzen zu können. Jedoch besteht ein hoher Raumbedarf für die Durchführung der Angebote der Stadtteilmütter, der aktuell nicht gedeckt wird.[64] In einigen Etagen ist derzeit Leerstand zu verzeichnen, wobei das Interesse besteht schulische bzw. sozialpädagogische Nutzungen dort unterzubringen. Darüber hinaus besteht das Potenzial für einen Dachausbau.[65] Die Sanitäranlagen des Hauses der Volksbildung sind sanierungs- und ausbaubedürftig. Außerdem ist ein Aufzug für die barrierefreie Erschließung des Gebäudes nötig.[66] Der Eingangsbereich bedarf einer Sicherung, da es hier vermehrt zu Vermüllung, Konflikten und Drogenkonsum kommt. [67]



Abbildung 22: Haus der Volksbildung in der Badstraße 10, 2024

Mit dem sozio-kulturellen Treffpunkt **Baumhaus** befindet sich in der Gerichtstraße ein Standort für nachbarschaftliche Projekte und Veranstaltungen.

In direkter Nachbarschaft, jedoch außerhalb des Fördergebiets, befinden sich zwei Begegnungsstätten für Senior:innen mit wöchentlichen Veranstaltungsprogrammen. In der Grüntaler Straße befindet sich die **Grüntaler Kiezoase Forever Young**, ehemals Grüntaler Treff. Sie weist einen Sanierungsbedarf auf. Seit 2013 gibt es außerdem das **Haus Bottrop** in der Schönwalder Straße. Mit Hilfe von Fördermitteln aus dem Städtebauförderungsprogramm

64 TÖB-Beteiligung 2023/24: Stadtteilmütter, Gespräch am 13.11.23

65 TÖB-Beteiligung 2023/24: SchulSpo BA Mitte, Gespräch am 19.06.24

66 TÖB-Beteiligung 2023/24: Jugendamt BA Mitte, Gespräch am 18.06.24

67 TÖB-Beteiligung 2023/24: SchulSpo BA Mitte, Gespräch am 19.06.24

Sozialer Zusammenhalt soll die Einrichtung saniert werden. In der Bezirksregion ist die grundsätzliche Ausstattung an Angeboten für Senior:innen gut.[68] Mit Blick auf den demographischen Wandel und die Bevölkerungsprognose müssen Seniorenangebote jedoch stärker in der Entwicklung des Gebiets berücksichtigt werden. Insbesondere kostenfreie Angebote sind im Sinne sozialer Teilhabe sehr bedeutsam.

Name	Anschrift	Träger
QM Badstraße	Bellermannstraße 81	BA Mitte
QM Pankstraße	Prinz-Eugen-Straße 1	BA Mitte
Stadtteilmütter	Badstraße 10	BA Mitte
Gangway Team Gesundbrunnen	Buttmannstraße 15	Gangway e.V.
Salam Kultur- und Sportclub	Buttmannstraße 9A	Salam e.V.
ZeitRaum	Wiesenstraße 16	ZeitRaum GmbH
Inklusiver Campus Lebenshilfe	Böttgerstraße 21 (im Bau)	Lebenshilfe Berlin e.V.
Grüntaler Kiezoase Forever Young	Grüntaler Straße 21	Karuna EG
Haus Bottrop	Schönwalder Straße 4	seit April 2024 AWO Kreisverband Berlin-Mitte e.V., (vorher Selbst-Hilfe e.V.)

Tabelle 11: Übersicht sozialer Einrichtungen im Gebiet

Hinzu kommt, dass der prozentuale Anteil an Leistungsempfänger:innen, der Hilfe zur Pflege erhält, an der Bevölkerung mit 0,34 % in der Bezirksregion Brunnenstraße Nord im Vergleich zum Prognoseraum Gesundbrunnen (0,29 %) und zum Bezirk Mitte (0,23 %) relativ hoch ist. Der Anteil an Pflegebedürftigen ist, vergleicht man die Prognoseräume von Mitte, in Gesundbrunnen mit 5,23 % auch deutlich überdurchschnittlich.[69] Konzepte zur sozialen Teilhabe sind demnach von großer Bedeutung. Auch der Anteil an Empfangenden von Eingliederungshilfe ist in der Bezirksregion Brunnenstraße Nord mit 0,71 % und im Prognoseraum Gesundbrunnen mit 0,66 % im Vergleich zum Bezirk Mitte mit 0,44 % überdurchschnittlich. Mit Blick auf das Bundesteilhabegesetz sind die Bedarfe und entsprechende Angebote in der Gebietsentwicklung zu berücksichtigen.[70]

[68] TÖB-Beteiligung 2023/24: Amtes für Soziales BA Mitte, schriftliche Stellungnahme vom 23.01.24 und 25.06.24

[69] TÖB-Beteiligung 2023/24: Sozialraumkoordination BA Mitte, schriftliche Stellungnahme vom 27.06.24

[70] TÖB-Beteiligung 2023/24: Sozialraumkoordination BA Mitte, schriftliche Stellungnahme vom 27.06.24

Nachbarschaftliche Initiativen

Im Analysebereich „Netzwerk“ sind die Initiativen und ihre Verbindungen noch näher erläutert (siehe Kap. 3.8).

Name	Anschrift	Träger	Kapazität
Wilde 17	Böttgerstraße 17	Soldiner Kiez e.V.	Urban Gardening
LitterPicker	Böttgerstraße 17	-	Wöchentliche Müllsammelaktionen
Initiative Buttmann 16	Buttmannstraße 16	Gangway e.V.	Nachbarschaftstreff in Zusammenarbeit mit der GESOBAU AG
Kiezladen Rote Ella	Buttmannstraße 1A	-	Nachbarschaftsladen
Das Baumhaus	Gerichtstraße 23	Das Baumhaus GbR	Veranstaltungsraum für soziale und ökologische Projekte

Tabelle 12: Übersicht nachbarschaftlicher Initiativen im Gebiet

Religiöse Einrichtungen

Name	Anschrift	Träger	Kapazität
St.-Pauls-Kirche	Badstraße 50	Evangelische Kirchengemeinde an der Panke	Gemeindearbeit, Ausgabestelle von Lebensmittelspenden
Al Ummah Moschee	Buttmannstraße 17	Bengalisches Weisheitszentrum e.V.	Gemeindearbeit
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde	Buttmannstraße 10	Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde	Gemeindearbeit
Königreichsaal Zeugen Jehovas	Hochstraße 3	Zeugen Jehovas	Gemeindearbeit

Tabelle 13: Übersicht religiöser Einrichtungen im Gebiet

Kulturelle und bildungsbezogene Einrichtungen

Viele der im Gebiet zu verortenden kulturellen und bildungsbezogenen Einrichtungen weisen eine gebietsübergreifende Bedeutung auf. So ist das **Mitte Museum** in der Pankstraße das einzige regionalhistorische Archiv des Bezirks Mitte. Es entstand im Rahmen der Bezirksreform 2001. Die dortigen Ausstellungen zielen auf ein bezirksweites Publikum. Derweil besteht dringender Bedarf an zusätzlichen Flächen etwa für die Sammlung, das Archiv oder einen Leseraum für die Bibliothek. Außerdem ist eine digitale Ertüchtigung durch einen Anschluss an das Glasfasernetz nötig. Zudem weist das Gebäude bauliche Schäden wie Salzausblühungen an der Außenwand, unverputzte Kellerräume, Schäden an den Dielenböden und regelmäßige Probleme mit der Abwasseranlage auf. Auch die Zaunanlage ist erneuerungsbedürftig. Die Beleuchtungssituation der Außenanlagen, insbesondere des Parkplatzes und des Haupteingangs, ist mangelhaft. Es gibt keinen barrierefreien Zugang vom Gebäude in den Garten. Im Gebäude selbst befinden sich Barrieren wie Türschwellen, ein fehlendes Wegeleitsystem für sehbeeinträchtigte Personen und ein nicht selbstständig bedienbarer Aufzug. Die Toilettenanlage ist bereits mit radgebundenen Mobilitätshilfen nutzbar und verfügt über ausreichende Bewegungsfläche. Auf dem südlichen Teil des Grundstücks befindet sich noch eine historische Remise, welche derzeit als Werkstatt und Porzellandepot genutzt wird. Sie befindet sich jedoch in einem schlechten baulichen Zustand – die Abwasserrohre sind beschädigt, es gibt einen Rattenbefall und es fehlt eine Heizungsanlage zur Lagerung anderweitiger Depotinventarien.[71]



Abbildung 23: Eingang Mitte Museum in der Pankstraße 47, 2024

[71] TÖB-Beteiligung 2023/24: Beauftragten für Menschen mit Behinderung, Stellungnahme sowie Vor-Ort-Begehung mit Zuständigen des Mitte Museums am 03.07.24

Die **Bibliothek am Luisenbad** in der Badstraße bildet laut dem SIKo für die angrenzende Bezirksregion Osloer Straße einen unverzichtbaren Versorgungsstandort. Für die BZR Brunnenstraße Nord und Osloer Straße gibt es jeweils ein großes Versorgungsdefizit, welches sich durch geplante Kapazitäten im Bezirk Mitte laut Versorgungsprognose bis 2040 nicht verändert.[72] Das SIKo schlägt deshalb eine Qualifizierung des Standortes vor.[73] Das historische Bibliotheksgebäude sowie das dazugehörige Verwaltungsgebäude weisen einen hohen Sanierungsbedarf auf, der in einer künftigen Schadens- und Bedarfsermittlung konkretisiert werden muss. Zudem besteht ein Erweiterungsbedarf an Räumlichkeiten, da die Nachfrage aktuell nicht gedeckt werden kann. Pro Monat suchen ca. 11.000 bis 16.000 Personen die Bibliothek auf.[74]

Die seit 2020 im Eckgebäude Pankstraße 17 befindliche **SAVVY Contemporary** bildet einen vielfältigen Ausstellungs- und Begegnungsort mit dem Schwerpunkt dekoloniale Kunst. Die Galerie wird unter anderem von internationalen Kooperationen anderer Institutionen getragen und projektweise durch den Senat unterstützt. Ihre Ausstellungen und Projekte richten sich dabei an ein berlinweites Publikum.

Die **Wiesenburg** als ehemalige Asyl- und Wohlfahrtsstätte stellt einen besonders geschichtsträchtigen Ort innerhalb des Gebietes dar. Das Grundstück der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft Degewo bietet eine vielseitige Nutzungsmischung aus Wohnen, Gewerbe sowie Kunst und Kultur und wird im Rahmen des Projekts Revitalisierung des Wiesenburg-Areals weiterentwickelt. Durch die geplante Sanierung der ehemaligen Sammelhalle zum Kulturort, einem neuen außerschulischen Bildungsangebot sowie dem „grünen Klassenzimmer“ sollen in den nächsten Jahren zusätzliche gemeinwohlorientierte Angebote geschaffen werden. Das Gelände soll sich bezüglich der Kulturnutzungen behutsam in das Quartier einbetten. Dies soll über die Haupterschließung in der Wiesenstraße erfolgen.[75]

Südwestlich des Böttgerblocks befindet sich der Blochplatz, auf dem an der Badstraße der Eingangsbereich zu dem Kultur- und Tourismusangebot **„Berliner Unterwelten e.V.“** zu finden ist. Die „Berliner Unterwelten“ sind ein Verein, der sich die Erforschung, Dokumentation und die Erhaltung der unterirdischen Anlagen in Berlin zum Ziel gesetzt hat und vor allem auch Führungen anbietet. Dieses Angebot ist mit rund 232.000 Besucher:innen im Jahr 2022 eines der größeren Kultur- und Tourismusangebote des Landes Berlins.[76]

Das durch Brandlhuber+ Emde, Burlon und Muck Petzet Architekten entworfene ikonische Gebäude des **Lobe Blocks** bildet einen weiteren Kulturstandort. Das vielfältige Kulturangebot wird auch hier weit über die Grenzen des Fördergebietes hinaus in Anspruch genommen. Durch die Vermietung von Atelierwohnungen an Künstler:innen bildet der Lobe Block ebenfalls einen Standort der Kunstproduktion.

---

72 BA Mitte/S.T.E.R.N. 2024: Soziales Infrastrukturkonzept für den Bezirk Mitte - Datenaktualisierung 2023, S. 51

73 BA Mitte/S.T.E.R.N. 2022: Soziales Infrastrukturkonzept 2020/21, Fortschreibung für den Bezirk Mitte, S. 67

74 TÖB-Beteiligung ISEK 2023/24: Begehung der Bibliothek am Luisenbad mit der Bibliotheksverwaltung am 26.07.2023

75 TÖB-Beteiligung ISEK 2023/24: Degewo, Gespräch am 08.07.24

76 Austausch Berliner Unterwelten e.V., April/Mai 2023

In unmittelbarer Nähe zu der Gebietskulisse befinden sich mit den **Uferstudios**, den **Uferhallen** und dem **Silent Green** drei weitere Kultureinrichtungen mit einer überörtlichen Bedeutung. Die Uferstudios sind zu einem Zentrum für zeitgenössischen Tanz geworden. Die Uferhallen nordwestlich der Panke haben sich in den vergangenen Jahren zu einem international anerkannten Standort der Kulturproduktion entwickelt. Im ehemaligen Krematorium Wedding hat sich mit dem Silent Green ebenfalls ein Kultur- und Veranstaltungsort mit überörtlicher Bedeutung etabliert.

Für Kunst- und Kultureinrichtungen wird in den Prognoseräumen Gesundbrunnen und Wedding bis 2030 ein zusätzlicher Flächenbedarf von insgesamt rund 6.200 m² erwartet.[77]

Name	Anschrift	Träger	Kapazität
Mitte Museum	Pankstraße 47	Bezirksamt Mitte	regionalhistorische Ausstellungen und Archiv
Bibliothek am Luisenbad	Badstraße 39	Bezirksamt Mitte	öffentliche Bibliothek
SAVVY Contemporary	Reinickendorfer Straße 17	SAVVY Contemporary e.V.	Kunstzentrum mit laufenden Ausstellungen
Die Wiesenburg	Wiesenstraße 55	Degewo und Die Wiesenburg e.V.	Angebote aus Kunst, Kultur und Bildung
Lobe Block	Böttgerstraße 16	Lobe Block GmbH & Co. KG	Kunst- und Kulturort mit Veranstaltungsräumen

Tabelle 14: Übersicht kultureller Einrichtungen im Gebiet

[77] Soziales Infrastrukturkonzept 2020/21 Fortschreibung für den Bezirk Mitte, S. 73

Zusammenfassung der Stärken und Schwächen

Die Gebietskulisse ist durch eine vielfältige und breite, aber auch defizitäre Versorgung an sozialer Infrastruktur gekennzeichnet. Gebietsprägend sind **einzelne Agglomerationen** von Bildungseinrichtungen sowie kulturellen und sozialen Einrichtungen.

Einige vorhandene Einrichtungen wie die Bibliothek am Luisenbad und das Mitte Museum weisen einen **hohen Sanierungsbedarf** auf. Aufgrund der vielen im Gebiet wohnhaften Familien und der überdurchschnittlich hohen Kinderarmutsquote besteht ein besonders hoher Bedarf in der Ergänzung freizeitbezogener **Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie ungedeckten Sportanlagen**. Darüber hinaus besteht Bedarf **im Ausbau von Kitaplätzen**, Angeboten für Familien und Senior:innen sowie **interkulturellen Begegnungsmöglichkeiten**.

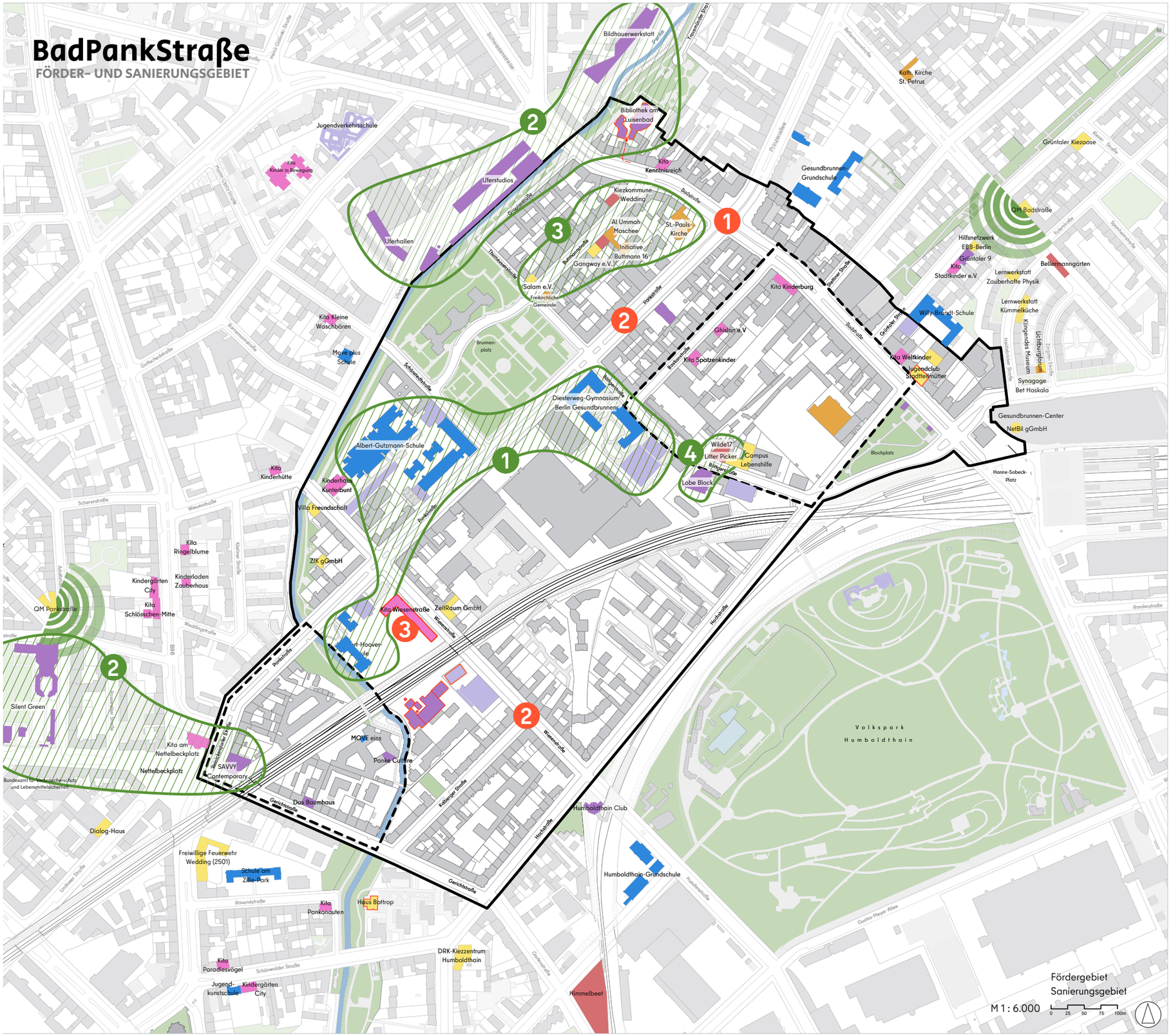
STÄRKEN

- Agglomeration von Bildungseinrichtungen (Albert-Gutzmann-Schule, Herbert-Hover-Schule, Diesterweg-Gymnasium)
- Entstehung des Schulcampus Gemeinschaftsschule Pankstraße, Erweiterung der Schulplätze
- Agglomeration von Kultureinrichtungen mit überörtlicher Bedeutung (z.B. Bibliothek am Luisenbad, Uferhallen, Uferstudios, Mitte Museum)
- Agglomeration von nachbarschaftlichen und sozialen Einrichtungen (in der Buttmannstraße)
- Quartiersmanagement Pankstraße und Badstraße mit zahlreichen Angeboten für das Gebiet (beauftragt durch Bezirksamt Mitte)
- untergenutztes Flächenpotenzial mit Erweiterungsbedarf der Kita Wiesenstraße 49/50

SCHWÄCHEN

- hoher Sanierungsbedarf einiger Einrichtungen (Kita Wiesenstraße 49/50, Teile der Wiesenburg, Bibliothek am Luisenbad, Mitte Museum, Haus der Volksbildung)
- fehlende Kita und Freizeiteinrichtung
- nicht gedeckter Bedarf an Grundschulplätzen
- Defizit an Angeboten für Familien und Senioren im Gebiet
- Mangel an niedrigschwelligen kulturellen Angeboten
- Mangel an öffentlichen ungedeckten Sportanlagen

BadPankStraße
FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET



Soziale Infrastruktur
Stärken-Schwächen-Analyse

- soziale Einrichtungen
- Kindergärten
- Grund- und weiterführende Schulen
- kulturelle Einrichtungen
- nachbarschaftliche Initiativen *(z.B. Wilde17, Bellermann Garten)*
- religiöse Einrichtungen
- freizeitbezogene Einrichtungen *(z.B. öffentliche Sporthallen, Kletterwand)*

Stärken

1. Agglomeration von Bildungseinrichtungen
2. Agglomeration von Kultureinrichtungen mit überörtlicher Bedeutung
3. Agglomeration von nachbarschaftlichen und sozialen Einrichtungen
4. nachbarschaftliche Projekte

Quartiersmanagements inkl. Mieterberatung Bezirksamt Mitte

Schwächen

- schlechter baulicher Zustand
- fehlendes Wegeleitsystem
- 1 fehlende Kita
- 2 fehlende Freizeiteinrichtungen
- 3 untergenutztes Flächenpotential mit Erweiterungsbedarf

Förder- und Sanierungsgebiet Badstraße/Pankstraße
Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept
Planstand: Juli 2024
Kartengrundlage: ALK Berlin 2022, **Datenquelle:** Geoportal Berlin

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
KoSP Koordinationsbüro Stadtentwicklung + Projektmanagement
BERLIN
Bezirksamt Mitte
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Auftraggeber
Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung und Facility Management
Stadtentwicklungsamt/ Fachbereich Stadtplanung Sanierungsverwaltungsstelle

Verfasser
Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement KoSP GmbH

3.4 Nahversorgung und Gewerbe

Das Förder- und Sanierungsgebiet ist durch das **Stadtteilzentrum Badstraße** mit dem Gesundbrunnen-Center im nordöstlichen Teil sowie dem **Nahversorgungszentrum Nettelbeckplatz** am S-Bahnhof Wedding an der südwestlichen Gebietsgrenze mit Nahversorgungs- und Dienstleistungsangeboten umfassend versorgt. Die Fachmarktagglomeration an der Pankstraße stellt einen weiteren prägenden Standort mit einer Mischung aus überwiegend nicht-zentrenrelevanten Sortimenten (Möbel) und weiteren zentrenrelevanten Sortimenten (Lebensmittel etc.) dar. Die Gewerbebetriebe im Böttgerblock sowie in den Hofstrukturen in der Gerichtstraße ergänzen die Versorgungsangebote um verschiedene Dienstleistungen und Angebote des Handwerks. Die für Berlin typische Mischung von Gewerbeeinheiten, Wohnnutzung, Kultureinrichtungen und Nahversorgungsangeboten in den gründerzeitlichen Wohnblöcken und Hofstrukturen ist eine Stärke des Gebiets BadPankStraße, geht jedoch auch mit Herausforderungen einher.

Insgesamt mangelt es im Gebiet an differenzierten, vielfältigen und hochwertigen Angeboten im Bereich der nahversorgungs- und zentrenrelevanten Sortimente. Lebensmittel und Drogerieartikel (täglicher Bedarf) gibt es im mittleren Preissegment, wie z.B. die große Angebotspalette von migrantisch geprägten Frische- und Supermärkten über Lebensmitteldiscounter bis zu klassischen Supermärkten zeigt. Textilien u.ä. (mittel- bis langfristiger Bedarf) werden hingegen fast ausschließlich im Niedrigpreissegment angeboten.[78]

Die fehlende Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes entlang der Badstraße und der Pankstraße, Leerstände in den Erdgeschossen und die starke Orientierung auf Imbissgastronomie wirken sich negativ auf die Anziehungskraft und Bedeutung der zentralen Versorgungsbereiche (z.B. Stadtteilzentrum, Nahversorgungszentrum) aus.[79]

Stadtteilzentrum Badstraße

Laut Stadtentwicklungsplan Zentren 2030 (StEP-Zentren) ist die Badstraße als Stadtteilzentrum (STZ) klassifiziert, welches eine über die Bezirksregion hinausgehende Versorgungsfunktion übernimmt.[80] Zum STZ zählen neben der Geschäftsstraße Badstraße auch das Gesundbrunnen-Center, das jedoch außerhalb des Fördergebietes liegt, sowie der Kaufland-Komplex an der nördlichen Brunnenstraße.

Die Gesamtverkaufsfläche des Stadtteilzentrums entspricht dem Orientierungswert des StEP Zentren und liegt, nach einem leichten Rückgang um 6 % seit 2016, bei ca. 40.000 m² (Stand 2019). Auf diesen Flächen werden zu 30 % Nahrungs- und Genussmittel und zu ca. 60 % Drogerie- und Haushaltwaren, Kosmetikartikel oder Bekleidung angeboten. [81]

78 Einzelhandels- und Zentrenkonzept Mitte (EZHK) 2021 (Fortschreibung von 2009), S. 101

79 L.I.S.T. & Stadt Land Fluss 2021: VU-Bericht, S. 73

80 SenSW 2019: StEP Zentren 2030, S. 75.; EZHK Mitte 2021, S. 65

81 Stadt+Handel 2021: EZHK Mitte 2021, S.100

Der Schwerpunkt in der hoch frequentierten **Geschäftsstraße Badstraße** liegt auf der Versorgung des Nahbereichs mit Angeboten des täglichen Bedarfs. Sie ist durch kleinteilige Einzelhandels- und Dienstleistungsstrukturen mit vorwiegend niedrigpreisigen Angeboten charakterisiert, die durch zahlreiche gastronomische, medizinische Einrichtungen und das kulturelle Angebot der Berliner Unterwelten e.V. mit Bedeutung für den Tourismus ergänzt werden.[82]



Abbildung 24: Geschäfte entlang der Badstraße, 2024

Das **Gesundbrunnen-Center** bietet hingegen vor allem Angebote des mittel- und längerfristigen Bedarfs aus dem mittleren Preissegment und übernimmt somit auch versorgende Funktionen über die bezirklichen Grenzen hinaus.

Die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr über den Bahnhof Gesundbrunnen und den U-Bahnhof Pankstraße ist für das Gesundbrunnen-Center eine wichtige Voraussetzung. Die Badstraße zieht als zentrale Verbindungsstrasse in das Berliner Zentrum jedoch auch den MIV stark an. Parkmöglichkeiten sind durch das Parkhaus des Gesundbrunnen-Centers und straßenbegleitend gegeben. Der Verkehr auf der zweispurigen Badstraße führt zu einer Barrierewirkung zwischen beiden Straßenseiten und muss über teilweise ungesicherte Querungen überwunden werden. Diese Situation stellt auch aus Sicht der Anwohnenden eine Herausforderung für das Erleben der Einkaufsstraße und das tägliche Nutzen der Nahversorgungsangebote dar.[83]

82 EZHK Mitte 2021: S.47, S.101

83 Dokumentationen Öffentlichkeitsbeteiligungen zum ISEK 2023/24

Die Aufenthaltsqualität entlang der Badstraße wird als ungenügend eingeschätzt, da der bereits durch ein hohes Verkehrsaufkommen und einen hohen Versiegelungsgrad belastete Straßenraum für die Besuchenden der Geschäfte nicht angemessen gestaltet ist. Die schmalen Gehwege bieten wenig Raum für die unterschiedlichen Ansprüche, die an den Straßenraum gestellt werden. Fahrradabstellmöglichkeiten sind teilweise auf Stellplätzen geschaffen worden, jedoch fehlt es grundlegend an Fahrradinfrastruktur, Sitzmöglichkeiten, ausreichend großen Baumscheiben, Müllentsorgungsmöglichkeiten, Straßenbegrünung und einer barrierefreien Gestaltung. Es fehlt zusätzlich an Raum für Außenbereichsnutzungen der Gewerbetreibenden (Gastronomie, Aufstellflächen für Waren), die sich auf das Erscheinungsbild und die Aufenthaltsqualität positiv auswirken könnten. Die zahlreichen Anlieferungen der Geschäfte führen zum Parken in zweiter Reihe und zu gefährlichen Situationen an den Einfahrten zu Stellplätzen im Hinterhof.[84]

Zudem ist die Badstraße durch unterschiedliche Bebauungsstrukturen und Gebäudehöhen vor allem im Kreuzungsbereich der Bad- und der Pankstraße städtebaulich beeinträchtigt. Fehlende Raumkanten beeinträchtigen die Wahrnehmung des Straßenraumes durch Zufußgehende. Die Gebäude sind an dieser Stelle teilweise sanierungsbedürftig.[85]

Effekte durch räumlich-funktional nicht integrierte Einkaufszentren

Konkurrenz und Druck auf die Einkaufslage bestehen durch die südlich im Stadtteilzentrum gelegenen, dominanten Ankerpunkte der zwei Center-Strukturen. Das großflächige Einkaufszentrum Gesundbrunnen-Center und der Kaufland-Komplex als Frequenzbringer mit Magnetbetrieben und höherwertigen Angeboten führen zu einem Trading-Down-Effekt und Funktionsverlusten im Einzelhandel entlang der Badstraße.[86]

Dieser zeigt sich teilweise durch Leerstände in den Erdgeschossbereichen der Straße, das Fehlen von differenzierten Angeboten im Stadteilzentrum, dem einseitigen gastronomischen Angebot mit Schwerpunkt auf Imbissen und den teilweise noch vorhandenen, jedoch bereits zurückgegangenen Spielotheken und Wettbüros. Eine klassische „Lauflage“ ist durch die Angebotskonzentration im Gesundbrunnen-Center nicht mehr für die gesamte Badstraße gegeben. Die tatsächliche Frequenz konzentriert sich auch aufgrund der ÖPNV-Anbindung und dem Center um den südlichen Teil der Badstraße.

Konsequenz dieser fehlenden räumlich-funktionalen Ergänzung zwischen Einkaufszentrum und Geschäftsstraße ist u.A. die Netto-Kaltmietentwicklung für Ladenlokale zwischen 2015-2019, die sich mit bis zu 10 % entlang der Badstraße rückläufig entwickelt. Die Leerstandsquote lag im Jahr 2019 bei 12 % und hat sich gegenüber dem Jahr 2016 vervierfacht.[87] Diese Entwicklung ist nun wieder rückläufig und wird derzeit durch das Geschäftsstraßenmanagement (GSM)

84 Dokumentationen Öffentlichkeitsbeteiligungen zum ISEK 2023/24

85 L.I.S.T. & Stadt Land Fluss 2021: VU-Bericht, S. 68

86 Stadt+Handel 2021: EZHK Mitte 2021, S.47, S.100-101

87 Stadt+Handel 2021: EZHK Mitte 2021, S.47, S.100-101

BadPankStraße neu erhoben. Demnach beträgt die Leerstandsquote derzeit 5% (Stand Oktober 2024)[88].

Handlungsbedarfe für das STZ Badstraße

Laut StEP Zentren weist das STZ Badstraße einen mittleren Handlungsbedarf im Städtebau und einen geringen Handlungsbedarf im Einzelhandel auf.[89] Aus der beschriebenen Bestandssituation ergeben sich laut Einzelhandels- und Zentrenkonzept Mitte (EHZK) folgende Empfehlungen: Die Sicherung und Stärkung der Nahversorgung als wichtiger Frequenzbringer für die nordwestlichen Bereiche der Badstraße soll einhergehen mit der Profilierung der Einkaufsstraße als Lagebereich mit spezialisierten Einzelhandelsanbietern und besonderen Dienstleistungs- und Gastronomieangeboten. Es wird ein restriktiver Umgang mit Wettbüroansiedlungen empfohlen, um einsetzende Trading-Down-Prozesse zu vermindern. In Bezug auf diesen Effekt gilt es, Strategien zu finden, um die gewachsenen Lagen der Badstraße zu stärken und Nutzungsalternativen für leerstehende Ladenlokale zu finden.

Insgesamt soll an der Qualifizierung entlang der Badstraße in Bezug auf die Gestaltung der Werbeanlagen gearbeitet werden. Handlungsbedarf besteht zudem in der Vereinbarkeit von Rad- und Fußverkehr aufgrund schmaler Fußwege und einer hohen Intensität des MIVs sowie mangelhafter Barrierefreiheit.[90] Zudem ist die Aufenthaltsqualität durch Lärm- und Abgasimmissionen der Hauptstraße beeinträchtigt (siehe Kap. 3.5 ab S. 88). Eine genaue Analyse der aktuellen Handlungsbedarfe wird derzeit durch das GSM anhand eines Geschäftsstraßenkonzeptes erarbeitet (Veröffentlichung 2025).



Abbildung 25: Stadtteilzentrum Badstraße (EZHK 2021, S. 100)

88 Datenerhebung durch GSM (LOKATION:S), Oktober 2024

89 SenSW 2019: StEP Zentren 2030, S. 51

90 Stadt+Handel 2021: EZHK Mitte 2021, S.102

Nahversorgungszentrum Nettelbeckplatz

Das Nahversorgungszentrum (NVZ) Nettelbeckplatz grenzt südwestlich an das Gebiet BadPankStraße und ist durch den S-Bahnhof Wedding (Ringbahn, U8), die Buslinie M27 und die Reinickendorfer Straße (B96) verkehrlich gut angebunden. Der Bereich des NVZs überschneidet sich mit dem Fördergebiet an der Gericht- und der Pankstraße (Gerichtsblock) und ist durch den dreispurigen Straßenraum der Reinickendorfer Straße und der Bahntrasse der Ringbahn räumlich fragmentiert (siehe Abb. 26). Auch hier ist die Aufenthaltsqualität durch Lärm- und Abgasimmissionen der Hauptstraße beeinträchtigt.

Aufgrund des autofreien Stadtplatzes, der mehrere Wegeverbindungen für Fußgänger:innen und Radfahrende bündelt, ist der Nettelbeckplatz ein Treffpunkt für die Nachbarschaft und hat auch für den südwestlichen Bereich des Fördergebietes Bedeutung. Kulturelle Einrichtungen, wie das Silent Green, die Galerie SAVVY Contemporary oder die Kultkneipe „Magendoktor“ ziehen auch aus den umgebenden Nachbarschaften und berlinweit Besuchende an. Es sind einige gastronomische Angebote mit unterschiedlichen Zielgruppen und Preisniveaus am Platz vorhanden sowie Sitzmöglichkeiten und eine öffentliche Toilette. Der Platz wird jedoch zunehmend als Ort für offenen Drogenkonsum genutzt und ist daher vermehrt von Vandalismus, Vermüllung und Kriminalität betroffen, was sich auf die angrenzenden Wohnviertel auswirkt, der nachbarschaftlichen Nutzung entgegensteht und das Sicherheitsempfinden beeinträchtigt.[91]

Die Versorgungsfunktion des Nettelbeckplatzes bezieht sich auf die Versorgung des Nahbereichs und bietet einen Angebotsmix im geringen Preis- und Sortimentniveau aus Lebensmitteldiscountern, Frischemärkten und Dienstleistungsangeboten. Mit rund 82 % machen Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren den Großteil der angebotenen Waren aus. Das EZHK Mitte bescheinigt der Ausstattung des Nettelbeckplatzes eine nicht angemessene funktionsgerechte Dimensionierung für ein NVZ. Es mangele an Einkaufsatmosphäre durch fehlende Magnetbetriebe.[92]

Die Leerstandsquote war zum letzten Stand der Datenerhebung des EZHK 2019 mit 57 % sehr hoch und besonders entlang der Reinickendorfer Str. östlich des Platzes zu verzeichnen. Diese Dynamik wurde, laut EHZK durch einsetzende Trading-Down-Tendenzen aufgrund der Nutzer: innenstruktur, offenem Drogenkonsum und der Konzentration von Vergnügungsstätten weiter negativ beeinflusst. Ein Casino und ein Wettbüro am Platz wurden in den letzten Jahren geschlossen und teilweise durch neue Nutzungen, wie der Galerie SAVVY im Jahr 2020, ersetzt.

Handlungsbedarfe zur Erhaltung der Zentrenfunktion und der Stärkung der Einzelhandelsfunktion des NVZ sieht das EZHK Mitte in der Optimierung des städtebaulichen Erscheinungsbildes zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität. Hierzu zählt auch die Verbesserung der Sichtbarkeit des Lebensmittelmarktes Netto im östlichen Bereich des NVZ in zweiter Reihe und hinter der Bahntrasse durch eine bessere Wegeverbindung zum Platz.

91 QM Pankstraße 2022: IHEK 2022, S.13

92 Stadt+Handel 2021: EZHK Mitte 2021, S.47, S.131

Das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) des QM Pankstraße sieht zur Stärkung des Kleingewerbes die Etablierung eines regelmäßigen Marktes und den Aufbau eines Netzwerks zur Belebung des Platzes als notwendig an. Zudem sollte die Beleuchtungssituation verbessert werden, um Angsträume zu reduzieren.[93]

Derzeit wird eine Datenerhebung durch das GSM Team durchgeführt. Erste Einschätzungen lassen vermuten, dass die Leerstandsquote deutlich abgenommen hat. Aktuelle Daten und Einschätzungen zum NVZ werden im Geschäftsstraßenkonzept 2025 zu finden sein.

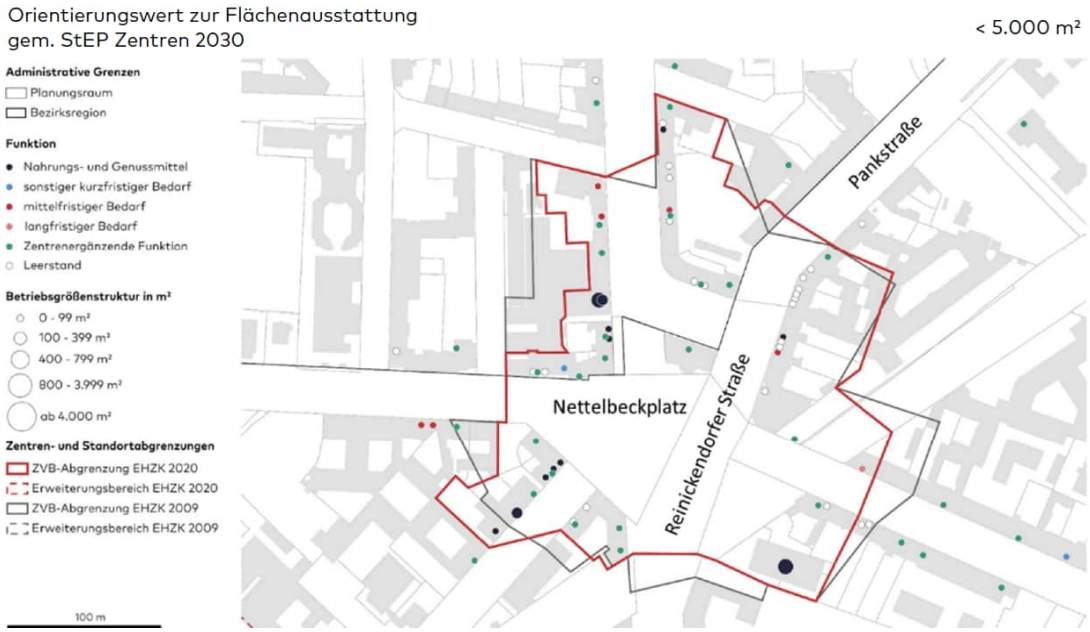


Abbildung 26: Nahversorgungszentrum Nettelbeckplatz (EZHK 2021, S. 130)

Fachmarktagglomeration Pankstraße

Der nach StEP Zentren als Fachmarktagglomeration (FMA) klassifizierte Gewerbestandort an der Pankstraße besteht aus den Magnetbetrieben Media Markt (zentrenrelevant) und dem Möbelmarkt Möbel Kraft (nicht zentrenrelevant). Der Media Markt ist gemeinsam mit dem Fitness Studio „Crunch Fit“ in einem viergeschossigen Gebäude direkt an der Pankstraße verortet. Kürzlich wurde hier durch den Lebensmittelmarkt REWE ein weiterer Magnetbetrieb angesiedelt. Dies führt zu einer weiteren Steigerung der zentrenrelevanten Sortimente in der Fachmarktagglomeration.

Der FMA Standort hat insgesamt eine Verkaufsfläche von insgesamt 37.700 m² (Stand 2019). Der Anteil zentrenrelevanter Sortimente ist für einen Fachmarktstandort mit 38 % zu hoch.[94] Gemäß EZHK sollen keine weiteren zentrenrelevanten Sortimente angesiedelt werden.[95]

93 QM Pankstraße 2022: IHEK 2022, S. 44-46

94 Stadt+Handel 2021: EZHK Mitte 2021, S.47

95 Stadt+Handel 2021: EZHK Mitte 2021, S. 147

Der Standort ist für den MIV direkt über die Pankstraße zu erreichen und mit zahlreichen Parkmöglichkeiten, bestehend aus einem öffentlichen Parkplatz und einem untergenutzten Parkhaus, ausgestattet. Die Zu-/ und Abfahrt für den Lieferverkehr des Möbelmarkts erfolgt von der Pank- und der Böttgerstraße. Parallel zur Bahntrasse verläuft zudem die interne Erschließungsstraße.

Die FMA stellt städtebaulich eine markante und herausfordernde Situation dar. Der Standort wirkt sich entlang der Pankstraße und als Gegenüber des Brunnenplatzes durch abweisende und geschlossene Erdgeschosszonen und einem vorgelagerten Parkplatz negativ auf den öffentlichen Raum aus. Er trägt durch seine Nutzungen nicht zur Belebung entlang der Pankstraße bei. Nach StEP Zentren sollen auch FMA gestalterische und städtebauliche Anforderungen erfüllen.[96]

Potenziale ergeben sich aus Einschätzung der VU und der Anwohnendenbeteiligung besonders durch die Flächen vor dem Eingangsbereich und dem untergenutzten Parkhaus des Möbel Kraft (siehe Kapitel 3.5).[97]

Tourismus und Kreativwirtschaft

Für den Tourismus ist das Angebot der Berliner Unterwelten interessant, sowie der Volkspark Humboldthain (inkl. Flakturm) und der Lobe Block. Weitere Sehenswürdigkeiten, wie das Silent Green oder die Uferhallen, befinden sich außerhalb der Gebietskulisse.[98] Die Besuchenden haben durch den Bahnhof Gesundbrunnen eine gute Anbindung zur Innenstadt.

Gegenüber des Böttgerblocks, in der Böttgerstraße 16, befindet sich seit 2018 der Lobe Block, ein architektonisch mehrfach ausgezeichnetes Terrassenhaus mit einem Urban Gardening Projekt, Produktionsstandorten der Kreativwirtschaft und Veranstaltungsräumen. Dieser wird von der Nachbarschaft sowohl positiv als auch negativ wahrgenommen. Die Betreiberin möchte den Ort zukünftig verstärkt als Treffpunkt für den unmittelbaren Kiez etablieren.[99]

Gewerbe - Berliner Mischung im Ortsteil Gesundbrunnen

Ein besonderes Merkmal des Gebietes ist die Integration nutzungsgemischter Strukturen, bestehend aus klassischem Handwerk, produzierendem Gewerbe und Standorten der Kreativwirtschaft innerhalb der Bebauungsstruktur. Die vielfältige Mischung an Gewerbebranchen bereichert die urbane Struktur nicht zuletzt durch Arbeitsplätze, sie stellt auch ein Kernmerkmal der Berliner Nutzungsmischung und einer belebten, heterogenen Stadtstruktur dar.[100] Die innenstadtaffinen Gewerbestandorte stehen jedoch unter einem hohen Aufwertungs-druck durch Bodenpreissteigerungen und den Nutzungskonflikten zwischen Wohnnutzungen und emittierenden Betrieben.

96 SenSW 2019: StEP Zentren 2030

97 Dokumentationen Öffentlichkeitsbeteiligungen zum ISEK 2023/24

98 TÖB-Beteiligung 2023/24: Wirtschaftsförderung BA Mitte, Telefonat am 16.07.24

99 Lobe Block, Schriftliches Statement, Oktober 2023

100 SenSW 2020: StEP Wirtschaft 2030, S.11 (StEP Wirtschaft 2040 trifft die gleichen Aussagen)

Teilbereich Böttgerblock

Im Teilbereich Böttgerblock des Sanierungsgebietes befinden sich derzeit 41 angemeldete Kfz-affine Gewerbeeinrichtungen[101]. Die Nutzung durch Kfz-Werkstätten und Gebrauchtwagenhändler:innen beeinflusst den Blockinnenbereich durch einen hohen Versiegelungsgrad und möglichen Altlastenverdachtsflächen. Die Zufahrten zu den Werkstätten in der Böttger- und der Bastianstraße führen zu Konflikten mit dem Anwohnendenverkehr und den Zufußgehenden. Insgesamt ist der Blockinnenbereich durch Lärmemissionen belastet, was zu einem Nutzungskonflikt mit den umgebenden Wohngebäuden führt.[102]

Ein weiterer Nutzungsschwerpunkt dieses Teilbereiches des Sanierungsgebietes ist die touristische Infrastruktur. Drei Hotelstandorte sind entlang der Hoch- und der Böttgerstraße angesiedelt. Die Caravan-Stellplatzanlage „Wohnmobiloase“ bietet zudem ein touristisches Angebot für eine spezielle Nutzergruppe an, stellt jedoch eine für die zentrale Stadtlage untergenutzte Fläche dar.



Abbildung 27: Blockinnenbereich des Böttgerblocks, 2023

101 Betriebslisten BA Mitte, Stand 2025

102 L.I.S.T. & Stadt Land Fluss 2021: VU-Bericht, S. 70; 113, 121, 141

Teilbereich Gerichtsblock

Der zweite Teilbereich des Sanierungsgebietes zwischen Gerichtstraße und Pankegrünzug umfasst im Bereich des Gewerbes die Werkstätten des Nordens (WdN), einen Gewerbehof mit zahlreichen Kultur-, Film-, Kreativ- und Veranstaltungsunternehmen. Sie befinden sich im Blockinnenbereich entlang der Bahntrasse. Eine Herausforderung besteht hier in der Erschließung der Hofstrukturen von der Gerichtstraße über die Wohnhöfe bis zur Panke. Es kommt vor allem in den Abend- und Nachtstunden zu Nutzungskonflikten aufgrund von Lärm durch Besuchende der Veranstaltungsorte (z.B. Panke Club, Eventlocations). Die Höfe sind mit 70-80 % stark versiegelt und bieten keine Sitzgelegenheiten. Etwaige Gestaltungsmöglichkeiten müssen im Bezug auf Klimaanpassungsmaßnahmen (z.B. wasserdurchlässiges Gestalten) und der gewerblichen Nutzung abgewogen werden (siehe Abb. 30). Von der Gerichtstraße aus ist der Zugang zu den Höfen über die Nr. 23 nur mit einem Schild mit einer Übersicht der ansässigen Gewerbemieter:innen im Durchgang zum Innenhof gekennzeichnet. Gespräche über eine Wegeverbindung entlang der Bahntrasse wurden bereits im Rahmen der TÖB-Beteiligung 2023/24 mit der Deutschen Bahn (DB), dem Straßen und Grünflächenamt (SGA) und dem Stadtentwicklungsamt geführt. Die Fläche zwischen Bahndamm und dem Grundstück der WdN bietet Potenzial für eine Wegeverbindung außerhalb der Wohnhöfe von der Gerichtstraße bis hin zum Pankegrünzug.

Zu der Gewerbestruktur des Teilbereichs Gerichtsblock gehört auch die sich derzeit in Sanierung und Umbau befindende denkmalgeschützte Wäschefabrik, welche zukünftig Büroflächen für das Robert-Koch-Institut (RKI) beherbergen wird. Diese Entwicklung wird Auswirkungen auf die Angebotsnachfrage im Bereich der Nahversorgung haben, da durch die entstehenden Arbeitsplätze die Notwendigkeit einer räumlich nahen Versorgung, beispielsweise durch Gastronomie, steigen wird.



Abbildung 28: Werkstätten des Nordens im Gerichtsblock, 2023

Wiesenburg

Ein weiterer besonderer Baustein der Gewerbestrukturen des südwestlichen Fördergebietes ist die Wiesenburg gegenüber des Gerichtsblocks, deren Sanierung und Ausbau durch LZQ-Förderungsmittel und durch das Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus gefördert wird (siehe Kap. 3.3). Neben dem städtischen Wohnungsneubau der Degewo finden hier kreative Arbeits- und Veranstaltungsorte sowie kulturelle Angebote Platz. Hier bestehen Sorgen vor Verdrängung seitens der ansässigen Kulturschaffenden sowie unterschiedliche Auffassungen zur Notwendigkeit einer öffentlichen Durchwegung des Geländes entlang der Bahntrasse und der Panke.



Abbildung 29: Restaurierung und Nachverdichtung der historischen Altbausubstanz der Wiesenburg, © Erik-Jan Ouwerkerk, 2023

Gerichtshöfe an der Gerichtstraße

Einen weiteren prägenden Gewerbestandort stellen die Gerichtshöfe dar, deren Hofstrukturen von der Gericht- bis zur Wiesenstraße durchgängig passierbar sind. Sie beherbergen Künstlerateliers sowie klassische Gewerbebranchen wie z.B. Bauhaupt- und Nebengewerbe. Es gibt 42 aktive Gewerbemietverhältnisse, davon 32 Ateliergemeinschaften, 3 Büros und 7 Gewerbemietverhältnisse (Handwerk, produzierendes Gewerbe, Einzelhandel).[103]

Die Gewerbehöfe werden durch ein Wohngebäude an der Gerichtstraße 12/13 und eines an der Wiesenstraße 62 eingefasst. Diese werden derzeit (2024) durch die GESOBAU umfassend modernisiert. Neben dem Dachgeschossausbau und Lückenschluss an der Gerichtstr. 12/13, werden zudem alle Fassadenflächen dieser Gebäude instandgesetzt. In den Gewerbehöfen finden zurzeit brandschutztechnische Instandsetzungsmaßnahmen statt. Die Instandsetzung der Fassade ist frühestens ab 2027 geplant. Fassaden- oder Dachbegrünung sind auf dem gesamten Gelände bisher nicht vorgesehen.[104]

Erste Entsiegelungsmaßnahmen wurden jedoch bereits vorgenommen. Neben der Modernisierung der Wohngebäude werden die Hofflächen der Höfe 1, 2 und 6 teilweise entsiegelt und neu gestaltet. Dies ist förderlich für die Erlebbarkeit des Ortes durch Gestaltung der Wegeverbindung. Die Gewerbehöfe (Hofflächen 3, 4, und 5) sind nicht teilentsiegelt. Da die gesamten Hofstrukturen nicht unterkellert sind, gibt es weitere Potenziale für Entsiegelungsmaßnahmen.[105]



Abbildung 30: Entsiegelungsmaßnahmen Gerichtshöfe, 2024

103 TÖB-Beteiligung 2023/24: GESOBAU, Schriftliche Stellungnahme vom 19.08.24

104 TÖB-Beteiligung 2023/24: GESOBAU, Schriftliche Stellungnahme vom 19.08.24

105 TÖB-Beteiligung 2023/24: GESOBAU, Schriftliche Stellungnahme vom 19.08.24

Entwicklungskonzept für den produktionsgeprägten Bereich - Humboldthain

Eine wichtige Entwicklung in der unmittelbaren Nachbarschaft des Fördergebietes stellt das im berlinweiten „Entwicklungskonzept für den produktionsgeprägten Bereich (EpB)“ eingeordnete EpB-Gebiet Humboldthain mit einer Fläche von 21 ha dar. Der StEP Wirtschaft legt für diesen Bereich ein für produktionsgeprägte Nutzung zu sicherndes Gewerbegebiet fest und beschreibt es als Zukunftsort und Technologiepark mit dem Fokus Wissenschaft, Forschung und urbane Produktion, welches zu einem innovativem Wirtschaftsquartier transformiert werden soll.[106] Auf dem ehemaligen Werksgelände der AEG plant die „Quartier Am Humboldthain GmbH“ (QAH GmbH) die Entwicklung eines urbanen Quartiers mit vielfältigen gewerblichen Nutzungen, das „Quartier Am Humboldthain“. Um die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Weiterentwicklung und Qualifizierung des Standortes zu schaffen, wird ein Bebauungsplan aufgestellt. [107] Vorgelagert zum Bebauungsplanverfahren wurden im Rahmen eines städtebaulichen Wettbewerbs sowie verschiedener Fachworkshops und eines öffentlichen Bürgerdialogs die Entwicklungsinhalte diskutiert und abgestimmt. Die Entwicklungen werden derzeit von Initiativen auch kritisch beobachtet.

Die Auswirkungen der Standortentwicklung auf das Nahversorgungs- und Gewerbeangebot des Fördergebietes gilt es zu beobachten. Es ist geplant, Randnutzungen, wie z.B. einen Supermarkt für die direkte Anwohnerschaft zu etablieren und eine Wegeverbindung über das Gelände zu schaffen, sowie die Fuß- und Radverbindungen angrenzend an das Quartier zu stärken.[108] Innerhalb des Quartiers soll eine Vielzahl gewerblicher Nutzungen ermöglicht werden. Denkbar sind neben Produktions- und Büroflächen auch Start-Ups und die Nutzung durch Universitäten und Institute. Eine Zunahme von Pendler:innen ist zu erwarten. Die Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze und die Auswirkungen auf das Gebiet BadPankStraße sind noch nicht absehbar.

106 SenSW 2020: StEP Wirtschaft 2030, S.122 (StEP Wirtschaft 2040 trifft die gleichen Aussagen)

107 Begründung zum Bebauungsplan III-233-1 „Quartier am Humboldthain“ zur Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 BauGB, Bearbeitungsstand: 19.11.2024

108 TÖB-Beteiligung 2023/24: Wirtschaftsförderung BA Mitte, Telefonat am 16.07.2024

Zusammenfassung der Stärken und Schwächen

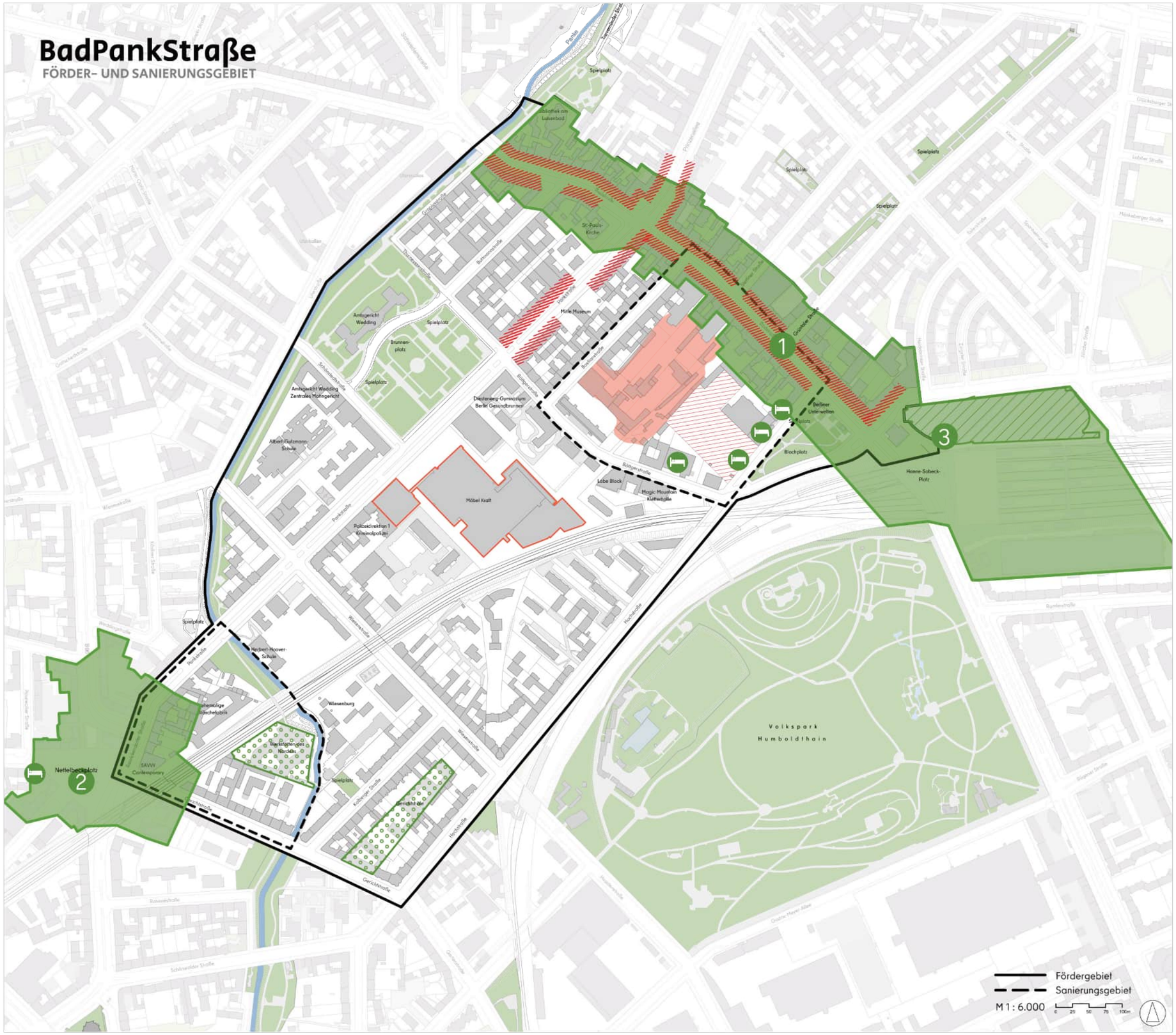
Im Themenfeld Nahversorgung und Gewerbe kann die für das Gebiet charakteristische **Mischung aus Wohnen, Kultur und Gewerbe** an mehreren Orten im Gebiet als eine Stärke hervorgehoben werden. Für die Lösung der Nutzungskonflikte durch die Gemengelage müssen jedoch Ansätze entwickelt werden. Das Stadtteilzentrum Badstraße ist mit **Trading-Down-Effekten** und einer **geringen Aufenthaltsqualität** konfrontiert, die zu einem Bedeutungsverlust der Geschäftsstraße führen. Der **monofunktionale Standort des Möbelmarktes** mit zugehörigem untergenutztem Parkhaus kennzeichnet das Erfordernis einer städtebaulichen Einbindung in den Quartierzusammenhang.

STÄRKEN

- Stadtteilzentrum Badstraße mit gebietsübergreifender Versorgungsfunktion und guter Anbindung
- Nahversorgungszentrum Nettelbeckplatz mit besonderer Platzlage und guter Anbindung
- Gesundbrunnen-Center mit überörtlicher Bedeutung als Anziehungspunkt mit vielfältigem Warenangebot
- Gewerbehöfe mit Mischung aus kleinteiligen Kultur-, Gewerbe- und Handwerksbetrieben (Werkstätten des Nordens, Gerichtshöfe)

SCHWÄCHEN

- geringe Aufenthaltsqualität und Bedeutungsverlust der Badstraße
- Trading-Down-Effekte (Leerstand, Konkurrenz durch Gesundbrunnen-Center, Vergnügungsstätten, standardisiertes gastronomisches Angebot)
- insgesamt geringe Flächeneffizienz im Blockinnenbereich des Böttgerblocks (hoher Bedarf an Abstellflächen für Kfz Betriebe)
- Emissionen der Kfz-Betriebe und Nutzungskonflikte mit Wohnnutzung im und um den Böttgerblock herum
- fehlende städtebauliche Einbindung der FMA mit hohem Flächenbedarf und stark untergenutztem Parkhaus
- Mangel an bezahlbaren Gewerbeflächen



Nahversorgung und Gewerbe
Stärken-Schwächen-Analyse

Stärken

1. Stadtteilzentren Badstraße mit gebietsübergreifender Versorgungsfunktion
2. Nahversorgungszentrum Nettelbeckplatz
3. Gesundbrunnen-Center
- Übernachtungsangebote für Tourismus
- kleinteilige Kultur-, Gewerbe- und Handwerksbetriebe

Schwächen

- Trading-Down-Effekte
  (Leerstand, Konkurrenz durch Online-Handel und Gesundbrunnen-Center, Vergnügungsstätten, standardisiertes gastronomisches Angebot)
- großflächiges, monofunktionales Gewerbe
- monofunktionale Gewerbenutzung durch Kfz-Werkstätten und Händler
- ausschließlich saisonales Tourismusangebot

Förder- und Sanierungsgebiet Badstraße/Pankstraße
Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept
Planstand: Juli 2024
Kartengrundlage: ALK Berlin 2022, **Datenquelle:** Geoportal Berlin

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
KoSP Koordinationsbüro Stadtentwicklung + Projektmanagement
BERLIN Bezirksamt Mitte
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Auftraggeber
Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung und Facility Management
Stadtentwicklungsamt/
Fachbereich Stadtplanung
Sanierungsverwaltungsstelle

Verfasser
Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement
KoSP GmbH

3.5 Verkehr und Mobilität

Das Förder- und Sanierungsgebiet BadPankStraße ist verkehrlich umfassend angebunden. Es befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Nah- und Fernbahnhof Gesundbrunnen am nördlichen Berliner S-Bahnring. Dadurch ist das Gebiet zum einen gut an die Innenstadt und zum anderen durch Fernverbindungen auch an das Berliner Umland angebunden. Innerhalb des Gebietes sind die Anwohnenden mit einem dichten Netz an ÖPNV-Angeboten bestehend aus U-Bahnlinien, mehreren Busverbindungen und S-Bahnverbindungen an den Bahnhöfen Wedding und Humboldthain versorgt.

Eine Besonderheit ist die Trasse der Ringbahn, die das Gebiet mittig in Ost-West Richtung durchschneidet und so im zentralen Bereich zwischen Wiesenstraße und Böttgerstraße einen großen Wohnblock ohne fußläufige Querverbindungen entstehen lässt. Die Bahntrasse stellt eine physische und optische Barriere dar und verstärkt die insgesamt bereits hohe Lärmbelastung des Gebietes.

Zwei Hauptachsen prägen das Gebiet in seiner Erschließung durch den Motorisierten Individual Verkehr (MIV). Die Badstraße kreuzt den Pankeverlauf im Norden und endet am Bahnhof Gesundbrunnen im Nordosten. Sie hat eine überörtliche Bedeutung und verbindet das Gebiet nach Süden über die Brunnenstraße mit der Innenstadt. An der Kreuzung zur Pankstraße befindet sich der U-Bahnhof Pankstraße als belebter Knotenpunkt im Gebiet. Die Pankstraße stellt eine wichtige Querverbindung zwischen der überörtlich bedeutsamen Reinickendorfer Straße (B96) im Westen und über die Prinzenallee zur Osloer Straße im Norden dar.

Der öffentliche Raum im Fördergebiet ist vorherrschend auf den MIV ausgerichtet. Die meisten Wege werden laut VU-Beteiligung allerdings zu Fuß zurückgelegt und die Mehrheit der Anwohnenden besitzt ein Fahrrad.[109] Es fehlt vielerorts an barrierefreien, gut einsehbaren Querungsmöglichkeiten und sicheren Fußwegeverbindungen durch das Quartier, vor allem an den Bildungsstandorten entlang der Pankstraße und der belebten Geschäftsstraße Badstraße.

Insgesamt wurde aus den Ergebnissen der VU und der ersten ISEK-Beteiligung[110] deutlich, dass das Gebiet stark von Lärm- und Feinstaubemissionen belastet ist und die Infrastruktur für Fuß- und Radverkehr sowohl an den Hauptstraßen als auch in den Nebenstraßen mangelhaft bzw. nicht vorhanden ist.

Berliner Mobilitätswende im Gebiet noch am Anfang

Durch das 2021 beschlossene Berliner Mobilitätsgesetz (MobG BE) muss dem Umweltverbund, also der Kombination von Fuß- und Radverkehr mit dem öffentlichen Personennahverkehr, Vorrang gegenüber dem Kraftverkehr zugesprochen werden. Bei der Flächenverteilung der einzelnen Mobilitätsträger soll der MIV nur noch eine „untergeordnete“ Rolle spielen und zugunsten der Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes eine geringe Rauminanspruch-

109 L.I.S.T. & Stadt Land Fluss 2021: VU-Bericht, S.101

110 Erläuterung des Beteiligungsprozesses im Rahmen der ISEK-Erstellung siehe Kap. 8

nahme bekommen.[111] Auch der 2021 fortgeschriebene Stadtentwicklungsplan Mobilität und Verkehr (StEP MoVe) formuliert dieses übergeordnete Leitbild. Hierbei sollen insgesamt mehr Mobilitätsoptionen bei weniger MIV-Straßenverkehr ermöglicht werden.[112] Die ökologischen Zieldimensionen werden laut StEP in mehreren, auch für das Fördergebiet relevanten Handlungszielen zusammengefasst, wie u.a. der Minderung der verkehrsverursachten Lärmbelastungen an Hauptverkehrsstraßen und der Belastung durch Schienenlärm.

Bisher sind diese berlinweiten Ziele, bezogen auf das Fördergebiet BadPankStraße, noch nicht erreicht. Fuß- und Radverkehr müssen demnach noch deutlich gestärkt und der MIV insgesamt reduziert werden.

Charakter und Zustand der Straßenräume

Hauptstraßen

Die vierstreifige **Badstraße** als überörtliche Straßenverbindung in Nord-Ost Richtung ist der Puls des nordöstlichen Fördergebietes und als Stadtteilzentrum charakterisiert durch zahlreiche Geschäfte. Diese verursachen neben einer positiven Belebung des Straßenraumes jedoch auch Lieferverkehr und das Parken in zweiter Reihe. An den vielen Wendemöglichkeiten entlang der Straße kommt es zu gefährlichen Wendemanövern. [113]

Der Straßenraum ist durch die zahlreichen Straßeneinmündungen und häufig ungesicherten Querungsanlagen über den teilweise erhöhten und bepflanzten Mittelstreifen gegliedert. Besonders auf Höhe des Pankeverlaufs, der stark von Zufußgehenden und Radfahrenden genutzt wird und ohne Querungsmöglichkeit die Badstraße von Nord nach Süd kreuzt, werden Fußgänger:innen zu gefährlichen Querungsversuchen der vierstreifigen Straße über die Leitplanke des Mittelstreifens verleitet. Auch der Freizeit-Radverkehr entlang der Panke wird an dieser Stelle unterbrochen. Fehlende Sichtbeziehungen zwischen den Verkehrsteilnehmer:innen und eine regelmäßige Geschwindigkeitsüberschreitung des Tempos 30 durch den Kfz-Verkehr erschweren eine sichere Mobilität auf der Badstraße.[114]

Auf der gesamten Hauptstraße sind keine Radverkehrsanlagen vorhanden. Eine Neuerung seit 2021 sind jedoch die neu geschaffenen Fahrradabstellmöglichkeiten auf ehemaligen Pkw-Stellplätzen an den vorhandenen Querungsanlagen. Diese werden, laut Anwohnenden, häufig zugeparkt.[115]

Die **Pankstraße** ist ebenfalls eine überörtliche Straßenverbindung in Nord-West-Richtung, geprägt von einem hohen Verkehrsaufkommen, fehlender Radverkehrsanlagen und ungesicherten Querungsanlagen. Der monotone Verlauf des Straßenquerraumes mit fehlender städtebaulicher Belebung lädt den MIV dazu ein, die Geschwindigkeitsbegrenzung von

111 § 4 Abs. 3 MobG BE

112 SenMVKU 2021: StEP MoVe 2030, S.6

113 LKA Argus 2018: Verkehrskonzept QM Badstraße

114 Dokumentationen Öffentlichkeitsbeteiligungen zum ISEK 2023/24

115 Dokumentationen Öffentlichkeitsbeteiligungen zum ISEK 2023/24

30 km/h tagsüber, die zwischen der Reinickendorfer- und der Böttgerstraße besteht, zu ignorieren.[116] Entlang der Hauptstraße liegen drei Schulstandorte, was den Handlungsbedarf an dieser Stelle für mehr Schulwegsicherheit besonders notwendig macht.



Abbildung 31: Straßenquerschnitt der Badstraße, 2024



Abbildung 32: Dichter Verkehr auf der Kreuzung Bad-/Pankstraße, 2023

116 LKA Argus 2019: Verkehrskonzept QM Pankstraße, S.24

Nebenstraßen

Insgesamt sind die Nebenstraßen trotz der quartiersinternen Erschließung mit Tempo 30 von häufigen Geschwindigkeitsüberschreitungen und Umgehungsverkehr belastet.[117]

Die **Böttgerstraße** stellt eine Verbindung zwischen den Grünräumen Volkspark Humboldthain (über die Hochstraße) und Blochplatz im Osten und dem Brunnenplatz und dem Pankegrünzug im Nord-Westen her. Sie verläuft über eine leichte Steigung von der Pank- bis zur Hochstraße und ist mit Kopfsteinpflaster ausgestattet. Dies führt zu erhöhtem Lärm durch schnell fahrenden MIV und erschwert das Radfahren. Sie ist zudem von ausweichendem Durchgangsverkehr der Pank- und der Badstraße belastet. Laut VU und ISEK-Beteiligung gibt es Konflikte mit den Kfz-Betrieben im Böttgerblock und dem damit verbundenen Parksuch- und Zufahrtsverkehr.[118] Zudem mündet die Ausfahrt vom Möbelhaus Möbel Kraft in die Böttgerstraße, was eine regelmäßige Befahrung durch Lkws verursacht.

Die topografisch nach Norden abfallende **Wiesenstraße** verbindet den S-Bahnhof Humboldthain, den Volkspark Humboldthain und einen Kita- und Schulstandort mit dem Pankegrünzug. Sie hat einen breiten Straßenquerschnitt von ca. 20 m mit großzügigen Gehwegen. Die Bahnunterführung der Ringbahntrasse stellt aktuell einen unbeleuchteten, unattraktiven Straßenabschnitt dar. Temporäre Fußgängerüberwege (FGÜs) ermöglichen auf Höhe der Kolberger Straße und kurz vor der Bahnunterführung das Passieren der Straße, führen jedoch laut Anwohnerinformation nicht zu reduzierten Geschwindigkeiten des MIV.

Die **Gerichtstraße** bildet die südliche Gebietsgrenze und verbindet die Hochstraße mit dem Nettelbeckplatz als wichtiges Nahversorgungszentrum sowie dem S- und U-Bahnhof Wedding. Dieser Straßenquerschnitt ist mit ca. 25 m einer der breitesten der Nebenstraßen und bringt somit auch viel Parkraum mit Längs- und Querparken unter. Die Unterführung der S-Bahntrasse ist, so wie auch in der Wiesenstraße, unbeleuchtet und wird als Angstraum wahrgenommen[119]. Die Gerichtstraße im Bereich des Fördergebietes stellt bisher eine Lücke im Radverkehrsnetz dar und soll langfristig das Fahrradstraßennetz ergänzen.

Die **Hochstraße** verläuft über eine starke topografische Steigung und verbindet die Bad-, die Böttger- und die Wiesenstraße mit der Gerichtstraße. Als Ergänzungsstraße (Stufe IV)[120] ist sie stark mit Umgehungsverkehr belastet (10-15.000 Kfz/24h). Es ist ein schmaler Radschutzstreifen vorhanden, der jedoch keine Sicherheit vor sich öffnenden Autotüren oder Platz zum Überholen bietet. Nach Radverkehrsplan Berlin müsste hier eine Breite von 2,30 m umgesetzt werden. Die Fahrbahnbreite von ca. 10 m bietet nur geringen Platz für die Belange des Bus- und Radverkehrs sowie des MIV. Die straßenbegleitenden Längsparker bieten hier Flächenpotenzial. Auf Höhe der Bushaltestellen sind keine Fußgängerübergänge vorhanden,

117 Dokumentationen Öffentlichkeitsbeteiligungen zum ISEK 2023/24

118 L.I.S.T. & Stadt Land Fluss 2021: VU-Bericht, S.98

119 Dokumentationen Öffentlichkeitsbeteiligungen zum ISEK 2023/24

120 Def.: Ergänzungsstraßen nach Stufe IV sind als flächenerschließende Straßenverbindungen klassifiziert, dienen der Anbindung/ Erschließung von Wohn- u. Gewerbegebieten und der Aufnahme von straßengebundenem ÖPNV (SenMVKU 2017: Erläuterungen zum Berliner Straßennetz, S.3)

was mitunter zu riskanten Überquerungsversuchen führt. Der S-Bahnhof Humboldthain im Süden der Hochstraße ist ein wichtiger Knotenpunkt für den ÖPNV und die Erreichbarkeit des Volksparks Humboldthains.

Die **Bastianstraße, Buttmannstraße und Kolberger Straße** sind ruhigere Nebenstraßen mit Kopfsteinpflaster und bieten Platz für das Querparken im Straßenquerschnitt. Sie sind durch Parksuchverkehr und Durchgangsverkehr belastet.



Abbildung 33: Straßenquerschnitt Buttmannstraße, 2024

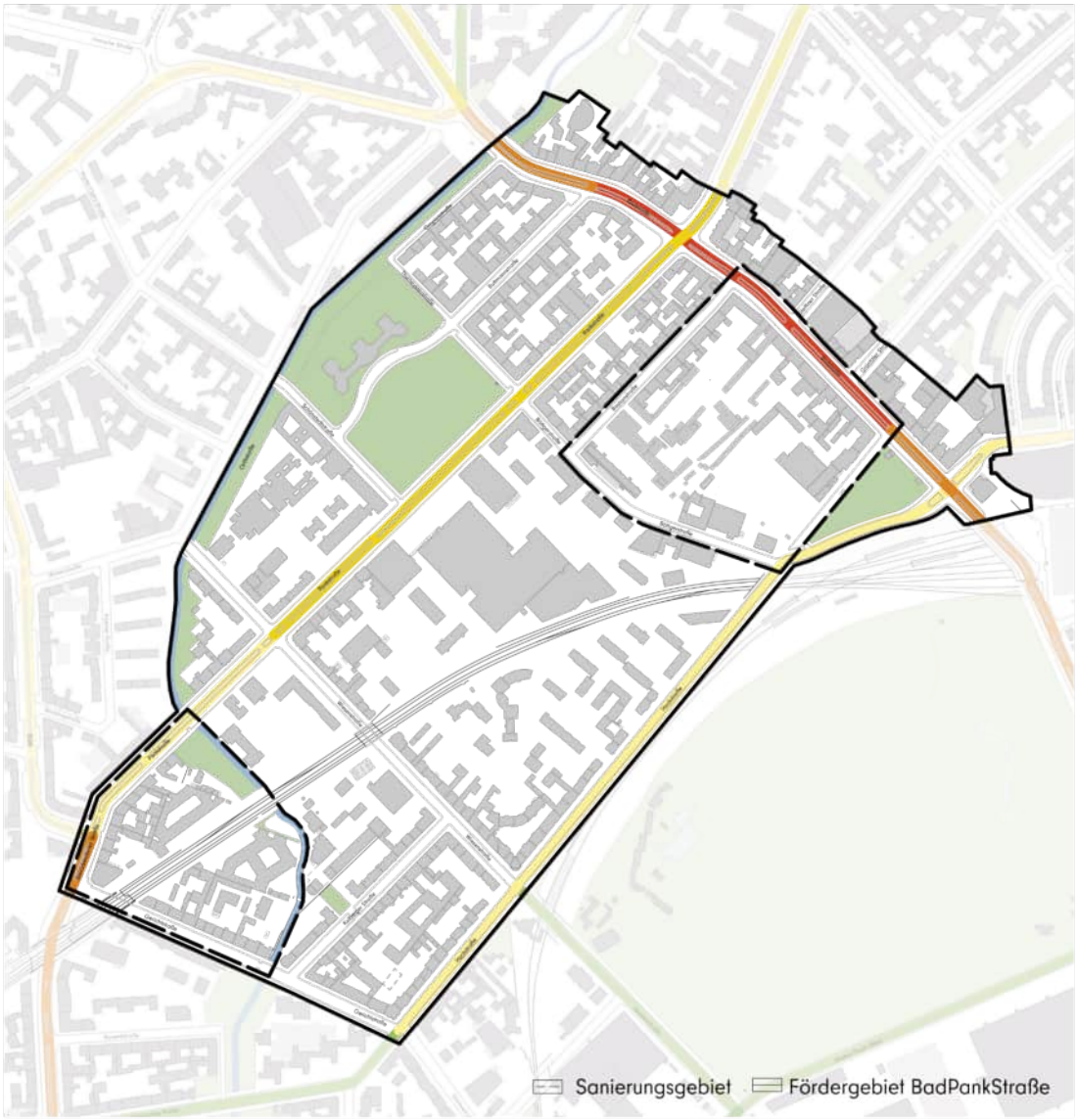
Verteilung der Mobilitätsmittel

Hoher Anteil von MIV

Im Vergleich zu den Ergebnissen der VU ist auf einigen Straßen des Gebietes die Belastung durch den MIV gestiegen. Die Verkehrsmengen sind auf der Hochstraße von 5-10.000 Kfz/h auf ca. 10-15.000 Kfz/h gestiegen und auf der Badstraße fast auf gesamter Länge von 20-30.000 Kfz/h auf 30-40.000 Kfz/h (siehe Abb. 34). Vor allem im Kreuzungsbereich Badstraße Ecke Pankstraße hat der Verkehr zugenommen.

Im gesamten Gebiet, bis auf einen kurzen Abschnitt auf der Pankstraße zwischen der Böttger- und der Badstraße, gilt eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30, die jedoch selten eingehalten wird. Vielerorts gefährden laut Aussage von Anwohnenden zudem Raser den Fuß- und Radverkehr und erhöhen die Belastung durch Lärmemissionen. Die geradlinigen Straßenabschnitte der Pankstraße, der Gericht- und der Wiesenstraße führen zu überhöhten Geschwindigkeiten und bedürfen einer angepassten Straßenraumgestaltung. Dies belegen auch die Verkehrskonzepte der QMs aus den Jahren 2018 und 2020, die Handlungsbedarfe insbesondere bei den überhöhten Geschwindigkeiten des Kfz-Verkehrs und der Bewältigung

des gebietsfremden Verkehrs, den damit einhergehenden Verkehrssicherheitsproblemen, Parkraumkonkurrenzen und hoher Lärmeinwirkung der Hauptverkehrsstraßen sehen.[121]



Verkehrsmengen

Quelle: Umweltatlas 2019

durschnittliche tägliche Verkehrsmenge

- 10.001 bis 15.000 Kfz
- 15.001 bis 20.000 Kfz
- 20.001 bis 30.000 Kfz
- 30.001 bis 40.000 Kfz

Abbildung 34: Verkehrsmengen im Gebiet

121 LKA Argus 2019: Verkehrskonzept QM Pankstraße, S. 9

Unfallschwerpunkte entlang der Badstraße

Laut VU und den Verkehrskonzepten der QM-Gebiete sind an sämtlichen Kreuzungen im Gebiet Unfallhäufungsstellen zu verzeichnen.[122] Auch eine aktuelle Abfrage der Zahlen im Unfallatlas des statistischen Bundesamtes für das Jahr 2023, hebt besonders die unübersichtliche Situation auf der Badstraße hervor. Dort sind an den Einmündungen der Nebenstraßen und den Fußgängerüberwegen Unfälle mit Kfz, Fahrrad und Zufußgehenden zu verzeichnen. Aus Sicht der Städtebaulichen Kriminalprävention ist die verkehrliche Lage an dieser Stelle als gefährdend einzustufen.[123]

Um dem Berliner Mobilitätsgesetz und dem Verkehrssicherheitsprogramm „Berlin Sicher Mobil 2020“[124] nachzukommen, besteht im Fördergebiet noch viel Handlungsbedarf. Denn hiernach ist es maßgeblich für jegliche Planungen, die Verkehrssicherheit sicherzustellen, um im Berliner Stadtgebiet keine Verkehrsunfälle mit schweren Personenschäden („Vision Zero“) anzustreben.

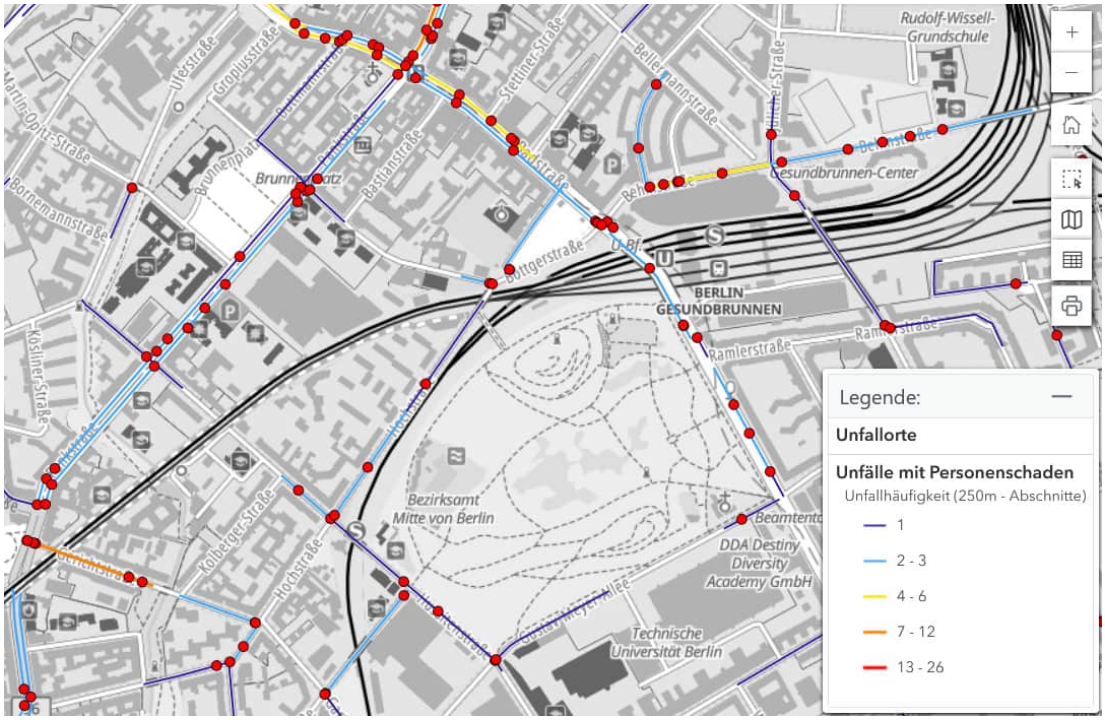


Abbildung 35: Unfallaufkommen im Gebiet im Jahr 2023 (DeStaTis, 2023)

122 LKA Argus 2019: Verkehrskonzept QM Pankstraße, S.17

123 TÖB-Beteiligung im Rahmen der VU 2021: Städtebaulichen Kriminalprävention, Schriftl. Stellungnahme vom 26.11.2020

124 § 3 MobG BE; SenMVKU 2021: StEP Verkehr 2030, S. 51

Ruhender Verkehr dominiert den öffentlichen Raum

Der ruhende Verkehr im Fördergebiet steht in Konkurrenz zur Qualität des öffentlichen Raumes. Er ist im gesamten Gebiet gestattet und verteilt sich teilweise auch auf die privaten Hinterhöfe[125]. Dies steht einer freiräumlichen Nutzung dieser Flächen entgegen und begründet den vielerorts hohen Versiegelungsgrad der Innenhöfe. Entlang der Badstraße ist der Parkraumbelegungsgrad sehr hoch (90-109 %) und an vielen Straßenabschnitten nicht legal abdeckbar.[126] Laut Aussagen von Bewohner:innen und den Ergebnissen des Verkehrskonzepts des QM Pankstraße ist das Problem anzutreffen, dass parkende Fahrzeuge im Bereich von Gehwegvorstreckungen und Querungsstellen stehen und somit das Überqueren der Fahrbahn aufgrund eingeschränkter Sichtbeziehungen zu anderen Verkehrsteilnehmer:innen gefährden.

Die Wahrnehmung des denkmalgeschützten Bau- und Gartendenkmals Amtsgerichts am Brunnenplatz ist durch das beidseitig freigegebene Parken auf der Erschließungsstraße für das Gerichtsgebäude gestört. Hier parken zudem häufig Kleintransporter und laden illegal Bauschutt ab, was den Straßenraum und die Randbepflanzung des Platzes verschmutzt.[127] 2024 hat das SGA bereits Schilder gegen das Parken westlich auf dem Grundstück des Amtsgerichts aufgestellt.[128]

Auch der Kundenparkplatz des Möbelhauses gegenüber des Brunnenplatzes verhindert eine positive Sichtbeziehung zum Gartendenkmal Brunnenplatz und zum Amtsgericht und beeinträchtigt die Raumqualität entlang der Pankstraße. Das Parkhaus des Möbelfachmarktes mit 600 Stellplätzen ist nach Beobachtungen von Anwohnenden und im Ergebnis des Verkehrskonzeptes QM Pankstraße kaum ausgelastet und steht auf mehreren Etagen leer[129]. Das Parkdeck und das darunterliegende Geschoss sind sanierungsbedürftig und daher nicht nutzbar.[130] In der Beteiligung wurde der Wunsch nach einer Quartiersgarage geäußert, da im gesamten Gebiet der Parkdruck hoch ist und leerstehende Parkflächen wie diese den öffentlichen Raum entlasten könnten, aber auch ein Potenzial für andere Nutzungen bieten würden. Trotz des flächendeckenden Parkraumangebots im Gebiet BadPankStraße gibt es nur einen barrierefreien Stellplatz am Standort des Möbelhauses.

Es sind keine gesonderten Lieferzonen auf den Hauptstraßen ausgewiesen, obwohl der Lieferverkehr auf der Badstraße eine Herausforderung für die Verkehrssicherheit darstellt.[131] Derzeit erstellt SenMVKU einen berlin-weiten Leitfaden zur Einrichtung von Lieferzonen.

Mit Blick auf die zukünftigen Mobilitätsveränderungen, die die Berliner Planwerke im Verkehrssektor vorsehen und der voraussichtlich immer weiter abnehmenden Bedeutung des

125 Dokumentationen Öffentlichkeitsbeteiligungen zum ISEK 2023/24

126 LKA Argus 2019: Verkehrskonzept QM Pankstraße, S. 100

127 Dokumentationen Öffentlichkeitsbeteiligungen zum ISEK 2023/24

128 TÖB-Beteiligung 2023/24: SGA BA Mitte, Gespräch am 01.07.2024

129 Verkehrsinformationszentrale Berlin 2023, Parkhäuser und Parkplätze

130 TÖB-Beteiligung 2023/24: Krieger Projektentwicklungs GmbH, Gespräch am 15.10.2024

131 LKA Argus 2019: Verkehrskonzept QM Pankstraße, S. 24

motorisierten Individualverkehrs, ist zu überprüfen, ob Parkflächen im Gebiet für andere Nutzungen umgestaltet oder insgesamt reduziert werden könnten.



Abbildung 36: Untergenutztes Parkhaus in der Pankstraße, 2024

Feinstaub und Emissionen

Die verkehrsbedingten Emissionen (Stickstoffbelastung und Feinstaub) sind im gesamten Fördergebiet, besonders auf der Badstraße, der Pankstraße und im Kreuzungsbereich dieser beiden Hauptverkehrsstraßen durchschnittlich bis weit überdurchschnittlich hoch.[132] Auch die öffentlichen Platzanlagen Bloch- und Brunnenplatz sind aufgrund der Verkehrslärmbelastung im Straßenraum bzw. durch den Schienenverkehr in ihrer Aufenthaltsqualität beeinträchtigt. Weitere Ausführungen siehe Kap. 3.7.

Ausbau des ÖPNV-Angebots langfristig in Planung

Wie einleitend bereits erwähnt, ist das ÖPNV-Angebot umfassend. Auch die Beteiligung der Anwohnenden hat dies bestätigt. Laut VU-Bericht sind von überall im Gebiet aus Haltestellen innerhalb von 300 m erreichbar, was dem Zielwert des Nahverkehrsplans Berlin entspricht.[133] Seit 2023 wird der U-Bahnhof Pankstraße barrierefrei umgebaut und mit einem zweiten Eingang versehen. Der Ausbau von barrierefreien Bushaltestellen ist zudem notwendig.[134] Diese werden von der BVG als geradlinig anfahrbare „Kaps“ bevorzugt. Bei der Einrichtung von begleitenden FGÜs ist ein Sicherheitsabstand zu beachten.[135]

132 Umweltatlas Berlin: Lärmbelastung 2023

133 SenMVKU 2019: Nahverkehrsplan Berlin 2019-2023, S. 104

134 TÖB-Beteiligung 2023/24: Beauftragter für Menschen mit Behinderung, BA Mitte, Gespräch am 20.11.23

135 TÖB-Beteiligung 2023/24: BVG, schriftliche Stellungnahme vom 24.06.2024

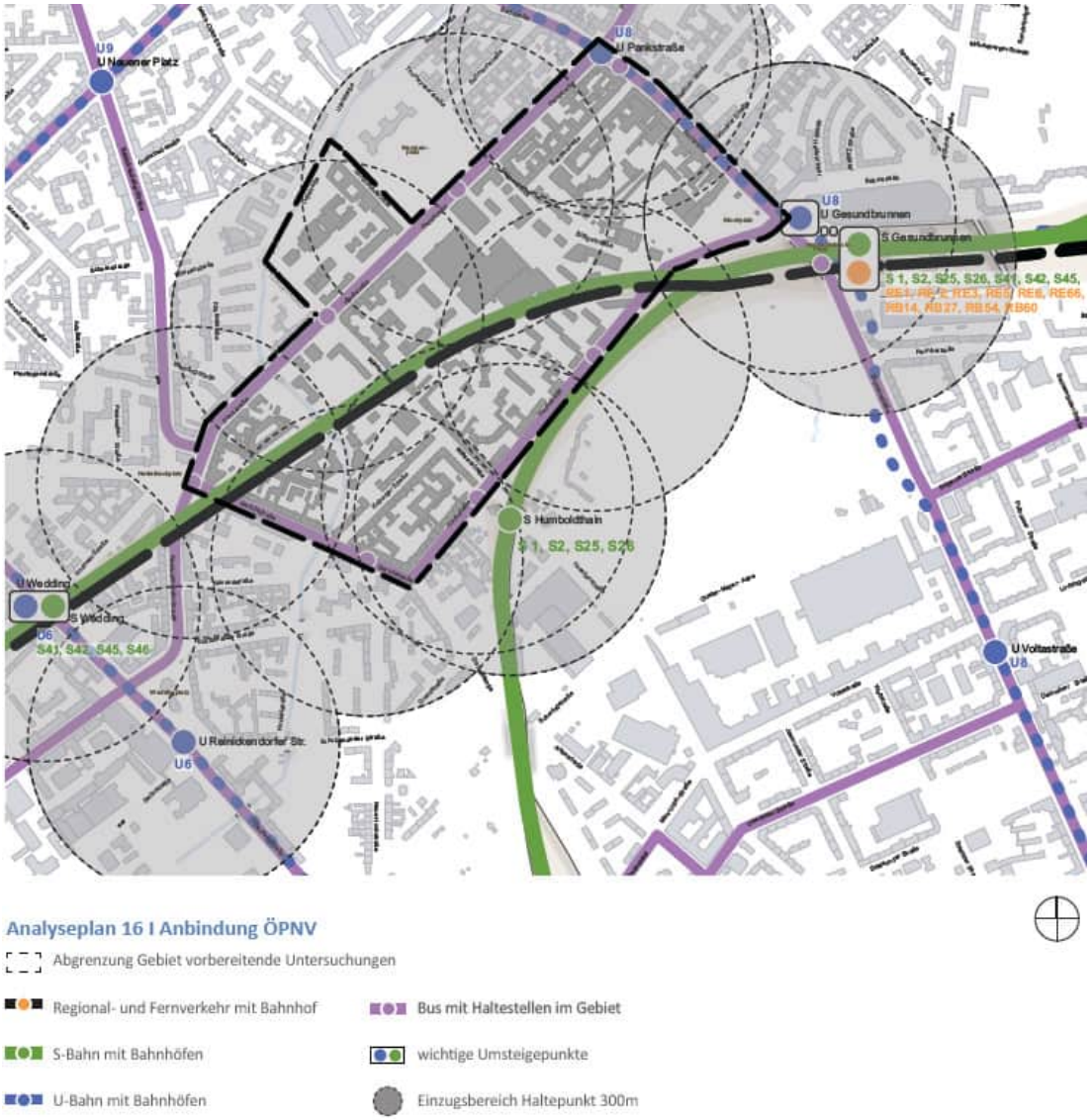


Abbildung 37: Anbindung an den ÖPNV im Gebiet (VU, S. 101)

Laut Nahverkehrsplan (NVP) 2019-2023 ist eine Straßenbahnneubaustrecke (von Pankow bis zum Mierendorffplatz) vorgesehen. Der Systementscheid, ob die Strecke durch eine Straßenbahn oder U-Bahn (Verlängerung der U9 ab Osloer Straße) realisiert werden soll, steht noch aus. Die finanziellen Mittel sollten zum Stand der VU 2021 aus dem Lärmaktionsplan zur Verfügung gestellt werden.[136] Der Straßenquerschnitt der Pankstraße soll zudem mit einer geschützten Radspur, einer separaten Busspur und einer Fahrspur für den MIV in beide Richtungen umgestaltet werden. Hierzu wurde 2021 eine Studie von InfraVelo erstellt. Die Planungen für den Umbau des Straßenquerschnitts Pankstraße haben zum Stand Juli 2024 ebenfalls keinen neuen Planungsstand.[137]

136 L.I.S.T. & Stadt Land Fluss 2021: VU-Bericht, S. 102, TÖB-Beteiligung 2023/24: SenMVKU, schriftliche Stellungnahme vom 28.03.2024

137 SenMVKU 2019: Nahverkehrsplan Berlin 2019-2023, TÖB-Beteiligung 2023/24: SenMVKU, schriftliche Stellungnahme vom 28.03.2024

Mangelnde Radinfrastruktur

Der Berliner Radverkehrsplan (RVP) aus dem Jahr 2021 schlägt gesamtstädtisch für Wohnquartiere, angelehnt an das Konzept „Kiezblock“, Maßnahmen wie Quer- oder Diagonalsperren an Kreuzungen sowie Poller oder Fahrgassenverengungen vor, um das untergeordnete Straßennebennetz für den Radverkehr attraktiv zu gestalten.[138] Bisher fühlen sich die Radfahrenden im gesamten Gebiet massiv gefährdet durch den MIV. Hohe Geschwindigkeiten und fehlende Radverkehrsanlagen, wie geschützte Radstreifen, machen das Radfahren im Gebiet unattraktiv. Dies wurde im Rahmen der ISEK- und VU-Beteiligung deutlich.Die aktuelle Situation entspricht nicht den Zielen des Mobilitätsgesetzes oder des RVP, der die Steigerung des Radverkehrs, eine „Vision Zero“ (keine tödlichen Verkehrsunfälle) und das Fördern der subjektiven Sicherheit und Zufriedenheit im Radverkehr anstrebt.[139]

Die **Badstraße** ist laut Radverkehrsnetz Berlin im Radvorrangnetz gekennzeichnet. Dies würde laut den Planungszielen des aktuellen RVP bedeuten, dass ein 2,50 m breiter Radschutzstreifen geschaffen werden müsste. Auch laut § 43 MobG sind alle Hauptverkehrsstraßen, also auch die Bad- und die Pankstraße, mit Radverkehrsanlagen auszustatten und mit erschütterungsarmem, gut befahrbarem Belag, sicherem Abstand zu parkenden Kraftfahrzeugen und ausreichender Breite zu errichten. Wie auch bei der Pankstraße, liegen zwar Pläne zur Einrichtung eines Radschutzstreifens auf der Badstraße bei der SenMVKU vor, jedoch wird derzeit keine Aussage zur Umsetzung getroffen.[140]

Nördlich des Pankeverlaufs wird im Jahr 2024 die **Uferstraße** zu einer Fahrradstraße umgebaut.[141] Diese Entwicklung leitet den aktuell noch bestehenden Fahrradverkehr des Pankewegs zwischen Badstraße und Wiesenstraße voraussichtlich nördlich der Panke um. Möglicherweise entlastet diese Maßnahme die Nutzung des Pankewegs in diesem Abschnitt durch die Entzerrung von Fuß- und Radverkehr.

Die **Gerichtstraße** als südliche Grenze des Fördergebietes ist Teil des berlinweiten Fahrradroutenhauptnetzes. In ihrer westlichen Verlängerung hinter dem Nettelbeckplatz wird sie laut den aktuellen Radverkehrsmaßnahmen des Bezirks Mitte 2024 als Fahrradstraße umgebaut. Ein Anschluss der Gerichtstraße an dieses Fahrradstraßennetz im Abschnitt, der durch das Fördergebiet verläuft, ist langfristig geplant.[142] Hierzu müssen Abstimmungen mit der BVG zur Vereinbarkeit von Rad- und Busverkehr getroffen werden. Südöstlich der Kreuzung mit der Hochstraße wurde die Gartenstraße (Verlängerung der Gerichtstraße) im 4. Quartal 2023 mit Asphalt versehen, um den Fahrkomfort auch für Radfahrende zu erhöhen.[143] Diese Maßnahme wurde im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung an mehreren Straßenabschnitten im Förder- und Sanierungsgebiet gewünscht, da vielerorts Kopfsteinpflaster den Radverkehr erschwert.

138 SenMVKU 2019: RVP, S.33

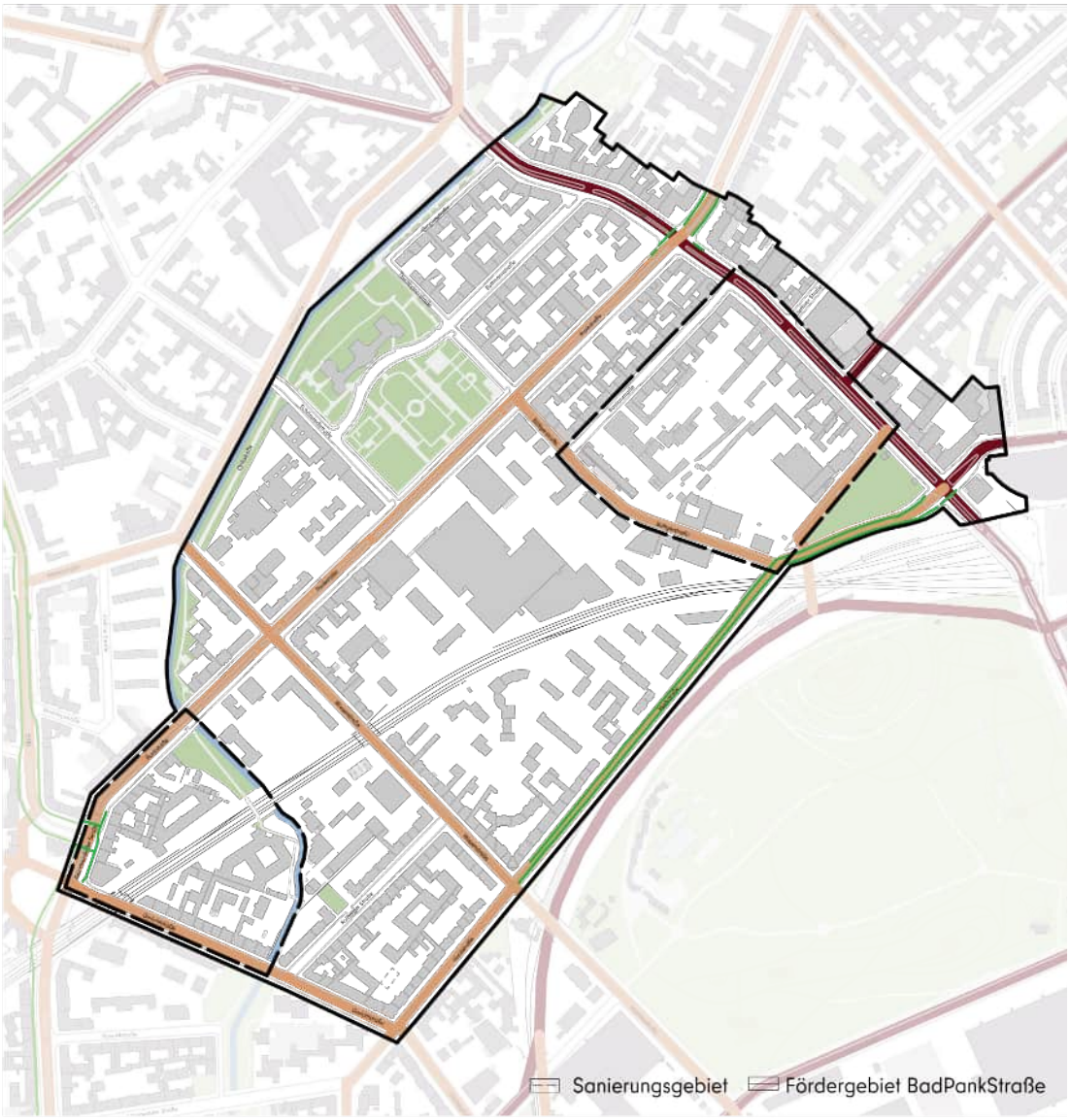
139 SenMVKU 2019: RVP, S. 8, S. 27

140 TÖB-Beteiligung 2023/24: SenMVKU, Gespräch am 29.02.2024

141 Pressemitteilung SGA BA Mitte vom 23.10.2023

142 TÖB-Beteiligung 2023/24: SGA BA Mitte, Gespräch am 01.07.2024

143 GB infraVelo GmbH 2023



Radverkehrsnetz

Quelle: Geoportal Berlin 2024

Radvorrangnetz

Ergänzungsnetz

bestehende Radverkehrsanlagen

Abbildung 38: Übersicht des Radverkehrsnetzes im Gebiet

Die Planungen zum **RSV4 Panke-Trail** haben sich seit Veröffentlichung der VU geändert. Der geplante Streckenabschnitt über die Bad- und die Hochstraße wird in der aktuell favorisierten Vorzugstrasse jenseits des Fördergebietes über die Swinemünder Brücke verlaufen.[144]

Nach einer Standort-Potenzialanalyse der landeseigenen infraVelo für das Fahrradparken an ÖPNV-Standorten hätten laut einer Hochrechnung am Hanne-Sobek-Platz (Bahnhof Gesundbrunnen) 171 zusätzliche Stellplätze (zu den bereits vorhandenen 428) Platz. Auf dem Platz könnten auf der bisher durch 30 Kfz Stellplätze genutzten Fläche, 200 Fahrradstellplätze in einer Doppelstockanlagen geschaffen werden. Dies wäre für den Gebietseingang und Knotenpunkt an dieser Stelle ein positives Zeichen für nachhaltige Mobilität im Förder- und Sanierungsgebiet. Am U-Bahnhof Pankstraße sind bisher 23 Fahrradstelllätze vorhanden, die um weitere 250 ergänzt werden müssten.[145]

Fußverkehr

Wenig Barrierefreiheit und unattraktiver öffentlicher Raum

Laut MobG BE sollen Fußwege einen geschützten Raum darstellen, in dem auch die schwächsten Verkehrsteilnehmer:innen berücksichtigt werden.[146] Nach Aussagen der VU und der bisherigen Beteiligung mangelt es aus Perspektive der Fußgänger:innen jedoch an Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und kurzen Wegeverbindungen im Fördergebiet. Diese alltägliche Mobilitätsform im Quartier wird vor allem für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder Senior:innen durch nur wenige vorhandene Sitzgelegenheiten, weite Wegstrecken, mangelnde Barrierefreiheit der Gehwege und Bushaltestellen, zu hohe Bordsteinkanten, Kopfsteinpflaster und gefährlichen Kreuzungen erschwert.[147]

Durch die **Bahntrasse**, die das Gebiet in Ost-West-Richtung durchkreuzt, bestehen drei Bahnunterführungen, die jeweils als Angstraum wahrgenommen werden und den Straßenraum an diesen Stellen besonders unangenehm für Fußgänger:innen machen.[148]

Auf dem **Vorplatz des Bahnhofs Gesundbrunnen** fehlt es grundsätzlich an einem barrierefreien Wegeleitsystem. Auch die dortige Ampelschaltung über die Badstraße ist zu kurz für eine vollständige Querung während einer Grünphase, besonders für mobilitätseingeschränkte Personen.[149]

Eine attraktive Fußwegverbindung durch das Gebiet stellt der entlang der Panke verlaufende Abschnitt des **Pankewegs** dar. Er ist Teil der Route 5 (Nord-Süd-Weg) der 20 Grünen Hauptwege Berlins. Im Frühjahr 2024 wurden die Wegebeläge entlang des Pankeverlaufs

144 GB infraVelo GmbH: Mail vom 26.06.23

145 L.I.S.T. & Stadt Land Fluss 2021: VU-Bericht, S. 105; GB infraVelo GmbH, Stand 2020

146 § 50 Absatz (2) MobG BE

147 LKA Argus 2019: Verkehrskonzept QM Pankstraße, S. 18, 21

148 Dokumentationen der Öffentlichkeitsbeteiligungen 2023/24

149 TÖB-Beteiligung 2023/24: Beauftragter für Menschen mit Behinderung BA Mitte, Gespräch am 20.11.23

im Abschnitt zwischen Badstraße und Wiesenstraße erneuert. Die Fußverbindung ist jedoch im Bereich der Badstraße unterbrochen und nur über einen Umweg über die nördlich gelegene Kreuzung passierbar. Zudem fehlt es dem Pankeweg an einer qualitativen Querungsstelle auf Höhe der Pankstraße und an befestigten, breiten Wegen entlang der Werkstätten des Nordens bis zur Gerichtstraße.

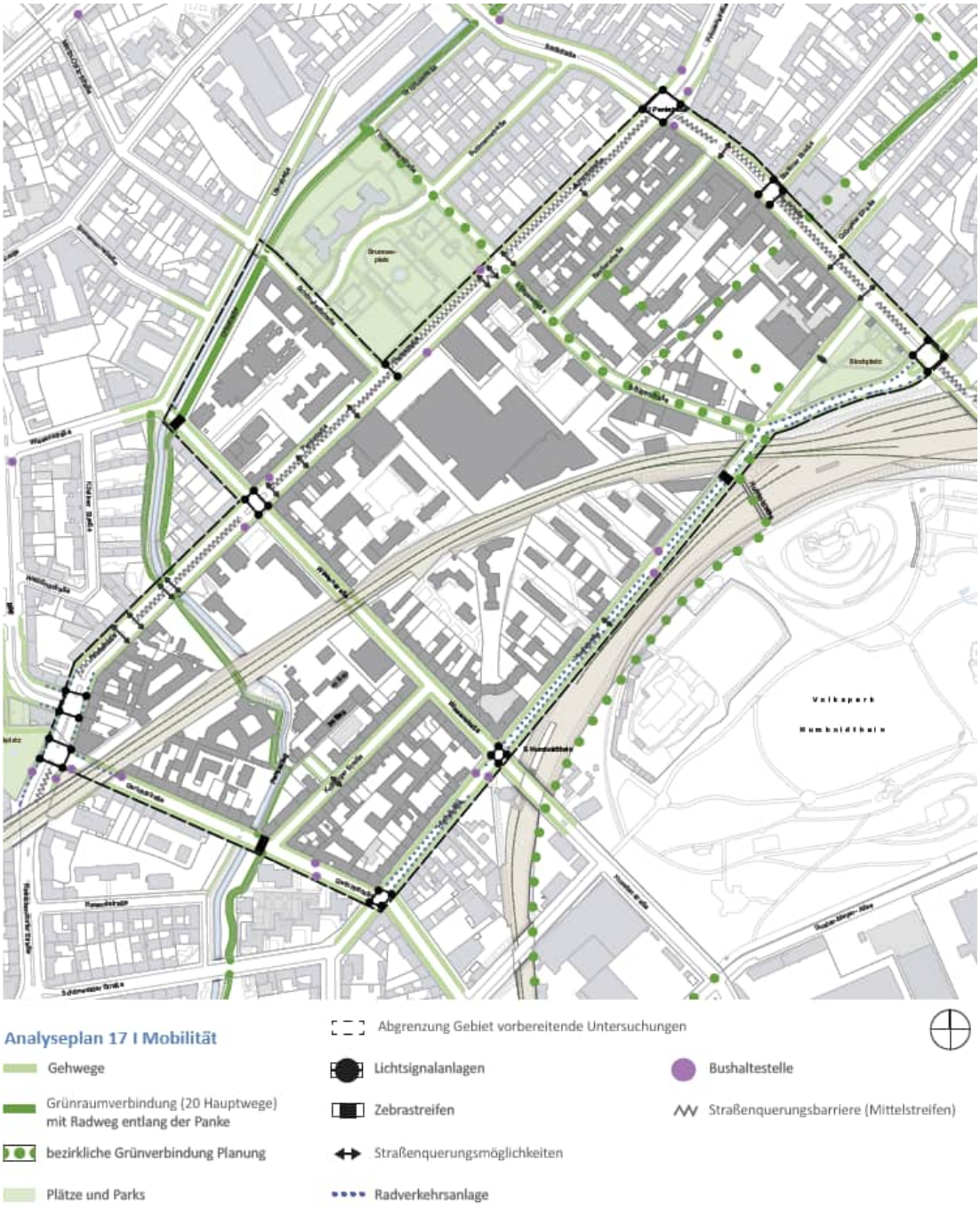


Abbildung 39: Analyseplan Mobilität (VU, S. 107)

Verbesserung des Fußverkehrs

An der Einmündung der Bastianstraße in die **Böttgerstraße** wurden Gehwegvorstreckungen realisiert. Zudem wurde der Gehweg in der Wiesenstraße auf östlicher Seite barrierefrei umgebaut.[150] Weitere Absenkungen und Gehwegvorstreckungen sind für die Verbesserung des Fußverkehrs wichtig und teilweise bereits in Planung.

Auf der **Gerichtstraße** gibt es in Höhe der Kolberger Straße einen Fußgängerübergang in Form eines Zebrastreifens und nördlich davon, leicht versetzt zum Verlauf der Panke, eine schmale Gehwegvorstreckung. Diese sind jedoch oft durch falsch parkende Autos schlecht einsehbar und unterstützen weder in Sicherheitsaspekten noch optischen Hinweisen die wichtige Fußverbindung des Grünraumes entlang der Panke. Für die Gehwegvorstreckung ist laut Aussage des SGA für 2025 die Flankierung durch Fahrradbügel geplant, um die Sichtbarkeit zu erhöhen.[151]

Alternative Mobilitätsangebote noch ausbaufähig

Der StEP MoVe 2030 verfolgt das Ziel, im gesamten Stadtgebiet ausreichend Ladesäulen für Elektroautos, -fahrräder und -roller bereit zu stellen.[152] In den letzten zwei Jahren sind sechs E-Ladestationen für KfZ im Fördergebiet errichtet worden (siehe Abb. 41). Es gibt zudem eine Lastenradausleihstation an der Bibliothek am Luisenbad, die jedoch regelmäßig ausgebucht ist, eine Fahrradleihstation am Bahnhof Gesundbrunnen und vor dem Diesterweg-Gymnasium auf der Pankstraße. Diese Stationen sind ebenfalls häufig ausgebucht. Trotz der vielen ÖPNV-Knotenpunkte gibt es keine angeknüpften Mobilitätsstationen oder im Gebiet eingerichtete stationsgebundenen Carsharing-Angebote.

Insgesamt ist die Versorgung mit alternativen Mobilitätsangeboten für das 75 ha große Fördergebiet mit rund 11.500 Bewohner:innen somit ausbaufähig.

Jelbi Standorte zur Erweiterung des ÖPNV-Angebots

Zur besseren Vernetzung der Mobilitätsangebote errichtet das Jelbi-Projekt der BVG schrittweise Mobilitätshubs mit Stellflächen für Sharing-Fahrzeuge in Berlin. Hierbei unterscheidet das Projekt zwischen Jelbi-Punkten (Stellflächen für E-Tretroller, Fahrräder und E-Mopeds) und Jelbi-Stationen (in Abgrenzung zum Jelbi-Punkt zusätzlich auch Pkw und Kleintransporter unter 3,5 Tonnen). Die vorgenannten Mobilitätsangebote werden über die Jelbi-App (Mobilitätsplattform) gebündelt und sind aus einer Hand buchbar. Diese Plattform ermöglicht es den Kunden, verkehrsträgerübergreifend den für sie situationsbezogenen, optimalen Mobilitätsmix für Wege innerhalb der Stadt Berlin zu ermitteln, zu buchen und zu bezahlen. Hierdurch bietet Jelbi die Möglichkeit, das Angebot an umweltfreundlichen Mobilitätsformen zu steigern, die

150 TÖB-Beteiligung 2023/24: SGA BA Mitte, Gespräch am 02.07.24

151 TÖB-Beteiligung 2023/24: SGA BA Mitte, schriftliche Rückmeldung vom 28.10.2024

152 SenMVKU 2021: StEP MoVe 2030, S. 13

Verknüpfung von ÖPNV-Knotenpunkten und Leihfahrzeugen zu erleichtern und die Abhängigkeit von privaten Pkws zu reduzieren.[153]

Gleichzeitig wird mit der Etablierung der Jelbi-Standorte ein Angebot von geordneten Stellflächen geschaffen, welches die Einrichtung von flächendeckenden Parkverbotszonen für Sharing-Zweiräder wie Fahrräder und E-Tretroller in Berlin ermöglicht. Ziel des Jelbi-Ordnungsrahmenkonzeptes ist es, das „wilde Parken" dieser Fahrzeuge zu vermeiden und somit den öffentlichen Raum sicherer und geordneter zu gestalten.

Im Oktober 2024 wurde eine Prinzipskizze für das Gebiet BadPankStraße entworfen (siehe Abb. 40). Zur Umsetzung eines solchen Projektes wären Abstimmungen zwischen zahl-reichen Akteur:innen, wie dem SGA, der SenMVKU, möglicherweise der DB und anderen privaten Eigentümer:innen notwendig, die die Flächen für die Jelbi-Standorte bereitstellen müssten. Die Jelbi-Erprobung ist nach aktuellem Stand bis Ende 2025 begrenzt. Vor diesem Hintergrund kann zum aktuellen Zeitpunkt keine konkrete Zusage zu Umsetzungszeiträumen getätigt werden.[154]

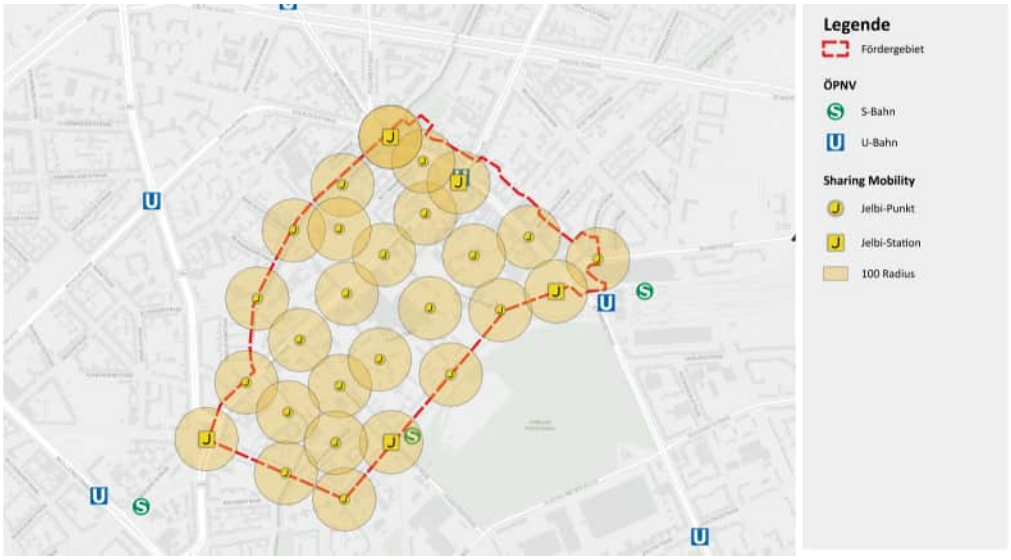


Abbildung 40: Potenzialanalyse von Jelbi-Standorten im Gebiet (Jelbi/BVG, 2024)

Kiezblock-Initiativen thematisieren Flächengerechtigkeit im Straßenraum

Berlinweit entstehen derzeit Kiezblock-Initiativen, die zum Ziel haben, innerstädtische Wohnblöcke vom Durchgangsverkehr freizuhalten und die Straßenräume fuß- und radfahrerfreundlich umzugestalten. Seit März 2022 gibt es ein vorliegendes Konzept für den Kiezblock Badstraße-West von einer Anwohnenden-Initiative des Changing-Cities-Netzwerkes. Die Initiative fordert eine Verkehrsberuhigung, besonders in der Buttmann- und der Böttgerstraße, da dort häufige Geschwindigkeitsüberschreitungen die vielen ansässigen sozialen Einrichtungen (Schule, Kita, unterschiedliche Begegnungsorte der Nachbarschaft) gefährden.[155]

153 TÖB-Beteiligung 2023/24: JELBI, Gespräch am 09.10.24, Nachtrag: Mail vom 14. und 25.10.2024

154 TÖB-Beteiligung 2023/24: JELBI, Gespräch am 09.10.24, Nachtrag: Mail vom 14. und 25.10.2024

155 Kiezblockinitiative 2022: Kiezblock Badstraße West (online Konzept)

In unmittelbarer Nachbarschaft entsteht derzeit der Bellermann-Kiezblock, wo bereits mehrere Diagonalsperren den MIV umleiten und neue Plätze für Anwohnendengärten und Sitzgelegenheiten geschaffen wurden.[156]

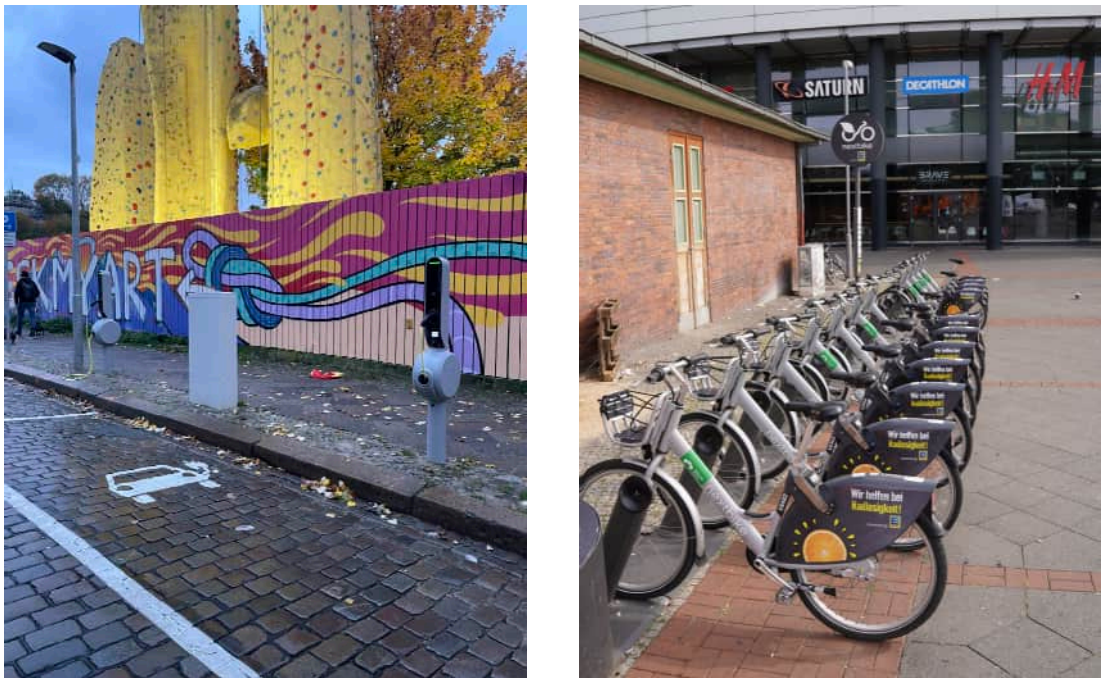


Abbildung 41: E-Ladestationen und Fahrradverleihstationen im Gebiet, 2024

Zusammenfassung der Stärken und Schwächen

Bei diesem Themenfeld sind die aufgenommenen Schwächen deutlich stärker vertreten als die Stärken. Neben der zwar **guten ÖPNV-Anbindung** des Fördergebietes gibt es insgesamt einen hohen **Ausbaubedarf der Radinfrastruktur**. Vor allem die stark befahrenen Hauptstraßen der Bad- und der Pankstraße haben keine Radverkehrsanlagen und es bestehen zahlreiche **Unfallschwerpunkte** an den Kreuzungen und Wendemöglichkeiten. Der Lieferverkehr und illegal parkende Kfz blockieren häufig die Fahrspuren. Es fehlt an qualitativen **Querungsmöglichkeiten** über die vierstreifigen Straßen. Zudem kommt es im gesamten Gebiet zu **Geschwindigkeitsüberschreitungen**. Aufgrund von **fehlenden Wegeverbindungen** um großflächige Blöcke und entlang der Bahntrasse sind die Fußwege oft lang. Das gesamte Fördergebiet ist **stark verkehrsbelastet**, da die Nebenstraßen als Abkürzungen vom **Durchgangsverkehr** intensiv genutzt werden. Der Ausbau von **E-Ladestationen** ist in den letzten Jahren gestiegen, was positiv zu werten ist.

156 Das SGA Mitte führt im Frühjahr 2025 eine Beteiligung zu neuen Kiezblöcken, - auch im Fördergebiet BadPankStraße - durch, es liegen jedoch noch keine Ergebnisse vor.

STÄRKEN

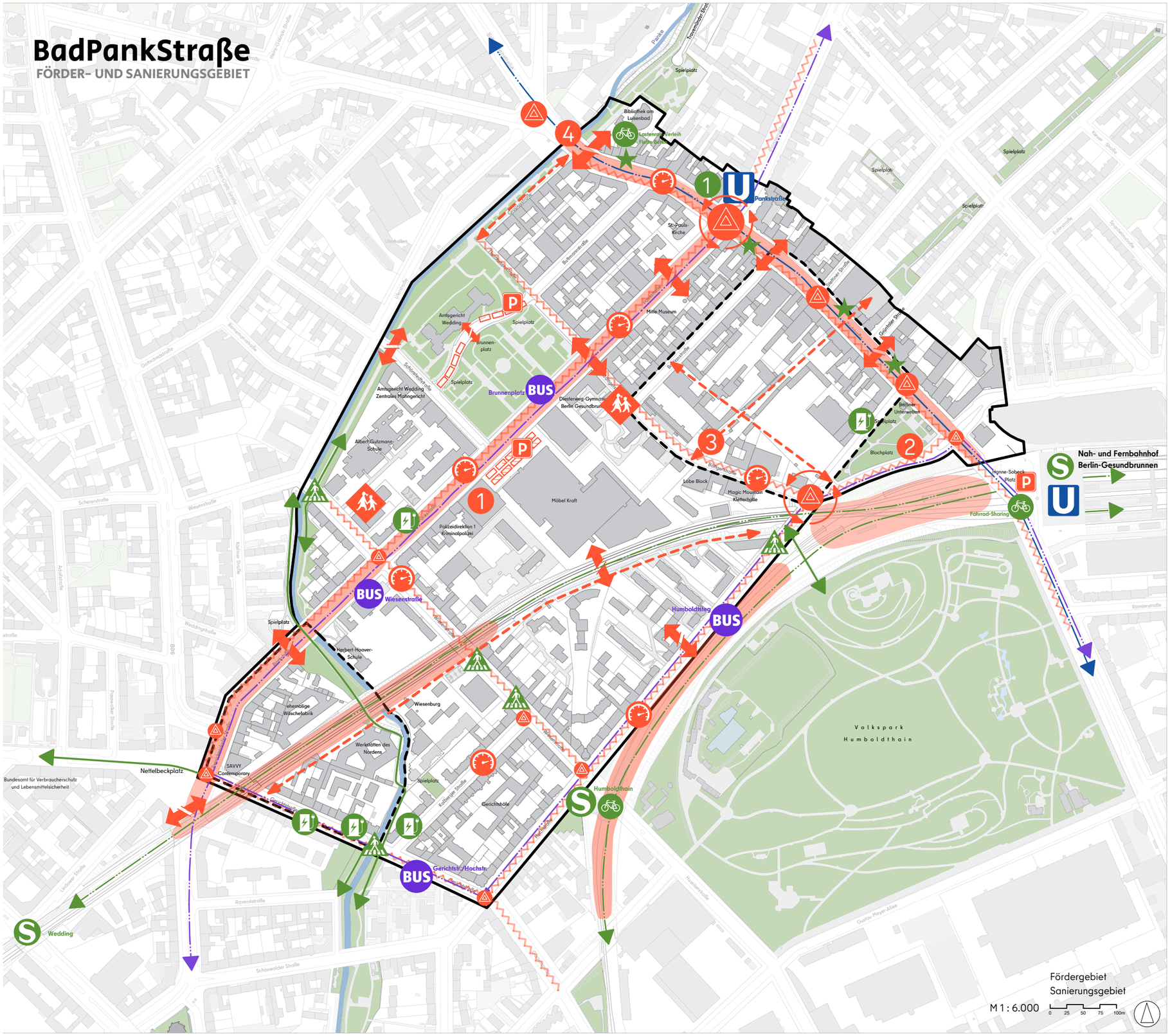
- Quartier umfassend an ÖPNV-Netz angebunden
- Regional- und Fernbahnhof Gesundbrunnen als wichtiger Knotenpunkt für Verbindungen ins Berliner Umland und durch die Ringbahn, S-Bahn und U-Bahn in die Innenstadt
- gute Einbindung in das übergeordnete Straßennetz
- Vereinzelt sind E-Ladesäulen vorhanden
- Barrierefreier Umbau des U-Bahnhofs Pankstraße
- drei Ausleihstationen für Fahrräder
- Umgestaltung Uferstraße zur Fahrradstraße 2024, Entlastung des Pankeradwegs
- Gerichtstraße außerhalb der Gebietsgrenze bereits Fahrradstraße

SCHWÄCHEN

- Hohe Feinstaub- und Lärmbelastung
- Geschwindigkeitsüberschreitungen im gesamten Gebiet („Autorennen“)
- große Anzahl von Unfallhäufungsstellen/ unübersichtlichen Kreuzungen
- Nebenstraßen mit Durchgangsverkehr belastet
- Barrierewirkung großer Wohnblöcke und der Bahntrasse aufgrund fehlender gebietsinterner Wegeverbindungen
- Wegeverbindung entlang der Panke teilw. Angstraum, Konflikt zwischen Fuß- & Radverkehr
- Fehlende sichere Querungsmöglichkeiten (keine gesicherte Querungsanlagen) entlang der Hauptstr. und entlang wichtiger Wegeverbindungen
- existierende Querungen oft zugeparkt und somit starke Sichtbehinderung
- Mangelhafte/fehlende Radinfrastruktur
- Straßenoberflächen teilw. für Radverkehr ungeeignet
- Keine (gesicherten) Fahrradabstell-möglichkeiten an Knotenpunkten
- Mangelhafte Schulwegsicherheit an schwer überwindbaren Hauptverkehrsstraßen
- ruhender Verkehr Straßenbild prägend
- Lieferzonen fehlen
- Ungenutzter Parkraum (Möbel Kraft)
- Ausfahrt Fachmarkt u. Zulieferverkehr der Kfz-Werkstätten über Nebenstraßen
- Unzureichende Barrierefreiheit der ÖPNV-Haltestellen
- Angebote an alternativen Mobilitätsangeboten nicht ausreichend
- fehlende Beleuchtung/ Angsträume (u.a. Unterführung Bibliothek am Luisenbad und den Bahnunterführungen)

BadPankStraße

FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET



Mobilität und Verkehr
Stärken-Schwächen-Analyse

Stärken

- gute Verkehrsanbindung durch S-Bahn
- gute Verkehrsanbindung durch U-Bahn
- gute Verkehrsanbindung durch Busse
- barrierefreie Umgestaltung
- Füßgänger:innenübergänge
- E-Ladesäulen
- Fahrradstellplätze
- Fahrrad-Sharing
- gute Fuß- und Radwegverbindung

Schwächen

- hohe Verkehrs-/Lärmbelastung
- Unfallschwerpunkte
- unübersichtliche Verkehrskreuzungen
- Geschwindigkeitsüberschreitung
- fehlende Querungsanlage
- fehlende Fußwegverbindung
- mangelhafte Radverkehrsführung
- ruhender Verkehr verhindert räumlichen Bezug
- mangelhafte Schulwegsicherung
- ungenutzte Parkdeckfläche
- Konflikte Fahrräder und Reisebusse
- Konflikte bei der Anlieferung des Fachmarkts
- Pankeweg unterbrochen

Förder- und Sanierungsgebiet Badstraße/Pankstraße
Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept
Planstand: Juli 2024
Kartengrundlage: ALK Berlin 2022, **Datenquelle:** Geoportal Berlin

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
KoSP Koordinationsbüro Stadtentwicklung + Projektmanagement
BERLIN Bezirksamt Mitte
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Auftraggeber
Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung
und Facility Management
Stadtentwicklungsamt/
Fachbereich Stadtplanung
Sanierungsverwaltungsstelle

Verfasser
Koordinationsbüro für
Stadtentwicklung und
Projektmanagement
KoSP GmbH

3.6 Grün- und Freiraum

In stark verdichteten sowie versiegelten Gebieten wie dem der BadPankStraße nehmen Grün- und Freiräume eine bedeutende Rolle für die Erholung, Freizeit und Gesundheit der dort lebenden sowie arbeitenden Menschen ein. Diese Räume gilt es, auch im Hinblick auf den Klimawandel, zu schützen sowie zu qualifizieren und deren Pflege zu sichern. Grün- und Freiräume sollten für alle Altersgruppen und Familien ansprechend sein und tragen zu einer erhöhten Wohnqualität bei.

Das Gebiet ist durch den Pankegrünzug, den denkmalgeschützten Brunnenplatz und durch die direkte Nähe zum Volkspark Humboldthain geprägt. Darüber hinaus befinden sich im Gebiet kleinere grüne Oasen wie der Blochplatz oder (nicht-öffentliche) Innenhofbereiche mit privaten Anwohnergärten. Einige der Grünräume bedürfen einer Qualifizierung ihrer Funktion (z. B. als Quartierseingang) und ihrer Gestaltung (z. B. Barrierefreiheit, Sitzgelegenheiten). Zudem sollen sie an die aktuellen sowie zukünftigen Bedürfnisse der Bewohner:innen angepasst werden.

Zu Grün- und Freiräumen werden auch Spielplätze gezählt. Innerhalb des Gebietes sowie im direkten Umfeld gibt es wenige Spielplätze. Diese sind zum großen Teil erneuerungsbedürftig und entsprechen keinem attraktiven Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche. Dies trifft vor allem auf die Spielplätze in der Kolberger Straße und auf dem Brunnenplatz zu.

Bedeutsame Grün- und Freiräume des Gebietes BadPankStraße

Das Gebiet BadPankStraße verfügt über wenige Grün- und Freiräume. Von besonderer Bedeutung ist der unter Denkmalschutz stehende **Brunnenplatz**, welcher sich im westlichen Teil des Gebietes befindet und das Amtsgericht umgibt. Das Gartendenkmal verfügt über einen zentralen Springbrunnen, großzügige Grünflächen sowie zwei öffentliche Spielplätze. Durch die direkte Nähe zur stark befahrenen Pankstraße stufen Anwohnende den vorderen Teil des Brunnenplatzes jedoch als unattraktiv ein und meiden diesen Ort größtenteils.[157] Hinzu kommt, dass die Spielplätze erneuerungsbedürftig sind und das Angebot des Platzes wenig zum Verweilen einlädt. Deutlich häufiger aufgesucht wird hingegen der Bereich hinter dem Amtsgericht an der Panke. Das Amtsgericht dient hier als Lärmschutz und sorgt für eine erholsame Atmosphäre an der Panke. Lediglich Sitzgelegenheiten werden seitens der Besucher:innen gewünscht.[158] Diesen Bereich suchen auch viele Anwohnende mit Hunden auf, da im Gebiet kein Hundeauslaufgebiet vorhanden ist. Das nächste Auslaufgebiet befindet sich im Volkspark Humboldthain und ist erneuerungsbedürftig – Chancen zur Aufwertung bestehen mit der aktuellen Prüfung einer Fördergebietskulisse für das Gebiet Brunnenstraße Nord.[159] Ansonsten wird positiv hervorgehoben, dass im Bereich der Grünfläche hinter dem Amtsgericht keine Nutzungen vorgegeben werden. Jedoch stellt insbesondere dieser Ort einen Kriminali-

157 Dokumentationen der Öffentlichkeitsbeteiligungen 2023/24

158 Dokumentationen der Öffentlichkeitsbeteiligungen 2023/24

159 TÖB-Beteiligung 2023/24: BSM (beauftragt durch BA Mitte für ISEK Erstellung Brunnenstraße Nord), Gespräch am 30.05.24

tätsschwerpunkt dar.[160] Dies erfordert, dass die soziale Kontrolle durch die Schaffung von Aufenthaltsqualität verstärkt wird, die Bereiche gut einsehbar sind und eine regelmäßige Grünpflege erfolgt.[161]

Der **Pankegrünzug**, welcher sich durch das gesamte Gebiet von der Badstraße bis zur Gerichtstraße erstreckt, ist ebenso ein zentrales Merkmal des Grün- und Freiraumes der BadPankStraße und ein wichtiger Erholungsort für Anwohnende. Dieser wird darüber hinaus als ruhige Nord-Süd-Verbindung für Radfahrende und Fußgänger:innen genutzt. Charakteristisch für den Pankegrünzug ist das kleinteilige Nebeneinander vielfältiger Gebäude- und Nutzungsstrukturen. Gepflegte und übersichtliche Räume stehen unstrukturiert und verwahrlost wirkenden Bereichen gegenüber.[162] Die Panke wird seit 2021 renaturiert und soll nicht nur dem Menschen zur Verfügung stehen, sondern auch Rückzugsort und Brutstelle für Tiere sein. Der Ausbau der Panke im Sinne einer Renaturierung auf rund 17,6 km ist ein umfangreiches Projekt der SenMVKU und wird über mehrere Jahre schritt- und abschnittsweise erfolgen.[163]

Der Abschnitt des Pankegrünzugs zwischen Badstraße und Wiesenstraße wurde im Zeitraum von Juli 2023 bis Januar 2024 saniert. Hierbei erfolgten Wegeverbesserungen (Herstellung einer wassergebundenen Wegedecke), Nachpflanzungen (z. B. Sträucher, Wildblumenwiesen, Rasenflächen), der Austausch geschädigter sowie die Ergänzung neuer Bänke. Darüber hinaus soll bis Ende 2024 bzw. Anfang 2025 der Abschnitt zwischen Badstraße und Soldiner Straße saniert werden.[164]



Abbildung 42: Erneuerte wassergebundene Wegedecke auf einem Teilabschnitt des Pankegrünzuges, 2024

160 TÖB-Beteiligung 2023/24: Gemeinsame Begehung mit der Polizei/SKP, SGA und Akteuren des Gebietes am 29.02.24

161 TÖB-Beteiligung 2023/24: SKP Land Berlin, schriftliche Stellungnahme vom 25.06.24

162 TÖB-Beteiligung 2023/24: SKP Land Berlin, schriftliche Stellungnahme vom 25.06.24

163 SenMVKU 2024: Panke: Ausbau in Mitte und Pankow, Phase II

164 TÖB-Beteiligung 2023: Gemeinsamen Begehung mit dem SGA BA Mitte am 23.11.23

Im Osten des Gebietes befindet sich der **Blochplatz**, welcher zugleich den Gebietseingang aus der Richtung des Bahnhofs Gesundbrunnen markiert. Dieser Funktion kommt der Platz jedoch durch die aktuelle Gestaltung nicht nach. Da der Blochplatz von zwei stark befahrenen Straßen eingeschlossen ist, gibt es hier eine hohe Lärm- und Feinstaubbelastung. Anwohnende merkten dies in der Beteiligung an und stufen den Platz als unattraktiv ein. Der sich auf dem Platz befindende Spielplatz wurde zu Teilen erst im Jahr 2018 erneuert. Die Spielplatznutzung steht allerdings im Konflikt mit dem dort stattfindenden Drogenhandel und -konsum. Demnach ist die soziale Kontrolle durch die Stärkung der Aufenthaltsqualität und Schaffung von Aktivitäts- und Sportangeboten sowie eine räumliche Lösung der verschiedenen Nutzungen erforderlich.[165] Eine Qualifizierung und Umgestaltung des Platzes wird in den Jahren 2024/2025 vorbereitet. Die Umsetzung ist ab 2026 vorgesehen.

Für das Gebiet von großer Relevanz ist die direkte Nähe zum **Volkspark Humboldthain**. Dieser ist ein Gartendenkmal und bietet mit ca. 29 ha viel Platz für Erholung und Freizeit. Anwohnende der BadPankStraße schätzen die Nähe sehr und wünschen sich eine verbesserte Verbindung zum Park, da die Bahngleise hier als Barriere wirken und Querungsmöglichkeiten fehlen.

Immer beliebter ist das innerstädtische Gärtnern, was sich auch in der BadPankStraße etabliert hat. In der Böttgerstraße 17 befindet sich seit dem Jahr 2018 der **Gemeinschaftsgarten Wilde 17** auf landeseigener Fläche. Das Grundstück wird bislang zur temporären Nutzung zur Verfügung gestellt. Durch die Neustrukturierung des Böttgerblocks soll in absehbarer Zeit ein Alternativstandort innerhalb des Blockes für die Initiative gefunden werden. Die Wilde 17 bildet für die Initiative LitterPicker den wöchentlichen Treffpunkt zu ihren Müllsammelaktionen im umliegenden Kiez. In der Öffentlichkeitsbeteiligung wurde die Bedeutung von solchen Kieztreffpunkten unterstrichen, weshalb der Erhalt dieser unbedingt verfolgt werden soll. Im Sinne des Leitbilds der „Essbaren Stadt“ soll der Fokus auf Regionalität und Nachhaltigkeit gelegt werden, wofür öffentliche Flächen für das Anpflanzen von Obst und Gemüse eine zentrale Rolle spielen[166]. Zudem ist der Garten des Lobe Blocks während der Öffnungszeit der gastronomischen Einrichtung öffentlich zugänglich.

Freiraumversorgung im Gebiet

Das Umwelt- und Naturschutzamt Mitte erfasst die Versorgung an öffentlichen Freiräumen im Bezirk. Zuletzt erschien im Jahr 2019 die Fortschreibung der Versorgungsanalyse, wobei siedlungsnahe und wohnungsnahe Freiräume betrachtet werden.[167]

Wohnungsnahe Freiräume beziehen sich auf Flächen, die im unmittelbaren Wohnumfeld liegen und schnell zu erreichen sind. Der Einzugsbereich ist auf 500 m beschränkt und soll keine Barrieren enthalten. Die Flächengröße des Freiraumes soll mindestens 5.000 m² betragen. Hierunter können auch Cluster von kleineren Flächen zusammengezählt werden, solange sie miteinander verbunden oder einen Abstand von max. 75 m zueinander aufweisen. Der Orientierungswert für eine ausreichende Versorgung mit wohnungsnahen Freiräumen liegt

165 TÖB-Beteiligung 2024: Gemeinsame Begehung mit der Polizei/SKP, SGA, Fixpunkt und Akteuren aus dem Gebiet am 18.04.24

166 SenJV 2023: Berliner Ernährungsstrategie

167 Bezirksamt Mitte 2019: Versorgungsanalyse Freiraum Bezirk Mitte

bei 6 m² pro Einwohner:in.[168] Im Hinblick auf die wohnungsnahe Freiraumversorgung wird das Gebiet in unterschiedliche Kategorien eingestuft. Der südliche und östliche Bereich des Fördergebietes gilt als versorgt. Das bedeutet, dass der Richtwert von 6 m² pro Einwohner:in erfüllt ist, was auf die Nähe zum Volkspark Humboldthain zurückzuführen ist. Der westliche und zentrale Bereich, womit die Fläche rund um den Standort Möbel Kraft gemeint ist, gilt hingegen als unterversorgt. Das bedeutet, dass der Richtwert hier zu mindestens 50 % erfüllt ist. Im Nordwesten des Gebietes, entlang der Badstraße, ist eine schlechte Versorgung eingestuft worden. Dort ist der Richtwert zu weniger als 50 % erfüllt (siehe Abb. 43).

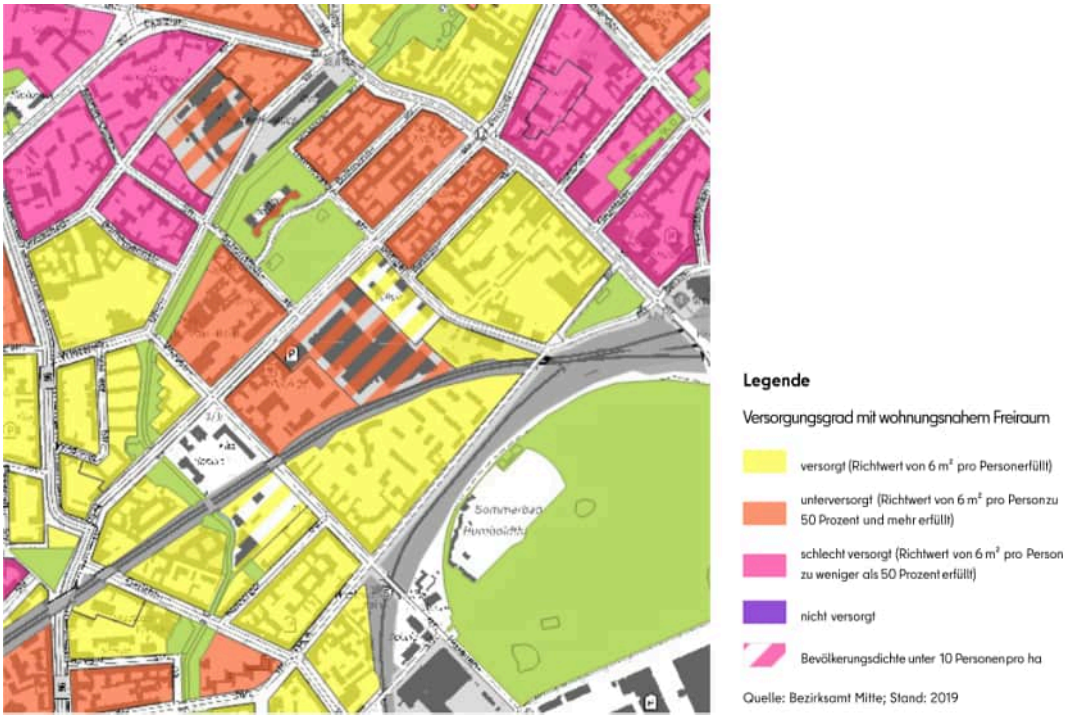


Abbildung 43: Versorgung mit wohnungsnahem Freiraum (BA Mitte, 2019)

Im Umweltatlas Berlin (2020) werden von SenStadt ebenfalls Daten zur Versorgung mit öffentlichen, wohnungsnahen Grünanlagen zur Verfügung gestellt. Hier zeichnet sich ein anderes Bild ab als bei der Versorgungsanalyse des Bezirkes. Das Gebiet wird überwiegend als schlecht versorgt eingestuft. Der östliche Teil des Gebietes gilt als schlecht versorgt (weniger als 50 % des Richtwerts). Der südliche, nördliche und westliche Teil gilt als unterversorgt. Die Versorgung mit privatem Grün ist in diesen Teilen durch die Blockrandbebauung auch gering (siehe Abb. 44).

Gründe für die unterschiedlichen Ergebnisse der Versorgung sind auf die Methodik zurückzuführen. Hierbei unterscheiden sich u. a. die Ausgangspunkte des Einzugsbereiches und die Festlegung von Barrieren. Im Umweltatlas werden die Bahngleise als Barriere gesehen und sorgen für eine schlechte Versorgung des östlichen Teils des Gebietes.[169] Sowohl aus der

168 SenMVKU 2023: Umweltatlas Grünversorgung

169 BA Mitte 2019: Versorgungsanalyse Freiraum Bezirk Mitte - Methodische Erläuterungen und Auswertung, S. 11

Betrachtungsweise des Bezirks wie auch des Senats besteht im Gebiet erheblicher Handlungsbedarf für eine bessere Freiraumversorgung.



Abbildung 44: Versorgung mit öffentlichen Grünanlagen und privaten Freiräumen (Umweltatlas, 2020)

Siedlungsnahe Freiräume nehmen eine raumübergreifende Funktion ein. Hierbei handelt es sich um Flächen, die mindestens 10 ha groß sind und eine tiefergehende Erholung bieten sollen. Wird die Flächengröße überschritten, gilt die Versorgung sogar bezirksübergreifend. Bei einer ausreichenden siedlungsnahen Versorgung liegt der Orientierungswert bei 7 m² pro Einwohner:in mit einer maximalen Entfernung von 1 km. Laut der Analyse gilt das gesamte Fördergebiet bezüglich siedlungsnaher Freiräume als unterversorgt. Dementsprechend ist der Richtwert zu mindestens 50 % erfüllt (siehe Abb. 45).

Daraus lässt sich ableiten, dass das Gebiet BadPankStraße insgesamt einen Mangel an der Grün- und Freiraumversorgung aufweist. Dies ist auf die hohe Einwohnerzahl, die starke Verdichtung sowie den hohen Versiegelungsgrad und der fehlenden Zugänglichkeit zum Volkspark Humboldthain zurückzuführen.

Prognose der Freiraumversorgung

Im SIKo 2020/21[170] für den Bezirk Mitte wird eine grobe Prognose zur zukünftigen Freiraumversorgung vorgenommen.[171] Die Prognose wurde auf Ebene der Bezirksregionen erstellt. Das Gebiet BadPankStraße liegt in den Bezirksregionen Wedding Zentrum und Osloer Straße. Im Ergebnis der Prognose wird eine Minimierung der zur Verfügung stehenden Fläche (Versorgungsgrad) pro Einwohner:in erwartet, wodurch sich die ohnehin mangelhafte

170 In der SIKo-Fortschreibung 2023 liegen hierzu keine neuen Daten vor.

171 BA Mitte/S.T.E.R.N. 2022: Soziales Infrastrukturkonzept 2020/21, Fortschreibung für den Bezirk Mitte

Versorgung mit wohnungsnahem Freiraum verschärft. Gestützt wird die Aussage durch den weiterhin stattfindenden Bevölkerungszuwachs und den Wohnbaupotenzialen (WoFIS).



Abbildung 45: Versorgung mit siedlungsnahem Freiraum (Umweltatlas, 2020)

Stadtbäume im Gebiet BadPankStraße

Auf Straßenraumebene bilden Stadtbäume einen wichtigen Bereich der grünen Infrastruktur. Diese sorgen in den warmen Monaten für Schatten und vermindern dadurch die Aufheizung des Asphalts sowie der Gebäudefassaden. Darüber hinaus nehmen sie ökologisch wertvolle Funktionen als Luftfilter und Rückzugsort für Tiere wahr.

Der Straßenbaumbestand innerhalb des Fördergebietes ist unzureichend. Diese Problematik wird durch den Verlust von Bäumen aufgrund des Klimawandels verstärkt. Durch Stürme und Starkregenereignisse sind in den Sommermonaten des Jahres 2023 viele Bäume, vor allem entlang des Pankegrünzugs, umgestürzt und große Teile der Äste abgebrochen. Gründe hierfür sind eine oberflächige Verwurzelung sowie ein schlechter Vitalitätszustand.

Für die Stadt Berlin liegt ein Straßenbaum-Zustandsbericht der SenMVKU aus dem Jahr 2021 vor, welcher sich auf den innerstädtischen Bereich bezieht.[172] Dieser zeigt im Ergebnis einen Trend der Verschlechterung der Baumzustände im Bezirk Mitte auf. Ursache hierfür ist die Zunahme von schädigenden Einflüssen wie Hitze, Trockenheit, Schädigungen durch Bauarbeiten, Tausalz, Versiegelungen, Verkehrsunfallschäden und Verätzungen. Dem soll zukünftig entgegengewirkt werden, u.a. durch die Umstellung auf standortangepasste Bepflanzungen, Auflockerung von Baumscheiben und der Schaffung von Versickerungsflächen für Regenwasser. Des Weiteren werden Bäume bei der Baumscheibenbegrünung durch das

[172] SenUVK 2021: Straßenbaum-Zustandsbericht Berliner Innenstadt 2020

Verwenden von falscher Erde und ungünstigen Pflanzen langfristig geschädigt. Für die richtige Begrünung von Baumscheiben muss der Leitfaden für die Stadt Berlin beachtet werden.[173]

Während der Bestand auf Grünflächen, wie dem Brunnenplatz, hoch ausfällt, weisen vor allem die Hauptstraßen (Badstraße/Pankstraße) einen deutlichen Mangel an Bäumen auf. Positiv hervorzuheben ist der Pionierwald inmitten des Böttgerblocks. Diese Struktur gilt es im Hinblick auf die Entwicklung des Böttgerblocks zu erhalten. Aber auch halböffentliche Grünflächen, wie die großzügige Innenhofanlage zwischen Hochstraße und der Bahntrasse der Ringbahn, bilden durch den hohen Baumbestand ökologisch wertvolle Erholungs- sowie Rückzugsorte.

Unzureichende Spielplatzversorgung im Gebiet

Während sich im direkten Umfeld des Gebietes BadPankStraße zahlreiche öffentliche Spielflächen befinden, verfügt das Gebiet selbst über nur wenige. Diese sind außerdem zum großen Teil sowohl in qualitativer als auch quantitativer Hinsicht stark erneuerungsbedürftig und decken nicht die aktuellen Bedarfe. Dieses Bild zeigt sich für den gesamten Bezirk: der Bezirk Mitte verzeichnet ein Defizit an öffentlichen Spielflächen von 42 % (das entspricht 166.917 m²).[174] Hier stehen lediglich 0,58 m² pro Einwohner:in zur Verfügung. Für die Berechnung des Bedarfes an öffentlicher Spielplatzfläche gilt gemäß § 4 Abs. 1 Kinderspielplatzgesetz für Berlin ein Richtwert von 1 m² Spielplatzfläche pro Einwohner:in. Der Versorgungsgrad ist das Ergebnis aus dem Verhältnis von vorhandenem Bestand und errechnetem Bedarf.[175]

Laut dem SIKo (2020/21) für den Bezirk Mitte stehen im südlichen und östlichen Teil des Gebietes 0,5 bis unter 0,75 m² Spielplatzfläche pro Einwohner:in zur Verfügung: im westlichen und nördlichen Teil nur 0,25 bis unter 0,5 m².[176] Das Gebiet zeichnet sich zudem durch eine junge Anwohnerschaft mit vielen Familien aus, wodurch der Bedarf weiter steigt. Auch bei den privaten Spielflächen wurde ein großes Defizit im Gebiet festgestellt.[177]

Im Gebiet befinden sich folgende **öffentliche Spielplatzflächen**:

173 BUND: Leitfaden – Begrünung von Baumscheiben

174 SenUMVK 2022: Öffentliche Grünflächen in Berlin / Kinderspielplätze, Grünflächeninformationssystem (Stand: 31.12.2022)

175 SenMVKU 2023: Versorgung mit öffentlicher Spielplatzfläche

176 BA Mitte/S.T.E.R.N. 2022: Soziales Infrastrukturkonzept 2020/21, Fortschreibung für den Bezirk Mitte, S. 58

177 L.I.S.T. & Stadt Land Fluss 2021: VU-Bericht, S. 93

SPIELPLATZ KOLBERGER STRASSE

- 2005 umgesetzt im Rahmen des QMs Pankstraße
- die Spielgeräte sind insgesamt in einem guten Zustand
- die Spielkombination bedarf jedoch einer Sanierung
- um den Spielwert zu erhöhen, soll auf lange Sicht eine Umgestaltung stattfinden[178]
- auf dem Spielplatz befindet sich der einzige Bolzplatz im Gebiet und bedarf einer Erneuerung
- zur zusätzlichen fußläufigen Erschließung des Neubau-Wohngebietes der Wiesenburg wird der angrenzende Bolzplatz über ein geöffnetes Notfalltor genutzt; der Bolzplatz hat einen Bestandsschutz und soll erhalten bleiben[179]
- es fehlen Ballfangnetze, um die angrenzenden Gebäude vor Schäden zu schützen, zudem muss die Höhe des Zauns angepasst werden (Zuständigkeit der Degewo)[180]
- die Degewo hat Interesse daran, den Sport- und Spielplatz kooperativ zu entwickeln und eine offizielle Erschließung des Neubaugeländes zu ermöglichen[181]



Abbildung 46: Spielplatz Kolberger Straße, 2024

178 TÖB-Beteiligung 2023/24: Beschreibung des Zustands der Spielplätze vom SGA (20.06.24)

179 TÖB-Beteiligung 2023/24: SGA BA Mitte, Gespräch am 11.06.24

180 TÖB-Beteiligung 2023/24: Gemeinsamen Begehung mit dem SGA Mitte am 23.11.23 sowie Gespräch mit dem SGA am 11.06.24

181 TÖB-Beteiligung 2023/24: Degewo, Gespräch am 08.07.24

SPIELPLATZ BRUNNENPLATZ/THURNEYSSERSTRASSE

- umfangreiches Spielangebot für jüngere Altersgruppen
- die Spielkombination wurde 2008 aufgebaut und befindet sich in einem guten Zustand
- die Kletterkombination wurde ebenfalls 2008 aufgebaut, hier könnten die Netze erneuert werden
- die Lokomotive wurde im Jahr 2019 komplett saniert und befindet sich somit in einem guten Zustand
- das Wippgerät wurde im Jahr 2020 erneuert
- die Einsitzschaukel befindet sich in einem guten Zustand[182]
- jedoch sind teilweise Vandalismus- oder Abnutzungsschäden zu verzeichnen sowie Stolpergefahren durch herausstehende Steinplatten[183]



Abbildung 47: Spielplatz Brunnenplatz/Thurneysserstraße, 2024

182 TÖB-Beteiligung 2023/24: Beschreibung des Zustands der Spielplätze vom SGA (20.06.24)

183 TÖB-Beteiligung 2023/24: Gemeinsamen Begehung mit dem SGA Mitte am 23.11.23

SPIELPLATZ BRUNNENPLATZ/SCHÖNSTEDTSTRASSE

- Spielplatz eher für ältere Altersgruppen
- minimales Angebot (Tischtennisplatten, BMX-Trail, Seilbahn)
- Seilbahn von 2005 ist in einem guten Zustand[184], jedoch besteht die Problematik, dass die Sitzfläche regelmäßig beschädigt wird und die Anlage damit nicht nutzbar ist[185]
- Rollsportfläche von 2005 für BMX ist mittlerweile nur noch als Rasenhügel zu sehen und weist Erdlöcher auf, fehlende Informations- und Hinweisschilder zur vorgesehenen Nutzung
- zwei Tischtennisplatten haben vereinzelt kleine Löcher im Belag, sind aber noch gut bespielbar[186]
- stark erneuerungs- und qualifizierungsbedürftig, Erhöhung des Spielwertes erforderlich



Abbildung 48: Spielplatz Brunnenplatz/Schönstedtstraße, 2024

184 TÖB-Beteiligung 2023/24: Beschreibung des Zustands der Spielplätze vom SGA (20.06.24)

185 TÖB-Beteiligung 2023/24: Gemeinsamen Begehung mit dem SGA Mitte am 23.11.23

186 TÖB-Beteiligung 2023/24: Beschreibung des Zustands der Spielplätze vom SGA (20.06.24)

SPIELPLATZ BLOCHPLATZ

- im Jahr 2018 wurde der Spielplatz komplett umgebaut und umgestaltet im Rahmen des QMs Badstraße und befindet sich in einem guten Zustand
- der Blochplatz bietet Potenziale für ergänzende Angebote für alle Altersgruppen[187]
- umfangreiche Umgestaltung des gesamten Blochplatzes in Planung



Abbildung 49: Spielplatz Blochplatz (Gruppe F, 2021)

[187] TÖB-Beteiligung 2023/24: Polizei/SKP, Gespräch am 02.10.24

SPIEL- UND BOLZPLATZ TRAVEMÜNDER STRASSE (außerhalb der Gebietskulisse)

- Bolzplatz (2002) befindet sich in einem guten Zustand, es sind jedoch die Fußballtore auszutauschen
- der Spielplatz (2004) für jüngere Altersgruppen ist sanierungsbedürftig[188]
- die Grünanlage weist Einschränkungen in der Aufenthaltsqualität durch u. a. beschädigte Sitzgelegenheiten sowie ein mangelndes Angebot auf[189]



Abbildung 50: Spielplatz Travemünder Straße, 2024

188 TÖB-Beteiligung 2023/24: Beschreibung des Zustands der Spielplätze vom SGA (20.06.24)

189 TÖB-Beteiligung 2023/24: Gemeinsamen Begehung mit dem SGA Mitte am 23.11.23

Das Umwelt- und Naturschutzamt des Bezirks Mitte hat den Ausprägungsgrad der Spielplätze ermittelt. Betrachtet wurden die Kriterien Angebotsvielfalt, Angebotsgerechtigkeit, Spielwert und Sicherheit. Im Ergebnis der Kategorie „Kinderspielplätze“ wurde der Spielplatz Blochplatz mit dem größten Ausprägungsgrad ermittelt, gefolgt vom Spielplatz Kolberger Straße, dem Spielplatz Brunnenplatz/Thurneysserstraße und als letztes dem Spielplatz Brunnenplatz/ Schönstedtstraße. Unter der Betrachtung der Ballspielfläche (z.B. Tischtennis, Fußball) schneidet ebenfalls der Spielplatz Blochplatz am besten ab, am schlechtesten hingegen der Spielplatz Kolberger Straße.[190]

Mangelnde Aufenthaltsqualität der Grün- und Freiräume

In der Öffentlichkeitsbeteiligung wurde mehrfach eine starke Vermüllung des Gebietes angemerkt. Diese wird vor allem in den öffentlichen Grünanlagen, aber auch punktuell im Straßenraum oder in den Innenhöfen sowie entlang der Bahntrasse wahrgenommen. Zusätzlich wird eine mangelnde Pflege der Grünflächen, insbesondere entlang der Bahntrasse und des Pankegrünzugs, wahrgenommen. Darüber hinaus fehle es an attraktiven Angeboten und Sitzmöglichkeiten, z. B. entlang des Pankegrünzugs. Das vorhandene Stadtmobiliar ist teilweise beschädigt und erneuerungsbedürftig. Ein weiterer Kritikpunkt ist das Fehlen von öffentlichen Toiletten in den Grünanlagen.[191]

Das Vorhandensein von großflächigen Grün- und Freiräumen wird von Anwohnenden wiederkehrend positiv hervorgehoben, jedoch seien diese untereinander nicht gut vernetzt. Es werden bessere Verbindungen für den Fuß- und Radverkehr gewünscht. Teilweise fehlen Querungsmöglichkeiten, wie z.B. zwischen den Werkstätten des Nordens und der Wiesenburg sowie entlang der Bahntrasse im Bereich der Hochstraße. Auch die Verbindung vom Hanne-Sobeck-Platz zum Volkspark Humboldthain sei aktuell verbesserungswürdig. Zudem weisen die Gehwege und Straßen im Gebiet teilweise einen schlechten Zustand auf und entsprechen nicht den Anforderungen der Barrierefreiheit (bspw. durch Kopfsteinpflaster, Sand, Kies und Schotter oder Kanten).[192] Hier zeigt sich Handlungsbedarf.

Einige Anwohnende empfinden den Pankegrünzug in den Abendstunden schlecht und unzureichend beleuchtet, wodurch für sie ein Angstraum entsteht. Dies betrifft insbesondere die Unterführung südlich der Pankstraße, die in den Abendstunden von Passant:innen als Angstraum wahrgenommen wird und einer Qualifizierung hinsichtlich Beleuchtung und Gestaltung bedarf.[193] Auch die Durchwegung zur Bibliothek am Luisenbad sowie der Straßenraum sind schlecht ausgeleuchtet. Generell wird mehr Sicherheit in den Grün- und Freiräumen sowie eine kinderfreundlichere Gestaltung gewünscht.[194] Zudem sollten Aktivitätsangebote für unterschiedliche Zielgruppen berücksichtigt werden und sich Grünflächen in einem guten Pflegezustand befinden.[195] Aus Sicht der städtebaulichen Kriminalprävention

190 TÖB-Beteiligung 2023/24: UmNat, Dokument: Fachliche Beteiligung zu den Spielplätzen im Bezirk Mitte vom 27.03.24

191 Dokumentationen der Öffentlichkeitsbeteiligungen 2023/24

192 TÖB-Beteiligung 2023/24: Beauftragter für Menschen mit Behinderung, Gespräch am 20.11.23

193 Dokumentationen der Öffentlichkeitsbeteiligungen 2023/24

194 Dokumentationen der Öffentlichkeitsbeteiligungen 2023/24

195 TÖB-Beteiligung 2023/24: SKP Land Berlin, schriftliche Stellungnahme vom 25.06.24

sollten die Wege des Pankegrünzugs gut einsehbar und durchgehend beleuchtet sein.[196] Aus Natur- und Artenschutzsicht wird eine Beleuchtung des Pankegrünzugs jedoch sehr kritisch gesehen.[197]

Planungen und Konzepte

Für das Gebiet liegen bereits Planungen bzw. Konzepte vor, welche in den VU ausführlich dargestellt und im Folgenden nur zusammengefasst werden:

20 Grüne Hauptwege

— Route 5 verläuft entlang der Gebietsgrenze an der Pankeroute

Fachplan Grün- und Freiflächen (2008)

— bezirkliche Grünverbindungen a) vom Humboldtsteg über die Böttgerstraße zum Brunnenplatz/Pankegrünzug und b) die Verlängerung der historischen Trasse der Stettiner Bahn über die Badstraße zur Böttgerstraße innerhalb einer neuen öffentlichen Grünfläche

Landschaftspläne III-L-3 Panke und III-L-4 Panke Süd

— Maßnahmen für den Naturschutz, Landschaftspflege und Erholungsvorsorge

Entwicklungskonzept für die historische Trasse der Stettiner Bahn

— Grünverbindungskonzept für die Blöcke 130, 152, 215

— Grünordnungskonzept für den Block 130

— Maßnahmenschwerpunkte: Entsiegelung, Immissionsschutz, Erhalt von Freiflächen

— Schaffung zusätzlicher Lebensräume, Verbesserung der Freiflächen für Erholungszwecke, Entwicklung gebietstypischer Freiflächen sowie die Einrichtung eines öffentlichen Kinderspielplatzes

196 TÖB-Beteiligung 2023/24: SKP Land Berlin, schriftliche Stellungnahme vom 25.06.24

197 TÖB-Beteiligung 2023/24: UmNat BA Mitte, schriftliche Stellungnahme vom 02.10.24

Zusammenfassung der Stärken und Schwächen

Insgesamt sind großräumige Grünflächen, wie der angrenzende Volkspark Humboldthain, der Brunnenplatz und der Pankegrünzug vorhanden. Jedoch fehlt es im Fördergebiet an **Vernetzungen** zwischen den existierenden Grünräumen**.** Zudem sind die **Ausstattung und Pflege** der Grünflächen teilweise **nicht ausreichend,** wie z.B. bei den erneuerungsbedürftigen Spielplätzen auf dem Brunnenplatz und in der Kolberger Straße. Der **Müll** in Kombination mit Vandalismus und zunehmendem Drogenkonsum im öffentlichen Raum ist ein großes Problem. Insgesamt ist die Versorgung mit Grünflächen und Spielplätzen für die Anwohnenden des Gebietes als schlecht einzustufen.

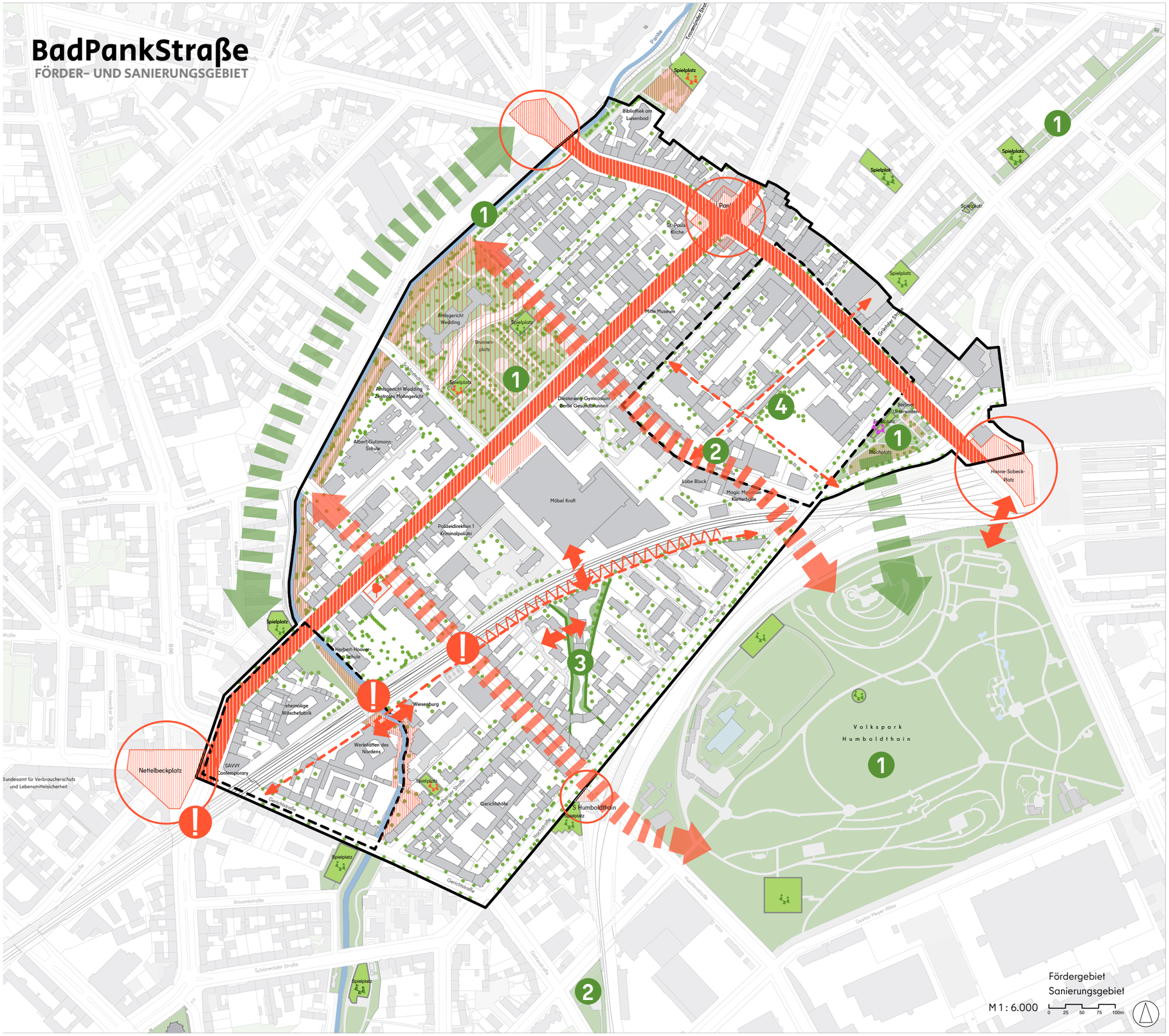
STÄRKEN

- großflächige Grünräume im Gebiet und im direkten Umfeld (z.B. Volkspark Humboldthain, Brunnenplatz, Pankegrünzug)
- Gemeinschaftsgärten als sozial-ökologische Projekte, nachbarschaftliches Engagement (z.B. Wilde 17)
- halböffentlicher Grünzug mit Spielplatz (Wiesenstraße/Hochstraße)
- hoher, dichter Baumbestand in der Mitte des Böttgerblocks
- Spielplatz auf dem Blochplatz im Jahr 2018 erneuert
- private Anwohnergärten in Hinterhöfen

SCHWÄCHEN

- fehlende Grün- und Wegeverbindungen im Gebiet (z. B. Böttgerblock, Grünanlagen)
- fehlende Wegeverbindungen zwischen Freiräumen (z.B. Pankegrünzug zwischen Werkstätten des Nordens und Wiesenburg)
- mangelhafte Barrierefreiheit der Gehwege im Gebiet, teilweise erneuerungsbedürftige Gehwege
- Mangel an Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum (z.B. Pankegrünzug)
- wenig Begrünung in den Innenhöfen
- unzureichende Begrünung
- Unterführung des Pankegrünzugs, öffentlicher Straßenraum und Durchwegung zur Bibliothek am Luisenbad schlecht ausgeleuchtet (Angstraum)
- starke Vermüllung entlang der Bahntrasse, der Grünanlagen sowie punktuell im gesamten Gebiet
- Stadtplätze im/um das Gebiet mit mangelhafter Aufenthaltsqualität
- mangelhafte Versorgung an öffentlichen Spielflächen
- Spielplätze überwiegend erneuerungs-bedürftig (Kolberger Straße, Brunnenplatz)
- mangelhafter Baumbestand im Straßenraum sowie in den Grünanlagen
- mangelnde Aufenthaltsqualität der Grünanlagen (Brunnenplatz, Blochplatz)

BadPankStraße
FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET



Grün- und Freiraum Stärken-Schwächen-Analyse

Stärken

1. öffentliche Grünräume im Gebiet bzw. angrenzend
2. Gemeinschaftsgärten
3. halböffentlicher Grünzug mit Spielplatz
4. hoher Baumbestand in Mitte des Böttgerblocks

- Nähe zu Grünanlagen
- Spielplatz Bestand
- Spielplatz Blochplatz im Jahr 2018 erneuert

Schwächen

- unzureichende Begrünung
- mangelhafte Aufenthaltsqualität
- Plätze mit fehlender Eingangsfunktion in das Gebiet
- ungepflegter Grünzug
- fehlende Zugänglichkeit
- fehlende Fußwegverbindung
- keine Verknüpfung von Grünräumen
- Spielplätze sanierungsbedürftig
- fehlendes Freiraumangebot
- Unterführung schlecht ausgeleuchtet

Auf der Karte nicht verortet

- Vermüllung (gebietsübergreifend)
- zahlreiche Sturmschäden bei Bäumen (gebietsübergreifend)

Förder- und Sanierungsgebiet Badstraße/Pankstraße
Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept
Planstand: Juli 2024
Kartengrundlage: ALK Berlin 2022, **Datenquelle:** Geoportal Berlin

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
KoSP Koordinationsbüro Stadtentwicklung Projektmanagement
BERLIN
Bezirksamt Mitte
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Auftraggeber
Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung und Facility Management
Stadtentwicklungsamt/ Fachbereich Stadtplanung
Sanierungsverwaltungsstelle

Verfasser
Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement
KoSP GmbH

3.7 Klima und Umwelt

Innerstädtische Gebiete wie die BadPankStraße stehen durch ihre dichte Bebauung, wenig Grün- und Freiflächen sowie starke Wetterereignisse vor großen Herausforderungen im Hinblick auf den Klimawandel.[198] Um diesen zu begegnen, sind langfristige Klimaanpassungslösungen auf kleinräumiger Ebene nötig. Im Städtebauförderungsprogramm Lebendige Zentren und Quartiere werden hierfür Weichen gestellt, indem bei der jährlichen Förderbeantragung für Projekte ein Beitrag zum Klimaschutz oder zur Klimaanpassung geleistet werden muss.[199] Dem übergeordnet stehen gesamtstädtische Leitlinien für eine klimasensible Stadtentwicklung, welche im Stadtentwicklungsplan Klima 2.0 (StEP Klima 2.0) festgeschrieben sind.[200] Berlin hat sich im Rahmen des Berliner Klimaschutz- und Energiewendegesetzes (EWG Bln) zum Ziel gesetzt, die CO_2-Emissionen bis 2030 um 70 % zu reduzieren. Hierfür gibt das Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (BEK 2030) konkrete Handlungsempfehlungen.[201] Zudem werden mit Förderprogrammen, wie dem Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung BENE II, Anreize für die Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen geschaffen.[202]

Wärmeinsel BadPankStraße

Das Gebiet ist geprägt durch eine dichte Bebauung, breite Straßenräume und wenig Grünräume – Faktoren, die zur Aufheizung der Stadt beitragen und den Wärme-Insel-Effekt verstärken. Der Wärme-Insel-Effekt beschreibt das Phänomen, dass sich der städtische Raum im Gegensatz zum ländlichen Raum durch versiegelte und bebaute Flächen tagsüber stärker aufheizt und die gespeicherte Wärme der Straßen- und Gebäudeoberflächen in der Nacht an die Umgebung abgibt. Dadurch ist die Lufttemperatur der Stadt wärmer als die der Umgebung bzw. des ländlichen Bereichs. Nach dem Umweltatlas Berlin ist dieser Effekt in den dichtbebauten Wohnblöcken zwischen der Bastian- und der Buttmannstraße, im Gerichtsblock, in den Gerichtshöfen, in der Kolberger Straße mäßig ausgeprägt, ebenso entlang der Pankstraße, insbesondere rund um die Fachmarktagglomeration. Im Bereich des Volkspark Humboldthain ist der Effekt schwach ausgeprägt.[203]

Ein Faktor, der bei der Aufheizung besonders hineinspielt, ist der Versiegelungsgrad. Besonders Asphaltflächen heizen sich im Sommer stark auf und speichern die Wärme. Das Gebiet weist einen überwiegend hohen Versiegelungsgrad (> 70 %) auf.[204] Das betrifft vor allem den **Böttgerblock**, die Hauptstraßen (**Badstraße und Pankstraße**), die **Fachmarktagglomeration** und versiegelte **Innenhöfe**. Ermittelt wird der Versiegelungsgrad auf unbebauter sowie bebauter Fläche (siehe Abb. 51).

198 Aufgrund der Dringlichkeit von Klimaanpassungsmaßnahmen im Gebiet wird das Kapitel 3.7, insbesondere hinsichtlich der Thematik des Wassers, detailliert betrachtet.

199 SenStadt 2023: Lebendige Zentren und Quartiere – Programmleitfaden

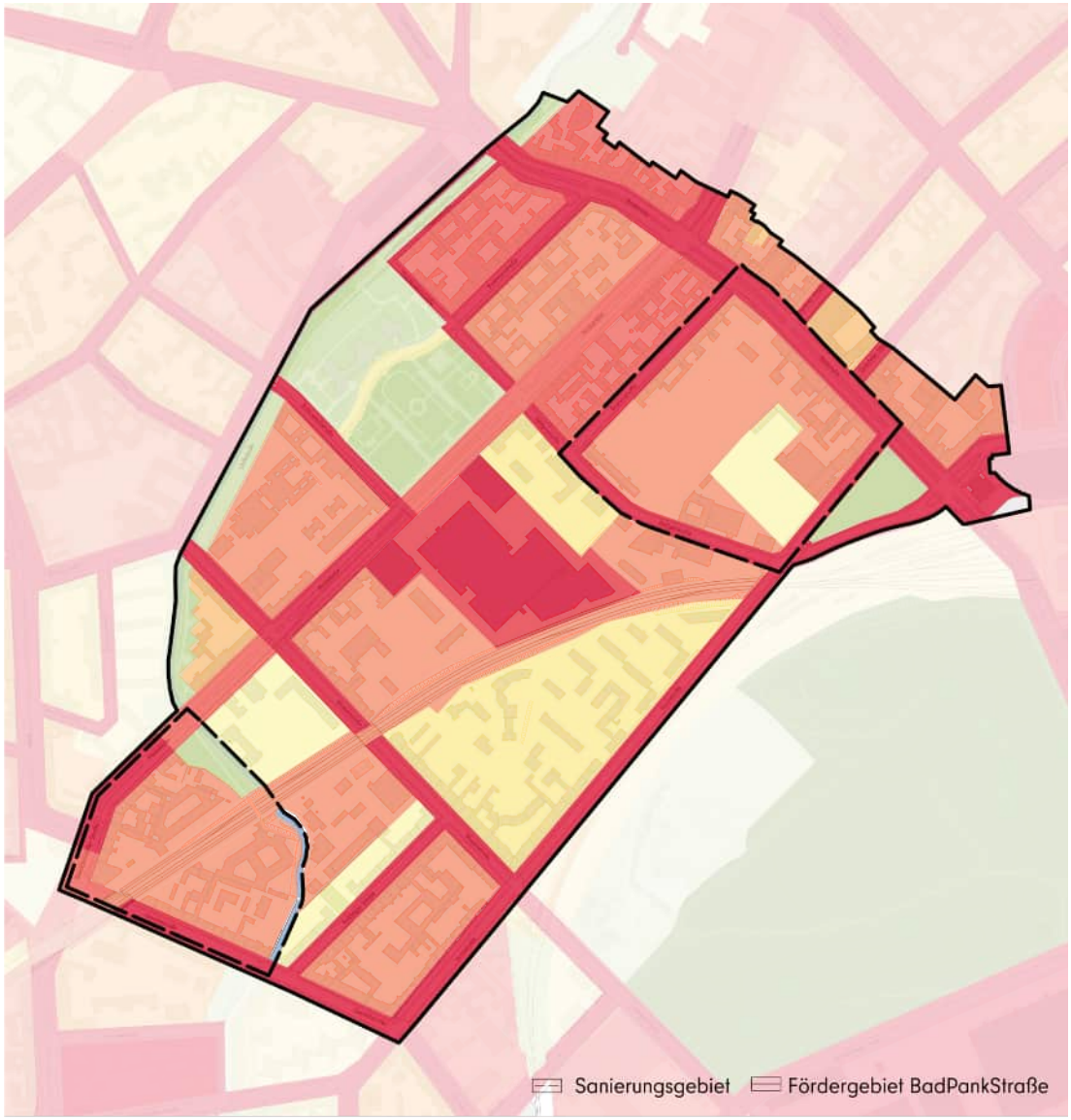
200 SenStadt 2023: Stadtentwicklungsplan (StEP) Klima 2.0

201 SenUMVK 2022: BEK 2030 – Umsetzung 2022-2026

202 SenMVKU 2023: BENE 2: Förderperiode 2021-2027

203 Umweltatlas Berlin 2015 Klimamodell Berlin: Klimaanalysekarte 2015

204 Umweltatlas Berlin 2021: Versiegelung



Versiegelungsgrad in Prozent

Quelle: Umweltatlas 2022

- 0 bis 20%
- >20 bis 40%
- >40 bis 60%
- >60 bis 80%
- >80 bis 100%

Abbildung 51: Versiegelungsgrad im Gebiet BadPankStraße

Für die Abkühlung durch Luftströme weist das Gebiet den Vorteil auf, innerhalb des Kaltlufteinwirkbereiches des Volksparks Humboldthain zu liegen.[205] Gebäude entlang der Hochstraße können hier jedoch als Barriere wirken, was von Anwohnenden im Rahmen der Beteiligung angemerkt wurde. Darüber hinaus sorgt der Brunnenplatz ebenso für die Weiterleitung von Kaltluftströmen. Grün- und Freiräume nehmen deshalb eine besonders hohe Relevanz ein. Wichtige Umweltressourcen des Gebietes stellen der Brunnenplatz, der Pankegrünzug, kleinere Grünräume wie der Blochplatz und die Nähe zum Volkspark Humboldthain dar.

Renaturierung der Panke

Ein bedeutsames Gewässerbiotop stellt die Panke dar, welche einen schützenswerten Lebensraum für Tiere bietet und für die Kühlung der Umgebung sorgt. Seit dem Jahr 2023 wurde die langfristige Renaturierung der Panke wieder aufgegriffen.[206] Im Gebiet selbst befinden sich die Planabschnitte Pa 03 (Schul- und Gerichtsviertel) und Pa 04 (Badstraße bis Osloer Straße) der Planung zur Renaturierung. Dabei steht die natürliche Gestaltung der Gewässersohle durch Sandbänke und kleine Inseln für Pflanzenansiedlungen und der Schaffung von Strudeln und Ruhezonen im Vordergrund (siehe Abb. 52). Darüber hinaus sollen Uferbereiche mit Bäumen bepflanzt werden, um diese zu stabilisieren und für Beschattung und Lebensräume zu sorgen. Nach der EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) sind Gewässer zu einem guten ökologischen Zustand zu entwickeln; deren Potenziale sollen ausgeschöpft werden.



Abbildung 52: Renaturierung der Panke, Mindesthabitatausstattung (SenGUV, 2009)

205 Umweltatlas 2015: Klimamodell Berlin: Klimaanalysekarte 2015

206 SenGUV 2009: Panke 2015 – Ein Bach wird naturnah

Der Teil der Panke hinter den Werkstätten des Nordens gilt gemäß der Verordnung vom 23.10.2018 als festgesetztes Überschwemmungsgebiet.[207] Grundsätzlich gilt in diesem Bereich ein Verbot der Ausweisung neuer Baugebiete in Bauleitplänen oder sonstigen Satzungen nach dem BauGB (§ 78 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 6 WHG). Der Bereich gilt als Ort für Lebewesen und wird bei Hochwasser teilweise überflutet.[208]

Mangelhafte Umweltgerechtigkeit im Gebiet BadPankStraße

Das Konzept der Umweltgerechtigkeit findet verstärkt Einzug in die Planungspraxis. Für die Stadt Berlin wurde der aktualisierte Umweltgerechtigkeitsatlas im Jahr 2022 veröffentlicht.[209] Mittels der integrierten Umweltgerechtigkeitskarte werden sozialräumliche Ungleichheiten aufgezeigt, wobei Umweltbelastungen, der Zugang zu Grünräumen und die soziale Lage betrachtet werden. Mehrfache Umweltbelastungen, wie Lärm, Luftschadstoffe und thermische Belastung, nehmen negative Einflüsse auf die menschliche Gesundheit. Davon betroffen sind insbesondere sozial benachteiligte Personen, wobei ihnen zugleich weniger gesundheitsfördernde Ressourcen, wie Grün- und Freiräume, zur Verfügung stehen. Diese Ungleichheiten gilt es im Sinne der Umweltgerechtigkeit auszugleichen, indem Umweltbelastungen vermindert und grüne Ressourcen gefördert werden.

Das Fördergebiet BadPankStraße teilt sich in vier Planungsräume. Für das gesamte Gebiet kann dem Umweltgerechtigkeitsatlas Berlin jedoch eine Ballung mehrfacher Belastungen entnommen werden (siehe Abb. 54). Dabei werden die Kategorien Lärmbelastung, Luftbelastung, Grünversorgung, thermische Belastung und soziale Benachteiligung betrachtet. Die Abstufung im Umweltgerechtigkeitsatlas ist wie folgt: keine starke Belastung, einfach, zweifach, dreifach, vierfach, fünffach. Die Kernindikatoren gehen als Einzelbelastung in die Bewertung ein, wenn sie der schlechtesten Kategorie zugeordnet wurden.

Übersicht der Einstufung des Umweltgerechtigkeitsatlas Berlins[210]:

Humboldthain Nordwest (01300836) – südöstlich

— vierfach belastet: Lärm und thermische Belastung hoch; Grünversorgung schlecht; niedriger/sehr niedriger Statusindex

Uferstraße (01401044) - westlich

— dreifach belastet: Luftbelastung und thermische Belastung hoch; niedriger/sehr niedriger Statusindex

— Grünversorgung und Lärm mittel

207 Verordnung zur Festsetzung des Überschwemmungsgebietes Panke vom 23.10.2018

208 TÖB-Beteiligung 2023: Begehung mit SGA Mitte am 23.11.23

209 Umweltatlas Berlin 2020: Umweltgerechtigkeit in Berlin 2021/22

210 Im Umweltgerechtigkeitsatlas 2021/22 wird der Statusindex des MSS 2021 verwendet. Dieser fiel in den nachfolgend betrachteten Planungsräumen negativer aus als im aktuellen MSS 2024.

Schwedenstraße (01401045) – nord-westl. angrenzend

— fünffach belastet: Luft- und Lärmbelastung sowie thermische Belastung hoch; Grünversorgung schlecht, niedriger/sehr niedriger Statusindex

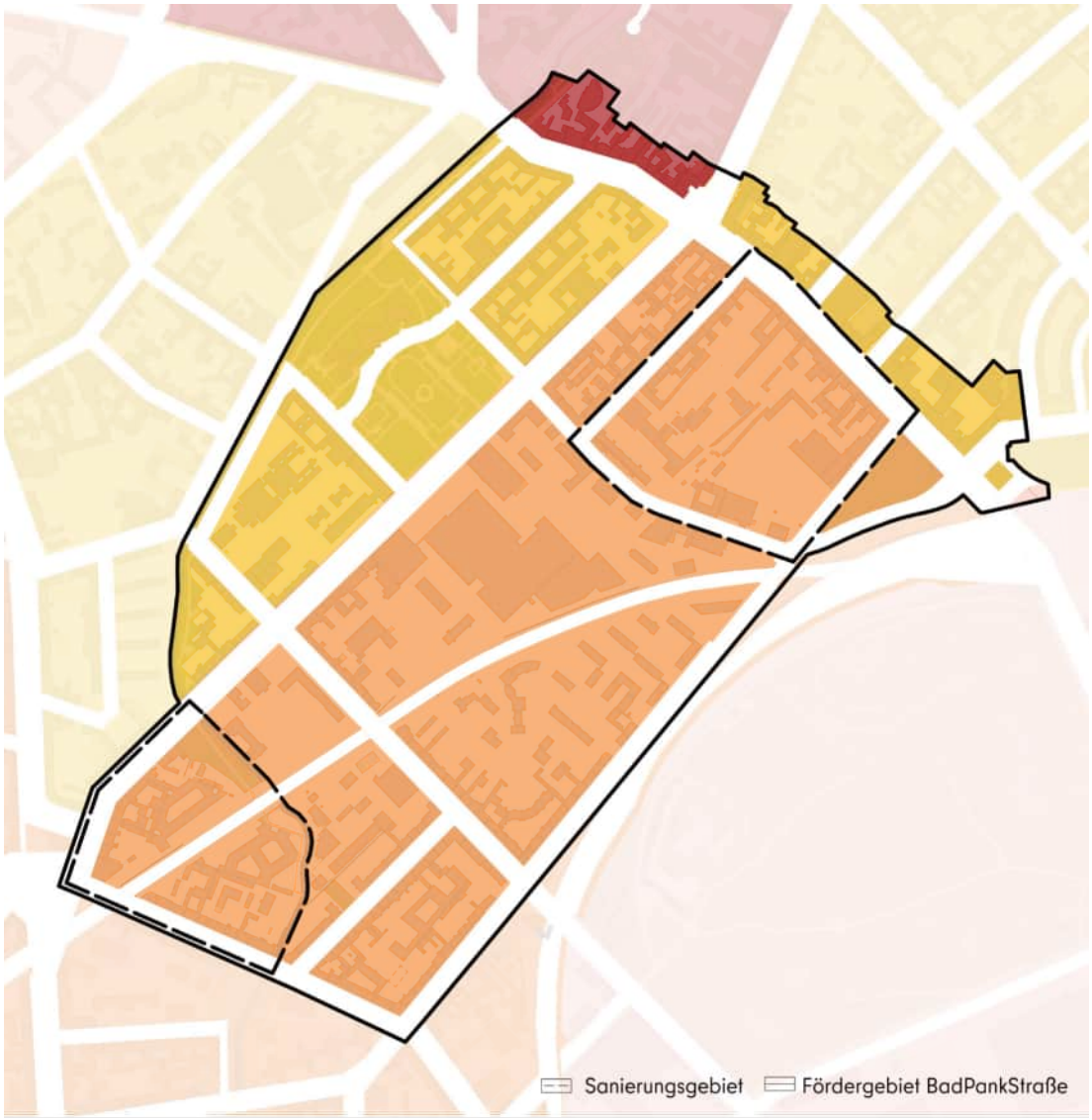
Gesundbrunnen (01300733) – nördl. angrenzend

— dreifach belastet: Luftbelastung hoch; Grünversorgung schlecht; niedriger/sehr niedriger Statusindex

— thermische Belastung und Lärm mittel



Abbildung 53: Hohe Luft- und Lärmbelastung entlang der Hauptverkehrsstraßen, 2024



Umweltgerechtigkeit - Mehrfachbelastungen

Quelle: Umweltatlas 2022

- dreifache Belastung
- vierfache Belastung
- fünffache Belastung

Abbildung 54: Mehrfachbelastung (Umwelt und Soziale Benachteiligung) im Gebiet

Thermische Belastung (Bioklima)

Das Gebiet BadPankStraße verzeichnet laut Umweltatlas Berlin eine hohe thermische Belastung (siehe Abb. 55).[211] Indikatoren stellen hierbei die Lufttemperatur und Luftfeuchte, Hitzeperioden sowie die Windgeschwindigkeit dar, welche Einflüsse auf die Gesundheit von Lebewesen nehmen. Die thermische Belastung (Bioklima) ist demnach die Summe aller Klimafaktoren, die auf den Menschen sowie andere Organismen einwirken und deren Gesundheit und Wohlbefinden beeinflussen.[212] Gerade für vulnerable Bevölkerungsgruppen stellt die Hitzebelastung in den Sommermonaten eine große Herausforderung dar.

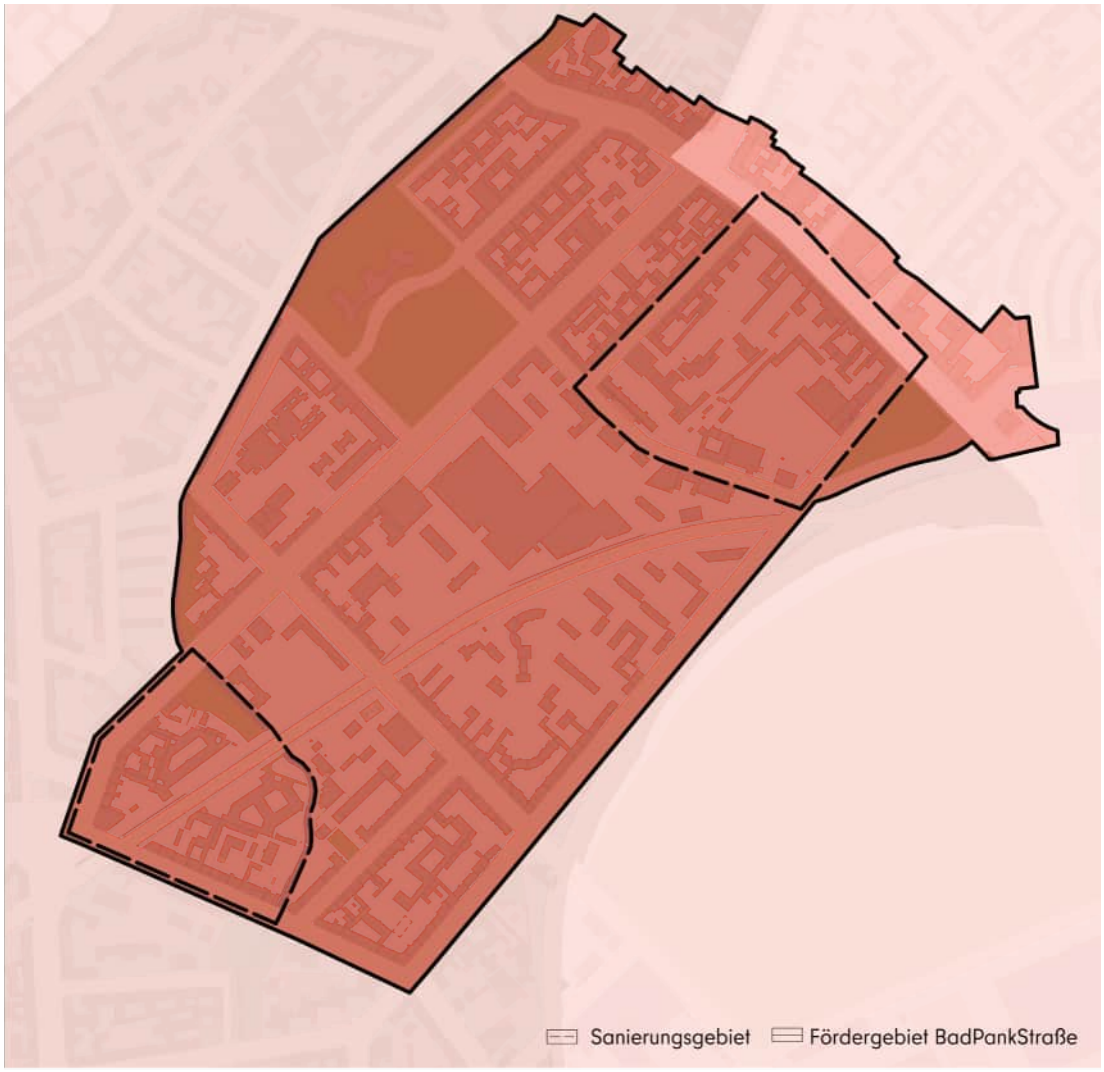


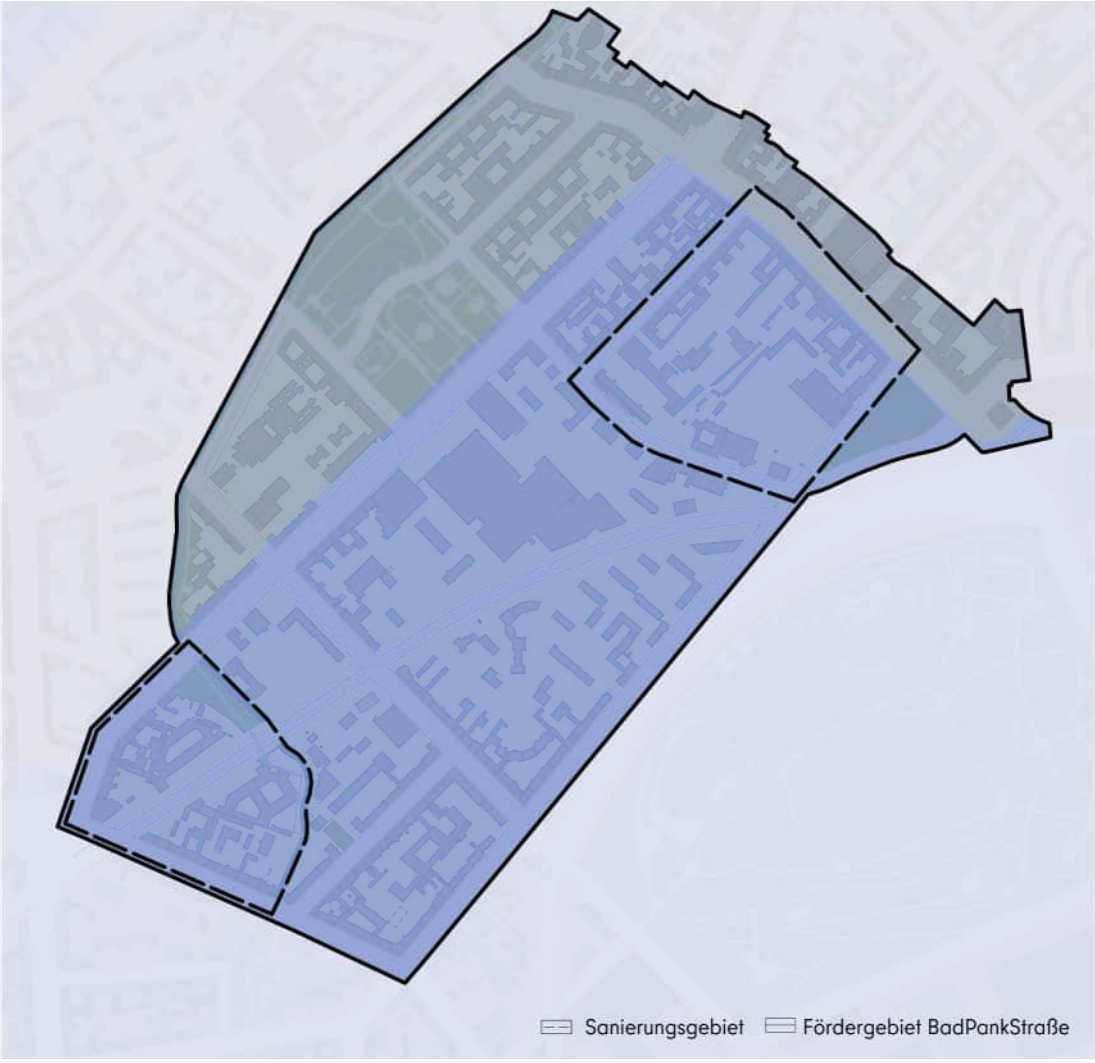
Abbildung 55: Thermische Belastung im Gebiet

211 Umweltatlas Berlin 2020: Umweltgerechtigkeit: Kernindikator Thermische Belastung 2021/2022

212 SenMVKU 2023: Umweltgerechtigkeit

Luftbelastung

Als Hauptquelle der Luftbelastung gilt der motorisierte Individualverkehr, gerade im Hinblick auf die Belastung von Feinstaub (PM10) und Stickstoffdioxid (NO_2). Luftschadstoffe nehmen Einflüsse auf die Gesundheit und können zu Erkrankungen der Atemwege und des Herzkreislaufsystems führen. Aufgrund einer dichten Bebauung, wenig Durchlüftung und einem hohen Verkehrsaufkommen ist die Badstraße als Hauptverkehrsstraße besonders von einer hohen Luftbelastung betroffen.[213] Die Pankstraße als weitere Hauptverkehrsstraße ist zwar auch durch ein hohes Verkehrsaufkommen geprägt, dennoch führt die lockere Bebauung an der Straße und die Begrünung des Brunnenplatzes zu einer geringeren Konzentration von Luftschadstoffen (siehe Abb. 56).



Luftbelastung durch Stickstoffdioxid

Quelle: Umweltatlas 2021/2022

mittel

hoch

Abbildung 56: Luftbelastung durch Stickstoff im Gebiet

[213] TÖB-Beteiligung 2023/24: UmNat Ba Mitte, schriftliche Stellungnahme vom 11. November 2024

Lärmbelastung

Infolge des hohen motorisierten Verkehrsaufkommens auf den Straßen im Gebiet verstärkt sich auch die Lärmbelastung (tagsüber und nachts). Aber auch der Schienenverkehr, welcher durch das Gebiet verläuft, führt zu einer Erhöhung des Lärmpegels.[214] Zwar wird der Schienenverkehr durch eine Lärmschutzwand inmitten des Gebietes abgeschirmt, jedoch eben nur in diesem Teilbereich. Daher zeigt sich entlang der **Hochstraße**, um den **Bahnhof Gesundbrunnen** sowie Richtung **S- und U-Bahnhof Wedding** eine hohe Konzentration des Lärms. Die **Hauptverkehrsstraßen** sowie **Schienenverläufe**, ausgenommen des Lärmschutzbereiches, verzeichnen eine Lärmbelastung von über 75 dB(A) und überschreiten damit die Richtwerte für Wohngebiete von 67 dB(A). Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung wurde zudem eine hohe Lärmbelastung des Brunnenplatzes durch die direkte Nähe zur stark befahrenen Pankstraße herausgestellt. Die Empfindungen werden durch die Lärmkarte Berlins widergespiegelt, wonach die Lärmbelastung des vorderen Brunnenplatzes bei > 60-64 dB(A) liegt. Darüber hinaus ist der Bereich zwischen der **Wiesen- und der Gerichtstraße** von einer hohen Lärmbelastung durch das Verkehrsaufkommen betroffen, weshalb sich Bewohner:innen einen Lärmschutz wünschen. Die Wirkung der Lärmschutzwand wird in der Lärmkarte aufgezeigt, wonach das Lärmaufkommen im grünen Bereich bei > 55-59 dB(A) liegt (siehe Abb. 57).[215]

Mit dem Lärmaktionsplan Berlin 2019-2023 werden Rahmenbedingungen gesetzt, um die Verkehrslärmemissionen gesamtstädtisch zu reduzieren und das Ziel verfolgt, die Gesundheit der Menschen zu schützen. In dem Konzept werden Maßnahmen wie Tempo-30-Zonen sowie die Schaffung von Ruhe- und Erholungsorten vorgesehen.[216] Lärm gilt als besonders große Gefahrenquelle bezüglich der Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit sowie der Wohn- und Umweltqualität. Laut Lärmaktionsplan (LAP) 2023 liegt der Schwellenwert der ersten Stufe für eine Notwendigkeit der Umsetzung vorrangiger und kurzfristiger Maßnahmen bei 70 dB(A) tags und 60 dB(A) nachts.[217]

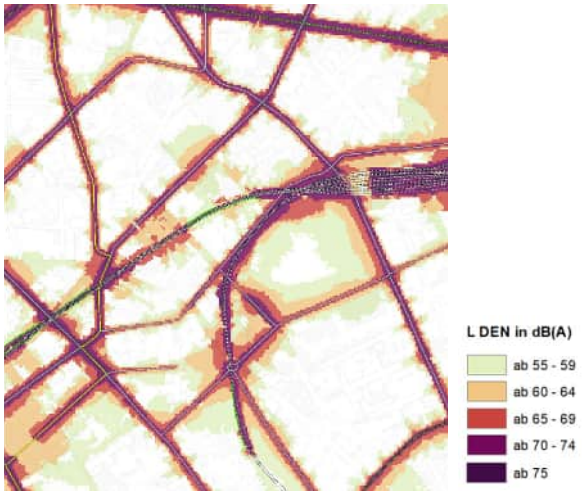


Abbildung 57: Lärmbelastung im Gebiet mittels Tag-Abend-Nacht-Lärmindex (Umweltatlas Berlin, 2022)

214 Umweltatlas Berlin 2020: Umweltgerechtigkeit: Kernindikator Lärmbelastung 2021/2022

215 SenUVK 2020: Lärmaktionsplan Berlin 2019-2023

216 Nach Maßgabe des § 47d Bundes-Immissionsschutzgesetz

217 SenUVK 2020: Lärmaktionsplan Berlin 2019-2023, S. 5



Lärmbelastung

Quelle: Umweltatlas 2021/2022

mittel

hoch

Abbildung 58: Lärmbelastung im Gebiet

Bodenbelastung

Im Gebiet befinden sich laut Bodenbelastungskataster insgesamt 118 Verdachtsfälle.[218] Bei diesen Flächen bedarf es bei Bodeneingriffen Abstimmungen mit dem Umwelt- und Naturschutzamt Mitte.

Im **Böttgerblock** (Block 130), Teilbereich des Sanierungsgebietes, befinden sich insgesamt 13 erfasste Flächen im Bodenbelastungskataster. Die Erfassung erfolgte aufgrund der historischen Nutzung, von denen schädliche Bodenveränderungen ausgehen können. Bei 12 Grundstücken handelt es sich um Altlastenverdachtsflächen. Die Grundstücke **Böttgerstraße 13, 15 und 15a** wurden bezüglich der Altlastenverdachtsfälle bereits punktuell überprüft. Für diese Grundstücke wurden geringe Belastungen des Oberbodens festgestellt. Die Bodenluft war unbelastet. Eine Belastung des Grundwassers wird nicht erwartet. Weitere Altlastenuntersuchungen sind bei Bodenaushebungen erforderlich.[219] Des Weiteren besteht für das Grundstück in der **Hochstraße 4** durch langjährige gewerbliche Nutzung ein Altlastenverdacht. Im Jahr 2020 wurde ein Bodengutachten für das Grundstück in der Hochstraße 4 erstellt, welches durch eine Zusatzuntersuchung der Bodenluft im Jahr 2024 ergänzt wurde. Die Untersuchungen zeigen eine stadttypische Belastung des Bodens, keine Auffälligkeiten des Grundwassers und eine unauffällige Bodenluft. Weitere Altlastenuntersuchungen sind bei Bodenaushebungen erforderlich.[220] Bestätigt wurde eine Altlast infolge von Bodenuntersuchungen auf dem Grundstück **Bastianstraße 17**.[221]

Im südlichen Teilbereich des Sanierungsgebietes (Gerichtsblock) gibt es 14 Altlastenverdachtsflächen. Diese liegen u. a. auf dem Grundstück der **Gerichtstraße 20-22**, auf dem sich eine ehemalige Tankstelle befindet.[222]

Klimaanpassung im Gebiet BadPankStraße

Im Hinblick auf die Auswirkungen des Klimawandels mit einer steigenden Hitzebelastung werden resistente Anpassungen im städtischen Raum unabdingbar. Hierzu gehören u. a. Maßnahmen wie Entsiegelungen, Begrünungen, Regenwassermanagement und die Umstellung auf eine nachhaltige Energieversorgung. Eine große Herausforderung stellt die Hitzebelastung in den Sommermonaten dar. Demnach sind Schutzmaßnahmen im öffentlichen Raum notwendig, die zur Temperaturreduzierung beitragen. Das Gebiet BadPankStraße weist besonders im Straßenraum eine unzureichende Begrünung hinsichtlich der Schattenfunktion von Bäumen auf. Positiv herausgestellt werden kann, dass es am Bahnhof Gesundbrunnen, am U-Bahnhof Pankstraße sowie auf dem Nettelbeckplatz bereits Trinkbrunnen gibt.[223] Diese werden von den Berliner Wasserbetrieben verwaltet und sind von Mai bis Oktober in Betrieb.

218 Bodenbelastungskataster Berlin, Stand 2024

219 TÖB-Beteiligung 2023/24: UmNat Ba Mitte, schriftliche Stellungnahme vom 18.10.24

220 TÖB-Beteiligung 2023/24: UmNat BA Mitte, schriftliche Stellungnahme vom 18.10.24

221 Bodenbelastungskataster Berlin, Stand 2024

222 TÖB-Beteiligung 2023/24: GESOBAU, schriftliche Stellungnahme vom 23.07.24

223 Berliner Wasserbetriebe 2023: Berliner Trinkbrunnen

Auf Grundlage der Charta für das Berliner Stadtgrün soll eine hitzeangepasste und wassersensible Stadtgestaltung verfolgt werden.[224] Ein großes Potenzial hinsichtlich der Klimaanpassung des Gebietes bieten Klimakonzepte. Im Rahmen der Förderkulisse Sozialer Zusammenhalt wurden für das QM-Gebiet Badstraße und das QM-Gebiet Pankstraße bereits Klimakonzepte erstellt. Da sich die Gebietskulissen mit dem Gebiet BadPankStraße überschneiden, gibt es bereits definierte Maßnahmenvorschläge für das Fördergebiet. Bereits umgesetzt wurden die Einrichtung eines grünen Klassenzimmers der Herbert-Hoover-Schule sowie Bepflanzungen der Freifläche der Kita Wiesenstraße 49/50.

Klimastrategie Badstraße

- Badstraße, umweltgerechte Aufwertung des Straßenraumes
- Qualifizierung des Grünzugs Grüntaler Straße bis Badstraße
- Steigerung der Aufenthaltsqualität des Pankegrünzugs (Abschnitt Gropiusstraße sowie nördlich der Badstraße): neue Verweil- und Nutzungsangebote; Zugänglichkeit des Ufers; Pflege und Renaturierung
- Klimaangepasste Umgestaltung des Bahnhofvorplatzes U-Bahnhof Pankstraße: Schaffung von Schattenbereichen und Sitzmöglichkeiten; Begrünung
- Klimaangepasste Umgestaltung des Bahnhofvorplatzes Bahnhof Gesundbrunnen: Entsiegelung u. Begrünung (keine Bäume wegen Unterbauung); Schattenbereiche; Sitzmöglichkeiten; Trinkbrunnen; Sharing-Angebote[225]

Kool im Kiez Pankstraße

- Regentonnen in Innenhöfen u. öffentlichen Räumen
- Begrünungsmaßnahmen: Pflanzung neuer Stadtbäume; Bepflanzung von Baumscheiben; Kiezwald (Tiny Forest)
- Wildblumenwiese: Potenzialorte sind der Mittelstreifen Pankstraße u. Pankegrünzug
- Verbesserung der Bodenqualität: Pankstraße 87; Kolberger Straße 28 (Pankeufer)
- Entsiegelung u. Hofbegrünung: Gerichtstraße 12
- Pop-Up Klimastraße (temporäre Verkehrsberuhigung u. Begrünung): Potenzialort Kolberger Straße im Bereich des Spielplatzes[226]

224 SenUVK 2020: Charta für das Berliner Stadtgrün

225 Gruppe F 2021: Klimastrategie Badstraße

226 AG.Urban 2022: Kool im Kiez - Maßnahmenkatalog zur Anpassung an die Klimawandelfolgen im QM Pankstraße

Wenig Fassaden- und Dachbegrünung im Gebiet

Zur Kühlung der Stadt nehmen insbesondere Begrünungsmaßnahmen eine hohe Priorität ein. Durch sie werden Verdunstungs- sowie Regenspeicherflächen geschaffen, die zur Abkühlung der Lufttemperatur führen und der Aufheizung von Oberflächen entgegenwirken. Darüber hinaus schaffen Begrünungen Lebensräume und fördern die Biodiversität. Da Freiflächen im hochverdichteten Quartier stark begrenzt sind, müssen die Potenziale der zur Verfügung stehenden horizontalen sowie vertikalen Flächen genutzt werden, also die Begrünung von Fassaden und Dächern. Während Dachbegrünungen im Gebiet BadPankStraße schon umgesetzt werden, gibt es bisher nur sehr wenig begrünte Fassaden. Potenziale sind jedoch an großflächigen Brandwänden gegeben und werden in der Beteiligung von Anwohnenden herausgestellt. Gründächer sind im gesamten Gebiet aufzufinden, wobei die Fachmarktagglomeration die flächenmäßig größte Dachbegrünung im Gebiet aufweist.[227] Außerdem kann festgestellt werden, dass überwiegend Neubauten Gründächer aufweisen. Anwohnende sehen einen Bedarf an vermehrter Begrünung von Dachflächen. Im Förderprogramm „Gründach PLUS“ können Dach- und Fassadenbegrünungen bezuschusst werden.[228]

Verdunstung im Gebiet [229]

Grün- und Wasserflächen tragen im hohen Maß durch einen Verdunstungsprozess zur Kühlung der Lufttemperatur bei. Anhand der Verdunstung aus Niederschlägen auf versiegelten und unversiegelten Flächen stellt der Umweltatlas Berlin langjährige Mittelwerte zur Verfügung.[230] Im Gebiet BadPankStraße tragen vor allem der Brunnenplatz mit einem Verdunstungswert von 400 mm/a sowie der Pankegrünzug mit 300 bis 400 mm/a zur Kühlung bei. Einen mittleren Verdunstungswert mit 200 bis 250 mm/a weist das Wohngebiet in der Hochstraße aufgrund der lockeren Bebauung und großflächigen Begrünung auf. Der Großteil des Gebietes weist jedoch einen sehr geringen Verdunstungswert auf. So beträgt dieser vor allem entlang der Badstraße, im Böttgerblock, im Gerichtsblock und um die Albert-Gutzmann-Schule nur 150 bis 200 mm/a. Unterhalb dieser Werte liegt der Wert der Fläche der Fachmarktagglomeration und der der Wohnblöcke Buttmannstraße sowie Bastianstraße (siehe Abb. 59).

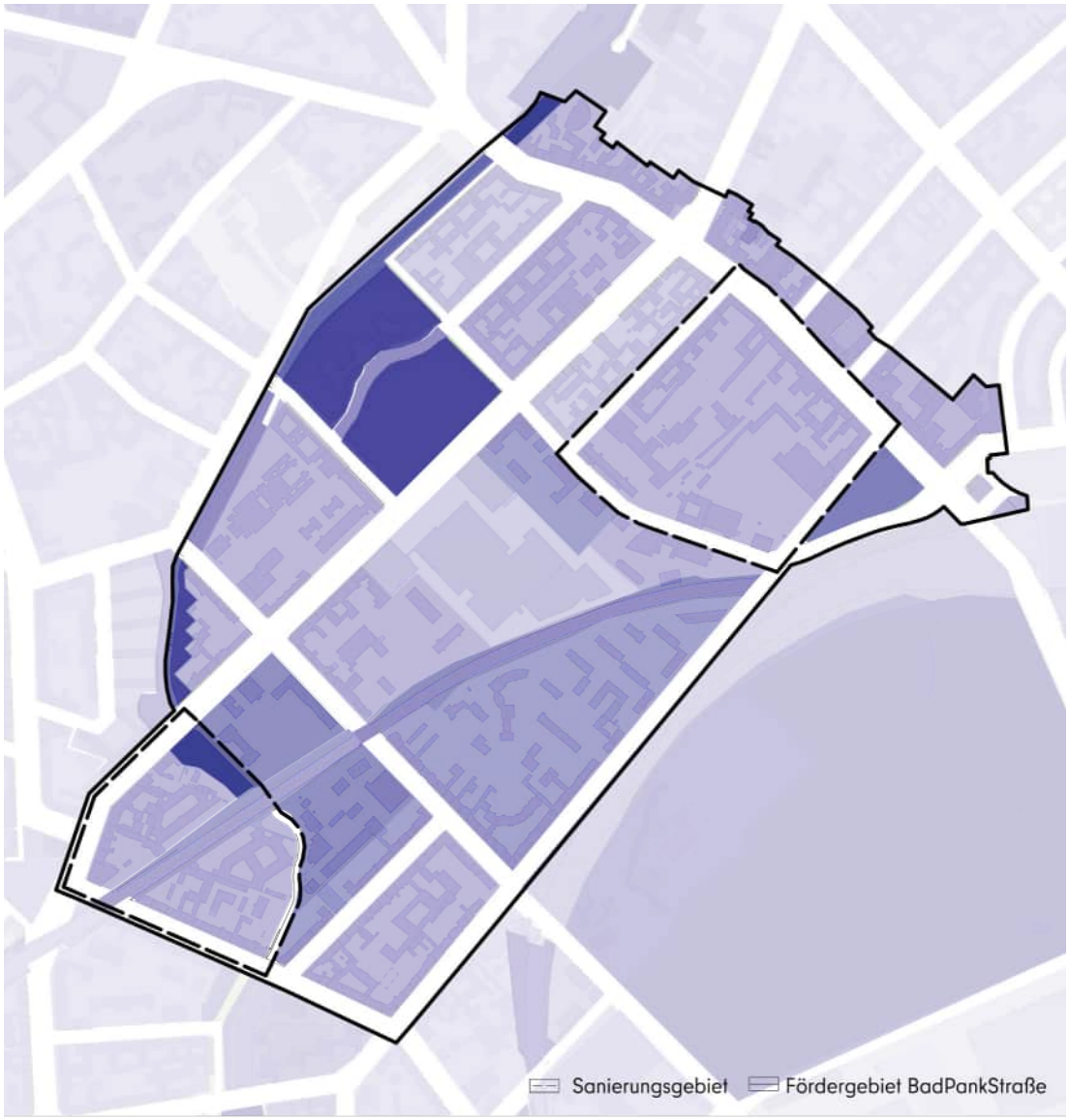
---

227 Umweltatlas Berlin 2020: Gründächer

228 IBB Business Team 2023: GründachPLUS – Berlins Förderprogramm für mehr Dach- und Fassadenbegrünung. Das Programm kann mit dem Förderprogramm SolarPLUS kombiniert werden. Zudem wurde mit dem 6. Änderungsgesetz der BauO Bln beschlossen, dass Dächer mit einer Dachneigung bis zu 10 Grad und einer Dachfläche größer als 100 m² zu begrünen sind.

229 Die folgenden Absätze zum Thema Wasser wurden gemeinsam mit der Regenwasseragentur Berlin erstellt. TÖB-Beteiligung 2023/24 am 02.05.24

230 Umweltatlas Berlin 2020: Verdunstung aus Niederschlägen (Stand: 30.06.2019). Hierbei ist zu beachten, dass die Werteberechnungen auf Datengrundlagen bis zum Jahr 2017 erfolgt sind. Weiterhin können neuere Gründächer sowie Fassadenbegrünungen Effekte auf den Verdunstungswert nehmen. Der intensive Trend dieser Begrünungsformen zeichnet sich erst seit den letzten Jahren ab, vor allem bei Neubauten.



Verdunstung aus Niederschlägen

Quelle: Umweltatlas 2017

- >100 bis 150mm
- >150 bis 200mm
- >200 bis 250mm
- >250 bis 300mm
- >300 bis 350mm
- >350 bis 400mm
- >400mm

Abbildung 59: Verdunstung aus Niederschlägen im Gebiet

Versickerung im Gebiet

Die Wasserversorgung von Grünflächen und Straßenbäumen sowie Grundwasserneubildung stellt angesichts des Klimawandels und häufig auftretender Hitzetage eine gesamtstädtische Herausforderung dar. Hierbei spielt die Versickerung aus Niederschlägen eine übergeordnete Rolle. Durch versickertes Regenwasser werden außerdem Nährstoffe im Boden aufgenommen, allerdings könnten auch Schadstoffe in das Grundwasser gelangen.

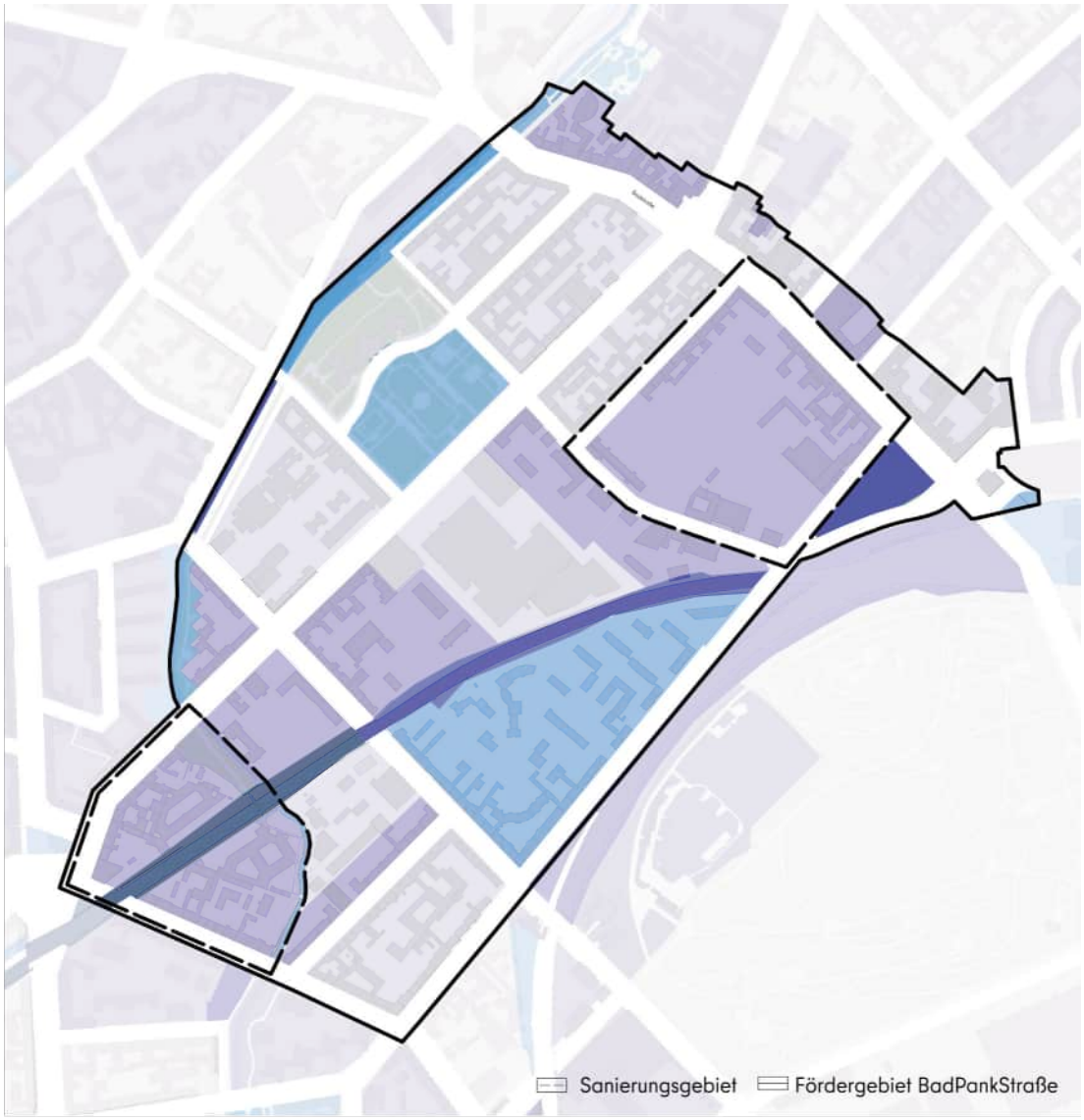
Langjährige Mittelwerte hierzu werden ebenfalls vom Umweltatlas Berlin zur Verfügung gestellt, wobei die Versickerung aus Niederschlägen (Sickerungsrate)[231] über versiegelte und unversiegelte Flächen erfasst wird.[232] Der Versickerungswert ist vor allem auf Grünflächen am höchsten. So beträgt dieser auf dem Blochplatz, entlang des begrünten Schienenabhangs zwischen Hochstraße und Gerichtstraße sowie im Bereich des Pankegrünzugs, aber auch im locker bebauten sowie begrünten Wohngebiet in der Hochstraße 200 bis 400 mm/a. Hingegen fällt der Versickerungswert im Großteil des Gebietes mit 150 bis 200 mm/a niedrig aus. Am geringsten fällt die Versickerungsrate mit 50 bis 150 mm/a im Bereich der Fachmarktagglomeration, in den Gerichtshöfen sowie in der Buttmannstraße und um die Albert-Gutzmann-Schule aus. Interessant ist außerdem, dass sich dieser geringe Wertebereich ebenso für die Grünfläche hinter dem Amtsgericht ermitteln lässt, was auf die Hanglage und den Wasserabfluss zurückzuführen sein könnte (siehe Abb. 60).

Gesamtabfluss

Als dritte Komponente wird der Gesamtabfluss aus Niederschlägen betrachtet, welcher sich aus dem Niederschlag abzüglich der Verdunstung bildet. Der Wasserabfluss gelangt direkt in die Kanalisation und ist besonders stark auf versiegelten Flächen ausgeprägt und wird durch den Abfluss von Dachflächen durch Regenrohre erhöht. Demnach ist der Gesamtabfluss vor allem auf den stark versiegelten Flächen, auf Straßenflächen, im Zentrum des Gebietes, im Gerichtsblock, im Böttgerblock, im Buttmannkiez sowie um die Albert-Gutzmann-Schule mit 400 mm/a stark ausgeprägt. Niedrig fällt der Gesamtabfluss hingegen auf Grünflächen, wie dem Brunnenplatz und dem Pankegrünzug, mit 200 bis 250 mm/a aus. Der südöstliche Teil ordnet sich im mittleren Bereich ein. Zukünftig soll nach dem StEP Klima 2.0 vermieden werden, Regenwasser in die Kanalisation laufen zu lassen, um stattdessen das Wasser ortsnah in den Wasserkreislauf zurückzuführen. Damit können die Vegetation versorgt, Kühlungseffekte verstärkt und Mischwasserüberläufe verhindert werden (siehe Abb. 61).

231 Die Sickerwasserrate ergibt sich aus der Differenz von Niederschlag abzüglich Verdunstung und Oberflächenabfluss

232 Umweltatlas Berlin 2019: Versickerung aus Niederschlägen

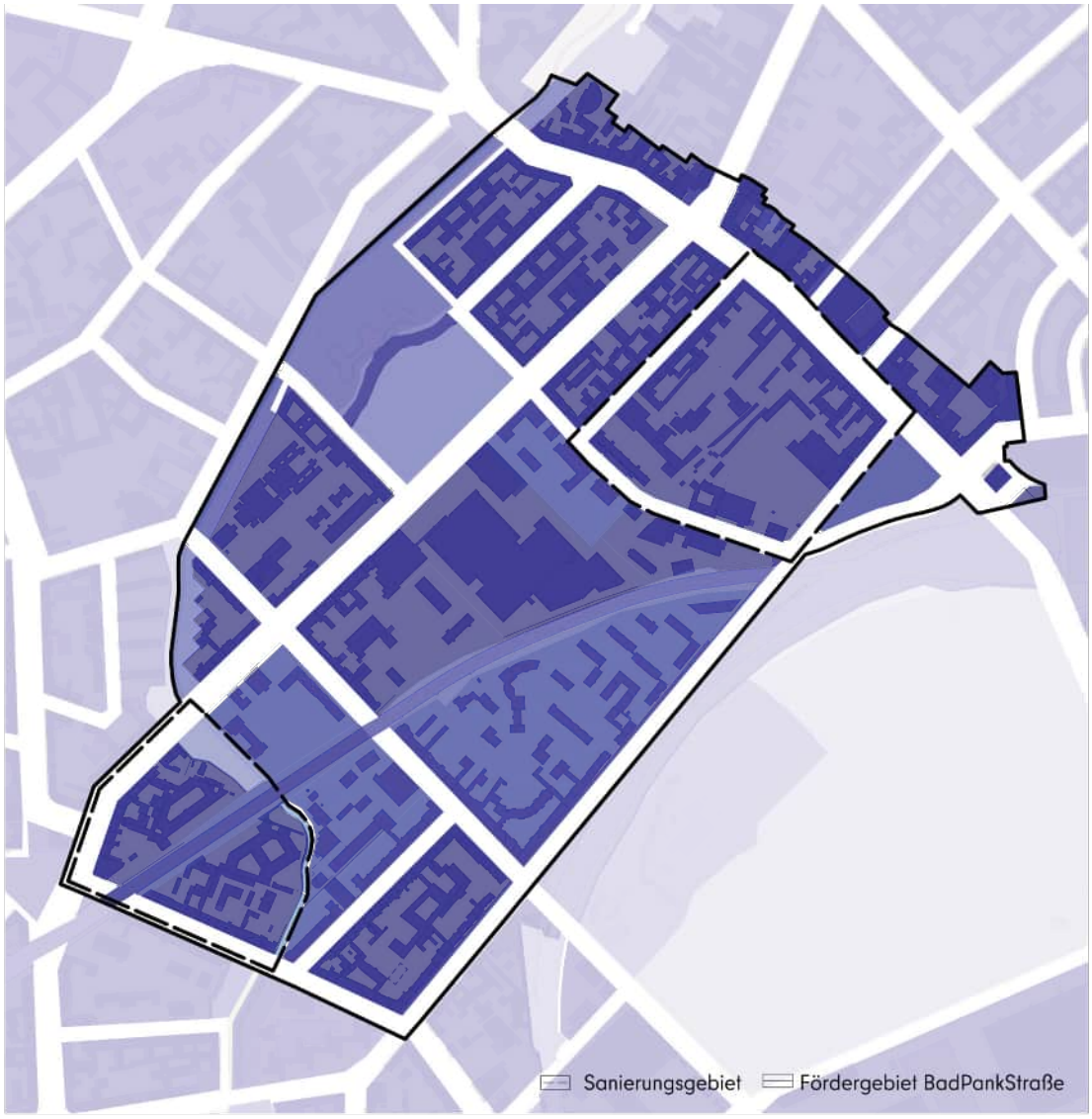


Versickerungsgrad des Regenwassers

Quelle: Umweltatlas 2017

- >100 bis 150mm
- >150 bis 200mm
- >200 bis 250mm
- >250 bis 300mm
- >300 bis 350
- >350 bis 400mm

Abbildung 60: Versickerungsgrad des Regenwassers im Gebiet



Gesamtabfluss aus Niederschlägen

Quelle: Umweltatlas 2017

- >100 bis 150mm
- >150 bis 200mm
- >200 bis 250mm
- >250 bis 300mm
- >300 bis 350mm
- >350 bis 400mm
- >400mm

Abbildung 61: Gesamtabfluss aus Niederschlägen im Gebiet

Dezentrales Regenwassermanagement

Das Gebiet BadPankStraße ist grundsätzlich an die Mischwasserkanalisation angeschlossen. Berlin strebt ein dezentrales Regenwassermanagement an. Dadurch sollen Überläufe der Mischwasserkanalisation verhindert und das Regenwasser lokal sinnvoll eingesetzt werden. Die Berliner Regenwasseragentur hat berlinweit mittels GIS theoretische Abkopplungspotenziale abgeleitet. In großen Teilen birgt das Gebiet BadPankStraße hohe Potenziale zur Abkopplung bzw. Umsetzung von Maßnahmen dezentraler Regenwasserbewirtschaftung. Die Abbildung 62 zeigt eine theoretische Ersteinschätzung der Abkopplungspotenziale anhand der Versickerungspotenziale sowie dem Flächenpotenzial (verfügbare unversiegelte Fläche im Verhältnis zur versiegelten Fläche unter Berücksichtigung der Abstände zu Gebäuden ohne nutzungsbedingte Restriktionen) auf Blockebene (grundstücksübergreifende Betrachtung der Regenwasserbewirtschaftung). Das Abkopplungspotenzial wird auf den Straßen schon aufgrund der Flächenverfügbarkeit geringer als auf den Blöcken eingeschätzt. Auf den meisten Block- und Blockteilflächen ist eine vollständige Abkopplung mit mindestens einer Maßnahme möglich, so auch im Gerichtsblock. In dem Wohngebiet an der Hochstraße mit lockerer Bebauung und hohem Grünflächenanteil ist eine vollständige Abkopplung mit Flächenversickerung oder Muldenversickerung möglich, während mittels Mulden-Rigolen-Element, Rigole oder Mulden-Rigolensystem mit gedrosselter Ableitung nur anteilige Abkopplung erreicht werden kann. Im Böttgerblock ist größtenteils nur eine anteilige Abkopplung (50 – 75 %) möglich. Die Blöcke der Herbert-Hoover-Schule und zwischen Panke, Wiesenstraße und Pankstraße weisen nach der Methodik ein besonders gutes Abkopplungspotenzial auf (vollständige Abkopplung mittels mehrerer Versickerungsmaßnahmen). Sie sind ein gutes Beispiel dafür, dass ebenfalls der Baumbestand Berücksichtigung finden muss und die möglichen Standorte von Versickerungsanlagen stark einschränken kann. Aufgrund der hohen Versiegelung zeigt sich in den Straßenräumen insgesamt ein geringeres Potenzial als auf den Blockflächen (siehe Abb. 62).

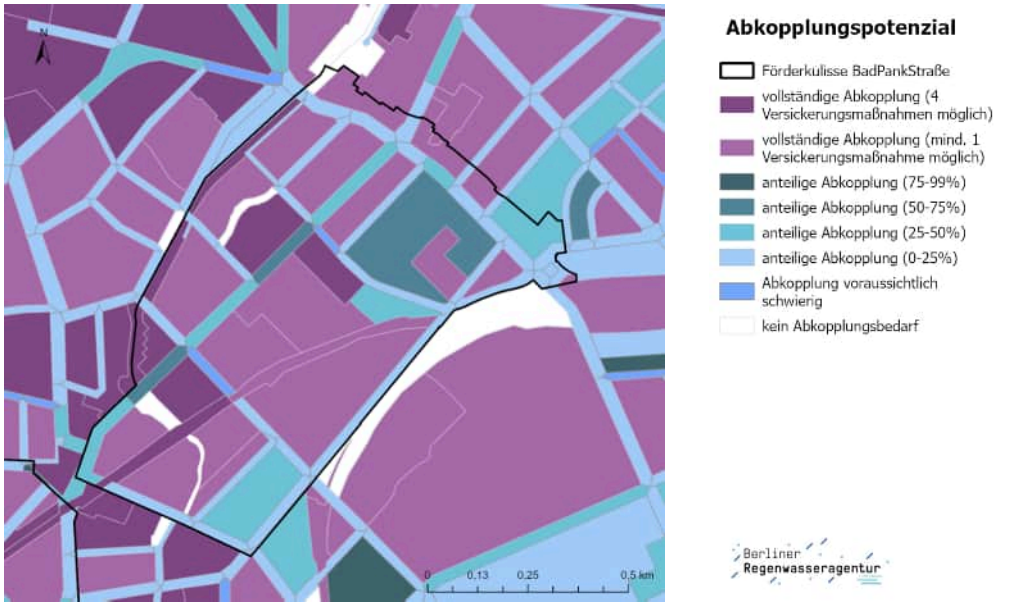


Abbildung 62: Abkopplungspotenziale im Szenario „gängige Praxis“ (Berliner Regenwasseragentur / Potenziale der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung, Geoportal Berlin, 2024)

Im Böttgerblock ist die Versickerung von Regenwasser mit Herausforderungen verbunden, da er sich zum Teil auf der Barnim-Hochfläche (hoch anstehender Geschiebemergel und ggf. Schichtenwasser) befindet. In jedem Fall müssen Eigentümer:innen bei Bauvorhaben frühzeitig die dezentrale Regenwasserbewirtschaftung in die Planung integrieren und entsprechende Konzepte erarbeiten lassen, da bei Neubebauungen von Grundstücken das Regenwasser auf dem Grundstück bewirtschaftet werden muss und ein Anschluss an die Mischwasserkanalisation nicht mehr erfolgt.

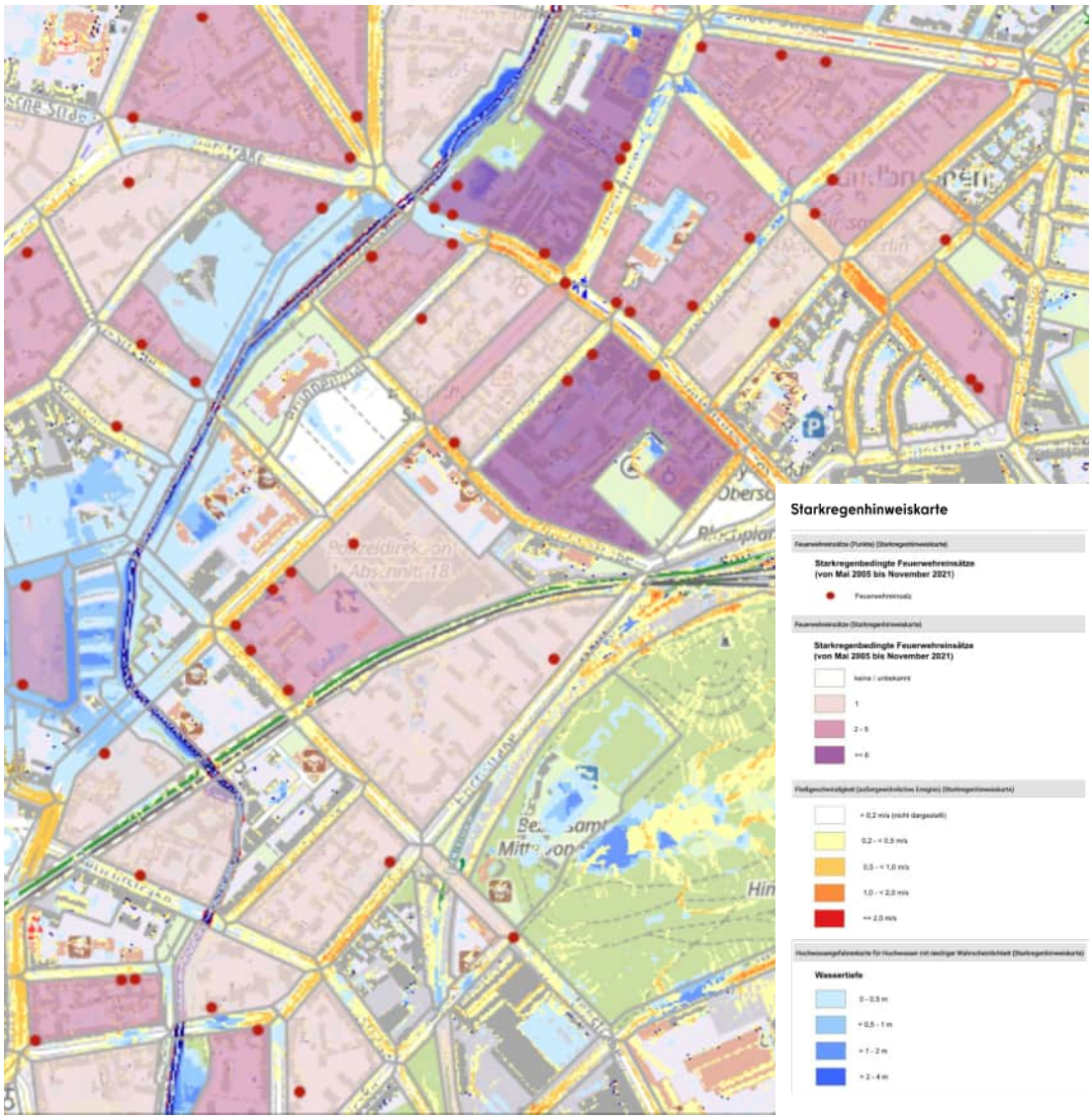


Abbildung 63: Starkregenhinweiskarte (Geoportal Berlin, 2025)

Die Handlungsbedarfe für eine dezentrale Regenwasserbewirtschaftung ergeben sich aus zum Teil sehr hohen Versiegelungsgraden (siehe Abb. 51) und dem Anschluss der Flächen im gesamten Gebiet an die Mischwasserkanalisation (Ziel Gewässer- und Hochwasserschutz), einer Hitzebelastung im Gerichtsblock, im zentralen Bereich zwischen S-Bahn-Schienen und Pankstraße sowie im nördlichen Bereich in den dichtbebauten Blöcken des Mitte Museums und an der Gropiusstraße. Hinzu kommen Maßnahmenbedarfe zum Schutz vor innerstädtischen Überflutungen bei Starkregen (v. a. im Böttgerblock, zwischen Bahnschienen, Pankstraße und

Wiesenstraße, Block an der Gropiusstraße, siehe Abb. 63), zur Grundwasserneubildung und Versorgung des städtischen Grüns.

Zur Bewirtschaftung des Regenwassers im Bestand (Abkopplung der an die Kanalisation angeschlossenen Flächen) ist in der Regel eine Kombination von verschiedenen Maßnahmen notwendig und eine Einbeziehung der gesamten Maßnahmenpalette inkl. niedrigschwelliger Lösungen wie Vergrößerung von Baumscheiben oder andere Entsiegelungen sinnvoll.

Ein wichtiger Baustein sind Versickerungsanlagen, deren Machbarkeit von einigen Faktoren abhängig ist. Je dunkler eine Fläche in der Versickerungspotenzialkarte (siehe Abb. 64) dargestellt ist, für umso mehr Maßnahmen sind die jeweiligen Voraussetzungen erfüllt. Das Gebiet BadPankStraße befindet sich am Übergang vom Berliner bzw. Panke Urstromtal zur Barnimer Hochfläche, sodass am äußersten östlichen Rand des Gebietes kein Bemessungs-grundwasserflurabstand vorliegt und bei der Planung das Auftreten von Schichtenwasser berücksichtigt werden muss. Insgesamt nehmen die Bemessungsgrundwasserflurabstände (zeMHGW) von Südosten mit 5 bis 10 m in Richtung Panke mit 3 bis 5 m in den meisten Bereichen des Gebietes ab (siehe Abb. 65). Es liegen heterogene Bodenverhältnisse mit unterschiedlich mächtigen gut versickerungsfähigen Sandhorizonten (am östlichen Rand entsprechend gering, über 2 bis 5 m im mittleren Bereich des Gebietes, bis 5 m im Nordwesten) und darunter geringversickerungsfähiger Geschiebemergel vor (siehe Abb. 66). Daher sind vor allem im Nordwesten die Bedingungen neben der Flächen- und Muldenversickerung auch für unterirdische Versickerungsanlagen wie Rigolen möglich. Zu beachten ist der geringe Flurabstand zum Bemessungsgrundwasserstand (zeMHGW) im nördlichen Bereich des Gebietes (siehe Abb. 65). Hier ist nur eine Flächenversickerung möglich. Das Gebiet befindet sich außerhalb eines Wasserschutzgebietes.

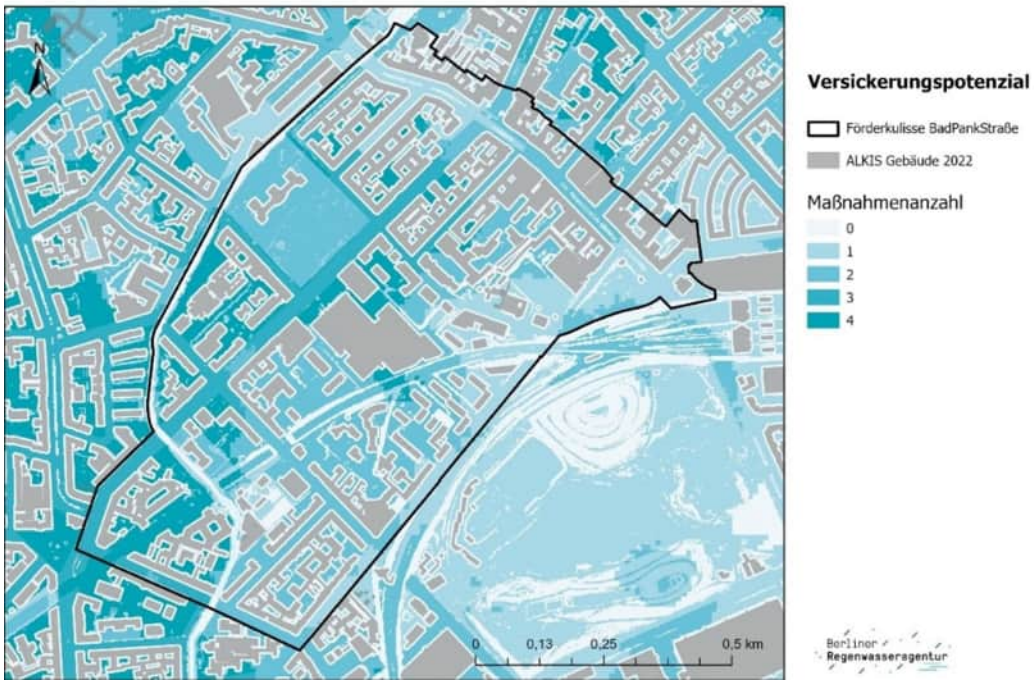


Abbildung 64: Versickerungspotenzial im Szenario „gängige Praxis“ (Berliner Regenwasseragentur / Potenziale der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung, Geoportal Berlin, 2025)

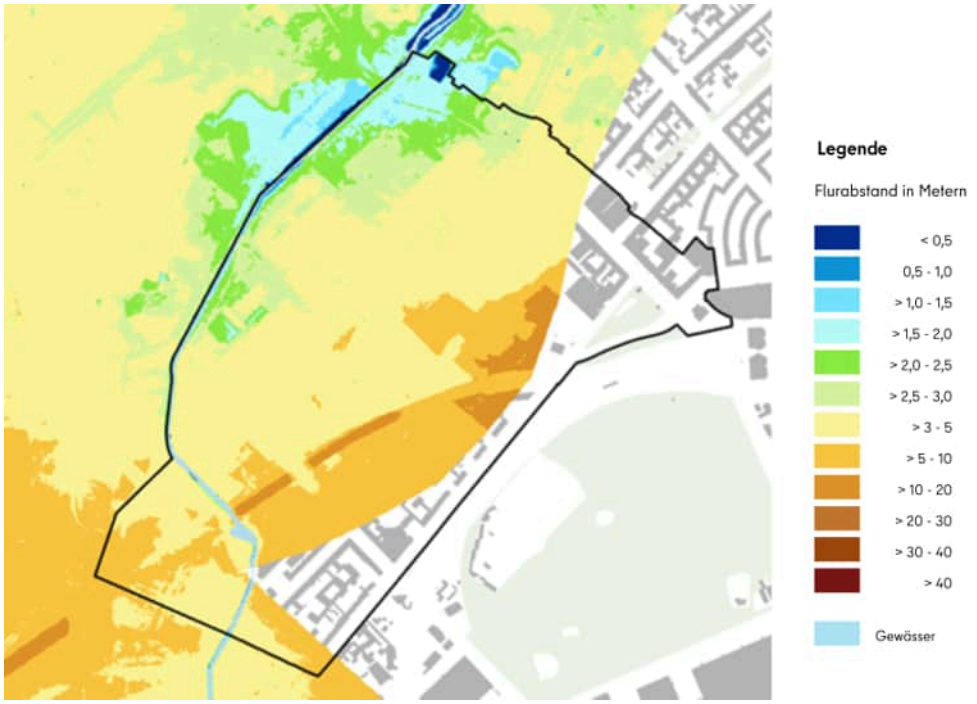


Abbildung 65: Zu erwartender mittlerer höchster Grundwasserstand (zeMHGW) - Flurabstand (Umweltatlas Berlin, 2020)

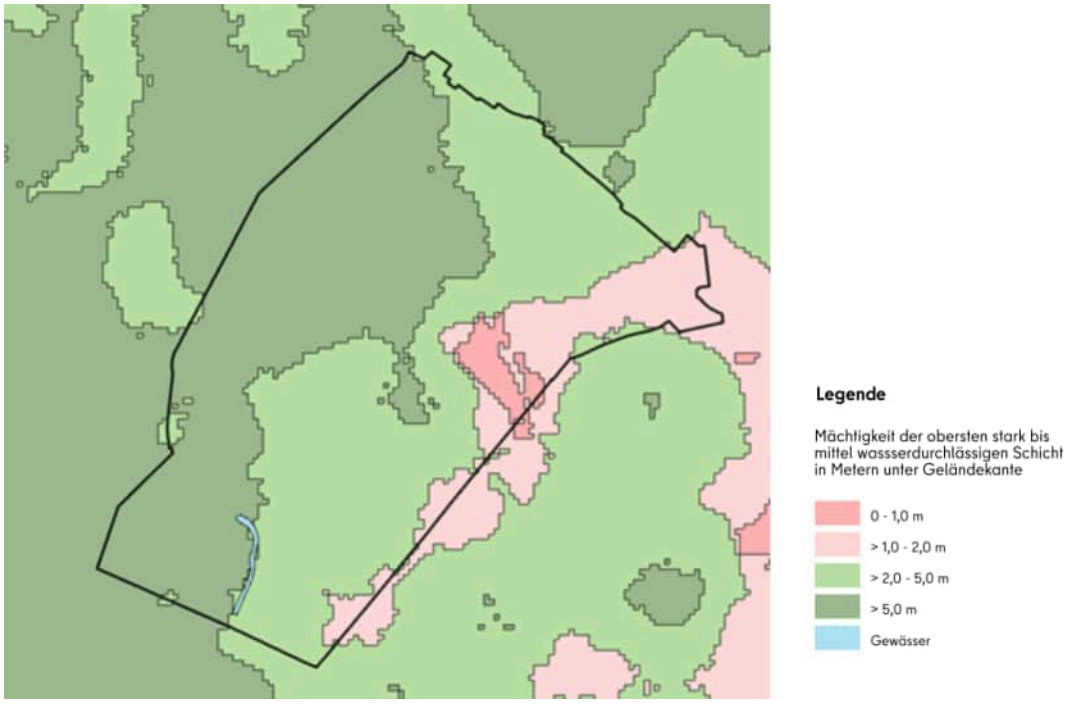


Abbildung 66: Wasserdurchlässigkeit des Untergrundes, Mächtigkeit der obersten stark bis mittel wasserdurchlässigen Schicht (Umweltatlas Berlin, 2019)

Energieversorgung

Ein Großteil der stadtweiten CO2-Emissionen wird über den Energiesektor erzeugt. Aus diesem Grund ist die Umstellung auf nachhaltige Alternativen im Hinblick auf Klimaschutzmaßnahmen von hoher Relevanz. Dies wird deutschlandweit mit der kommunalen Wärmeversorgung angestrebt.[233] In diesem Feld zeigen sich in der BadPankStraße noch ungenutzte Potenziale.

Bei den Energieträgern zeigt sich im Fördergebiet ein differenziertes Bild. Im nördlichen Bereich entlang der Badstraße, einschließlich des Böttgerblocks und der Buttmannstraße, werden 40 bis 60 % der gesamten beheizten Flächen mit einer Gasheizung versorgt.[234] Im Wohngebiet in der Hochstraße dominiert die Versorgung per Ölheizung mit einem Flächenanteil von 40 bis 60 %. Mit einer Fernwärmeversorgung werden der zentrale Bereich des Gebietes sowie die Gebäude entlang der Pankstraße zu einem Anteil von 40 bis 80 % versorgt. Das Gebiet befindet sich nahezu flächendeckend im Fernwärmenetz.[235] Einzig ein geringer Flächenanteil des Wohngebietes in der Hochstraße ist nicht daran eingebunden. Hinsichtlich einer ökologischen Energieversorgung sollten Möglichkeiten für den Anschluss an das Fernwärmenetz geprüft werden.

Die Ergebnisse der VU zeigen auf, dass bisher vereinzelte energetische Sanierungsmaßnahmen, vor allem durch Wärmedämmverbundsysteme oder Isolierglasfenster, im Gebiet vorgenommen wurden und weiterhin ein mittlerer bis hoher Sanierungsbedarf der Gebäude besteht. Über energetische Gebäudesanierungen kann dem Wärmeverlust entgegengewirkt werden. Bei Neubauten gilt zudem seit 2021 nach § 10 Gebäudeenergiegesetz (GEG) die Pflicht, Gebäude als Niedrigstenergiegebäude zu bauen.[236]

Umspannwerk Böttgerstraße

Auf dem Grundstück Böttgerstraße 29 befindet sich ein Umspannwerk des Betreibers Stromnetz Berlin. Aufgrund geänderter Anforderungen strebt die Betreibergesellschaft Stromnetz Berlin mittelfristig eine Erweiterung und Sanierung des Umspannwerks an.

233 BMWSB (2024): .Kommunale Wärmeversorgung

234 Umweltatlas Berlin 2010: Versorgungsanteile der einzelnen Energieträger 2005

235 Energieatlas Berlin 2023: Energienetze

236 Mit dem Förderprogramm „Effiziente GebäudePLUS“ können energetische Sanierungen von Wohn- und Nichtwohngebäuden in Berlin unterstützt werden, wobei aktuell nur das Fördermodul 3 „Austausch und Optimierung der Anlagentechnik“ beantragt werden kann. Damit wird die Priorisierung der Umstellung von fossilen Energieträgern zur nachhaltigen Wärmeerzeugung bestärkt (IBB Business Team 2023: Effiziente GebäudePLUS)

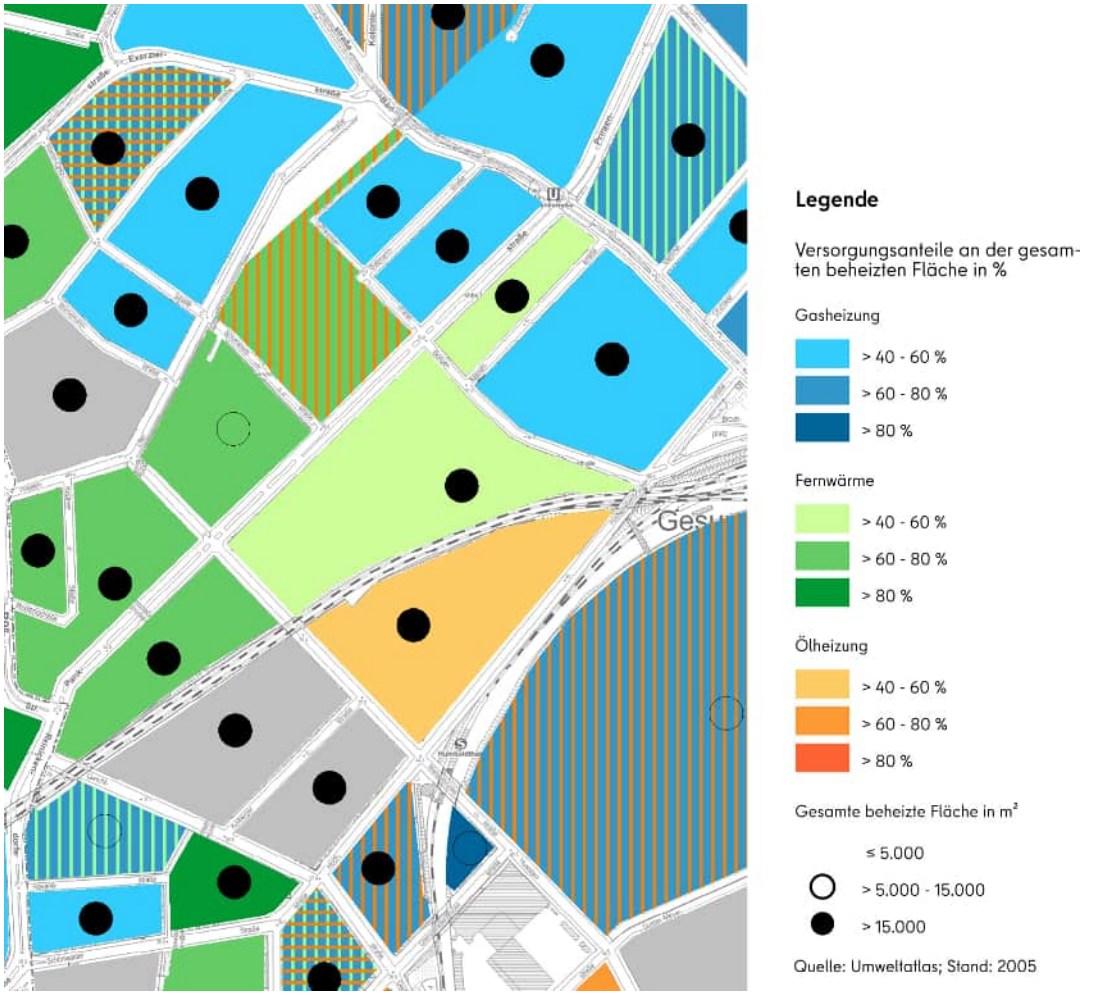


Abbildung 67: Energieversorgung im Fördergebiet

Energiewende

Die Nutzung von erneuerbaren Energien, z. B. durch Solarenergie, ist im Gebiet BadPank-Straße sehr schwach ausgeprägt. Es existiert lediglich auf der Dachfläche des Diesterweg-Gymnasiums eine großflächige Photovoltaikanlage. Potenziale für Photovoltaik und Solarthermie werden im Energieatlas Berlin wegen hoher bis sehr hoher Einstrahlungsverhältnisse auf den Dachflächen der Gebäude aufgezeigt (siehe Abb. 68). Mit dem Berliner Klimaschutz- und Energiewendegesetz (EWG Bln) werden Weichen für eine nachhaltige Energieversorgung öffentlicher Gebäude gestellt.[237] Für private Eigentümer:innen nicht-öffentlicher Gebäude gilt zudem seit dem 01.01.2023 die Solarpflicht

[237] Aktuelle Fassung vom 27.08.2021, gültig seit 11.09.2021. Nach § 19 EWG Bln sollen Potenziale auf, in und an öffentlichen Gebäuden sowie Flächen für erneuerbare Energien genutzt werden. Besonders bei Neubauten ist nach § 19 (3) EWG Bln die Errichtung von Solaranlagen auf der Dachfläche vorzusehen. Auf den Dachflächen von Bestandsgebäuden gilt es nach § 19 (4) EWG Bln, spätestens bis zum 31. Dezember 2024 Solaranlagen zu errichten.

(SolarGBln).[238] Damit sollen Potenziale der Dächer genutzt werden, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Zur Unterstützung der Umsetzung des Baus von Solaranlagen auf Dächern und an Balkonen gibt es seit dem 01.09.2022 das Förderprogramm „SolarPLUS“.[239]

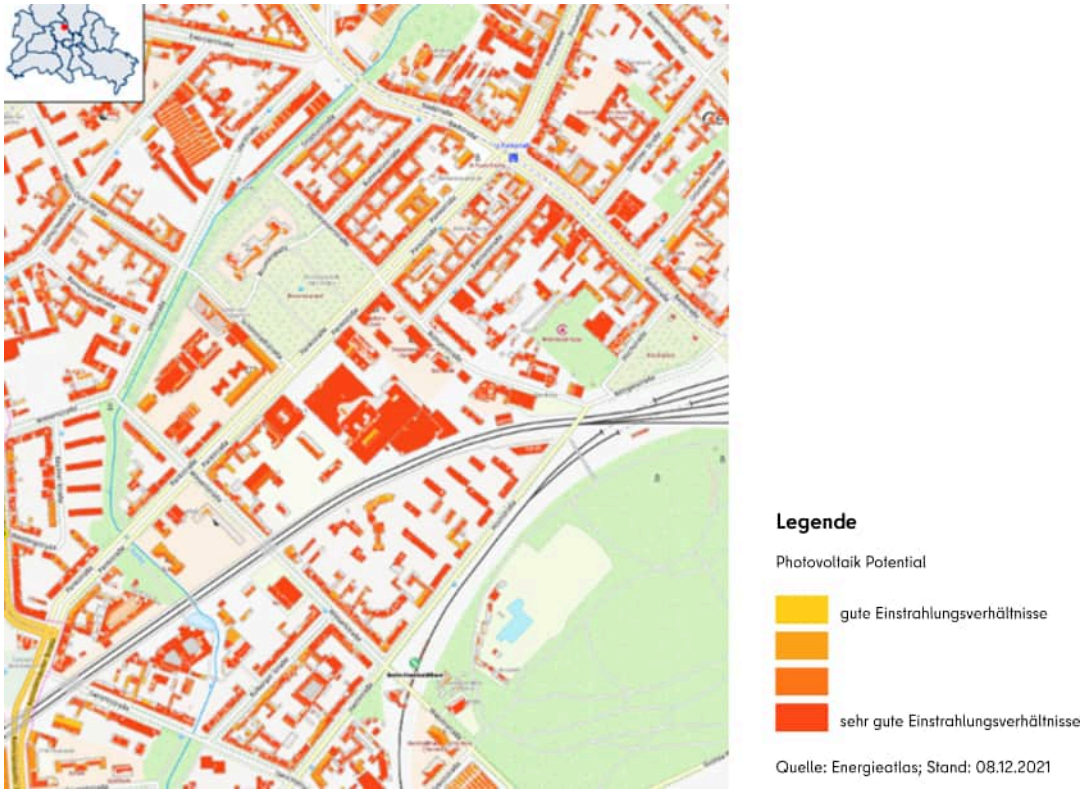


Abbildung 68: Potenziale für Photovoltaik im Gebiet (Energieatlas Berlin, 2021)

Zusammenfassung der Stärken und Schwächen

Das Gebiet BadPankStraße weist laut Umweltgerechtigkeitsatlas eine Ballung mehrfacher Belastungen auf. Hervorzuheben ist die **hohe Lärm- und Luftbelastung**, insbesondere durch den motorisierten Individualverkehr sowie den Schienenverkehr. Im hohen Ausmaß davon betroffen sind Anwohnende entlang der Hauptverkehrsstraßen (Badstraße, Pankstraße), aber auch entlang der Hochstraße. Insgesamt ist ein **hoher Versiegelungsgrad** im Gebiet festzustellen. Der Gebäudebestand ist bisher nur **minimal mit klimaangepassten Maßnahmen**, wie Fassaden- oder Dachbegrünungen sowie Photovoltaikanlagen, ausgestattet. Verbesserungsmöglichkeiten gibt es auch bei dem Regenwassermanagement.

238 Das SolarG Berlin gilt für alle Neubauten ab 50m² Gebäudenutzfläche oder für wesentliche Umbauten des Daches. Die Dächer sollen mit Photovoltaik oder Solarthermie ausgestattet werden. Dabei gelten Vorgaben von mind. 30 % der Bruttodachfläche bei Neubauten und mind. 30 % der Nettodachfläche bei wesentlichen Umbauten des Daches von Bestandsgebäuden.

239 IBB Business Team 2023: SolarPLUS – die Photovoltaik-Förderung für die Berliner Solarwende. & SenWEB 2023: Förderprogramm SolarPLUS

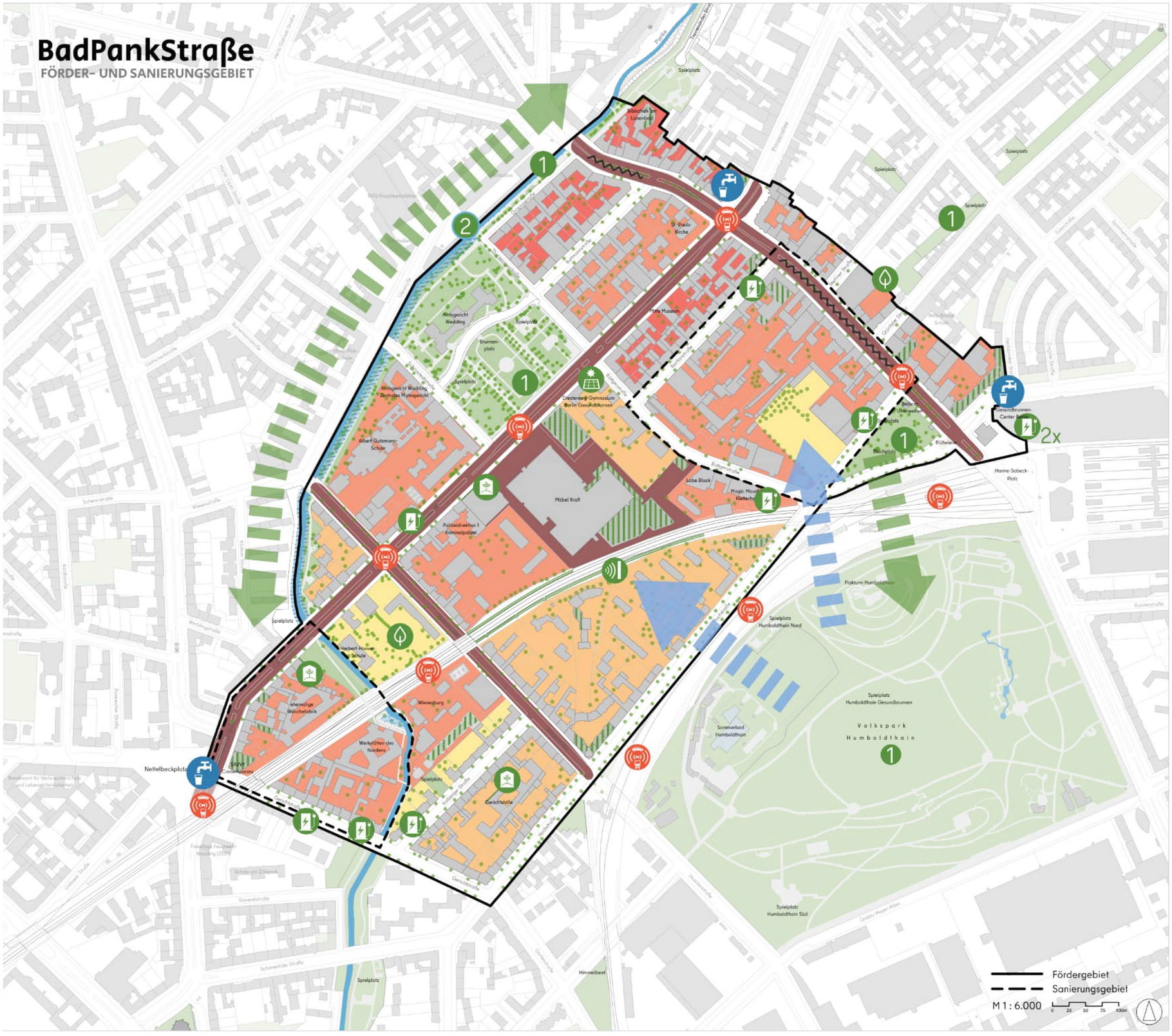
STÄRKEN

- großflächige Grünräume im Gebiet und im direkten Umfeld (z.B. Volkspark Humboldthain, Brunnenplatz), Kaltluftschneisen
- Panke-Gewässerbiotop mit Überschwemmungsgebiet (geplante Renaturierung)
- Photovoltaikanlage auf Schulgebäude (Diesterweg-Gymnasium)
- vereinzelt begrünte Fassaden und Gründächer
- teilweise geräuschreduzierende Lärmschutzwand entlang der Schienen
- gebietsübergreifende Klimaanpassungskonzepte: „Kool im Kiez“ und „Klimastrategie für den Badstraßenkiez“ mit ersten Klimaanpassungsmaßnahmen (Grünes Klassenzimmer der Herbert-Hoover-Schule, Bepflanzungen im Innenhof der Kita Wiesenstraße 49/50)
- öffentliche Trinkbrunnen im nördlichen Bereich des Gebietes
- Gebiet befindet sich überwiegend im Fernwärmenetz

SCHWÄCHEN

- hoher bis sehr hoher Versiegelungsgrad in Blockinnenbereichen, Hinterhöfen, Schulhöfen und im Straßenraum (40 bis >70 %)
- verstärkter Wärme-Insel-Effekt, Hitzebelastung, keine ausreichenden Retentionsflächen
- hohe thermische Belastung des gesamten Gebietes
- hohe Verkehrslärmbelastung an den Hauptstraßen und Schienen sowie Vibrationen durch Schienenverkehr
- hohe Feinstaubbelastung (PM10, NO2) entlang der Badstraße
- bisher wenig alternative Energiequellen bei der Versorgung der (öffentlichen) Gebäude (z.B. PV)
- Versorgung der Gebäude zum großen Teil durch Gas- und Ölheizung
- wenig begrünte Dächer und Fassaden
- teilweise geringe Versickerung und Verdunstung, hoher Gesamtabfluss
- mangelhafter Baumbestand im Straßenraum für Kühlungs- und Luftreinigungseffekte
- dreifach- bis fünffach belastete Planungsräume im Hinblick auf Umweltgerechtigkeit
- rund 118 Verdachtsfälle laut Bodenbelastungskataster
- Baumscheiben stark beansprucht (Parken, Hunde, Müll)

BadPankStraße
FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET



Klima, Umwelt und Gesundheit
Stärken-Schwächen-Analyse

Stärken

- öffentliche Grünräume im Gebiet bzw. angrenzend
- Nähe zu Grünanlagen
- Kaltluftschneise
- Panke- Gewässerbiotop (laufende Renaturierung)
- Panke Überschwemmungsgebiet
- begrünte Fassaden
- „KlimaKiez Badstraße“/Klimakonzept „Kool im Kiez“
- öffentliche Trinkbrunnen
- Photovoltaikanlagen
- E-Ladesäulen
- Lärmschutzwand
- Gründächer
- Versiegelungsgrad > 40-50%

Schwächen

- Versiegelungsgrad > 50-60%
- Versiegelungsgrad > 70-80%
- Versiegelungsgrad > 80-90%
- Versiegelungsgrad > 90-100%
- hohe Verkehrs-/Lärmbelastung
- hohe Feinstaubbelastung (PM_{10} und NO_2)

Auf der Karte nicht verortet

- hohe thermische Belastung (gebietsübergreifend)

Förder- und Sanierungsgebiet Badstraße/Pankstraße
Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept
Planstand: Juli 2024
Kartengrundlage: ALK Berlin 2022, **Datenquelle:** Geoportal Berlin

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
KoSP Koordinationsbüro Stadtentwicklungs-Projektmanagement
BERLIN
Bezirksamt Mitte
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Auftraggeber
Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung und Facility Management
Stadtentwicklungsamt/
Fachbereich Stadtplanung
Sanierungsverwaltungsstelle

Verfasser
Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement
KoSP GmbH

3.8 Netzwerke und Beteiligungsstrukturen

Wichtige Basis für eine gelungene Quartiersentwicklung ist die stetige Berücksichtigung von Beteiligungs- und Netzwerkstrukturen im sozialen Gefüge des Quartiers. Als Querschnittsaufgabe wird dieses Thema zentraler Baustein der Gebietsbetreuung sein. Die dafür beauftragte KoSP GmbH widmet sich in Abstimmung mit dem Bezirksamt Mitte neben der Programmplanung und Sicherung von Fördermitteln, der Konkretisierung von Sanierungszielen, der Beratung von Eigentümer:innen und der Begleitung von öffentlichen Bauvorhaben auch den zentralen Aufgaben der Beteiligung der Öffentlichkeit. Dazu gehören die Organisation von gebiets- und projektbezogener Bürgerbeteilgung, die Aktivierung und Vernetzung von Akteur:innen vor Ort und die Begleitung von Gremienarbeit.

Bestehende Gremien und Netzwerke

Das Fördergebiet wird jeweils zu ca. 50 % von den Quartiersmanagementgebieten Pankstraße (seit 2002) und Badstraße (seit 2016) überlagert. Diese Kulissen werden aus den Städtebauförderungsmitteln des Programms Sozialer Zusammenhalt finanziert und stellen seit vielen Jahren einen wichtigen Rahmen für die partizipativen, nachbarschaftlichen Strukturen rund um die Bad- und die Pankstraße dar. Ein wichtiger Baustein in der Vernetzung der Anwohnenden, Ehrenamtlichen und vor Ort Arbeitenden sind die **Quartiersräte (QtR) der QM-Gebiete**. Dies sind regelmäßig tagende Gremien, die das zivilgesellschaftliche Engagement im Quartier bündeln und über die Mittel aus den zur Verfügung stehenden Aktionsfonds bestimmen. Sie werden in die Prozesse und Projekte der QM-Arbeit involviert und sind wichtige Ansprechpartner:innen für die aktiven Initiativen im Kiez.[240]

Für einen engen Austausch mit den bestehenden Gremien, den QM-Büros und der Gebietsbetreuung BadPankStraße wurde 2023 die **AG Förderkulissen** eingerichtet, die sich um einen regelmäßigen Wissenstransfer bemüht und sich zu Inhalten/Herausforderungen innerhalb der Förderkulissen regelmäßig berät. Die AG Förderkulissen fand sich im Frühjahr 2023 zudem zu einem gemeinsamen Stadtspaziergang zusammen, bei dem die QM-Teams der Gebietsbetreuung besondere Orte und Projekte im Gebiet zeigten und die Verbindung zu Akteur:innen herstellten. Zur Vorbereitung der Wahl der **Stadtteilvertretung (StV)** für das Gebiet BadPankStraße im September 2023, die ein weiteres wichtiges Gremium aus der Öffentlichkeit im Gebiet darstellt, besuchte die Gebietsbetreuung die QtR der QM-Gebiete. Ziel war es, die Engagierten kennenzulernen, über die neue Förderkulisse und das Sanierungsgebiet zu informieren sowie über die Wahl und Rolle der StV zu berichten. In den nächsten Jahren ist ein Austausch zwischen den Gremien (QtR und StV) geplant, da die sich überschneidenden Kulissen enge inhaltliche Abstimmungen erfordern, um möglichst effektiv arbeiten zu können. Insgesamt wird somit das quartiersinterne Netzwerk aus bereits bestehendem und sich neu formendem Engagement gefördert.

[240] Internetauftritt QM Badstraße

Stadtteilvertretung (StV) für das Förder- und Sanierungsgebiet

Die StV BadPankStraße ist die demokratisch gewählte Vertretung aller Bürger:innen im Förder- und Sanierungsgebiet BadPankStraße. In förmlich festgelegten Sanierungsgebieten sind die Betroffenen gemäß § 137 BauGB zu informieren, sie sollen zur Mitwirkung angeregt und im Rahmen des Möglichen beraten werden. Für jedes Sanierungsgebiet ist eine „Betroffenenvertretung“ (hier: StV) durch Wahl nach demokratischen Grundsätzen zu bilden. Sie beteiligt sich in beratender Form an der Planung und Umgestaltung des Förder- und Sanierungsgebietes und sorgt dafür, dass Kompetenz, Wissen und Bedürfnisse der Akteur:innen vor Ort bei der Planung berücksichtigt werden. Sie gibt Stellungnahmen zu städtebaulichen Projekten und Konzepten ab, nimmt an Planungs- und Wettbewerbsverfahren teil und regt Lösungen für Probleme und Konflikte an.

Die amtierende StV wurde erstmalig im September 2023 gewählt und besteht aus 15 ehrenamtlichen Mitglieder:innen. Es können sich Anwohner:innen, Gewerbetreibende, Immobilieneigentümer:innen, Arbeitnehmer:innen oder Vertreter:innen von Initiativen und Einrichtungen des Fördergebietes in der StV engagieren und mit Hilfe ihrer Arbeitsgruppen fachpolitische Positionen erarbeiten.



Abbildung 69: Organigramm der Stadtteilvertreung BadPankStraße

Weitere Netzwerke und Veranstaltungen als Anknüpfungspunkte in der BadPankStraße

- Die bezirklichen **Stadtteilkoordinationen** Osloer Straße und Wedding Zentrum begleiten stadtteilbezogene Netzwerke und Kooperationen. Sie sind ebenfalls ein möglicher Ansprechpartner für die Gebietsbetreuung und die StV und können bei Kontaktvermittlung und Erfahrungsaustausch unterstützen.

- Die **Aktionsfonds-Jury** der QM-Gebiete ist neben den Quartiersräten eine weitere Gruppe aus Anwohnenden, die über die Verteilung von öffentlichen Geldern für Aktionen und Ideen aus der Nachbarschaft von bis zu 1.500 Euro pro Projekt entscheidet.

- **„Umwelt im Quartier“** ist eine Gruppe aus Anwohnenden des QM Badstraße, die sich mit dem Thema der Klimaanpassung im Quartier auseinandersetzt.

- **Litter Picker** ist eine Nachbarschaftsinitiative, die seit 2021 von ihrem Treffpunkt in der Böttgerstraße 17 regelmäßige Müllsammelaktionen organisiert und somit einen wichtigen Beitrag zur Sauberkeit und Sensibilisierung gegenüber dem Thema der Müllentsorgung im öffentlichen Raum im Fördergebiet leistet.

- **Netzwerk Kiezbildung** vereint die Bildungseinrichtungen des Badstraßenkiezes, um Themen zu bündeln und die Einrichtungen im Kiez zu vernetzen.

- **Panke Parcours** ist ein jährlich stattfindendes, berlinweit bekanntes Musikfestival entlang der Panke, dessen Programm von Kollektiven, DJs, Musiker:innen und Theatervereinen aus dem Kiez kuratiert und bespielt wird und somit die kulturelle Vielfalt des Gebietes widerspiegelt. Es bringt zudem Einnahmen im Tourismusbereich. Da das Festival selbst keine Einnahmen durch Eintritt einnimmt, muss es z.B. durch City-Tax-Mittel finanziert werden. Eine Förderung für die nächsten Jahre steht noch aus.[241]

- Das **Buttmannstraßenfest** wird durch die in der Buttmannstraße ansässigen Initiativen Salam e.V., Gangway und Stadtteilkomitee Wedding organisiert und vernetzt somit die Akteur:innen in diesem Teilraum.

- Zu den **„Nimm-Platz-Aktionen“** des QM Pankstraße sind aktive Initiativen und Gremien eingeladen, die sich auf dem Vorplatz des QM-Büros vorstellen und so in Austausch mit anderen Aktiven treten können.

- Der **Kiezverein Badstraße** befindet sich derzeit in Gründung.[242]

- **GESOBAU** ist Mitglied im Quartiersrat QM Pankstraße und unterhält im Wedding diverse Kooperationen mit sozialen Trägern mit Strahlkraft in das benannte Quartier: u.a. Gangway (Zielgruppe Jugendliche) und BerTa (Teilhabe von Senior:innen im GruSi Bezug).[243]

241 TÖB-Beteiligung 2023/24: Wirtschaftsförderung BA Mitte, Telefonat am 16.07.24

242 TÖB-Beteiligung 2023/24: QM Badstraße, schriftliche Stellungnahme am 09.11.23 und 11.04.24

243 TÖB-Beteiligung 2023/24: GESOBAU, schriftliche Stellungnahme am 19.07.24

Verstetigung QMs & Zukunft des Engagements im Quartier

Gemäß der Verwaltungsvorschrift (VV) Städtebauförderung aus dem Jahr 2022 wurde die Verstetigung von 19 der derzeit laufenden 39 QM-Gebiete bis zum 31.12.2027 veranlasst. Im Wedding und in Gesundbrunnen stehen drei von vier QM-Gebieten (Brunnenstraße, Pankstraße, Soldiner Kiez) vor dem Prozess der Verstetigung. Das QM Badstraße besteht bis voraussichtlich 2030. Das für das Fördergebiet BadPankStraße relevante QM-Gebiet Pankstraße wird bis zum 31.12.2027 verstetigt. Die Verstetigungsphase beginnt mit dem 01.01.2025 und dauert drei Jahre. Für die Planung der verbleibenden aktiven Jahre wurden Aktionspläne geschrieben, bei denen der Fokus auf der Verstetigung von Leuchtturmprojekten, der Fertigstellung letzter baulicher Maßnahmen, der Stabilisierung der über die Jahre aufgebauten Netzwerke und der Überführung der Quartiersräte in ein Bürgergremium gelegt wird. Über diese Entwicklungen wird innerhalb der AG Förderkulisse[244] beraten, um gegenseitige Unterstützung zu ermöglichen.



Abbildung 70: Austausch mit Akteurinnen aus dem Gebiet

Fehlende Räumlichkeiten als Herausforderung

Im Austausch mit den QM-Büros und den einzelnen Initiativen wurde deutlich, dass es einen hohen Bedarf an Räumen für regelmäßige Austauschformate und Netzwerktreffen gibt. Die bestehenden Räume sind oft ausgebucht oder entsprechen nicht den Anforderungen an Barrierefreiheit, niedrigschwelliger Zugänglichkeit oder der individuellen Gruppengröße.

[244] Die AG Förderkulisse setzt sich aus den sich überschneidenden Gebietskulissen QM Pankstraße, QM Badstraße und Fördergebiet BadPankStraße zusammen und tagt durch die jeweiligen Beauftragten einmal im Quartal.

Die Räume der QM-Büros sind für die Quartiersratssitzungen teilweise nicht groß genug, wodurch das Gremium regelmäßig auf andere Räume ausweichen muss und somit ein erhöhter Organisationsaufwand besteht.

Zivilgesellschaft vernetzen und stärken

Mit der Einrichtung einer Gebietsbetreuung des Förder- und Sanierungsgebietes BadPank-Straße im Februar 2023 ist die Struktur zu Vernetzung der bestehenden und der sich neu bildenden zivilgesellschaftlichen Verbindungen und Gremien geschaffen worden. Fokus dabei ist, die Fördermaßnahmen transparent in die Nachbarschaft zu kommunizieren und die Beteiligung zu organisieren. Die Vernetzung kann zudem das allgemeine Interesse für die Entwicklungen im Quartier und die gegenseitige Rücksichtnahme stärken. Auch um diesen Bedarfen zu begegnen ist die Einrichtung eines Stadtteilladens als multifunktionaler Ort für Austausch, Information und Veranstaltungen zentral. Dieser wird von der Gebietsbetreuung und dem GSM Team betreut werden und bietet zukünftig Anwohnenden, Gremien und Initiativen aus dem Gebiet die Möglichkeit sich auszutauschen.

Zusammenfassung der Stärken und Schwächen

Das Fördergebiet umfasst **zahlreiche zivilgesellschaftliche Aktivitäten und Netzwerke**. Die sozialen Einrichtungen und Initiativen sind teilweise bereits vernetzt. Sie werden durch die QM-Arbeit breit unterstützt und in den Quartiersräten repräsentiert. Neues Engagement bildet sich derzeit in Form der StV und dem sich in Gründung befindenden Kiezverein Badstraße. Eine Aufgabe der Gebietsbetreuung stellt die effektive Vernetzung dieser zahlreichen Netzwerkstrukturen untereinander sowie die Verbindung zur neu einberufenen StV dar. Die **Überschneidung der Gebietskulissen** ist hier eine Herausforderung und bedarf klarer Kommunikation.

STÄRKEN

- zahlreiche Initiativen und zivilgesellschaftliche Gruppierungen im Fördergebiet (Schwerpunkt Stadtteilzentrum Badstraße)
- Zusammenarbeit mit QM-Teams ermöglicht engen Austausch und guten Informationsfluss

SCHWÄCHEN

- fehlende funktionale, niedrigschwellige, barrierefreie Räumlichkeiten für die zahlreich vorhandenen Gremien und Initiativen
- Niedrigschwelligkeit und Mehrsprachigkeit als Herausforderung für das Mitwirken in bestehenden und sich neu bildenden Netzwerken


Wunsch-Blumenwiese
Öffen Toiletten
Keine Bäume Abseaen
Trapolin
WC

4

LEITBILD

4 LEITBILD

Das folgende städtebauliche Leitbild stellt die in der Bestandsanalyse festgestellten Stärken des Gebietes als tragende und prägende Merkmale heraus und beschreibt eine (ganzheitliche) Vision, die die Bedürfnisse der lokalen Stadtgesellschaft, die ökologische Verantwortung und die Stärkung der lokalen urbanen Gemeinschaft miteinander verbindet.

„BadPankStraße: vielfältig - vernetzt - erlebbar“

Das dynamische und **vielfältige** Gebiet BadPankStraße wird als ein Stadtteil weiterentwickelt, dessen unterschiedliche Facetten harmonisch miteinander **vernetzt** werden. Neue Wegeverbindungen entstehen und der Erhalt sowie die Gestaltung von erlebnisreichen, qualitätsvollen Freiräumen macht den öffentlichen Raum **erlebbarer** und zugänglicher. Die Mischung aus Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Bildung und Kultur wird erhalten und qualifiziert. Neue Räume für den Austausch und das Engagement der Anwohnerschaft werden geschaffen. Somit wird das Gebiet BadPankStraße zu einem Ort, in welchem eine lebenswerte und urbane Stadtstruktur gefördert wird und Raum für Entwicklung bleibt.

Um die drei Kernpunkte des Leitbilds umzusetzen, folgt das städtebauliche Entwicklungskonzept einer zielgerichteten, klaren Strategie. Als Antwort auf die gegenwärtigen lokalen Rahmenbedingungen und Herausforderungen, die in Kapitel 2 und 3 aufgeführt wurden, werden daher im Folgenden fünf Handlungsfelder mit entsprechenden städtebaulichen Leitsätzen definiert. Sie bilden gemeinsam mit dem ausführlichen Maßnahmenkatalog das Entwicklungskonzept für das Gebiet BadPankStraße, welches die praktische Umsetzung des übergeordneten Leitbilds Schritt für Schritt ermöglicht.



Abbildung 72: Leitbild Gebiet BadPankStraße

VIELFÄLTIG



In der bestehenden, charakteristisch abwechslungsreichen Bebauungs- und Nutzungsstruktur werden die Mischung aus Wohnen und Arbeiten, zentrale Bildungs- und Kultureinrichtungen, soziale Infrastrukturen und öffentliche Räume gesichert und weiterentwickelt, damit sie den Bedürfnissen der zum Großteil jungen, multikulturellen und diversen lokalen Gemeinschaft gerecht werden. Das dichte Nebeneinander von Gegensätzen bietet Potenzial für eine ortsspezifische Weiterentwicklung der Stadtstruktur.

VERNETZT



Vernetzung wird gestärkt. Zwischen Bewohnenden und lokalen Akteur:innen. Über Mobilitätsformen und Wegeverbindungen. Denn ein vernetztes Stadtgebiet fördert nicht nur die bessere Erreichbarkeit von Ankerorten im Gebiet und die positive Wahrnehmung des öffentlichen Raumes, sie begünstigt auch die soziale Interaktion verschiedener Gruppen und schafft eine Auseinandersetzung mit dem Wohnumfeld.

ERLEBBAR



Stadtnatur und öffentliche Plätze werden im dichten, urbanen Gefüge wieder zugänglicher und attraktiver. Die bestehenden öffentlichen und privaten Grünflächen und naturnahen Räume wie der Pankegrünzug werden zukunftstauglich weiterentwickelt, damit sie auch unter veränderten Klimabedingungen und einer sich weiter verdichtenden Stadt als Räume für Erholung, Sport und Kultur erlebbar sind.



 Eckgebäude Kreuzung Bad-/Pankstraße

5

ENTWICKLUNGSKONZEPT

A | Handlungsfeld Städtebau und Wohnen **I 5.1**

B | Handlungsfeld Straßenraum und Mobilität **I 5.2**

C | Handlungsfeld Grünflächen und Stadtnatur **I 5.3**

D | Handlungsfeld soziale und kulturelle Infrastruktur **I 5.4**

E | Handlungsfeld Nahversorgung und Gewerbe **I 5.5**

5 ENTWICKLUNGSKONZEPT

Im Folgenden werden die fünf Handlungsfelder des Entwicklungskonzeptes beschrieben. Zu jedem Handlungsfeld ist ein passendes übergeordnetes Leitziel formuliert. Dieses wird durch dazugehörige Leitsätze thematisch unterteilt und erläutert. Abschließend führt jedes Handlungsfeld einen „Klima-Check“ auf, der einen Überblick über die angestrebten und nötigen Klimaanpassungsmaßnahmen gibt.

5.1 A | Handlungsfeld Städtebau und Wohnen

Stadträume qualifizieren, Nutzungsmischung sichern und städtebauliche Neuordnung planen und gemeinsam entwickeln

Das Gebiet BadPankStraße ist städtebaulich sehr vielseitig. Es zeichnet sich durch eine Mischnutzung aus Wohnen, Infrastruktur, Dienstleistungen, Kultur, Handwerk und Gewerbe aus. Diese Nutzungsvielfalt gilt es zu erhalten und zu erweitern. Zudem weist das Gebiet zahlreiche historisch bedeutende Bauwerke wie die Wiesenburg, das Mitte Museum oder die Bibliothek am Luisenbad auf.

Jedoch liegen auch städtebauliche Handlungsbedarfe im Hinblick auf die (Neu-)Strukturierung von Teilen des Gebietes, die Sicherung des Bestandswohnens und Ansprüche hinsichtlich der Klimaanpassung und (energetischen) Sanierung vor. Das Fördergebiet ist durch die fragmentierte Gebietsmitte sowie die querverlaufende Bahntrasse stark zergliedert. Nach dem geltenden Leitbild „Stadt der kurzen Wege“ (Leipzig-Charta) sind neue Wegeverbindungen zu schaffen und der Quartierszusammenhang zu stärken.

Weiterhin sollen im Hinblick auf den berlinweiten Wohnungsmangel Potenziale für die Schaffung von neuem und vor allem bezahlbaren Wohnraum aktiviert werden. Potenziale bilden untergenutzte Grundstücksflächen (Böttgerblock) und einzelne Baulücken im Besitz landeseigener Wohnungsbaugesellschaften. Gleichzeitig sind Aufwertungs- und Verdrängungstendenzen zu vermeiden.

Leitsätze

Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum

Angesichts des großen Bedarfs an Wohnraum, insbesondere im bezahlbaren Segment, werden Innenentwicklungspotenziale zur Schaffung von bedarfsorientiertem Wohnraum genutzt. Ein räumlicher Schwerpunkt ist der Böttgerblock, wo mit Hilfe von Bebauungsplänen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für Wohnungsbau geschaffen werden. Darüber hinaus wird eine Sozialstudie für das Gebiet erstellt, bei der die soziale Zusammensetzung der Wohnbevölkerung und deren Bedarfe an den Wohnraum untersucht sowie soziale Sanierungsziele für den Wohnungsbestand und Wohnungsneubau und rechtliche Instrumente zur Umsetzung abgeleitet werden.

Auch in der Gerichtstraße 21/22 werden Potenziale für die Schaffung von Wohnraum genutzt. Die Aufstellung eines Bebauungsplans soll den Wohnungsneubau ermöglichen und das Bestandswohnen im Gerichtsblock planungsrechtlich sichern. Private Eigentümer:innen werden bei der (energetischen) Sanierung der Wohnimmobilien und Umsetzung zielgruppenspezifischer Modernisierungsmaßnahmen, bspw. bezüglich Barrierefreiheit, unterstützt.

Herstellung räumlicher Verbindungen im Sanierungsgebiet

In den zwei Teilbereichen des Sanierungsgebietes werden neue Wegeverbindungen geschaffen. Zum einen durch den Böttgerblock, von der Badstraße zur Böttgerstraße und von der Bastianstraße zum Blochplatz. Somit werden kürzere Wege für Zufußgehende oder Radfahrer:innen abseits der verkehrsreichen Straßen im Gebiet geschaffen und der Innenbereich des großräumigen Blocks erlebbar gemacht. Auch im Gerichtsblock wird eine Verbindung von der Gericht- bis zur Wiesenstraße hergestellt, um eine konfliktarme Erschließung des Blockinnenbereichs mit seinen vielfältigen Nutzungen zu sichern und kurze Wege durch das Quartier zu ermöglichen.

Quartiersmitte an der Pankstraße zu einem attraktiven Ort entwickeln

In der Quartiersmitte an der Pankstraße befindet sich die Fachmarktagglomeration, welche von dem Gartendenkmal Brunnenplatz sowie zwei Schulstandorten umgeben ist. Der Standort weist wenig Aufenthaltsqualität auf, stellt keine Verbindung zum Umfeld her und erfordert aus städtebaulicher Sicht die Definition langfristiger Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel ist es, Flächenpotenziale zu nutzen und die Quartiersmitte zu einem attraktiven erlebbaren und vielfach genutzen Ort zu entwickeln.

Erhalt der historisch bedeutsamen Bauwerke

Im Fördergebiet BadPankStraße befindet sich eine Vielzahl historisch bedeutsamer Bauwerke, die es zu erhalten gilt. Sie prägen die Gebietsidentifikation wesentlich. Einige von ihnen, wie z.B. die Bibliothek am Luisenbad, das Mitte Museum, das Amtsgericht Wedding, die St. Paul-Kirche und die Wiesenburg stehen bereits unter Denkmalschutz. Andere Gebäude und Gewerbehofstrukturen, wie die Werkstätten des Nordens, die Gerichtshöfe oder bauzeitliche Bestandsstrukturen (ehemalige Tresorfabrik, ehemalige Brauerei) im Böttgerblock stehen hingegen unter keinem besonderem Schutz und sind zudem sanierungsbedürftig. Diese Gebäude gilt es zu erhalten und durch begleitende Maßnahmen in der Aufenthaltsqualität zu stärken.

Umsetzung der Klimaanpassung am und im Gebäude

Berlin verfolgt das Ziel, bis zum Jahr 2045 klimaneutral zu sein[241]. Ein erheblicher Großteil des CO_2-Ausstoßes wird durch die Wärmeversorgung verursacht. Um dieser Problematik zu begegnen, soll deutschlandweit eine klimafreundliche Umstellung auf erneuerbare Energien

[241] SenMVKU 2025: Ziele und Grundlagen der Klimaschutzpolitik in Berlin

erfolgen. Im Hinblick auf die aktuelle Wärmeversorgung des Gebietes wird die Umstellung auf Fernwärme geprüft, da sich der Großteil des Gebietes BadPankStraße im Bereich des Fernwärmenetzes Berlins befindet und dadurch ein Beitrag zur angestrebten Klimaneutralität geleistet werden kann. Der Versorgungsanteil an Solarenergie wird gesteigert und die Potenziale der Dach- und Fassadenflächen verstärkt für Begrünungsmaßnahmen genutzt. Dadurch entstehen zum einen Lebensräume, durch die sich die Biodiversität erhöht. Zum anderen können, insbesondere durch Fassadenbegrünungen, Kühlungs- und Dämmungseffekte an Gebäuden erzielt werden.

Altlastenverdachtsflächen untersuchen

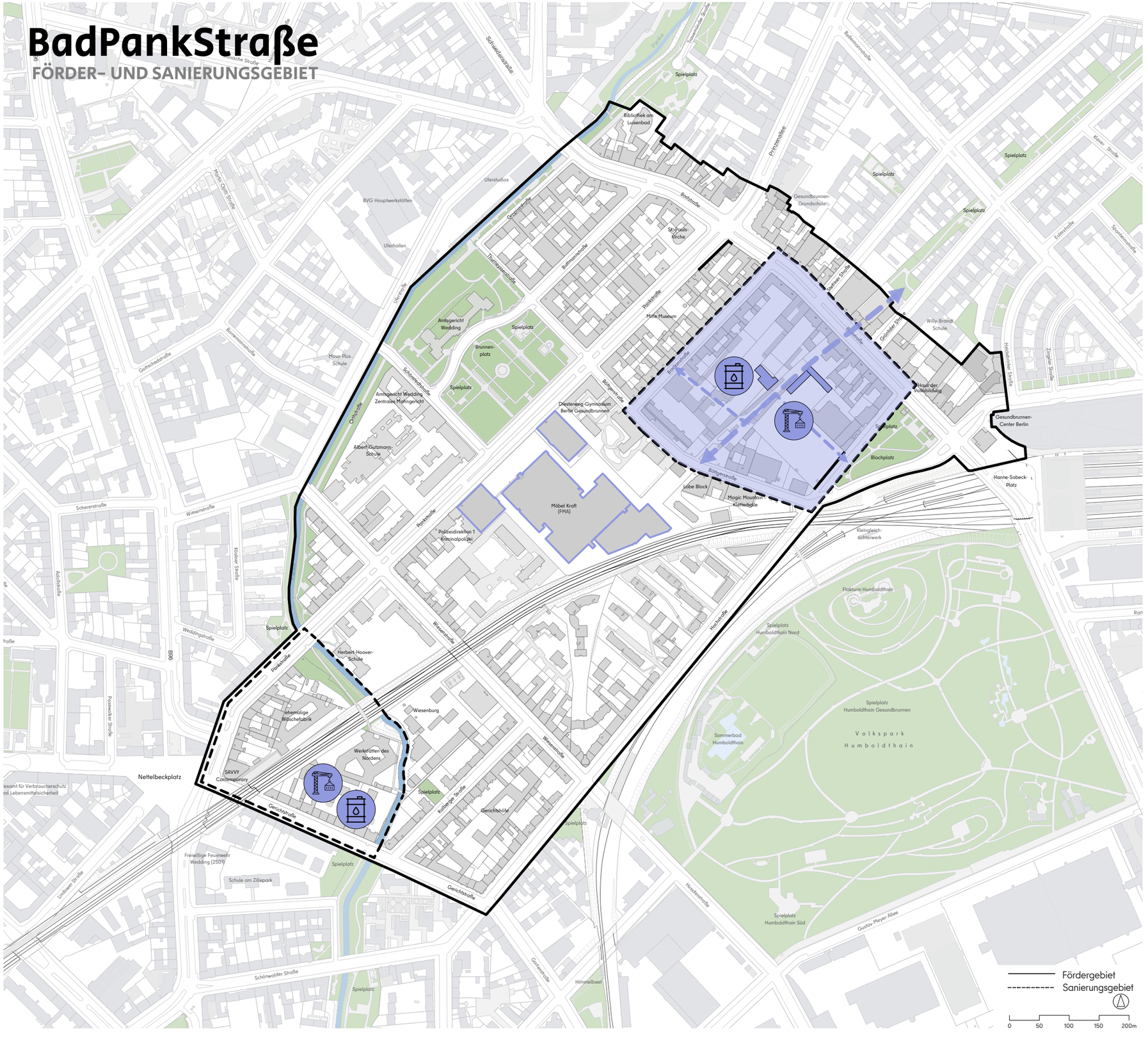
Im Gebiet gibt es zahlreiche Altlastenverdachtsflächen. In Vorbereitung von Neubau- oder Sanierungsvorhaben sind Untersuchungen und ggf. Sanierungen von belastenden Fällen vorzunehmen (z. B. Bodenaustausch, Grundwasserreinigung). Dies kann nicht nur private Grundstücke, sondern auch öffentliche Bauvorhaben wie Grünflächen und Spielplätze betreffen. Laut Bundes-Bodenschutzgesetz erfolgt dies in der Zuständigkeit des/der jeweiligen Grundstückeigentümer:in.

KLIMA-CHECK

- grundstücksbezogen in Teilbereichen Oberflächenbeläge austauschen, entsiegeln und wasseraufnahmefähiger gestalten
- Potenziale zur Förderung von Versickerungsmaßnahmen z. B. durch Rigolen, Mulden, Tiefbeete nutzen
- Etablierung eines Regenwassermanagements, insbesondere bei der Neubebauung von Grundstücken unter Einbeziehung der Regenwasseragentur
- grundstücksübergreifende Nutzung von Abkopplungspotenzialen hinsichtlich einer dezentralen Regenwasserbewirtschaftung
- Gründächer und Fassadenbegrünung bei Bestands- und Neubauten umsetzen
- Potenziale erneuerbarer Energiequellen, insbesondere Photovoltaikanlagen, nutzen
- Gebäude auf eine klimafreundliche Wärmeversorgung u. a. durch den Einsatz von Wärmepumpen umstellen
- Möglichkeiten zum Anschluss an das Fernwärmenetz nutzen
- Innenentwicklungspotenziale zur Schaffung von Wohnraum nutzen
- Bestandsgebäude und historisch bedeutsame Gebäude (wie die Bibliothek am Luisenbad) behutsam sanieren
- nicht-motorisierte Mobilität durch neue Wegeverbindungen fördern (Schwerpunkte: Böttgerblock und Gerichtsblock)

BadPankStraße

FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET



Konzeptplan Städtebau und Wohnen

A

Leitziel: Stadträume qualifizieren, Nutzungsmischung sichern und städtebauliche Neuordnung planen und gemeinsam entwickeln

räumliche Wegeverbindungen durch städtebauliche Neuordnung schaffen

Potenzial zur Wohnbebauung (Neubau, Ausbau, Umbau)

städtebauliche Neuordnung des Böttgerblocks

bauliche Ergänzung / städtebauliche Kanten ausbilden

Altlastenverdachtsflächen untersuchen

historisch bedeutsame Bestandsgebäude erhalten (Böttgerblock)

langfristige Entwicklungsmöglichkeiten für Standort hinsichtlich Qualifizierung und Funktionsanreicherung

Auf der Karte nicht verortet

Klimaanpassungen an und im Gebäude: Fassaden- und Dachbegrünung, Sanierung, Wärme- und Energieversorgung

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept

Planstand: Oktober 2024
Kartengrundlage: AKBerlin 2022, Datenquelle: Geoportal Berlin

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und GEMEINDEN
KoSP Koordinationsbüro Stadtentwicklung + Projektmanagement
BERLIN Bezirksamt Mitte | Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Auftraggeber

Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung und Facility Management | Stadtentwicklungsamt / Fachbereich Stadtplanung | Sanierungsverwaltungsstelle

Verfasser

Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement
KoSP GmbH

5.2 B | Handlungsfeld Straßenraum und Mobilität

Straßenräume klimagerecht und integrativ entwickeln und Wegeverbindungen ausbauen

Die Straßenräume des Förder- und Sanierungsgebietes bieten viel Potenzial, um Raum für nachbarschaftliche Begegnungen zu schaffen und einen reibungslosen Ablauf der Mobilität im Alltag der Anwohnenden zu ermöglichen. Das übergeordnete Ziel für dieses Handlungsfeld ist es, die Straßenräume einladend, klimagerecht und integrativ zu entwickeln.

Dazu gehören die bessere Einsicht in den Straßenraum durch Gehwegvorstreckungen, Querungsmöglichkeiten, die Installation von Sitzmöglichkeiten, eine verbesserte Beleuchtung, Maßnahmen der Entsiegelung und verstärkte Begrünung.

Die Weiterentwicklung der existierenden Straßenquerschnitte im Förder- und Sanierungsgebiet BadPankStraße ist daher erforderlich und bedarf eines klaren Fokus auf die Stärkung der umweltfreundlichen Mobilitätsformen wie Fuß- und Radverkehr. Eine gute Voraussetzung stellt die umfassende Anbindung des Gebietes an das ÖPNV-Netz dar.

Leitsätze

Neue Wegeverbindungen schaffen – Bestehende qualifizieren

Ein zentrales Ziel ist die Schaffung neuer Wegeverbindungen durch die großräumigen Blockinnenbereiche, um kurze Wege bei der internen Quartierserschließung zu ermöglichen und das Gebiet auch abseits der Haupt- und Nebenstraßen erleben zu können.

Im Fördergebiet werden die bestehenden Wegeverbindungen sicherer und barrierefreier gestaltet, um die Erreichbarkeit der Versorgungsschwerpunkte zu Fuß (und mit dem Rad) zu optimieren. Ebenso werden Schulwege für Kinder und Jugendliche gesichert und attraktiver gestaltet. Unbeleuchtete Bahnunterführungen, die Anwohnende als Angsträume wahrnehmen, werden umgestaltet.

Ausreichende und sichere Querungsmöglichkeiten schaffen

Um die Hauptverkehrsachsen sicher überqueren zu können, werden neue, gut einsehbare Querungsmöglichkeiten geschaffen und bestehende qualifiziert. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Lückenschluss des Pankeweges über die Badstraße, der Fortführung des Grünzugs der historischen Trasse der Stettiner Bahn über die Badstraße und der Schaffung von Gehwegvorstreckungen, insbesondere an Schulstandorten. Unfallschwerpunkte werden durch verbesserte Sichtbeziehungen, übersichtlich gestaltete Kreuzungen und optimierte Ampelphasen entschärft.

Stärkung umweltfreundlicher Mobilitätsformen

Im Gebiet werden Maßnahmen zur Förderung der umweltfreundlichen Mobilität umgesetzt. Radverkehrsanlagen, barrierefreie Fußwege und öffentliche Verkehrsmittel sollen stärker in den Vordergrund der Planungen rücken.

Durch eine intelligente Vernetzung dieser Elemente entsteht im Fördergebiet BadPankStraße ein Mobilitätsverhalten, das nicht nur die Umwelt schont, sondern auch zu einer lebenswerteren, urbanen Umgebung führt. Bei der Entwicklung neuer Wohnbereiche wird eine explizit autoreduzierte Erschließung angestrebt (Fokus Böttgerblock).

Darüber hinaus werden Mobilitätsstationen für Sharing- und Leihangebote insbesondere an ÖPNV-Knotenpunkten eingerichtet, um die Vielfalt an Mobilitätsangeboten zu erweitern und die Nutzung von privaten Pkws zu reduzieren.

Qualifizierung der Fahrradinfrastruktur

Der Aus- und Neubau der bisher lückenhaften Fahrradinfrastruktur ist für die Erfüllung dieses Leitsatzes essenziell. Dazu gehören die Einrichtung von Radverkehrsanlagen nach dem Berliner Radverkehrsplan entlang der bedeutenden Verkehrsachsen des Gebietes wie der Pankstraße und der Badstraße, die Qualifizierung existierender Radschutzstreifen (Hochstraße) und der Umbau der Gerichtstraße zur Fahrradstraße. Dabei werden künftige Radverkehrsanlagen durch eine ausreichende Breite des Fahrstreifens und zusätzliche Absicherungen attraktiv für verschiedene Nutzergruppen gestaltet. Ebenso werden ausreichende und teilweise gesicherte Abstellanlagen für verschiedene Fahrradtypen (z.B. auch Lastenräder) eingerichtet.

Umgestaltung von Straßenräumen zu lebenswerten Aufenthaltsorten

Rund um das Gebiet BadPankStraße werden Maßnahmen zur Reduzierung der Lärm- und Schadstoffbelastung und zur Verbesserung der Rückzugs- und Aufenthaltsqualität in den Straßenräumen getroffen. Hierzu werden bauliche Verkehrsberuhigungs- und Begrünungsmaßnahmen umgesetzt. Vor allem die Nebenstraßen des Gebietes bieten mit ihren breiten Querschnitten Raum für Gestaltung.

Auf den Hauptstraßen werden die Belange des Gewerbe- und Wirtschaftsverkehrs berücksichtigt. Um Nutzungskonflikte bei Anlieferungen zu entspannen, werden spezielle Lieferzonen eingerichtet.

Umnutzung und Reduzierung von Stellplatzflächen zugunsten der Erlebbarkeit des öffentlichen Raums

Insgesamt ist eine Reduzierung der Stellplatzflächen im öffentlichen Raum angestrebt, was zu einer Verringerung der Sichtbeeinträchtigungen für Zufußgehende, einer Steigerung der Potenziale zur Entsiegelung und einer gleichwertigeren Flächenverteilung im Sinne des Umweltverbundes führen wird. Dabei werden optische und physische Raumbezüge zwischen Straßen und Gebäuden wiederhergestellt und verbessert. Einzelne Stellplätze werden

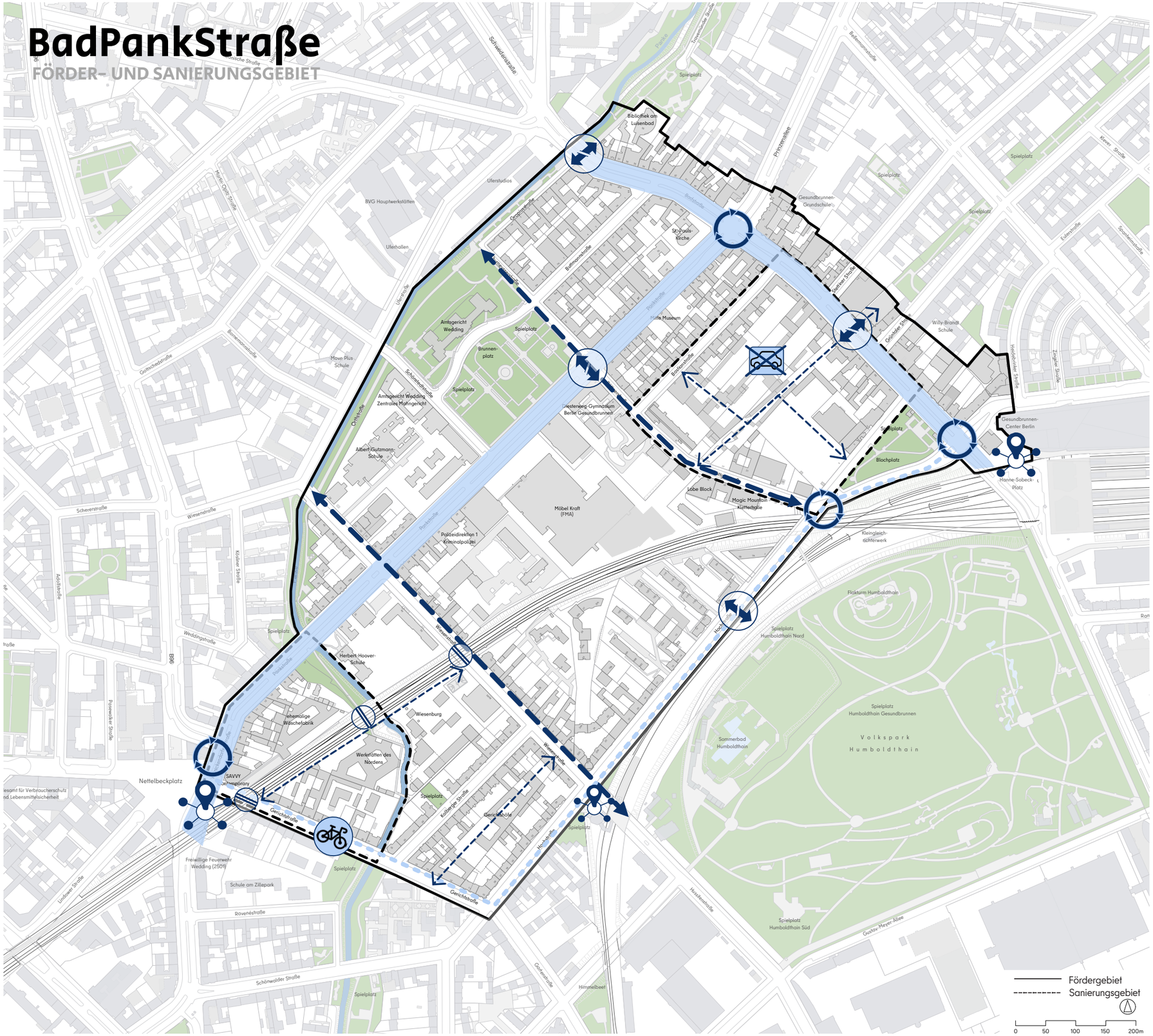
beispielsweise für die Sicherung von Querungen, gastronomische Einrichtungen, Schulen oder gärtnerische Nutzungen umgenutzt, um die Attraktivität des öffentlichen Raums zu steigern und weiteren Nutzungsansprüchen gerecht zu werden. Die Einrichtung von Mobilitätsstationen auf derzeit untergenutzten Parkflächen (u.a. Parkhaus in der Pankstraße) erhöht die Nutzungsfrequenz und bündelt das Abstellen von Mobilitätsmitteln an einem Standort.

KLIMA-CHECK

- Umgestaltung der Hauptstraßen zu klimaangepassten Straßenräumen mit geringeren Emissionen und mehr Aufenthaltsqualität durch Begrünung und Verschattung
- Radnetz nach Radverkehrsnetz Berlin (MobG) umsetzen
- MIV - Aufkommen und damit verbundene Feinstaub- und Lärmemissionen durch Erhöhung der Attraktivität des Umweltverbundes und alternativer Angebote reduzieren
- kurze Wege für Zufußgehende- und Radfahrer:innen ermöglichen
- barrierefreie ÖPNV-Haltestellen realisieren und somit den Umweltverbund stärken
- straßenbegleitende Begrünung pflegen und erweitern
- Parkraum für Entsiegelungsflächen reduzieren (Grüne Gullys, Baumscheiben vergrößern, Versickerungsflächen schaffen)
- Flächen für Sharingangebote verschiedener Mobilitätsmittel anbieten
- gesicherte, ausreichende Abstellmöglichkeiten für Fahrräder zur Attraktivierung umweltfreundlicher Mobilitätsformen herrichten

BadPankStraße

FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET



Konzeptplan Straßenraum und Mobilität B

Leitziel: Straßenräume klimagerecht und integrativ entwickeln und Wegeverbindungen ausbauen

- Straßenraum umgestalten (Aufenthaltsqualität: integrativ, klimaangepasst, einladend, Anpassung Straßenquerschnitt)
- blockinterne Wegeverbindung herstellen/qualifizieren
- Kiez-/ Klimastraße zur Vernetzung der Freiräume (Umgestaltung, Begrünung, Radverkehrsanlagen)
- Radverkehrsanlagen ausbauen
- Querungsanlagen herstellen/qualifizieren
- Mobilitätsstationen (Leihmöglichkeiten, sichere Abstellmöglichkeit)
- Einrichtung Fahrradstraße prüfen
- Verkehrssicherheit von Knotenpunkten überprüfen
- weitestgehend autofreies Wohngebiet
- Unterführungen qualifizieren (Sicherheit)

Auf der Karte nicht verortet

- Barrierefreie Bushaltestellen herstellen
- Parkraum reduzieren

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept

Planstand: Oktober 2024
Kartengrundlage: ALKBerlin 2022, Datenquelle: Geoportal Berlin

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
KoSP Koordinationsbüro Stadtentwicklung + Projektmanagement
BERLIN Bezirksamt Mitte | Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Auftraggeber
Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung und Facility Management | Stadtentwicklungsamt / Fachbereich Stadtplanung | Sanierungsverwaltungsstelle

Verfasser
Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement KoSPGmbH

5.3 C | Handlungsfeld Grünflächen und Stadtnatur

Stadtraum klimaangepasst qualifizieren

Ein lebenswertes Stadtquartier zeichnet sich vor allem durch attraktive Grünräume mit einem generationsübergreifenden Erholungs- und Nutzungsangebot aus. Im Gebiet BadPankStraße zeigen sich jedoch in diesen Bereichen vielfältige Defizite. Ziel ist es, die Wohn- und Lebensqualität der Bewohner:innen und Nutzer:innen zu erhöhen. Quartiersplätze wie der Brunnenplatz vor dem Amtsgericht Wedding kommen ihrer stadträumlichen Bedeutung aufgrund mangelnder Aufenthaltsqualität und erneuerungsbedürftiger Gestaltung nicht nach.

Die Spielplätze sind zum großen Teil stark erneuerungsbedürftig und können weder quantitativ noch qualitativ die Bedarfe der jungen Bevölkerung abdecken. Zudem mangelt es an Grünverbindungen, Begrünungen im öffentlichen Raum und Barrierefreiheit. Angesichts des Klimawandels sollen Schattenorte und Kühlflächen geschaffen sowie das Regenwasser im Sinne einer wassersensiblen Stadt sinnvoll genutzt werden.

Leitsätze

Erhalt und klimagerechte Entwicklung der Grünflächen und Freiräume

Die vorhandenen Grünanlagen bleiben erhalten. Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität werden diese durch eine differenzierte Gestaltung (u. a. Stadtmobiliar wie Sitzbänke, Mülleimer) und generationsübergreifende Angebote ergänzt und barrierefrei gestaltet. Die Grünräume werden verstärkt gepflegt und im Einzelfall auf ausreichende Beleuchtung geprüft, wodurch auch das Sicherheitsempfinden der Menschen erhöht werden soll. Darüber hinaus wird das Stadtklima optimiert, in dem durch Entsiegelungsmaßnahmen und der Erweiterung der Vegetation funktionale Verdunstungs- und Versickerungsflächen geschaffen werden. Schwerpunkte bilden der Pankegrünzug, der Brunnenplatz und der Blochplatz.

Für den Erhalt von Naherholungs- und Lebensräumen gilt es, die Vegetation vor Wetterextremen zu schützen und auf eine standortgerechte und vielfältige Pflanzenauswahl zu achten. Der vorhandene Baumbestand wird durch die Vergrößerung von Baumscheiben und einer besseren Zuleitung von Regenwasser geschützt und gesichert. Generell wird die Wasseraufnahmefähigkeit durch Boden- bzw. Unterbodenverbesserungen optimiert. Aktuell ist das Gebiet aufgrund starker Luft- und Lärmbelastung sowie wenigen Grünflächen benachteiligt. Im Sinne der Umweltgerechtigkeit werden diese Defizite abgebaut und ein Zugang zu gesundheitsfördernden Ressourcen geschaffen.

Herstellung von Grünverbindungen

Nach dem gesamtstädtischen Leitbild der Stadt der kurzen Wege werden die Fuß- und Radwegeverbindungen gebietsintern sowie -übergreifend ausgebaut. Damit werden auch die bestehenden Grünflächen miteinander verbunden. Die Böttgerstraße wird als grüne Verbindung vom Pankegrünzug und Brunnenplatz zum Volkspark Humboldthain fungieren. Ein neuer öffentlicher Grünzug entlang der historischen Trasse der Stettiner Bahn wird geschaffen,

somit wird der Böttgerblock begeh- und erlebbar. Der vorhandene Baumbestand im Herzen des Böttgerblocks soll bestmöglich erhalten und integriert werden. Zudem wird eine grüne Wegeverbindung entlang der Wiesenstraße, die ebenfalls Panke und Volkspark Humboldthain verbindet, geschaffen.

Qualifizierung sowie Schaffung neuer Spielplätze und Freizeitangebote

Es stehen nur unzureichende Spiel- und Freizeitangebote, insbesondere für Kinder und Jugendliche, zur Verfügung. Vorhandene Spielplätze müssen an heutige Ansprüche und Bedarfe angepasst werden sowie generationsübergreifende, vielfaltsgerechte[242] und inklusive Nutzungen ermöglichen. Dies betrifft die Spielplätze auf dem Brunnenplatz, in der Kolberger Straße sowie auf dem Blochplatz. Des Weiteren sollen vorhandene Bolzplätze überprüft und ggf. qualifiziert oder verlagert bzw. neu geschaffen werden. Es wird das Ziel verfolgt, barrierefreie Flächen für die nicht-kommerzielle Nutzung im Freien zu schaffen.

Um die Versorgung mit öffentlichen Spielplätzen und Freizeitangeboten zu verbessern, werden neue Angebote geschaffen. An lärmbelasteten Orten sollen entsprechend lebendige Angebote und an leiseren Orten Ruheräume geschaffen werden. Berücksichtigung werden vor allem entsprechende Klimaanpassungsmaßnahmen wie Begrünungen und die Schaffung von Schattenplätzen finden.

Qualifizierung von Quartierseingängen

Die aktuellen Quartierseingänge im Gebiet BadPankStraße sind wenig einladend und unattraktiv. Dies betrifft vor allem den Vorplatz des Bahnhofes Gesundbrunnen in Verbindung mit dem Blochplatz, aber auch den Nettelbeckplatz hin zur Gerichtstraße und zur Pankstraße. Hinzu kommt die fehlende fuß- und radgerechte Wegeverbindung entlang des Pankegrünzugs über die Badstraße. Diese Orte sollen durch punktuelle Umgestaltungen an Aufenthaltsqualität und Funktionalität gewinnen. Besondere Berücksichtigung werden Klimaanpassungsmaßnahmen wie z. B. verschattete Aufenthaltsbereiche und wasseraufnahmefähige Oberflächengestaltungen finden.

Hofbegrünungen, Entsiegelung und gemeinschaftliches urbanes Gärtnern fördern

Die privaten bzw. halb-öffentlichen Innenhöfe im Gebiet BadPankStraße sind teilweise stark versiegelt. Um das Stadtklima zu verbessern und die Aufenthaltsqualität für Bewohner:innen zu verbessern, werden Begrünungsprogramme initiiert. Zentral ist hierbei, dass die Bewohner:innen an der Gestaltung ihrer Innenhöfe mitwirken können und dabei unterstützt werden.

Zudem werden stark versiegelte Straßen, wie die Badstraße und die Pankstraße, im Hinblick auf ergänzende Bepflanzungen und punktuelle Entsiegelung geprüft. Schwerpunkte bilden außerdem der Böttgerblock, der Gerichtsblock, die Gerichtshöfe, die Buttmannstraße sowie der zentrale Bereich um den Standort Möbel Kraft im Gebiet.

---

[242] vielfaltsgerecht = barrierefreie, inklusive sowie gendervielfaltsgerechte Nutzungsangebote

Gemeinschaftliche Gartenprojekte wie die „Wilde 17“ werden als sozial-ökologische Treffpunkte gefördert.

Hitzeangepasste Gebietsentwicklung und effizientes Regenwassermanagement implementieren

Um den zunehmenden Hitzetagen zu begegnen, werden Kühlungsmaßnahmen vorgenommen. Es werden zum einen mehr Schattenplätze durch Begrünung oder Sonnensegel geschaffen. Für eine langfristige Verschattung werden großkronige Bäume gepflanzt bzw. Baumgruppen oder -reihen gebildet und für eine kurzfristige Verschattung Pergolen, Zäune, Mauern oder Gerüste mit Pflanzen berankt. Zum anderen werden Entsiegelungen vorgenommen, um die Aufheizung von asphaltierten Flächen zu vermindern. Anknüpfend an ein effizientes Regenwassermanagement wird für mehr Verdunstungs- und Versickerungsflächen gesorgt, um die Lufttemperatur abzukühlen. Zudem wird das Wasser der zunehmenden Starkregenereignisse sinnvoll gespeichert.

Aufgrund der dichten Bebauung sowie der starken Versiegelung im Gebiet fließt das Regenwasser hauptsächlich in die Mischwasserkanalisation, wird also nicht in den natürlichen Wasserkreislauf zurückgeführt oder zur Kühlung der Lufttemperatur genutzt. Zukünftig soll das Regenwasser lokal gespeichert und somit effizient in den Wasserkreislauf zurückgeführt werden. Somit können einerseits Kühlungseffekte erzielt und andererseits Pflanzen versorgt werden. Um das Wasser im Boden zu speichern, wird die Integration von Mulden, Tiefbeeten und Rigolen geprüft. Mit einer wassersensiblen Stadtentwicklung wird dem berlinweiten Leitbild der Schwammstadt und dem Ansatz einer dezentralen Wasserbewirtschaftung nachgegangen.

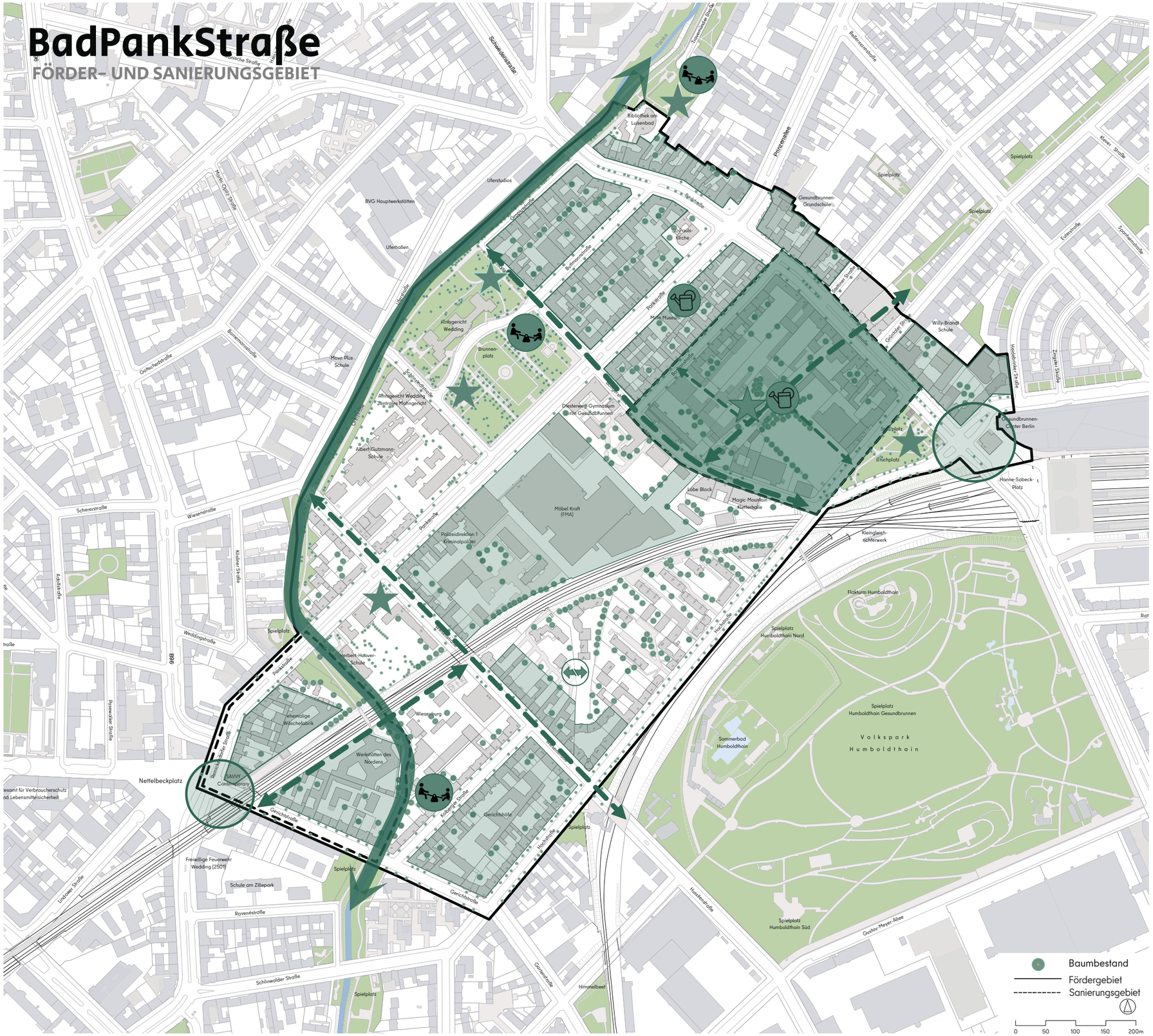
In den warmen Monaten soll der Zugang zu kostenlosem Trinkwasser ermöglicht werden. Das Angebot an zugänglichen Trinkbrunnen soll, insbesondere im südlichen Gebietsbereich, erweitert werden.

KLIMA-CHECK

- standortgerechte und vielfältige Baum- und Pflanzenartenauswahl sicherstellen
- in Teilbereichen Oberflächenbeläge austauschen, entsiegeln und wasseraufnahmefähiger gestalten
- Versickerung (z. B. durch Rigolen, Mulden, Tiefbeete) fördern
- Abkopplungspotenziale hinsichtlich einer dezentralen Regenwasserbewirtschaftung nutzen
- Verschattung durch Baumpflanzungen, Sonnensegel und Pflanzenberankungen herstellen
- Baumscheiben vergrößern und die Bäume durch die Zuleitung von Regenwasser besser versorgen
- Umweltgerechtigkeit durch den Abbau von Umweltbelastungen und den Zugang zu gesundheitsfördernden Ressourcen schaffen
- Grünverbindungen schaffen, indem die vorhandenen Grünflächen miteinander verbunden werden
- eine neue Grünverbindung im Böttgerblock schaffen
- Hofbegrünungsprogramm initiieren
- klimaangepasste Spielplatzentwicklung durch bodengebundene, teilflächige Vertikal- und Horizontalbegrünung von Ballfangzäunen und -netzen
- Verschattung von Teilspielbereichen, bspw. durch feste Rank-Konstruktionen
- den Austausch von nicht bzw. wenig sickerfähigen Oberflächengestaltungen durch wasseraufnahmefähige und möglichst nachhaltige Oberflächenbeläge
- Einsatz von Naturelementen als Spielwert (z. B. Naschsträucher)

BadPankStraße

FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET



Konzeptplan Grünflächen und Stadtnatur

C

Leitziel: Stadtraum klimaangepasst qualifizieren

- Spiel- und Bolzplätze qualifizieren
- Neue Freizeitangebote schaffen
- Grünverbindungen herstellen
- Pankegrünzug qualifizieren
- Quartierseingänge qualifizieren
- Großflächige Entsiegelungs- und Klimaanpassungsmaßnahmen initiieren (Böttgerblock)
- Hofbegrünungsprogramme initiieren (gebietsübergreifend, Schwerpunkte verortet)
- Querungsmöglichkeit herstellen
- Urbanes Gärtnern fördern
- Baumbestand auf privaten Flächen
- Baumbestand auf öffentlichen Flächen

Auf der Karte nicht verortet

- Klimaanpassungsmaßnahmen initiieren: Wassermanagement, Entsiegelungen, Begrünungen im Straßenraum (gebietsübergreifend)

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept

Planstand: Oktober 2024
Kartengrundlage: ALKBerlin 2022, Datenquelle: Geoportal Berlin

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
KoSP Koordinationsbüro Stadtentwicklung Projektmanagement
BERLIN Bezirksamt Mitte | Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Auftraggeber
Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung und Facility Management | Stadtentwicklungsamt / Fachbereich Stadtplanung | Sanierungsverwaltungsstelle

Verfasser
Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement
KoSP GmbH

5.4 D | Handlungsfeld soziale und kulturelle Infrastruktur

Soziokulturelle Angebote vernetzen und stärken

Das Gebiet BadPankStraße ist durch eine vielfältige Versorgung mit Einrichtungen der sozialen und kulturellen Infrastruktur geprägt. Charakteristisch sind einzelne räumliche Agglomerationen bildungsbezogener, kultureller und sozialer Einrichtungen.

Vor dem Hintergrund der überdurchschnittlich hohen Kinderarmutsquote und dem hohen Anteil transferleistungsbeziehender Menschen kommt sozialen und bildungsbezogenen Einrichtungen eine besonders wichtige sozialräumliche Bedeutung zuteil. Diese werden nicht nur ausgebaut und qualifiziert, sondern auch für Mehrfachnutzungen geöffnet und untereinander vernetzt.

Leitsätze

Kinder- und Jugendfreizeitangebote ausbauen und langfristig sichern

Familien mit minderjährigen Kindern und Jugendlichen sind im Besonderen auf bedarfsgerechte und gut erreichbare Infrastrukturen in ihrem unmittelbaren Wohnumfeld angewiesen.[243] Angesichts des überdurchschnittlich hohen Anteils von Minderjährigen an der Gebiets-bevölkerung und der hohen Kinderarmutsquote ist das niedrigschwellige Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche unzureichend.

Bestehende Anlaufstellen und Angebote der Kinder- und Jugendsozialarbeit im Gebiet sind langfristig zu sichern. Der Austausch und die Kooperation der einzelnen Träger untereinander werden aktiv unterstützt. Durch Synergien können steigende Flächenbedarfe koordiniert und mittelfristig abgefangen werden.

Neben der Schaffung einer neuen Kita wird ebenso die Unterbringung einer Freizeiteinrichtung im Böttgerblock verfolgt. Eine ergänzende Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung ist, insbesondere im südlichen Bereich des Fördergebietes, dringend notwendig. Ein Fokus im Angebot liegt hier auf der außerschulischen Bildung, um armutsbedingte Bildungsdefizite abzubauen und den Kindern und Jugendlichen gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Erweiterung und Qualifizierung von Kitastandorten

Das Gebiet BadPankStraße ist noch nicht im ausreichendem Maß mit Kita-Plätzen versorgt. Neben dem Neu- und Kapazitätsausbau von Kindertagesstätten wird auch die Sanierung der bestehenden Gebäude in den Blick genommen. Im Zusammenhang mit der Umstrukturierung des Böttgerblockes soll im Blockinneren eine Kindertagesstätte mit einem Betreuungsangebot für 70 Kinder entstehen.

---

243 Stellungnahme der Landeskommission zur Prävention von Kinder- und Familienarmut, 2018: Familien brauchen ein bezahlbares Dach über dem Kopf

Vernetzung und Weiterentwicklung der Bildungsstandorte

Die Schulstandorte des Gebietes konzentrieren sich entlang der Pankstraße. Ziel ist es, die einzelnen Bildungsstandorte miteinander zu vernetzen, um Synergien zu schaffen bzw. weiter auszubauen. Unmittelbar aneinandergrenzende Grundstücke wie das der Herbert-Hoover-Oberschule und der Kita Wiesenstraße 49-50 werden grundstücksübergreifend gedacht. Mit dem Projekt KitaPLUS in der Wiesenstraße wird der Ausbau des Gebäudes für eine Mehrfachnutzung durch andere Angebote angestrebt.

Zukünftig entsteht im Gebiet ein großer Bildungsstandort mit dem Neubau der Gemeinschaftsschule Pankstraße. Die derzeitige Albert-Gutzmann-Grundschule mit angebundenem sonderpädagogischen Förderzentrum wird aufgrund ihres schlechten baulichen Zustandes durch einen Neubau ersetzt. Dieser wird nach Wünschen der Schulgemeinschaft auf die besonderen Bedarfe der Schule ausgerichtet und ferner durch eine nachhaltige Bauweise und neuangelegte Grünräume konzipiert. Der Schülerclub mit seinen sportpädagogischen Angeboten für die Schulgemeinschaft und junge Anwohnerschaft wird langfristig gesichert.

Sowohl die Herbert-Hoover-Oberschule als auch das Diesterweg-Gymnasium weisen keine erheblichen Sanierungsbedarfe auf. Dennoch sollten sich die Schulgebäude und deren Außenbereiche neben pädagogischen auch gestiegenen ökologischen Anforderungen anpassen. Das Ziel ist die Schaffung attraktiver Lernräume durch eine moderne Ausstattung, einladende Gestaltung und eine hohe Aufenthaltsqualität für die Schüler:innen und Lehrkräfte.

Öffnung und Mehrfachnutzungen von Sportanlangen

Die gedeckten und ungedeckten Sportanlagen im Fördergebiet befinden sich zum überwiegenden Teil auf den Grundstücken der Grund- und Oberschulen. Um dem Mangel an zugänglichen Sportanlagen für Vereine, Initiativen und Anwohnende zu begegnen, soll eine Mehrfachnutzung und Öffnung dieser Anlagen außerhalb der regulären Schulzeiten vorangetrieben werden. Neben Sportangeboten sollen die Hallenflächen prinzipiell auch für anderweitige Nutzungen wie öffentliche Veranstaltungen ertüchtigt werden. Hierfür müssen neben organisatorischen möglicherweise auch bauliche Voraussetzungen geschaffen werden. Außerdem werden Klimaanpassungsmaßnahmen bei der Ertüchtigung der Außenanlagen berücksichtigt.

Kulturstandorte als Leuchtturmprojekte erhalten, ausbauen und fördern

Mit der Bibliothek am Luisenbad und dem Mitte Museum existieren im Gebiet BadPankStraße zwei wichtige bezirkliche Kulturstandorte. Beide Gebäude stehen unter Denkmalschutz. Als identitätsstiftende Orte des Gebietes werden sie baulich ertüchtigt und barrierefrei umgebaut, soweit noch nicht geschehen.

Standorte wie die Gerichtshöfe, die Werkstätten des Nordens oder die Wiesenburg, die unterschiedliche Kulturbetriebe beherbergen, bleiben mit ihrem vielfältigen Angebot erhalten. Kulturstandorte wie die SAVVY Galerie oder der Lobe Block mit einer gebietsübergreifenden Anziehung gilt es zu erhalten.

Mit einem Konzept zur Aktivierung historischer, identitätsstiftender Orte wird die Weiterentwicklung bestehender Orte und ihrer spezifischen Angebote im Gebiet eruiert. Ferner werden die Eigentümer:innen bei der Entsiegelung und einladenden Gestaltung ihrer Freiflächen unterstützt.

Ausbau barrierefreier Zugänglichkeit der sozialen Infrastrukturen

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und den Anforderungen einer inklusiven Gesellschaft müssen öffentliche Orte für alle Personengruppen zugänglich gestaltet sein. Das schließt eine barrierefreie Gestaltung des Eingangsbereichs als auch der einzelnen Räume, insbesondere einer barrierefreien Sanitäreinrichtung, ein. Ebenso müssen Pkw-Stellplätze an der jeweiligen Einrichtung für mobilitätseingeschränkte Menschen sichergestellt werden. Der Ausbau der Barrierefreiheit wird in den Einrichtungen der sozialen Infrastruktur berücksichtigt und durch Kooperationsprojekte angestrebt.

Interkulturelle und generationsübergreifende Begegnungsmöglichkeiten in der Nachbarschaft verankern

Das Förder- und Sanierungsgebiet zeichnet sich durch eine kulturell vielfältige Anwohnerschaft aus. Mit den Stadtteilmüttern hat sich eine wichtige Anlaufstelle für eine gegenseitige Unterstützung von Menschen mit Migrationshintergrund etabliert. Diese und andere interkulturelle Angebote gilt es langfristig zu sichern.

Ein Mangel an ausreichenden Raumkapazitäten schränkt das Angebot dieser Initiativen stark ein. Hierfür werden mögliche Flächen in Bestands- und Neubauprojekten berücksichtigt. Darüber hinaus wird die Mehrfachnutzung von Räumen durch unterschiedliche Initiativen koordiniert. Angebote der interkulturellen Begegnungsmöglichkeit werden ausgebaut und generationsübergreifend gestaltet.

Förderung nachbarschaftlichen Engagements

Lokale Initiativen, die im öffentlichen Raum und in der Nachbarschaft agieren, erzeugen Aufmerksamkeit für das eigene Wohnumfeld und tragen zur Identitätsstiftung bei der Anwohnerschaft bei. Bestehende Initiativen werden zukünftig beispielsweise über den Gebietsfonds gefördert und bei der nachbarschaftlichen Vernetzung unterstützt.

Sowohl das gewählte Gremium der Stadtteilvertretung als auch ein Stadtteilladen als Begegnungsort stellen einen wichtigen Teil der Förderung des nachbarschaftlichen Engagements dar.

Das von einzelnen Initiativen veranstaltete Buttmannstraßenfest sowie der alljährliche Panke Parcours tragen zur Belebung des öffentlichen Raums bei. In Anbetracht des Auslaufens der beiden Quartiersmanagementgebiete können diese und andere Veranstaltungen punktuell unterstützt werden.

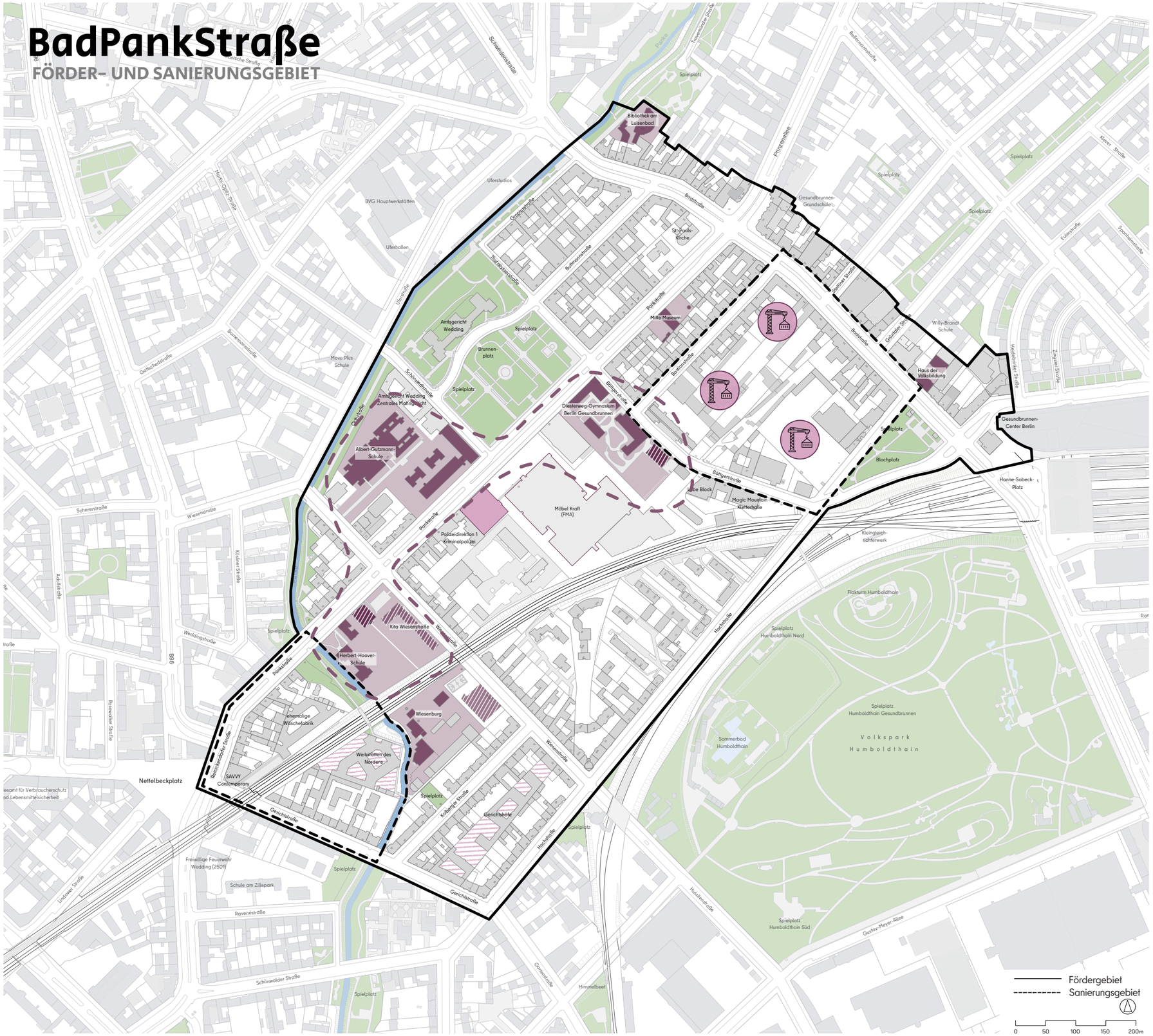
KLIMA-CHECK

- bei Sanierungs- und Umbaumaßnahmen von öffentlichen Gebäuden (z. B. Albert-Gutzmann-Schule, Kita Wiesenstraße, Mitte Museum, Bibliothek am Luisenbad) das „Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) beachten*
- bauliche Erweiterungen in erster Linie durch Aufstockungen vornehmen, statt neue Flächen zu versiegeln
- Gebäude der sozialen Infrastruktur auf Nutzung der Flachdächer für Begrünung oder Solaranlagen prüfen
- Mehrfachnutzung von sozialen Einrichtungen für optimale Ausnutzung der Räumlichkeiten anstoßen
- Klimaanpassungsmaßnahmen in den Außenbereichen von Einrichtungen umsetzen und sie somit zu qualitativen Aufenthaltsorten entwickeln (beispielhaft die Überdachung von Spiel- und Sportanlagen)

* BMWSB 2025: Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB)

BadPankStraße

FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET



Konzeptplan
Soziale und kulturelle Infrastruktur D

Leitziel: Soziokulturelle Angebote vernetzen und stärken

- Standorte ausbauen und qualifizieren
- Mischung aus Wohnen, Gewerbe und Kultur erhalten
- Mehrfachnutzung von Standorten
- Neubau Infrastruktureinrichtungen
- Bildungsstandorte vernetzen
- Aktivierung durch Veranstaltungen und Klimaanpassungsmaßnahmen prüfen

Auf der Karte nicht verortet

- Stadtteilladen als Nachbarschaftsort etablieren
- Interkulturelle Begegnungen fördern (gebietsübergreifend)

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept

Planstand: Oktober 2024
Kartengrundlage: ALKBerlin 2022, Datenquelle: Geoportal Berlin

Auftraggeber
Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung und Facility Management | Stadtentwicklungsamt / Fachbereich Stadtplanung | Sanierungsverwaltungsstelle

Verfasser
Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement
KoSP GmbH

5.5 E | Handlungsfeld Nahversorgung und Gewerbe

Attraktive und lebendige Versorgungszentren und erlebbare Gewerbestrukturen entwickeln

Die charakteristische, vielseitige Mischung aus Wohnen, Kultur, Einzelhandel und Gewerbe im Fördergebiet wird bewahrt und gestärkt. Dabei sollten Lösungen für vorhandene Nutzungskonflikte zwischen Wohnen und Gewerbe gefunden werden. Eine Verbesserung der Zugänglichkeit und Sichtbarkeit der Nutzungen innerhalb der groß- und kleinräumigen Blockstrukturen des Gebietes wird im städtebaulichen Zusammenhang entwickelt.

Das lebendige StZ Badstraße sollte deutlich in seiner Aufenthaltsqualität und Angebotsvielfalt weiterentwickelt werden. Ziel ist es, ein standortgerechtes, bedarfsorientiertes Angebot mit Fokus auf die Nahversorgung sicherzustellen und die Funktionsvielfalt und Lebendigkeit des Stadtteilzentrums zu stärken. Die Gewerbestandorte im Fördergebiet werden gesichert, gestärkt, qualifiziert. Handlungsbedarf besteht zudem in der Umstrukturierung der Gewerbestrukturen im Rahmen der städtebaulichen Neuordnung des Böttgerblocks.

Leitsätze

Stärkung der Funktionalität der Zentren

Um die bestehenden Versorgungszentren im Gebiet BadPankStraße zu qualifizieren, ist es entscheidend, ihre Funktionen zu stärken. Fokusbereiche sind hier die Badstraße als Geschäftsstraße im angestrebten räumlich-funktionalen Zusammenwirken mit dem Gesundbrunnencenter und das an das Gebiet angrenzende Nahversorgungszentrum Nettelbeckplatz. Eine Qualifizierung der Zentren wird zudem durch die Stärkung der Funktionsvielfalt und der Lebendigkeit der Zentren, die Sicherung des Bestandes und die Erprobung neuer Nutzungen mit bedarfsorientierten, nachhaltigen Nahversorgungsangeboten für verschiedene Altersgruppen im Zusammenhang mit Leerständen erfolgen.

Aufenthaltsqualität und Identität des Stadtteilzentrums Badstraße erhöhen

Durch die Vernetzung der Gewerbetreibenden und die Stärkung touristischer und kultureller Angebote, wie beispielsweise den Berliner Unterwelten e.V., soll die Identität und kulturelle Strahlkraft des Stadtteilzentrums Badstraße gesteigert werden. Darüber hinaus spielt die Gestaltung des öffentlichen Raums eine zentrale Rolle, um eine ansprechende Umgebung zum Verweilen und Austauschen zu schaffen.

Die belebte Geschäftsstraße wird langfristig von der Minderung von Verkehrslärm und -abgasen, der Reduzierung des ruhenden Verkehrs sowie des Parkens in zweiter Reihe und der Neuverteilung von Verkehrsräumen zugunsten des Fuß- und Radverkehrs profitieren. Durch Stadtmobiliar und die Schaffung von Querungshilfen wird das Stadtteilzentrum insgesamt attraktiver, ebenso durch die Neustrukturierung der Gehwegbereiche mit durch die Gewerbetreibenden nutzbaren Außenbereichen, mehr Sitzmöglichkeiten und ansprechender Begrünung sowie einer abgestimmten Fassaden- und Ladengestaltung.

Standort FMA Pankstraße mit Funktionen anreichern

Der zentrale Bereich entlang der Fachmarktagglomeration (FMA) erfordert aus städtebaulicher Sicht die Definition langfristiger Entwicklungsmöglichkeiten. Aktuell weist die FMA eine an den Stadtraum nicht angepasste Nutzung und eine wenig ansprechende Gestaltung auf, die sich entsprechend negativ auf den öffentlichen Raum der Pankstraße auswirkt. Es besteht das städtebauliche Ziel, den Standort stadträumlich einzubetten, seine Flächenpotenziale zu nutzen und ihn durch zusätzliche Funktionen zu einem urbanen Ort zu qualifizieren.

Durch gezieltes Leerstandsmanagement Flächen aktivieren

Um die Lebendigkeit der Badstraße und der Pankstraße zu bewahren und standortgerechtes Gewerbe zu fördern, ist es entscheidend, leerstehende Flächen kontinuierlich zu erfassen, Ideen für deren Nutzung zu entwickeln sowie deren Umsetzung aktiv zu unterstützen. Dieser proaktive Ansatz ermöglicht es, potenzielle Leerstände schnell zu minimieren und eine dynamische Geschäftsumgebung aufrechtzuerhalten.

Sicherung und Entwicklung von Handwerk- und Kulturproduktion

Für ein vielseitiges Fördergebiet mit einer lebendigen „Berliner Mischung“ werden kleine und mittelständische Gewerbebetriebe (in den Blockinnenbereichen), darunter klassische Handwerksbetriebe sowie Unternehmen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft, im Rahmen der Möglichkeiten gesichert und ihre Vernetzung innerhalb des Quartiers gefördert.

Zudem werden Raumpotenziale für Kunst, Kultur und Handwerk erhoben und neue Standorte entwickelt. Der Teilbereich „Böttgerblock“ des Sanierungsgebietes soll städtebaulich neu strukturiert werden. Ein Ziel dabei ist, die Entwicklungspotenziale des Blockes für Wohnen und für vielfältige gewerbliche Strukturen wie Büros, Handwerk, Kultur und Dienstleistungen zu nutzen und die bestehende Gewerbenutzung durch die Kfz-Betriebe, die dem zentralen Standort nicht gerecht wird, zu verlagern.

Erlebbarkeit der Gewerbehofstrukturen fördern

Eine Besonderheit des Gebietes stellen die Gewerbehöfe entlang der Gerichtstraße dar. Die Gewerbehöfe werden erhalten und in ihrer charakteristischen Nutzungsmischung gestärkt. Um sie auch in der öffentlichen Wahrnehmung und Erlebbarkeit zu stärken, werden Maßnahmen in der Gestaltung durchgeführt.

Die Berücksichtigung der bestehenden Arbeitsabläufe des Gewerbes hat dabei oberste Priorität. Die konfliktfreie Erschließung wird gesichert. Die Besonderheit dieser Strukturen wird somit hervorgehoben, die Nachbarschaft integriert und mehr Kommunikation zwischen den Akteursgruppen ermöglicht.

KLIMA-CHECK

- Begrünung der Pflanztröge der Fassade des Parkhauses erneuern
- Sharing Angebote an Nahversorgungsstandorten und gute Anbindung des ÖPNVs
- Kooperationsprojekte, wie die ordnungsgemäße Pflege von Baumscheiben/ Außenflächen durch Gewerbetreibende durch Netzwerkaufbau und finanzielle Unterstützung, initiieren
- Stärkung der Stadt der kurzen Wege durch Nutzungsmischung, -vielfalt und starke Versorgungszentren

BadPankStraße

FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET

Konzeptplan Nahversorgung und Gewerbe

E

Leitziel: Attraktive und lebendige Versorgungszentren und erlebbare Gewerbestrukturen schaffen

- Versorgungszentrum qualifizieren
- Aufenthaltsqualität stärken
- Verbindung zum Nahversorgungszentrum stärken
- Synergien zwischen Böttgerblock und Badstraße erzeugen
- neue Gewerbestrukturen im Rahmen der städtebaulichen Neuordnung schaffen
- Gewerbestrukturen stärken, Räume für Handwerk & Kulturproduktion sichern
- Angebot diversifizieren
- Nutzungskonflikten begegnen & Austausch ermöglichen
- Parkhaus (FMA) Standort durch temporäre Maßnahmen und ggf. Mobilitätsstation qualifizieren
- Funktionen anreichern

Auf der Karte nicht verortet

- Flächen durch Leerstandsmanagement aktivieren

Fördergebiet
Sanierungsgebiet

0 50 100 150 200m

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept

Planstand: Oktober 2024
Kartengrundlage: ALKBerlin 2022, Datenquelle: Geoportal Berlin

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
KoSP Koordinationsbüro Stadtentwicklung + Projektmanagement
BERLIN Bezirksamt Mitte | Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Auftraggeber
Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung und Facility Management | Stadtentwicklungsamt / Fachbereich Stadtplanung | Sanierungsverwaltungsstelle

Verfasser
Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement
KoSPGmbH



74 | Alter Süßigkeitenautomat Gropiusstraße/Ecke Badstraße, 2024

6

MASSNAHMENKONZEPT

Gesamtmaßnahmenplan	I 6.1
HF A | Maßnahmensteckbriefe	I 6.2
HF B | Maßnahmensteckbriefe	I 6.3
HF C | Maßnahmensteckbriefe	I 6.4
HF D | Maßnahmensteckbriefe	I 6.5
HF E | Maßnahmensteckbriefe	I 6.6

6 MASSNAHMENKONZEPT

Im Folgenden werden die im Entwicklungskonzept beschriebenen Handlungserfordernisse durch Maßnahmensteckbriefe konkretisiert. Die Steckbriefe geben Auskunft zu den jeweiligen Finanzierungsmöglichkeiten, Zuständigkeiten, Beteiligungsmöglichkeiten und Eckdaten zum spezifischen Standort oder Objekt. Des Weiteren fassen sie die Projekterfordernisse, Abstimmungsstände, Synergien mit anderen Maßnahmen, Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung sowie den Beitrag zur Klimaanpassung zusammen.

Die Inhalte der Steckbriefe wurden intensiv im Rahmen der TÖB-Beteiligung im Sommer/Herbst 2024 erarbeitet und haben den Datenstand von Oktober 2024. Im Nachgang der TÖB-Beteiligung fanden zu einzelnen Maßnahmen weitere Gespräche mit den zuständigen Fachämtern statt, da schon konkreten Projektumsetzungen vor Veröffentlichung des ISEKs begonnen haben. Der Datenstand wurde daher bei laufenden Maßnahmen teilweise aktualisiert.

Räumlich beschränken sich die Maßnahmen auf das Förder- und Sanierungsgebiet BadPankStraße. Punktuell wurden auch Maßnahmen außerhalb der Gebietskulisse aufgenommen, wenn sie für die infrastrukturelle Versorgung des Gebietes bedeutsam sind. Unter dem Punkt Beteiligungsmöglichkeiten sind Akteur:innen gelistet, die bei der Projektentwicklung berücksichtigt werden sollen. Des Weiteren werden zuständige Fachämter sowie Beauftragte des Bezirks, wie z. B. der Beauftragte für Menschen mit Behinderung, einbezogen und bei der Projektentwicklung berücksichtigt.

Maßnahmenpriorisierung

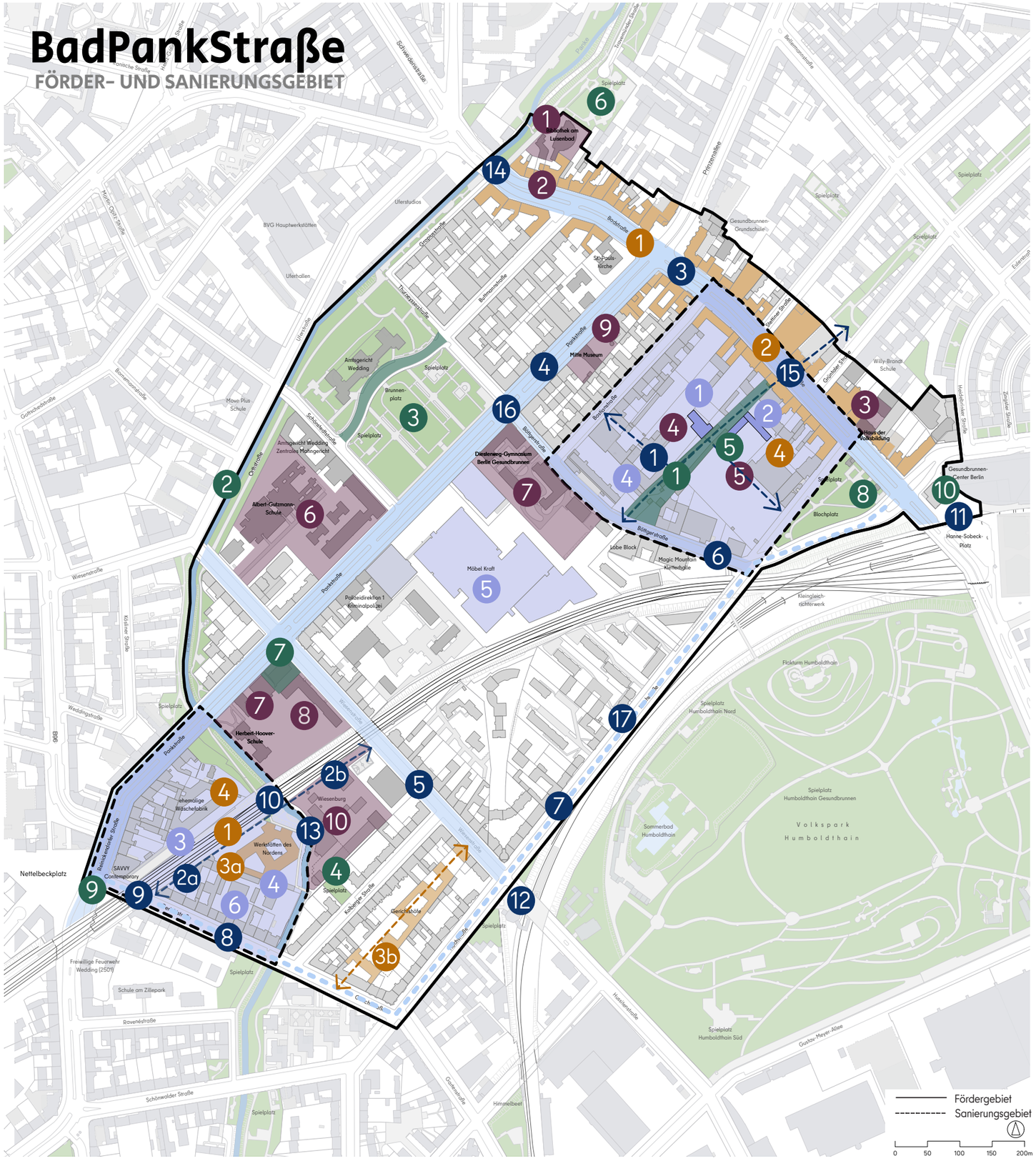
Alle im ISEK dargelegten Maßnahmen sind mit einer Prioritätseinstufung (hoch, mittel, niedrig) versehen, welche im Rahmen der TÖB-Beteiligung mit den jeweiligen Fachämtern abgestimmt wurde. Die Prioritätsstufen sind als Ausdruck der Abwägung von Dringlichkeit und Realisierbarkeit der Maßnahmen zu verstehen. Trotz hoher Priorität können Projekte auch einen langfristigen Realisierungszeitraum mit sich bringen, wenn z. B. Vorleistungen wie Grunderwerb erforderlich, aufwändige Abstimmungsprozesse durchzuführen oder personelle Kapazitäten eingeschränkt sind. Zudem müssen die 65 Maßnahmen auch gegeneinander zeitlich und prioritär abgewogen werden. Eine Übersicht zur kurz-, mittel- und langfristigen Umsetzung der Maßnahmen wird im Kap. 7.2 dargestellt.

6.1 Gesamtmaßnahmenplan

Der Gesamtmaßnahmenplan bietet eine Übersicht über alle 65 Maßnahmen, die für die städtebauliche Entwicklung des Förder- und Sanierungsgebietes in den nächsten 12 Jahren vorgeschlagen werden.

BadPankStraße

FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET



Gesamtmaßnahmenplan

1 Erstellung und Umsetzung BEK Böttgerblock
2 Bausubstanzgutachten Bestandsstrukturen Böttgerbl.
3 Erstellung und Umsetzung BEK Gerichtsblock
4 Aufstellung von B-Plänen für das Sanierungsgebiet
5 Funktionsanreicherung am Standort der FMA
6 Neubau Wohngebäude (landeseigene WBG)

HF A

1 Blockdurchwegung Böttgerblock
2a Blockdurchwegung Gerichtsbl.
2b Blockdurchwegung Wiesenburg
3 Umgestaltung Badstraße
4 Umgestaltung Pankstraße
5a MBKS Klimastraße Wiesenstr.
5b Umsetzung Klimastraße Wiesenstraße
6a MBKS Quartiersstr. Böttgerstr.
6b Umsetzung Quartiersstr. Böttgerstr.
7 Umsetzung Radverkehrsanlage Hochstraße nach RVP
8 Umsetzung Fahrradstraße Gerichtstraße nach RVP
9 Aufwertung der Bahnunterführung Gerichtstr.
10 Aufwertung der Bahnunterführung Pankegrünzug
11 Mobilitätsstation & Abstellanlage Bhf. Gesundbrunnen
12 Mobilitätsstation/ Abstellanlage S-Bhf. Humboldthain
13 Wegeverbindung Wiesenburg/Pankeufer
14 Herstellung Querung Badstraße/Pankeweg
15 Herstellung Querung Badstraße/Grünzug
16 Qualifizierung Querung Pankstr./ Böttgerstr./Thurneyssersstr.
17 Herstellung Querung Bushaltestelle Hochstraße

HF B

1 Neuanlage öffentlicher Grünzug Stettiner Bahn
2 Qualifizierung des Pankegrünzugs
3 Denkmalgerechte Modernisierung des Brunnenplatzes
4 Umgestaltung Spielplatz Kolberger Straße
5 Schaffung neuer Spielplatz im Böttgerblock
6 Erneuerung Grünanlage Bibliothek am Luisenbad
7 Schaffung neues Freiraumangebotes Wiesenstr. 49/50
8 Qualifizierung des Quartierseingangs Blochplatz
9 Qualifizierung des Quartierseingangs Gerichtstraße
10 Qualifizierung Stadtplatz Bhf. Gesundbrunnen

HF C

1 Sanierung und Qualifizierung Bibliothek am Luisenbad
2 Wegeleitsystem Bibliothek a. Luisenbad, Badstr. 35/36
3 Sanierung und Ausbau Haus d. Volksbildung, Badstr. 10
4 Schaffung Freizeiteinrichtung (MFN) im Böttgerblock
5 Schaffung einer Kita im neu strukturierten Böttgerblock
6 Neubau Gemeinschaftsschule Pankstr. (Schulbauoffensive)
7 MBKS Qualifizierung u. MFN von Schulhöfen u. Sportanlagen
8a MBKS Mehrfachnutzung Kita Wiesenstr. 49/50
8b Umsetzung Mehrfachnutzung Kita Wiesenstr. 49/50
9 Qualifizierung des Mitte Museums
10 Revitalisierung Wiesenburg

HF D

1 Geschäftsstraßenmanagement für Gewerbebereiche
2 Gestaltungshandbuch (Badstraße)
3a Wegeleitsystem u. Aufenthaltsqualität WdN
3b Wegeleitsystem u. Aufenthaltsqualität Gerichtshöfe
4 Räume für Gewerbestrukturen im Bestand/Neubau fördern

HF E

Auf der Karte nicht verortete Maßnahmen

7 Sozialstudie
8 Klimakonzept
18 Einrichtung von „Grünen Gullys“
19 Jelbi Mobilitätsstationen/ -punkte
11 Erhalt Gemeinschaftsgarten Wilde 17, Böttgerblock
12 Entsiegelung u. Gestaltung öff./priv. Freiflächen
13 Hofbegrünungsprogramm
14 Aufstellung von Trinkbrunnen
11 Sanierung u. Ausbau Kindertagesstätten im Bestand
12 Neue Freizeiteinrichtung (interkult./generationsübergr.)
13 Etablierung Stadtteilladen als gemeinschaftlichen Ort
14 Initiierung von Kiezfesten u. Nachbarschaftsprojekten
5 Etablierung eines Gebietsfonds

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
KoSP Koordinationsbüro Stadtentwicklung Projektmanagement
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen | Bezirksamt Mitte | BERLIN

Auftraggeber
Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung und Facility Management | Stadtentwicklungsamt / Fachbereich Stadtplanung | Sanierungsverwaltungsstelle

Planstand: Oktober 2024

Verfasser
Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement KoSPGmbH

Kartengrundlage: ALKBerlin 2022
Datenquelle: Geoportal Berlin

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept 2023/24

BadPankStraße
FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET

6.2 HF A | Maßnahmensteckbriefe

HANDLUNGSFELD

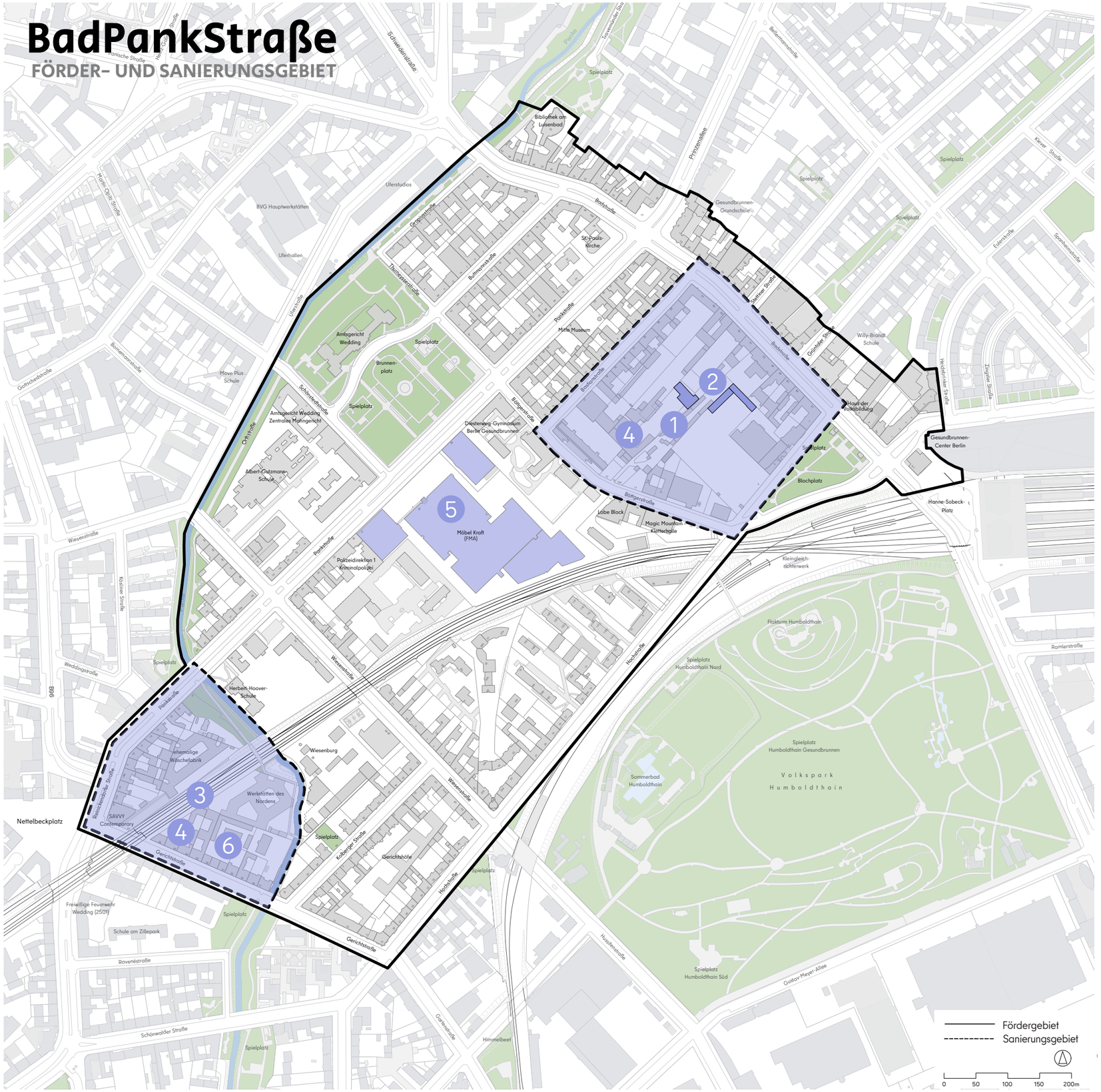
STÄDTEBAU UND WOHNEN



75 | Autowerkstätten im Böttgerblock, 2023

BadPankStraße

FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET



Maßnahmenplan Städtebau und Wohnen A

1. Erstellung und Umsetzung Block-entwicklungskonzept Böttgerblock
2. Bausubstanzgutachten für Bestandsstrukturen im Böttgerblock
3. Erstellung und Umsetzung Block-entwicklungskonzept Gerichtsblock
4. Aufstellung von Bebauungsplänen für das Sanierungsgebiet
5. städtebauliche Einbindung der Fachmarktagglomeration
6. Neubau Wohngebäude (landeseigene WBG)

Auf der Karte nicht verortete Maßnahmen

7. Sozialstudie
8. Klimakonzept

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept

Planstand: Oktober 2024
Kartengrundlage: ALKBerlin 2022, Datenquelle: Geoportal Berlin

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
KoSP Koordinationsbüro Stadtentwicklung+ Projektmanagement
BERLIN Bezirksamt Mitte Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Auftraggeber
Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung und Facility Management | Stadtentwicklungsamt / Fachbereich Stadtplanung | Sanierungsverwaltungsstelle

Verfasser
Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement
KoSPGmbH

BadPankStraße
FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET

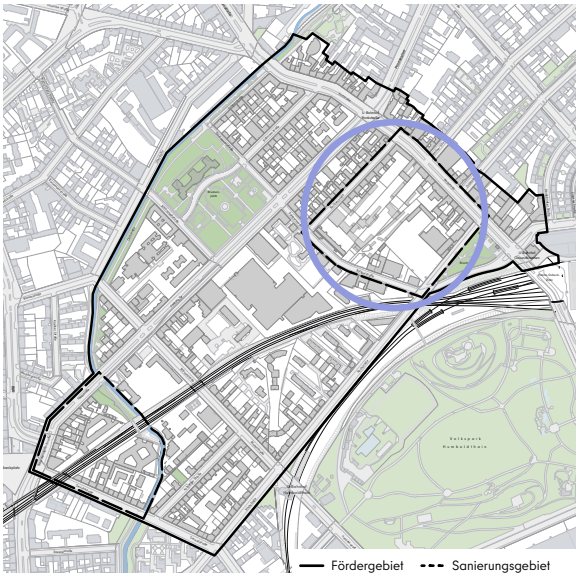
A1 Erstellung Blockentwicklungskonzept (BEK) Böttgerblock

Adresse
Blocknummer 008/130,
Böttgerblock
Grundstücksgröße
9,4 ha
aktuelle Bebauung/Nutzung
Wohnen, Handwerk,
Gewerbe und Verkehrsflächen

Übergeordneter Leitsatz HF A
Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum

Priorität
hoch
Kostenschätzung
400.000 € (Stand VU 2021)
Finanzierung
Bezirkliche Mittel
Eigentum/ Zuständigkeit
überwiegend privat /
BA Mitte

Beteiligungsmöglichkeiten
Eigentümer:innen,
Pächter:innen, StV/ Gremien



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- städtebauliche Neuordnung des Böttgerblocks, u. a. Schaffung von Wohnraum und Wegeverbindungen, Anlage eines neuen öffentlichen Grünzugs, Integration sozialer Infrastruktur
- Sozialplanverfahren für Gewerbetreibende

Stand der Maßnahme
- Erstellung BEK in Bearbeitung durch KoSP GmbH

Synergien mit weiteren Projekten
- Aufstellung von B-Plänen (A4), Sozialstudie (A7) Blockdurchwegung Böttgerblock (B1), Umgestaltung Badstraße (B3), MBKS Quartiersstraße Böttgerstraße (B6), Querung (B16), Neuanlage öffentl. Grünzug (C1), Neuer Spielplatzes (C5), Freizeiteinrichtung (D4), Schaffung Kita (D5), GSM (E1), Gewerberäume (E4)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Grünzug als neue Wegeverbindung und Naturraum
- Erhalt von Bestandsstrukturen, Beseitigung von Altlasten
- Entsiegelung, Regenwassermanagement
- Neubau mit Solaranlagen, Gründächern, Fassadenbegrünung

Zielkonflikte
- Verlagerung bestehender Gewerbenutzungen im Blockinneren
- Grunderwerb privater Grundstücke zur Schaffung öffentlichen Grünraums

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Ausweitung des Milieuschutzgebiets für Böttgerblock im Anschluss an die Zeit des Sanierungsgebiets prüfen
- Vermeidung von Verdrängung, Schaffung sozialverträglicher Wohnungsbau


Autowerkstätten im Blockinneren


Ruinöse Bausubstanz im Blockinneren

Stand Oktober 2024

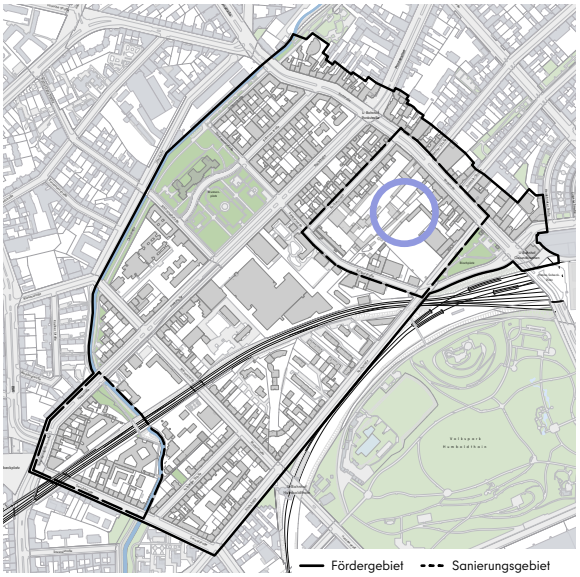
A2 Bausubstanzgutachten für Bestandsstrukturen im Böttgerblock

Adresse
Blocknummer 008/130,
Böttgerblock
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Leerstand

Übergeordneter Leitsatz HF A
Erhalt der historisch
bedeutsamen Bauwerke

Priorität
hoch
Kostenschätzung
50.000 €
Finanzierung
Bezirkliche Mittel,
private Mittel
Eigentum/ Zuständigkeit
privat

Beteiligungsmöglichkeiten
Eigentümer:innen



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Erstellung eines Bausubstanzgutachtens für die historischen Gebäude im Böttgerblock mit Blick auf Erhalt und potenzieller Unterbringug von sozialer Infrastruktur
- Gutachten steht in Zusammenhang mit dem Blockentwicklungskonzept zur Vorbereitung der Bebauungspläne

Stand der Maßnahme
- in Vorbereitung

Synergien mit weiteren Projekten
- Blockentwicklungskonzept Böttgerblock (A1)
- Aufstellung von Bebauungsplänen für das Sanierungsgebiet (A4)
- Schaffung Freizeiteinrichtung (D4)
- Schaffung Kita (D5)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Erhalt von Bestandsstrukturen und Vermeiden von Grauer Energie

Zielkonflikte
-

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
-


Remise auf dem Grundstück Hochstraße 4


Remise auf dem Grundstück Hochstraße 4

Stand Oktober 2024

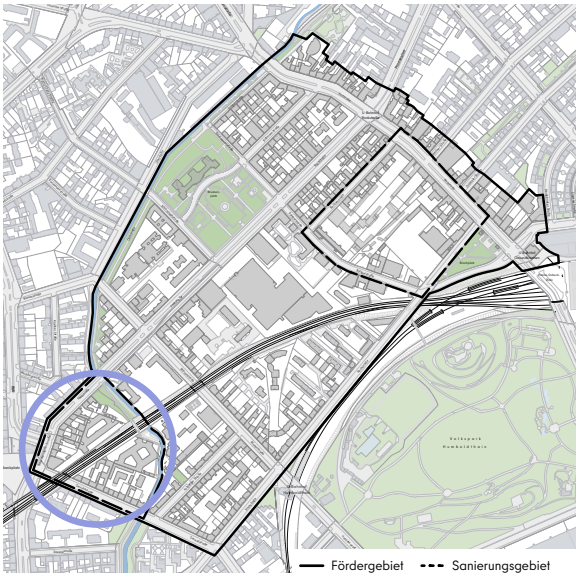
A3 Erstellung Blockentwicklungskonzept (BEK) Gerichtsblock

Adresse
Blocknummern 008/184, 008/214, Gerichtsblock
Grundstücksgröße
6,7 ha
aktuelle Bebauung/Nutzung
Wohnen, Handwerk, Gewerbe und Verkehrsflächen

Priorität
hoch
Kostenschätzung
150.000 € (Stand VU 2021)
Finanzierung
Bezirkliche Mittel
Eigentum/ Zuständigkeit
überwiegend privat

Übergeordneter Leitsatz HF A
Herstellung räumlicher Verbindungen im Sanierungsgebiet

Beteiligungsmöglichkeiten
Eigentümer:innen, Pächter:innen, StV/ Gremien



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Sicherung des Bestandswohnens, Lösung Nutzungskonflikte aufgrund Gemengelage
- Schaffung von Wohnraum auf landeseigenem Grundstück durch Nachverdichtung
- Herstellung neuer Wegeverbindungen
- Stärkung der Aufenthaltsqualität und Vernetzung

Stand der Maßnahme
- Bearbeitung durch KoSP GmbH in Vorbereitung

Synergien mit weiteren Projekten
- Aufstellung von B-Plänen (A4), Neubau Wohngebäude (A6), Blockdurchwegung (B2a), Qualifizierung Unterführung (B9), Qualifizierung Unterführung (B10), Qualifizierung Quartierseingang Nettelbeckplatz (C9), GSM (E1), Wegeleitsystem (E3a), Räume für Gewerbestrukturen (E4)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Neue Wegeverbindungen (Stadt der kurzen Wege)
- Entsiegelung und Begrünung
- Dach- und Fassadenbegrünungen
- Regenwassermanagement

Zielkonflikte
- Schaffung öffentliche Blockdurchwegung teilweise im Konflikt mit dem Ziel einer behutsamen (eingeschränkten) Öffnung im Bereich der Wiesenburg

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
-


Historisches Gebäudeensamble WdN


Ehemalige Tankstelle Gerichtstraße 21-22

Stand Oktober 2024

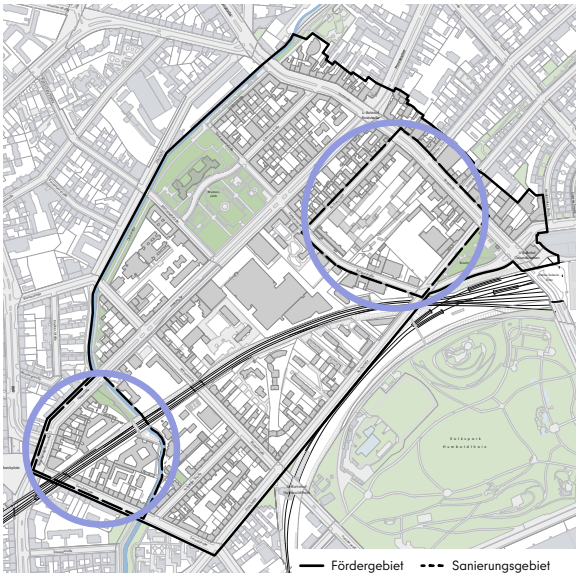
A4 Aufstellung von Bebauungsplänen für das Sanierungsgebiet

Adresse
Böttgerblock u. Gerichtsblock
Grundstücksgröße
9,4 ha u. 6,7 ha
aktuelle Bebauung/Nutzung
Wohnen, Handwerk, Gewerbe und Verkehrsflächen

Übergeordneter Leitsatz HF A
Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum

Priorität
hoch
Kostenschätzung
180.000 € + 50.000 €
(Stand VU 2021)
Finanzierung
Bezirkliche Mittel, Wohnungsbauprämie
Eigentum/ Zuständigkeit
überwiegend privat

Beteiligungsmöglichkeiten
frühzeitige Beteiligung, öffentl. Auslegung im B-Planverfahren



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Aufstellung von Bebauungsplänen für die städtebauliche Neuordnung/für den Wohnungsneubau
- Sicherung von Bestandswohnen, Nutzungsmischung und soz. Infrastrukturen

Stand der Maßnahme
- in Vorbereitung
- B-Pläne Böttgerblock in Aufstellung: 1-115, 1-116, 1-117

Synergien mit weiteren Projekten
- Blockentwicklungskonzept Böttgerblock (A1)
- Bausubstanzgutachten (A2)
- Blockentwicklungskonzept Gerichtsblock (A3)
- Sozialstudie (A7)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- siehe Blockentwicklungskonzept Böttgerblock (A1) und Blockentwicklungskonzept Gerichtsblock (A3)

Zielkonflikte
–

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
–


Untergenutzte Flächen im Böttgerblock


Mangelnde Wegeführung im Gerichtsblock

Stand Oktober 2024

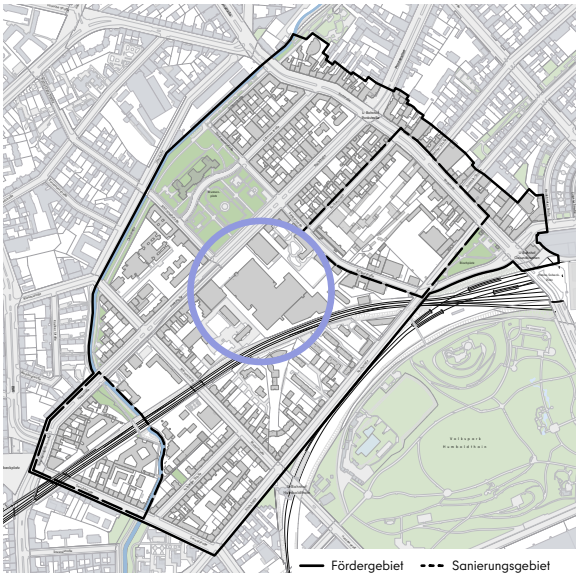
A5 Funktionsanreicherung am Standort der Fachmarktagglomeration (FMA)

Adresse
Pankstraße 32-39
13357 Berlin
Grundstücksgröße
4,2 ha
aktuelle Bebauung/Nutzung
Gewerbe/ Einzelhandel

Übergeordneter Leitsatz HF A
Quartiersmitte an der Pankstraße zu einem attraktiven Ort entwickeln

Priorität
mittel
Kostenschätzung
offen
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
privat

Beteiligungsmöglichkeiten
Eigentümer:innen, Anwohnende



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- städtebauliche Einbindung der Fachmarktagglomeration in das Gebiet durch Anreicherung weiterer Nutzungen, u.a. Mobilitätsstation im Parkhaus, Begrünung, Durchführung einzelner Veranstaltungen
- Prüfung langfristiger Entwicklungsperspektiven für den Standort

Stand der Maßnahme
- Vorschlag
- Gespräch mit Eigentümer hat stattgefunden, weitere Projektentwicklung erforderlich

Synergien mit weiteren Projekten
-


Eingangsbereich Möbelmarkt

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Entsiegelung und Begrünung (u.a. Pflanztröge des Parkhauses)
- Mehrfachnutzung von Bestandsgebäuden
- Regenwassermanagement

Zielkonflikte
- aktuell kein Interesse seitens des Eigentümers an einer Entwicklung

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Begrünung des Parkhauses
- öffentliche Nutzung des Parkhauses
- Reduzierung der Parkflächen zugunsten von Wohnraum


Untergenutztes Parkhaus

Stand Oktober 2024

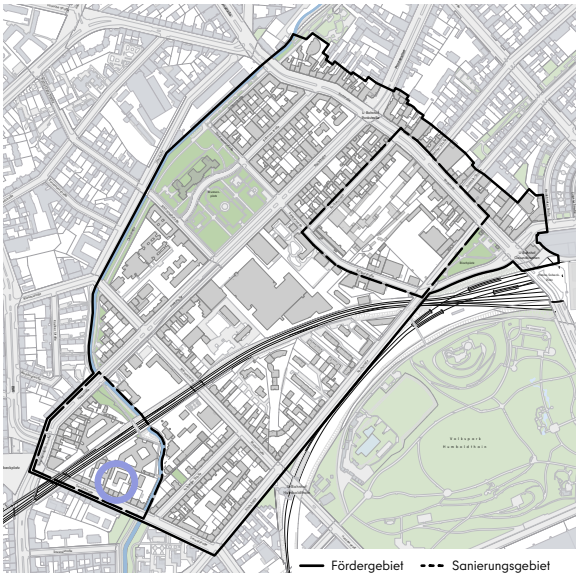
A6 Neubau Wohngebäude (landeseigene WBG)

Adresse
Gerichtstraße 21-22
13347 Berlin
Grundstücksgröße
3.331m² (Nr. 21-22)
aktuelle Bebauung/Nutzung
Wohnen VH, Leerstand (ehemalige Tankstelle)

Übergeordneter Leitsatz HF A
Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum

Priorität
hoch
Kostenschätzung
offen
Finanzierung
Wohnungsneubauförderung, private Mittel
Eigentum/ Zuständigkeit
GESOBAU

Beteiligungsmöglichkeiten
B-Planverfahren, Eigentümerin



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- nachfragegerechten Wohnraum durch Nachverdichtung auf dem landeseigenen Grundstück realisieren
- Abriss der ehemaligen Tankstelle und rudimentärer Bausubstanzen
- Untersuchung von Altlastenverdachtsflächen
- Einstellung des B-Planverfahrens 1-65B und Einleitung eines neuen B-Planverfahrens

Stand der Maßnahme
- B-Planverfahren in Vorbereitung

Synergien mit weiteren Projekten
- Blockentwicklungskonzept Gerichtsblock (A3)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Nachverdichtung
- Neubau mit Solaranlage, Gründach oder Fassadenbegrünung
- Regenwassermanagement

Zielkonflikte
- Altlastenverdachtsflächen untersuchen

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Nutzung der ehemaligen Tankstelle als Garten
- Fläche für die Öffentlichkeit nutzbar machen


Ehemalige Tankstelle


Rudimentäre Bausubstanzen

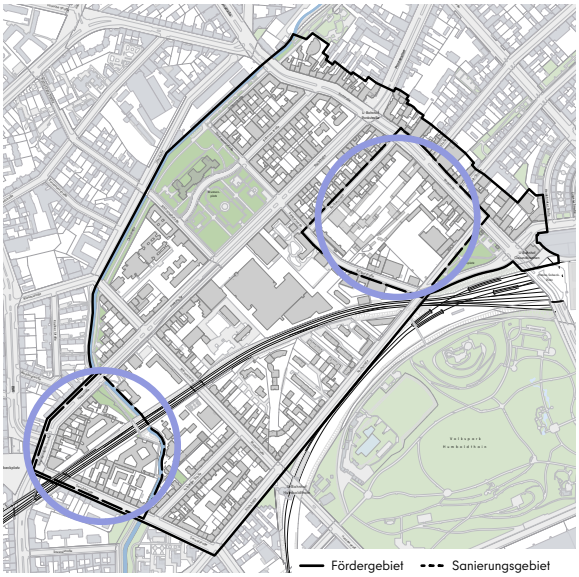
Stand Oktober 2024

A7 Sozialstudie

Adresse
Böttgerblock, Gerichtsblock (Sanierungsgebiet)
Grundstücksgröße
9,4 ha u. 6,7 ha
aktuelle Bebauung/Nutzung
Wohnen, Handwerk, Gewerbe und Verkehrsflächen

Übergeordneter Leitsatz HF A
Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum

Priorität
hoch
Kostenschätzung
80.000 €
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
-
Beteiligungsmöglichkeiten
Anwohnende, Gewerbetreibende, Eigentümer:innen



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Sozialstudie mit Ableitung sozialer Sanierungsziele und Instrumenten zur Umsetzung
- übergeordnetes Ziel: sozialverträgliche Entwicklung von Wohnen und Gewerbe
- die übergeordneten sozialen Sanierungsziele sind Grundlage für die Erarbeitung und Fortschreibung der Sanierungsplanung sowie für die sanierungsrechtliche Genehmigungspraxis

Stand der Maßnahme
- in Vorbereitung

Synergien mit weiteren Projekten
- Blockentwicklungskonzept Böttgerblock (A1)
- Blockentwicklungskonzept Gerichtsblock (A3)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
-

Zielkonflikte
-

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Schutz der Zusammensetzung der Bewohner:innenstruktur
- Vermeidung von Verdrängung (Gentrifizierung)
- sozialverträglicher Wohnungsbau


Wohngebäude in der Bastianstraße


Passanten auf der Badstraße

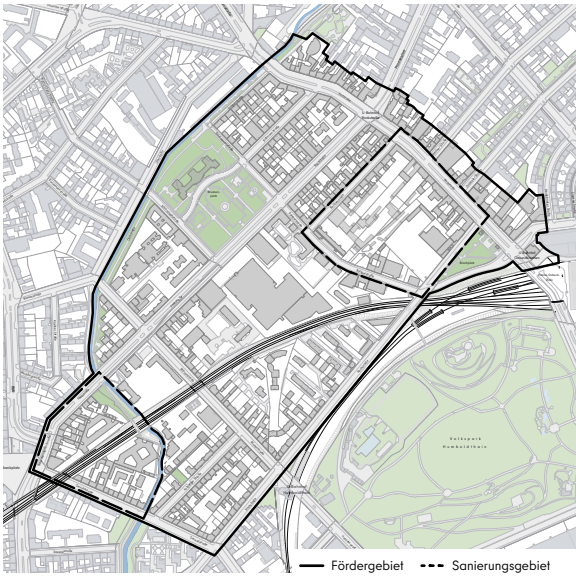
Stand Oktober 2024

A8 Klimakonzept

Adresse
gebietsübergreifend
Grundstücksgröße
74 ha
aktuelle Bebauung/Nutzung
-

Übergeordneter Leitsatz HF A
Umsetzung der Klima-anpassung am und im Gebäude

Priorität
hoch
Kostenschätzung
90.000 € (Stand VU 2021)
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
überwiegend privat, Land Berlin
Beteiligungsmöglichkeiten
Anwohnende, Gewerbetrei-bende, Eigentümer:innen



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Gebietsanalyse für eine lokale Klimaanpassungsstrategie
- besonderer Fokus liegt auf dem Sanierungsgebiet sowie auf der Wärme- und Energieversorgung im gesamten Fördergebiet
- Grundlage für die Ausweisung des Biotopflächenfaktors

Stand der Maßnahme
- in Vorbereitung

Synergien mit weiteren Projekten
- Entsiegelung und Gestaltung von Freiflächen (C12)
- Hofbegrünungsprogramm (C13)
- Aufstellung von Trinkbrunnen (C14)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Maßnahmenkatalog zur lokalen Klimaanpassung (Regenwasserbewirtschaftung, Energie- und Wärmeversorgung, Entsiegelung und Begrünung)

Zielkonflikte
- Umsetzung der Klimaanpassungsmaßnahmen außerhalb des Sanierungsgebietes abhängig von der Bereitschaft der Eigentümer:innen solange der Landschaftsplan mit BFF noch nicht festgesetzt

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Klimaanpassungsmaßnahmen (u.a. Begrünung, Entsiegelung)
- grüne Energieversorgung (Ausbau von Solarenergie)


Wasserdurchlässiger Boden im Hinterhof


Fassadenbegrünung im Fördergebiet Turmstraße

6.3 HF B | Maßnahmensteckbriefe

HANDLUNGSFELD

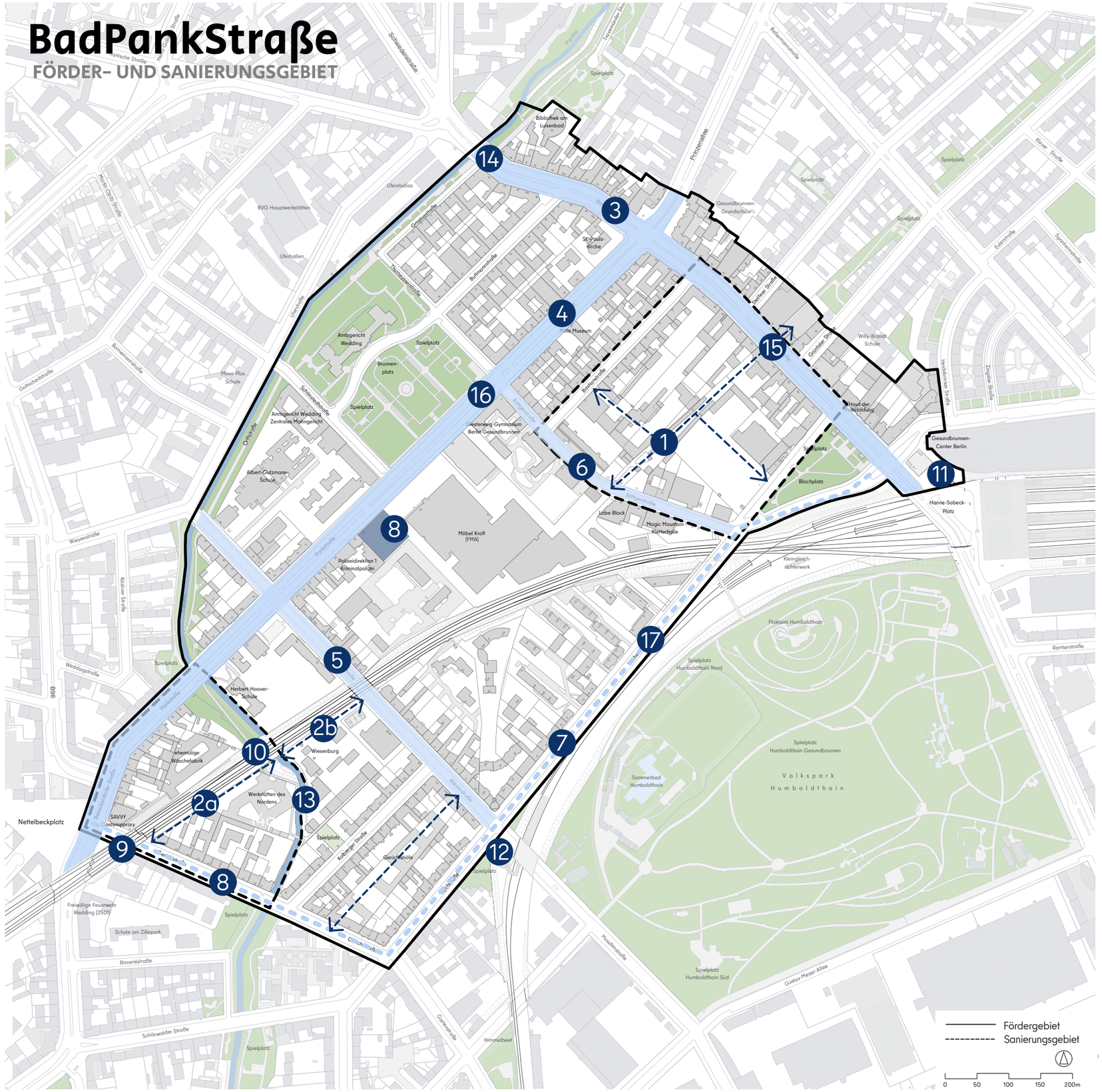
STRASSENRAUM UND MOBILITÄT



76 | Badstraße in südlicher Blickrichtung, 2024

BadPankStraße

FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET


Bibliothek am Lussenbad
Spielplatz
Pankstraße
Prinzenallee
Ufer-Studios
Gesundbrunnen-Grundschule
St.-Pauls-Kirche
Bellermannstraße
Kieler Straße
Spielplatz
Gleimstraße
Bellermannstraße
Ufer-Arkade-Straße
BVG Hauptwerkstätten
Ufer-Studios
Ufer-Hallen
Thurneysserstraße
Ufer-Straße
Bellermannstraße
Gottschedstraße
Move Plus Schule
Amtsgericht Wedding
Spielplatz
Brunnenplatz
Schererstraße
Amtsgericht Wedding Zentrales Mahngericht
Spielplatz
Otisstraße
Albert-Gutzmann-Schule
Wiesenstraße
Kolonie Straße
Weddingstraße
B96
Spielplatz
Herbert-Hoover-Schule
Pankstraße
Nettelbeckplatz
Freiwillige Feuerwehr Wedding (2501)
Schule am Zillepark
Ravenéstraße
Schönwalder Straße
Spielplatz
Spielplatz
Spielplatz
Bad Pankstraße
Bad Pankstraße
Bad Pankstraße

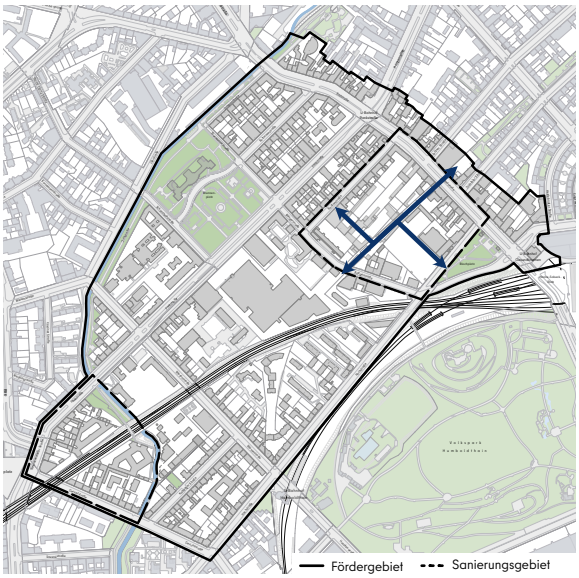
B1 Blockdurchwegung Böttgerblock (Teilbereich Sanierungsgebiet)

Adresse
Blocknummer 008/130
Böttgerblock
Grundstücksgröße
9,4 ha
aktuelle Bebauung/Nutzung
Wohnen und Gewerbe

Übergeordneter Leitsatz HF B
Neue Wegeverbindungen schaffen - bestehende qualifizieren

Priorität
hoch
Kostenschätzung
500.000 €
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
privat

Beteiligungsmöglichkeiten
Eigentümer:innen, SGA, Gewerbetreibende



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- großflächiger Block soll zugänglich und barrierefrei passierbar werden (Topografiesprung bei Gestaltung beachten)
- Wegeverbindung über die historischen Trasse der Stettiner Bahn soll von der Grüntaler Str. bis zur Böttgerstr. fortgesetzt werden
- attraktive Wegeverbindung von Bastianstraße zum Blochplatz wird hergestellt

Stand der Maßnahme
- Bebauungspläne in Aufstellung
- Maßnahme wird im Rahmen des BEKs entwickelt und mit den Eigentümer:innen der Grundstücke abgestimmt
- teilweise Flächenankauf durch Land Berlin notwendig

Synergien mit weiteren Projekten
- Blockentwicklungskonzept Böttgerblock (A1)
- Querung über die Badstraße zum Grünzug (B15)
- Qualifizierung Quartierseingang Blochplatz (C8)
- Neuanlage öffentlicher Grünzug (C1)
- Schaffung neuer Spielplatz Böttgerblock (C5)

Beitrag zur Klimaanpassung / Klimaschutz
- attraktive Wegeverbindung nach dem Vorbild „Stadt der kurzen Wege“ u. begleitende Begrünung der Wege

Zielkonflikte
-

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- kürzere Wege durch das Gebiet, Erlebbarkeit des Blockinneren


Fehlende Durchwegung des Böttgerblocks



Eingang Luftgeschoss Badstraße 62-63

Stand Oktober 2024

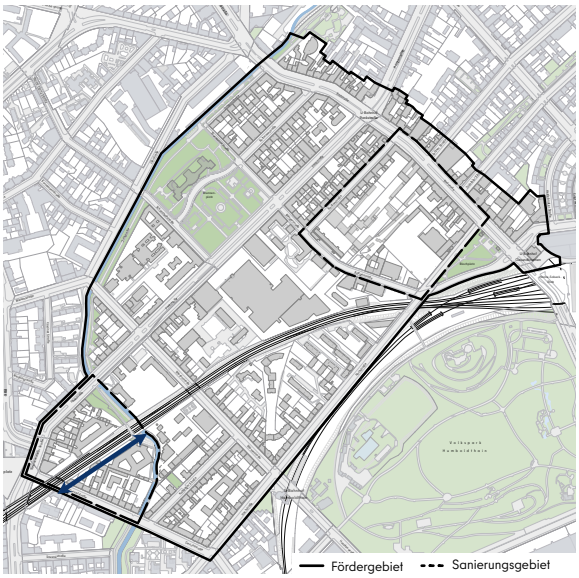
B2a Blockdurchwegung Gerichtsblock (Teilbereich Sanierungsgebiet)

Adresse
Blocknummern 008/184, 008/214, Gerichtsblock
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
teilweise Mülltonnenplatz, Gewerbehöfe

Übergeordneter Leitsatz HF B
Neue Wegeverbindungen schaffen - bestehende qualifizieren

Priorität
mittel
Kostenschätzung
200.000 €
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
Deutsche Bahn AG

Beteiligungsmöglichkeiten
Eigentümer:innen Werkstätten des Nordens (WdN), SGA, DB



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Attraktive, direkte Wegeverbindung von der Gerichtstr. Entlang der Bahntrasse zum Pankegrünzug
- konfliktfreier Zugang für Nutzende der WdN entlang der Bahntrasse statt über die Wohnhöfe
- Anbindung des Weges über die Brücke zur Wiesenburg, barrierefreie Gestaltung der Brückenanlage
- Wartung/ Unterhaltung der Bahntrasse muss gewährleistet sein

Stand der Maßnahme
- in Vorbereitung: erste Gespräche mit DB wurden geführt, Gespräche mit Nachbareigentümer stehen an
- Gestattungsvertrag für Wegerecht mit SGA abschließen

Synergien mit weiteren Projekten
- Blockentwicklungskonzept Gerichtsblock (A3), Blockdurchwegung Wiesenburg (B2b), Wegeleitsystem WdN (E3a), Qualifizierung Pankegrünzug (C2)

Beitrag zur Klimaanpassung / Klimaschutz
- attraktive Wegeverbindung nach dem Vorbild „Stadt der kurzen Wege“ u. Erreichbarkeit des Pankegrünzugs
- ggf. Entsiegelung und begleitende Begrünung der Wege

Zielkonflikte
- Verlagerung Müllplatz/Parkplätze WdN
- Anschluss entlang der Wiesenburg muss mit Degewo verhandelt werden; barrierefreie Erschließung ist Vorraussetzung für Wegeverbindung über die Panke

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Erlebbarkeit WdN, sichere Wegeverbindung zur Panke


Aktueller Mülltonnenplatz an der Bahntrasse


Mögliche Durchwegung zur Gerichtstraße

Stand Oktober 2024

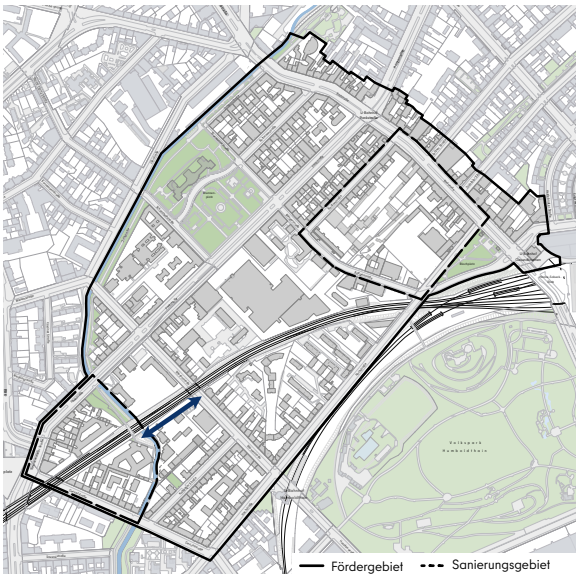
B2b Blockdurchwegung Wiesenburg

Adresse
Wiesenstraße 55
13357 Berlin
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Grünstreifen und Parkplatz

Übergeordneter Leitsatz HF B
Neue Wegeverbindungen schaffen - bestehende qualifizieren

Priorität
mittel
Kostenschätzung
offen
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
Degewo, Deutsche Bahn AG

Beteiligungsmöglichkeiten
Eigentümerin, Kooperations-partner:innen, DB



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- die Blockdurchwegung von Maßnahme B2a soll für eine vollständige Wegeverbindung durch den Block weitergeführt werden, dabei ist auf eine sichere und barrierearme Verbindung zu achten
- das Wiesenburg-Areal soll nach seiner Revitalisierung erlebbar und zugänglich gemacht werden, Testphase für Nutzung der Brückenanlage laut Degewo erst nach Sanierungsarbeiten

Stand der Maßnahme
- in Vorbereitung
- Gespräche mit Degewo wurden geführt, es bedarf weiterer Abstimmung über die durch LZQ geförderten Bereiche u. mit DB

Synergien mit weiteren Projekten
- Wegeverbindung Gerichtsblock (B2a)
- Klimastraße Wiesenstraße (B5)
- Revitalisierung der Wiesenburg (D10)

Beitrag zur Klimaanpassung / Klimaschutz
- attraktive Wegeverbidnung nach dem Vorbild „Stadt der kurzen Wege“ und Erreichbarkeit des Pankegrünzugs
- ggf. Entsiegelung und begleitende Begrünung der Wege

Zielkonflikte
- Degewo steht einer Öffnung kritisch gegenüber
- Interessen müssen abgestimmt werden, Flächenbedarfe für Fahrradparken und barrierefreie Stellplätze prüfen

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Erlebbarkeit Wiesenburg
- kürzere Wege durch das Gebiet


Unzugängliche Brücke zur Wiesenburg


Haupterschließung des Wiesenburg-Areals

Stand Oktober 2024

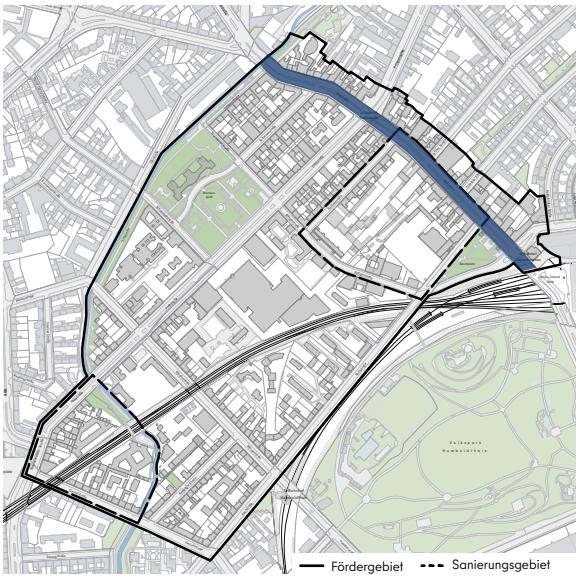
B3 Umgestaltung Badstraße

Adresse
Badstraße
13357 Berlin
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Hauptverkehrsstraße

Übergeordneter Leitsatz HF B
Umgestaltung von Straßenräumen zu lebenswerten Aufenthaltsorten

Priorität
hoch
Kostenschätzung
7,6 Mio. € (Stand VU 2021)
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), Landesmittel (SenMVKU)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SenMVKU

Beteiligungsmöglichkeiten
SGA, Anwohnende, Gremien, Gewerbetreibende, QM



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Umstrukturierung Straßenquerschnitt: Erneuerung/Schaffung von Querungshilfen, Reduzierung KfZ-Verkehr auf einen Fahrstreifen; weitere Fahrstreifen für temp. Busverkehr (Ersatz- u. Nachtfahren), Umsetzung Radverkehrsanlage nach MobG (Radvorrangnetz)
- Aufpflasterung von Einmündungen der Nebenstr. auf Badstr.
- Lieferzonen einrichten, Stadtmobiliar ergänzen, barrierefreie Gestaltung prüfen, Aufenthaltsqualität erhöhen

Stand der Maßnahme
- langfristig geplant, gesetzlich gefordert laut MobG
- temporäre Maßnahmen (ggf. markierte Gehwegvorstreckung), kleinteilige Maßnahmen (Mittelinsel, Lieferzonen) als vorgezogene Teilmaßnahmen möglich

Synergien mit weiteren Projekten
- Blockentwicklungskonzept Böttgerblock (A1), Schaffung von Querungen (B15/16), Umgestaltung Pankstraße (B4), GSM (E1)

Beitrag zur Klimaanpassung / Klimaschutz
- Förderung des Umweltverbundes
- Reduzierung von Feinstaub u. Lärmemmissionen
- Entsiegelung, Begrünung, Verkehrssicherheit

Zielkonflikte
- Parkraum, Anlieferungsverkehr, zahlreiche Querungen
- Kreuzung Pankstraße als unübersichtlicher Knotenpunkt
- Abgleich Bestand mit gesetzlichen Anforderungen des MobG

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Notwendigkeit der sicheren, klimaangepassten Umgestaltung
- hohes Unfallaufkommen, keine Radverkehrsanlage vorhanden


Badstraße mit fehlender Querungsmöglichkeit


Unübersichtliche Badstraße

Stand Oktober 2024

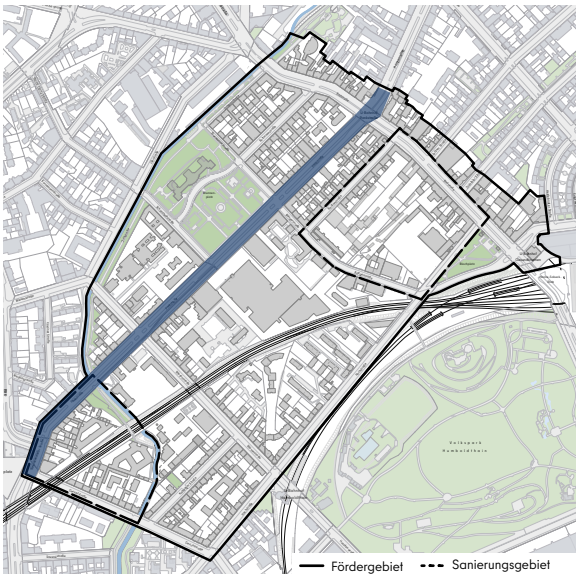
B4 Umgestaltung Pankstraße

Adresse
Pankstraße
13357 Berlin
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Hauptverkehrsstraße

Übergeordneter Leitsatz HF B
Umgestaltung von Straßenräumen zu lebenswerten Aufenthaltsorten

Priorität
mittel
Kostenschätzung
offen
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), Landesmittel (SenMVKU)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SenMVKU

Beteiligungsmöglichkeiten
SGA, Anwohnende, QMs, Gewerbetreibende, Schulen



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Umstrukturierung Straßenquerschnitt: Erneuerung/Schaffung von barrierefreien, sicheren Querungshilfen, Reduzierung KfZ-Verkehr auf eine Fahrstreifen, zusätzliche Busspur, Protected Bike Lane nach MobG, Anpassung Knotenpunkt Badstr., Stadtmobiliar, barrierefreie Gestaltung, Aufenthaltsqualität
- Aufpflasterung von Einmündungen der Nebenstr. auf Pankstr.

Stand der Maßnahme
- langfristig geplant, gesetzlich gefordert laut MobG
- temporäre Maßnahmen (ggf. markierte Gehwegvorstreckung), kleinteilige Maßnahmen (Mittelinsel, Lieferzonen) als vorgezogene Teilmaßnahmen möglich
- es liegt Studie von InfraVelo (2021) für eine Umgestaltung zur T30 Zone vor, diese ist jedoch noch nicht beschlossen

Synergien mit weiteren Projekten
- BEK Gerichtsblock (A3), Querung Pankstr./Böttgerstr.-/ Thurneysserstr. (B16), Quartierseingang Gerichtstraße (C9), Maßnahmen sozialen Infrastruktur (D6, 7, 8 ,9)

Beitrag zur Klimaanpassung / Klimaschutz
- Förderung des Umweltverbundes, Entsiegelung u. Begrünung
- Reduzierung von Feinstaub u. Lärmemissionen

Zielkonflikte
- Parkraum, Lieferverkehr, Kreuzung Badstraße als Knotenpunkt
- Umsetzung Straßenbaumaßnahmen seitens SenMVKU noch nicht absehbar, da Straßenbahnplanung noch ungeklärt

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- sicheren, klimaangepassten Umgestaltung, Geschwindigkeitsüberschreitungen, lange Wartezeiten an Querungsstellen


Pankstraße mit fehlendem Fahrradstreifen


Wartebereich Brunnenplatz

Stand Oktober 2024

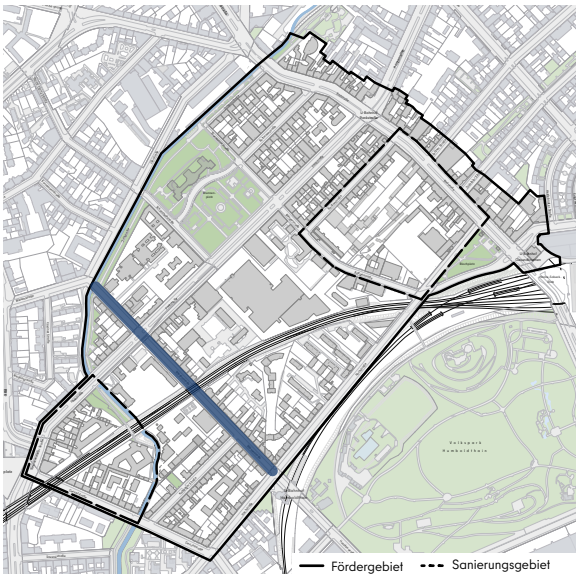
B5a MBKS Klimastraße Wiesenstraße (inkl. Unterführung)

Adresse
Wiesenstraße
13357 Berlin
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Nebenstraße

Übergeordneter Leitsatz HF B
Umgestaltung von Straßenräumen zu lebenswerten Aufenthaltsorten

Priorität
mittel
Kostenschätzung
75.000 €
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SGA

Beteiligungsmöglichkeiten
Anwohnende, Einrichtungen, Initiativen, Gremien, QM



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Machbarkeitsstudie (MBKS) zur Schaffung einer grünen Wegeverbindung (Panke u. Volkspark Humboldthain), Verknüpfung Bildungs- u. Kultureinrichtungen
- Umgestaltung des breiten Straßenquerschnitts zum klimaresilienten öffentlichen Raum, Treffpunkt für die Nachbarschaft (u.a. Sitzmöglichkeiten, Hochbeete, Begrünung)
- Verminderung der KfZ-Belastung durch Gehwegvorstreckungen mit Aufpflasterungen, Kiezblockmaßnahmen, barrierefreie Gestaltung prüfen, Beachtung der Ausweichroute des Buslinienverkehrs, Anlieferung Wiesenburgareal, Gerichtshöfe


Straßenquerschnitt Wiesenstraße

Stand der Maßnahme
- Vorschlag
- Anregung und Ergebnisse d. Beteiligung aus „Kool im Kiez“ Klimakonzept QM Pankstraße berücksichtigen

Synergien mit weiteren Projekten
- Blockdurchwegungen (B2b), „Grüne Gullys“ (B18)
- Schaffung Freiraumangebot (C7), Trinkbrunnen (C14)
- Mehrfachnutzung Kita (D8), Revitalisierung Wiesenburg (D10)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Entsiegelung, Versickerungsflächen für Regenwasser
- Kühlung des Straßenraums durch Begrünung und Verschattung
- Stärkung des Rad- u. Fußverkehrs

Zielkonflikte
-

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- hohe Geschwindigkeiten, Missachtung der temporären FGÜs
- unattraktive Unterführung der Bahn


Bahnunterführung Wiesenstraße

Stand Oktober 2024

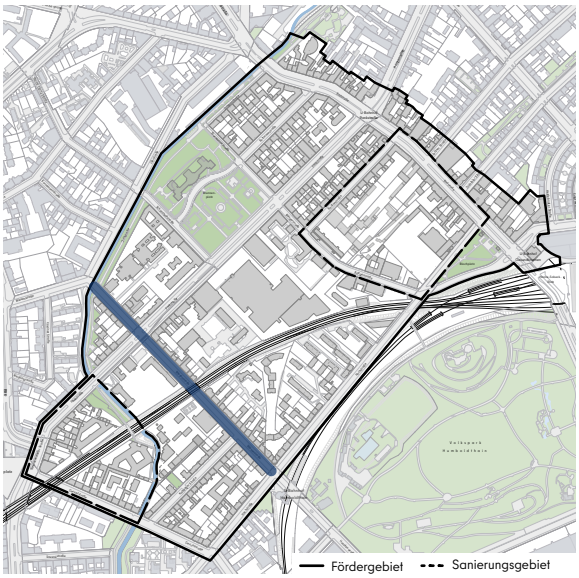
B5b Umsetzung Klimastraße Wiesenstraße

Adresse
Wiesenstraße
13357 Berlin
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Nebenstraße

Übergeordneter Leitsatz HF B
Umgestaltung von Straßenräumen zu lebenswerten Aufenthaltsorten

Priorität
mittel
Kostenschätzung
3,5 Mio €
(350 €/m² Kostenrichtwert)
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SGA

Beteiligungsmöglichkeiten
Anwohnende, Einrichtungen, Initiativen, Gremien, QM



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Schaffung einer grünen Wegeverbindung (Panke u. Humboldthain), Verknüpfung Bildungs- u. Kultureinrichtungen
- Umgestaltung des breiten Straßenquerschnitts zum klimaresilienten öffentlichen Raum und Treffpunkt für die Nachbarschaft (u.a. Sitzmöglichkeiten, Hochbeete, Begrünung)
- Verminderung der KfZ-Belastung durch Gehwegvorstreckungen mit Aufpflasterungen, Teileinziehungen, Kiezblockmaßnahmen

Stand der Maßnahme
- Abhängigkeit von B5a

Zusammenhang mit weiteren Projekten
- Blockdurchwegungen (B2b)
- Schaffung Freiraumangebot (C7), Trinkbrunnen (C14)
- Mehrfachnutzung Kita (D8), Revitalisierung Wiesenburg (D10)

Beitrag zur Klimaanpassung / Klimaschutz
- Entsiegelung, Versickerungsflächen für Regenwasser
- Kühlung des Straßenraums durch Begrünung und Verschattung
- Stärkung der autounabhängigen Mobilität

Zielkonflikte/ Synergien
-

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- hohe Geschwindigkeiten, Missachtung der temporären FGÜs
- unattraktive Unterführung der Bahn


Straßenquerschnitt Wiesenstraße


Bahnunterführung Wiesenstraße

Stand Oktober 2024

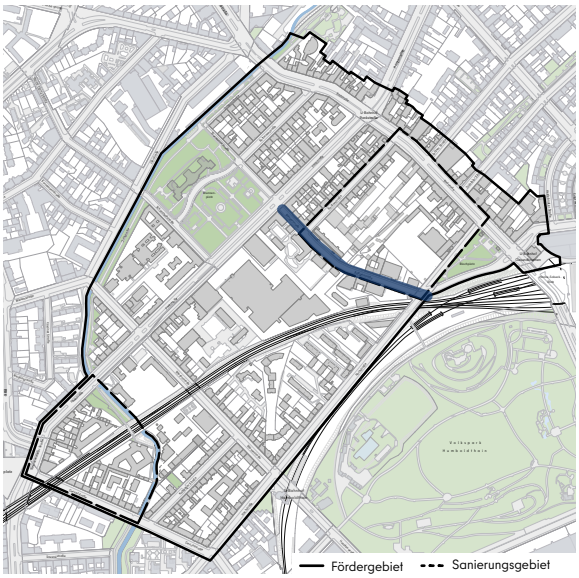
B6a MBKS Quartiersstraße Böttgerstraße

Adresse
Böttgerstraße
13357 Berlin
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Nebenstraße

Übergeordneter Leitsatz HF B
Umgestaltung von Straßenräumen zu lebenswerten Aufenthaltsorten

Priorität
mittel
Kostenschätzung
75.000 € (Stand VU 2021)
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SGA

Beteiligungsmöglichkeiten
Anwohnende, Gymnasium, QM Eigentümer:innen, Gremien



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Machbarkeitsstudie (MBKS) zur Umstrukturierung des Straßenraums und damit verbundenen Reduzierung des KfZ-Aufkommens; Umwandlung von Stellplätzen in Aufenthaltsbereiche, Begrünung an Bildungs- u. Kulturstandorten (Diesterweg-Gymnasium, Lobeblock, Grünzug Böttgerblock)
- Anpassung des Fahrbahnbelags für Radverkehr
- Ggf. Kiezblock-Maßnahmen, Unterbindung von Durchgangsverkehr, barrierefreie Gestaltung prüfen


Böttgerstraße/Bastianstraße

Stand der Maßnahme
- Vorschlag
- Stellplatzreduzierungskonzept als Datengrundlage liegt vor

Synergie mit weiteren Projekten
- Blockentwicklungskonzept Böttgerblock (A1)
- Blockdurchwegung Böttgerblock (B1), Umgestaltung Pankstraße (B4), Querung Böttgerstraße/Thurneysserstraße (B16), „Grüne Gullys“ (B18)

Beitrag zur Klimaanpassung / Klimaschutz
- ggf. Pflanzung von Bäumen und Schaffung von Versickerungsflächen durch Entsiegelung
- Stärkung des Rad- und Fußverkehrs

Zielkonflikte
- Anlieferung Möbel Kraft

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- hohe Lärmbelastung durch Durchgangsverkehr
- Radverkehr erschwert durch Geschwindigkeitsüberschreitung des MIV und Straßenbelag, Unfallgefahr Ausfahrt KFZ-Werkstätten


Unsichere Fußgängerquerung an der Schule

Stand Oktober 2024

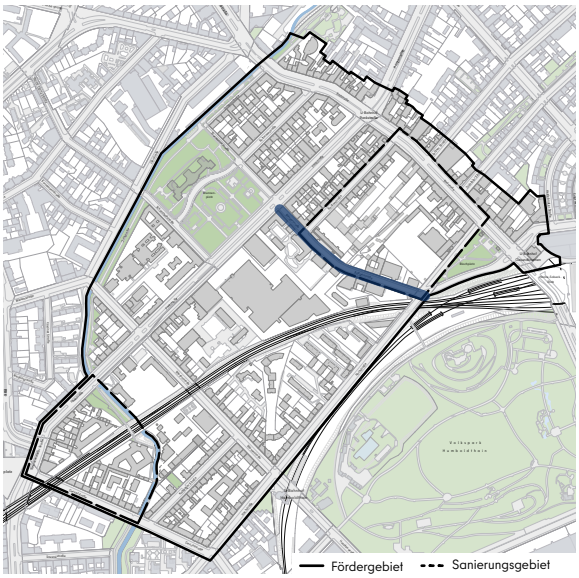
B6b Umsetzung Quartiersstraße Böttgerstraße

Adresse
Böttgerstraße
13357 Berlin
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Nebenstraße

Übergeordneter Leitsatz HF B
Umgestaltung von Straßenräumen zu lebenswerten Aufenthaltsorten

Priorität
mittel
Kostenschätzung
140.000 €
(350 €/m Kostenrichtwert)
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SGA

Beteiligungsmöglichkeiten
Anwohnende, Gymnasium, QM Eigentümer:innen, Gremien



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Umstrukturierung des Straßenraums und damit verbunden Reduzierung des Pkw-Aufkommens; Umwandlung von Stellplätzen in Aufenthaltsbereiche/ Begrünung an Bildungs- u. Kulturstandorten (Diesterweg-Gymnasium, Lobeblock, Grünzug Böttgerblock)
- Anpassung des Fahrbahnbelags für Radverkehr
- ggf. Kiezblock-Maßnahmen, Unterbindung von Durchgangsverkehr, barrierefreie Gestaltung prüfen

Stand der Maßnahme
- In Abhängigkeit von B6a
- Stellplatzreduzierungskonzept als Datengrundlage liegt vor

Synergie mit weiteren Projekten
- Blockentwicklungskonzept Böttgerblock (A1)
- Blockdurchwegung Böttgerblock (B1)
- Umgestaltung Pankstraße (B4)
- Querung Böttgerstraße/Thurneysserstraße (B16)

Beitrag zur Klimaanpassung / Klimaschutz
- ggf. Pflanzung von Bäumen und Schaffung von Versickerungsflächen durch Entsiegelung
- Stärkung des Rad- und Fußverkehrs

Zielkonflikte
- Anlieferung Möbel Kraft

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- hohe Lärmbelastung durch Durchgangsverkehr
- Radverkehr erschwert durch Geschwindigkeitsüberschreitung des MIV und Straßenbelag, Unfallgefahr Ausfahrt Kfz-Werkstätten


Böttgerstraße/Bastianstraße


Unsichere Fußgängerquerung an der Schule

Stand Oktober 2024

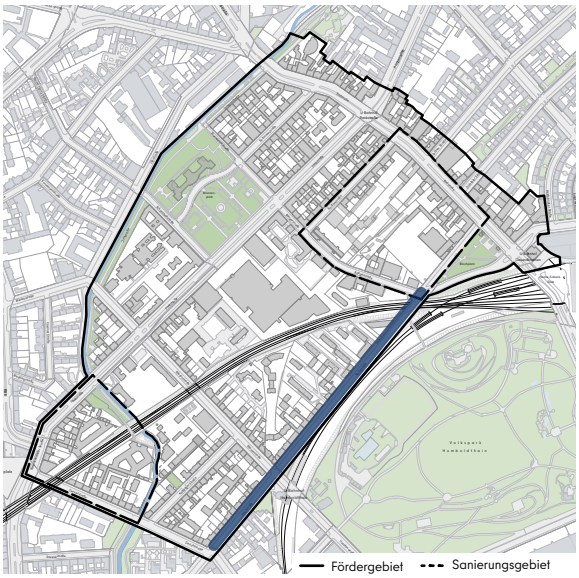
B7 Umsetzung Radverkehrsanlage Hochstraße nach RVP Berlin

Adresse
Hochstraße
13357 Berlin
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Umgehungsstraße

Übergeordneter Leitsatz HF B
Qualifizierung der Fahrradinfrastruktur

Priorität
mittel
Kostenschätzung
271.000 €
(300 €/m Kostenrichtwert)
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SGA

Beteiligungsmöglichkeiten
BVG, Anwohnende



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Umsetzung einer Radverkehrsanlage nach MobG
- Erhöhen der Sicherheit für Radverkehr und Umsetzung der MobG Vorgaben

Stand der Maßnahme
- Vorschlag

Synergien mit weiteren Projekten
- Klimastraße Wiesenstraße (B5)
- Quartiersstraße Böttgerstraße (B6)
- Fahrradstraße Gerichtstraße (B8)
- Herstellung Querung Bushaltestelle Hochstraße (B17)

Beitrag zur Klimaanpassung / Klimaschutz
- Ausbau umweltfreundlicher Mobilität

Zielkonflikte
- begrenzter Straßenquerschnitt, nur Mindestanforderungen umsetzbar
- Busverkehr und Haltestellen beachten

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Sicherung des Radverkehrs auf bisher schmalem Radschutzstreifen
- geradliniger Straßenverlauf führt zu Geschwindigkeits-überschreitungen, Unfallaufkommen an Kreuzung Wiesenstraße, Gerichtstraße und Böttgerstraße


Straßenquerschnitt Hochstraße


Radschutzstreifen Hochstraße

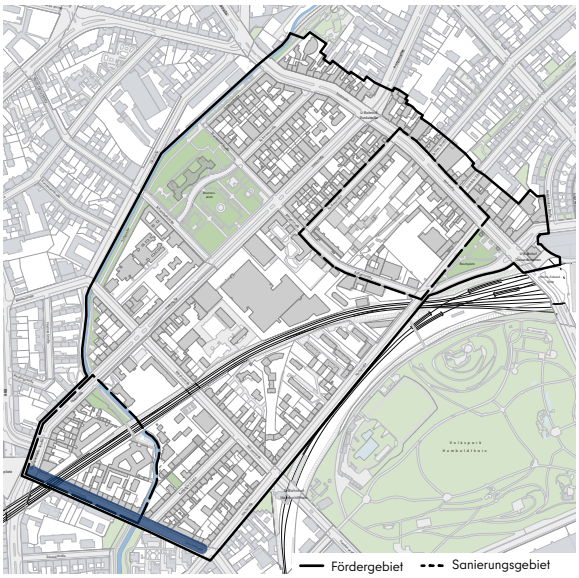
Stand Oktober 2024

B8 Umsetzung Fahrradstraße Gerichtstraße nach RVP Berlin

Adresse
Gerichtstraße
13347 Berlin
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Nebenstraße

Übergeordneter Leitsatz HF B
Qualifizierung der Fahrradinfrastruktur

Priorität
mittel
Kostenschätzung
161.000 €
(350 €/m Kostenrichtwert)
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SGA
Beteiligungsmöglichkeiten
Eigentümer:innen, Anwohnende, Gewerbetreibende, BVG



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Fortführung des Radverkehrsnetz Berlin (Anbindung über Nettelbeckplatz)
- Verkehrssicherheit für Radverkehr erhöhen
- Haltestellenbereiche sichern und barrierefrei gestalten
- Geschwindigkeiten des KfZ-Verkehrs reduzieren

Stand der Maßnahme
- Im Sommer 2024 fanden Gespräche zwischen BVG und SGA zum Thema Busverkehr auf Fahrradstraßen statt
- weiterer Abstimmungsbedarf im Planungsverlauf nötig

Synergien mit weiteren Projekten
- Blockentwicklungskonzept Gerichtsblock (A3)
- Umsetzung Radverkehrsanlage Hochstraße (B7)
- Aufwertung Unterführung Gerichtstraße (B9)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Ausbau umweltfreundlicher Mobilität
- ggf. Wegfall von Parkplätzen für straßenbegleitendes Grün

Zielkonflikte
- Busverkehr und Haltestellenbereiche berücksichtigen
- Abstimmung SGA und BVG zur geteilten Nutzung von Bus- und Radverkehr

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Anschluss Fahrradstraße über Nettelbeckplatz gewünscht


Straßenquerschnitt Gerichtstraße


Fußergängerüberweg Gerichtstraße

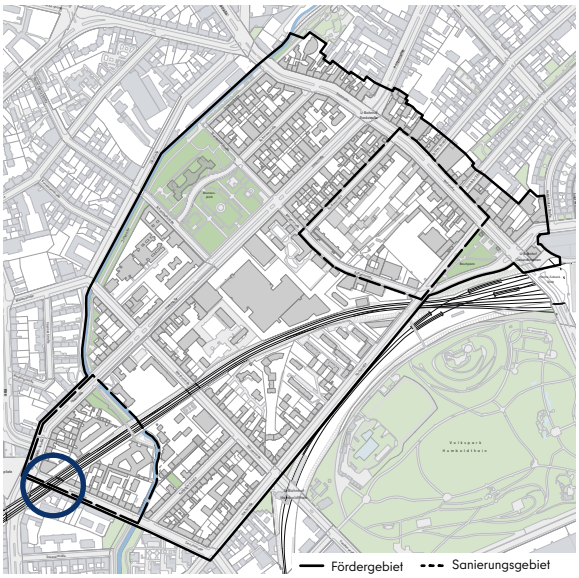
Stand Oktober 2024

B9 Aufwertung der Bahnunterführung Gerichtstraße

Adresse
Gerichtstraße
13347 Berlin
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Verkehrsunterführung

Übergeordneter Leitsatz HF B
Umgestaltung von Straßenräumen zu lebenswerten Aufenthaltsorten

Priorität
niedrig
Kostenschätzung
200.000 €
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
Deutsche Bahn AG, Land Berlin, SGA
Beteiligungsmöglichkeiten
Anwohnende, Nutzende, Initiativen, QM, Gremien



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Umgestaltung mit Lichtelementen, Begrünung, farbige Gestaltung, Einbindung „Kunst am Bau“, Einbindung lokaler Kunstszene, wie z.B. der benachbarten SAVVY Galerie
- die Unterführung soll übersichtlicher für Radfahrende und die gefühlte Sicherheit erhöht werden

Stand der Maßnahme
- Vorschlag

Synergien mit weiteren Projekten
- Blockentwicklungskonzept Gerichtsblock (A3)
- Blockdurchwegung Gerichtsblock, Teilbereich San. (B2a)
- Umsetzung Fahrradstraße Gerichtstraße (B8)
- Qualifizierung des Quartierseingangs Gerichtstraße (C9)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Förderung umweltfreundlicher Mobilität
- Begrünungsmaßnahmen, kühlende Funktion stärken

Zielkonflikte
- Unterhaltungsaufwand und Kosten (SGA/ DB)
- Zuständigkeiten zu Verkehrssicherungspflichten klären

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Wahrnehmung als Angstraum
- Verkehrssicherheit für Radfahrende eingeschränkt durch Parkraum, schlechte Lichtverhältnisse


Unübersichtliche Bahnunterführung Gerichtstraße


Bereich der Bahnunterführung

Stand Oktober 2024

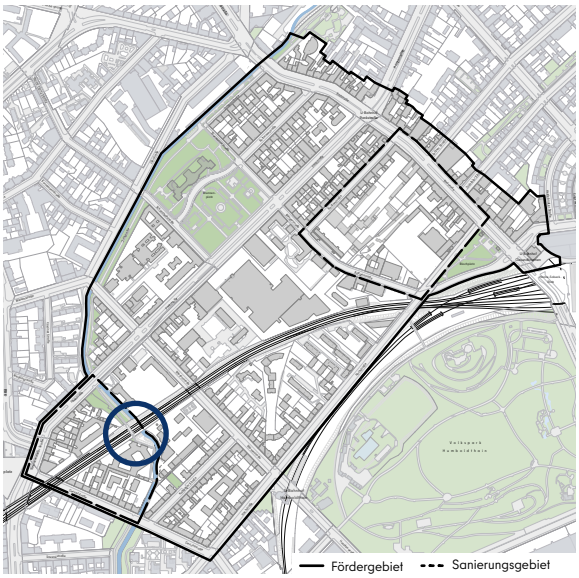
B10 Aufwertung der Bahnunterführung Pankegrünzug

Adresse
südlicher Abschnitt Pankegrünzug
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Verkehrsunterführung

Übergeordneter Leitsatz HF B
Neue Wegeverbindungen schaffen - bestehende qualifizieren

Priorität
hoch
Kostenschätzung
100.000 €
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
Deutsche Bahn AG

Beteiligungsmöglichkeiten
Anwohnende, Nutzende, Initiativen, QM, Gremien



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- durch Beleuchtung und Gestaltungsmaßnahmen soll die Unterführung angenehmer zu passieren sein, da diese als Angstraum wahrgenommen wird
- Sichtverhältnisse am Ein- u. Ausgang durch Rückschnitte verbessern
- Besondere Erfordernis zur Qualifizierung, da wichtiges Teilstück des Pankewegs

Stand der Maßnahme
- Vorschlag
- Kontaktaufnahme mit DB (Eigentümerin) und der SenMVKU (zuständig für Beleuchtung) erfolgt
- weiterer Abstimmungsbedarf notwendig

Synergien mit weiteren Projekten
- Blockentwicklungskonzept Gerichtsblock (A3)
- Wegeverbindungen durch den Gerichtsblock (B2a&b)
- Qualifizierung des Pankegrünzugs (C2)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Förderung des Fuß- und Radverkehrs

Zielkonflikte
- Berücksichtigung Naturschutz

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- wird als Angstraum wahrgenommen, schlechte Lichtverhältnisse, Drogenkonsum- und handel, Campieren


Unterführung am Pankegrünzug


Mangelnde Gestaltung der Unterführung

Stand Oktober 2024

B11 Einrichtung Mobilitätsstation und Abstellanlage Bhf. Gesundbrunnen

Adresse
Badstraße 1-5,
Hanne-Sobek Platz
13357 Berlin

Grundstücksgröße
-

aktuelle Bebauung/Nutzung
Bahnhofsvorplatz, (Parkplatz, Nextbike Station)

Übergeordneter Leitsatz HF B
Stärkung umweltfreundlicher Mobilitätsformen

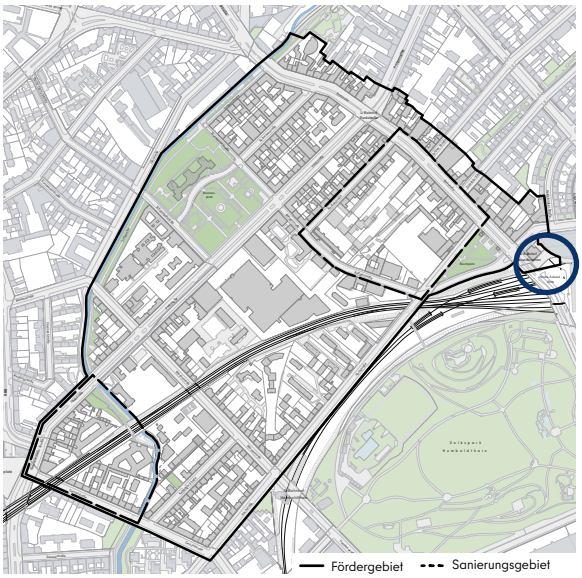
Priorität
mittel

Kostenschätzung
offen

Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), DB, BVG (Jelbi)

Eigentum/ Zuständigkeit
Deutsche Bahn AG;
Land Berlin, SGA

Beteiligungsmöglichkeiten
Anwohnende, Kooperationsprojekt



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Angebot an gesicherten und ungesicherten Fahrradabstellanlagen am wichtigen ÖPNV-Knotenpunkt herstellen/ausweiten
- Platz bisher nicht attraktiv gestaltet, bestehende Nextbike Station häufig ausgelastet (leere Stellplätze)

Stand der Maßnahme
- Vorschlag (DB plant Umgestaltung, Abstimmung notwendig)
- Standort- und Potenzialanalyse, „Fahrradparken an ÖPNV-Stationen“ von infraVelo GmbH (2020) ergab einen Mehrbedarf von 172 Stellplätzen, davon 20 % in gesicherten Abstellanlagen

Synergien mit weiteren Projekten
- Qualifizierung des Stadtplatzes am Gesundbrunnen (C10) (Die Maßnahme sollte im Zusammenhang mit C10 entwickelt werden, dafür sind Gespräche mit DB als Grundstücks-eigentümerin notwendig)
- Jelbi Mobilitätsstation (B19)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Attraktivität nachhaltiger Mobilitätsformen steigern

Zielkonflikte
- Wegfall von Parkraum, Taxistand beachten
- Umbau der Badstraßenbrücke (noch nicht terminiert)

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Platz derzeit unfreundlich, unattraktiv, keine Aufenthaltsqualität
- Idee für Kiezgarage, Parkraum störend (Verlagerung in Center)
- Fahrradabstellmöglichkeiten mangelhaft



Bestehende Fahrradabstellanlagen



Ausleihmöglichkeit von Fahrrädern

Stand Oktober 2024

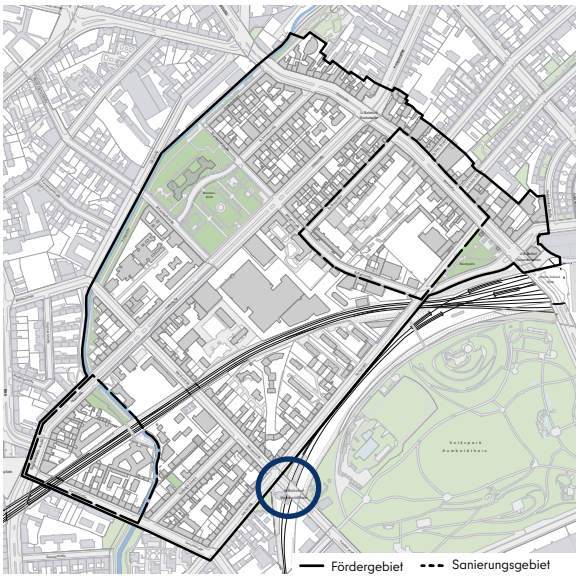
B12 Einrichtung Mobilitätsstation und Abstellanlage S-Bhf. Humboldthain

Adresse
Hochstraße 46
13357 Berlin
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Bahnhofsvorplatz,
Gastronomie

Übergeordneter Leitsatz HF B
Stärkung umweltfreundlicher Mobilitätsformen

Priorität
niedrig
Kostenschätzung
100.000 €
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), BVG (Jelbi)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SGA

Beteiligungsmöglichkeiten
Gewerbetreibende, Anwohnende, BVG



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- im Hinblick auf das südöstlich vom Fördergebiet entstehende „Quartier am Humboldthain“ (QAH) ist mit einem starken Zuwachs an Pendler:innen zu rechnen, die den S-Bhf. nutzen werden
- bisher nur eine Nextbike Station, keine weiteren Abstellmöglichkeiten für Fahrräder vorhanden


Unzureichende Fahrradabstellmöglichkeiten

Stand der Maßnahme
- Vorschlag
- Standort- und Potenzialanalyse, „Fahrradparken an ÖPNV-Stationen“ von infraVelo GmbH (2020) ergab einen Mehrbedarf von 43 Stellplätzen, davon 9 % in gesicherten Abstellanlagen

Synergien mit weiteren Projekten
- MBKS & Umsetzung Klimastraße Wiesenstraße (B5)
- Umsetzung Radverkehrsanlage Hochstraße nach Radnetz (B7)
- Jelbi Mobilitätsstation (B19)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Attraktivität nachhaltiger Mobilitätsformen steigern
- Stärkung des ÖPNV-Standorts

Zielkonflikte
- begrenzter Platz auf Bahnhofsvorplatz, Unterbringen von vielen Nutzungen (Bahnhofseingang u. -ausgang, Club, Späti, Imbiss, Bushaltestelle)

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
-


Vorplatz S-Bahnhof Humboldthain

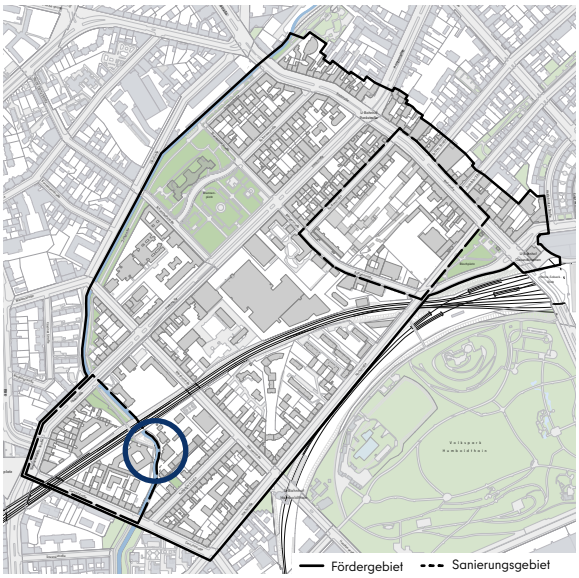
Stand Oktober 2024

B13 Wegeverbindung entlang der Wiesenburg/Panke

Adresse
Wiesenstraße 55
13357 Berlin
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Wohnen, Gewerbe und Kultur

Übergeordneter Leitsatz HF B
Neue Wegeverbindungen schaffen - bestehende qualifizieren

Priorität
niedrig
Kostenschätzung
offen
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), private Mittel
Eigentum/ Zuständigkeit
Degewo, Land Berlin, SGA
Beteiligungsmöglichkeiten
Anwohnende, Nutzende, Eigentümer:innen, QM, Kooperationspartner:innen



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Erlebbarkeit der Wiesenburg als Kulturstandort stärken
- Fußweg entlang der historischen Gebäude herstellen, barrierefreie Gestaltung prüfen
- Pankeweg ergänzen, da dieser auf östlicher Seite sehr schmal ist (Konflikt Fuß- und Radnutzung)

Stand der Maßnahme
- Vorschlag
- Gespräche mit Degewo, SGA haben stattgefunden, weiterer Abstimmungsbedarf notwendig

Synergien mit weiteren Projekten
- Blockdurchwegung Gerichtsblock, Teilbereich San. (B2a)
- Blockdurchwegung Wiesenburg (B2b)
- Revitalisierung der Wiesenburg (D10)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Erlebbarkeit des Pankeverlaufs als wichtiges Naherholungsgebiet
- kurze Fußwegeverbindungen stärken

Zielkonflikte
- Nutzungskonflikte mit ansässigen Kulturstätten und Handwerksbetrieben
- Interessen Degewo, Abstimmungen notwendig

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Pankerad- u. Fußweg ist zu schmal, Engstelle durch Gebäude der WdN wird als gefährlich eingestuft
- Sicherheitsgefühl bei Nacht schlecht
- Erlebbarkeit der Wiesenburg gewünscht


Pankeufer am Wiesenburg-Areal


Nicht-öffentlicher Weg entlang der Panke

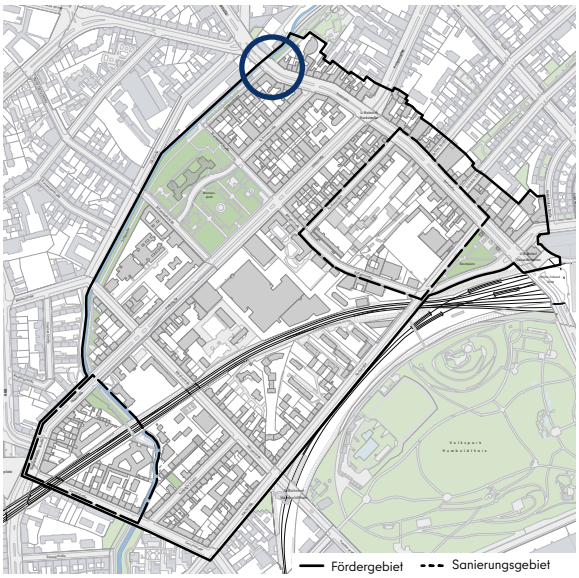
Stand Oktober 2024

B14 Herstellung Querung Badstraße/Pankeweg

Adresse
Badstraße 43
13357 Berlin
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Hauptstraße, keine Querungsmöglichkeit vorhanden
Übergeordneter Leitsatz HF B
Ausreichende und sichere Querungsmöglichkeiten ermöglichen

Priorität
mittel
Kostenschätzung
40.000 €
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SenMVKU

Beteiligungsmöglichkeiten
SGA, QM, Gremien



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Schaffung einer sicheren und barrierefreien Querungsmöglichkeit über die Badstraße zur fußläufigen Verbindung des bestehenden, bisher unterbrochenen Pankewegs
- essenziell für die Nutzung und Belebung der nördlich gelegenen Grünfläche, Spiel- und Bolzplatz sowie (nötige Laufkundschaft) für die Bibliothek

Stand der Maßnahme
- Vorschlag

Synergien mit weiteren Projekten
- Umgestaltung Badstraße (B3)
- Qualifizierung des Pankegrünzugs (C2)
- Sanierung/Qualifizierung Bibliothek am Luisenbad (D1)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Erreichen wohnungsnaher Grünanlagen, „Stadt der kurzen Wege“

Zielkonflikte
- Parkraum, KfZ-Verkehr, U-Bahn-Tunnel, Topografiesprung

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Pankeweg wird als sehr wichtig angesehen, bisher führt die fehlende Querung dazu, dass gefährliche Querungsversuche über 4-spurige Straße erfolgen, umständliche Umwege über LSA an der Schwedenstraße nötig
- verleitet zum Radfahren auf dem Gehweg vor den Uferstudios


Unterbrechung der Pankegrünverbindung


Fehlende Querungsmöglichkeit nördl. Badstraße

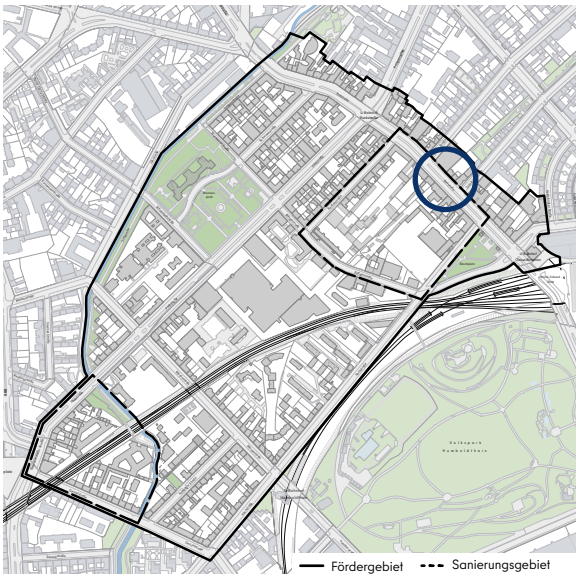
Stand Oktober 2024

B15 Herstellung Querung Badstraße/Grünzug Stettiner Bahn

Adresse
Badstraße 59
13357 Berlin
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Hauptstraße, keine Querungsmöglichkeit vorhanden
Übergeordneter Leitsatz HF B
Ausreichende und sichere Querungsmöglichkeiten ermöglichen

Priorität
hoch
Kostenschätzung
40.000 €
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SenMVKU

Beteiligungsmöglichkeiten
SGA, Eigentümer:innen, QM, Gremien



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Schaffung einer sicheren und barrierefreien Querungsmöglichkeit über die Badstraße zur fußläufigen Verbindung des bestehenden Grünzuges der Grüntaler Straße und der geplanten Fortsetzung des Grünzugs durch den Böttgerblock

Stand der Maßnahme
- Vorschlag

Zusammenhang mit weiteren Projekten
- Erstellung und Umsetzung Blockentwicklungskonzept (A1)
- Blockdurchwegung Böttgerblock (B1)
- Umgestaltung Badstraße (B3)
- Neuanlage öffentlicher Grünzug Stettiner Bahn (C1)

Beitrag zur Klimaanpassung / Klimaschutz
- Erreichen wohnungsnaher Grünanlagen, „Stadt der kurzen Wege“

Zielkonflikte/ Synergien
- Parkraum, Pkw-Verkehr, U-Bahn-Tunnel, Baumbestand, vsl. Baumfällung nötig

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- bestehende Querungen der Badstraße werden bemängelt und weitere gewünscht


Badstraße Blickrichtung Böttgerblock


Mittelinsel auf der Badstraße

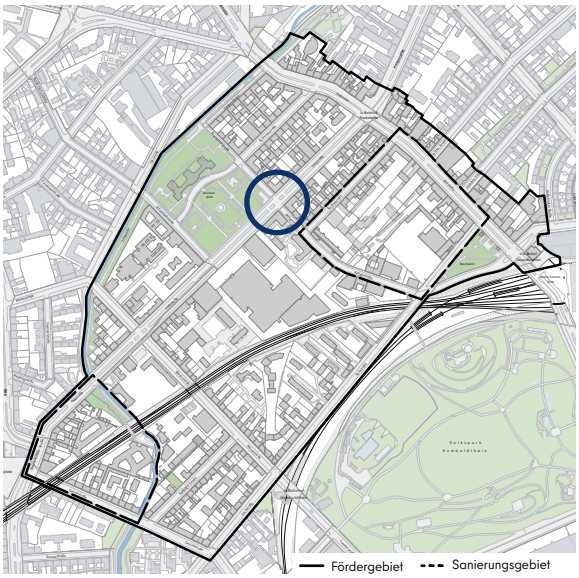
Stand Oktober 2024

B16 Qualifizierung Querung Pankstraße/Böttgerstraße/Thurneysserstraße

Adresse
Badstraße 42
13357 Berlin
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Hauptstraße, keine Querungsmöglichkeit vorhanden
Übergeordneter Leitsatz HF B
Ausreichende und sichere Querungsmöglichkeiten ermöglichen

Priorität
hoch
Kostenschätzung
40.000 €
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SenMVKU

Beteiligungsmöglichkeiten
SGA, QM, Gremien, Gymnasium



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Schaffung einer sicheren und barrierefreien Querungsmöglichkeit über die Pankstraße zur fußläufigen Verbindung des Brunnenplatzes und des Diesterweg-Gymnasiums
- Erhöhen der Verkehrssicherheit für Fußgänger:innen (Schulwegsicherheit), ggf. Mittelinsel abpollern, Gehwegvorstreckung durch Aufmalung und Fahrradbügel
- LSA Höhe Pankstr./Schönstedtstr. verlagern zur Querungsstelle, um durch eine ausreichende Ampelphase ein sicheres Überqueren der Straße zu ermöglichen


Querung Pankstraße am Diesterweg-Gymnasium

Stand der Maßnahme
- Vorschlag

Synergien mit weiteren Projekten
- Umgestaltung Pankstraße (B4)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Erreichen wohnungsnaher Grünanlagen
- „Stadt der kurzen Wege“

Zielkonflikte
- geplante Radverkehrsanlage und Busspur beachten (temporäre Maßnahmen abwägen)

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- die Querung wird als unsicherste Querung im Gebiet benannt
- besonders wegen dem Schulstandort ist eine sichere Querung entscheidend, die bisher durch schlechte Sichtbeziehungen, Geschwindigkeitsüberschreitungen und falsch parkende Autos erschwert wird


Querung Kreuzungsbereich Pankstraße

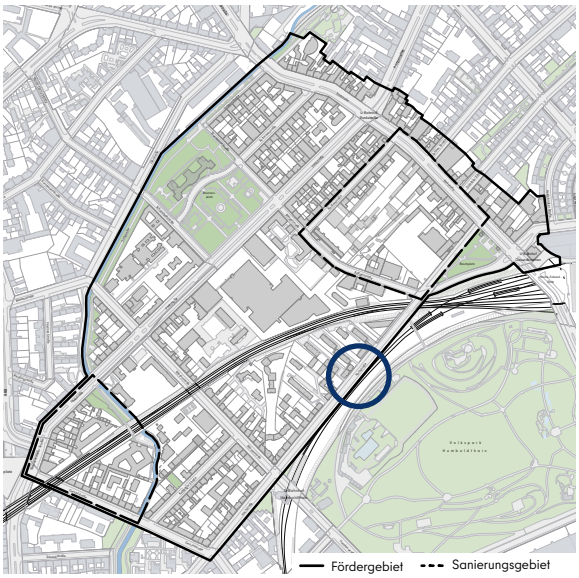
Stand Oktober 2024

B17 Herstellung Querung Bushaltestelle Hochstraße

Adresse
Hochstraße 9-10
13357 Berlin
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
keine Querungsmöglichkeit vorhanden
Übergeordneter Leitsatz HF B
Ausreichende und sichere Querungsmöglichkeiten ermöglichen

Priorität
niedrig
Kostenschätzung
20.000 €
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SGA

Beteiligungsmöglichkeiten
BVG, Anwohnende



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Schaffung einer sicheren und barrierefreien Querungsmöglichkeit über die Hochstraße an der bestehenden Bushaltestelle, um häufige Fahrbahnüberquerungen von aus-/ zusteigenden Fahrgästen zu sichern

Stand der Maßnahme
- Vorschlag

Synergien mit weiteren Projekten
- Umsetzung Radverkehrsanlage Hochstraße nach Radnetz (B7)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Attraktivität des ÖPNVs fördern, Fußverkehr fördern

Zielkonflikte
- schneller Pkw-Verkehr
- Sicherheitsabstand zur Haltestelle

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- es wird sich eine Querung gewünscht, um die Haltestelle besser erreichen zu können


Fehlende Querung Bushaltestelle Humboldtsteg


Bushaltestelle Hochstraße

Stand Oktober 2024

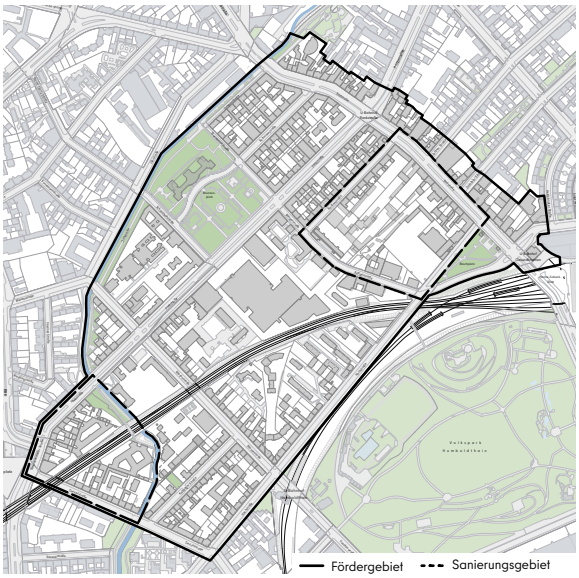
B18 Einrichtung von „Grünen Gullys“

Adresse
gebietsübergreifend

Grundstücksgröße
ca. 25 m² pro Grüner Gully
aktuelle Bebauung/Nutzung
Straßenraum, Gehwege

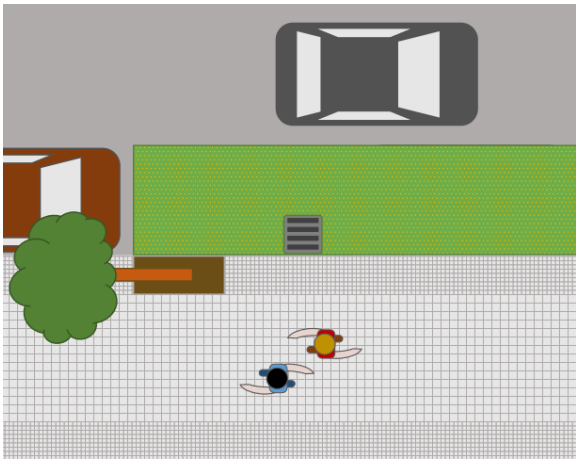
Übergeordneter Leitsatz HF B
Umgestaltung von Straßenräumen zu lebenswerten Aufenthaltsorten

Priorität
hoch
Kostenschätzung
200.000 €
(7-10.000 € pro Gully)
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SGA
Beteiligungsmöglichkeiten
Anwohnende, QM, Gremien



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- um mehr Flächen zu entsiegeln und ein nachhaltiges Regenwassermanagement im Straßenraum zu fördern, sollen „Grüne Gullys“ umgesetzt werden
- ca. 25 m² Entsiegelung pro „Grüner Gully“
- Regenwasser wird nicht in die Kanalisation, sondern zur Vegetation geleitet (Grundwassergewinnung)
- Potenzialstandorte: Buttmannstraße, Böttgerstraße, Bastianstraße, Schönstedtstraße, Thurneysserstraße, Wiesenstraße, Kolberger Str., Hochstraße am Blochplatz


Konzept Grüne Gullys, SGA BA Mitte

Stand der Maßnahme
- in Vorbereitung
- Absprachen mit dem SGA zu Potenzialstandorten

Synergien mit weiteren Projekten
- Klimastraße Wiesenstraße (B5)
- Quartiersstraße Böttgerstraße (B6a)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Entsiegelung des Straßenraums und Begrünung
- Schwammstadt, Regenwassermanagement
- Kühlung durch Verdunstungsflächen

Zielkonflikte
- Nutzung des öffentlichen Raumes (Stellplatzflächen vs. grüne Infrastruktur)
- Altlasten sind zu beachten

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Entsiegelung und Klimaanpassung


„Grüner Gully“ Singerstraße Berlin

Stand Oktober 2024

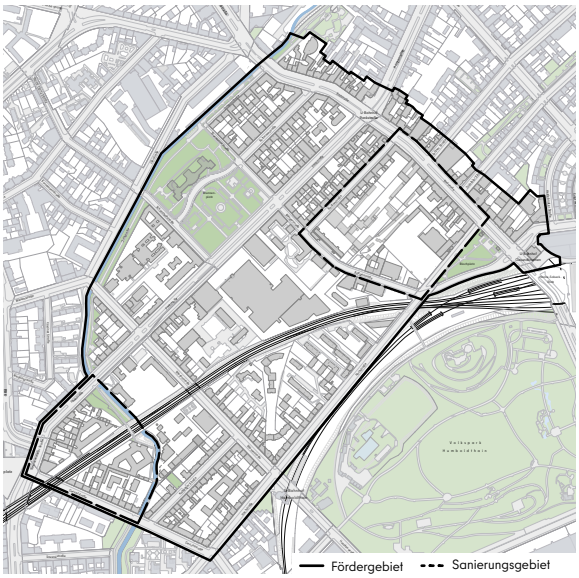
B19 Jelbi Mobilitätsstationen- und punkte

Adresse
gebietsübergreifend

Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Straßenland/ privat Grundstück

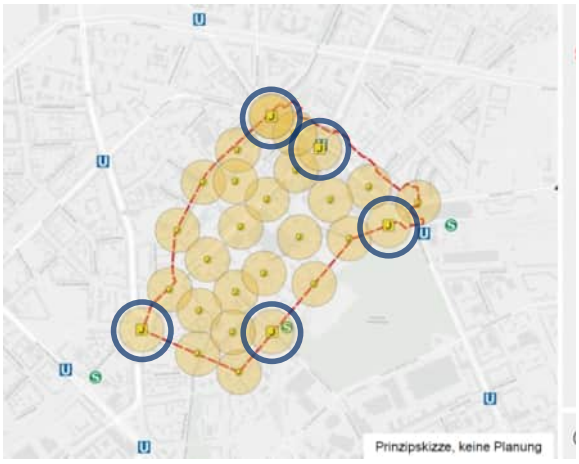
Übergeordnete Leitsatz HF B
Stärkung umweltfreundlicher Mobilitätsformen

Priorität/ Durchführung
niedrig
Kostenschätzung
130.000 €
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), BVG, privat
Eigentum/ Zuständigkeit
standortabhängig
Beteiligung
Eigentümer:innen, SGA, DB, SenMVKU (standortabhängig)



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Förderung von Sharing-Angeboten und Mikromobilität durch möglichst flächendeckendes Angebot von „Jelbi-Stationen“ u. -punkte“ (alle 200 m) im Fördergebiet (siehe Prinzipskizze)
- Stärkung des Umweltverbundes und Ordnung im öffentlichen Raum durch ausgewiesene Parkmöglichkeiten für E-Roller/ Fahrräder
- Angebot von Carsharing durch Mobilitätsstationen an ÖPNV Knotenpunkten durch Kooperationsprojekte
- Weitere Datengrundlage: Standort- und Potenzialanalyse, „Fahrradparken an ÖPNV-Stationen“, infraVelo GmbH (2020) Mehrbedarf Pankstraße 252 Stellplätzen



Prinzipskizze Jelbi (Stationen blau umrandet)

Stand der Maßnahme
- Vorschlag
- Austausch mit Jelbi zur Erörterung eines flächendeckenden Jelbi-Netzes hat im Oktober 2024 stattgefunden
- weitere Abstimmung und Planung mit Bezirksamt Mitte und weiteren Akteur:innen notwendig

Synergien mit weiteren Projekten
- Einrichtung Mobilitätsstation u. Abstellanlage Gesundbrunnen/ S Bhf. Humboldthain (B11/B12)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Förderung des Umweltverbundes

Zielkonflikte
- die Umsetzung ist mit vielen Akteur:innen abzustimmen

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Leihroller stehen teilweise im Weg, kein Carsharing vorhanden



Konzept Jelbi

Stand Oktober 2024

6.4 HF C | Maßnahmensteckbriefe

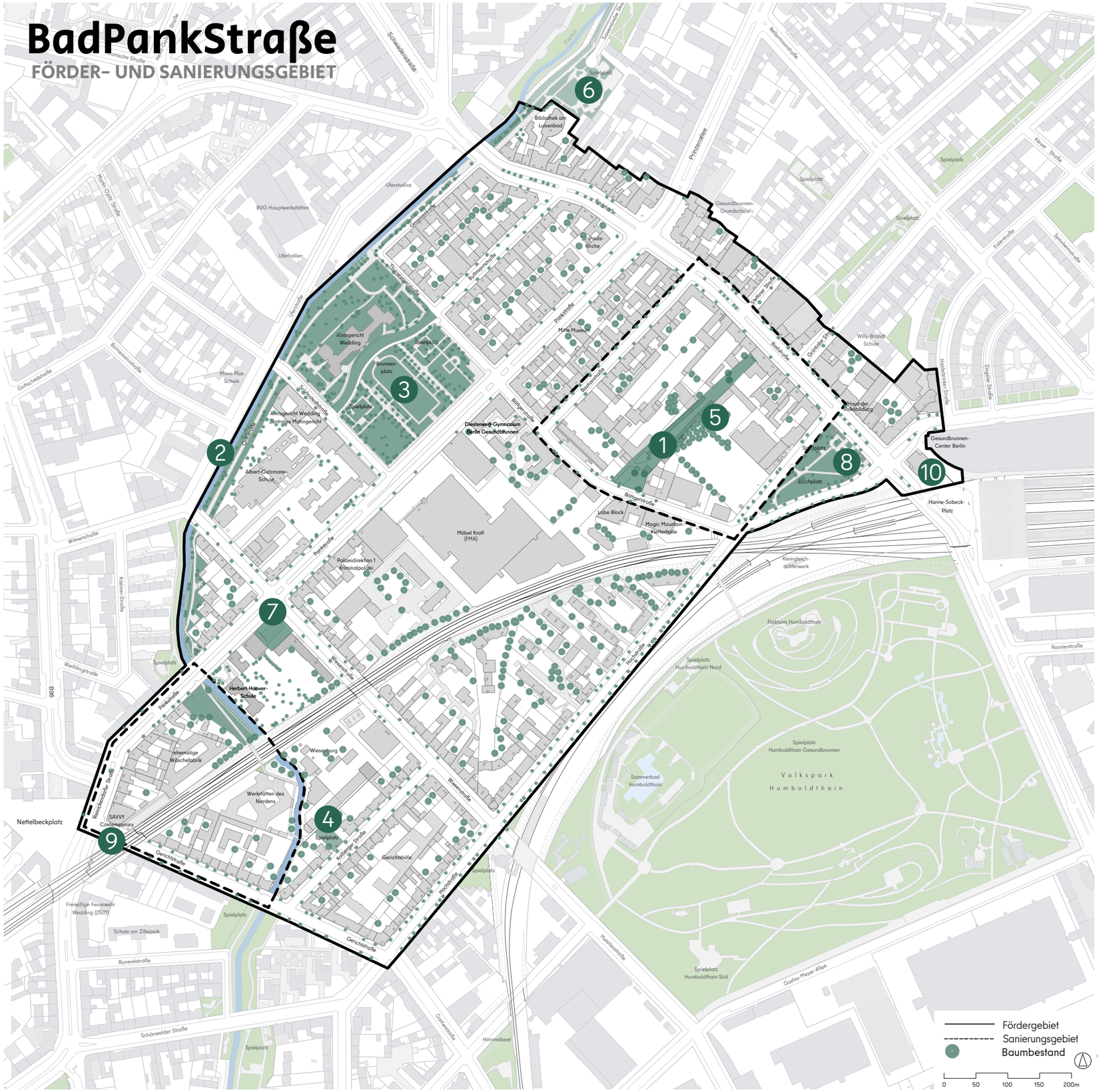
HANDLUNGSFELD

STADTNATUR UND GRÜNFLÄCHEN



77 | Panke Höhe Gerichtstraße, 2024

BadPankStraße
FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET



Maßnahmenplan Grünflächen und Stadtnatur

C

1. Neuanlage öffentlicher Grünzug auf der ehem. Trasse der Stettiner Bahn
2. Qualifizierung des Pankegrünzugs
3a. Konzept zur Aktivierung des Brunnenplatzes
3b. Maßnahmen zur Aktivierung des Brunnenplatzes
4. Umgestaltung Spielplatz Kolberger Straße
5. Schaffung eines neuen Spielplatzes im Böttgerblock
6. Erneuerung der Grünanlage (inkl. Bolzplatz), Bibliothek am Luisenbad
7. Schaffung eines neuen Freiraum-angebotes Wiesenstraße 49/50
8. Qualifizierung des Quartierseingangs Blochplatz
9. Qualifizierung des Quartierseingangs Gerichtstraße
10. Qualifizierung des Stadtplatzes am Gesundbrunnen

Auf der Karte nicht verortete Maßnahmen

11. Erhalt des Gemeinschaftsgartens Wilde 17, Böttgerblock
12. Entsiegelung und Gestaltung öffentlicher/privater Freiflächen
13. Hofbegrünungsprogramm
14. Aufstellung von Trinkbrunnen

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept

Planstand: Oktober 2024
Kartengrundlage: ALKBerlin 2022, Datenquelle: Geoportal Berlin

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
KoSP Koordinationsbüro Stadtentwicklung + Projektmanagement
BERLIN Bezirksamt Mitte | Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Auftraggeber
Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung und Facility Management | Stadtentwicklungsamt / Fachbereich Stadtplanung | Sanierungsverwaltungsstelle

Verfasser
Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement
KoSP GmbH

BadPankStraße
FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET

C1 Neuanlage öffentl. Grünzug auf der ehem. Trasse der Stettiner Bahn

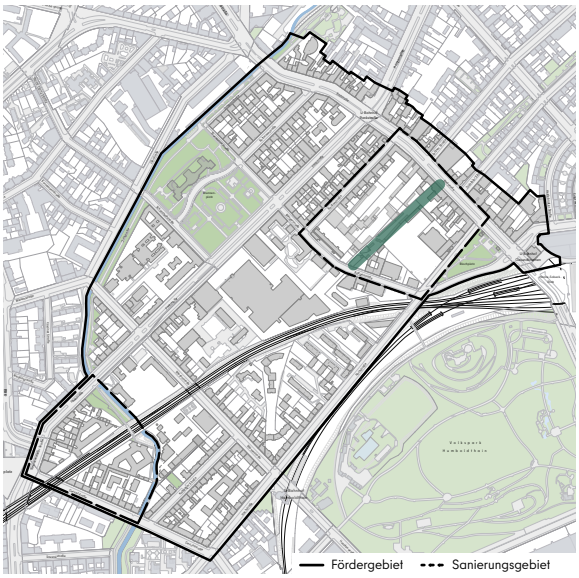
Adresse
Böttgerblock

Grundstücksgröße
5.270 m²
aktuelle Bebauung/Nutzung
Gewerbe, Handwerk

Übergeordneter Leitsatz HF C
Herstellung von Grünverbindungen

Priorität
hoch
Kostenschätzung
ca. 1,1 Mio. € (Stand VU 2021)
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), Bezirkliche Mittel
Eigentum/ Zuständigkeit
privat

Beteiligungsmöglichkeiten
im Rahmen des BEKs und B-Planverfahrens



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Schaffung eines neuen öffentlichen Grünraums sowie einer Wegeverbindung entlang der historischen Trasse der Stettiner Bahn
- Ankauf der Fläche durch das Land Berlin

Stand der Maßnahme
- in Vorbereitung, B-Plan 1-116 in Aufstellung

Synergien mit weiteren Projekten
- Blockentwicklungskonzept Böttgerblock (A1)
- Bausubstanzgutachten (A2)
- Aufstellung von B-Plänen für das Sanierungsgebiet (A4)
- Erhalt des Gemeinschaftsgartens im Böttgerblock (C11)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Schaffung eines neuen Grünraums und Naturhabitats
- Entsiegelung und Begrünung
- Schaffung einer neuen grünen Wegeverbindung

Zielkonflikte
- Voraussetzung für die Umsetzung der Maßnahmen ist, dass das Land Berlin Eigentümerin der Fläche wird

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Wunsch nach Calisthenics-Anlagen und Freizeitangeboten, insbesondere für Jugendliche
- attraktive Grünanlagen mit Angeboten für alle Altersgruppen
- Reinigung von Grünanlagen
- mehr Sitzmöglichkeiten auf Grünflächen


Aktuelle Gewerbenutzung im Blockinneren


Kleiner Otto Park, beispielhafte Grünanlage

Stand Oktober 2024

C2 Qualifizierung des Pankegrünzugs

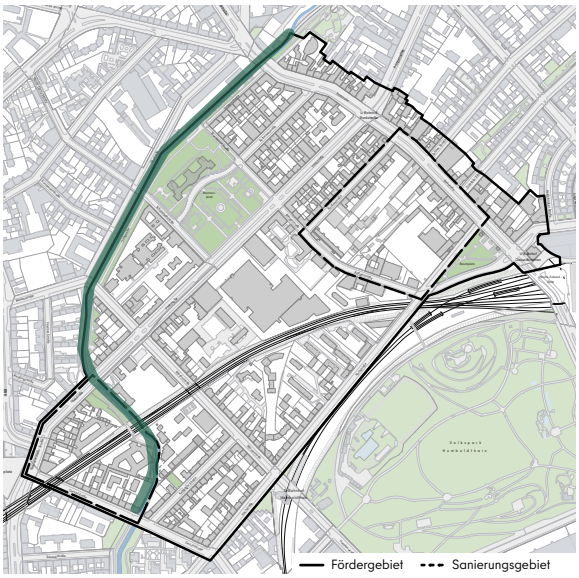
Adresse
Pankegrünzug im Fördergebiet

Grundstücksgröße
ca. 2,1 ha
aktuelle Bebauung/Nutzung
öffentliche Grünanlage

Übergeordneter Leitsatz HF C
Erhalt und klimagerechte Entwicklung der Grünflächen und Freiräume

Priorität
hoch
Kostenschätzung
70.000 €
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SGA

Beteiligungsmöglichkeiten
Nutzende, Gremien, SKP



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Qualifizierung der Grünflächen durch Nachpflanzungen
- Stärkung der Aufenthaltsqualität durch zusätzliches Stadtmobiliar und Nutzungsangebote wie Tischtennisplatten, kommunikativer Sitzbereich mit Schachtisch und Jugendbänke
- Ausbesserung der Wegedecke im südlichen Bereich
- naturverträgliche Gestaltung

Stand der Maßnahme
- in Durchführung (Bestands- u. Bedarfsermittlung abgeschlossen)

Synergien mit weiteren Projekten
- Wegeverbindung entlang der Wiesenburg am Pankeufer (B13)
- Herstellung Querung Badstraße/Pankstraße (B16)
- Qualifizierung der Unterführung (B10)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Begrünung durch Nachpflanzungen
- Schaffung von Schattenplätzen
- Einsatz von wassergebundenen Wegedecken

Zielkonflikte
- höhere Nutzung des Pankeufers im Konflikt mit biodiversitätssteigernden Maßnahmen
- Einklang von Sicherheitsmaßnahmen und Naturschutz

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Ruhebereiche/Wiesenflächen erhalten, mehr Sitzmöglichkeiten
- mehr Pflanzenvielfalt und Wegeverbesserungen
- Stärkung sowie Zugänglichkeit der Panke
- mangelndes Sicherheitsempfinden (Abend- und Nachtstunden)


Mangelnde Aufenthalsqualität am Pankegrünzug


Beschädigtes Stadtmobiliar

C3 Denkmalgerechte Modernisierung des Brunnenplatzes

Adresse
Brunnenplatz
13357 Berlin
Grundstücksgröße
ca. 2,1 ha
aktuelle Bebauung/Nutzung
öffentliche Grünanlage

Übergeordneter Leitsatz HF C
Erhalt und klimagerechte Entwicklung der Grünflächen und Freiräume

Priorität
hoch
Kostenschätzung
860.000 €
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SGA

Beteiligungsmöglichkeiten
Anwohnende, Nutzende, SKP, KJB, Bezirksbeauftragte, LDA/UD



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Aktivierung und Instandsetzung des Brunnenplatzes inkl. Umgestaltung des Kinderspielplatzes und Jugendspielplatzes
- Umsetzung von passenden Klimaanpassungsmaßnahmen
- Schaffung generationsübergreifender, multifunktionaler und inklusiver Aktivitätsangebote
- Erstellung eines Parkpflegewerkes für den denkmalgerechten Umgang im Rahmen der Planungen und der Pflege der Anlage

Stand der Maßnahme
- in Vorbereitung

Synergien mit weiteren Projekten
- Funktionsanreicherung am Standort der FMA (A5)
- Umgestaltung Pankstraße (B4)
- Querung Pankstraße/Böttgerstraße (B16)
- Neubau Gemeinschaftsschule Pankstraße (D6)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- standortangepasste Begrünung und Verschattung
- Regenwassermanagement zur Bewässerung der Grünanlage

Zielkonflikte
- Einklang von Maßnahmen der Kriminalprävention und des Naturschutzes sowie des Denkmalschutzes

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Erhalt und Schaffung von Ruhebereichen
- Minderung des Verkehrslärms der Pankstraße
- Wiesenfläche hinter dem Amtsgericht soll erhalten bleiben und möglichst wenig Nutzungen vorgeben
- Wunsch nach zusätzlichen Sitzmöglichkeiten


Jugendspielplatz auf dem Brunnenplatz


Brunnenplatz mit Blick zum Amtsgericht

Stand Oktober 2024

C4 Umgestaltung Spielplatz Kolberger Straße

Adresse
Kolberger Straße 26
13357 Berlin
Grundstücksgröße
ca. 731 m² Spielplatz
+ ca. 200 m² Bolzplatz
aktuelle Bebauung/Nutzung
Spiel- und Bolzplatz

Übergeordneter Leitsatz HF C
Qualifizierung sowie Schaffung neuer Spielplätze und Freizeitangebote

Priorität
hoch
Kostenschätzung
ca. 307.000 €
(226.610 € Spielplatz
+ 80.000 € Bolzplatz)
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SGA
Beteiligungsmöglichkeiten
Kinder- u. Jugendbeteiligung, KJB, SKP, Bezirksbeauftragte



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Umgestaltung des Spielplatzes inkl. Erneuerung des Bolzplatzes
- Schaffung multifunktionaler Aktivitätsangebote für unterschiedliche Alters- und Nutzendengruppen
- Schaffung einer kindgerechten, abwechslungsreichen Ballspielfläche, Einbindung des Immissionsschutzes
- Erweiterungsbereich (Entsiegelung Straßenraum, Pankeweg)

Stand der Maßnahme
- in Vorbereitung
- Gespräche mit SGA und Degewo (Eigentümerin der unmittelbar an den Bolzplatz angrenzenden Wohnbebauung) haben stattgefunden

Synergien mit weiteren Projekten
- Revitalisierung der Wiesenburg (D10)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Schattenplätze durch feste Rankkonstruktionen und Begrünung
- Naturerelemente als Spielwert (z.B. Naschsträucher)
- wasseraufnahmefähige Oberflächenbeläge
- Begrünung von Ballfangzäunen

Zielkonflikte
- Angrenzung des Bolzplatzes an die Wohngebäude der Wiesenburg (Schutzmaßnahmen wie Ballfangnetze, hohe Zäune notwendig), Bestandsschutz des Bolzplatzes

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Reaktivierung des Ballspielplatzes, Beseitigung der Schäden und Verbesserung des Untergrunds
- Stolperstellen beseitigen, Staubentwicklung vermindern
- Verbesserung des Spielangebotes


Spielplatz Kolberger Straße


Bolzplatz angrenzend an Wohngebäude

Stand Oktober 2024

C5 Schaffung eines neuen Spielplatzes im Böttgerblock

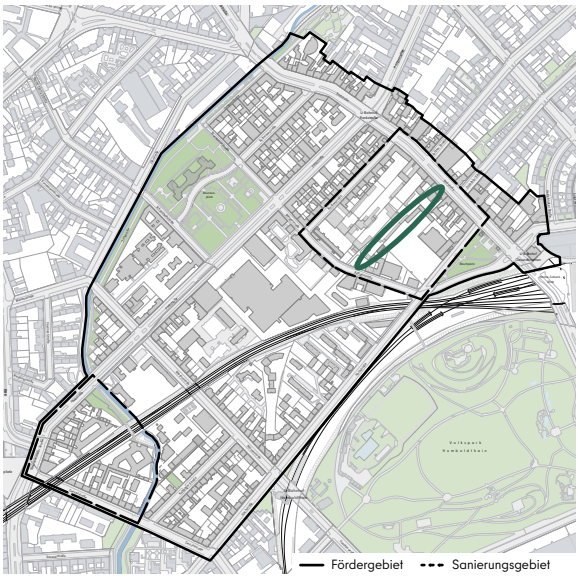
Adresse
Böttgerblock

Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Gewerbe

Übergeordneter Leitsatz HF C
Qualifizierung sowie Schaffung neuer Spielplätze und Freizeitangebote

Priorität
hoch
Kostenschätzung
350.000 €
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
derzeit privat

Beteiligungsmöglichkeiten
Kinder- u. Jugendbeteiligung, KJB, SKP, Bezirksbeauftragte



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Schaffung eines neuen Spielplatzes mit vielfaltsgerechtem Angebot und Naturerfahrungsräumen
- Schaffung multifunktionaler Aktivitätsangebote für unterschiedliche Alters- und Nutzendengruppen

Stand der Maßnahme
- in Vorbereitung

Synergien mit weiteren Projekten
- Blockentwicklungskonzept Böttgerblock (A1)
- Neuanlage öffentlicher Grünzug (C1)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Schattenplätze durch feste Rank-Konstruktionen und Begrünung
- Naturerelemente als Spielwert (z.B. Naschsträucher)
- wasseraufnahmefähige Oberflächenbeläge

Zielkonflikte
- Voraussetzung für die Umsetzung der Maßnahmen ist, dass das Land Berlin Eigentümerin der Fläche wird

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Bedarf an weiteren Spielangeboten und Spielplätzen
- Angebote für Kinder und Jugendliche zwischen 8 bis 18 Jahren
- hoher Bedarf an Skateanlagen, Calisthenics-Anlagen, Graffiti-Wänden, Ballspiel


Beispielbild eines Spielplatzes - hier Blochplatz


Spielschild im Gebiet

Stand Oktober 2024

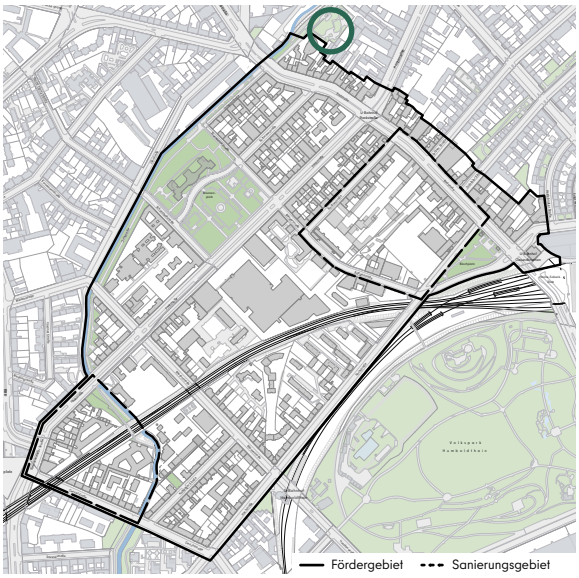
C6 Erneuerung der Grünanlage (inkl. Bolzplatz) Bibliothek am Luisenbad

Adresse
Travemünder Straße
13357 Berlin
Grundstücksgröße
ca. 5.000 m²
aktuelle Bebauung/Nutzung
öffentliche Grünanlage

Übergeordneter Leitsatz HF C
Qualifizierung sowie Schaffung neuer Spielplätze und Freizeitangebote

Priorität
hoch
Kostenschätzung
offen
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (SZ, vsl. Baufonds, ggf. LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SGA

Beteiligungsmöglichkeiten
Anwohnende, Nutzende, KJB, SKP, Bezirksbeauftragte



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Erneuerung der Grünanlage inkl. Bolzplatz sowie Umgestaltung des Spielplatzes, Einbindung des Immissionsschutzes
- Schaffung eines vielfaltsgerechten und generations-übergreifenden Angebotes und Naturerfahrungsraums
- Steigerung des Sicherheitsempfindens sowie Lösung der bestehenden Nutzungskonflikte (Entzerrung, Sichtbeziehungen)

Stand der Maßnahme
- in Vorbereitung
- Begehungen mit QM Beauftragten und SGA bereits erfolgt, es werden Mittel aus dem Baufonds angestrebt

Synergien mit weiteren Projekten
- Sanierung und Qualifizierung Bibliothek am Luisenbad (D1)
- Wegeleitsystem Bibliothek am Luisenbad (D2)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Schattenplätze durch feste Rank-Konstruktionen und Begrünung
- Naturerelemente als Spielwert (z.B. Naschsträucher)
- wasseraufnahmefähige Oberflächenbeläge
- Begrünung von Ballfangzäunen

Zielkonflikte
- Vereinbarkeit unterschiedlicher Nutzungsansprüche
- Einklang von Sicherheitsmaßnahmen und Naturschutz

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Bedarf an weiteren Spielangeboten und Spielplätzen, insbesondere Ballspielplätze
- Angebote für Kinder u. Jugendliche zwischen 8 bis 18 Jahren


Bolzplatz auf der Grünfläche


Kinderspielplatz Travemünder Straße

Stand Oktober 2024

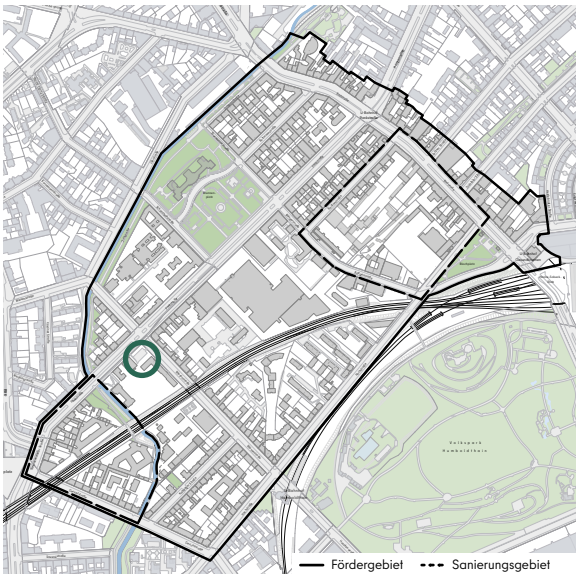
C7 Schaffung eines neuen Freiraumangebotes Wiesenstraße 49/50

Adresse
Wiesenstraße 49/50
13357 Berlin
Grundstücksgröße
ca. 1.076 m²
aktuelle Bebauung/Nutzung
Brachfläche mit Stellplätzen, Feuerwehrzufahrt

Übergeordneter Leitsatz HF C
Qualifizierung sowie Schaffung neuer Spielplätze und Freizeitangebote

Priorität
mittel
Kostenschätzung
offen
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SchuSpo

Beteiligungsmöglichkeiten
Anwohnende, Nutzende



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Schaffung eines neuen Freiraumangebotes
- vielfaltsgerechte Nutzungsangebote für Kinder und Jugendliche (z.B. Slackline, Skaten, Parcour, Geräte, Kunstflächen, Naschsträucher)

Stand der Maßnahme
- in Vorbereitung
- im Rahmen der Maßnahme MBKS Mehrfachnutzung Kita Wiesenstr. 49/50 (D8) wird die Brachfläche mitbetrachtet

Synergien mit weiteren Projekten
- Neubau Gemeinschaftsschule Pankstraße (D6)
- Ausbau und Mehrfachnutzung der Kita Wiesenstraße 49/50 (D8)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Entsiegelung und Begrünung
- Schattenplätze durch feste Rank-Konstruktionen und Begrünung
- wasseraufnahmefähige Oberflächenbeläge
- Verwendung von Naturmaterialien

Zielkonflikte
- langfristige Entwicklungsabsichten für die Fläche im Fachvermögen Schule noch unklar

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Bedarf an weiteren Spielangeboten und Spielplätzen
- Angebote für Kinder u. Jugendliche zwischen 8 bis 18 Jahren
- hoher Bedarf an Skateanlagen, Calisthenics-Anlagen, Graffiti-Wänden, Ballspiel


Aktuelle Parkplatznutzung der Freifläche


Untergenutzte Freifläche

Stand Oktober 2024

C8 Qualifizierung des Quartierseingangs Blochplatz

Adresse
Badstraße/Hochstraße
13357 Berlin
Grundstücksgröße
ca. 7.365 m²
aktuelle Bebauung/Nutzung
öffentliche Grünanlage inkl. Spielplatz

Übergeordneter Leitsatz HF C
Erhalt und klimagerechte Entwicklung der Grünflächen und Freiräume

Priorität
hoch
Kostenschätzung
1,463 Mio. € (Blochplatz)
+ ca. 250.000 € (Hochstraße)
+ 13.000 € (Beteiligung)
Finanzierung
Sozialer Zusammenhalt (Baufonds), LZQ, Bezirkliche Mittel
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SGA
Beteiligungsmöglichkeiten
Kinder- u. Jugendbeteiligung, KJB, Nutzende, SKP, Gremien



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Umgestaltung des Blochplatzes und Entwicklung eines vielfältigen Nutzungsangebots, Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Steigerung des Sicherheitsempfindens sowie Lösung der bestehenden Nutzungskonflikte (Entzerrung, Sichtbeziehungen)
- größtmögliche Entsiegelung Hochstraße und Schaffung eines Übergangs zum Böttgerblock
- Projekt des QM Badstraße, Duchführung der Partizipation durch Gebietsbetreuung BadPankStraße

Stand der Maßnahme
- in Durchführung
- 2024 Erstellung der VPU durch ein Landschaftsarchitekturbüro, Öffentlichkeitsbeteiligung zu Entwurfsvarianten
- 2025 Erarbeitung der BPU, Umsetzung Anfang 2026 geplant

Synergien mit weiteren Projekten
- Blockentwicklungskonzept Böttgerblock (A1)
- Umgestaltung Badstraße (B3)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Entsiegelung und Begrünung
- Schaffung von Schattenplätzen

Zielkonflikte
- Vereinbarkeit unterschiedlicher Nutzungsansprüche
- Einklang von Sicherheitsmaßnahmen und Naturschutz

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Stärkung der Aufenthaltsqualität
- hoher Bedarf an Skateanlagen, Calisthenics-Anlagen, Graffiti-Wänden, Ballspiel


Sitzbereich auf dem Blochplatz


Wiese auf dem Blochplatz

Stand Oktober 2024

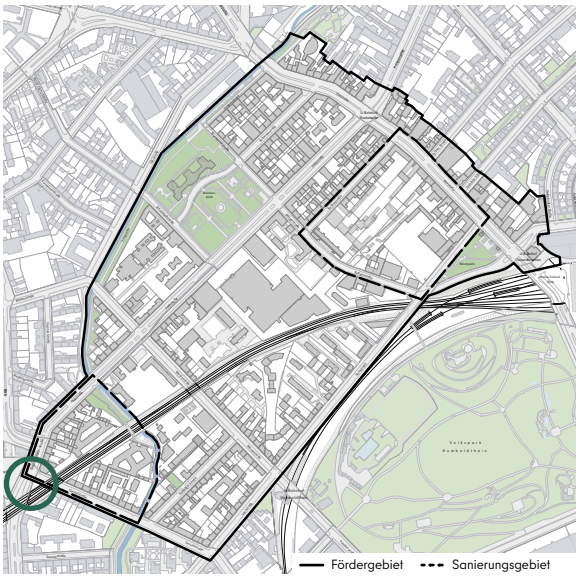
C9 Qualifizierung des Quartierseingangs Gerichtstraße

Adresse
Gerichtstraße 59
13347 Berlin
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Stadtplatz, Verkehrsfläche

Übergeordneter Leitsatz HF C
Qualifizierung von Quartierseingängen

Priorität
niedrig
Kostenschätzung
offen
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SGA

Beteiligungsmöglichkeiten
Anwohnende, Nutzende, SKP



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Qualifizierung des Quartierseingangs Gerichtstraße
- Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen wie Entsiegelung, Verschattung und Begrünung
- Stärkung der Aufenthaltsqualität und der Funktion als Quartierseingang (u.a. Kieztafel mit Informationen zum Ort)
- Schaffung unterschiedlicher Nutzungsangebote zur Erhöhung der sozialen Kontrolle und Diversifizierung der Nutzendenstruktur

Stand der Maßnahme
- Vorschlag

Synergien mit weiteren Projekten
- Aufwertung der Bahnunterführung Gerichtstraße (B9)
- Jelbi Mobilitätsstationen (B19)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Entsiegelung und Begrünung
- Schaffung von Schattenplätzen

Zielkonflikte
-

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- unzureichendes/unattraktives Angebot am Nettelbeckplatz
- Freifläche an der Bahntrasse bietet Potenzial zur Aufwertung, z.B. Stadtplatz mit Bäumen und Aufenthaltsfläche
- Querungsmöglichkeiten sind gefährlich
- Ampelphasen für Zufußgehende sind zu kurz


Freifläche an der Bahntrasse


Verkehrsbereich des Quartierseingangs

Stand Oktober 2024

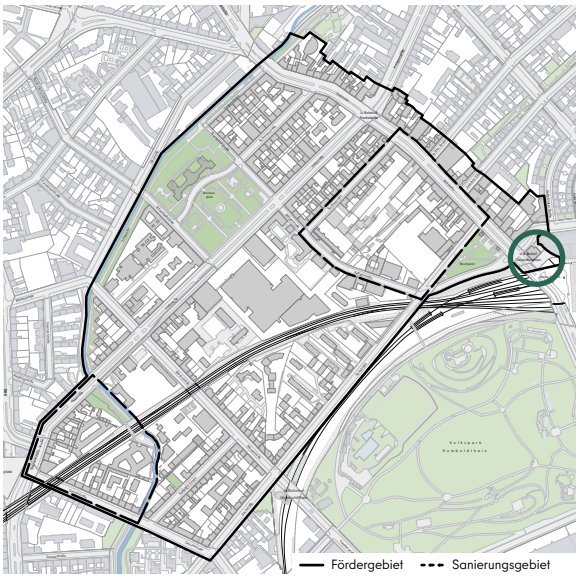
C10 Qualifizierung des Stadtplatzes am Gesundbrunnen

Adresse
Badstraße 1-5/ Hanne-Sobek-Platz, 13357 Berlin
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Stadtplatz

Übergeordneter Leitsatz HF C
Qualifizierung von Quartierseingängen

Priorität
mittel
Kostenschätzung
offen
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), private Mittel (DB)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin (SGA), Deutsche Bahn AG

Beteiligungsmöglichkeiten
Anwohnende, Nutzende, SKP



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Qualifizierung des Quartierseingangs am Gesundbrunnen im Hinblick auf die starke Freuquentierung des Bahnhofs
- Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen wie Entsiegelung, Verschattung und Begrünung
- Stärkung der Aufenthaltsqualität (u.a. durch Stadtmobiliar und unter Wahrung der Übersichtlichkeit)

Stand der Maßnahme
- Vorschlag

Synergien mit weiteren Projekten
- Umgestaltung des Quartierseingang Blochplatz (C8)
- die Maßnahme sollte im Zusammenhang mit B11 entwickelt werden, dafür sind Gespräche mit DB als Grundstückseigentümerin notwendig
- Jelbi Mobilitätsstationen (B19)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Entsiegelung und Begrünung
- Schaffung von Schattenplätzen

Zielkonflikte
- Grundstück im Zusammenhang mit Bahnhofsvorplatz (Hanne-Sobek-Platz) denken (Eigentum DB), Abstimmung notwendig auf Grund der Gebietsgrenze (Eigentumstruktur)

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Stärkung der Aufenthaltsqualität



Bahnhofvorplatz am Gesundbrunnen


Sitzbereich auf dem Bahnhofvorplatz

Stand Oktober 2024

C11 Erhalt des Gemeinschaftsgartens Wilde17 im Böttgerblock

Adresse
Innenbereich Böttgerblock
13357 Berlin
Grundstücksgröße
im Rahmen der Detailplanung für den Grünzug zu ermitteln
aktuelle Bebauung/Nutzung
Gemeinschaftsgarten der Initiative Wilde17
Übergeordneter Leitsatz HF C
Hofbegrünungen, Entsiegelung und gemeinschaftliches urbanes Gärtnern fördern

Priorität
hoch
Kostenschätzung
offen
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SGA

Beteiligungsmöglichkeiten
Anwohnende, Nutzende



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Erhalt des Gemeinschaftsgartens Wilde 17 durch Verlagerung innerhalb des Böttgerblocks
- der Garten soll bestmöglich an den geplanten Grünzug anknüpfen und öffentlich zugänglich sein
- gemäß Berliner Grünanlagengesetz werden keine Einzäunungen vorgesehen
- Förderung öffentlicher Treffpunkte

Stand der Maßnahme
- in Vorbereitung

Synergien mit weiteren Projekten
- Blockentwicklungskonzept Böttgerblock (A1)
- Neuanlage öffentlicher Grünzug (C1)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Anbau von regionalen Lebensmitteln fördern
- Entsiegelung und Begrünung
- Regenwassermanagement

Zielkonflikte
- Problematik der öffentlichen Zugänglichkeit der Gemeinschaftsgartenfläche

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Erhalt des Gemeinschaftsgartens Wilde17
- Förderung von Kiezgärten


Bepflanzte Gemeinschaftsbeete der Wilden 17


Grundstück Böttgerstraße 17

Stand Oktober 2024

C12 Entsiegelung und Gestaltung öffentlicher/privater Freiflächen

Adresse
gebietsübergreifend

Grundstücksgröße
-

aktuelle Bebauung/Nutzung
Parkplätze, Verkehrswege, Höfe

Übergeordneter Leitsatz HF C
Hofbegrünungen, Entsiegelung und gemeinschaftliches urbanes Gärtnern fördern

Priorität
hoch

Kostenschätzung
200.000 € (Stand VU 2021)

Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), private Mittel

Eigentum/ Zuständigkeit
privat, Land Berlin

Beteiligungsmöglichkeiten
Anwohnende, Gewerbe, Eigentümer:innen



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Entsiegelung und Gestaltung öffentlicher und privater Freiflächen zugunsten der Aufenthaltsqualität und lokaler Klimaanpassung

Stand der Maßnahme
- in Vorbereitung

Synergien mit weiteren Projekten
- Hofbegrünungsprogramm (C13)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- standortangepasste Begrünung
- lokale Speicherung von Regenwasser
- Förderung der Verdunstung zur Kühlung der Lufttemperatur
- Versickerungsflächen, insbesondere bei Starkregenereignissen

Zielkonflikte
- Maßnahmenumsetzung im Fördergebiet abhängig von der Bereitschaft der Anwohnenden, Gewerbetreibenden und Eigentümer:innen, solange Landschaftsplan noch nicht festgesetzt ist

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Umbau zur Schwammstadt
- Entsiegelung und Verschattung
- Begrünung stark versiegelter Flächen


Begrünung im öffentlichen Raum


Wildblumenwiese Mittelinsel Böttgerstraße

Stand Oktober 2024

C13 Hofbegrünungsprogramm

Adresse
gebietsübergreifend

Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Hofnutzung

Übergeordneter Leitsatz HF C
Hofbegrünungen, Entsiegelung und gemeinschaftliches urbanes Gärtnern fördern

Priorität
hoch
Kostenschätzung
225.000 €
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), private Mittel
Eigentum/ Zuständigkeit
überwiegend privat

Beteiligungsmöglichkeiten
Anwohnende, Gewerbe, Eigentümer:innen



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Entsiegelung und Begrünung der Höfe im Fördergebiet zugunsten der Aufenthaltsqualität und lokaler Klimaanpassung
- Regenwasserbewirtschaftung (u.a. wasserdurchlässige Wegedecken, Regentonnen, Mulden und Rigolen)
- Ausstattung von Freiflächen (u.a. naturnahe Spielangebote, Sitzmobiliar, Fahrradabstellanlagen)
- Förderung von nachbarschaftlichen Treffpunkten

Stand der Maßnahme
- Vorschlag

Synergien mit weiteren Projekten
- Entsiegelung/Gestaltung öffentlicher/privater Freiflächen (C12)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- standortangepasste Begrünung
- Regenwasserspeicherung
- Förderung der Verdunstung zur Kühlung der Lufttemperatur

Zielkonflikte
- Maßnahmenumsetzung im Fördergebiet abhängig von der Bereitschaft der Anwohnenden, Gewerbetreibenden und Eigentümer:innen, solange Landschaftsplan noch nicht festgesetzt ist

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Umbau zur Schwammstadt
- Entsiegelung und Verschattung
- Begrünung stark versiegelter Flächen


Vollversiegelter Hinterhof in der Badstraße


Parknutzung im Innenhof in der Pankstraße

C14 Aufstellung von Trinkbrunnen

Adresse
gebietsübergreifend

Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
-

Übergeordneter Leitsatz HF C
Hitzeangepasste Gebiets-entwicklung und effizientes Regenwassermanagement

Priorität
niedrig
Kostenschätzung
offen
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), weitere Fördermittel
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, Berliner Wasserbetriebe
Beteiligungsmöglichkeiten
Anwohnende, Gewerbe-treibende



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Aufstellung von öffentlich zugänglichen Trinkbrunnen an stark frequentierten Orten im Gebiet zur kostenlosen Trinkwasserversorgung der Bevölkerung (April-Oktober)
- Gesundheitsförderung
- Installation von Trinkbrunnen auch auf Grünanlagen möglich
- Trinkbrunnen befinden sich bereits am U-Bhf. Pankstraße, Gesundbrunnen-Center und Nettelbeckplatz

Stand der Maßnahme
- Vorschlag

Synergien mit weiteren Projekten
- Klimastraße Wiesenstraße (B5)
- Quartiersstraße Böttgerstraße (B6)
- Denkmalgerechte Modernisierung des Brunnenplatzes (C3)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- kostenloser Zugang zu Trinkwasser in den warmen Monaten

Zielkonflikte
- Maßnahmenumsetzung in Abhängigkeit von den Betreibern öffentlicher Trinkbrunnen

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
-


Trinkbrunnen am U-Bahnhof Pankstraße


Trinkbrunnen auf dem Nettelbeckplatz

Stand Oktober 2024

6.5 HF D | Maßnahmensteckbriefe

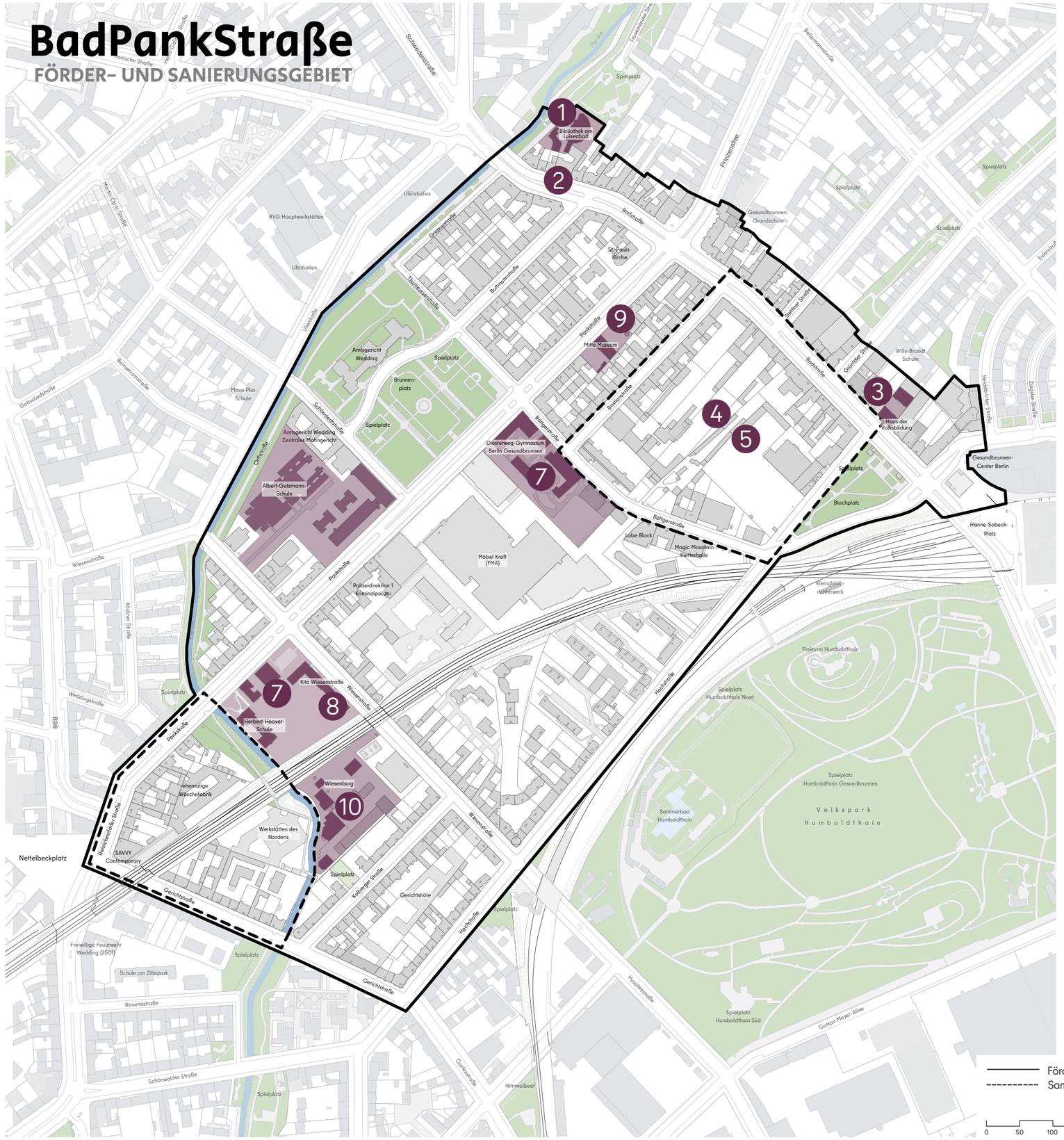
HANDLUNGSFELD SOZIALE UND KULTURELLE INFRASTRUKTUR



78 | Graffito in den Werkstätten des Nordens, 2022

BadPankStraße

FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET


1
Bibliothek am Luisenbad
2
3
4
5
6
7
8
9
10
Mitte Museum
Haus der Volksbildung
Diesterweg-Gymnasium Berlin Gesundbrunnen
Albert-Gutzmann-Schule
Amtsgericht Wedding Zentrales Mahngericht
Amtsgericht Wedding
Kita Wiesenstraße
Herbert-Hoover-Schule
Wiesenburg
Möbel Kraft (FMA)
Polizeidirektion 1 Kriminalpolizei
Löbe Block
Magic Mountain Kletterhalle
Gesundbrunnen-Center Berlin
Willy-Brandt Schule
Gesundbrunnen-Grundschulen
Move Plus Schule
Schule am Zillepark
Freiwillige Feuerwehr Wedding (2501)
SAVVY Contemporary
Werkstätten des Nordens
ehemalige Wäschefabrik
BVG Hauptwerkstätten
Ufergarten
Ufergarten
Ufergar

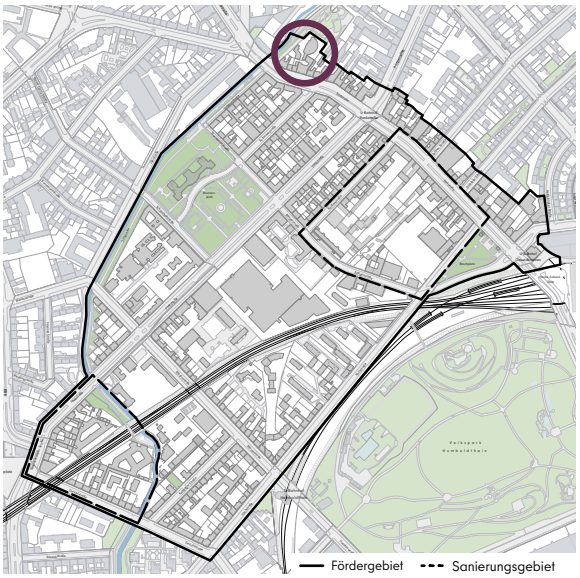
D1 Sanierung und Qualifizierung Bibliothek am Luisenbad

Adresse
Badstraße 39
13357 Berlin
Grundstücksgröße
ca. 3.207 m²
aktuelle Bebauung/Nutzung
Bibliothek (inkl. Lagerräume und Verwaltungsgebäude)

Übergeordneter Leitsatz HF D
Kulturstandorte als Leuchtturmprojekte erhalten, ausbauen und fördern

Priorität
hoch
Kostenschätzung
offen
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), ggf. Bezirkliche Mittel
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, BiKu

Beteiligungsmöglichkeiten
Betreibende, Nutzende, QM



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Sanierung und Qualifizierung der Bibliothek am Luisenbad aufgrund des hohen Sanierungsstaus im Innnen- und Außenbereich (inkl. Vorplatz)
- Erstellung eines Ausschreibung Modernisierungs- und Sanierungskonzept inkl. Schadensgutachten zur Erfassung der Schäden und Maßnahmenableitung
- Zugänglichkeit, Barrierefreiheit sicherstellen
- Prüfung der Sanierungsmaßnahme auf ihre aktuelle Eignung für Kunst am Bau

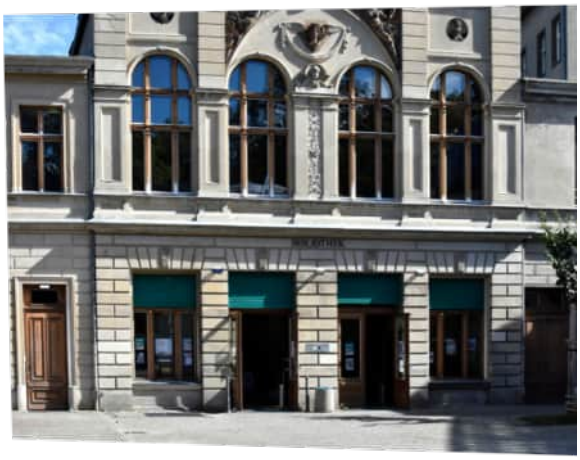
Stand der Maßnahme
- in Vorbereitung

Synergien mit weiteren Projekten
- Erneuerung der Grünanlage, Bibliothek am Luisenbad (C6)
- Wegeleitsystem Bibliothek am Luisenbad (D2)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Instandsetzung und Erhalt der historischen Bausubstanz
- energetische Ertüchtigung soweit möglich

Zielkonflikte
-

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- hohe Bedeutung der Bibliothek für die Bevölkerung
- Bibliothek sollte besser auffindbar sein
- Orte für Begegnung fördern


Eingangsbereich der Bibliothek am Luisenbad


Lesesaal mit sichtbaren Bodenschäden

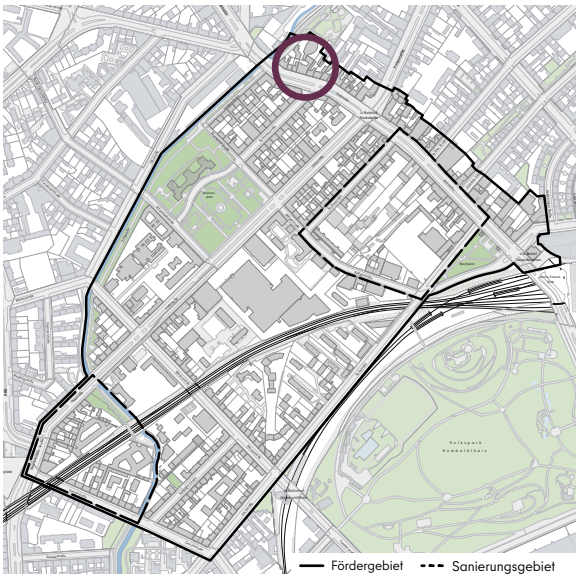
D2 Wegeleitsysten Bibliothek am Luisenbad

Adresse
Badstraße 35/36
13357 Berlin
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Wohngebäude mit öffentlich genutzter Durchführung

Übergeordneter Leitsatz HF D
Kulturstandorte als Leuchtturmprojekte erhalten, ausbauen und fördern

Priorität
niedrig
Kostenschätzung
15.000 €
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
privat

Beteiligungsmöglichkeiten
Anwohnende, Nutzende, QM, Eigentümer:innen



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- der Durchgang des Wohngebäudes wird als direkte Zuwegung der Bibliothek genutzt und verfügt über veraltete Schaufenster sowie eine unzureichende Beleuchtung
- mit Hilfe eines Wegeleitsystems soll die Bibliothek leichter auffindbar sowie die Aufenthaltsqualität erhöht werden

Stand der Maßnahme
- Vorschlag

Synergien mit weiteren Projekten
- Sanierung und Qualifizierung der Bibliothek am Luisenbad (D1)
- Herstellung Querung Badstraße/Pankeweg (B14)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
-

Zielkonflikte
-

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- hohe Bedeutung der Bibliothek für die Bevölkerung
- Bibliothek sollte besser auffindbar sein
- Durchgang wird als Angstraum wahrgenommen und sollte besser beleuchtet sein
- Beschwerden seitens der Anwohner:innen bezüglich Vermüllung, Lärm und Verwahrlosung


Durchgang Richtung Badstraße


Weg zum Eingang der Bibliothek am Luisenbad

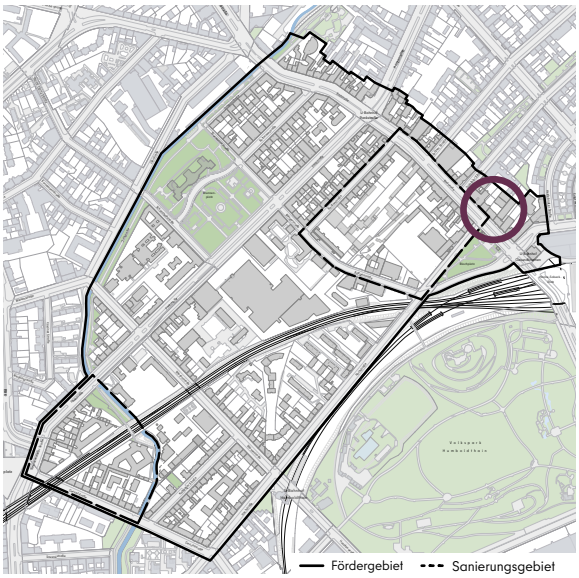
D3 Sanierung und Ausbau Haus der Volksbildung

Adresse
Badstraße 10
13357 Berlin
Grundstücksgröße
ca. 1.261 m²
aktuelle Bebauung/Nutzung
Soziale Einrichtungen wie Jugendclub, Sprachförderung

Übergeordneter Leitsatz HF D
Kinder- und Jugendfreizeit-angebote ausbauen und langfristig sichern

Priorität
mittel
Kostenschätzung
offen
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ, ggf. SZ, Baufonds)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SchuSpo

Beteiligungsmöglichkeiten
Betreibende, Nutzende, QM



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Erhalt und Qualifizierung als Standort für soziale Infrastruktur mit Erweiterungspotenzialen (z. B. Dachausbau, Hausmeisterwohnung)
- grundlegende Koordination der Beteiligten und Abstimmung der Interessen
- Herstellung der Barrierefreiheit, energetische Sanierung
- Sanierung der Räumlichkeiten des Jugendclubs
- Berücksichtigung von Kunst am Bau

Stand der Maßnahme
- Vorschlag

Synergien mit weiteren Projekten
- Schaffung Freizeiteinrichtung im Böttgerblock (D4)
- Umgestaltung des Quartierseingangs Blochplatz (C8)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- energetische Sanierung
- Potenziale zur Nachverdichtung durch Dachausbau

Zielkonflikte
- Verlagerung bestehender Nutzungen während der Bauzeit
- mögliche Einschränkungen durch bestehenden Denkmalschutz
- Abstimmungen zahlreicher Interessen bezüglich der Raumbedarfe
- Öffnung des Hauses vs. Drogenkonsum auf Schulanlagen

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Förderung sozialer Einrichtungen und öffentlicher Treffpunkte mit niedrigschwelligen Angeboten


Jugendclub im Haus der Volksbildung



Nutzergruppen der Badstraße 10

Stand Oktober 2024

D4 Schaffung einer Freizeiteinrichtung (MFN) im Böttgerblock

Adresse
Böttgerblock

Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Brachflächen, Gewerbe

Übergeordneter Leitsatz HF D
Kinder- und Jugendfreizeit-angebote ausbauen und langfristig sichern

Priorität
mittel
Kostenschätzung
3,5 Mio. € (Stand VU 2021)
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), ggf. weitere Fördermittel
Eigentum/ Zuständigkeit
privat/ öffentlich

Beteiligungsmöglichkeiten
Anwohnende, Nutzende, Eigentümer:innen



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Schaffung einer mehrfachgenutzten (MFN) Freizeiteinrichtung im neustrukturierten Böttgerblock, welche sich an den Bedürfnissen der Bevölkerung orientiert
- sozialer, generationsübergreifender Ansatz, ggf. Familienzentrum
- niedrigschwellige Angebote, Zugänglichkeit, Barrierefreiheit sicherstellen
- Berücksichtigung von Kunst am Bau

Stand der Maßnahme
- Vorschlag
- es ist derzeit nicht von einer finanziellen Aufstockung der bezirklichen, oder der Landesmittel für den Betrieb von KJFEs auszugehen

Zusammenhang mit weiteren Projekten
- Blockentwicklungskonzept Böttgerblock (A1)
- Schaffung eines neuen Spielplatzes im Böttgerblock (C5)
- Sanierung und Ausbau Haus der Volksbildung (D3)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Neubau mit hoher Energieeffizienz
- Regenwassermanagement
- ggf. Gründach/Fassadenbegrünung

Zielkonflikte
- Maßnahme in Abhängigkeit mit Einigung mit der/m Eigentümer:in

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Förderung sozialer Einrichtungen und öffentlicher Treffpunkte mit niedrigschwelligen Angeboten


Aktuelle Gewerbenutzung im Blockinneren


Nachbarschaftliches Zusammenkommen

Stand Oktober 2024

D5 Schaffung einer Kita im neu strukturierten Böttgerblock

Adresse
Böttgerblock

Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Brachflächen, Gewerbe

Übergeordneter Leitsatz HF D
Erweiterung und Qualifizierung von Kitastandorten

Priorität
mittel
Kostenschätzung
4,5 Mio. € (Stand VU 2021)
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), ggf weitere Förderungsmittel
Eigentum/ Zuständigkeit
privat/ öffentlich

Beteiligungsmöglichkeiten
Eigentümer:innen, Kitaträger, Anwohnende, Gremien



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Unterbringung einer Kindertagesstätte im neustrukturierten Böttgerblock (ggf. in der Bestandsremise Hochstraße 4) mit einem Betreuungsangebot für rund 70 Kinder
- im Hinblick auf den Anstieg der Bewohner:innen durch Nachverdichtung müssen Betreuungsangebote geschaffen werden
- Zugänglichkeit, Barrierefreiheit sicherstellen
- Berücksichtigung von Kunst am Bau


Remise im Böttgerblock

Stand der Maßnahme
- in Vorbereitung

Synergien mit weiteren Projekten
- Blockentwicklungskonzept Böttgerblock (A1)
- Schaffung eines neuen Spielplatzes im Böttgerblock (C5)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Neubau mit hoher Energieeffizienz
- Regenwassermanagement
- ggf. Gründach/Fassadenbegrünung

Zielkonflikte
- Unterbringung in der Remise in abhängig vom Bausubstanzgutachten und Einigung mit der/m Eigentümer:in
- Maßnahme in Abhängigkeit mit Einigung mit der/m Eigentümer:in

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
-


Geländer der Kita Wiesenstraße

D6 Neubau Gemeinschaftsschule Pankstraße

Adresse
Pankstraße 70/Orthstraße 1
13357 Berlin
Grundstücksgröße
ca. 2,2 ha
aktuelle Bebauung/Nutzung
Schule

Übergeordneter Leitsatz HF D
Vernetzung und Weiterentwicklung der Bildungsstandorte

Priorität
hoch
Kostenschätzung
211,5 Mio. €
Finanzierung
SBO
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SchuSpo

Beteiligungsmöglichkeiten
Partizipationsverfahren: Schulgemeinschaft AGS, SenBJF, BA Mitte, HOWOGE, Gremien



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Nebau einer Gemeinschaftsschule nach dem Compartmentkonzept für ca. 1.300 Schüler:innen mit Förderschwerpunkt für Autismus
- Abriss der schadstoffbelasteten Bestandsbauten der Albert-Gutzmann-Grundschule (AGS)
- Entwicklung einer Drei-Felder-Sporthalle und Freiflächen
- Barrierefreie Zugänglichkeit sowie Vernetzung mit Stadtgebiet über klare Eingangssituationen sicherstellen
- Berücksichtigung von Kunst am Bau


Albert-Gutzmann-Grundschule, Pankstraße

Stand der Maßnahme
- in Planung durch die Berliner Schulbauoffensive (SBO)
- Schuljahr 2030/2031: Beginn Schulbetrieb Grundschule u. Förderzentrum; Schuljahr 2034/35: Beginn Schulbetrieb Sek I und II; Q 03/2035: Gesamtfertigstellung der Maßnahme

Synergien mit weiteren Projekten
- Aktivierung des Brunnenplatzes (C3)
- Schaffung eines neuen Freiraumangebotes Wiesenstr. (C7)
- Umgestaltung Pankstraße (B4)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Neubau mit hoher Energieeffizienz
- Abbau von Schadstoffen

Zielkonflikte
-

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Verkehrsberuhigung im Umfeld der Schulen, um die Sicherheit zu erhöhen, sichere Überquerung der Pankstraße


Schadstoffbelastetes Gebäudeteil der Schule

D7 MBKS Qualifizierung und MFN von Schulhöfen und Sportanlagen

Adresse
Diesterweg-Gymnasium, Böttgerstraße 2;
Herbert-Hoover Schule, Pankstraße 18
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Schulhöfe, Sportanlagen (inkl. Turnhallen)
Übergeordneter Leitsatz HF D
Öffnung und Mehrfachnutzungen von Sportanlagen

Priorität
hoch
Kostenschätzung
offen
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, SchuSpo

Beteiligungsmöglichkeiten
Betreibende, Nutzende, QM



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Machbarkeitsstudie (MBKS) zur Qualifizierung und Mehrfachnutzung (MFN) von Schulhöfen- und Sportanlagen (inkl. Turnhallen) für außerschulische Nutzungen (wie z.B. das Angebot des Mitternachtssports der Albert-Gutzmann-Schule)
- Zugang zu Bewegungsangeboten fördern, auch an Wochenenden
- generationsübergreifender Ansatz

Stand der Maßnahme
- in Vorbereitung
- Bedarfsermittlung mit Kiezsportlotsin abgeschlossen

Synergien mit weiteren Projekten
- Mehrfachnutzung Kita Wiesenstraße (D8)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Mehrfachnutzung von Bestandsgebäuden oder Sportplätzen (effiziente Energie- und Wärmeauslastung im Dauerbetrieb)

Zielkonflikte
- Maßnahme abhängig von Betreibenden und Eigentümer:innen
- Klärung Pflege, Kontrollaufsicht und Haftung
- Schließanlage und Betreuung

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Orte der Begegnung und niedrigschwellige Bewegungsangebote fördern
- Schul- und Sportanlagen sollen außerhalb der Schulzeiten öffentlich zugänglich sein, hoher Bedarf aufgrund des geringen Angebotes im Gebiet


Geschlossener Sportplatz Böttgerstraße


Leerer Sportplatz in der Böttgerstraße 12

D8a MBKS zur Mehrfachnutzung der Kita Wiesenstraße 49/50

Adresse
Wiesenstraße 49/50
13357 Berlin
Grundstücksgröße
ca. 5.400 m²
aktuelle Bebauung/Nutzung
Kindertagesstätte

Übergeordneter Leitsatz HF D
Erweiterung und Qualifizierung von Kitastandorten

Priorität
hoch
Kostenschätzung
78.000 €
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), Bezirkliche Mittel
Eigentum/ Zuständigkeit
Orte für Kinder GmbH, Jugendamt
Beteiligungsmöglichkeiten
Kitaträger, Akteur:innen sozialer Infrastruktur, potentielle Nutzer:innen



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- die Kindertagesstätte verfügt derzeit über 130 Betreuungsplätze und bietet Potenziale zur Kapazitätserweiterung durch einen Dachausbau sowie einer Mehrfachnutzung des Gebäudes
- das eingeschossige Gebäude weist zudem einen hohen energetischen Sanierungsbedarf auf
- mit einer Machbarkeitsstudie (MBKS) sollen Bedarfe und Potenziale der Mehrfachnutzung ermittelt werden

Stand der Maßnahme
- in Durchführung
- Erstellung der MBKS (inkl. Bedarfsprogramm) durch das Planungsbüro „Baupiloten“ von September 2024 bis Mai 2025

Synergien mit weiteren Projekten
- Schaffung eines neuen Freiraumangebotes Wiesenstraße (C7)
- Sanierung und Ausbau der Kindertagesstätten im Bestand (D11)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- energ. Sanierung des Bestandsgebäudes und Nachverdichtung
- Entsiegelung und Begrünung

Zielkonflikte
-

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Förderung sozialer Einrichtungen und öffentlicher Treffpunkte mit niedrigschwelligen Angeboten


Kita Wiesenstraße

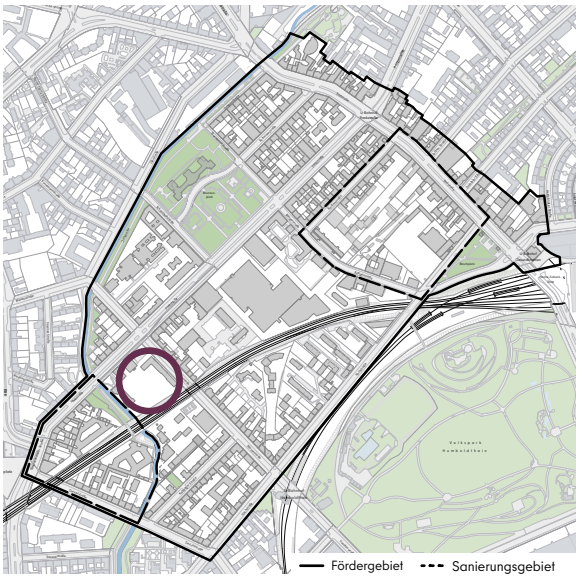

Dach mit Potenzial zum Ausbau

D8b Umsetzung Mehrfachnutzung der Kita Wiesenstraße 49/50

Adresse
Wiesenstraße 49/50
13357 Berlin
Grundstücksgröße
ca. 5.400 m²
aktuelle Bebauung/Nutzung
Kindertagesstätte

Übergeordneter Leitsatz HF D
Erweiterung und Qualifizierung von Kitastandorten

Priorität
hoch
Kostenschätzung
12,55 Mio. € (Planungskosten 2025-27: 250.000 €; Baukosten: ca. 12 Mio. €)
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), Eigenmittel Kitaträger
Eigentum/ Zuständigkeit
Orte für Kinder GmbH, Jugendamt
Beteiligungsmöglichkeiten
Kitaträger, Akteur:innen sozialer Infrastruktur



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Umsetzung der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie (MBKS) zur Mehrfachnutzung der Kindertagesstätte durch einen Dachausbau sowie Sanierung des Bestandsgebäudes
- Zugänglichkeit, Barrierefreiheit sicherstellen
- Berücksichtigung von Kunst am Bau

Stand der Maßnahme
- in Vorbereitung
- Erstellung der MBKS (inkl. Bedarfsprogramm) zur Mehrfachnutzung von September 2024 bis Mai 2025
- ab 2026 Erstellung der VPU und BPU vorgesehen
- ab 2028 Umsetzung in Bauabschnitten geplant

Synergien mit weiteren Projekten
- Schaffung eines neuen Freiraumangebotes Wiesenstraße (C7)
- Sanierung und Ausbau der Kindertagesstätten im Bestand (D11)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- energetische Sanierung des Bestandsgebäudes
- Entsiegelung und Begrünung

Zielkonflikte
-

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Förderung sozialer Einrichtungen und öffentlicher Treffpunkte mit niedrigschwelligen Angeboten


Außenbereich der Kita Wiesenstraße


Eingeschossiges Gebäude der Kita Wiesenstraße

D9 Qualifizierung des Mitte Museums

Adresse
Pankstraße 47
13357 Berlin
Grundstücksgröße
ca. 2.262,7m²
aktuelle Bebauung/Nutzung
Museum, Museumsgarten

Übergeordneter Leitsatz HF D
Kulturstandorte als Leuchtturmprojekte erhalten, ausbauen und fördern

Priorität
mittel
Kostenschätzung
offen
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), ggf. weitere Fördermittel
Eigentum/ Zuständigkeit
Land Berlin, BiKu

Beteiligungsmöglichkeiten
Betreibende



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Qualifizierung des Mitte Museums aufgrund des teilweise noch hohen Sanierungsstaus am Standort
- Kapazitätserweiterung der Lagerflächen, Sanierung der Remisen im Hinterhof, der Zaunanlage sowie der Zu- und Abwasserleitungen, Verbesserung der Beleuchtungssituation, Herstellung Barrierefreiheit, Gestaltung Parkplatzfläche
- Berücksichtigung von Kunst am Bau

Stand der Maßnahme
- in Vorbereitung
- abgeschlossene Bestandsaufnahme zusammen mit Museumsleitung und Beauftragten für Menschen mit Behinderung
- im Mai 2024 wurden 20 Hochbeete des Museumsgartens über LZQ-Förderungsmittel (3.810 €) erneuert

Synergien mit weiteren Projekten
- Umgestaltung Pankstraße (B4)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- (energetische) Sanierung der Bestandsgebäude
- Entsiegelung und Begrünung

Zielkonflikte
-

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Wunsch nach Sitzgelegenheiten am Mitte Museum
- Sicherstellen des kinderfreundlichen Angebots des Mitte Museums


Eingangsbereich Mitte Museum


Historische Remisen dienen als Lagerräume

D10 Revitalisierung der Wiesenburg

Adresse
Wiesenstraße 55
13357 Berlin
Grundstücksgröße
ca. 1,2 ha
aktuelle Bebauung/Nutzung
Wohnen, Gewerbe, Kultur

Übergeordneter Leitsatz HF D
Kulturstandorte als Leuchtturmprojekte erhalten, ausbauen und fördern

Priorität
mittel
Kostenschätzung
13,071 Mio. €
(8.642 Mio. € NPS + 4.429 Mio. € LZQ)
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), NPS (Bund)
Eigentum/ Zuständigkeit
Degewo
Beteiligungsmöglichkeiten
Kooperationspartner:innen, Anwohner:innen, Nutzer:innen



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Sanierung und Ausbau unter Berüksichtigung des Denkmalschutzes (Berücksichtigung energetischer Anforderungen)
- Entwicklung eines Bildungs- und Kulturzentrums
- LZQ-Förderung: Schaffung einer Bildungseinrichtung sowie Entwicklung der Freiflächen (u.a. Grünes Klassenzimmer)
- Berücksichtigung von Kunst am Bau
- Zugänglichkeit, Barrierefreiheit sicherstellen


Wiesenburg, ehemalige Veranstaltungshalle

Stand der Maßnahme
- in Durchführung
- Umsetzung der Maßnahmen bis mind. Ende 2027

Synergien mit weiteren Projekten
- Blockdurchwegung Wiesenburg (B2b)
- Wegeverbindung entlang der Wiesenburg am Pankeufer (B13)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- energetische Sanierung der Bestandssubstanz
- Begrünung der Freiflächen

Zielkonflikte
- öffentliche Durchwegung mit vorhandenen Nutzungen vereinbaren (Wohnen, Werkstätten)

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Kultur- und Bildungsangebote der Wiesenburg werden dringend erwartet


Baustelle auf dem Wiesenburg-Areal

D11 Sanierung und Ausbau der Kindertagesstätten im Bestand

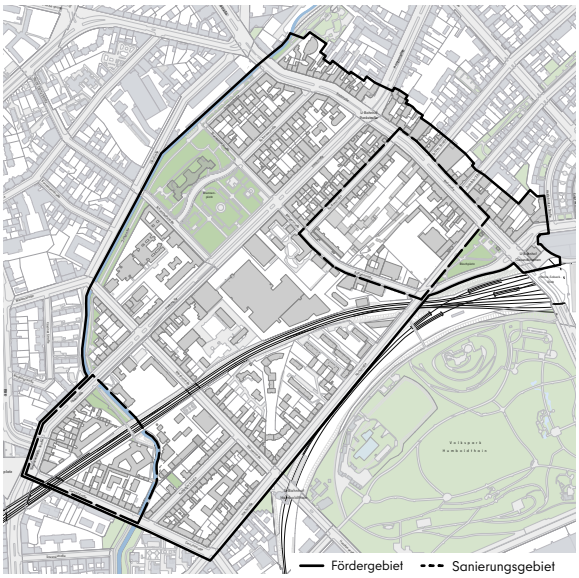
Adresse
gebietsübergreifend

Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Kindertagesstätten

Übergeordneter Leitsatz HF D
Erweiterung und Qualifizierung von Kitastandorten

Priorität
niedrig
Kostenschätzung
offen
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), ggf. weitere Fördermittel, Eigenmittel Kitaträger (Baukosten)
Eigentum/ Zuständigkeit
öffentlich/privat

Beteiligungsmöglichkeiten
Betreibende, Eigentümer:innen



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Sanierung und Ausbau der Kindertagesstätten im Bestand, somit zeitgemäße Ertüchtigung und Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Erhöhung der Kapazitäten des Betreuungsangebotes im Hinblick auf den prognostizierten Anstieg des Bedarfs (Bevölkerungswachstum der Bezirksregion)
- Zugänglichkeit, Barrierefreiheit sicherstellen

Stand der Maßnahme
- Vorschlag

Synergien mit weiteren Projekten
-

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Sanierug der Bestandgebäude
- energetische Ertüchtigung
- Entwicklung der Freiflächen (Begrünung, Entsiegelung)

Zielkonflikte
-

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Stärkung sozialer Infrastruktur
- Verkehrsberuhigung im Umfeld von Schulen und Kitas



Kita Weltkinder, Badstraße 12


Spielbereich auf dem Blochplatz

D12 Neue Freizeiteinrichtung (interkult./generationsübergreifender Treffpunkt)

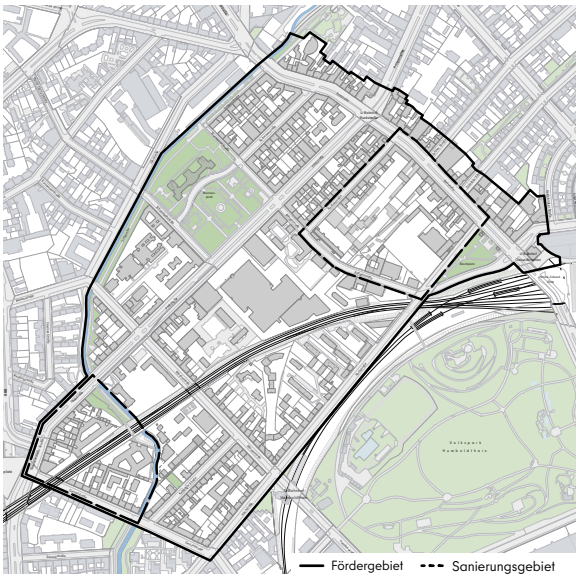
Adresse
gebietsübergreifend

Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
-

Übergeordneter Leitsatz HF D
Interkulturelle und generationsübergreifende Begegnungsmöglichkeiten in der Nachbarschaft verankern

Priorität
niedrig
Kostenschätzung
offen
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), ggf. weitere Fördermittel
Eigentum/ Zuständigkeit
öffentlich/privat

Beteiligungsmöglichkeiten
-



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Schaffung einer neuen Freizeiteinrichtung als interkulturellen und generationsübergreifenden Treffpunkt im Fördergebiet
- niedrigschwellige Angebote fördern
- Schaffung von „Jugendorten“ Berlin (Innen- und Außenangebote)
- Zugänglichkeit, Barrierefreiheit sicherstellen

Stand der Maßnahme
- Vorschlag

Synergien mit weiteren Projekten
- Schaffung einer Freizeiteinrichtung im Böttgerblock (D4)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- absehbar, sobald ein Standort feststeht

Zielkonflikte
- abhängig von der Standortfindung und Bereitschaft eines Betreibenden

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- generationsübergreifende Treffpunkte und niedrigschwellige Angebote fördern


Gemeinsames Gestalten auf dem Blochplatz


Beteiligungsveranstaltung vor der Bibliothek

D13 Etablierung eines Stadtteilladens als gemeinschaftlichen Ort

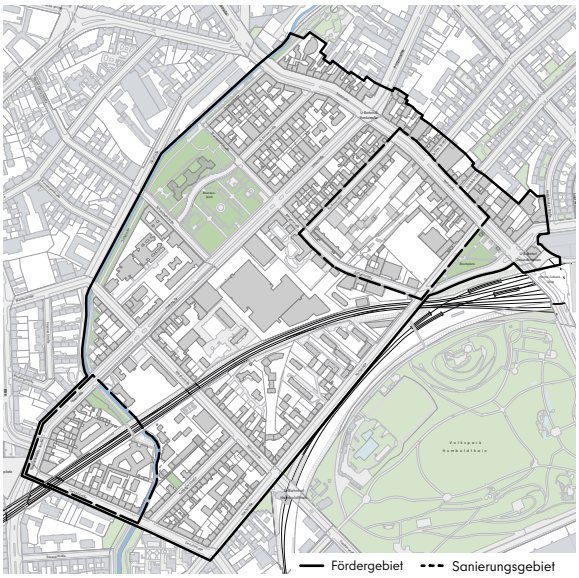
Adresse
gebietsübergreifend

Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
-

Übergeordneter Leitsatz HF D
Interkulturelle und generationsübergreifende Begegnungsmöglichkeiten in der Nachbarschaft verankern

Priorität
hoch
Kostenschätzung
offen (monatl. Mietzahlung)
Finanzierung
Bezirkliche Mittel
Eigentum/ Zuständigkeit
-

Beteiligungsmöglichkeiten
-



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Etablierung eines Stadtteilladens als gemeinschaftlichen Ort für die Nachbarschaft sowie Vereine und Initiativen
- Angebot einer regelmäßigen Sprechstunde der Gebietsbetreuung für Fragen rund um das Förder- und Sanierungsgebiet u. des GSMs
- die Räumlichkeit soll zudem der StV zur Verfügung stehen
- Förderung niedrigschwelliger Angebote
- Zugänglichkeit, Barrierefreiheit sicherstellen

Stand der Maßnahme
- in Planung

Synergien mit weiteren Projekten
-

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- ggf. Begrünung des Eingangbereichs oder der Hoffläche (z.B. Parklet, Blumenkübel oder Hochbeete)

Zielkonflikte
-

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- generationsübergreifende Treffpunkte und niedrigschwellige Angebote fördern



Stadtteilladen Fördergebiet Turmstraße

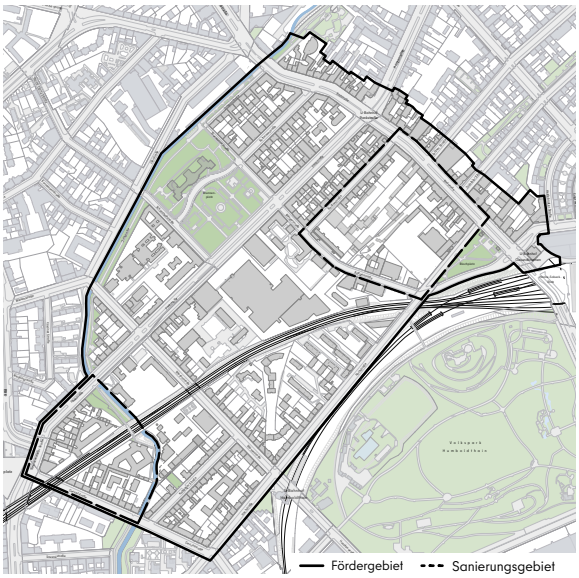

Stadtteilladen Fördergebiet Nördliche Luisenstadt

D14 Initiierung von Kiezfesten und Nachbarschaftsprojekten

Adresse
gebietsübergreifend

Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
-
Übergeordneter Leitsatz HF D
Förderung nachbarschaftlichen Engagements und interkulturelle und generationsübergreifende Begegnungsmöglichkeiten in der Nachbarschaft verankern

Priorität
niedrig
Kostenschätzung
150.000 €
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), ggf. weitere Fördermittel, private Mittel
Eigentum/ Zuständigkeit
-
Beteiligungsmöglichkeiten
Initiativen, Anwohnende, StV, Interessierte



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Initiierung von Kiezfesten
- Unterstützung nachbarschaftlichen Engagements (durch bspw. Anwohnende, Gewerbetreibende oder Initiativen) und kleiner Projekte
- niedrigschwellige Angebote und öffentliche Treffpunkte fördern
- Verstetigung QM Pankstraße/Reinickendorfer Straße, Einzelmaßnahmen aus Abschlussfahrplan aufgreifen

Stand der Maßnahme
- Vorschlag

Synergien mit weiteren Projekten
- Etablierung eines Stadtteilladens als gemeinschaftlichen Ort (D13), GSM (E1)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- kleinere Nachbarschaftsprojekte im öffentlichen Raum (z.B. Begrünung) können einen Beitrag zur Klimaanpassung leisten

Zielkonflikte
-

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Förderung öffentlicher Treffpunkte mit niedrigschwelligen Angeboten


Kiezfest auf dem Blochplatz


Nachbarschaftliches Gartenprojekt

6.6 HF E | Maßnahmensteckbriefe

HANDLUNGSFELD

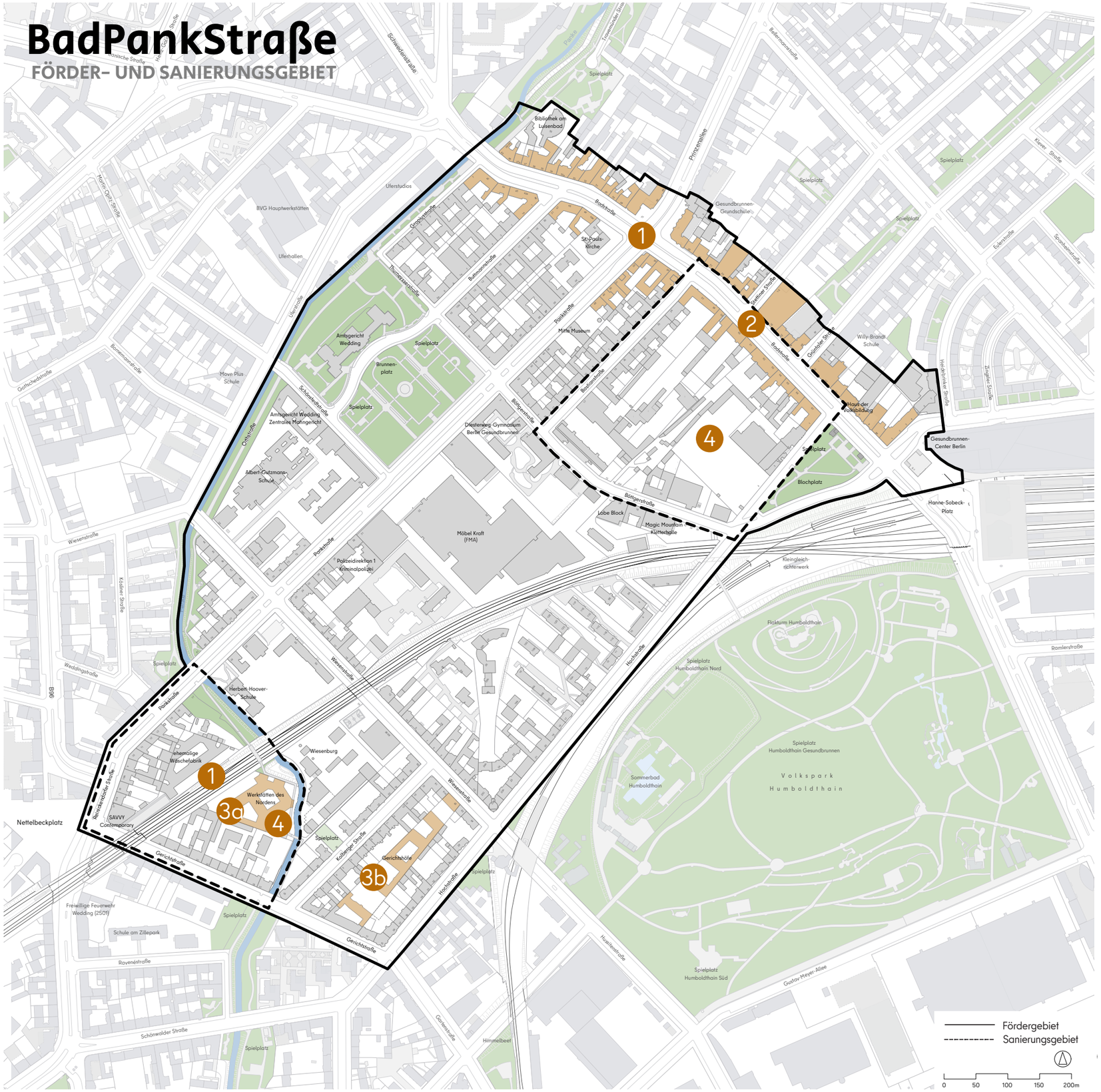
NAHVERSORGUNG UND GEWERBE



79 | Leerstehendes Ladenlokal in der Pankstraße, 2024

BadPankStraße

FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET



Maßnahmenplan Nahversorgung und Gewerbe

E

1. Geschäftsstraßenmanagement für Gewerbebereiche (Fokus Badstraße)
2. Gestaltungshandbuch (Badstraße)
3a. Wegeleitsystem u. Aufenthaltsqualität Werkstätten d. Nordens
3b. Wegeleitsystem u. Aufenthaltsqualität Gerichtshöfe
4. Räume für Gewerbestrukturen im Bestand/Neubau fördern

Auf der Karte nicht verortete Maßnahmen

5. Etablierung eines Gebietsfonds

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept

Planstand: Oktober 2024
Kartengrundlage: ALKBerlin 2022, Datenquelle: Geoportal Berlin

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
KoSP Koordinationsbüro Stadtentwicklung + Projektmanagement
BERLIN
Bezirksamt Mitte
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Auftraggeber
Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung und Facility Management | Stadtentwicklungsamt / Fachbereich Stadtplanung | Sanierungsverwaltungsstelle

Verfasser
Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement
KoSPGmbH

BadPankStraße
FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET

E1 Geschäftsstraßenmanagement für Gewerbebereiche (Fokus Badstr.)

Adresse
Badstraße und Gerichtsblock

Grundstücksgröße
-

aktuelle Bebauung/Nutzung
-

Übergeordneter Leitsatz HF E
Stärkung der Funktionalität der Zentren

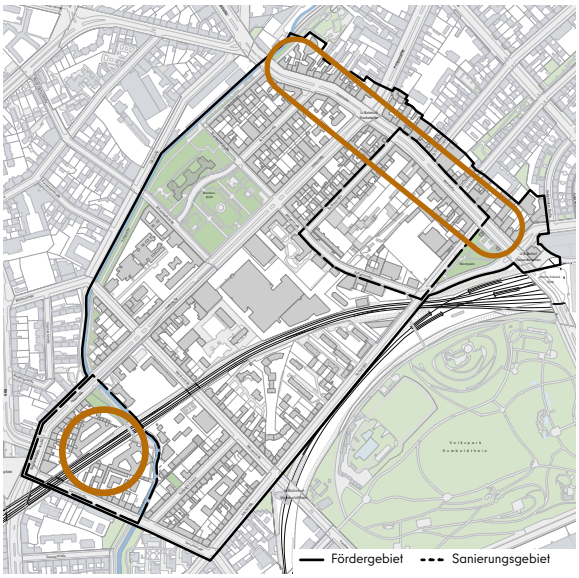
Priorität
hoch

Kostenschätzung
1,5 Mio €
(100.000 € pro Jahr)

Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)

Eigentum/ Zuständigkeit
überwiegend privat

Beteiligungsmöglichkeiten
Umfrage mit Gewerbetreibenden und Kund:innen



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- das Geschäftsstraßenmanagement (GSM) steuert und koordiniert die Entwicklung der Gewerbestandorte und vernetzt Gewerbetreibende im Gebiet
- Grundlage dafür ist das Geschäftsstraßenkonzept mit Schwerpunkt der Profilierung des Stadtteilzentrums Badstraße
- Stabilisierung und Profilierung der Geschäftsstraße sowie der weiteren Gewerbebereiche

Stand der Maßnahme
- in Durchführung
- seit Juni 2024 beauftragtes Planungsbüro LOKATION:S
- Bestands- und Kontaktaufnahme mit Gewerbetreibenden sowie Erstellung des Geschäftsstraßenkonzepts laufen seit 2024

Synergien mit weiteren Projekten
- Blockentwicklungskonzepte (A1 und A3), Umgestaltung Badstraße (B3), Wegeleitsystem Bibliothek am Luisenbad (D2)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Sensibilisierung der Gewerbetreibenden für Begrünung der Außenbereiche und Information zu Programmen zur Förderung der Energieeffizienz

Zielkonflikte
-

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Badstraße als Geschäftsstraße mangelt es an Aufenthaltsqualität, Schankvorgärten gewünscht
- es fehlen mehr (hochwertige) Cafés und Restaurants



Badstraße Ecke Pankstraße



Erdgeschosszone Badstraße

Stand Oktober 2024

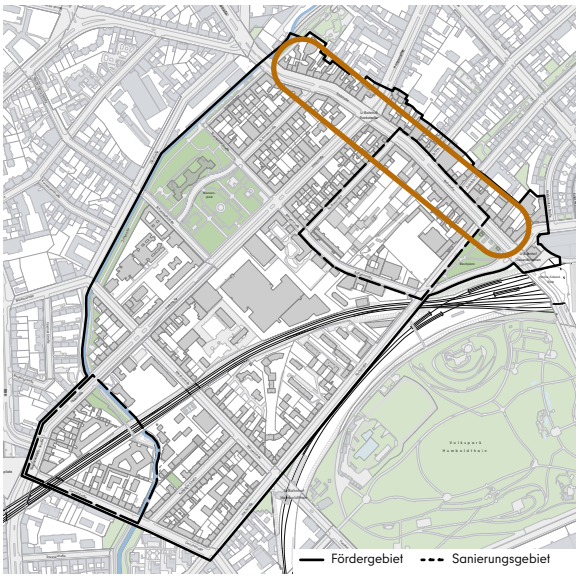
E2 Gestaltungshandbuch (Badstraße)

Adresse
Badstraße
13357 Berlin
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
-

Übergeordneter Leitsatz HF E
Aufenthaltsqualität und Identität des Stadtteilzentrums Badstraße erhöhen

Priorität
niedrig
Kostenschätzung
25.000-35.000 €
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ)
Eigentum/ Zuständigkeit
hauptsächlich privat

Beteiligungsmöglichkeiten
Gewerbetreibende, Eigentümer:innen



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Gestaltfibel als Handlungsorientierung und Beratungsinstrument für Eigentümer:innen, Investor:innen und Gewerbetreibende bei der Neugestaltung ihrer Fassaden und Gewerbeeinheiten der Badstraße (u.a. bei ohnehin durchgeführten Sanierungsmaßnahmen)
- Abstimmung mit dem Denkmalschutz
- Fokus auf Werbeanlagen in der EG Zone
- inkl. Broschüre mit Kurzfassung für die Kommunikation mit Gewerbetreibenden zur Unterstützung der Umsetzung, ggf. mehrsprachig



Werbeschilder nicht auf einander abgestimmt

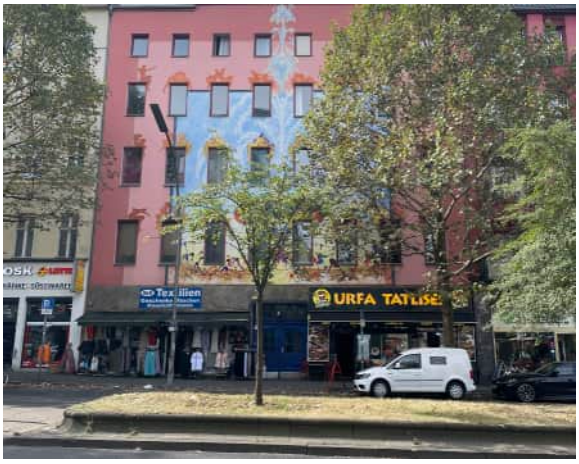
Stand der Maßnahme
- Vorschlag

Synergien mit weiteren Projekten
- Blockentwicklungskonzept Böttgerblock (A1)
- Geschäftstraßenmanagement (E1)

Beitrag zur Klimaanpassung / Klimaschutz
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Umsetzung von Begrünung (Fassaden, Dächer, Außenbereiche) als Gestaltungselement

Zielkonflikte
- Interesse und Bereitschaft der Eigentümer:innen und Gewerbetreibenden zur Umsetzung

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Badstraße als Geschäftsstraße mangelt es an Aufenthaltsqualität



Werbeschilder und Fassadenbemalung

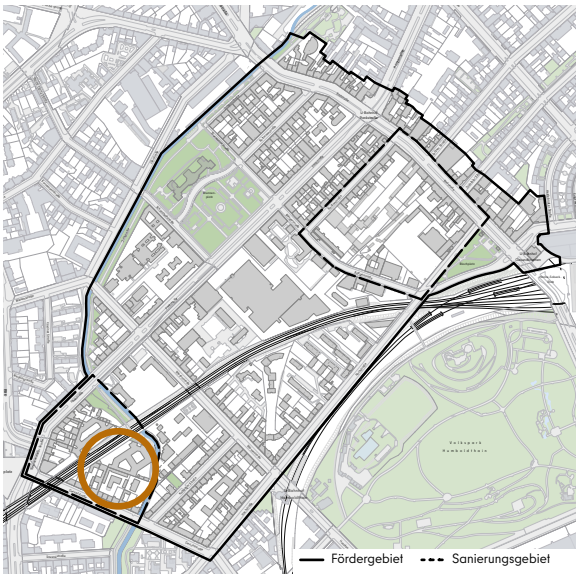
E3a Wegeleitsystem und Aufenthaltsflächen Werkstätten des Nordens

Adresse
Gerichtstraße 23
13347 Berlin
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Wohnen und Gewerbe

Übergeordneter Leitsatz HF E
Neue Wegeverbindungen schaffen - bestehende qualifizieren

Priorität
niedrig
Kostenschätzung
15.000 €
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), private Mittel
Eigentum/ Zuständigkeit
privat

Beteiligungsmöglichkeiten
Nutzende, Eigentümer:innen, Mieter:innen



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Erlebbarkeit und Sichtbarmachung der besonderen Gewerbestrukturen und den vielseitigen Nutzungen
- Orientierung und Aufenthaltsqualität in den Höfen, Zugänglichkeit für Nachbarschaft erhöhen, Aufenthaltsflächen einrichten
- Geschichte des Standortes kommunizieren (ggf. auch Standort der ehemaligen Wäschefabrik einbeziehen)

Stand der Maßnahme
- Vorschlag
- es gab in der Vergangenheit bereits Projektideen und Gespräche durch das QM Pankstraße
- Gespräche mit den Eigentümer:innen der WdN stehen aus

Synergien mit weiteren Projekten
- Blockentwicklungskonzept Gerichtsblock (A3)
- Blockdurchwegung Gerichtsblock (B2a)
- Umsetzung Fahrradstraße Gerichtstraße nach Radnetz (B8)
- Räume für Gewerbe u. Kultur (E4)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- ggf. Entsiegelung und Schattenplätze für Anwohnende und Nutzende, Stadt der kurzen Wege

Zielkonflikte
- Nutzungskonflikt zwischen Besuchenden, Anwohnenden und Nutzenden beachten

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Zugänglichkeit der Höfe, Unwissen über „versteckte“ Nutzungen
- Hinweis auf Zugang zum Pankegrünzug


Grundstückszugang Werkstätten des Nordens



Übersicht der Gewerbebetriebe

Stand Oktober 2024

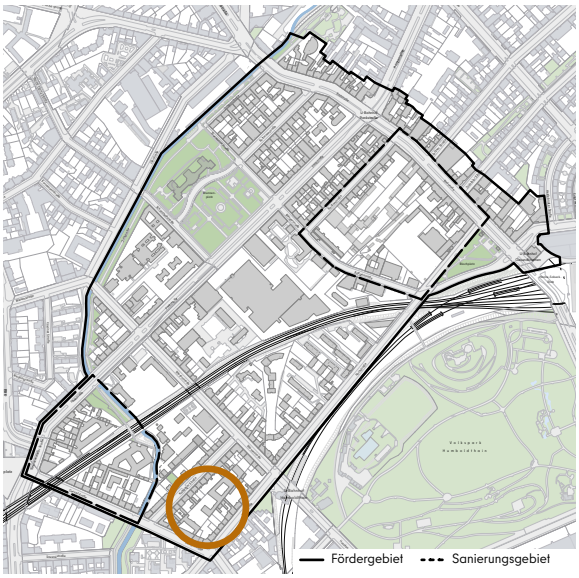
E3b Wegeleitsystem und Aufenthaltsflächen Gerichtshöfe

Adresse
Gerichtstraße 12/13
13347 Berlin
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Gewerbe

Übergeordneter Leitsatz HF E
Neue Wegeverbindungen schaffen - bestehende qualifizieren

Priorität
niedrig
Kostenschätzung
offen
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), private Mittel
Eigentum/ Zuständigkeit
GESOBAU

Beteiligungsmöglichkeiten
Nutzende, Eigentümer:innen, Mieter:innen



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Erlebbarkeit und Sichtbarmachung der besonderen Gewerbestrukturen und teilweise öffentlichen Nutzungen
- Orientierung und Aufenthaltsqualität in den Höfen, Zugänglichkeit für Nachbarschaft erhöhen, Aufenthaltsflächen einrichten

Stand der Maßnahme
- Vorschlag
- in der Vergangenheit bereits Gespäche mit QM Pankstraße und GESOBAU, die neu aufgenommen werden sollen
- im EG der Gerichtstraße 12 wird ein Begegnungsort (Kunst Café) für Austausch entstehen

Synergien mit weiteren Projekten
- Klimastraße Wiesenstraße (B5)
- Umsetzung Fahrradstraße Gerichtstraße nach Radnetz (B8)
- Räume für Gewerbe u. Kultur (E4)

Beitrag zur Klimaanpassung / Klimaschutz
- ggf. Entsiegelung und Schattenplätze für Anwohnende und Nutzende, „Stadt der kurzen Wege“

Zielkonflikte
- Nutzungskonflikt zwischen Besuchenden u. Nutzenden beachten

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Zugänglichkeit der Höfe, Unwissen über „versteckte“ Nutzungen
- Fußverbindung durch Höfe abseits der Straße attraktiver gestalten, wird gerne als Abkürzung genutzt


Eingangssituation Gerichtstraße 12/13


Durchfahrt in den Gerichtshöfen

Stand Oktober 2024

E4 Räume für Gewerbestrukturen und Kultur im Bestand/Neubau fördern

Adresse
Böttgerblock und Gerichtsblock
Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Wohnen, Gewerbe, Handwerk, Kultur

Übergeordneter Leitsatz HF E
Sicherung und Entwicklung von Handwerk- und Kulturproduktion

Priorität
mittel
Kostenschätzung
offen
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ), Bezirkliche Mittel
Eigentum/ Zuständigkeit
überwiegend privat

Beteiligung
Gewerbetreibende, Eigentümer:innen



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Sicherung von Gewerbeflächen für kleinteilige Nutzungen aus Handwerk, Kunst und Kreativwirtschaft
- Förderung bzw. Unterstützung der Schaffung zusätzlicher (leistbarer/ bezahlbarer) Gewerbeflächen für Handwerk, Kunst und Kreativwirtschaft

Stand der Maßnahme
- in Vorbereitung

Synergie mit weiteren Projekten
- Blockentwicklungskonzept Böttgerblock (A1)
- Blockentwicklungskonzept Gerichtsblock (A3)
- Geschäftsstraßenmanagement (E1)
- Wegeleitsystem (E3a&b)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- Innerstädtische Standorte für Unternehmen der Daseinsvorsorge (insb. Handwerk) reduzieren Verkehre (Stadt der kurzen Wege)

Zielkonflikte
- ggf. Entwicklungsabsichten und Renditewünsche der Eigentümer:innen

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Erhalt der Ateliers und Kunsträume
- Weiterentwicklung der kulturellen Einrichtungen


Räume in den Gerichtshöfen


Areal der Werkstätten des Nordens

E5 Etablierung eines Gebietsfonds

Adresse
gebietsübergreifend

Grundstücksgröße
-
aktuelle Bebauung/Nutzung
Gewerbe

Übergeordneter Leitsatz HF E
Stärkung der Funktionalität der Zentren

Priorität
hoch
Kostenschätzung
500.000 €
(10.000 € pro Jahr)
Finanzierung
Städtebauförderungsmittel (LZQ) (50 %),
Eigenanteil (50 %)
Eigentum/ Zuständigkeit
-
Beteiligung
Jury aus lokalen Akteur:innen



Projektbeschreibung

Projektziel/ Erfordernisse
- Gebietsfonds fördert Projekte privater Antragstellenden, die dazu beitragen, die Attraktivität der Geschäftsstraße Badstraße und anderer Gewerbestandorte zu steigern
- Antragsberechtigt: Anwohnende, Gewerbetreibende, Eigentümer:innen, Vereine, lokale Initiativen
- Beispiele: Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Gestaltung öffentlicher Räume (Stadtbildpflege), Begrünung, Ladenfrontgestaltung, kleinere Baumaßnahmen
- das GSM berät die Antragstellenden, durch eine Jury aus lokalen Akteur:innen werden die Maßnahmen ausgewählt



Gewerbe entlang der Badstraße

Stand der Maßnahme
- in Vorbereitung
- Projektförderung durch Gebietsfonds ab 2025

Synergien mit weiteren Projekten
- Geschäftsstraßenmanagement (E1)
- Initiierung von Kiezfesten (D14)

Beitrag zur Klimaanpassung/ Klimaschutz
- ggf. geförderte Maßnahmen, die zur Entsiegelung und Begrünung beitragen

Zielkonflikte
-

Erfordernisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Mitwirken an der Gestaltung des öffentlichen Raums


Gestaltete Baumscheibe im Gebiet



80 | Historische Remisen im Böttgerblock, 2024

7

DURCHFÜHRUNGSKONZEPT

Maßnahmenübersicht I 7.1

Umsetzungsstrategie und Sanierungsrecht I 7.2

Erfolgskontrolle I 7.3

7 DURCHFÜHRUNGSKONZEPT

7.1 Maßnahmenübersicht

Die folgende Tabelle bietet eine vereinfachte Übersicht der Kosten und Finanzierung kommunaler Maßnahmen im Förder- und Sanierungsgebiet BadPankStraße. Dargestellt sind in der Regel die öffentlich zu tragenden Kosten, die oftmals die Gesamtkosten eines Projekts umfassen. Diese setzen sich neben Bau- bzw. Maßnahmenkosten auch aus Planungskosten und Mehrwertsteueranteil zusammen. Nicht berücksichtigt sind vorbereitende Kosten wie Grunderwerb oder Regieleistungen.

Die Kostenangaben variieren je nach Projektstand und beruhen auf einer Kostenschätzung oder einer groben Abschätzung nach Kostenrichtwert. Die Quellen der Kostenangaben werden vermerkt.

Die Übersicht zeigt zudem den aktuellen Stand (Juli 2025) und gibt an, ob ein Projekt bereits ausfinanziert, bereits in der Investitionsplanung vorgesehen oder die Finanzierung noch offen ist. Auch die Art der Finanzierung und die Zuordnung zu einem Förder- bzw. Finanzierungsprogramm werden angegeben.

Zudem werden nicht-investive Maßnahmen[244], wie der Stadtteilladen, die Gebietsbetreuung und das Geschäftsstraßenmanagement, aufgeführt.

Die Angabe der Priorität wird in den Tabellen mit römischen Ziffern dargestellt, wobei die Abstufung wie folgt zu verstehen ist: **hoch = I, mittel = II, niedrig = III.** Die Prioritätsstufen sind, wie bereits erläutert, als Ausdruck der Abwägung von Dringlichkeit und Realisierbarkeit der Maßnahmen zu verstehen. Trotz hoher Priorität können Projekte auch einen langfristigen Realisierungszeitraum mit sich bringen.

Die Kosten- und Finanzierungsübersicht (KoFi) für das Förder- und Sanierungsgebiet BadPankStraße ist im Anhang (Kap. 9) zu finden.

[244] Unter nicht-investiven Maßnahmen sind Regie- und Koordinierungskosten zu verstehen.

Maßnahmen-Nr.	Maßnahme Adresse	Kosten (-schätzung) Kosten-grundlage	Finanzierungsstatus Finanzierung Programmjahr	Umsetzung Maßnahmen-tragende	Priorität
HF A) Städtebau und Wohnen					
Blockkonzepte/Bebauungsplanung					
A1	Erstellung Blockentwicklungskonzept (BEK) Böttgerblock Blocknr. 008/130	400.000 € VU (2021)	teilfinanziert bezirkliche Mittel PJ 2023+	2023-2025 BA Mitte	I
A2	Bausubstanzgutachten für Bestandsstrukturen im Böttgerblock Blocknr. 008/130	50.000 € SVS (2024)	offen bezirkliche Mittel, private Mittel PJ 2025	offen BA Mitte	I
A3	Erstellung Blockentwicklungskonzept (BEK) Gerichtsblock Blocknr. 008/184, 008/214	150.000 € VU (2021)	offen bezirkliche Mittel PJ 2026	2026 BA Mitte	I
A4	Aufstellung von Bebauungsplänen für das Sanierungsgebiet (Böttgerblock und Gerichtsblock)	180.000 € + 50.000 € VU (2021)	teilfinanziert bezirkliche Mittel, Wohnungsbauprämie	2024+ BA Mitte	I
Wohnen und Gewerbe					
A5	Funktionsanreicherung am Standort der Fachmarktagglomeration Pankstraße 32-39, 13357 Berlin	offen	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen privat	II
A6	Neubau Wohngebäude (landeseigene WBG) Gerichtstraße 21-22, 13347 Berlin	offen	Wohnungsneubau-förderung und private Mittel	offen GESOBAU	I
Konzepte und Studien					
A7	Sozialstudie für das Sanierungsgebiet (Böttgerblock und Gerichtsblock)	80.000 € SVS/KoSP (2024)	ausfinanziert Städtebauförderungs-mittel (LZQ) PJ 2025+	2025-2026 BA Mitte	I
A8	Klimakonzept gebietsübergreifend	90.000 € VU (2021)	ausfinanziert Städtebauförderungs-mittel (LZQ) PJ 2025+	2025-2026 BA Mitte	I

Maßnahmen-Nr.	Maßnahme Adresse	Kosten (-schätzung) Kosten-grundlage	Finanzierungsstatus Finanzierung Programmjahr	Umsetzung Maßnahmen-tragende	Priorität
HF B) Mobilität und Verkehr					
Blockdurchwegungen und Wegeverbindungen					
B1	Blockdurchwegung Böttgerblock (Teilbereich Sanierungsgebiet) Blocknr. 008/130	500.000 € SGA (2025)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen BA Mitte	I
B2a	Blockdurchwegung Gerichtsblock (Teilbereich Sanierungsgebiet) Blocknr. 008/184, 008/214	200.000 € SGA (2025)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen BA Mitte (SGA)	II
B2b	Blockdurchwegung Wiesenburg Wiesenstraße 55, 13357 Berlin	offen	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen Degewo, Deutsche Bahn AG	II
B13	Wegeverbindung entlang der Wiesenburg/Pankeverlauf Wiesenstraße 55, 13357 Berlin	offen	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ), private Mittel	offen Degewo, BA Mitte (SGA)	III
Straßenumgestaltungen					
B3	Umgestaltung Badstraße 13357 Berlin	7,6 Mio. € VU (2021)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ), Landesmittel (SenMVKU)	offen SenMVKU	I
B4	Umgestaltung Pankstraße 13357 Berlin	offen	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ), Landesmittel (SenMVKU)	offen SenMVKU	II
B5a	MBKS Klimastraße Wiesenstraße (inkl. Bahnunterführung) 13357 Berlin	75.000 € SGA (2024)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen BA Mitte (SGA)	II
B5b	Umsetzung Klimastraße Wiesenstraße 13357 Berlin	3,5 Mio. € (350 €/m² Kostenrichtwert) SGA (2024)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen BA Mitte (SGA)	II

Maßnahmen-Nr.	Maßnahme Adresse	Kosten (-schätzung) Kosten-grundlage	Finanzierungsstatus Finanzierung Programmjahr	Umsetzung Maßnahmen-tragende	Priorität
B6a	MBKS Quartiersstraße Böttgerstraße 13357 Berlin	75.000 € VU (2021)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen BA Mitte (SGA)	II
B6b	Umsetzung Quartiersstraße Böttgerstraße 13357 Berlin	140.000 € (350 €/m² Kostenrichtwert) SGA (2024)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen BA Mitte (SGA)	II
Querungen und Barrierefreiheit					
B14	Herstellung Querung Badstraße/Pankeweg Badstraße 43, 13357 Berlin	40.000 € SGA (2025)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen SenMVKU	II
B15	Herstellung Querung Badstraße/Grünzug Badstraße 59, 13357 Berlin	40.000 € SGA (2025)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen SenMVKU	I
B16	Qualifizierung Querung Pankstraße/Böttgerstraße/ Thurneysserstraße Badstraße 42, 13357 Berlin	40.000 € SGA (2025)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen SenMVKU	I
B17	Herstellung Querung Bushaltestelle Hochstraße Hochstraße 9-10, 13357 Berlin	20.000 € SGA (2025)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen BA Mitte (SGA)	III
Radverkehrsanlagen					
B7	Umsetzung Radverkehrsanlage Hochstraße nach RVP Berlin Hochstraße, 13357 Berlin	271.000 € (300 €/m Kostenrichtwert) SGA (2024)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen BA Mitte (SGA)	II
B8	Umsetzung Fahrradstraße Gerichtstraße nach RVP Berlin Gerichtstraße, 13347 Berlin	161.000 € (350 €/m Kostenrichtwert) SGA (2024)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen BA Mitte (SGA)	II

Maßnahmen-Nr.	Maßnahme Adresse	Kosten (-schätzung) Kosten- grundlage	Finanzierungsstatus Finanzierung Programmjahr	Umsetzung Maßnahmen- tragende	Priorität
Aufwertung von Unterführungen					
B9	Aufwertung der Bahnunterführung Gerichtstraße 13347 Berlin	200.000 € SVS/KoSP (2025)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen Deutsche Bahn AG, BA Mitte (SGA)	III
B10	Aufwertung der Bahnunterführung Pankegrünzug (südlicher Abschnitt)	100.000 € SVS/KoSP (2025)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen Deutsche Bahn AG	I
Mobilitätsstation					
B11	Einrichtung Mobilitätsstation und Abstellanlage Bhf. Gesundbrunnen Hanne-Sobek-Platz 13357 Berlin	offen	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ), ggf. weitere Förder-programme	offen Deutsche Bahn AG, BA Mitte (SGA)	II
B12	Einrichtung Mobilitätsstation und Abstellanlage S-Bhf. Humboldthain Hochstraße 46, 13357 Berlin	100.000 € SVS/KoSP (2025)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen BA Mitte (SGA)	III
B19	Jelbi Mobilitätsstationen und -punkte	130.000 € Jelbi (2025)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ), BVG, privat	offen BA Mitte (SGA), privat, BVG (Jelbi)	III
Klimaanpassung					
B18	Einrichtung von „Grünen Gullys“ gebietsübergreifend	200.000 € (7.-10.000 € pro „Grünen Gully“) SGA (2024)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen BA Mitte (SGA)	I
HF C) Grünflächen und Stadtnatur					
öffentlicher Grünraum					
C1	Neuanlage öffentl. Grünzug auf ehem. Trasse der Stettiner Bahn Böttgerblock	ca. 1,1 Mio. € VU (2021)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ), bezirkliche Mittel	offen BA Mitte (SGA)	I

Maßnahmen-Nr.	Maßnahme Adresse	Kosten (-schätzung) Kosten-grundlage	Finanzierungsstatus Finanzierung Programmjahr	Umsetzung Maßnahmen-tragende	Priorität
C2	Qualifizierung des Pankegrünzugs	70.000 SGA (2024)	ausfinanziert Städtebauförderungs-mittel (LZQ) PJ 2025	2024-2025 BA Mitte (SGA)	I
C3	Denkmalgerechte Modernisierung des Brunnenplatzes Brunnenplatz, 13357 Berlin	860.000 € Kostenrichtwert KoSP (2024)	ausfinanziert Städtebauförderungs-mittel (LZQ) PJ 2025+	2025-2028 BA Mitte (SGA)	I
C11	Erhalt des Gemeinschaftsgartens Wilde17 im Böttgerblock 13357 Berlin	offen	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen BA Mitte (SGA)	I
Spielplätze					
C4	Umgestaltung Spielplatz Kolberger Straße Kolberger Straße 26, 13357 Berlin	ca. 307.000 €, davon: 226.610 € (Spielplatz) + 80.000 € (Bolzplatz) Kostenrichtwert SGA (2024)	ausfinanziert Städtebauförderungs-mittel (LZQ) PJ 2025+	2025-2027 BA Mitte (SGA)	I
C5	Schaffung eines neuen Spielplatzes im Böttgerblock	350.000 € Kostenrichtwert SVS/KoSP (2025)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen BA Mitte (SGA)	I
C6	Erneuerung der Grünanlage (inkl. Bolzplatz) Bibliothek am Luisenbad	offen	offen Städtebauförderungs-mittel (SZ, vrstl. Baufonds, ggf. LZQ)	offen BA Mitte (SGA)	I
C7	Schaffung eines neuen Freiraumangebotes Wiesenstraße 49/50, 13357 Berlin	offen	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen BA Mitte (SGA)	II

Maßnahmen-Nr.	Maßnahme Adresse	Kosten (-schätzung) Kosten-grundlage	Finanzierungsstatus Finanzierung Programmjahr	Umsetzung Maßnahmen-tragende	Priorität
Quartierseingänge					
C8	Qualifizierung des Quartierseingangs Blochplatz Badstraße/Hochstraße, 13357 Berlin	1.463.000 € (Blochplatz) + ca. 250.000 € (Hochstraße), + 13.000 € (Beteiligung) SGA (2024)	teilfinanziert Sozialer Zusammenhalt (Baufonds), Städtebauförderungs-mittel (LZQ), bezirkliche Mittel	2024-2026 BA Mitte (SGA)	I
C9	Qualifizierung des Quartierseingangs Gerichtstraße Gerichtstraße 59, 13347 Berlin	offen	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen BA Mitte (SGA)	III
C10	Qualifizierung des Stadtplatzes am Bahnhof Gesundbrunnen Badstraße 1-5/Hanne-Sobek-Platz, 13357 Berlin	offen	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen BA Mitte (SGA)	II
Klimaanpassung					
C12	Entsiegelung und Gestaltung öffentlicher/privater Freiflächen gebietsübergreifend	200.000 € VU (2021)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ), private Mittel	offen BA Mitte (SGA), Eigentü-mer:innen	I
C13	Hofbegrünungsprogramm gebietsübergreifend	225.000 € SVS/KoSP (2025)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ), private Mittel	offen Eigentü-mer:innen	I
C14	Aufstellung von Trinkbrunnen	offen	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ), weitere Fördermittel	offen BA Mitte (SGA), Berliner Wasser-betriebe	III

Maßnahmen-Nr.	Maßnahme Adresse	Kosten (-schätzung) Kosten-grundlage	Finanzierungsstatus Finanzierung Programmjahr	Umsetzung Maßnahmen-tragende	Priorität
HF D) Soziale und kulturelle Infrastruktur					
Bildungs- und Kultureinrichtungen					
D1	Sanierung und Qualifizierung Bibliothek am Luisenbad Badstraße 39, 13357 Berlin	offen SVS (2024)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ), ggf. bezirkliche Mittel PJ 2025+	2025+ BA Mitte (BiKu)	I
D2	Wegeleitsystem Bibliothek am Luisenbad Badstraße 35/36, 13357 Berlin	15.000 € SVS/KoSP (2025)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen BA Mitte (BiKu)	III
D3	Sanierung und Ausbau Haus der Volkbildung Badstraße 10, 13357 Berlin	offen	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ, ggf. SZ, Baufonds)	offen BA Mitte (SchuSpo)	II
D9	Qualifizierung des Mitte Museums Pankstraße 47, 13357 Berlin	offen	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ), ggf. weitere Fördermittel	offen BA Mitte (BiKu)	II
D10	Revitalisierung der Wiesenburg	13.071.000 €, davon: 8.642.000 € NPS 4.429.000 € LZQ SenStadt (2024)	ausfinanziert Städtebauförderungs-mittel (LZQ), NPS (Bund), privat	2024 bis mind. 2027 Degewo	II
Freizeiteinrichtungen					
D4	Schaffung einer Freizeiteinrichtung (MFN) im Böttgerblock	3,5 Mio. € VU (2021)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ), ggf. weitere Fördermittel	offen privat/ öffentlich	II
D12	Neue Freizeiteinrichtung (interkult./generationsüber-greifender Treffpunkt) gebietsübergreifend	offen	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ), ggf. weitere Fördermittel	offen öffentlich/ privat	III

Maßnahmen-Nr.	Maßnahme Adresse	Kosten (-schätzung) Kosten- grundlage	Finanzierungsstatus Finanzierung Programmjahr	Umsetzung Maßnahmen- tragende	Priorität
Kindertagesstätten					
D5	Schaffung einer Kita im neu strukturierten Böttgerblock	4,5 Mio. € VU (2021)	offen Städtebauförderungs- mittel (LZQ), ggf. weitere Fördermittel	offen privat/ öffentlich	II
D8a	MBKS zur Mehrfachnutzung der Kita Wiesenstraße Wiesenstraße 49/50, 13357 Berlin	78.000 € SVS (2024)	ausfinanziert Städtebauförderungs- mittel (LZQ), bezirkliche Mittel PJ 2024	2024-2025 Orte für Kinder GmbH (Kitaträger)	I
D8b	Umsetzung Mehrfachnutzung der Kita Wiesenstraße Wiesenstraße 49/50, 13357 Berlin	12.550.000 € (250.000 € Planungskosten 2025-27 Baukosten ca. 12 Mio.) Jugendamt (2025)	offen Städtebauförderungs- mittel (LZQ), Eigenmittel Kitaträger (Baukosten) PJ 2025+	2025+ Orte für Kinder GmbH (Kitaträger)	I
D11	Sanierung und Ausbau der Kindertagesstätten im Bestand gebietsübergreifend	Offen	offen Städtebauförderungs- mittel (LZQ), weitere Förderungsmittel, Eigenmittel Kitaträger	offen Kitaträger	III
Schulen					
D6	Neubau Gemeinschaftsschule Pankstraße Pankstraße 70/Orthstraße 1, 13357 Berlin	211.500.000 € (BSO)	Berliner Schulbauoffensive	2024-2035 BA Mitte (SchuSpo)	I
Sportanlagen					
D7	MBKS Qualifizierung und MFN von Schulhöfen- und Sportanlagen Diesterweg-Gymnasium (Böttgerstraße 2, 13357 Berlin), Herbert-Hoover-Schule (Pankstraße 18, 13557 Berlin)	offen	offen Städtebauförderungs- mittel (LZQ)	offen BA Mitte (SchuSpo)	I

Maßnahmen-Nr.	Maßnahme Adresse	Kosten (-schätzung) Kosten-grundlage	Finanzierungsstatus Finanzierung Programmjahr	Umsetzung Maßnahmen-tragende	Priorität
Beteiligung und Nachbarschaftsorte					
D13	Etablierung eines Stadtteilladens als gemeinschaftlichen Ort gebietsübergreifend	offen (monatl. Mietzahlung)	ausfinanziert bezirkliche Mittel	ab 2025 BA Mitte	I
D14	Initiierung von Kiezfesten und Nachbarschaftsprojekten gebietsübergreifend	150.000 € SVS/KoSP (2025)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ), ggf. weitere Fördermittel, private Mittel	ab 2025 öffentlich/ privat	III
HF E) Nahversorgung und Gewerbe					
Gewerbestrukturen und Aufenthaltsqualität					
E1	Geschäftsstraßenmanagement für Gewerbebereiche (Fokus Badstr.)	1,5 Mio. € (100.000 € pro Jahr)	teilfinanziert Städtebauförderungs-mittel (LZQ) PJ 2024+	ab 2024 BA Mitte	I
E2	Gestaltungshandbuch Badstraße, 13357 Berlin	25.000- 35.000 € GSM (2024)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ)	offen BA Mitte	III
E3a	Wegeleitsystem und Aufenthaltsflächen Werkstätten des Nordens Gerichtstraße 23, 13347 Berlin	15.000 € SVS/KoSP (2025)	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ), private Mittel	offen BA Mitte, Eigentü-mer:innen	III
E3b	Wegeleitsystem und Aufenthaltsflächen Gerichtshöfe Gerichtstraße 12-13, 13347 Berlin	offen	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ), private Mittel	offen BA Mitte, Eigentü-mer:innen	III
E4	Räume für Gewerbestrukturen und Kultur im Bestand/Neubau fördern (Böttgerblock und Gerichtsblock)	offen	offen Städtebauförderungs-mittel (LZQ), bezirkliche Mittel	offen Eigentü-mer:innen	II

Maßnahmen-Nr.	Maßnahme Adresse	Kosten (-schätzung) Kosten-grundlage	Finanzierungsstatus Finanzierung Programmjahr	Umsetzung Maßnahmen-tragende	Priorität
E5	Etablierung eines Gebietsfonds	500.000 € (10.000 € pro Jahr)	teilfinanziert Städtebauförderungs-mittel (LZQ) (50 %), Eigenanteil (50 %) PJ 2024+	ab 2025 Anwohnende, Gewerbetreibende, Eigentümer:innen, Vereine/ Initiativen	I

7.2 Umsetzungsstrategie und Sanierungsrecht

Die Umsetzung der im ISEK dargestellten Maßnahmen stellt hohe finanzielle und personelle Anforderungen an die verantwortlichen Akteur:innen wie z. B. zuständige Fachämter oder Träger:innen. Die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen wird sich über mehrere Jahre erstrecken. Umso bedeutender ist es, frühzeitig Maßnahmen zu priorisieren, Schlüsselprojekte zu identifizieren und potenzielle Finanzierungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Zur Umsetzung der Maßnahmen dienen auch rechtliche Instrumente aus dem allgemeinen und aus dem besonderen Städtebaurecht (Bebauungspläne, Sanierungsrecht).

Im Folgenden wird eine Übersicht zur kurz-, mittel- und langfristigen Umsetzung der Maßnahmen im Förder- und Sanierungsgebiet BadPankStraße gegeben. Einige Maßnahmen, wie Klimaanpassungsmaßnahmen und Maßnahmen der sozialen Infrastruktur, laufen über den gesamten Förderzeitraum und werden in der Tabelle gesondert zusammengefasst.

Übersicht zur kurz-, mittel- und langfristigen Umsetzung der Maßnahmen		
Maßnahmen-Nr.	**Maßnahme**	**Priorität**
kurzfristig umsetzbare Maßnahmen (bis 2027)		
HF A) Städtebau und Wohnen		
A1	Erstellung Blockentwicklungskonzept (BEK) Böttgerblock	I
A2	Bausubstanzgutachten für Bestandsstrukturen im Böttgerblock	I
A3	Erstellung Blockentwicklungskonzept (BEK) Gerichtsblock	I
A4	Aufstellung von Bebauungsplänen für das Sanierungsgebiet (Böttgerblock und Gerichtsblock)	I
A7	Sozialstudie für das Sanierungsgebiet Böttgerblock und Gerichtsblock	I
A8	Klimakonzept	I
HF B) Mobilität		
B16	Qualifizierung Querung Pankstraße/Böttgerstraße/Thurneysserstraße	I
B5a	MBKS Klimastraße Wiesenstraße (inkl. Unterführung)	II
HFB) Grünflächen und Stadtnatur		
C2	Qualifizierung des Pankegrünzugs	I
C3	Denkmalgerechte Modernisierung des Brunnenplatzes	I
C4	Umgestaltung Spielplatz Kolberger Straße	I
C8	Qualifizierung des Quartierseingangs Blochplatz	I
C13	Hofbegrünungsprogramm *(Initiierung)*	I
HF D) Soziale und kulturelle Infrastruktur		
D8a	MBKS zur Mehrfachnutzung der Kita Wiesenstraße 49/50	I
D13	Etablierung eines Stadtteilladens als gemeinschaftlichen Ort	I
HF E) Nahversorgung und Gewerbe		
E1	Geschäftsstraßenmanagement für Gewerbebereiche (Fokus Badstr.) *(Beginn 2024, u.a. Erstellung eines Geschäftsstraßenkonzeptes)*	I
E2	Gestaltungshandbuch (Badstraße)	III
E5	Etablierung eines Gebietsfonds	I

mittelfristig umsetzbare Maßnahmen (bis 2031)		
HF A) Städtebau und Wohnen		
A4	Aufstellung von Bebauungsplänen für das Sanierungsgebiet (Gerichtsblock)	I
A5	Funktionsanreicherung am Standort der Fachmarktagglomeration	II
A6	Voraussetzung Umsetzung A4: Neubau Wohngebäude (landeseigene WBG), Gerichtstraße 21-22	I
HF B) Mobilität		
B2a	Blockdurchwegung Gerichtsblock (Teilbereich Sanierungsgebiet)	II

B2b	Blockdurchwegung Wiesenburg	II
B5b	Umsetzung Klimastraße Wiesenstraße	II
B7	Umsetzung Radverkehrsanlage Hochstraße nach RVP Berlin	II
B8	Umsetzung Fahrradstraße Gerichtstraße nach RVP Berlin	II
B10	Aufwertung der Bahnunterführung Pankegrünzug	I
B11	Einrichtung Mobilitätsstation und Abstellanlage Bhf. Gesundbrunnen	II
HFB) Grünflächen und Stadtnatur		
C6	Erneuerung der Grünanlage (inkl. Bolzplatz), Bibliothek am Luisenbad	I
C7	Schaffung eines neuen Freiraumangebotes Wiesenstraße 49/50	II
HF D) Soziale und kulturelle Infrastruktur		
D7	MBKS Qualifizierung und MFN von Schulhöfen- und Sportanlagen (Diesterweg-Gymnasium, Herbert-Hoover-Schule)	I
D8b	Umsetzung Mehrfachnutzung der Kita Wiesenstraße 49/50	I
D10	Revitalisierung der Wiesenburg	II
HF E) Nahversorgung und Gewerbe		
E3a	Wegeleitsystem und Aufenthaltsflächen Werkstätten des Nordens	III
E3b	Wegeleitsystem und Aufenthaltsflächen Gerichtshöfe	III

langfristig umsetzbare Maßnahmen (bis 2036)		
HF B) Mobilität		
B1	Blockdurchwegung Böttgerblock (Teilbereich Sanierungsgebiet)	I
B3	Umgestaltung Badstraße	I
B4	Umgestaltung Pankstraße	II
B6a	MBKS Quartiersstraße Böttgerstraße	II
B6b	Umsetzung Quartiersstraße Böttgerstraße	II
B9	Aufwertung der Bahnunterführung Gerichtstraße	III
B12	Einrichtung Mobilitätsstation und Abstellanlage S-Bhf. Humboldthain	III
B13	Wegeverbindung entlang der Wiesenburg/Panke	III
B14	Herstellung Querung Badstraße/Pankeweg	II
B15	Herstellung Querung Badstraße/Grünzug Stettiner Bahn	I
B17	Herstellung Querung Bushaltestelle Hochstraße	III
B19	Jelbi Mobilitätsstationen und -punkte	III
HFB) Grünflächen und Stadtnatur		
C1	Neuanlage öffentl. Grünzug auf der ehem. Trasse der Stettiner Bahn	I
C11	Erhalt des Gemeinschaftsgartens Wilde17 im Böttgerblock	I
C5	Schaffung eines neuen Spielplatzes im Böttgerblock	I
C9	Qualifizierung des Quartierseingangs Gerichtstraße	III
C10	Qualifizierung des Stadtplatzes am Gesundbrunnen	II
Handlungsfeld D) Soziale und kulturelle Infrastruktur		
D1	Sanierung und Qualifizierung Bibliothek am Luisenbad	I
D2	Wegeleitsystem Bibliothek am Luisenbad	III

D3	Sanierung und Ausbau Haus der Volkbildung	II
D4	Schaffung einer Freizeiteinrichtung (MFN) im Böttgerblock	II
D5	Schaffung einer Kita im neu strukturierten Böttgerblock	II
D6	Neubau Gemeinschaftsschule Pankstraße	I
D9	Qualifizierung des Mitte Museums	II
D11	Sanierung und Ausbau der Kindertagesstätten im Bestand	III
D12	Neue Freizeiteinrichtung (interkult./generationsübergreifender Treffpunkt)	III
HF E) Nahversorgung und Gewerbe		
E4	Räume für Gewerbestrukturen und Kultur im Bestand/Neubau fördern	II

Klimaanpassungsmaßnahmen und soziale Infrastruktur über den gesamten Förderzeitraum (2021-2036)		
B18	Einrichtung von „Grünen Gullys“	I
C12	Entsiegelung und Gestaltung öffentlicher/privater Freiflächen	I
C14	Aufstellung von Trinkbrunnen	III
D14	Initiierung von Kiezfesten und Nachbarschaftsprojekten	III

Handlungsschwerpunkte im Fördergebiet

Im Fördergebiet BadPankStraße kristallisieren sich Handlungsschwerpunkte heraus, bei denen die größten Effekte für die angestrebte Gebietsentwicklung zu erwarten sind. Sie erfordern viele einzusetzende Ressourcen und stellen komplexe Aufgaben dar. Im Folgenden werden die räumlichen Schwerpunkte beschrieben.

Ein zentraler Schwerpunkt ist die geplante **Neuordnung des Böttgerblocks**. Der Teilbereich des Sanierungsgebietes liegt an zentraler Stelle innerhalb des Fördergebietes, unmittelbar am Stadtteilzentrum Badstraße und dem Quartierseingang Gesundbrunnen. Durch neue Wohnbebauung, Gewerbeeinheiten, Infrastruktureinrichtungen sowie einer Blockdurchwegung und einem neuen, öffentlichen Grünzug wird sich der Charakter des Böttgerblocks wesentlich verändern. Wo aktuell ein unzugänglicher, stark versiegelter und untergenutzter Blockinnenbereich vorzufinden ist, sollen zukünftig belebende, vielfältige Nutzungsstrukturen und Freiräume einen neuen Ankerpunkt für die Anwohnerschaft und für den Kiez bilden. Die Entwicklungspotenziale des Blockes sollen für Wohnen und vielfältige gewerbliche Strukturen wie Büros, Handwerk, Kultur und Dienstleistungen genutzt werden. Die bestehende Gewerbenutzung durch die Kfz Betriebe, die dem zentralen Standort nicht gerecht wird, wird verlagert.

Wesentliche Veränderung im südlichen Teilbereich des Sanierungsgebietes, dem **Gerichtsblock**, wird eine **stark verbesserte öffentliche Wegeführung** durch den Block sein, mit der sich auch vorhandene Nutzungskonflikte entschärfen werden. Mit der angestrebten Änderung des Planungsrechts soll das Sanierungsziel einer langfristigen Sicherung der Nutzungsmischung aus Wohnen und Arbeiten gesichert sowie der sozialverträgliche Wohnungsneubau ermöglicht werden.

Ein weiterer Schwerpunkt, der neben dem Böttgerblock die größte Wirkungskraft für die Wahrnehmung und Nutzung des öffentlichen Raumes entfalten wird, liegt in der Gestaltung der beiden zentralen **Hauptverkehrsstraßen Badstraße und Pankstraße.** Diese sollen **funktional und gestalterisch aufgewertet** werden. Hierbei ist das umfassende Ziel, die Anforderungen des Berliner Mobilitätsgesetzes umzusetzen und die Straßenräume besonders für direkt Anwohnende zu einem lebenswerten Straßenraum mit Verweil- und Aufenthaltsqualität zu qualifizieren. Mit Hilfe eines **Geschäftsstraßenmanagement** soll insbesondere die Badstraße zu einer attraktiven Geschäftsstraße weiterentwickelt werden. Dies soll durch die Vernetzung der Gewerbetreibenden sowie durch Entsiegelungs- und Gestaltungsmaßnahmen auf der Grundlage eines abgestimmten Geschäftsstraßenkonzeptes und Gestaltungshandbuches erreicht werden.

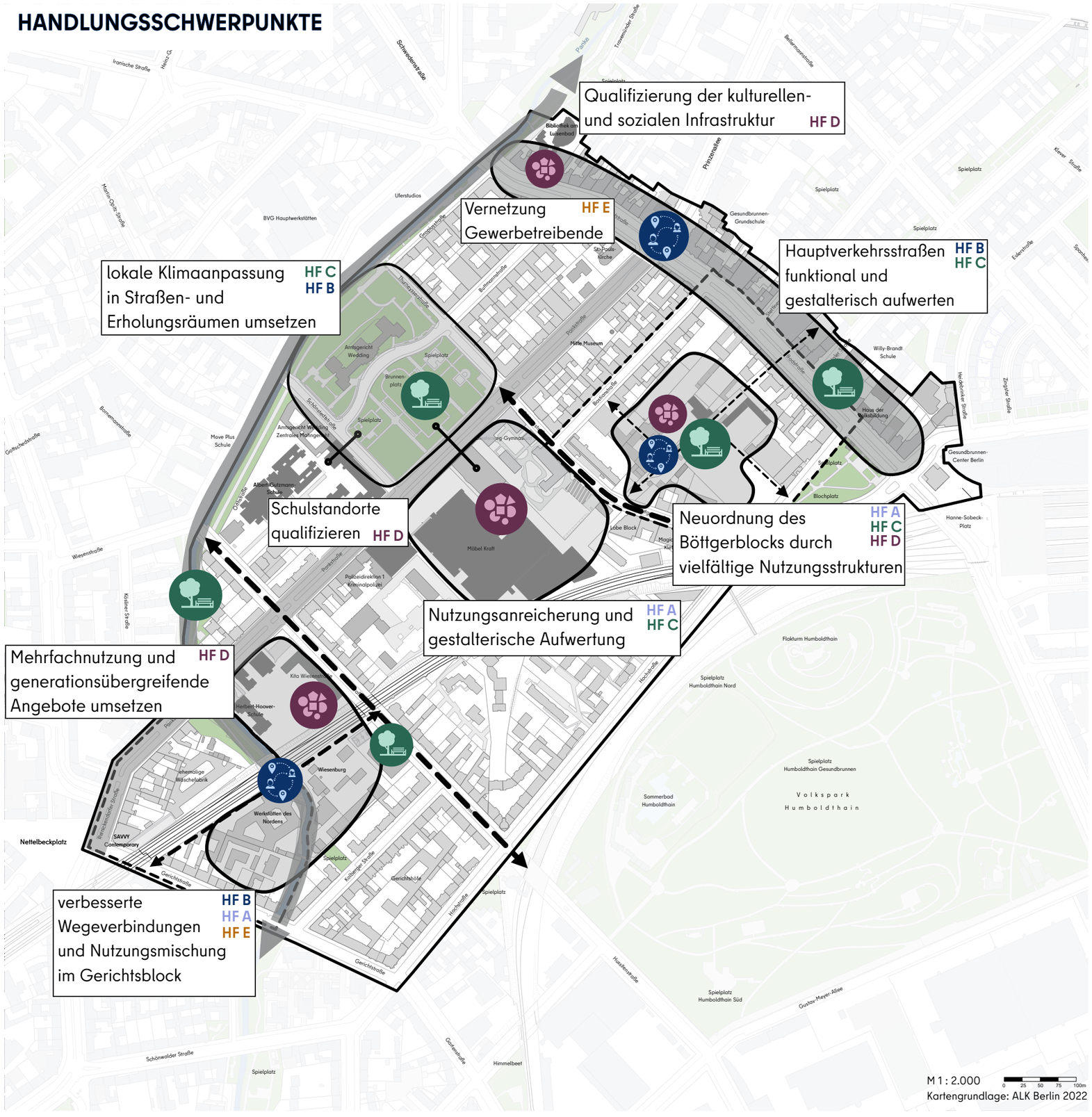
Der zentrale Bereich im Gebiet auf Höhe des Brunnenplatzes und der **FMA** wird gestalterisch und städtebaulich aufgewertet. Der Standort der FMA soll langfristig zu einem Ort in der Stadt mit **vielfältigen Nutzungen entwickelt** werden. Die denkmalgerechte Modernisierung des Brunnenplatzes soll die Nutzungsfrequenz und Aufenthaltsqualität der größten Grünfläche im Förder- und Sanierungsgebiet erhöhen. Die dort neu gestalteten Spielplätze werden attraktive Anlaufpunkte für junge Familien und Schüler:innen der angrenzenden Schulen sein. Zudem gilt es, die Schulstandorte entlang der Pankstraße zu qualifizieren und

durch eine Verbesserung der Verkehrssicherheit die Schulwege sicherer sowie attraktiver zu gestalten.

Von großer Bedeutung ist auch die **Qualifizierung der sozialen und kulturellen Infrastruktur**, insbesondere im Umfeld der Wiesenstraße sowie der Badstraße. Einige Maßnahmen, wie die **Sanierung der Bibliothek am Luisenbad**, wirken sich nicht nur positiv auf das Gebiet, sondern auf die gesamte Bezirksregion aus. Des Weiteren wird die laufende **Revitalisierung der Wiesenburg** das kulturelle Angebot im Gebiet erweitern und neue Treffpunkte schaffen. Mit dem Projekt **KitaPLUS** in der Wiesenstraße 49-50 wird zudem ein Ort der Mehrfachnutzung geschaffen und gezeigt, wie verschiedene, generationsübergreifende Kultur- und Bildungsangebote an einem Standort gebündelt werden können. Ein umfangreiches Projekt der Berliner Schulbauoffensive ist zudem der **Neubau einer Gemeinschaftsschule** auf dem Gelände der Albert-Gutzmann-Schule als inklusive Schwerpunktschule mit Förderschwerpunkt Autismus und geistige Entwicklung.

Gebietsweit soll die **lokale Klimaanpassung** vorangetrieben werden. Straßenräume und Höfe werden entsiegelt, begrünt und für die Nachbarschaft besser zugänglich gemacht. Die Wiesenstraße hat das Potential zu einer zukunftsweisenden Klimastraße entwickelt zu werden. Darüber hinaus sollen vorhandene Grünflächen wie der Brunnenplatz oder untergenutzte Grundstücksflächen wie in der Wiesenstraße 49-50 und im Böttgerblock als attraktive Aufenthalts- und Erholungsräume qualifiziert werden. Hierfür werden generationsübergreifende, multifunktionale und inklusive Aktivitätsangebote geschaffen.

HANDLUNGSSCHWERPUNKTE



LEITBILD BadPankStraße

- erlebbar
- vernetzt
- vielfältig

LEITSÄTZE DER HANDLUNGSFELDER

HF A | Städtebau und Wohnen

Stadträume qualifizieren, Nutzungsmischung sichern und städtebauliche Neuordnung planen und gemeinsam entwickeln

HF B | Straßenraum und Mobilität

Straßenräume klimagerecht und integrativ entwickeln sowie Wegeverbindungen ausbauen

HF C | Grünflächen und Stadtnatur

Klimaangepasste Qualifizierung des Stadtraums umsetzen

HF D | Soziale- und kulturelle Infrastruktur

Soziokulturelle Angebote vernetzen und stärken

HF E | Nahversorgung und Gewerbe

Attraktive und lebendige Versorgungszentren und erlebbare Gewerbestrukturen entwickeln

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
KoSP Koordinationsbüro Stadtentwicklungs-Projektmanagement
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen | Bezirksamt Mitte | BERLIN

Auftraggeber
Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung und Facility Management | Stadtentwicklungsamt / Fachbereich Stadtplanung | Sanierungsverwaltungsstelle

Planstand: Oktober 2024

Verfasser
Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement KoSPGmbH

Kartengrundlage: ALKBerlin 2022
Datenquelle: Geoportal Berlin

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept 2023/24

BadPankStraße
FÖRDER- UND SANIERUNGSGEBIET

Finanzierungsinstrumente

Das Städtebauförderungsprogramm Lebendige Zentren und Quartiere stellt das Leitprogramm der Stadtentwicklung im Gebiet BadPankStraße dar.

Neben diesem Städtebauförderungsprogramm können ausgewählte Maßnahmen auch über ergänzende Fördermöglichkeiten finanziert werden. Die zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeiten stehen im Zusammenhang mit der Ausgangssituation bzw. Zielsetzung von Maßnahmen.

Bund, Länder und Gemeinden stellen verschiedene Programme zur themenspezifischen Unterstützung von Maßnahmen, vor allem in den Bereichen sozialer Infrastruktur, öffentlicher Raum und Klimaanpassung zur Verfügung. Diese stützen finanziell sowohl öffentlich oder privat getragene Maßnahmen. Beispielhaft sind hier die IBB-Förderprogramme für energetische und ökologische Baumaßnahmen, das Berliner Sondervermögen für Infrastruktur der wachsenden Stadt (SIWANA), das Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (BEK) oder das Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (BENE II) mit Unterstützung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für klimaneutrale und umweltfreundliche Maßnahmen.

Weitere Finanzierungsmöglichkeiten bestehen im Einsatz bezirklicher (Investitions-) Mittel oder – speziell im Sanierungsgebiet - von Sanierungsförderungsmitteln oder Einnahmen aus Ausgleichsbeträgen. Private Investitionen können z. B. mit flexibel einsetzbaren Instrumenten zur Aktivierung der Anwohnenden oder Gewerbetreibenden gefördert werden wie z. B. dem Gebietsfonds oder öffentlichen Zuschüssen für klimaschützende Maßnahmen im Hofbegrünungsprogramm.

Sanierungsverfahren

Mit der 14. Rechtsverordnung vom 14.12.2021 wurde das Sanierungsgebiet Badstraße/ Pankstraße durch den Senat von Berlin förmlich festgelegt. Es handelt sich um den Böttgerblock zwischen Böttger- und Badstraße und den Gerichtsblock zwischen Gerichtstraße und Pankstraße. Das Sanierungsgebiet weist u. a. Defizite wie untergenutzte Flächen, Nutzungskonflikte zwischen Wohnen und Gewerbe, fehlende Zugänglichkeit und eine nicht ausreichende Versorgung mit grüner und sozialer Infrastruktur auf. Mit dem Besonderen Städtebaurecht nach §§ 136 ff. BauGB stehen dem Bezirk rechtliche Instrumentarien zur Verfügung, um städtebauliche Missstände zu beseitigen, Entwicklungshemmnisse zu überwinden, die erforderlichen Maßnahmen zu veranlassen, zu steuern und rechtlich abzusichern. Die städtebauliche Sanierungsmaßnahme wird im umfassenden Verfahren unter Anwendung der besonderen sanierungsrechtlichen Vorschriften der §§ 152 bis 156a BauGB durchgeführt. Die Laufzeit der Sanierungsmaßnahme beträgt 15 Jahre.

Konkretisierung von Sanierungszielen

Im Laufe der ersten Jahre werden Sanierungsziele erarbeitet, die fortlaufend konkretisiert werden. Diese werden auf Grundlage von teilräumlichen Konzepten, wie den Block-

entwicklungskonzepten für den Böttger- und den Gerichtsblock, erarbeitet. Die städtebaulichen Konzepte werden vom BA als Sanierungsziele beschlossen. Ggf. werden sie im weiteren Verlauf der Sanierung fortgeschrieben und in einem städtebaulichen Rahmenplan zusammengefasst. Zudem wird eine Sozialstudie erstellt, auf deren Grundlage soziale Sanierungsziele für eine sozialverträgliche Entwicklung des Neubaus und im Bestand abgeleitet und beschlossen werden.

Im Rahmen von sanierungsrechtlichen Anträgen wird geprüft, ob das jeweilige Vorhaben den Zielen der Sanierung entspricht.

Grunderwerb und Vorkaufsrechte

Im Böttgerblock (Teilbereich des Sanierungsgebietes) besteht die Erforderlichkeit, private Flächen für öffentliche Zwecke anzukaufen und/oder sie mit dinglichen Rechten für die Allgemeinheit zu sichern. Dies betrifft insbesondere den geplanten öffentlichen Grünzug auf der historischen Trasse der Stettiner Bahn sowie weitere Standorte der grünen oder sozialen Infrastruktur, z. B. Kita-Standort, öffentlicher Spielplatz.

Ein Grunderwerb kann auf dem Weg eines freihändigen Erwerbs, bei dem die Gemeinde bzw. ein treuhändischer Sanierungsträger als Käufer auftritt, oder im Wege der Vorkaufsrechtsausübung erfolgen, bei der die Gemeinde in einen Kaufvertrag Dritter eintritt. Im gesamten Sanierungsgebiet und bei Flächen, die in einem Bebauungsplan für öffentliche Zwecke ausgewiesen sind, steht der Gemeinde ein allgemeines Vorkaufsrecht gemäß § 24 (1) BauGB zu.

Finanzierung von Ordnungsmaßnahmen

Im Sanierungsgebiet obliegt der Gemeinde gemäß § 147 BauGB die Durchführung von Ordnungsmaßnahmen. Dazu gehören die Bodenordnung, der Umzug von Bewohner:innen und Betrieben, die Herstellung von Erschließungsanlagen sowie die Freilegung von Grundstücken. Ordnungsmaßnahmen können dem privaten Eigentümer eines Bauvorhabens übertragen und die Kosten erstattet werden.

Erhebung von Ausgleichbeträgen

Zu den Instrumenten des umfassenden Sanierungsverfahrens gehört die Pflicht der privaten Eigentümer:innen, einen Anteil an der Finanzierung der Sanierungsmaßnahme mitzutragen. Dazu wird der sanierungsbedingte Anteil an der Bodenwerterhöhung eines Grundstücks bzw. eines Gebietes von der Gemeinde abgeschöpft. Die Eigentümer:innen sind gemäß §§ 154 ff. BauGB zur Zahlung eines Ausgleichsbetrags heranzuziehen.

Der erst nach der Aufhebung des Sanierungsgebietes erhobene Ausgleichsbetrag kann bereits im laufenden Sanierungsverfahren abgelöst werden.

Eine Ablöse kommt in Betracht, wenn die Sanierungsziele auf dem Grundstück erreicht bzw. ihre Erreichung gesichert ist. Dies wird voraussichtlich erst im letzten Drittel des Sanierungsverfahrens der Fall sein.

Mieterberatung

Im Bezirk Mitte wird durch die Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH eine kostenlose Beratung für die Mieter:innen des Sanierungsgebiets BadPankStraße angeboten. Die Sprechzeit findet montags von 15 bis 18 Uhr im Stadtteilladen „Dialog 101“ in der Köpenicker Straße 101, 10179 Berlin statt, alternativ gibt es auch eine telefonische Beratung. Beraten wird insbesondere zu sanierungsrechtlichen Themen wie Modernisierung, Instandsetzung, Nutzungsänderung, Umwandlung in Wohnungseigentum, kommunales Vorkaufsrecht.

Planungsrechtliche Absicherung (Bebauungspläne)

Um die städtebaulichen Ziele im Sanierungsgebiet rechtsverbindlich und zeitlich unbefristet zu sichern, wurde für den Böttgerblock die Aufstellung der Bebauungspläne 1-115, 1-116 und 1-117 beschlossen. Auch für den Gerichtsblock ist es zur Sicherung der Mischung aus Wohnen und Arbeiten sowie zur Umsetzung des sozialverträglichen Wohnungsneubaus erforderlich, das Planungsrecht zu ändern und einen Bebauungsplan aufzustellen. In diesem Zusammenhang plant das Umwelt- und Naturschutzamt Mitte auf Basis von bestehendem und geplantem Bauplanungsrechts die Festsetzung von grundstücksbezogenen Biotopflächenfaktoren.

7.3 Erfolgskontrolle

Im Folgenden wird dargelegt, wie der Erfolg des Einsatzes von Städtebauförderungsmitteln im Zuge der Umsetzung von Maßnahmen und Projekten über den gesamten Zeitraum evaluiert werden soll.

Monitoring und Evaluation

In den Berliner Gebieten der Städtebauförderung wird ein Monitoring- und Evaluationssystem eingesetzt mit regelmäßiger Berichterstattung gegenüber der Fördermittelgeberin, der Erfassung von Zustandsveränderungen und der Kontrolle der Wirkung der Städtebauförderung. Inhalte des jährlichen Monitorings sind ein Gesamtmaßnahmenbericht, die statistische Auswertung von Indikatoren sowie eine fortgeschriebene Kosten- und Finanzierungsübersicht. Im Gesamtmaßnahmenbericht wird jährlich die Gesamtentwicklung des Gebiets geschildert, wobei die sozialdemographischen Daten, die aktuellen und anstehenden Maßnahmen sowie die durchgeführte Partizipation und eventuell bestehende Hemmnisse erläutert werden.

Programmplanung und Kosten- und Finanzierungsübersicht (KoFi)

Jährlich wird ein Antrags- und Bewilligungsverfahren, die Programmplanung, durchgeführt. Dies ist ein wichtiges Instrument zur verbindlichen Abstimmung zwischen dem Bezirksamt Mitte und der Fördermittelgeberin zur Durchführung und Finanzierung konkreter Maßnahmen.

Dadurch erfolgt regelmäßig eine Anpassung an aktuelle Herausforderungen, Veränderungen von (Bau-)Kosten oder Finanzierungsoptionen und veränderte Projektstände sowie eine Überprüfung der Prioritäten.

Die KoFi dient zudem zur Koordinierung der Finanzplanung seitens SenStadt und soll die Durchführung der Maßnahmen beschleunigen. Diese ist nach § 149 BauGB für jede städtebauliche Sanierungsmaßnahme und für städtebauliche Gesamtmaßnahmen aufzustellen und wird jährlich fortgeschrieben.

ISEK-Fortschreibung

Das ISEK wird etwa zur Hälfte der Laufzeit des Städtebauförderungsverfahrens fortgeschrieben. Dabei werden neue Entwicklungen und Rahmenbedingungen ins Auge gefasst, die den Planungs- und Umsetzungsprozess sowie die Umsetzungsdauer der Maßnahmen neu betrachtet. Eine Fortschreibung sichert die Aktualität des Entwicklungskonzepts und langfristig den Erfolg des Einsatzes von Städtebauförderungsmitteln.



 ISEK-Beteiligung auf dem Vorplatz der Bibliothek am Lübenbad, 2024

8

ABSTIMMUNG, BETEILIGUNG UND BESCHLUSS

Beteiligung der Fachverwaltung und Politik I 8.1

Beeiligung lokaler Akteur:innen und Anwohnenden I 8.2

Beschlussverfahren I 8.3

8 ABSTIMMUNG, BETEILIGUNG UND BESCHLUSS

Das ISEK wurde in einem partizipativen Prozess mit der Öffentlichkeit, den Trägern öffentlicher Belange (TÖB) und weiteren Fachexpert:innen von Mitte 2023 bis Ende 2024 erstellt. Ein genauer Überblick zum Verfahren und zeitlicher Verortung vermittelt die folgende Abbildung:

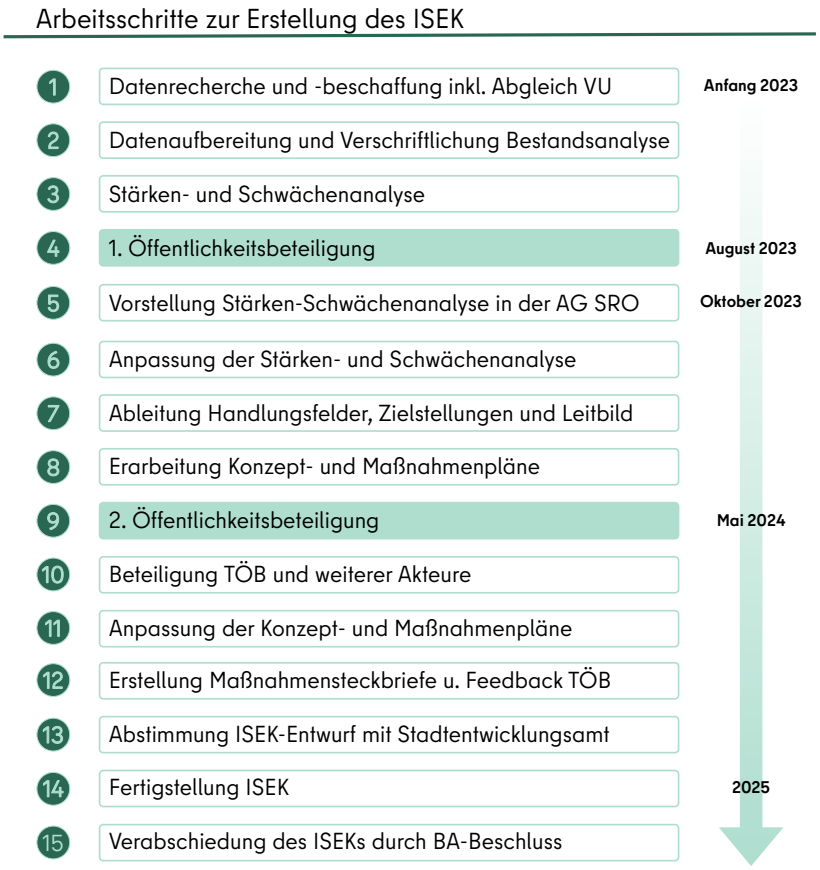


Abbildung 82: Übersicht Arbeitsschritte ISEK

8.1 Beteiligung der Fachverwaltung und Politik

Auf Grundlage der Vorbereitenden Untersuchungen (VU) aus dem Jahr 2020/21 wurde im ersten Schritt die Bestandsaufnahme im Hinblick auf die erweiterte Gebietsabgrenzung angepasst. In enger Abstimmung mit der Sanierungsverwaltungsstelle des Stadtentwicklungsamts des Bezirksamts Mitte von Berlin wurde ein Entwurf für eine Stärken- und Schwächenanalyse des Gebietes BadPankStraße erarbeitet (vgl. Kap. 3). Dieser wurde der Öffentlichkeit im Rahmen der Auftaktveranstaltung am 29. August 2023 in der SAVVY Galerie präsentiert. Interessierte und Anwohnende wurden dazu eingeladen, die Stärken- und Schwächenpläne mit ihrer persönlichen Einschätzung abzugleichen sowie Kommentare, Kritik und Ergänzungen einzubringen. Im Anschluss an die Veranstaltung wurden die Pläne überarbeitet und am 13. Oktober 2023 der AG SRO vorgestellt. Die Fachämter und Beauftragten konnten während des Termins sowie im Nachgang ihre Einschätzung und Anmerkungen zur Analyse äußern.

Auf Basis der gemeinsam erarbeiteten Stärken- und Schwächenanalyse wurden die Leitziele sowie Konzept- und Maßnahmenpläne erstellt. Diese wurden am 4. Mai 2024 im Rahmen des Tages der Städtebauförderung der interessierten Öffentlichkeit auf dem Vorplatz der Bibliothek am Luisenbad vorgestellt. Hierbei bestand die Möglichkeit, die Maßnahmen zu bewerten und zu kommentieren. Die Anmerkungen wurden anschließend geprüft und ggf. inhaltlich aufgenommen. Von Juni bis September 2024 fand die umfangreiche Beteiligung der TÖB sowie weiterer Fachexpert:innen statt. Hierbei wurden Gespräche mit den jeweiligen Fachämtern, Beauftragten und Senatsverwaltungen zum fachlich passenden Handlungsfeld geführt. Einige Einrichtungen haben sich zudem schriftlich zu den Plänen geäußert. Die Anmerkungen der Beteiligten wurden anschließend tabellarisch zusammengefasst und mittels Abwägung ausgewertet (siehe Anhang). Dieser umfassende Beteiligungsprozess ist von großer Bedeutung, um die spezifischen Bedarfe und fachlichen Einschätzungen für die Entwicklung des Gebietes BadPankStraße von Anfang an zu berücksichtigen. Anschließend wurden detaillierte Maßnahmensteckbriefe erstellt. Diese wurden den TÖB zur Durchsicht sowie Prüfung vorgelegt und anschließend finalisiert. Im Folgenden sind die TÖB und weiteren Fachexpert:innen aufgelistet, die zur Einschätzung angefragt wurden:

Fachämter

Amt für Soziales
- Fachbereich Sozialdienst
- Fachbereich Seniorenvertretung

Amt für Weiterbildung und Kultur
- Fachbereich Bibliothek
- Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte

Beauftragte
- für Menschen mit Behinderung
- Gleichstellung
- Gewalt- und Kriminalprävention

Jugendamt
- Jugendhilfeplanung einschl. Bauplanung
- Kinder und Jugendbüro

Schul- und Sportamt
- Fachbereich Schule
- Fachbereich Schulbau und Infrastruktur
- Fachbereich Sport

SE Facility Management
- Fachbereich Baumanagement
- Fachbereich Objektmanagement

SE Wirtschaftsförderung

Senatsverwaltung für Umwelt Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
- Abteilung Mobilität

Sozialraumorientierte Planungskoordination

Stadtentwicklungsamt
- Fachbereich Stadtplanung I Gruppe für Verbindliche Bauleitplanung
- Fachbereich Stadtplanung I Gruppe für Vorbereitende Bauleitplanung
- Fachbereich Denkmalschutz (UD)

Straßen- und Grünflächenamt
- Fachbereich 1 Straßenverwaltung
- Fachbereich 2 Grünflächen
- Fachbereich 3 Planung, Entwurf, Neubau
- Fachbereich 4 Straßenunterhaltung/ Straßenaufsicht

Umwelt und Naturschutzamt
- Fachbereich Naturschutz- und Freiraumentwicklung, Spielplatzentwicklungsplanung
- Fachbereich Umweltschutz

weitere TÖB
- Berliner Regenwasseragentur
- BSM Planungsbüro (ISEK Brunnenstraße Nord)
- BVG/JELBI
- Degewo
- Deutsche Bahn
- Gesundheitsamt
- Gesobau
- Kiezsportlotsin
- Krieger Projektentwicklungs GmbH
- Polizei Berlin/LKA/ Städtebauliche Kriminalprävention
- QM Badstraße
- QM Pankstraße/Reinickendorfer Straße

8.2 Beteiligung lokaler Akteur:innen und Anwohnenden

Neben der fachlichen Einschätzung der TÖB ist der stetige Einbezug lokaler Akteur:innen sowie der Anwohnenden von großer Bedeutung. Sie haben aufgrund ihres lokalen Wissens und Erfahrungen eine wichtige Perspektive und sind von der Gebietsentwicklung am meisten betroffen.

Beteiligung lokaler Akteur:innen

Um die Inhalte der Bestandsanalyse zum einen mit der VU abzugleichen und zum anderen im Hinblick auf die Gebietserweiterung zu ergänzen, wurden lokale Akteur:innen wie Vereine, Eigentümer:innen und Wohnungsbaugesellschaften befragt. Hierbei konnten Bestandszahlen (z. B. Auslastung von Freizeiteinrichtungen) aktualisiert sowie Bedarfe (z. B. Sport- und Freizeitmöglichkeiten, Sanierungs- und Erweiterungsbedarfe) aufgenommen werden. Die Bedarfe wurden in der Maßnahmenableitung für die Gebietsentwicklung berücksichtigt.

Die 2023 gewählte Stadtteilvertretung (StV) als Gremium aus Bewohner:innen, Eigentümer:innen und Gewerbetreibenden fand zudem besondere Berücksichtigung bei der Erstellung des ISEKs. Im Plenum bzw. Stadtteilbeirat hat die Gebietsbetreuung den inhaltlichen Aufbau des ISEK erläutert sowie regelmäßig über Fortschritte berichtet. Zudem wurden die Konzept- und Maßnahmenpläne inhaltlich mit den Mitgliedern der StV diskutiert und die Bedarfe auf Basis lokalen Wissens aufgegriffen.

Öffentlichkeitsbeteiligung der Anwohnenden und Interessierten

Im Rahmen der ISEK-Erstellung wurden zwei Öffentlichkeitsbeteiligungen durchgeführt. Die erste fand am 29. August 2023 in der SAVVY Galerie im südlichen Teil des Fördergebiets mit rund 120 Teilnehmenden statt. Zudem waren neben der Gebietsbetreuung Vertreter:innen des Bezirksamtes Mitte von Berlin, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, der Mieterberatung und der Quartiersmanagements Badstraße und Pankstraße vor Ort. Im Ablauf der Veranstaltung wurde zuerst das neue Fördergebiet vorgestellt, über Mitwirkungsmöglichkeiten informiert und anschließend eine Arbeitsphase an vier Thementischen durchgeführt. An den Thementischen wurden die Anwohnenden und Interessierten zur Einschätzung der Stärken- und Schwächenanalyse eingeladen. Sie hatten die Möglichkeit direkt auf den Plänen Anmerkungen und Klebepunkte zu hinterlassen oder Kommentare auf Karteikarten zu schreiben, die an einer Stellwand gesammelt wurden. Zudem gab es die Möglichkeit, sich vom 24. August bis zum 7. September 2023 auf der Beteiligungsplattform mein.berlin.de zur Stärken- und Schwächenanalyse einzubringen. Die Ergebnisse wurden im Anschluss an die Veranstaltung und der digitalen Beteiligung in einer Dokumentation festgehalten und ausgewertet.

Die zweite Öffentlichkeitsbeteiligung fand am 4. Mai 2024 am Tag der Städtebauförderung auf dem Vorplatz der Bibliothek am Luisenbad im nördlichen Teil des Fördergebietes statt. Hier wurden die Konzept- und Maßnahmenpläne zu den fünf Handlungsfeldern für die Gebietsentwicklung ausgestellt. Anwohnende und Interessierte hatten die Möglichkeit, mit der

Gebietsbetreuung und Vertreter:innen des Bezirksamts Mitte von Berlin sowie der Senatsverwaltung ins Gespräch zu kommen sowie ihre Einschätzung und Anmerkungen zu den Plänen oder eigene Projektanregungen mitzugeben. Auch die Stadtteilvertretung nutzte die Möglichkeit, über ihre Arbeit und Mitwirkungsmöglichkeiten zu informieren. Im Anschluss an die Veranstaltung gab es vom 4. bis zum 20. Mai 2024 die Möglichkeit auf der Beteiligungsplattform mein.berlin.de die Pläne einzusehen und zu kommentieren. Auch von der zweiten Öffentlichkeitsbeteiligung wurde eine Dokumentation erstellt, in der alle eingegangenen Kommentare aufgenommen und ausgewertet wurden.

Um möglichst viele Anwohnende und Interessierte zur Öffentlichkeitsbeteiligung einzuladen, wurden Ankündigungen auf der Gebietswebsite, dem Instagram-Kanal und im Newsletter veröffentlicht. Zudem wurden Plakate im gesamten Gebiet aufgehängt und Flyer in die Briefkästen aller Haushalte verteilt sowie an öffentlichen Stellen ausgelegt. Dies erfolgte teilweise in verschiedenen Sprachen, um einen möglichst großen Teil der Gebietsbevölkerung zu erreichen.

Die Ergebnisse der Beteiligungsveranstaltungen sind im Anhang hinterlegt. Die meisten Kommentare sind zu den Themenfeldern Grünflächen und Stadtnatur, Straßenraum und Mobilität sowie soziale und kulturelle Infrastruktur eingegangen.

Umgang mit den Ergebnissen der Öffentlichkeitsbeteiligung

Sowohl die analogen Beteiligungsveranstaltungen als auch die digitalen Beteiligungsmöglichkeiten auf der Plattform mein.berlin.de wurden von den Anwohnenden und Interessierten gut angenommen. Dies zeigt, dass das Interesse an der (zukünftigen) Gebietsentwicklung sehr groß ist. Darüber hinaus konnten zum einen lokales Wissen sowie zum anderen Bedarfe und Ideen aus dem direkten Umfeld in die Erstellung des ISEK einfließen. Inhaltlich liegen die Interessen und Bedarfe der Teilnehmenden sehr nah beieinander. Die eingegangenen Kommentare wurden wortwörtlich nach den einzelnen Handlungsfeldern tabellarisch zusammengetragen und einzeln ausgewertet sowie ggf. kommentiert. Hierfür wurde ein Bewertungssystem mit drei Kategorien gewählt, wonach die Inhalte im ISEK aufgenommen, an entsprechende Stellen weitergeleitet oder nicht berücksichtigt werden können. Während ein großer Teil der Anmerkungen im ISEK Berücksichtigung findet, sind einige Hinweise (z. B. Pflegemaßnahmen und Ordnungswidrigkeiten) nicht Teil eines ISEK, sondern wurden direkt an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Zudem können nur Maßnahmen berücksichtigt werden, die innerhalb der Gebietsabgrenzung liegen und grundsätzlich förderfähig sind. Die Realisierung von Maßnahmen ist abhängig von grundsätzlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen (z. B. Planungsrecht, Kapazitäten, Eigentumsstruktur, Kostenintensität). Die Bewertung der Kommentare wurde ggf. begründet und erfolgte in enger Abstimmung mit dem Stadtentwicklungsamt des Bezirksamts Mitte von Berlin. Prioritär sind vor allem die dringenden Bedarfe, wie Nachbarschaftstreffpunkte, Spiel- und Freizeitangebote sowie Maßnahmen zur Verkehrssicherheit und Klimaanpassung.

8.3 Beschlussverfahren

Nach Abschluss des Abstimmungs- und Beteiligungsverfahrens wurden das ISEK BadPank-Straße und die KoFi am 17.03.2026 vom Bezirksamt Mitte (BA-Beschluss) beschlossen. Im Mai 2026 folgt der Beschluss der KoFi durch die BVV.

Der BA-Beschluss dokumentiert den politischen Willen des Bezirksamts Mitte, die Stadtentwicklung in dem Gebiet BadPankStraße nach den im ISEK formulierten Zielen und Leitlinien zu planen und zu steuern. Das beschlossene ISEK bildet zugleich die formale Voraussetzung zur Bewilligung von Städtebauförderungsmitteln, mit denen die Maßnahmen und Projekte im Gebiet überwiegend finanziert werden.

Der BA-Beschluss versetzt die Sanierungsverwaltungsstelle des Bezirksamts Mitte in die Lage, sanierungsrechtliche Genehmigungsverfahren nach §§ 144, 145 BauGB sowie sanierungsrechtliche Planungsprozesse nach den im ISEK dokumentierten Zielvorgaben zu bearbeiten und zu steuern. Grundstückseigentümer:innen, Investor:innen und Akteur:innen vor Ort erhalten mit dem ISEK die notwendige Transparenz für ihre Planungen und Aktivitäten.



83 | Blick vom Flakturm auf die Hochstraße, 2023

9

ANHANG

Dokumentation der 1. Öffentlichkeitsbeteiligung 2023 **I 9.1**

Dokumentation der 2. Öffentlichkeitsbeteiligung 2024 **I 9.2**

Übersicht Rückmeldungen Träger öffentlicher Belange (TÖB) **I 9.3**

Kosten- und Finanzierungsübersicht (KoFi) **I 9.4**

1. Beteiligungs- und Informationsveranstaltung zum Fördergebiet BadPankStraße



© KoSP GmbH Analyseplan ISEK

am 29. August 2023 von 17 bis 20 Uhr in der SAVVY Galerie

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen | STÄDTEBAU-FÖRDERUNG | KoSP Koordinationsbüro Stadtentwicklung + Projektmanagement | Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen | Bezirksamt Mitte | BERLIN

// Ablauf der Veranstaltung

17:30	TOP 1	Begrüßung
17:45	TOP 2	Das neue Fördergebiet BadPankStraße
18:15	TOP 3	Arbeitsphase an den Thementischen
19:30	TOP 4	Informationen zur Wahl der Stadtteilvertretung
20:00	TOP 5	Verabschiedung

// Teilnehmende

Öffentlichkeit	ca. 120 Anwohnende und Interessierte
Bezirksamt Mitte	Ephraim Gothe, Patrick Giebel, Stefan Welskop, Josephine Templin-Kobayashi, Jan Schlaffke, Leonardo Freitag
SenStadt	Knut Henkel
KoSP GmbH	Christin Noack, Daria Rochholl, Isabelle Klein, Nina Buse, Andreas Wilke, Valentin Braun, Maximilian Norrmann, Ruben Kulik Beider
Mieterberatung	Anne Klitzing
QM Badstraße	Ralf Kersten
QM Pankstraße	Annette Overmeyer
Übersetzung (türkisch)	Zehra Kübel

TOP 1 // Begrüßung

Die Veranstaltung wird offiziell mit Begrüßungsworten von Herrn Ephraim Gothe (Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung und Facility Management/stellvertretender Bezirksbürgermeister) im Namen des Bezirks Mitte begonnen. Das Wort wird an Herrn Patrick Giebel (Fachbereichsleiter des Stadtentwicklungsamtes vom Bezirk Mitte) übergeben, der das Publikum nochmals begrüßt und das Team des Bezirks Mitte sowie das für die Gebietsbetreuung beauftragte Büro KoSP GmbH vorstellt.

Anschließend begrüßt Frau Noack (KoSP GmbH) im Namen der Gebietsbetreuung die Teilnehmenden und stellt die organisatorischen Rahmenbedingungen, den Ablauf des Abends sowie die anwesenden Akteur:innen vor. Vor Ort sind neben den Vertreter:innen des Bezirksamtes Mitte, das QM Badstraße sowie Pankstraße, die Mieterberatung und eine Dolmetscherin für die türkische Sprache.

TOP 2 // Das neue Fördergebiet BadPankStraße

Das Förder- und Sanierungsgebiet Badstraße/Pankstraße (BadPankStraße) liegt im Bezirk Mitte, Ortsteil Gesundbrunnen. Es wird im Nordosten durch die Badstraße, im Südosten durch die Bahntrasse entlang des Humboldthains, im Südwesten durch die Gerichtstraße und im Nordwesten durch den Pankegrünzug begrenzt. Die S-Bahn-Trasse der Ringbahn durchschneidet das Gebiet in Ost-West-Richtung. Das Fördergebiet wurde auf Initiative der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen am 14. Dezember 2021 festgelegt. Teile des Fördergebiets (Böttgerblock und Gerichtsblock) sind am 14. Dezember 2021 durch den Senat von Berlin mit der 14. Rechtsverordnung als Sanierungsgebiet förmlich festgelegt worden. Mit der Veröffentlichung im Gesetz- und Verordnungsblatt (GVBl. Nr. 90, S. 1364) vom 24.12.2021 trat es am Folgetag, dem 25.12.2021, in Kraft.

Das lebendige Viertel ist durch das **Nebeneinander von Wohnungen und Geschäften, großen Gemeinbedarfsstandorten und Verkehrsachsen** geprägt. Es zeichnet sich durch eine besonders abwechslungsreiche städtebauliche Struktur, eine hohe Nutzungsvielfalt, eine Mischung aus ruhigen, wohnlichen und belebten Ecken sowie eine insgesamt sehr junge, interkulturelle und dynamische Bevölkerungsstruktur aus. In den letzten Jahren ist zu beobachten, dass die Kunst- und Kreativszene die Vielfalt des Gebietes für sich entdeckt hat. Auch sind im Gebiet Gastronomie, kleinteiliges Gewerbe und Handwerksbetriebe vielfach angesiedelt. Neben einer stetigen Nachverdichtung durch Wohnungsneubau ist ein **zunehmender Aufwertungsdruck für das Wohnen** zu beobachten. Diesen zum Teil auch berlinweiten Entwicklungen stehen ein hoher (vor allem energetischer) Sanierungsbedarf sowie zahlreiche städtebauliche Missstände im Sinne des BauGB entgegen.

Dies ist vor allem in den Bereichen nordöstlich der Böttgerstraße („Böttgerblock“) sowie im Bereich zwischen der Gerichtstraße, der Pankstraße und der Panke („Gerichtsblock“) zu verzeichnen. Zu den städtebaulichen Missständen in den beiden Bereichen gehören: Nutzungskonflikte zwischen Wohnen und Gewerbe, eingeschränkte Zugänglichkeit der Blockinnenbereiche, fehlende Durchwegungen, teilweise ruinöse Bausubstanz, ungenutzte Wohnbaupotenziale, problematische stadtklimatische Situation, Verkehrs-, Lärm und Luftbelastungen, fehlende Infrastruktureinrichtungen, hoher Versiegelungsgrad, Vorliegen von Altlasten.

Im Gebiet **fehlt es insgesamt an Treffpunkten für Jugendliche, Familien und Senior:innen**. Ebenso besteht ein **hoher Sanierungsbedarf** bei einigen Einrichtungen der sozialen Infrastruktur. Hinzu kommen große Barrierewirkungen in den Bereichen der Hauptstraßen, unsichere Verhältnisse für Gehende und Radfahrende sowie eine erhöhte **Belastung der Wohnbevölkerung durch Lärm und Feinstaub**.

Um für diese vielschichtigen Situationen über die nächsten Jahre Lösungen zu finden, werden **Städtebauförderungsmittel aus dem Programm „Lebendige Zentren und Quartiere“** (LZQ) eingesetzt. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Qualifizierung des öffentlichen Raums, dem Ausbau der Kultur- und Bildungsinfrastruktur und der Anpassung des Quartiers an den Klimawandel**.**

LZQ-Förderprogramm

Das Städtebauförderprogramm Lebendige Zentren und Quartiere (LZQ) richtet den Fokus auf ausgewählte innerstädtische Gebiete und unterstützt die Qualifizierung ihrer Nutzungsvielfalt und Aufenthaltsqualität. Ziel des Bund-Länder-Programms ist es, durch die Finanzierung von Fördermaßnahmen, innerstädtische Zentren und Quartiere, wie das Gebiet BadPankStraße, als **attraktive und identitätsstiftende Standorte zum Wohnen und Arbeiten sowie für Kultur und Freizeit** zu erhalten und vor allem im Hinblick auf **Klimaanpassungsmaßnahmen** weiterzuentwickeln. Mit Hilfe der Fördermittel werden im Gebiet BadPankStraße Maßnahmen in den Bereichen der öffentlichen Infrastruktur finanziert.

Im Rahmen der **Vorbereitenden Untersuchungen (VU)** aus 2020/21 wurden Anwohnende, Gewerbetreibende, Eigentümer:innen, Träger:innen öffentlicher Belange und die Fachverwaltungen der Berliner Verwaltung zur Erhebung der aktuellen erforderlichen Maßnahmen im Gebiet befragt und beteiligt. Durch diese vorausgehende, detaillierte Untersuchung und Bestandsaufnahme wurden für das Gebiet u. a. **Schwächen in der vorhandenen Einzelhandelsstruktur, ein Instandsetzungs- und Anpassungsbedarf des öffentlichen Raums sowie ein Ausbaubedarf des Angebots an sozialen Einrichtungen** festgestellt. Um diesen Herausforderungen entgegenzutreten, wurden im Rahmen der Beteiligung der Fachämter und der Öffentlichkeit erste Entwicklungsziele für das Untersuchungsgebiet definiert.

Sanierungsgebiet

Innerhalb des Fördergebiets gibt es zwei Bereiche, die zusätzlich als Sanierungsgebiet festgelegt sind. Es handelt sich um den **Böttgerblock** zwischen Böttger- und Badstraße und den **Gerichtsblock** zwischen Gerichtstraße und der Panke. Im Ergebnis der Vorbereitenden Untersuchungen wurde hier eine **hohe Konzentration „substanzieller und funktionaler Missstände“** im Sinne des § 136 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) festgestellt.

Beispiele hierfür sind untergenutzte Flächen, Nutzungskonflikte zwischen Wohnen und Gewerbe, fehlende Zugänglichkeit sowie fehlende grüne- und soziale Infrastrukturen. Mit Anwendung des **besonderen Städtebaurechts** nach §§ 136 ff. BauGB stehen dem Bezirk zusätzliche rechtliche Instrumentarien zur Verfügung, um solche Missstände zu beseitigen, Entwicklungshemmnisse zu überwinden, die erforderlichen Maßnahmen zu veranlassen, zu steuern und rechtlich abzusichern.

Dabei sind u. a. folgende **Maßnahmen** möglich:

- Aufstellung von Bebauungsplänen
- bodenordnende Maßnahmen und Grunderwerb von Schlüsselgrundstücken für öffentliche Zwecke
- teilweise Verlagerung von Betrieben, Sozialplanverfahren

Der komplexe Steuerungsbedarf zur Aufhebung dieser sowohl substanziellen als auch funktionalen Missstände rechtfertigt den Einsatz der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme in den beiden Teilbereichen Böttgerblock und Gerichtsblock. Die **Laufzeit der Sanierungsmaßnahme beträgt 15 Jahre**.

ISEK

Die Voraussetzung zur Bereitstellung von Städtebauförderungsmitteln ist das **„Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept“** (ISEK). Es beschreibt die angestrebte Entwicklung für das Gebiet und wird im Wesentlichen in drei Schritten erarbeitet:

1. Bestandsaufnahmen
2. Handlungsfelder mit Zieldefinition
3. Ableitung konkreter Maßnahmen

Das ISEK bildet die **Grundlage zur Steuerung und Durchführung der geförderten Maßnahmen** im Förder- und Sanierungsgebiet BadPankStraße. Es bildet die Basis und das Nachschlagewerk für den genauen Einsatz der zur Verfügung stehenden öffentlichen Gelder.

Dieses umfangreiche Konzept wird aktuell auf Grundlage der Vorbereitenden Untersuchungen (VU) durch die KoSP GmbH und das Stadtentwicklungsamt des Bezirks vorbereitet und im Rahmen der heutigen Beteiligungsveranstaltung sowie der begleitenden Beteiligung auf mein.berlin.de gemeinsam weiterentwickelt. Die Gebietsbetreuung möchte mit den heute anwesenden Anwohnenden und Interessierten über den ersten Arbeitsschritt im Rahmen des ISEKs diskutieren: die Bestandsaufnahme inklusive der Stärken- und Schwächen-Analyse.

TOP 3 // Arbeitsphase an den Thementischen

An vier Arbeitstischen haben die Teilnehmenden Zeit, sich zu verschiedenen Themenbereichen, welche eine besondere Rolle für das Fördergebiet BadPankStraße einnehmen, zu äußern sowie die bereits herausgestellten Stärken und Schwächen zu kommentieren. Dafür werden zum einen Klebezettel für die direkte Verortung von Anmerkungen auf den Plänen verwendet und zum anderen Karteikarten für übergeordnete bzw. umfangreiche Anmerkungen zum Themenfeld an einer Stellwand (siehe Fotodokumentation im Anhang).

Alle Kommentare der Teilnehmenden, welche im Rahmen dieser Veranstaltung zusammengekommen sind, werden im originalen Wortlaut, teilweise mit vorangehender Ergänzung der Verortung, tabellarisch wiedergegeben. Dabei unterteilen sich die Aussagen in Stärken (grüne Tabelle), Schwächen (rote Tabelle) und allgemeine Anmerkungen (blaue Tabelle). Die Ergebnisse der Arbeitsphase werden im Folgenden nach den jeweiligen Schwerpunktbereichen sortiert und mit folgenden **vier Kategorien** bewertet:

Bewertungskriterien

1. Die Rückmeldung wird zur weiteren Berücksichtigung in das ISEK aufgenommen. Das ISEK stellt eine Konkretisierung und Fortschreibung der VU dar und berücksichtigt deren Ergebnisse. In der VU wurden Ziele formuliert und viele Maßnahme als erforderlich identifiziert. Einige dieser Maßnahmen (u.a. Gebietsbetreuung, Geschäftsstraßenmanagement, Qualifizierung

Pankegrünzug, Umgestaltung des Blochplatzes) sind bereits in der Umsetzung oder für nächstes Jahr geplant.

2. Die Rückmeldung kann aus erläuterten Gründen (Kommentarspalte) keine Berücksichtigung im ISEK finden.
3. Die Rückmeldung kann direkt beantwortet werden oder kann zur Bearbeitung an das zuständige Fachamt weitergeleitet werden.

Tisch 1a // Grün- und Freiraum

Der **Grün- und Freiraum** des Gebiets BadPankStraße ist für die Teilnehmenden von hoher Relevanz, wobei noch viel Potenzial und ein starker Handlungsbedarf gesehen werden. Es fehle bspw. eine **Vernetzung der Grünräume** im Gebiet. Demnach sollten Potenziale des Humboldthain-Parks und des Pankegrünzugs genutzt und die **Grünflächen gestärkt** werden. Es wird sich außerdem eine bessere Verbindung vom Hanne-Sobeck-Platz in den Humboldthain-Park gewünscht. Besonders begrüßt wird die laufende **Renaturierung des Pankegrünzugs**. Dagegen ist die Grünfläche um das Amtsgericht Wedding aus Sicht vieler Anwohnenden stark verwahrlost und in ihrem Potenzial nicht ausgenutzt. Es wird die Frage in den Raum gestellt, wie hier eine **bessere Aufenthaltsqualität**, bspw. durch Freizeitmöglichkeiten, geschaffen werden kann.

Außerdem gebe es die Problematik regelmäßiger, illegaler **Müllentsorgung** (Bauschutt, Autoreifen etc.) um das Amtsgericht herum. Generell gebe es im Gebiet zu wenig Mülleimer und es sei auch an weiteren Orten vermüllt, wodurch Ratten angezogen werden. Von den Anwohnenden der Buttmannstraße wird der **Wegfall des Parklets** bedauert, da hier ein Ort geschaffen wurde, wo mitgebrachte Speisen aus der Badstraße gegessen werden konnten. Der Wegfall führe dazu, dass sich die Menschen vor die Wohnungstüren setzen und dort Müll hinterlassen. Zusätzlich wird die **Wahl der Straßenbaumarten** in Frage gestellt, da die Baumkronen zu dicht und zu niedrig seien und dadurch die Straße stark verschatten würden. Die Teilnehmenden äußern großes Interesse an **Gemeinschaftsgärten** und deren Erhalt.

Stärken		
Kommentar	ISEK	Anmerkung
Gemeinschaftsgärten		
Gemeinschaftsgärten schaffen, fördern, erhalten -> selbstbestimmtes Wachsen dieser Strukturen unterstützen, nichts einfach „vorsetzen“	1	
Gerichtsblock: Nutzung der alten Tankstelle als Garten	2	Diese Fläche gehört der Gesobau und soll gemäß der VU für Wohnungsneubau entwickelt werden.
Grünflächen		

Pankegrünzug sehr gut. Es werden sich mehr Sitzmöglichkeiten gewünscht.	1	
Wir haben viel Grün im Bezirk	1	
Hinter dem Amtsgericht schöne Grünfläche, die viel genutzt wird	1	
Neubau in der Böttgerstraße: Versiegelungsgrad niedriger durch grüne Flächen	1	Der in der Kartierung dargestellte Versiegelungsgrad wird angepasst.
Stadtplätze		
Nettelbeckplatz: Viel Platz zum Setzen, vor allem Ort für junge Leute	1	

Schwächen		
Kommentar	ISEK	Anmerkung
Grünflächen & Spielplätze		
Vernachlässigter Spielplatz, mit zu wenig Angeboten in der Schönstedtstr.	1	
Grünzug zwischen Herbert-Hoover-Schule und Kolberger ist absolut kinderunfreundlich. Bedarf zur Optimierung ist groß	1	
Spielplatz Brunnenplatz nicht attraktiv für Kinder. Dieser Spielplatz hat viel Potential durch viele Freiflächen + der zentralen + ruhigen Lage.	1	
Hochstraße: Spielplatz (schlechter Zustand)	2	Der Spielplatz befindet sich außerhalb des Förder- und Sanierungsgebiets BadPankStraße. Aufgrund des Neubaus in der Hochstr. 46 wird es außerdem eine leichte Verschiebung und ggf. Erneuerung des Spielplatzes geben.
Blochplatz: Geringe Aufenthaltsqualität	1	Projekt zur Qualifizierung ist aktuell in Planung.
Grünfläche hinter dem Amtsgericht: ungepflegtes „Hundeklo“, Potenzial ungenutzt	1 & 3	Der Hinweis zu Hundekotbeutelspendern wird an das Ordnungsamt und das Straßen- und Grünflächenamt weitergeleitet.

Südlicher Brunnenplatz: Grünfläche wird nicht frequentiert, kaum Aufenthaltsqualität	1	
Außerhalb des Fördergebiets: Das ist keine Alternative zum „alten“ Himmelbeet, völlig „ab von allem“, Könnt ihr einen neuen Ort finden?	2	Das Thema Urban Gardening ist auch im Fördergebiet von hoher Bedeutung. Innerhalb des Förder- und Sanierungsgebietes besteht allerdings bereits ein großer Flächendruck. Der bereits vorhandene Gemeinschaftsgarten Wilde 17 soll weiterhin einen angemessenen Raum erhalten.
Sitzmöglichkeiten		
Buttmannstraße: Parklet fehlt	1	
Müll		
Hausverwaltung verweigert Papiermüll. Wedding ist ein Pilotprojekt, wo es keine öffentlichen Papiercontainer mehr gibt. Das macht einen größeren Restmüll…	3	Der Hinweis zu generellen Mülleimern wird an die BSR und das Straßen- und Grünflächenamt weitergeleitet.
Recyclingmöglichkeiten: Es gibt keine Papiercontainer im Wedding!!!	3	siehe oben
Vorhandene Mülleimer	3	siehe oben
Buttmannstraße: Mülleimer fehlen	3	siehe oben
Hochstraße: viel Müll + wenig Mülleimer	3	siehe oben
starke Belastung durch Vermüllung, Sperrmüll etc. im gesamten Gebiet	3	Der Hinweis zum Müllaufkommen wird an das Ordnungsamt und das Straßen- und Grünflächenamt weitergeleitet.
viel Müll auf den Straßen	3	siehe oben
Viel Müll auf der Bastianstraße	3	siehe oben
Gerichtstraße: sehr viel Müll auf den Straßen	3	siehe oben
Pankstraße: Vermüllt	3	siehe oben
Pankstraße + Badstraße + Buttmannstraße: Essensreste	3	siehe oben
Gerichtstraße: sehr viel Müll auf den Straßen	3	siehe oben
Böttgerstraße: oft Schrottautos	3	Der Hinweis wird an das Ordnungsamt weitergeleitet.
Brunnenplatz: Illegale Müllentsorgung	3	siehe oben
Gerichtsblock: Zu viel Durchgang, alle lassen ihre Hunde hier kacken	2 & 3	Dies liegt in der Eigenverantwortung der

		Hundehalter:innen. Es wird ein Bedarf an Hundekotbeutelspendern an das Ordnungsamt und das Straßen- und Grünflächenamt weitergeleitet.
Bäume		
Baumscheiben stark durch Parken, Hunde und Müll belastet	1 & 3	Hinweis: Im Bezirk Mitte sind alle Baumscheiben zur Bepflanzung und Gestaltung durch die Anwohner:innen freigegeben („Bepflanze deine Baumscheibe in Mitte“), wodurch die Bäume vor den genannten Belastungen geschützt werden können. Der Hinweis wird an das Straßen- und Grünflächenamt weitergeleitet.
Den Bäumen in der Wiesen-/Kolberger Straße geht es nicht gut	3	Der Hinweis wird an das Straßen- und Grünflächenamt weitergeleitet.
Buttmannstraße: Ungünstige Beleuchtung durch Bäume	2	Straßenbäume als wichtige grüne Infrastruktur der Stadt sind generell zu schützen.
Durchwegungen		
Fehlende „gute“ Verbindung für Fußgänger vom Bahnhof Gesundbrunnen zum Humboldthain	1	
Böttgerblock wirkt unzugänglich	1	
Brunnenplatz: Durchgangsstraße zerreißt Park	1	

Anmerkungen		
Kommentar	ISEK	Anmerkung
Grünflächen		
Mehr Freizeitaktivität	1	
Pankegrünzug: Grünfläche hinter dem Amtsgericht erhalten; Potenzial: Sitzflächen schaffen	1	
Böttgerblock: Parkanlage	1	
Begrünung		

Mehr Pflanzen, Diversität an der Panke	1	
Sturmresistente Bäume, klimagerechte Bepflanzung	1	
Parkhaus Pankstraße: ausbaufähige Fassadenbegrünung	1	
Bitte die Panke unbedingt stärken	1	Zurzeit läuft die Renaturierung der Panke mit stärkenden Maßnahmen.
Buttmannkiez: Gefällte Bäume auch wieder erneuern?!	3	Der Hinweis wird an das Straßen- und Grünflächenamt weitergeleitet.
Durchwegungen		
Zwischen Hochstraße und Kolberger Straße: Durchgang zwischen Wiesenstraße und Gerichtstraße öffnen – neuer öffentlicher Raum	1	Die bestehende Fußverbindung kann im ISEK auf ihr Potenzial hin untersucht werden.
Parkhaus		
Pankstraße: Oberstes Parkdeck als Freiraum zum Skaten und Abhängen zugänglich erhalten	1	Das Grundstück befindet sich im privaten Eigentum und bedarf Abstimmungen zu möglichen Nutzungen.
Alternative Nutzung des Parkhauses	1	siehe oben

Tisch 1b // Klima, Umwelt und Gesundheit

Für das Thema **Klima, Umwelt und Gesundheit** interessieren sich besonders viele Teilnehmende und bringen ihre persönlichen Wahrnehmungen aus dem Gebiet ein. Den bereits herausgestellten Stärken und Schwächen werden zugestimmt. Besonders häufig wird die **hohe Lärmbelastung** im Kiez, insbesondere durch den mobilisierten Individualverkehr sowie den Schienenverkehr, angesprochen. Im hohen Ausmaß davon betroffen seien Anwohnende entlang der Hauptverkehrsstraßen (Badstraße, Pankstraße), aber auch entlang der Hochstraße. Zudem gebe es im Gebiet einige Straßen mit Kopfsteinpflaster, welche ebenso den Verkehrslärm erhöhen. Die **Lärmschutzwand** entlang des Schienenverkehrs wird zwar als hilfreich angesehen, jedoch sollte diese bestenfalls Richtung S+U Wedding erweitert und entlang der Hochstraße installiert werden. Auch die **Feinstaubbelastung** sei durch das gestiegene Verkehrsaufkommen verstärkt worden.

Des Weiteren interessieren sich die Teilnehmenden für mehr **Begrünung des Kiezes**, bspw. durch **Fassaden- und Dachbegrünungen**, wo große Potenziale im Gebiet gesehen werden. Bei Neubauten und Nachverdichtungen im Gebiet scheint aus Sicht der Anwohnenden zu wenig auf Klimaaspekte geachtet zu werden. Ferner wird auf den hohen Versiegelungsgrad im Gebiet verwiesen. Durch starke Unwetter seien einige Bäume umgefallen, die durch **widerstandsfähigere Neupflanzungen** ersetzt werden

sollten. Zusätzlich sollten Potenziale für den **Ausbau von Photovoltaik- bzw. Solaranlagen** verstärkt genutzt werden.

Positiv angemerkt wird, dass vor kurzem neue E-Ladesäulen im Gebiet installiert wurden. Die Effektivität der **Frischluftschneise** wird etwas angezweifelt, da sie eher in Nord-Süd-Richtung an der Hochstraße verlaufe und nicht in das Gebiet gelange – Gebäude an der Hochstraße würden als Barriere wirken.

Stärken		
Kommentar	ISEK	Anmerkung
E-Ladesäulen		
Böttgerstraße: Neue E-Ladesäule	1	Die E-Ladesäulen werden in der Kartierung ergänzt.
Bastianstraße 24: zwei neue E-Ladesäulen	1	siehe oben

Schwächen		
Kommentar	ISEK	Anmerkung
Solar- und Photovoltaikanlagen		
Viel ungenutztes Potential für Solar	1	
Umweltbelastungen		
Pankstr. Ecke Böttgerstr. Manchmal Bus Ersatzverkehr Bereitstellungsfläche -> Lärm + Feinstaubbelastung	1	
Badstraße: Laut!	1	
Badstraße: Aufenthalt in dieser Straße ist immer stressig	1	
Pankstraße: hohe Feinstaubbelastung	1	
Brunnenplatz: Lärmbelastung der Grünfläche vor dem Amtsgericht	1	
Bahntrasse: Lärm- und Feinstaubbelastung	1	
Hochstraße: Lärmbelastung durch S-Bahn	1	
Pankstraße: Lärm durch Autos + Lieferverkehr, Züge, Blaulicht	1	
Lärm durch Gleise!!!	1	
Gerichtstraße: Lärm durch Straße, wenig Grün am Straßenrand	1	
Lärm durch Profilierungsfahrten	3	Der Hinweis wird an das Ordnungsamt und das Straßen-

		und Grünflächenamt weitergeleitet.
Bastianstraße: Lärmbelastung durch überhöhte Geschwindigkeit auf Kopfsteinpflaster	3	siehe oben
Gerichtstraße: viel zu schnelle Autos	3	siehe oben
Pankstraße: Tempolimit nachts wäre gut	3	siehe oben
Versiegelung		
Wiesenstraße/Kolberger Straße: Viel Flächenversiegelung durch Neubauten, aber kaum bis keine Anwendung von ökolog. Schutzmaßnahmen	1	
Kaltluftschneise		
Reicht kaum über 1. Häuser hinweg (Wind <->)	2	Die Daten der Kaltluftschneise des Humboldthain-Parks sind dem Umweltatlas Berlins (Geoportal) entnommen worden. Dichte Bebauungen wirken generell als Barriere für Winde.
Hochstraße: Querwind trifft kaputte Bäume	2	
Verkehrsregulation		
Pankstraße: Bitte Tempo 30, ab 22 Uhr Blitzer	2 & 3	Auf der Pankstraße ist bereits eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h eingerichtet. Der Hinweis zu möglichen Verkehrskontrollen wird an das Ordnungsamt bzw. die Polizei weitergeleitet.

Anmerkungen		
Kommentar	ISEK	Anmerkung
Solar- und Photovoltaikanlagen		
Öffentliche Photovoltaikflächen, wo Anwohner investieren können	2	Bei möglichen Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Flächen sollte die Finanzierung über Förderprogramme gesichert werden. Bei konkreten Vorschlägen wenden Sie sich gerne an badpank@kosp-berlin.de.
Begrünung		

Generell: mehr begrünte Fassaden & Dächer für Kühlung im Sommer	1	
Gerichtstr. 23: Nutzung der Dachfläche für Grünraum / Solar?	1	Dies soll gebietsübergreifend betrachtet werden.
Wohnhäuser Hochstraße: Fassadenbegrünung Potenziale (Wandflächen)	1	siehe oben
Pankstraße: Fassadenbalkone des Parkhauses auch tatsächlich begrünen!	1	Das Grundstück befindet sich im privaten Eigentum und es bedarf Abstimmungen zur Begrünung.
Zufahrt an den Gleisen sollte begrünt werden	1	
Das Parkhaus ist teilweise bepflanzt bzw. einfach so an der Seite bewachsen. Kann man ein offizielles Begrünungskonzept entwickeln? [Möbelparkhaus]	1	Das Grundstück befindet sich im privaten Eigentum und es bedarf Abstimmungen zu möglichen Nutzungen.

Tisch 2a // Soziale Infrastruktur

Am Themenfeld **sozialer Infrastrukturen** innerhalb und außerhalb der Förderkulisse herrscht reges Interesse. Aus Sicht der Teilnehmenden ist das Gebiet zu großen Teilen ausreichend mit Einrichtungen der sozialen Infrastruktur versorgt. Die formulierten Stärken und Schwächen werden von den Beteiligten weitestgehend geteilt.

Die **Agglomerationen einzelner Infrastrukturen** werden als besonders charakteristisch für das Gebiet aufgefasst. Zugleich wird angemerkt, dass die räumliche Konzentration von Bildungseinrichtungen entlang der Pankstraße zusammen mit den angrenzenden Verwaltungseinrichtungen, wie Polizei und Amtsgericht, auf einer weiten Strecke einen einseitigen, unbelebten Eindruck vermitteln würden.

Besonders viel Aufmerksamkeit wird der **Bibliothek am Luisenbad** gewidmet, die von allen als ein bedeutender Ort für das Gebiet gesehen wird. Neben Sanierungsmaßnahmen wurde eine bessere Wegeleitführung der Badstraße für Ortsunkundige angeregt. Die Bibliothek böte sich aus Sicht einiger Teilnehmenden auch dafür an, verstärkt **soziokulturelle Angebote** für Kinder und Familien anzubieten.

Als spezifische Schwächen des Gebiets stellen sich fehlende **Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund** sowie **interkulturelle Begegnungsmöglichkeiten** heraus.

Gegenüber dem **Lobe Block** als Kultureinrichtung gingen die Meinungen der Teilnehmenden in den Gesprächen stark auseinander. Während ein Teil der Teilnehmenden Begeisterung über die Architektur und die dortigen Kulturangebote äußert, empfinden andere den Ort als gebietsfremd und nicht auf die Bedürfnisse der ansässigen Bevölkerung ausgerichtet.

Stärken		
Kommentar	ISEK	Anmerkung
Förderung von Einrichtungen		
Unterstützung Wiesenburg mit Fördermitteln für Umsetzung Sanierungsplanungen	2	Dem Standort Wiesenburg kommen bereits Fördermittel aus dem Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus zu.
Gerichtstraße 12: ehemaliger Familienladen zurzeit Renovierung durch die Eigentümerin GESOBAU AG – evtl. mögliche Wiedervermietung nach Abschluss der Bauarbeiten möglich	2	Kontakt zur Eigentümerin wird aufgenommen, um sich über mögliche Nutzungen abzustimmen.
Vernetzung von Einrichtungen		
Einbindung von Schulen/ Schulveranstaltungen in Uferhallen (z.B. Tanz) -> zieht Bewohner an Eltern aus türk./arabischen Familien	2	Die Uferhallen befinden sich außerhalb des Fördergebietes. Bei Vorschlägen zu freizeitlichen Nutzungen empfiehlt sich eine direkte Kontaktaufnahme.
Allgemein		
Generell bin ich sehr zufrieden mit den Infrastrukturen, die unser Kiez bietet. + Gewerbe	1	

Schwächen		
Kommentar	ISEK	Anmerkung
Bibliothek am Luisenbad		
Durchgang aufwerten	1	
Badstraße ist wie eine Schneise, um die Bibliothek vom einem süd-westl. Teil des Gebiets zu erreichen	1	
Das Maker-Mobil soll auch ins Gebiet kommen	3	Das Anliegen wird an die Bibliotheksleitung herangetragen.
Versteckte Lage der Luisenbad Bibliothek -> Werbung auf der Badstraße	1	
Begegnungsorte		
Zu wenige Begegnungsmöglichkeiten zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Wie sähe ein niedrigschwelliges Angebot aus? Soziale Einrichtungen?	1	Die Schaffung neuer Freizeiteinrichtungen ist ein wichtiges Anliegen für die Planung (auch Ergebnis VU)
Mehrgenerationelle Ideen/ Projekte mitdenken	1	

Keine öffentlichen Rückzugsorte für Kleinkinder/ Kinder + Eltern	1	
Haus Bottrop: Schlechter baulicher Zustand. Wichtige Generationsübergreifende Freizeit- und Beratungsstätte	2	Das Haus Bottrop befindet sich außerhalb des Gebiets.
Sportangebote		
Spiel- und Bolzplätze entweder erhalten oder aufwerten	1	
Basketballfreiplatz Erweiterung möglich? Größer werdende Mitgliederzahl im Verein Weddinger Wiesel	1	Die Qualifizierung existierender Sportanlagen, die Schaffung von freizugänglichen Sportanlagen und Öffnung bestehender Sportanlagen im gesamten Gebiet ist ein wichtiges Ziel (Ergebnis der VU). An der Pankstraße 71 entstand kürzlich ein neuer, frei zugänglicher Basketballplatz.
Keine kostenlosen Sportmöglichkeiten (Geräte usw.)	1	siehe oben
Weitsprungstrecke hinter der Turnhalle Wiesenstraße ungenutzt	1	
Wiesenburg		
Wo ist die Kultur in der Wiesenburg? Von DEGEWO versprochen!	1 & 3	Es wird Kontakt zur DEGEWO aufgenommen.
Hundeauslauf		
Ein guter Hundeauslauf fehlt	1	

Anmerkungen		
Kommentar	ISEK	Anmerkung
Soziokulturelles Zentrum		
Könnte das Areal der/ um die Bibliothek am Luisenbad ein Soziokulturelles Zentrum werden? Alt – jung – diverse kulturelle Hintergründe. Orte für Begegnung schaffen	1	
Familienförderung		
Projekte der Familienförderung und der Jugendförderung mitdenken!	1	

DRK Kiezzentrum einbinden! Familienförderung, Integration, Beratung	1	

Tisch 2b // Nahversorgung und Gewerbe

Gegenüber dem Themenbereich **Nahversorgung und Gewerbe** haben die Teilnehmenden Schwierigkeiten genaue Stärken und Schwächen zu verorten. Das Stadtteilzentrum Badstraße sowie das Nahversorgungszentrum Nettelbeckplatz werden überwiegend positiv und als wichtige Versorgungsbereiche für das Gebiet eingestuft.

In den Gesprächen stellt sich außerdem heraus, dass die Beteiligten die Mischung aus Wohnen, Kultur und Gewerbe in den Gerichtshöfen, den Werkstätten des Nordens sowie der Wiesenburg als Bereicherung ansehen, die es aus ihrer Sicht zu bewahren gilt.

Als Schwäche wird vordergründig auf das untergenutzte, mehrstöckige **Parkhaus des Möbelhauses** in der Pankstraße hingewiesen. Hier werden **alternative Nutzungsideen** wie eine Eventfläche mit Bars oder ein Gemeinschaftsgarten gewünscht. Darüber hinaus bewerten einige das **kulinarische Angebot** negativ, da es sich vordergründig auf Fastfood beschränke, während ein diverseres kulinarisches Angebot präferiert wird. Hingegen verweisen sowohl ein schriftlicher Kommentar als auch mehrere Bemerkungen in den Gesprächen auf die hohen Preise der kulinarischen und kulturellen Angebote des Lobe Blocks.

Positiv heben die Beteiligten den neu eröffneten **REWE Supermarkt** in der Pankstraße hervor, ebenso wie die **Atelier- und Kulturstandorte** in den Gerichtshöfen und der Wiesenburg.

Stärken		
Kommentar	ISEK	Anmerkung
Parkdeck		
Potential für kulturelles Angebot und weitere Nutzungsarten	1	
Gewerbe		
Neuer Rewe (Pankstraße)	1	
Spätis und Kneipen die von allen genutzt werden	1	
Wiesenburg: Kulturstätte	1	
Gastronomie		
Mehr kulinarisches Angebot in der Grüntaler Straße	2	Die Straße ist nicht mehr Teil der Gebietskulisse.
Gerichtshöfe		
Ateliers/ Kunsträume müssen erhalten bleiben! Wertvoll!	1	

Schwächen		
Kommentar	ISEK	Anmerkung
Gastronomie		
Lobe Block Restaurant sehr teuer -> passt nicht hier her	2	
Gestank durch zu viele, billige Imbisse auf den Straßen	1	Eines der Ziele des künftigen Geschäftsstraßenmanagements besteht in einer ausgewogenen gewerblichen sowie gastronomischen Nutzung und ihrer Vereinbarkeit mit den Ansprüchen der Anwohner:innen.
Es fehlen mehr (hochwertige) Cafés und Restaurants. Allerdings werden es in letzter Zeit immer mehr. Das ist gut.	3	siehe oben
Gewerbeflächen		
Verlust an Studios von Künstlerinnen. Es ist nicht mehr möglich einen günstigen Raum zu finden. VIEL LEERSTAND IN DER MÜLLERSTRASSE	3	Die Aussage bezieht sich auf einen Bereich außerhalb der Gebietskulisse.
Puff in der Pankstraße zieht kriminelles Milieu an	2	
Vermehrt Schießereien/ Messerattacken im Kiez durch Clans/ Banden o.ä. -> mehr Fußstreifen vom OA + Polizei	3	Die persönliche Einschätzung wird an die zuständige Polizeidienststelle zur Beurteilung weitergeleitet.
Schwund an Ateliersplätzen sind viel gewerblichen gewichen	1	

Anmerkungen		
Kommentar	ISEK	Anmerkung
Leerstand		
Ehemaliger McGeiz (danach kurz Bekleidungsgeschäft, danach Covid-Testzentrum) auf der Badstraße. Steht seit Anfang 2022 (?) leer – Nutzung als Bar/ Gewerbe/ Galerie möglich?	1	Wird im Rahmen des Geschäftsstraßenmanagements zukünftig geprüft.
Nutzungsideen Parkdeck		
Letztes Parkdeck (Krüger Areal) als Bar/ Eventfläche nutzen mit Preisen, die sich jeder leisten kann.	1	Das Grundstück befindet sich im privaten Eigentum und es

		bedarf Abstimmungen zu möglichen Nutzungen.
Idee für das Dach des Möbelhauses: öffentlicher Sportplatz? Gemeinschaftsgarten? Garten, der den neuen REWE nebenan beliefert?	1	
Gastronomie		
Werbung bei lokaler Gastro machen dafür, dass Außengastro auch auf Parkplätzen eingerichtet werden kann (Parkletts/ Schankvorgärten)	1	Mit der künftigen Beauftragung eines Geschäftsstraßenmanagements besteht die Möglichkeit, gezielt die Gewerbetreibenden über Schankvorgärten zu informieren und bei der Genehmigung zu unterstützen.

Tisch 3 // Städtebau und Wohnen + Sanierungsrecht

Die Teilnehmenden der Veranstaltung zeigen sich sehr interessiert an dem Thema Städtebau und Wohnen. Sie stimmen den bereits herausgestellten Stärken und Schwächen zu und ergänzen diese mit ihrem lokalen Wissen. Da insbesondere das Thema Wohnen weniger abgrenzbar ist als die anderen Themen, werden hier häufig auch Anmerkungen eingebracht, welche den Themenbereichen Grün- und Freiraum sowie Mobilität zuzuordnen sind. Des Weiteren wurden teilweise allgemeine Themen wie der **berlinweite Mietenanstieg sowie Wohnungsmangel** angesprochen, welche vor allem **gesamtstädtisch** angegangen werden müssen.

Besonders häufig wurde das Problem von **zu schnellem und lautem motorisiertem Individualverkehr** angesprochen, der die Betroffenen auch in ihrer Wohnqualität beeinträchtige. Dieses Problem trete insbesondere in den Gerichtshöfen, in der Buttmannstraße sowie der Bastianstraße auf. In der Buttmannstraße, der Badstraße und entlang des Pankegrünzugs werden zudem auf die **schlechte Beleuchtung** hingewiesen. Der Durchgang zur Luisenbibliothek wird als **Angstraum** wahrgenommen, welcher hinsichtlich seiner Aufenthaltsqualität und des Sicherheitsgefühls umgestaltet werden sollte.

Den Entwicklungszielen des **Böttgerblockes** wird ausnahmslos zugestimmt. Die Teilnehmenden wünschen sich einen **offenen sowie öffentlich zugänglichen Block** und begrüßen die Idee, einen Spielplatz, eine Kita und einen Freizeittreff im Block zu schaffen. Zudem erachten sie eine **Ausweitung des Milieuschutzgebietes** auf den Böttgerblock als sinnvoll, um einer Verdrängung der Bestandsbewohnerschaft entgegenzuwirken. Eine teilnehmende Person äußert das Anliegen, die Neubebauung anliegend an das Grundstück Böttgerstraße 7/9 nicht zu hoch umzusetzen, da das Bestandsgebäude bereits eine sehr hohe Geschossanzahl aufweise.

Mehrfach wird von den Teilnehmenden das **Grundstück des Möbelhauses** angesprochen, welches als **gebietszerteilend und hinsichtlich der Fläche als ineffizient bebaut** empfunden wird. Es kam die Idee auf, die Dachfläche des Möbelhauses sowie das anliegende Parkhaus für die Öffentlichkeit nutzbar zu machen und für temporäre Veranstaltungen, wie bspw. einem Freilichtkino, zu nutzen.

Zum Thema Sanierungsrecht sind die Teilnehmenden besonders interessiert, inwiefern durch das Sanierungsrecht erhöhte Steuerungsmöglichkeiten, bspw. gegenüber dem Anteil des sozialen Wohnungsbaus, bestünden.

Stärken		
Kommentar	ISEK	Anmerkung
Grünflächen & Spielplätze		
Schöner Anwohnergarten Hochstraße 11-12	1	
Schöne Gartenanlage Pankstraße 24	1	
Schöner Spielplatz Ravenéstraße 12	1	Der Spielplatz befindet sich außerhalb der Gebietskulisse, wurde aber aufgrund seiner Nähe im Analyseplan als Stärke aufgenommen.
Nutzungsvielfalt		
Verschiedene Nutzungen in den Werkstätten des Nordens erhalten	1	

Schwächen		
Kommentar	ISEK	Anmerkung
Straßenraum		
„Raser“ in den Gerichtshöfen, Buttmannstraße, Bastianstraße → Lärmemissionen (erhöht durch Kopfsteinpflaster)	1	
Fehlende Beleuchtung an der Badstraße (Angstraum für FINTAS)	1	
Buttmannstraße: Beleuchtung schlecht	1	
Angstraum bei der Durchwegung zur Bib	1	
Orthstraße: fehlende Beleuchtung! (Angstraum)	1	
Städtebau		
Bebauung der Albert-Gutzmann-Schule sehr undicht	2	Im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive wird aktuell ein

		neuer Schulcampus auf dem Gelände der Albert-Gutzmann-Schule geplant.
Ehemalige Wäschefabrik: Konzept für Parkplätze, wenn der Komplex eröffnet! Tiefparkplätze mit eingeplant?	2	Im Exposé des Projekts sind ca. 50 Außenparkplätze für Pkws vorgesehen.
Wohnen		
Viele Neubauten mit viel Flächenversiegelung -> Mietspiegel steigt :/	1	Im Rahmen des Sanierungsrechts werden Soziale Sanierungsziele für den Neubau und für den Bestand formuliert. Die Ziele sollen auch erhaltungsrechtlich (wie Milieuschutz) wirken. Grundlage dafür wird eine Sozialstudie sein.
Fernwärmetrasse Badstraße	2	
Soziale Infrastruktur		
Herbert-Hoover-Schule/Kita Wiesenstraße: Familienzentrum nötig!	1	
Hochstraße: Spielplatz wird vernichtet + Fläche versiegelt für Bürogebäude in Zeiten von Homeoffice	2	Der Spielplatz befindet sich außerhalb der Gebietskulisse. Aufgrund des Neubaus in der Hochstr. 46 wird es eine leichte Verschiebung und ggf. Erneuerung des Spielplatzes geben.
Böttgerblock		
Milieuschutzgebiet wenn Bebauung	1	Im Rahmen des Sanierungsrechts werden Soziale Sanierungsziele für den Neubau und für den Bestand formuliert. Die Ziele sollen auch erhaltungsrechtlich (wie Milieuschutz) wirken. Grundlage dafür wird eine Sozialstudie sein.
Böttgerblock sollte offener und zugänglicher sein	1	
Geringere Geschossigkeit vor dem großen Block	2	

Anmerkungen		
Kommentar	ISEK	Anmerkung
Möbelhaus & Parkplatz		
Nutzung alternativ (z.B. Kino)	1	Das Grundstück befindet sich im privaten Eigentum und es bedarf Abstimmungen zu möglichen Nutzungen.
Nahversorgung		
Auf Bahntrasse im Böttgerkiez Wochenmarkt wiederbeleben	1	Die Idee wird gebietsübergreifend betrachtet.

Tisch 4 // Mobilität und Verkehr

Bei dem Themenfeld Mobilität und Verkehr trifft der Analyseplan auf breite Zustimmung. Es werden überwiegend Schwächen benannt und auf dem Plan markiert. Unter den Teilnehmenden herrscht allgemein große **Unklarheit über die Planungen der Radwegeinfrastruktur**, wodurch ersichtlich wird, dass die bezirklichen Pläne gegenüber der Öffentlichkeit nicht eindeutig kommuniziert würden. Die Teilnehmenden sind sich über die Probleme einer **mangelhaften Radinfrastruktur, Geschwindigkeitsüberschreitungen** im gesamten Gebiet und **mangelnden Wegeverbindungen** um großflächige Blöcke einig. Es wird sich deutlich für den Ausbau sicherer Fahrradwege ausgesprochen.

Vor allem die Badstraße steht im Fokus der einzelnen Gespräche. Hier fehle es an guten **Querungsmöglichkeiten**. Des Weiteren gebe es zu **viele Wendemöglichkeiten** für den motorisierten Individualverkehr und der intensive Lieferverkehr führe zu einer unübersichtlichen Verkehrssituation. Dadurch wird durch die Teilnehmenden eine mangelnde Sicherheit im Straßenraum wahrgenommen. Das gesamte Fördergebiet sei **stark verkehrsbelastet**, wobei Nebenstraßen als Abkürzungen und für den Durchgangsverkehr intensiv genutzt würden. Das Parkhaus in der Pankstraße wird mehrmals als ungenutzte Parkfläche mit beschränkten Öffnungszeiten gekennzeichnet und dessen Potential als Kiezgarage besprochen.

Positiv herausgestellt wird insbesondere die **gute ÖPNV-Anbindung** des Gebiets.

Stärken		
Kommentar	ISEK	Anmerkung
Verbindungen		
Humboldthain-Park, entlang des S-Bahn-Verlaufs: Joggingstrecke	2	
Hochstraße Innenhöfe: schöne Wege, Aufenthalt	1	

Sharing Angebote		
Nettelbeckplatz: Jelbi Mobilitätsstation	-	Die Station ist uns nicht bekannt, für genauere Hinweise sind wir dankbar (Kontakt: badpank@kosp-berlin.de).
Badstraße/Pankstraße: Jelbi Mobilitätsstation	-	siehe oben
Gute Anbindung		
Mit dem Auto ist man schön schnell	2	
Wirklich super Anbindung an S.Bahn, U-Bahn, Regio & ICE! Bus…!!!	1	
Gute ÖPNV-Anbindung insgesamt	1	

Schwächen		
Kommentar	ISEK	Anmerkung
Geschwindigkeitsüberschreitung		
Trotz 30er Zone massenhaft Geschwindigkeitsüberschreitung durch Autos & Motorräder	3	Der Hinweis wird weitergeleitet an das zuständige Ordnungsamt bzw. die Polizei.
Kaum Kontrollen, keine Blitzer	3	siehe oben
Hochstraße: oft über 50 km/h	3	siehe oben
Buttmannstraße: Raser und Verstoß gegen Einbahnstraße	3	siehe oben
Bad- und Böttgerstraße: Raserprobleme	3	siehe oben
Verkehrsbelastung		
Zu häufige Verkehrsführung in kleine Straßen von Badstraße (z.B. Exerzierstraße statt Schwedenstraße)	2	
Vom Nettelbeckplatz kommend gibt es keine gute Möglichkeit, die Reinickendorferstraße Richtung Norden weiterzufahren. Um zum nächsten Übergang zu kommen, muss man auf der falschen Straßenseite fahren	1	
Kolberger Str. ist Abkürzung zwischen Wiesen + Gerichtsstraße → viel Verkehr, ständige Geschwindigkeitsüberschreitung, Profilierungsfahrten, Lösung: Diagonalfilter am Spielplatz	1 & 3	Der Hinweis wird weitergeleitet an das zuständige Ordnungsamt bzw. die Polizei.
Kolberger Straße: Abkürzung für Autos. Diagonalfilter!	1	
Schwedenstraße: Abkürzung über Exerzierstraße	2	

Fehlende Fahrradstreifen		
Die Pankstraße (und in Verlängerung die Prinzenallee und Wollankstraße) benötigen eine Kombination aus Busspur und Fahrradstreifen	1	Eine grundlegende Umgestaltung der Pankstraße mit geschütztem Fahrradstreifen und separater Busspur ist aktuell in Planung durch die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klima und Umwelt.
Die Badstraße benötigt eine geschützte Radspur statt Parkplätzen und daneben Lieferzonen, so wie jetzt die Müllerstraße gestaltet ist	1	
Fehlende Fahrradwege auf der Badstraße mit wenig Alternativen (Nebenstraßen oft mit Kopfsteinpflaster ohne Radwege)	1	
Parkstreifen in der Pankstraße zu Radwegen umwidmen und durch Poller von Autoverkehr abgrenzen (wie auf Müllerstraße)!	1	
Kein sicherer Fahrradweg vom Nettelbeckplatz bis zur Pankstraße (Fahrradweg endet am Nettelbeckplatz)	1	
(Fehlende) Querungen		
Ecke Bad/ Pankstraße: Überquerung der Badstraße zu kurze Ampelphasen für Fußgänger; U-Turn bei Pankstraße im Ampelbereich Ecke Badstraße gefährlich, da Autos dort bei Grün wenden	1	
Pankstraße: Barrikaden ggn. Fußgängerquerungen	1	
Badstraße: Gitter gegen Fußgängerquerungen	1	
Badstraße: Gehwegüberquerungen werden ständig zugeparkt	3	Der Hinweis wird weitergeleitet an das zuständige Ordnungsamt.
Gropiusstraße/Thurneysserstraße: kein Übergang	1	
Verkehrsstörungen		
Badstraße hat zu viele Wendemöglichkeiten, die den Verkehrsfluss stören	3	Der Hinweis wird weitergeleitet an das Straßen- und Grünflächenamt.
Fahrradparkhaus am Hanne-Sobeck-Platz statt Autoparkplätze. Bisher keine	1	Der Platz befindet sich nicht im Gebiet, soll aber im Hinblick auf ein mögliches Konzept für

Parkraumbewirtschaftung, wildes Parken ist die Folge, ohnehin ist der Platz total versiegelt		Quartiersgaragen mitbetrachtet werden.
Parken in 2. Reihe, Anlieferung	1 & 3	Der Hinweis wird weitergeleitet an das zuständige Ordnungsamt.
Böttgerstraße: Kopfsteinpflaster ↯ Fahrrad	1	
Sicherheitseinschränkungen		
Zebrastreifen Gerichtstraße ist durch Querparken von Lieferwagen ständig nicht einsehbar	1	
Gerichtstraße: weniger Parkplätze!	1	
Fahrradführung Nettelbeckplatz unklar	1	
Nettelbeckplatz (Unterführung) gefährliche Querung	1	
Pankegrünzug zwischen Pankstraße und Werkstätten des Nordens: Nachts sehr, sehr dunkel	1	alternative Wegeführung soll geprüft werden (VU)
Pankstraße: gefährlicher Schulweg	1	
Pankstraße/Böttgerstraße: keine Ampel	1	
Pankstraße/Böttgerstraße: Kein Zebrastreifen	1	
Parkmöglichkeiten		
Parkhaus Pankstraße: heute max. 3h Parkdauer, früher unbegrenzt + nachts offen	1	Die Idee einer Kiezgarage wird im Rahmen des ISEKs verfolgt. Da die Flächen des Parkhauses in privater Hand sind, bedarf es hierbei Absprachen.
Parkhaus Pankstraße: ungenutzte Parkplätze	1	siehe oben
Wiesenstraße: Kiez-Parkplätze und Parkplätze für Neubau (im Neubau integriert!)	1	siehe oben

Anmerkungen		
Kommentar	ISEK	Anmerkung
Gesundbrunnen Center: Niemand kennt P&R Möglichkeit	1	Der Hinweis wird in der Bestandsaufnahme mitberücksichtigt.
Radwege		
Geschützte Radwege in der Badstraße	1	
Badstraße: Geschützter Radweg	1	
Pankeradweg	1	
Thurneysserstraße: Fahrradstraße einrichten!	1	Alle Seitenstraßen des Fördergebiets werden im Rahmen

		des ISEKs auf ihre jeweilige Fahrradinfrastruktur hin geprüft, um Konzepte für mehr autounabhängige Mobilität zu entwickeln. Ob diese Straße konkret eine Fahrradstraße werden kann, kann noch nicht eingeschätzt werden.
Gerichtstraße: gesicherter Radweg	1	
Wiesenstraße: mehr Fahrradwege, wenn möglich mit Sicherheitsabgrenzung	1	
Parkplätze		
Keine Parkplätze in der Badstraße	1	Eine Reduzierung der Parkplätze ist wahrscheinlicher als ein kompletter Verzicht.
Badstraße: Parkplätze abschaffen	1	siehe oben
Vorschlag: Bei lokaler Gastro Bewusstsein schaffen für die Möglichkeit, Außengastro auf Parkplätzen unterzubringen (Parklets, Schankvorgärten)	1	
Badstraße: Parkplätze weg, Lieferzonen	1	
Verkehrssicherheitsmaßnahmen		
Blitzer in der Badstraße und sonst überall	3	Der Hinweis wird weitergeleitet an das zuständige Ordnungsamt bzw. Polizei.
Hoher Kopfsteinpflasteranteil in Nebenstraßen → Unfallgefahr für Fahrräder bei Nässe	1	
Kolberger Straße: Permanenter Zebrastreifen (Tempolimit)	3	Der Hinweis wird weitergeleitet an das Straßen- und Grünflächenamt.
Badstraße: Verbreiterung Gehweg?	1	
Verbreiterung der Gehwege in der Badstraße	1	
Böttgerstraße: Verkehrsberuhigung	1	
Durchwegungen		
Böttgerblock: Durchwegung	1	
Hinter Werkstätten des Nordens: Abkürzung öffnen?	1	

TOP 4 // Informationen zur Wahl der Stadtteilvertretung

Im Herbst 2023 wird im Förder- und Sanierungsgebiet BadPankStraße eine **Stadtteilvertretung (StV)** gewählt. Bewohner:innen, Beschäftigte, Gewerbetreibende oder Eigentümer:innen im Gebiet können sich vom **29. August bis zum 12. September 2023 für eine Kandidatur bewerben**, um in ihrem Wohn- und Lebensumfeld direkt mitzuwirken. Mitglieder der StV repräsentieren die Stimmen und Interessen des Gebiets und fungieren als Schnittstelle zwischen unterschiedlichen Akteursgruppen. In der folgenden Abbildung werden die wichtigsten Informationen zur Organisation der StV dargestellt:



Organigramm StV (eigene Darstellung)

Vom **18. September bis zum 22. September 2023 findet die Wahlwoche im QM-Büro Badstraße** (Bellermannstraße 81, 13357 Berlin) statt. Hier können Anwohnende des Gebiets BadPankStraße ihre Stimme abgeben. Darüber hinaus werden **alle Kandidat:innen am Montag, den 18. September, von 16 bis 19 Uhr für ein Kennenlernen vor Ort** sein. Ende September wird die StV bekanntgegeben und im Oktober das erste Plenum durchgeführt.

Neben der Wahl der Stadtteilvertretung für die BadPankStraße informieren Vertreter:innen des Quartiersmanagements Badstraße und des Quartiersmanagements Pankstraße über die Aufgaben und Zusammensetzung der **Quartiersräte für die beiden QM-Gebiete** sowie deren Themenfelder.

TOP 5 // Verabschiedung

Frau Noack (KoSP GmbH) bedankt sich für die Teilnahme aller Anwesenden und verabschiedet die Runde. Es wird darauf hingewiesen, dass noch bis zum 7. September 2023 die Möglichkeit besteht, sich online unter mein.berlin zu den Stärken und Schwächen des Gebiets zu beteiligen. Die Ergebnisse der Online-Beteiligung sind ebenso wie die Ergebnisse der Beteiligungsveranstaltung tabellarisch ausgewertet und im Anhang gesondert aufgeführt.

Im Eingangsbereich haben die Teilnehmenden beim Verlassen der Veranstaltung die Möglichkeit,

- ihren Wohnsitz auf der Gebietskarte zu markieren,
- sich zu äußern, wie sie zukünftig über das Gebiet informiert werden möchten (analog oder digital)
- und ihre Wünsche für das Fördergebiet BadPankStraße aufzuschreiben.

Letzteres wird in der folgenden Tabelle im originalen Wortlaut dargestellt:

Wünsche der Stadtgesellschaft für das Fördergebiet BadPankStraße
Tempo 30, Straßenlärm ist so schlecht hier
Ich will eine Stadtteilvertretung, die die Bevölkerung mehr repräsentiert bzw. mehr Diversität.
Einladung: Please try harder. It is not „participativ“ when only the minority white middle class attends such events
Mehr Platz für Fußgänger + Radfahrerinnen
Pankstraße Fahrradweg
Realistische Planungen und der Erhalt auch unproblematischer Gewerbe und der Autohändler/-reparaturwerkstätten. Weniger Orte wie der Lobe Block
Pankerenaturierung, Parkanlagen zusätzlich im Böttgerblock einen Ankerpunkt
Hinterhof Gerichtstraße 21/22 für die Öffentlichkeit nutzbar machen (ehemalige Tankstelle)
Aufhebung der Pflasterung in den kleinen Straßen, damit dort Fahrräder fahren können (z. B. Buttmannstraße)
Grünbereich an der Panke Travemünder / Badstraße für Aufenthalt gestalten
Vernünftige Platzgestaltung an der Kreuzung Pankstr./Badstraße unter Einbeziehung der ansässigen Gewerbetreibenden mit Aufenthaltsmöglichkeiten
Mehr Spätis mit Sitzmöglichkeiten draußen! + bezahlbarer Wohnraum (Zurückdrängung von Covivio, Heimstaden, Deutsche Wohnen)
Günstiger Wohnraum
Gewerbe mit niedrigschwelligen Angeboten
Kleinunternehmen
Öffentliche Räume für Begegnungen
Mieterbeiräte, Organisationen

Erhaltung und Weiterentwicklung der kulturellen Einrichtungen (Uferstudios / Hallen, Gerichtshöfe, Panke, Humboldthain-Club…)
Sozialen Wohnungsbau fördern
Erhalt & Weiterentwicklung der Grünflächen
Kleingewerbe mehr fördern
Versiegelte Flächen begrünen
Fahrradwege + alte Laternen (Jugendstil) zurück in die Buttmannstraße! + mehr Bäume
Weniger Dreck! Ein Großteil kommt von den zahlreichen Imbissen
Förderung von Diversität (für die queere Community)
Eine Stadtentwicklung, deren Fokus darauf liegt, dass alle – unabhängig vom Einkommen – am Leben im Kiez teilhaben – und dort v.a. wohnen – können.

// Fotodokumentation vom 29.08.23











// Ergebnisse Thementisch 1



Grün- und Freiraum

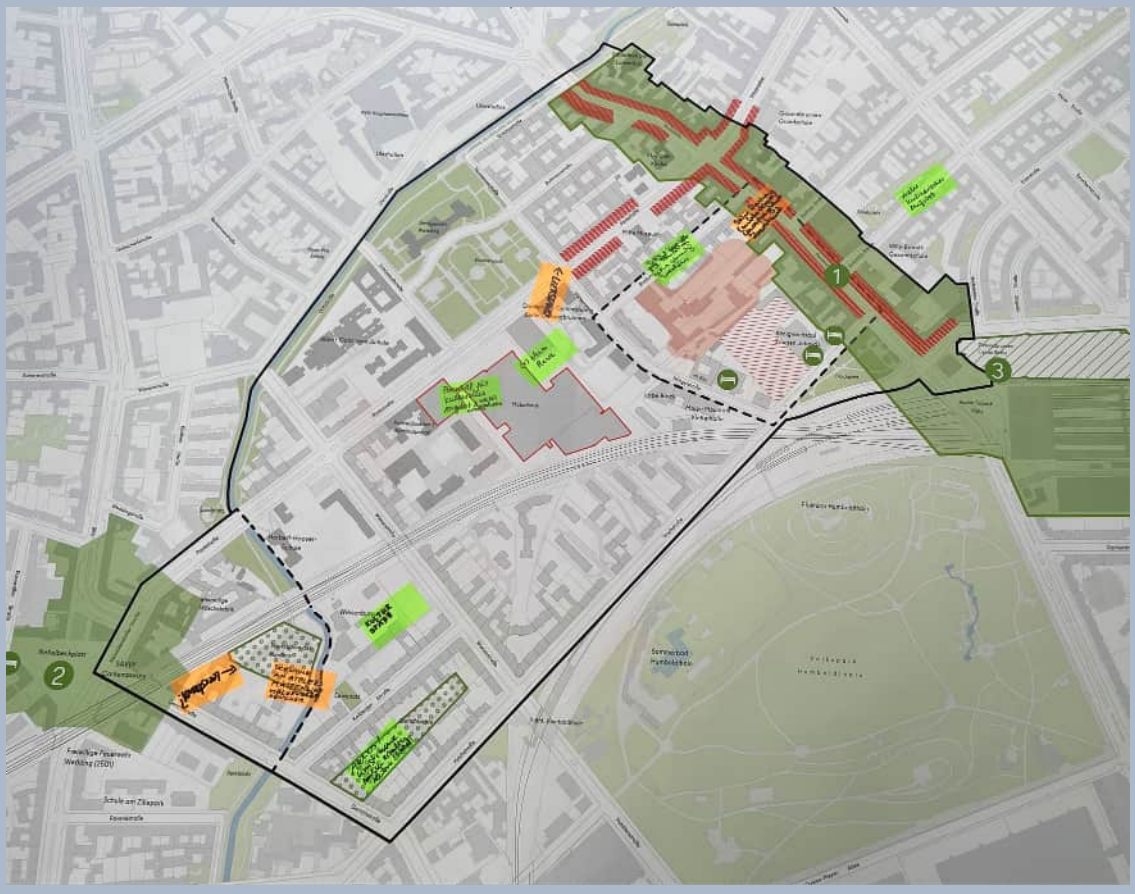


Klima, Umwelt und Gesundheit

// Ergebnisse Thementisch 2



Soziale Infrastruktur



Nahversorgung und Gewerbe

// Ergebnisse Thementisch 3 + 4



Städtebau und Wohnen



Mobilität und Verkehr

Anhang: Digitale Beteiligung auf Mein Berlin

Neben der Beteiligungsveranstaltung konnten sich Interessierte auf der landeseigenen Beteiligungsplattform mein.berlin online beteiligen und ihre Anmerkungen zu den Stärken und Schwächen des Gebiets einbringen. Dies war im Zeitraum vom 24. August bis zum 7. September möglich.
Insgesamt sind **44 Kommentare** (unverändert und daher teilweise mit Tipp- oder Rechtschreibfehlern) unter den verschiedenen Themenfelder eingegangen. Diese werden folgend nach den Themenbereichen aufgeführt:

Bewertungskriterien

1. Die Rückmeldung wird zur weiteren Berücksichtigung in das ISEK aufgenommen. Das ISEK stellt eine Konkretisierung und Fortschreibung der VU dar und berücksichtigt deren Ergebnisse. In der VU wurden Ziele formuliert und viele Maßnahme als erforderlich identifiziert. Einige dieser Maßnahmen (u.a. Gebietsbetreuung, Geschäftsstraßenmanagement, Qualifizierung Pankegrünzug, Umgestaltung des Blochplatzes) sind bereits in der Umsetzung oder für nächstes Jahr geplant.
2. Die Rückmeldung kann aus erläuterten Gründen (Kommentarspalte) keine Berücksichtigung im ISEK finden.
3. Die Rückmeldung kann direkt beantwortet werden oder kann zur Bearbeitung an das zuständige Fachamt weitergeleitet werden.

Allgemein

Kommentar	Datum	ISEK	Anmerkung
Hallo, ich stimme vielen der genannten Punkte zu. Ich schreibe meine Gedanken zu verschiedenen Handlungsfelder in diesem Kommentar. Es besteht definitiv Potenzial im Bereich des Wohnungsbaus. Persönlich würde ich mir wünschen, dass anstelle des jetzigen Möbelhauses und Parkhauses Wohnungen entstehen würden. Dabei sollten auch passende gewerbliche Räume auf Straßenniveau eingeplant werden, um die Umgebung mit Gastronomie, Kneipen, Kiezläden und ähnlichem zu beleben. Die Nähe zum neuen Rewe-Supermarkt stellt bereits eine	29.08.23	1 & 3	Die benannten Zielstellungen in diesem Kommentar (Radwege und Verkehrssicherheit, Definieren von Wohnungsbaupotenzialen, Nachpflanzungen und Beleuchtung, Verbesserung der Aufenthaltsqualität,

gute Versorgung sicher und durch die Buslinie M27 sowie die U-Bahn-Stationen Pankstr. und S Humboldthain ist auch eine hervorragende Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr gegeben. Weitere mögliche Standorte für Wohnbauten aus meiner Sicht könnten sein: Die Fläche über dem DM an der Badstraße 16 Die Fläche über das damalige "Street Style" Laden und Tipco an der Badstraße 59 Ein weiteres wichtiges Thema ist die Mobilität: Der Verkehr, der von der Schwedenstraße in die Badstraße einbiegt, fährt oft mit hoher Geschwindigkeit in die Straße ein, was nicht nur laut, sondern auch äußerst gefährlich ist. Hier besteht definitiv Bedarf nach einer Lösung. Ich persönlich halte Kreisverkehre für ein gute Lösung z.B. statt der Kreuzung Schwedenstr.-Badstraße und die Kreuzung Badstraße-Pankstraße. In Bezug auf Fahrradwege: Während des Umbaus der Wasserleitungen in der Badstraße gab es einen temporären Pop-Up-Radweg, der für mehr Sicherheit und ein besseres Gefühl für Fahrradfahrer:innen gesorgt hat. Leider wurde dieser Radweg nach Abschluss des Umbaus wieder entfernt! Es ist meiner Ansicht nach längst überfällig, einen dauerhaften Fahrradweg für die gesamte Badstraße in beiden Richtungen einzurichten. Beleuchtung: Eine verbesserte Beleuchtung auf dem Bloch Platz, hinter dem Gerichtsamt und entlang des Ufers der Gropiusstraße würde das Sicherheitsgefühl in der Nacht oder bei Dunkelheit erheblich steigern, insbesondere für Personen, die sich nachts von A nach B bewegen möchten. Grünflächen und Bäume: Es ist wichtig, dass die durch Stürme umgestürzten Bäume so schnell wir möglich neu gepflanzt werden. Die Fläche zwischen Badstraße, Schwedenstraße und Uferstraße leidet im Sommer unter übermäßiger Hitze und einem Mangel an Schatten. Hier könnten Bäume eine geeignete Lösung sein, beispielsweise in Form von großen Behältern aus Beton, Metall oder Holz. Ein ähnliches Problem besteht auch hinter dem U-Bahn-Eingang am Hanne-Sobeck-Platz am Gesundbrunnen.			Potenziale für Energieversorgung) werden im Wesentlichen in die weitere Erarbeitung des ISEK aufgenommen. Zum Möbel- und Parkhaus kann rückgemeldet werden, dass sich die Objekte in privater Hand befinden. Der Bedarf wird auch aus fachplanerischer Sicht gesehen und es sollen daher Abstimmungen zu möglichen Nutzungen vorgenommen werden.

Mehr Straßenbäumen an viel befahrenen Straßen würde auch den Lärm des Verkehrs reduzieren. Aufenthaltsorte: Mir persönlich fehlen im Kiez oft angenehme Aufenthaltsorte, an denen man verweilen, Nachbar:innen treffen und kennenlernen kann. Möglicherweise könnten der Blochplatz und das Pankeufer an der Gropiusstraße solche Orte sein. Um diese Orte zu solchen Treffpunkten zu machen, wäre es wichtig, Bänke, Sitzgelegenheiten und Tische zu installieren, die nicht nur nebeneinander stehen, sondern auch gegenüber oder sogar in einem kreisförmigen Layout angeordnet sind, um eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen. An diesen Tischen könnten Menschen gemeinsam frühstücken, Brettspiele spielen und miteinander ins Gespräch kommen. Eine ausreichende Beleuchtung sowie Müllbehälter wären ebenfalls hilfreich, um mehr Menschen anzulocken und die Attraktivität dieser Orte zu steigern. Ein Traum von mir: (Energie) Ich habe oft auf der S-Bahn-Brücke am Gesundbrunnen gestanden und mir Gedanken über das Potenzial des Luftraums über den Gleisen gemacht. Ich verstehe, dass dies wahrscheinlich nie umgesetzt wird, aber stellt Euch vor, wie beeindruckend es wäre, die Gleise mit einer riesigen Photovoltaikanlage zu überdachen, die das Viertel mit grüner Energie versorgt .. das wäre so schön! Ich bin sehr gespannt, wie dieses Projekt unser Stadtteil verändern wird und ich freue mich sehr darauf! Vielen lieben Dank für Euer Arbeit. Ich finde Eure Vorschläge auch Super! *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*			
Wurden auch vor Ort Kinder und Jugendliche aufgesucht und befragt, was sie im Gebiet vermissen. Falls ja, ist dies meine Empfehlung. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	03.09.23	1	Für alle Projektumsetzungen wird es eine nutzergruppenspezifische Partizipation geben. Dabei werden auch Kinder und Jugendliche berücksichtigt oder wurden es schon (z.B. Umgestaltung des Blochplatzes).

Grün- und Freiraum

Kommentar	Datum	ISEK	Anmerkung
die Reinigungsfrequenz müsste deutlich erhöht werden. Abholung von Müll und Sperrmüll etc. die Wege werden schlecht gepflegt und überwuchern. die hohe Verkehrsbelastung ist aktuell das größte Problem neben den Mieten. Viele Flächen werden dadurch unattraktiv. Die Bäume sterben sichtbar ab. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	27.08.23	3	Der Hinweis wird weitergeleitet an das Ordnungsamt und das Straßen- und Grünflächenamt.
Autos nehmen zu viel Raum ein, Beispiel Hanne-Sobeck-Platz. Warum die Fahrzeuge nicht ins Parkhaus Gesundbrunnencenter? *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*	02.09.23	1	
Unattraktive und unheimliche Fläche vor dem Bahnhof Gesundbrunnen mit Null Aufenthaltsqualität. Die Fläche wird vom Potential her verschenkt. Mehr attraktive Aufenthaltsorte für Jugendliche schaffen, damit diese zum Abhängen und normalen Blödsinnmachen nicht auf Privatgrundstücke ausweichen müssen Brunnenplatz wird angesichts seiner Größe nur ungenügend von der Bevölkerung genutzt, sondern ist eher ein toter Platz. Mehr attraktive Angebote zum Aufenthalt wären schön. Der Brunnenplatz könnte einen Beachvolleyballplatz wie der Bleichröderpark in Pankow vertragen Skatepark für den Brunnenplatz Mehr Grün im Stadtraum notwendig. Bäume, Büsche, begrünte Fassaden usw. Auf der Fläche vor dem S-Bahnhof Humbolthain sind am und nach jedem Wochenende viele Glassplitter aufgrund der vielen Besucher dort auf dem Platz und der Straße verteilt. Da sollte man mehr einladende Müllsammelbehäter aufstellen. *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*	03.09.23	1 & 3	Die vielen konstruktiven und konkreten Planungsvorschläge werden im ISEK aufgegriffen und sollen in der weiteren Umsetzung der Projekte Berücksichtigung finden. Der Hinweis zu den Mülleimern wird an die BSR und das Straßen- und Grünflächenamt weitergeleitet.
Erwägen Sie lokale Kreislaufwirtschaftsprojekte und Bildungsmaßnahmen. Wie man recycelt, wie man Ressourcen teilt, wie man Zugang zu Plattformen wie Nebanan.de erhält. *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*	03.09.23	1	Ein Geschäftsstraßenmanagement soll im Gebiet

			tätig werden und kann diese Themen aufgreifen.
Der Spielplatz an der Kolberger Str. ist nur traurig. Seit 2 Jahren steht hier eine Vorrichtung für einen Basketballkorb, nur fehlt der Korb. Beim Bolzplatz fehlt es an einem entsprechenden Belag. Hier spielen die Kinder an jedem trockenen Tag in Staubwolken. Dies führt zu neuen sozialen Konflikten. Den Kindern und Jugendlichen der Umgebung wird hier signalisiert der 2. Klasse anzugehören. Der Degewo Neubau an der Wiesenburg inkl. neuem Spielplatz wird schon als bei den "Reichen" betitelt, obwohl auch hier ein Großteil der Wohnungen einen WBS voraussetzen. *Zustimmung (2), Ablehnung (0)*	03.09.23	1	
Bedarf: • Allgemein: Zukunftsfähige und klimaangepasste Baumpflanzungen • Ersatzpflanzungen für teils absterbende Bäume (z.B. Wiesenstraße) • Baumpflanzungen Mittelstreifen Pankstraße • Regenwassermanagement (ausgemuldeter Mittelstreifen mit Baumpflanzung Pankstraße) • Mehr Spielangebote/Spielplätze • Zugänglichkeit zur Panke *Zustimmung (2), Ablehnung (0)*	03.09.23	1	
Bei der Spielfläche vom Bolzplatz der Kolberger Straße handelt es sich um Dreck. Anders wusste keiner diesen Untergrund zu beschreiben bzw. zu benennen was das sein soll. Sand, Erde irgendetwas Richtiges ist es nicht. Zudem sind viele Glassplitter enthalten. Beim Spielbetrieb bei trockenen Wetter staubt es sehr stark, was den Lungen der Kinder schadet. Eine Bekannte hatte ihre Abschlussarbeit über den Zusammenhang zwischen Staub in der Schweinemast und Krebs geschrieben. Hier sah sie Parallelen. Zudem zitiere ich hier aus dem Buch 1x1 der Spielplatzkontrolle, welches in der Senatsbibliothek steht, folgendes: „… wichtig ist, dass die Spielfläche spieltauglich ist. Dazu gehört in erster Linie das Vermeiden von Stolperstellen. Auch lose Steine oder andere Fremdstoffe … gehören nicht auf Spielflächen.“ Da wird auf die DIN 18034-1 Bezug genommen.	06.09.23	1 & 3	Die Neugestaltung des Spielplatzes soll eine Maßnahme im Förderprogramm werden. Zur kurzfristigen Verbesserung der Situation, werden die Hinweise auch an das zuständige Straßen- und Grünflächenamt weitergeleitet.

Bitte prüfen Sie den Untergrund des Bolzplatzes und setzen sich für einen geeigneten Ersatz für die Kinder ein. In mit Bauschutt versetzten, staubigen Dreck zu spielen ist wenig würdevoll für die Kinder. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*			
Der öffentliche Weg entlang der Panke westlich der Gerichtsstraße bis zur Brücke wird bei nassem Wetter fast immer unpassierbar für zu Fuß gehende, weil entweder voller großer Pfützen oder verschlammt. Müsste mal ertüchtigt werden. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	06.09.23	1	
Zur Vermüllung: Diese findet konstant (!) und so gut wie überall statt. Ich wohne seit fast 2 Jahren hier. Noch niemals zuvor habe ich das so krass erlebt:-(Es ist vollkommen wirkungslos, die Straßen und die Gehwege durch die BSR zu säubern oder andere (Sperr)Müllberge zu beseitigen. Der gleiche Ausgangszustand ist nach kurzer Zeit wieder erreicht. Erhöhen Sie die Gebühren für die Straßenreinigung in den betreffenden Straßen drastisch u/o entwickeln Sie eine wirksame Kommunikationskampagne. Von mir aus können Sie es auch eskalieren lassen und den Müll einfach 1 Jahr nicht beseitigen. Der Pankeweg: insbesondere die Unterführung ist abends/nachts gruselig. hier passiert auch nichts. Klima: Der Baumbestand hat sehr unter den Wettereignissen gelitten. Bäume sind allerdings nicht verhandelbar. Also, Handlungsbedarf. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*		1 & 3	Die Hinweise zur Müllsituation werden an das Ordnungsamt und das Straßen- und Grünflächenamt weitergeleitet. Die Hinweise zum Pankeweg und den Klimaaspekten werden aufgegriffen.
Der Bahnhofsvorplatz Gesundbrunnen ist auch nur zum Wegrennen. Wie kann man das so schlecht planen und dann einfach laufen lassen? Wie soll man sich hier wohl fühlen, wenn einem solche Häßlichkeit beim Ankommen entgegenstrahlt? *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	06.09.23	1	
Die Straßen- und Stadtbäume im Viertel sind in einem sehr schlechten und besorgniserregenden Zustand. Hier ist dringendes Handeln nötig, damit die Bäume nicht alle in den nächsten 2-3 Jahren sterben und wir ein kahles Viertel haben. Viele der großen alten Bäume vegetieren nur noch so vor sich hin, die Hälfte der Äste sind bereits kahl, sie verlieren die Blätter, haben Schädlinge und Krankheiten. Das größte Problem ist sicher die Trockenheit. Hier muss wahrscheinlich um Baumstämme entsiegelt werden und auch sonstige Pflegemaßnahmen eingeleitet werden - wie das professionelle wöchentliche Wässern während längerer	13.09.23 (per Mail)	3	Diese Pflegemaßnahme kann nicht im Rahmen der Städtebauförderung behandelt werden. Der Hinweis wird an das zuständige Grünflächenamt

Trockenperioden und Düngergaben, pflegende Rückschnitte von kranken Ästen etc. Die Bäume sind so wertvoll hier, es darf nicht weiter Zeit verstreichen. Es wäre verheerend, wenn wir all diese Bäume verlieren würden, denn dann wird nicht nur das Viertel sehr trist und hässlich, sondern auch heiß, schlechtere Luftqualität. Außerdem wäre der Kosten- und Pflegeaufwand für neu gepflanzte kleine Bäume noch höher, da sie noch mehr gegossen werden müssen, um zu wachsen bzw bei der Trockenheit nicht mehr so groß werden. Bitte geben Sie das weiter. Ich sorge mich sehr um den Baumbestand!			weitergeleitet. Ziel ist es, ein Klimakonzept zu erarbeiten, welches Maßnahmen zur Klimaanpassung aufgreift.
Das zweite sehr große Problem in der Gegend ist Müll. Anscheinend gibt es hier einige Leute, die alles auf die Straße werfen, jede Chipspackung und Caprisonne, die konsumiert wurden, liegt einfach auf der Straße. Evtl könnte hier eine Aufklärungskampagne helfen, so wie man das auch in den 80er-Jahren in der Natur gemacht hat mit Bildern und „Bitte nehmt euren Müll wieder mit nach Hause“. Wenn man da in Bayern wandert, sieht man manchmal diese alten ausgeblichenen Schilder und findet sie so angenehm unzeitgemäß, aus der Vergangenheit. Ich habe das Gefühl irgendwie braucht es so eine Kampagne im Wedding, die dafür wirbt, dass man den Müll nicht auf die Straße wirft, weil eigentlich niemand im Müll leben will.	13.09.23 (per Mail)	3	

Klima, Umwelt und Gesundheit

Kommentar	Datum	ISEK	Anmerkung
• Der Humboldthain reicht nicht aus um die starke Erhitzung der Flächen im Sommer auszugleichen. Aktuell wird jede weitere Lücke bebaut, versiegelt (s. Hochstraße) ohne Ausgleichsflächen. Dies ist auch für weitere Innenhöfe zu erwarten. • die Luftqualität hat in den letzten 5 Jahren messbar abgenommen und der Verkehr sehr stark zugenommen. Pendler und Bauverkehr nutzen die Hochstraße als Ausweichstraße nach Mitte. Die Straße ist dafür baulich nicht ausgelegt und die Anwohner haben meist keine modernen FensterS Hinzu kommt die hohe Lärmbelastung und keine merkbare Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung.	27.08.23	1 & 3	Ziel wird es sein, ein Hofbegrünungsprogramm für das Gebiet aufzulegen. An der Ecke Hochstraße Ecke Böttgerstraße wurden

• es gibt keine Elektroladeparkplätze und die Hochstraße ist in einem schlechtem Zustand: sehr reduzierte Pflege der Grünflächen (Schnitt meist nur 1x Jahr) keine ordentlichen Fahrradwege, Raser haben im Wedding meist freie Fahrt. • positiv relativ neues Parkplatz Management insgesamt aber ein Mangel an Parkplätzen Neubauten werden ohne Tiefgarage genehmigt. • der mittlere Teil der Hochstraße wird sichtbar weniger gereinigt als andere Straßenteile: Verwahrlosung zieht mehr Müll an. • Lärm: schlechter lauter Straßenbelag. Die Sbahn bekommt es nicht hin, dass die Bahnen nicht unheimlich starke Bremsgeräusche erzeugen. Man könnten den alten rostigen Zaun (Hochstrasse) auch mit mehr Lärmschutz aufrüsten. • positiv: seit diesem Sommer scheint endlich jemand etwa gegen die tagelangen Raves auf dem Flakturm unternommen zu haben. *Zustimmung (0), Ablehnung (1)*			kürzlich zwei neue Ladestationen installiert.
• Umbau zur Schwammstadt, zB Spiel- und Sportflächen so gestalten, dass sie im Starkregenfall auch als Versickerungsflächen dienen können, zB durch Tieferlegung. • Entsiegelung und Beschattung großer Pflasterflächen wie vor dem Bahnhof Gesundbrunnen. • Konsequente Installation von PV Anlagen wo möglich • Förderung von Balkonsolaranlagen • Konsequente Fassadenbegrünung, Neubauten so gestalten, dass die Begrünung mitgeplant wird. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	02.09.23	1	Ziel ist es, ein Klimakonzept zu erarbeiten, welches Maßnahmen zur Klimaanpassung aufgreift.
Hilfe und Unterstützung für Anwohner bei der Organisation der Installation und des Zugangs zu Solarenergie und Dachgärten auf flachen Wohndächern. *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*	03.09.23	1	siehe oben
Reduzierung auf Tempo 30 auf allen Straßen und Überwachung mit permanenten Radarkameras *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*	03.09.23	3	Der Hinweis wird an das Straßen- und Grünflächenamt weitergeleitet.

Getrennte Radwege auf Hauptstraßen *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*	03.09.23	1	
Sanierung der Grünfläche neben Gerichtshofe und Panke. Dies könnte ein angenehmer Platz mit mehr Pflanzen sein, nicht nur ein Hundepark. *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*	03.09.23	2	Die Fläche ist nach „Überschwemmungsgebietsverordnung Panke“ als Überschwemmungsgebiet ausgewiesen.
Verlegen Sie eine geeignete Spielfläche auf dem Fußballkäfig zwischen der Wiesenburg und der Kollbergerstraße. *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*	03.09.23	1	
Umzäunen Sie die vorhandenen großen Bäume in Straßen wie der Wiesenstraße mit kleinen Zäunen und ermutigen Sie die Anwohner, die Flächen als Minigärten zu nutzen und so die regelmäßige Bewässerung der Straßenbäume zu fördern. *Zustimmung (2), Ablehnung (0)*	03.09.23	3	Hinweis: Im Bezirk Mitte sind alle Baumscheiben zur Bepflanzung und Gestaltung durch die Anwohner:innen freigegeben („Bepflanze deine Baumscheibe in Mitte“).
Bedarf: • Allgemein: Zukunftsfähige und klimaangepasste Baumpflanzungen • Ersatzpflanzungen für teils absterbende Bäume (z.B. Wiesenstraße) • Baumpflanzungen Mittelstreifen Pankstraße • Größere Baumscheiben, z.B. statt einzelner Parkplätze • Biodiversität durch extensive Staudenmischpflanzungen im Verkehrsraum • Regenwassermanagement (ausgemuldeter Mittelstreifen mit Baumpflanzung Pankstraße) • Begrünte Fassaden und Dächer, auch Bestandsgebäude *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*	03.09.23	1	Ziel ist es, ein Klimakonzept zu erarbeiten, welches Maßnahmen zur Klimaanpassung aufgreift.

Soziale Infrastruktur

Kommentar	Datum	ISEK	Anmerkung
• es gibt nicht genug Angebote für die armen Kids im Kiez *Zustimmung (1), Ablehnung (2)*	27.08.23	1	
• Der Brunnenplatz könnte einen Bolzplatz und/oder einen Skaterbereich erhalten. • Insgesamt bräuchte das Areal mehr leicht zugängliche Angebote, für Kinder und Jugendliche *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*	02.09.23	1	Der Brunnenplatz liegt unter Denkmalschutz und hat nur bedingte Potenziale für ganz neue Nutzungen (vorhandene Nutzungen sind aber zu qualifizieren). Die Spielplätze im Gebiet sollen quantifiziert und qualifiziert werden.
• Super Idee, dass die Ecke Wiesenstraße-Pankstraße einen Spielplatz bekommen soll. Alternativ wäre auch ein Skatepark eine Idee. • Prüfen, inwiefern man Spiel- und Sportplätze von Schulen etc. zeitweise öffentlich zugänglich machen könnte (Doppelnutzung, tagsüber für Schulbetrieb und nach der Schule für alle Kinder und Jugendliche), um mehr Bewegungsangebote für alle zu schaffen *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*	03.09.23	1	Die Qualifizierung existierender Sportanlagen, die Schaffung von freizugänglichen Sportanlagen und Öffnung bestehender Sportanlagen im gesamten Gebiet ist ein wichtiges Ziel. An der Pankstraße 71 entstand kürzlich ein neuer, frei zugänglicher Basketballplatz.

Es gibt einige Spielplätze und Räume für Kinder unter 8 Jahren, aber keine Möglichkeiten für das Spielen im Freien oder das Zusammensein mit anderen Kindern zwischen 8 und 18 Jahren, insbesondere mit Teenagern. Skateparks, Graffiti-Wände, Outdoor-Lounges, Fußballkäfige, Basketballkörbe, eine BMX-Bahn, ein öffentlicher Abendkino-Vorführraum und ein öffentlicher Grillplatz könnten allesamt Optionen sein. *Zustimmung (2), Ablehnung (0)*	03.09.23	1	siehe oben
Mehr Angebote für Jugendliche. Langeweile und Frustration führen zu Konflikten und Perspektivlosigkeit. Von Streetworkern bekommt man die Ansage die Generation sei schon verloren. Das kann nicht sein *Zustimmung (2), Ablehnung (0)*	03.09.23	1	siehe oben
ich bin immer gegen Gentrifizierung gewesen, bis ich in diese Gegend gezogen bin. Man sieht das nicht unbedingt an den Autos, die hier parken oder fahren und die (gefühlt) zunehmend immer größer und teurer werden, im Alltag ist jedoch deutlich die dominierende soziale Schicht zu sehen, diese „ist mir egal" Haltung ggü seiner/ihrer lokalen Umwelt, weil das Amt letztlich fast alles bezahlt. Durchmischung entwickelt sich einzig durch das riesige Housing Problem, das Berlin hat. Angebote für Jugendliche sind immer sinnvoll, ob es gegen Langeweile, Aggressionen und fehlende Zukünfte hilft, (?) *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	06.09.23	2	

Nahversorgung und Gewerbe

Kommentar	Datum	ISEK	Anmerkung
• Flächen für (Klein)Gewerbe sollten unbedingt erhalten bleiben. Viellleicht ließen sich diese aufbrechen, so dass die Konzentration von Autoschraubern geringer wird und die Flächen sich öffnen. Zb durch Aufstockung und Vermietung von flexiblen Gewerbe/Werkstattflächen. • Die Gewerbeflächen zwischen Wiesen- und Böttgerstraße sind natürlich eine städtebauliche Katastrophe. Mal abgesehen von den großen Baublöcken wird der Platz regelrecht an parkende Autos	02.09.23	1	Für den Böttgerblock und den Gerichtsblock wird jeweils ein Blockkonzept erstellt. Zum Möbelhaus und zur Parkfläche kann

verschwendet. Der Parkplatz vor dem Möbelhaus ist überflüssig, da nebenan das Parkhaus steht. Hier wäre durchaus auch Platz für Wohnbebauung. *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*			rückgemeldet werden, dass sich die Objekte/Flächen in privater Hand befinden und es Abstimmungen zu möglichen Nutzungen bedarf.
• Unzureichendes bzw. teilweise unattraktives Angebot am Nettelbeckplatz *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*	02.09.23	1	Wird zur fachlichen Begleitung von einem zukünftigen Geschäftsstraßenmanagement aufgegriffen.
Ersetzen Sie das Kopfsteinpflaster am Nettelbeckplatz durch glattere Fliesen. Nicht die typischen Straßenfliesen von Berlin, sondern etwas viel Glatteres. Schauen Sie sich an, wie Barcelonas Fliesen an Orten wie dem MACBA-Museum den internationalen Tourismus dazu anregen, den Platz für Skateboarding, Tanzen, Rollerfahren, Radfahren und andere Veranstaltungen zu nutzen. *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*	03.09.23	2 & 3	Bauliche Maßnahmen in dieser Richtung werden vrstl. aufgrund der Lage des Nettelbeckplatzes außerhalb des Gebiets nicht gefördert werden können.
Ja, der Nettelbleckplatz hat zur Müllerstr. mit dem Edeka und dem Budni einen Nahversorgungseffekt bzw. auch mit dem Bolu. Der Nettelbeckplatz selbst lädt nicht wirklich zum Verweilen ein. Hippe Cafés kollidieren mit Trinkfreudigen, Spätis und schon ewig leer stehenden Gewerbeflächen. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	03.09.23	3	Der Nettelbeckplatz liegt im Gebiet des Quartiersmanagements Pankstraße.
Bedarf: Lebendiges Quartier statt totes Möbelhaus und Parkhäuser/Autohöfe *Zustimmung (2), Ablehnung (0)*	03.09.23	1	

Städtebau und Wohnen

Kommentar	Datum	ISEK	Anmerkung
• großräumiger Milieuschutz? Das stimmt einfach nicht! Den gibt es nur in der Gerichtstr. Seit 10 Jahren ist die Preisentwicklung und Gentrifizierung deutlich sichtbar und das einzige Mittel, die Milieuschutzgebiete wird nicht großflächig genutzt. Dies müsste vor dem ISEK kommen! Sofort! • schockierend hier keinen Punkt zum Wohnraummangel und den Mieten zu finden: die Bevölkerung ist hier im Schnitt sehr arm und kann kaum die Mieterhöhungen mittragen. Penthäuser werden neuerdings für 1 Million Euro verkauft und die Mieten liegen fast bei 20 Euro / qm. Man muss nur abwarten bis die eigenen Wohnung umgewandelt wird. • Sozialwohnungen sind im großen Stil aus der Bindung gefallen und es wird nicht ausreichend neu gebaut. Genossenschaften bekommen kaum Flächen. • warum wird die Enteignung nach dem Volksentscheid der großen Wohnungsaktienunternehnen nicht umgesetzt? *Zustimmung (1), Ablehnung (1)*	27.08.23	1	Im Rahmen des Sanierungsgebiets werden soziale Sanierungsziele für den Bestand und den Neubau formuliert sowie eine Sozialstudie erstellt. Es wird in Erwägung gezogen, im nördlichen Bereich des Fördergebiets (Badstraße) eine mögliche Erweiterung des Milieuschutzes zu prüfen.
• Schlechte Flächennutzung durch eingeschossige Supermärkte samt Parkplatz • Laden unter dem Boateng-Graffiti • DM in der Badstraße • Penny & Aldi in der Gartenstraße (Ja, liegt knapp außerhalb des Fördergebietes) • Humbolthain-Nordwest belegt Platz 3 bei Fahrraddiebstählen in Berlin und die landeseigene Degewo verhindert den Einbau von Türen am Fahrradabstellplatz der Wiesenburg, obwohl dies ggü. der Mieterschaft im Frühjahr 2022 so angekündigt wurde. Daher bitte Vermieter und Landeseigene ermutigen sichere Fahrradabstellplätze zu schaffen, d.h. in separate Räumlichkeiten.	03.09.23	1 & 3	Der Hinweis zu den Diebstählen wird an die Degewo weitergeleitet.

• Sichere abschließbare Fahrradräume sorgen dafür, dass knapper Wohnraum nicht mit Fahrrädern, Kinderfahrradanhängern, Kinderwagen vollgestellt wird bzw. sich Menschen größere Wohnungen anmieten nur um ihre Sachen sicher unterzustellen • Sichere Fahrradräume und Abstellmöglichkeiten befördern den Mobilitätswandel weg vom Auto hin zum (Lasten-)Fahrrad • Parkbügel für Lastenräder schaffen • Brachfläche an der Ecke Gerichtstraße/Pankstraße zu etwas schönem oder nützlichem ändern *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*			
Es gibt viele ungenutzte Gewerbeflächen an der Straßenseite, die auf abwesende Eigentümer, veraltete Verträge, betrügerische Unternehmen oder schlecht durchdachte Tennant's zurückzuführen sind. Finden Sie Wege, um Flächen für temporäre Popup-Flächen freizugeben und die Aufmerksamkeit von neuen kommerziellen Tennant's auf das Gebiet zu lenken. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	03.09.23	1	Dies wird Teil der Arbeit des künftigen Geschäftsstraßenmanagements (ab 2024).
Kann man die beiden oberen Stockwerke des Parkplatzes mieten? Das könnte eine großartige Gelegenheit für etwas wie den Klunkerkrannich oder sogar einen überdachten Platz für Roller, Skateboards und Fahrräder sein. *Zustimmung (2), Ablehnung (0)*	03.09.23	1 & 2	Die Nutzung des Parkhauses beschäftigt besonders viele Menschen. Es befindet sich im privaten Eigentum, aber es werden weiterhin Gespräche gesucht.
Sehr wichtig bei neuen Wohnungsbau ist kein Luxusbau in dem letzen Jahren wurden in der Gegend sehr viele Business hotels gebaut und die Vermietung von überteuerten möblierten Wohnung nimmt mehr und mehr zu. Die Bevölkerung im wedding wird dadurch mehr und mehr weggedrängt das ist keine nachhaltige Stadtplannung. Die Flächen der Innenhöfe des Bötterblock bieten viel potential vor allem für kleine Gewerbetreibende, die Flächen in eine park verwandeln ist eine tolle idee verfehlt aber bisschen das Ziel Gewerbe und wohnen im Kiez unter einem Hut zubringen. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	05.09.23	1	Im Rahmen des Sanierungsgebiets werden soziale Sanierungsziele für den Bestand und den Neubau formuliert sowie eine Sozialstudie erstellt. Für den Böttgerblock und den Gerichtsblock wird

			jeweils ein Blockkonzept erstellt.
1. Insgesamt betrachtet ist der Anblick der Bausubstanz wirklich zum Weglaufen. Sorry, der Gesamteindruck dieses Gebietes ist einfach nur hässlich. Die wenigen baulichen Highlights wie bspw. LobeBlock, Silent Green, der Neubau entlang der Müllerstraße Nähe S-Wedding, Amtsgericht können den baulichen Gesamteindruck dieses Gebietes nicht in eine positive Wahrnehmung lenken. 2. Der Bezirk sollte den begonnen Neubau aus der Insolvenzmasse von project immobilien in der Wiesenstraße aufkaufen. 3. Der Bezirk sollte Druck auf die degewo ausüben, mit der Sanierung der alten Wiesenburg zu beginnen. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	06.09.23	2	Empfehlung: Mit diesen Anliegen an die gewählten politischen Vertreter:innen des Bezirks (BVV) wenden.

Mobilität und Verkehr

Kommentar	Datum	ISEK	Anmerkung
• sehr gut angebunden, die Schwächen stimmen alle. Es ist genauso offensichtlich wo Handlungsbedarf besteht wie auf Ihrer Liste. • die Hochstraße ist keine Hauptstraße. Den Pendelverkehr müsste man hier aus dem Wohngebiet raushalten bzw. Leute die in einem riesen Auto alleine nach Mitte reinpendeln gehören raus aus dem Ring oder sollten wie in London oder Paris dafür Gebühren zahlen, dass sie die Luft verschmutzen und die Straßen verstopfen. • viele Fahrer halten sich an keine Verkehrsregeln oder Tempolimit. • Bitte schaffen Sie Infrastrukur für Elektroautos und die Benziner müssen raus aus der Innenstadt. • bitte sichere Fahhradwege schaffen • die Wege im Humboldthain könnte man mal beleuchten das wäre nett.	27.08.23	1	Einige der Hinweise sind als berlinweite Forderungen einzuordnen, die nicht im Rahmen des Förderprogramms bearbeitet werden können. Die meisten Hinweise werden im ISEK aufgegriffen.

• Flächen als Hundeauslaufgebiet anbieten. *Zustimmung (1), Ablehnung (1)*			
Sowohl Stärken als auch Schwächen kann man alle unterstreichen. Als einzelne Punkte fällt mir noch ein: • Für den Pankeradweg gibt es an den Straßen keine legale Kreuzungsmöglichkeit für Fahrradfahrer. • Es gibt viel Abkürzungsverkehr durch reine Wohnstraßen. Beispiel Kolberger Straße: Hier wird zwischen Wiesenstraße und Gerichtstraße abgekürzt. Das gerne auch mit hoher Geschwindigkeit. Abhilfe schaffen könnte hier ein modaler Filter auf der Höhe des Spielplatzes. Eventuell versenkbar, damit die BSR etc durch kann. Damit würden auch gefährliche Situationen entschärft, die immer wieder entstehen, wenn Kinderan den Gehwegvorstreckungen die Straße überqueren wollen. Modale Filter würde auch auf anderen Nebenstraßen Gefahren entschärfen können. • Ein generelles Problem sind Profilierungsfahrten mit lauten Fahrzeugen, auf den Hauptstraßen bis zum Rennen. • Der 5 Meter Bereich Kolberger Straße Ecke Gerichtstraße ist vor allem Abends ständig zugeparkt und es wird auf dem Fußweg geparkt, so dass die Kreuzung nicht mehr einsehbar ist und die Querung für zB Rollstuhlfahrer und Kinderwagen nicht möglich ist ohne auf die Straße auszuweichen. Eine entsprechend Gestaltung der Ecken, die das Falschparken unterbindet, wäre hier sinnvoll. • Querparken auf der Gerichtstraße: Durch quer parkende Lieferwagen und Wohnmobile ist der Zebrastreifen nicht von der Fahrbahn einsehbar. Querende können die Fahrbahn nicht einsehen. Hier sollte das Querparken in einem sinnvollen Bereich um den Zebrastreifen aufgehoben werden. • Einfahrt Netto zur Gerichtstraße: Von Mitte kommend kann der Parkplatz nur durch ein Fahren entgegen der Fahrtrichtung auf der Gegenfahrbahn erricht werden. Ausserdem wird der Parkplatz als Abkürzung zwischen Reinickendorfer Straße und Gerichtstraße genutzt. Durch schnell fahrende Fahrzeuge gibt es hier immer wieder gefährliche Situationen. Die Einfahrt zur Gerichtstraße sollte daher geschlossen werden. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	01.09.23	1	

Die Reisebusse am Blochplatz könnten auch parallel in dem Wurmfortsatz der Hochstraße stehen. Die Fahrradspur müsste gegen den Kraftfahrzeugverkehr abgesichert werden (PBL), da durch die Kurve die Radspur geschnitten wird. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	02.09.23	1	

• Radwege für
  • Pankstraße
  • Badstraße
  • Gartenstraße (Ja, liegt knapp außerhalb des Fördergebietes, ist jedoch eine Fortführung der Gerichtstraße)
 	
• Besser ausgebaute/geschützte Radwege für Hochstraße
• Rad- und Fußverkehrsqueerungen priorisieren, z.B. Übergang Pankeweg/Pankstraße und Pankeweg/Badstraße anstatt den langen Umweg über die Ampelkreuzung
• Ersatz für Zebrastreifen insbesondere in der Gerichtsstraße schaffen, bei dem Autofahrende überquerende zu Fußgehende respektieren müssen. Denn allzu oft halten die Autos nicht, obwohl man mit einem Kleinkind am Zebrastreifen steht oder dieses auf den Schultern hat und es wird sich dann beim Vorbeifahren noch mit einem Handzeichen “lässig entschuldigt.” Ich habe Angst mein Kind in Zukunft hier allein rumlaufen zu lassen, da Zebrastreifen oft nicht respektiert werden.
• Zebrastreifen für Autos beispielsweise verengen/verkurven und mit einer Mittelinsel ausstatten
• 1-2 Parknischen an der Nordwestseite des Zebrastreifens der Gerichtstraße sollten besser mit Fahrradbügeln ausgestattet werden, da in diesen Nischen häufig große Fahrzeuge wie Sprinter etc. parken und die Sicht als Fußgänger dergestalt blockieren, dass man erst auf den Zebrastreifen treten muss, um den Autoverkehr von Norden kommend sehen zu können
• Einen offiziellen Fußgängerverbindung zwischen südwestlichem Ecke der Wiesenburg und Spielplatz der Kolberger Straße oder dem Pankeweg schaffen. Bisher ist da offiziell kein Durchgang, obwohl das
	03.09.23	1 & 3	Die Hinweise werden soweit möglich alle aufgegriffen oder direkt an das zuständige Straßenamt weitergeleitet, insofern sie nicht direkt mit den Maßnahmen der Städtebauförderung behandelt werden können.

Tor am Bolzplatz de facto immer offen steht und rege als Durchgang genutzt wird, da das Tor eine Panikverriegelung hat, d.h. von einer Seite lässt es sich sowieso immer öffnen. • Erhöhung der Attraktivität der Pankstraße für Radfahrende und zu Fußgehende zwischen Nettelbeckplatz und Kreuzung Badstraße • Zu viel ruhender Verkehr blockiert Sichträume und Platz. Stattdessen Platz für Grün und Aufenthalt vor Geschäften usw. schaffen. • Seitenstraßen zu Spielstraßen o.Ä. umwidmen, z.B. Kolberger-, Buttmann- und Bastianstraße • Durchfahrtsmöglichkeiten für Autos an der Wiesenstraße und Schönstedtstraße jeweils bei der Panke, wie bisher durch die Bauarbeiten geschehen, blockieren, um die Anwohner zu entlasten und den Kreuzungsverkehr vom Pankegrünzug zu verbessern. Denn diese Straßen werden oft als Abkürzung genutzt und gerade in der Wiesenstraße staut sich der Autoverkehr enorm beim Feierabendverkehr *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*			
Bedarf: • (Sicherer)Fahrradweg entlang Pankstraße. • Breitere Gehwege entlang Badstraße, um Außengastronomie und Flanieren zu ermöglichen. • Durchgängigkeit des Weges entlang der Panke herstellen, derzeit stark unterbrochen durch Pankstraße. • bauliche Verkehrsberuhigung der Wiesenstraße zum Schutz der Kita/Seniorenheim/neues Studierendenwohnheim, vgl. Kiezblocks (u.a. Friedrichshain) *Zustimmung (2), Ablehnung (0)*	03.09.23	1	
Die Radinfrastruktur ist extrem dünn, plus zum Teil Straßen wo die Straßen selbst für Radfahrer ein Abenteuer sind. Ich denke hier z.B. an das Kopfsteinpflaster auf der Gerichtstraße. Einige Kreuzungen sind sehr gefährlich durch Raser. die Kreuszung direkt an der S Humbolthain auf der Hochstr. Hier wird bei jeder sich andeutenden Rotphase noch einmal extrem beschleunigt. Man könnte doch dauerhaft Geschwindigkeits- oder Rotlichtblitzer anbringen. *Zustimmung (2), Ablehnung (0)*	03.09.23	1 & 3	Die Hinweise zum Überschreiten der Geschwindigkeit werden an das zuständige Ordnungsamt bzw. die Polizei weitergeleitet.

2. Beteiligungs- und Informationsveranstaltung zum Fördergebiet BadPankStraße



© KoSP GmbH

am 4. Mai 2024 von 10 bis 15 Uhr auf dem Vorplatz der Bibliothek am Luisenbad

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

KoSP Koordinationsbüro Stadtentwicklung + Projektmanagement

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen | Bezirksamt Mitte | BERLIN

// Anlass der Veranstaltung

Anlässlich des bundesweiten, jährlichen **Tags der Städtebauförderung**, veranstaltet das Bezirksamt Mitte gemeinsam mit der Gebietsbetreuung (KoSP GmbH) ein Kiezfest auf dem Vorplatz der Bibliothek am Luisenbad.

Im Rahmen der Erstellung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) für das Förder- und Sanierungsgebiet BadPankStraße findet an diesem Tag, dem 4. Mai 2024, die zweite Öffentlichkeitsbeteiligung zu den Inhalten des Konzeptes statt. Dabei können Anwohnende und die interessierte Stadtgesellschaft über die Entwicklungsziele des Förder- und Sanierungsgebiets anhand der ausgestellten **Konzept- und Maßnahmenpläne** diskutieren und Anmerkungen abgeben.

Die Pläne sind ein wesentlicher Bestandteil des ISEKs. Sie basieren auf der im Jahr 2023 erstellten **Bestandsanalyse** und der umfangreichen **Stärken- und Schwächenanalyse** des Fördergebiets, zu der im August vergangenen Jahres bereits die erste Öffentlichkeitsbeteiligung stattfand.

// Rückblick – Was ist ein ISEK?

Die Voraussetzung zur Bereitstellung von Städtebauförderungsmitteln ist das **„Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept“ (ISEK).** Es beschreibt die angestrebte Entwicklung für das Gebiet und wird im Wesentlichen in drei Schritten erarbeitet:

1. Bestandsaufnahmen
2. Handlungsfelder mit Zieldefinition
3. Ableitung konkreter Maßnahmen

Das ISEK bildet die **Grundlage zur Steuerung und Durchführung der geförderten Maßnahmen** im Förder- und Sanierungsgebiet BadPankStraße. Es bildet die Basis und das Nachschlagewerk für den genauen Einsatz der zur Verfügung stehenden öffentlichen Gelder. Dieses umfangreiche Konzept wird aktuell auf Grundlage der Vorbereitenden Untersuchungen (VU) durch die KoSP GmbH und das Stadtentwicklungsamt des Bezirks verfasst. Es stellt eine Konkretisierung und Fortschreibung der VU dar und berücksichtigt deren Ergebnisse. In der VU wurden bereits unter Beteiligung der Anwohnerschaft und der zuständigen Fachämter Ziele formuliert und viele Maßnahmen als erforderlich identifiziert. Einige dieser Maßnahmen (u. a. Gebietsbetreuung, Geschäftsstraßenmanagement, Qualifizierung Pankegrünzug, Umgestaltung des Blochplatzes) sind bereits in der Umsetzung oder in den kommenden Jahren geplant.

Im Rahmen der Beteiligungsveranstaltungen werden die Inhalte nun gemeinsam weiterentwickelt und abschließend mit den entsprechenden Fachämtern und sonstigen Trägern öffentlicher Belange abgestimmt.

// Teilnehmende

Öffentlichkeit	ca. 100 Anwohnende und Interessierte
Bezirksamt Mitte	Josephine Templin-Kobayashi, Eva Maria Lechl
SenStadt	Dagmar Kappel
KoSP GmbH	Christin Noack, Daria Rochholl, Isabelle Klein, Valentin Braun, Maximilian Norrmann, Ruben Kulik Beider
Mieterberatung	Anne Klitzing

// Veranstaltungskonzept

Auf dem marktplatzähnlichen Vorplatz der Bibliothek am Luisenbad gibt es von 10-15 Uhr die Möglichkeit, sich an Stellwänden über die aktuellen Konzept- und Maßnahmenpläne zu den fünf **Handlungsfeldern Städtebau und Wohnen (A), Straßenraum und Mobilität (B), Grünflächen und Stadtnatur (C), soziale und kulturelle Infrastruktur (D) und Nahversorgung und Gewerbe (E)** des ISEKs zu informieren sowie eigene Ideen und Projektanregungen einzubringen. Neben der Beurteilung der einzelnen Pläne informieren sich die Besucher:innen an Infoständen über die Arbeit der Gebietsbetreuung oder erkundigen sich bei der im Herbst 2023 erstmalig gewählten **Stadtteilvertretung** über die freien Gremienplätze und Mitwirkungsmöglichkeiten. Bei Kaffee und Kuchen wird sich auch rege über die allgemeine Gebietsentwicklung ausgetauscht. Wendepunkt e.V bietet ein lebendiges Bewegungsangebot mit Dreirädern für Kinder sowie eine mobile Fahrradreparatur an.

Im Anschluss an die Veranstaltung gibt es die Möglichkeit, im Zeitraum von rund zwei Wochen auf der Beteiligungsplattform **mein.Berlin.de** weitere Kommentare und Anregungen zu den Konzept- und Maßnahmenplänen zu hinterlassen. Die Ergebnisse und Auswertung der Onlinebeteiligung finden Sie hier im Anhang.

Die Anmerkungen aus der Beteiligung sind in dieser Dokumentation zusammenfassend aufbereitetet und werden nun in die weitere **Abstimmung mit den einzelnen Fachämtern** mitgenommen, die für die spätere Umsetzung der Maßnahmen zuständig sind.

// Austausch an den Stellwänden

An fünf Stellwänden haben die Teilnehmenden Zeit, sich zu den Handlungsfeldern und den jeweiligen Maßnahmenvorschlägen zu äußern und mit Hilfe von Feedbackkarten zu kommentieren (siehe Fotodokumentation im Anhang).

Alle Kommentare der Teilnehmenden, welche im Rahmen dieser Veranstaltung zusammengekommen sind, werden hier im originalen Wortlaut tabellarisch wiedergegeben. Die Ergebnisse der Arbeitsphase werden im Folgenden nach den jeweiligen Handlungsfeldern sortiert. Mit Hilfe der **Bewertungskategorien** werden die Anmerkungen kategorisiert:

Bewertungskriterien

1. Die Rückmeldung wird zur weiteren Berücksichtigung in das ISEK aufgenommen.
2. Die Rückmeldung kann aus erläuterten Gründen (Kommentarspalte) keine Berücksichtigung im ISEK finden.
3. Die Rückmeldung kann direkt beantwortet werden oder kann zur Bearbeitung an das zuständige Fachamt weitergeleitet werden.

Handlungsfeld // Städtebau & Wohnen (A)

In diesem Handlungsfeld interessieren sich die Besucher:innen vor allem für die geplante Entwicklung des Böttgerblocks. Hier werden sich für sozialverträglichen Wohnungsneubau und eine angemessene Nachverdichtung ausgesprochen. Zudem werden die geplanten Durchwegungen sehr befürwortet. Für die Entwicklung des Gerichtsblocks sollen insbesondere sichere Durchwegungen und die Vermeidung von Angsträumen bei der Umsetzung bedacht werden.

Anmerkung	ISEK	Anmerkung
Werkstattverfahren Böttgerblock	1	
Böttgerblock möglichst dicht bebauen (günstige ÖPNV-Lage, große Grünanlage in der Nähe).	1	
Block Uferstr./Schönstedtstraße/Wiesenstraße/Pankstraße hat noch viel städtebauliches Potenzial (mittelfristig nötige Schulneubauten dichter am Blockrand fassen, Wohnnutzung im Block erhöhen).	2	Neubau Schulcampus Pankstraße wird durch die Schulbauoffensive umgesetzt. Planungen waren bereits vor ISEK Aufstellung abgestimmt.
Angsträume im Gerichtsblock: Durchwegungen sicherer gestalten; gegen einseitige Durchwegung ohne Ausweichmöglichkeiten.	1	
Ich brauche mehr konkrete Informationen, um Feedback zu den Ideen geben zu können. Danke für den Austausch!	-	Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.
Zum Thema Wohnen: weitere Entwicklung ist sicherlich sinnvoll, aber wichtig wäre auch, dass es sozialverträglich gestaltet wird (-> Verdrängung).	1	

Handlungsfeld // Straßenraum & Mobilität (B)

Das Handlungsfeld ist besonders in Bezug auf die mangelhafte Fahrradinfrastruktur im kritischen Blick der Besucher:innen. Diese fehle auf nahezu allen Straßen im Gebiet und führe zu Unsicherheiten beim Mobilitätsverhalten, vor allem für Familien mit Kindern. Dabei werden auch häufig die fehlenden Querungsmöglichkeiten und Geschwindigkeitsüberschreitungen genannt. Die Maßnahmen für mehr Verkehrssicherheit, Fuß – und Barrierefreiheit werden daher insgesamt unterstützt.

Anmerkung	ISEK	Anmerkung
Prinzenallee Ecke Badstraße: Fahrspuren werden nicht beachtet, es bildet sich eine neue Warteschlage an der Ampel, Fahrradfahrer haben keine Chance	1/3	Der Hinweis wird an das Ordnungsamt und die zuständige Verwaltung weitergeleitet.
Lieferzonen sind eine gute Idee, müssen aber auch kontrolliert werden	1	
Geschwindigkeiten kontrollieren	3	Der Hinweis wird an die Polizei weitergeleitet.
Bitte denkt ihr an Fahrradstraße für die Badstraße	1	
Als Anwohner:in mit 2 kleinen Kindern: Wir würden uns sehr über noch mehr (danke für die bisherigen) verkehrsberuhigte Achsen freuen. Auch die Böttgerstraße wird – trotz Kopfsteinpflaster – oft zum Durchrasen genutzt. Wenn man die Badstraße als Autodurchfahrtsstraße freigibt (hier wird Verkehrsberuhigung nicht gelingen) und dafür die Nebenstraßen unattraktiv für Autos machen würde, würde das Sicherheit, Aufenthaltsqualität und Ruhe erhöhen.	1	
Lautstärke Schönstedtstraße wegen Rasern & Kopfsteinpflaster	1	
Mobility Hub Parkhaus Möbelkraft: Fokus auf Autos (Kiezgarage) nicht zu viel anderes Angebot	1	
Parken vor Amtsgericht: Bautrupps parken dort ca. 3-4 Tage, hinterlassen Baustellenabfall, Bauteile, Autoreifen Oft stehen dort auch Miles Lieferwagen, dafür wäre an anderer Stelle ein ausgewiesener Parkplatz gut. Parkraumbewirtschaftung prüfen – existiert nicht an der Stelle	1/3	Der Hinweis wird an das Ordnungsamt und das Straßen- und Grünflächenamt weitergeleitet. An dem Standort existiert eine Parkraumbewirtschaftung.

Pankstraße Mittelstreifen: Bitte Bäume→ grüner, kühler, schönes Gerne kleinere Bäume, wenn große nicht möglich sind z.B. Zierkirsche oder Rotdorn Böttgerstraße: Wenn ich im Lotto gewinnen würde, würde ich der Böttgerstraße ein geschliffenes Kopfsteinpflaster schenken. (besseres Fahrradfahren, verkehr dort ist schlimm!)	1 1	
Problemstelle Pank-Ecke Böttgerstraße sind vor allem die Abbieger	1	
Bürgersteig vor Diensterweggymnasium ist immer sehr voll, zu wenig Platz für Schüler:innen (Parkplatz frei machen/Parklet würde sinnmachen)	1	
Böttgerblock/Lobeblock: Nadelöhr Lobeblock ist Anker der Straße, sollte aber eigentlich bewachsen sein, schade, dass nur Beton sichtbar ist Fahrradfahrer weichen auf Fußweg aus, wegen Kopfsteinpflaster	1	
Zufahrt Möbelkraft: Lücke schließen mit Luftgeschoss, würde Straße gut tun	1	
Super Vorschläge, wenn auch nur ein Teil davon umgesetzt wird, wäre es toll; die Pankstraße verdient eigentlich eine gute Fahrradinfrastruktur, das wäre wichtig. Sie ist ja Verbindungsstraße zur Reinickendorfer und Prinzenstraße, die schon Radinfrastruktur besitzen	1	
Priorisierung und Fokus der Maßnahmen: Pankstraße→ Fahrradstreifen; Hochstraße → zwar bestehender Fahrradstreifen – ausbaufähig!	1	
Radweg Badstraße wichtig, um Lücke zu schließen (Schwedenstraße gibt es einen, untere Brunnenstraße auch)	1	
App DB+ zeigt, das selten Umwege zum Radfahren genutzt werden, Pendler mit Fahrrad nutzen immer den kürzesten Weg über Hauptstraßen und sind dort gefährdet	-	Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

Fußgängerüberweg Badstraße auf Höhe des Durchgangs zur Luisenbadbibliothek ist immer zugeparkt!	1/3	Der Hinweis wird an das Ordnungsamt weitergeleitet.
Parkhaus Pankstraße: Begrünung der Fassadenelemente wieder nutzen, ist gerade verwahrlost, Autos wurden regelmäßig gezählt und es bestätigt sich, dass es immer leer ist Idee: Tag der offenen Tür oder Event durch Gebietsbetreuung dort veranstalten, um Aufmerksamkeit auf den Ort zu lenken Parkhaus ist wie Insel, nicht in einem der QM Gebiete, Idee: Mietvertrag wie bei Wiesenburg (Kooperation zwischen QM, SenStadt und Verein?)	1	
Frage an Wiesenstr. 9 (Nr.) Baustelle am Rohbau blockiert den Gehweg → kann KoSP mal dazu nachfragen?, führt insgesamt zu einer schwierigen Verkehrssituation	3	Der Hinweis wurde durch das Bezirksamt Mitte weitergeleitet.
Handlungsfeld B, Maßnahme 3: Radfahrstreifen, Parken raus	1	
Mir ist eine schöne Querung der Badstraße bei der Bibliothek wichtig für Fußgänger und Radfahrer	1	
Fahrradwege Pankstraße und Badstraße dringend nötig	1	
Fahrradfreundliche Umgestaltung Hochstraße dringend nötig (enges Überholen durch KfZ, Doorig-Gefahr)	1	
Die Wiesenstraße (Abschnitt zwischen Pank- und Reinickendorfer Straße) wird als Abkürzung missbraucht. Hier im Rahmen eines Kiezblocks o.ä. die Durchfahrt zu verhindern, würde die Wohnqualität enorm erhöhen (gerade wegen Baustelle gut zu bemerken)	1	
Direkter Übergang für Fußgänger/Fahrradfahrer über die Badstraße entlang der Panke wäre sehr wünschenswert	1	
EScooter Hochstraße Ecke Badstraße stehen im weg – Mobilitätsstation wäre hilfreich	1/3	Der Hinweis wird an das Ordnungsamt weitergeleitet.

Böttgerstraße kurzer Abschnitt zwischen Pank- und Bastianstraße ist asphaltiert und ist gut befahrbar für Räder	1	

Handlungsfeld // Grünflächen und Stadtnatur (C)

Die Besucher:innen stehen den geplanten Maßnahmen sehr positiv gegenüber und stimmen den Vorschlägen zu. Besonderen Handlungsbedarf sehen sie am Brunnenplatz, an den Spielplätzen und am Pankegrünzug. Es werden sich vor allem Freizeitangebote, vor allem für junge Menschen, gewünscht. Zudem stellt die starke Vermüllung im Gebiet weiterhin eine große Problematik dar, wofür Lösungen gefunden werden sollten. Die geplanten neuen Grünverbindungen, vor allem durch den Böttgerblock, lösen besonders große Freude bei den Besuchenden aus und werden als sehr wünschenswert eingestuft. Zudem besteht an Unterführungen und schlecht einsehbaren bzw. verwucherten Orten die Problematik der Angstraumbildung, weshalb Umgestaltungen bzw. kleinteilige Maßnahmen großen Zuspruch erhalten.

Anmerkung	ISEK	Anmerkung
Calisthenicsparks wären nice. Generell Sportanlagen, um jungen Menschen Alternativen zum Scheiße bauen zu bieten.	1	
Brunnenplatz: Hinter dem Amtsgericht eher ruhig und gut geeignet für Picknick und Musik hören, hinter dem Amtsgericht halten sich eher Trinker:innen und Obdachlose auf.	1	
Brunnenplatz: Dieser ist von der Parkraumbewirtschaftung ausgenommen. Daher parken hier viele Lieferwagen auch für mehrere Tage, danach wird der gesamte Müll, oft Bauabfall, dort ausgeladen. Auch wenn die BSR dort säubert, ist es eine Woche danach wieder vermüllt. Bitte diese Straße in die Parkraumbewirtschaftung aufnehmen.	3	Der Hinweis wird an das Ordnungsamt und das Straßen- und Grünflächenamt weitergeleitet.
Brunnenplatz: Müllansammlung in den Gebüschen an der Straße vor dem Amtsgericht	3	siehe oben
Pankegrünzug: An versteckten Orten des Grünzugs (z. B. an den Beeten der Sozialeinrichtung) findet Drogenhandel statt.	3	Die Problematik wurde bereits an die Polizei und das Straßen- und Grünflächenamt weitergeleitet. Es fand eine Begehung vor Ort statt.

Pankegrünzug: Wunsch einer Ufertreppe zur Zugänglichkeit der Panke, natürliche Gestaltung zum Barfußgehen	1	
Angebote am Ufer Panke schaffen	1	
Beleuchtung Panke + mehr Mülleimer	1	Eine Beleuchtung wird an stark frequentierten Orten geprüft.
Wichtig finde ich die Reinigung von Grünanlagen, Spielplätzen etc.	3	Die Zuständigkeit liegt bei dem Straßen- und Grünflächenamt.
Mehr Mülleimer + Mülleimer mit Hundekotbeuteln -> im Sommer ist überall Hundekot und es stinkt!	3	Der Hinweis wird an das Straßen- und Grünflächenamt weitergeleitet.
Wir brauchen dringend einen Hundeplatz!!	1	
Hundepark ist wichtig fürs Gebiet fehlt bislang	1	
Hinweis, dass sich an der Panke Fledermäuse aufhalten.	1	Bei der Qualifizierung des Pankegrünzugs werden Lebensräume für Tiere berücksichtigt.
Bitte Kiezgärten wie die Wilde 17 erhalten und mehr fördern. Plus: mehr Mülleimer entlang der Panke, auf dass weniger Müll auf der Wiese landet (ich weiß, da müssen dann alle mitmachen)	1/3	Der Hinweis zum Mülleimerbedarf wird an das Straßen- und Grünflächenamt weitergeleitet.
Themen Skaten: Skatepark notwendig! Unterschriften? Skateboard Verein Berlin; gibt nichts! Potenzialort Parkhaus Pankstraße, Eigentümer ist relaxed, Möbelkraft schon kontaktiert	1	
Was heißt das Wort „Qualifizierung“ – Das ist viel zu kompliziert.	-	Der Begriff „Qualifizierung“ wird in den konkreten Maßnahmensteckbriefen ausgeführt.
Vor dem Gebäude „Luisenhaus“ (das mit dem Relief mit der Quelle) sollten KEINE Sitzgelegenheiten etc. auf der Terrasse zur Panke errichtet werden, da extreme Lärmbelästigung für die Anwohner.	1	Standorte für Sitzgelegenheiten entlang des Pankegrünzugs werden geprüft. Für den Abschnitt zwischen Badstraße und Soldiner Straße sind kleinteilige Maßnahmen zur Aufenthaltsverbesserung bereits abgestimmt (außerhalb des Fördergebietes).

Hofbegrünung Buttmannstraße fehlt in den Maßnahmen. Ist das noch geplant? Wenn ja, wie?	1	Das geplante Hofbegrünungsprogramm steht dem gesamten Gebiet zur Verfügung und konzentriert sich auf stark versiegelte Höfe.
Bahnunterführung an der Panke Beleuchtung unzureichend! Angstraum.	1	
Unterführung gut frequentiert, weniger Angstraum für Radfahrende, das dortige Campieren sei eher ein Problem	1	
Wunsch nach Sitzgelegenheiten am Mitte Museum in Kombination mit den Hochbeeten	1	
Hinweis, dass auf der Grünfläche der St.-Paul-Kirche Hochbeete betrieben werden.	-	Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.
Spielplatz Brunnenplatz: westlich: eher Jugendliche, östlich: nicht viel los	1	

Handlungsfeld // Soziale und kulturelle Infrastruktur (D)

Die Soziale und kulturelle Infrastrukturen im Gebiet werden als sehr zentral für das alltägliche Leben wahrgenommen und stark genutzt. Dabei werden das Mitte Museum und die Bibliothek häufig genannt. Neben der jeweiligen Nutzung geht es häufig um die Erreichbarkeit der Einrichtungen und wie diese mit dem Stadtraum verbunden sind.

Kommentar	ISEK	Anmerkung
Die auf der Karte gezeigten Punkte erscheinen mir alle sehr sinnvoll!	1	
Nachverdichtung auch, aber wenn mit „Fingerspitzengefühl“	1	
Badstraße 35 Zugang (Tordurchfahrt) sollte wieder geschlossen werden. Zu viel Vandalismus, Urin, Autos parken etc.	2	Liegt im Zuständigkeitsbereich der Eigentümer:innen.
Badstraße 35 Leerstehender Erdgeschossladen im EG. Städtischer Wohnungsbau möchte sozialen Träger	3	Hinweis wird bei der Raumsuche für ein Vor-Ort Büro berücksichtigt.

Durchwegung Bibliothek Adresse falsch – sollte über Travemünder Straße Orientierung bietet der „Flattermann“	1	
Maßnahme 14: Umnutzung Parkhäuser (Zwischennutzung) -> was ist hier geplant? Leerstand und Aufzüge funktionieren nicht Möglichkeit als Stadtetagen von den Eigentümern anzumieten?	1	
Parkhaus Pankstraße Zwischennutzung in Hitzeperioden als Kühlorte für Senior:innen	1	
Mitte Museum toll auch für Kinder 2-4 Jahre gut Bibliothek ganz wichtig!	1	

Handlungsfeld // Nahversorgung und Gewerbe (E)

In diesem Themenbereich wird intensiv über die Aufenthaltsqualität der Badstraße diskutiert. Viele Besucher:innen nehmen den Straßenraum als lebendig wahr, jedoch werden Sitzmöglichkeiten vermisst sowie die starke Verkehrsbelastung betont. Ein Vorteil der Badstraße sei das Verpflegungsangebot bis in die Nachtstunden.

Anmerkung	ISEK	Anmerkung
Badstraße 24h offen, man findet immer etwas für Notfälle (Druckservice nachts, Essen 3 Uhr morgens)	1	

// Vorstellung der Stadtteilvertretung

Die **Stadtteilvertretung (StV) BadPankStraße** betreut neben der Gebietsbetreuung einen eigenen Stand. Dort wird rege mit den Besucher:innen anhand eines Gebietsplans über die Perspektiven aus der Anwohnerschaft diskutiert und ein Kontaktflyer verteilt. Im Fokus stehen dabei die Themen Sport- und Freizeitangebote, wobei das Fehlen jeglicher Infrastruktur für Skater:innen als Problem sowie Mietsteigerungen und generelle Beobachtungen zum öffentlichen Raum angemerkt werden.

Die StV lädt zu ihrem ersten öffentlichen Plenum am 14. Mai 2024 ein und wirbt für freie Plätze im Gremium. Zudem werden auf Spendenbasis Tomatenpflanzen, die aus dem Gebiet stammen, an die Nachbarschaft verteilt.

Diese Kommentare hat die StV durch die Bewohnerschaft aufgenommen:
weniger Autoabgase
Campingoase, dort leben auch Dauercamper!
Böttgerblock, kann Genossenschaft gegründet werden? Wo sollen die Werkstätten hin?
Toiletten um Humboldthain wie am Gendarmenmarkt
Mauer in Böttgerstraße bei den KFZ Werkstätten erhalten?
Müllproblematik -> mehrsprachige Aufforderungen
mehr öffentliche Toiletten
mehr Natur
Was passiert mit den Werkstätten im Böttgerblock
Sauberkeit: vor allem Buttmannstraße
Spermüll Buttmannstr. Bastianstr.
Skatepark, mögliche Standorte momentan auf dem Parkdeck, aber nicht sicher, ob sie da bleiben können
Mietpreisbindung ausgelaufen, checken ob verlängert werden kann (Buttmannstr.)
Geschäftsordnung nochmal anpassen, sodass auch Leute die den Kiez nutzen, aber nicht hier wohnen, Teil der STV sein können
Sozialbindungen bei städtischen Wohnungsbaugesellschaften fand ich wichtig. Gibt es Möglichkeiten die Bindungen zu verlängern?
Eine Frau hat von einem Kiezspaziergang zu jüdischem Leben in der der Badstraße und Umgebung erzählt. Das fand ich auch spannend. Also wir sprechen viel über Neues, aber wie kann man Kiezgeschichte auch wieder sichtbar machen?



// Aussicht – Wie geht es weiter?

Vielen Dank für die zahlreiche Teilnahme an der Veranstaltung sowie der eingebrachten Kommentare und Fragen bezüglich der Gebietsentwicklung. Die Konzept- und Maßnahmenpläne werden im nächsten Schritt, unter Berücksichtigung der oben gekennzeichneten Anmerkungen, mit den Trägern öffentlicher Belange sowie den entsprechenden Fachämtern abgestimmt. Hierbei stehen Bedarfe und die Realisierbarkeit der Maßnahmen im Fokus. Infolgedessen werden die final besprochenen Zielstellungen und Maßnahmen im ISEK aufgeführt. Wenn alle formellen Schritte und Abstimmungen des Konzepts erfolgt sind, wird es eine öffentliche Ausstellung des ISEKs geben.

// Bleiben Sie informiert

Für aktuelle Informationen zur Gebietsentwicklung besuchen Sie gerne die **Gebietswebseite** oder unseren Instagram Kanal **badpankstrasse.**

Bei Anregungen und Fragen wenden sie sich auch gerne an die Gebietsbetreuung unter **badpank@kosp-berlin.de.**

// Fotodokumentation vom 04.05.24



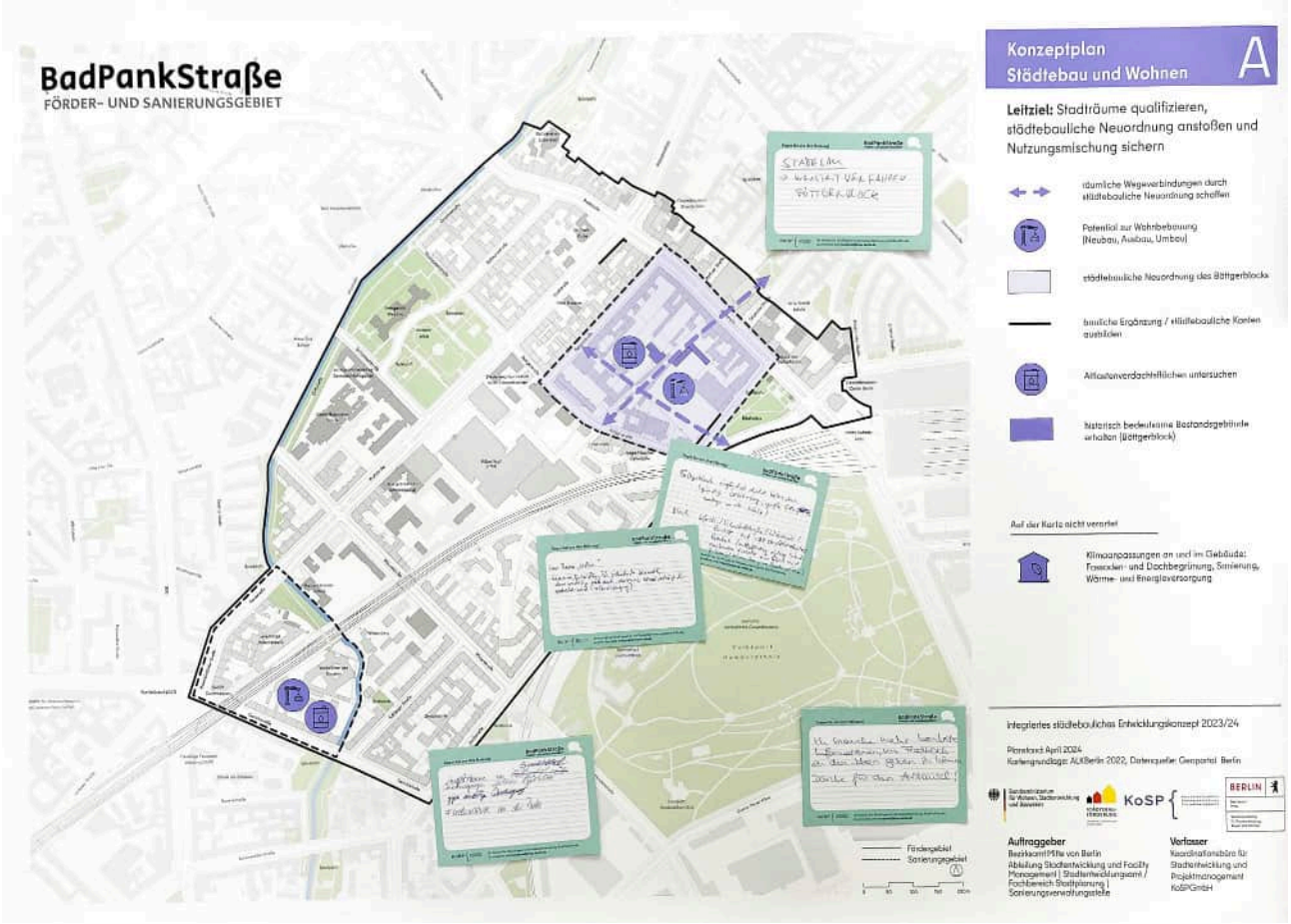


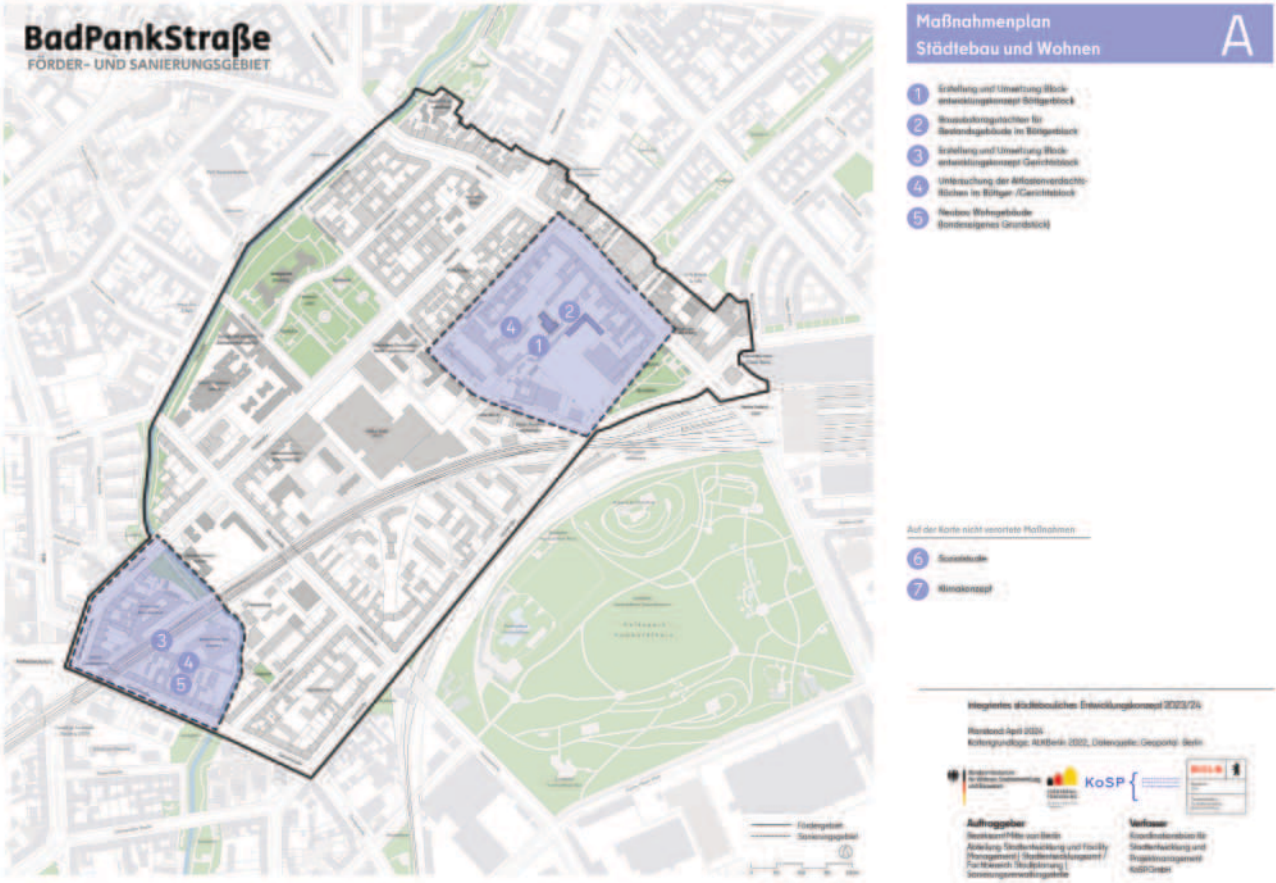




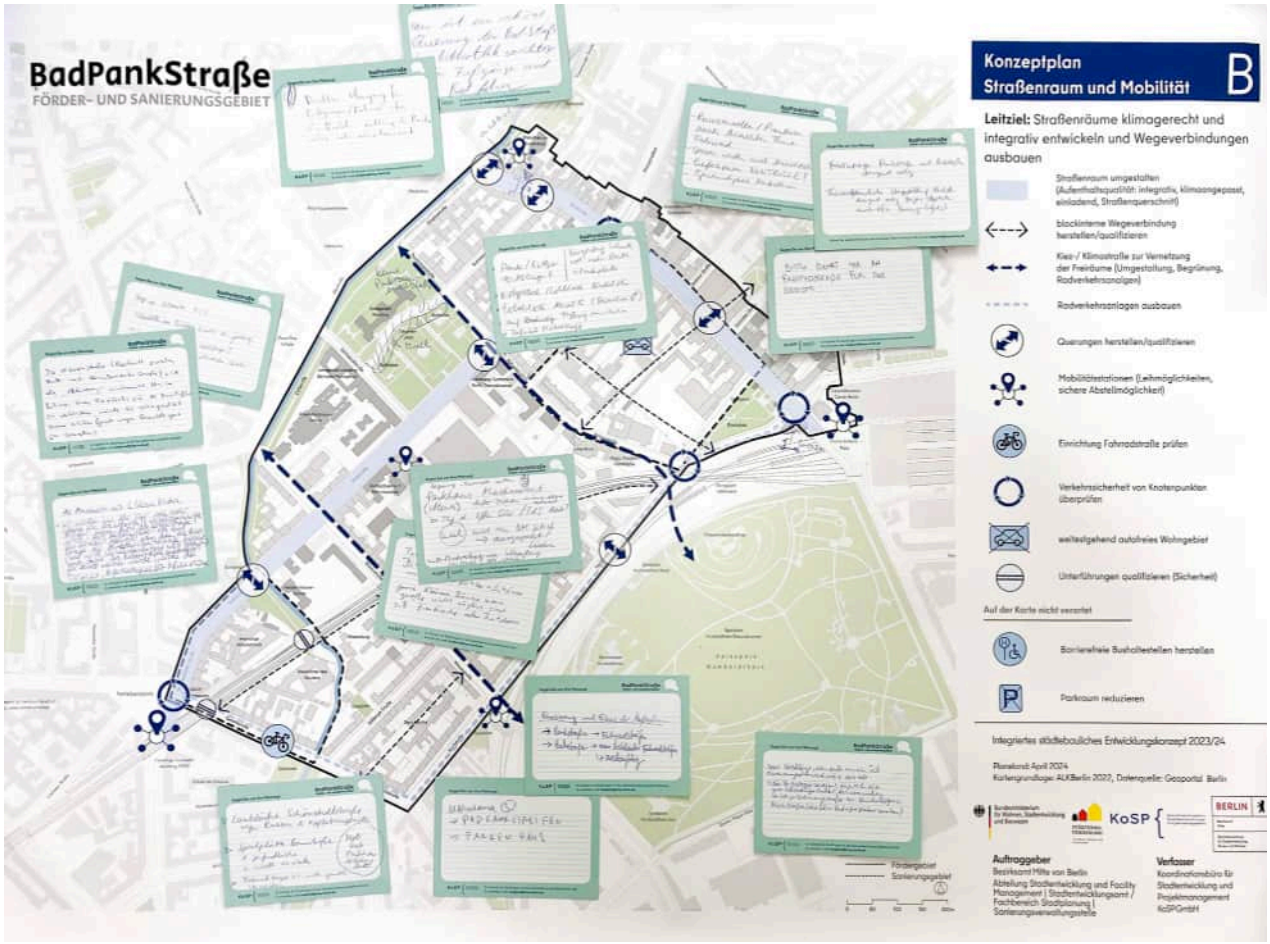


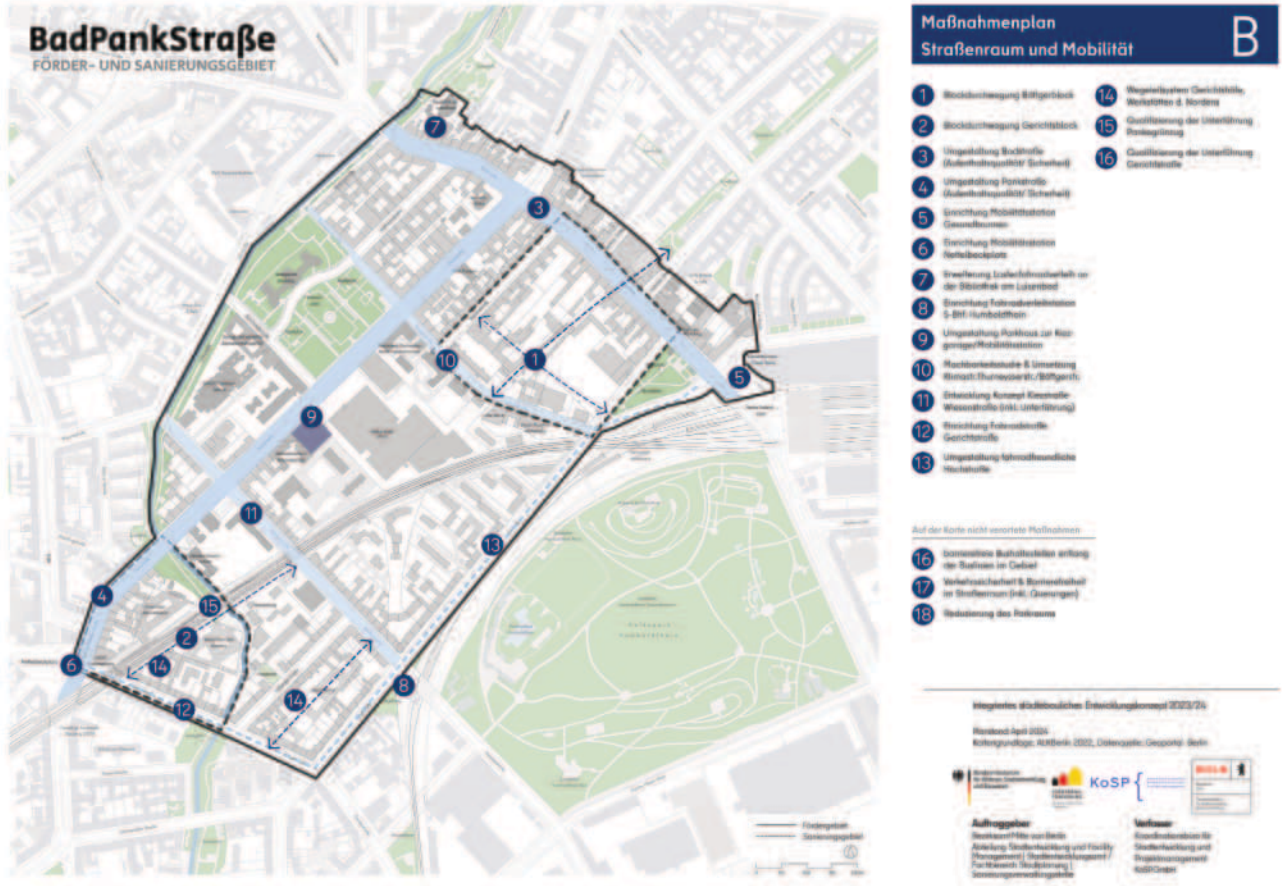
// Städtebau und Wohnen



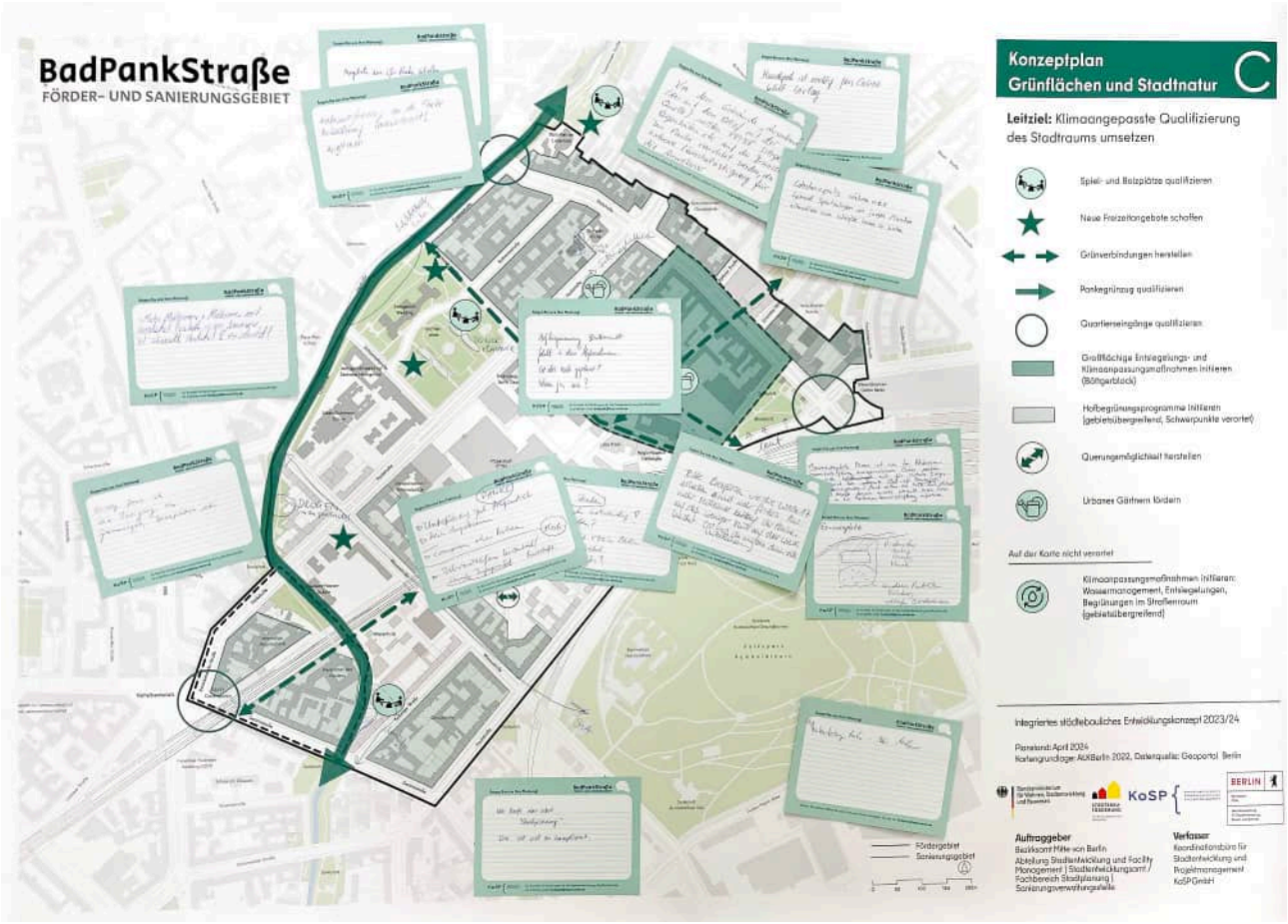


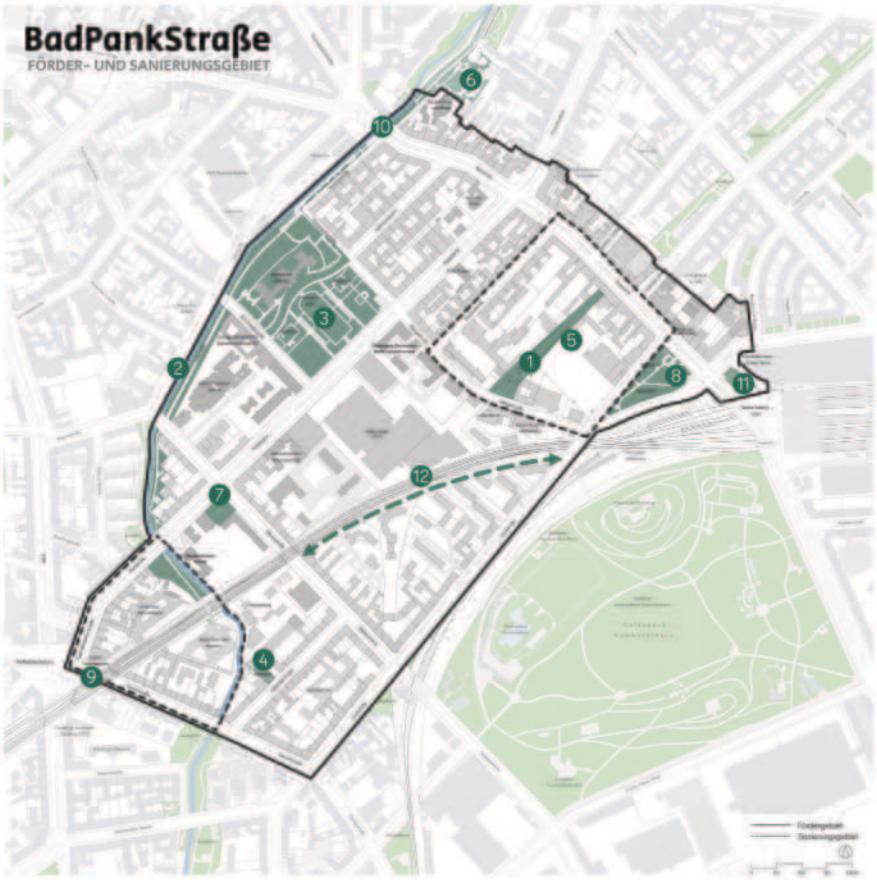
// Straßenraum und Mobilität





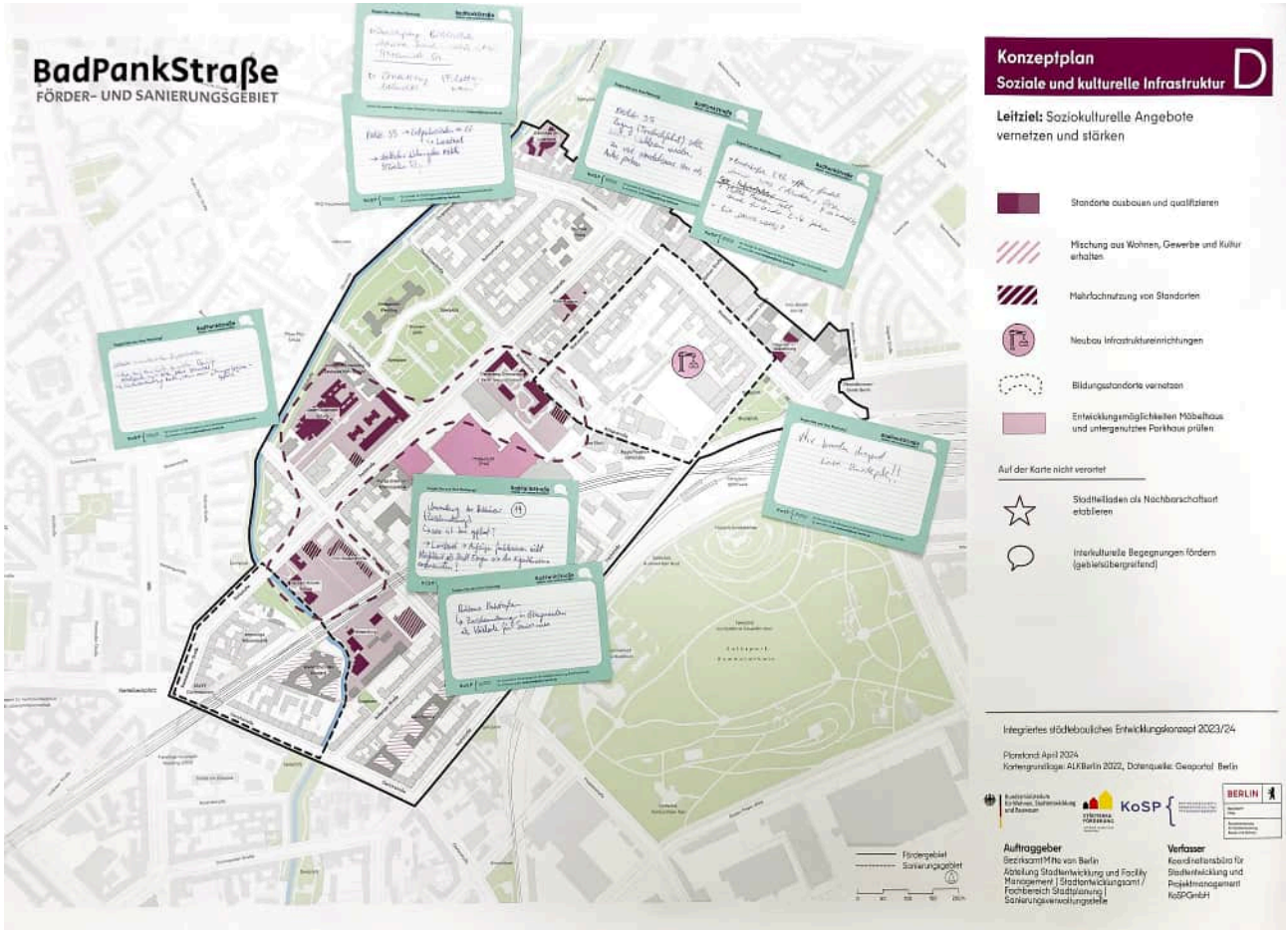
// Grünflächen und Stadtnatur

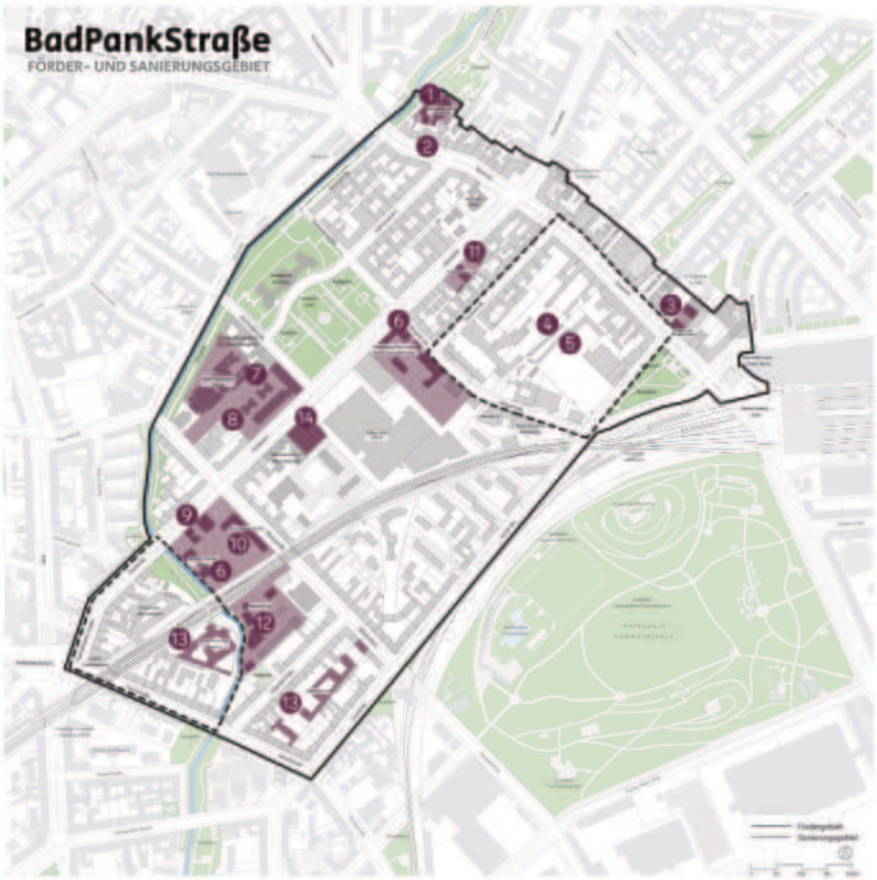






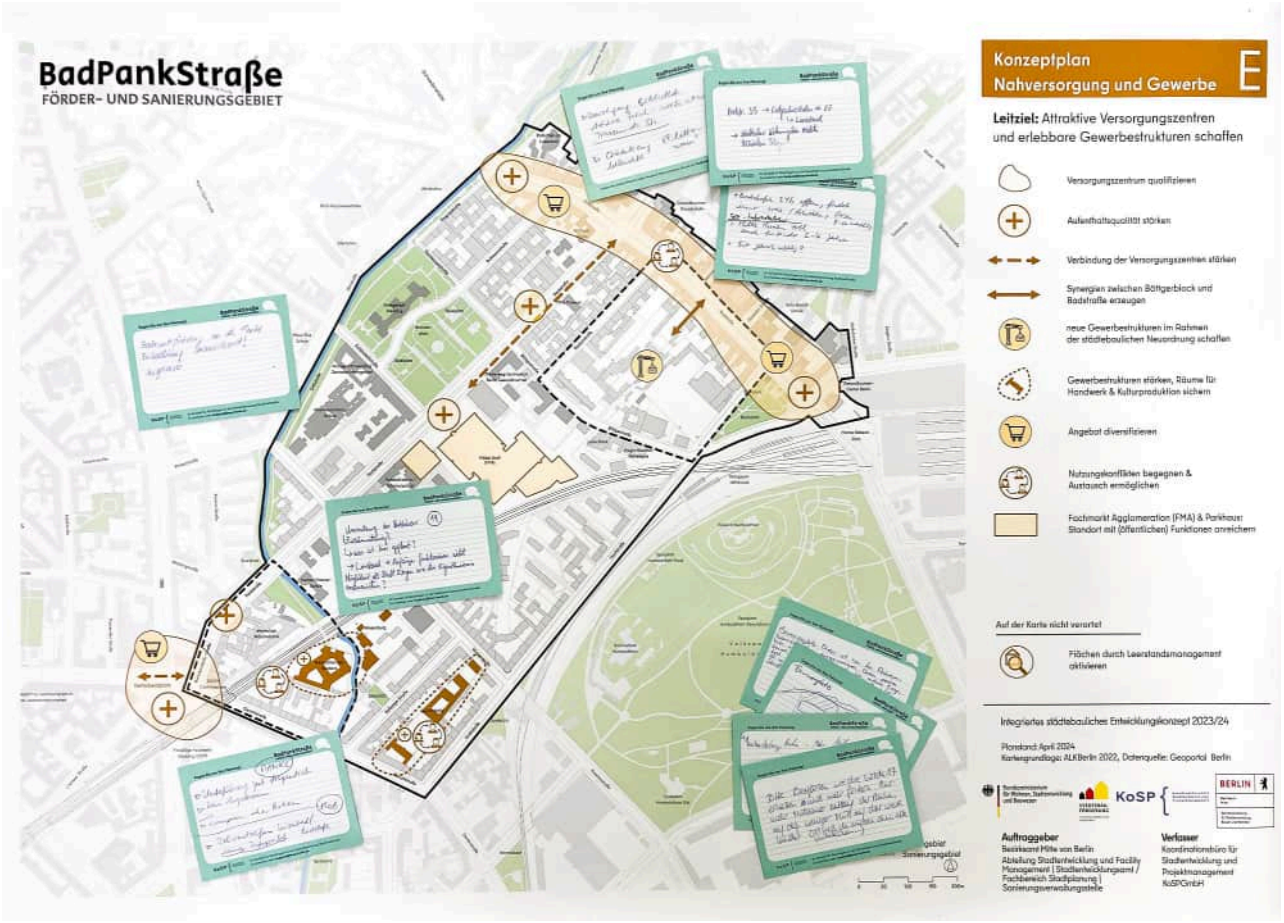
// Soziale und kulturelle Infrastruktur

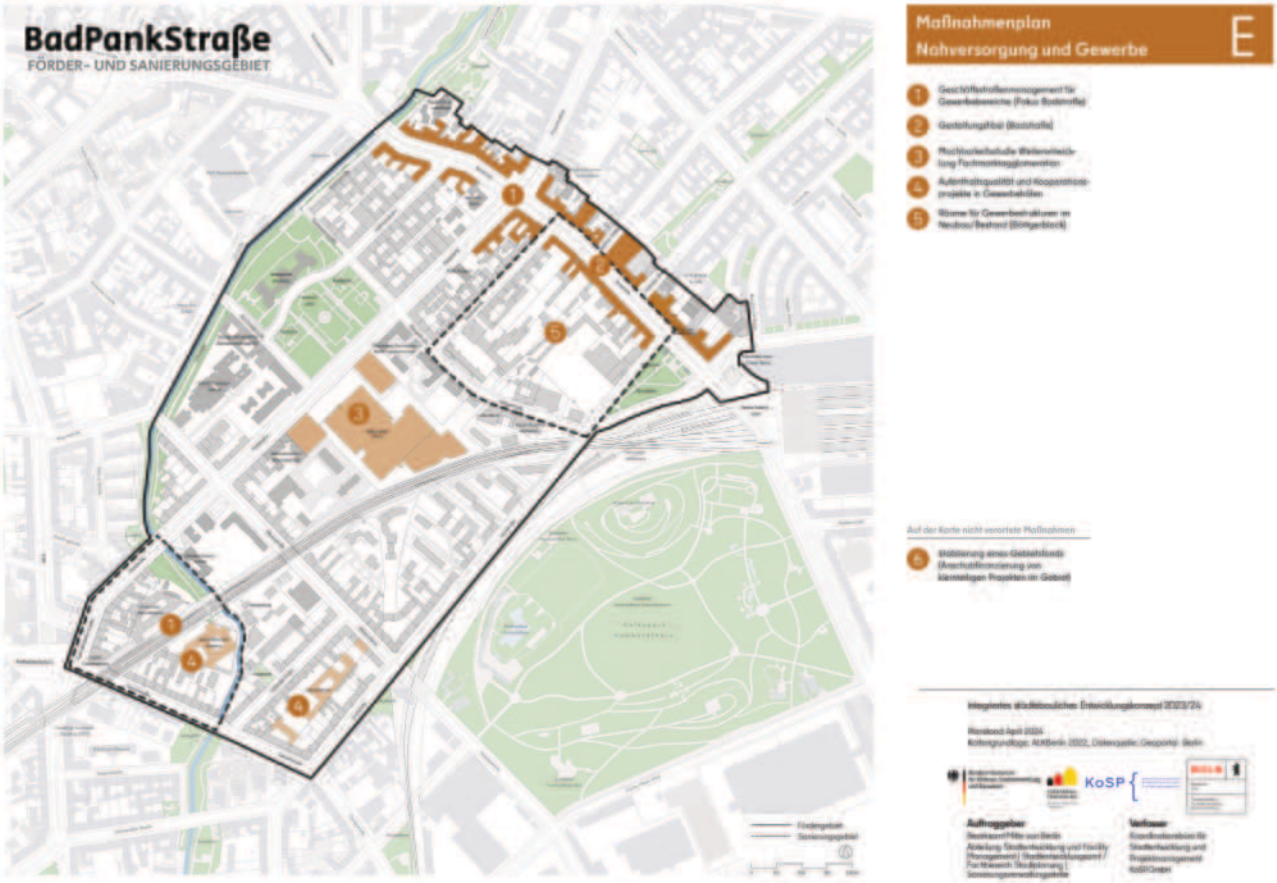






// Nahversorgung und Gewerbe





// Anhang: Digitale Beteiligung auf Mein Berlin

Neben der Beteiligungsveranstaltung konnten sich Interessierte auf der landeseigenen Beteiligungsplattform mein.berlin online beteiligen und ihre Anmerkungen zu den Konzept- und Maßnahmenplänen einbringen. Dies war im Zeitraum vom 4. bis zum 20. Mai 2024 möglich.
Insgesamt sind **38 Kommentare** (hier im Wortlaut unverändert und daher teilweise mit Tipp- oder Rechtschreibfehlern angegeben) eingegangen. Diese werden folgend nach den jeweiligen Handlungsfeldern aufgeführt:

Bewertungskriterien

1. Die Rückmeldung wird zur weiteren Berücksichtigung in das ISEK aufgenommen.
2. Die Rückmeldung kann aus erläuterten Gründen (Kommentarspalte) keine Berücksichtigung im ISEK finden.
3. Die Rückmeldung kann direkt beantwortet werden oder kann zur Bearbeitung an das zuständige Fachamt weitergeleitet werden.

Allgemein

Kommentar	Datum	ISEK	Anmerkung
Kann es sein, dass sich im Moment viele Forderungen und Massnahmen auf den "Böttgerkiez" konzentieren? Das ist natürlich überschaubar und sucht Lösungen in einem relativ begrenzten Raum. Ein deutlich größeres Problem stellen aber die Hauptverkehrsstraßen, Pankstr., Badstr. und auch Hochstr. dar; wie geht man mit dem Lärm, Schmutz ect. am und über dem Limit um, reduziert es und macht die Hauptstraßen, an denen ja durchaus viele Menschen leben, attraktiver und lebenswerter. Dazu würde ich gerne mehr finden. *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*	13.05.24	1	Die genannten Punkte werden im Handlungsfeld Straßenraum und Mobilität behandelt.

Handlungsfeld // Städtebau und Wohnen

Kommentar	Datum	ISEK	Anmerkung
Zu A (Wohnen): Warum kein zusätzliches Wohnen im Böttgerblock? *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*	04.05.24	1	
Vor einigen Jahren fanden bereits Altlastenuntersuchungen auf der Fläche des Böttgerblocks statt, und es gibt meiner Kenntnis nach bereits Pläne, wie eine Bebauung des Bereichs aussehen könnte. Darin einbezogen ist auch eine (Spielplatz)-Fläche, die dem Bezirk gehört, auf dem zur Zeit die „Wilde 17“ steht. Es war auch ein Weg zwischen Bad- und Böttgerstraße geplant, inklusive Abriss zweier flacher Gebäude in der Badstraße. Eines der beiden Gebäude wurde gerade wieder neu vermietet, weshalb ich nicht glaube, dass es in naher Zukunft zu einer Einigung mit den Grundstücksbesitzern kommen wird (was sehr schade ist). Ich rechne jedenfalls nicht damit, dass es in naher Zukunft zu Baumaßnahmen auf dem Böttgerblock oder Badstraße kommen wird. Schade! *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	07.05.24	1	
Wichtig ist das Konzept des Mischgewerbegebietes zu stärken. Ausgewogenheit zwischen Kleingewerbe (z. b. die Autowerkstätten), Flächen für Kunstschaffende, Gemeinschaftsflächen als Ankerpunkt im Kiez. Und dazu viel mehr Grün, also eine vielgestaltige Parkanlage mit Stadtmöbeln als Treffpunkt und Erholungsraum. Eine gut geplante Durchwegung. Ein sozialerer Kiez soll so sich entwickeln können. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	20.05.24	1	

Handlungsfeld // Straßenraum und Mobilität

Kommentar	Datum	ISEK	Anmerkung
Zu B (Mobilität): Was ist eine Klimastraße? Was ist eine Kiezstraße? *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*	04.05.24	1	Während der Fokus einer Klimastraße auf Klimaanpassungsmaßnahmen durch bspw. Begrünung und Entsiegelung liegt, konzentriert sich eine Kiezstraße eher auf soziale Faktoren, bspw. die Schaffung von Treffpunkten und Aufenthaltsqualität.
Zu B (Mobilität): Der Radschnellweg Panke Trail scheint nicht eingezeichnet zu sein. *Zustimmung (2), Ablehnung (0)*	04.05.24	2	Die Route des Panketrails verläuft nicht durch das Fördergebiet.
Zu B (Mobilität): Ich wünsche mir eine Möglichkeit, die Badstraße in Höhe der Panke queren zu können. Wenn ich entlang der Panke von Wiese hinterm Amtsgericht zur Bibliothek am Luisenbad spaziere, bin ich gezwungen einen Umweg über die Ampel in Höhe Kolonie-/Uferstraße zu nehmen. *Zustimmung (4), Ablehnung (0)*	05.05.24	1	

Die Pankstraße braucht auf jeden Fall zwischen Badstraße und Nettelbeckplatz eine geschützte Radspur. Das dort (ebenso Badstraße) viel zu schnell und zu dicht gefahren wird braucht eigentlich nicht mehr erwähnt zu werden. In der Bastian- und Böttgerstraße wird viel zu schnell gefahren (auch Polizeifahrzeuge) weil die relativ gerade verlaufene Böttgerstraße gerne als Abkürzung zur Hochstraße genutzt wird. Dort könnte man gerne ein paar Schwellen zur Abbremsung des Durchgangsverkehrs einbauen. Die Hochstraße braucht auch dringend einen geeigneten Radweg. Das Abbiegen für Radfahrende von der Hochstraße Ecke Böttgerstraße ist vom gegenüberliegenden Radweg gefährlich, weswegen viele Radfahrende von der Hochstraße kommend über den Zebrastreifen (regelwidrig) in die Böttgerstraße abbiegen. Anders ausgedrückt: Ich muss mit meinem Fahrrad von der Hochstraße kommend von ganz rechts (Radspur), direkt an einer Kurve, durch den fließenden Verkehr, über zwei Spuren links abbiegen. Diese Kreuzung wurde dermaßen Autogerecht umgebaut, dass den Autofahrenden Personen gar nicht klar ist, dass die Hochstraße nicht am Gesundbrunnen endet, sondern bereits an der Böttgerstraße. Zu Fuß gehende können an der Kreuzung auch nicht direkt auf die südliche Staßenseite (zu den Bahngleisen) der Böttgerstraße wechseln. Es geht entweder nur über den Zebrastreifen, oder erst später am Gesundbrunnen, an der Ampel. Der Charakter der Böttgerstraße ist an dieser Stelle völlig verändert worden. Die Badstraße braucht übrigens auch Radspuren. Mit anderen Worten: Der Böttgerblock und seine Straßen und Anwohnerinnen sind von allen Seiten von einer autogerechten Stadtentwicklung/ bzw Stadtsituation umschlossen. In seinem Zentrum sitzen die Autowerkstätten. Die fehlenden Radspuren (-wege) in Hoch- und Pankstraße (Infravelo) zu Abschnitten einer größeren Ost-West-Fahrradtangente zu machen war ein Fehler, da diese in Zukunft nicht gebaut wird, und damit auch nicht die jeweiligen Abschnitte. Der Umbau der Kreuzung Bastianstraße/Böttgerstraße war eine große Erleichterung für uns AnwohnerInnen!! Seitdem gibt es keine Eckenparker mehr, und die Kreuzung ist jetzt Barrierefrei. Ich würde mir wünschen, dass solche Kreuzungsumbauten überall im Bezirk und in Berlin durchgeführt werden würden. Der Umbau ist für mich als Anwohnerin und meinen NachbarInnen ein toller Erfolg und hat unsere Lebensqualität erheblich verbessert. Vielen Dank dafür! *Zustimmung (2), Ablehnung (0)*	07.05.24	1	

Zu 3; Badstraße: Die Badstraße könnte eine wirklich schöne Einkaufsstraße sein. Aber der Bürgersteig könnte mal wieder auf beiden Seiten erneuert werden. Und ich finde den Bürgersteig auf der östlichen Seite manchmal zu schmal. Insgesamt empfinde ich die Bürgersteige als nicht sehr Barrierefreundlich. Die Ampeln sind für FußgängerInnen zu lange rot. *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*	07.05.24	1	
Eine echte Verkehrsberuhigung muss her, wie z.B. Moabit. Vor der Schule (Böttger/Bastianstr.) wird ständig gerast, inkl. Elterntaxis, etc. Bremsschwellen oder Rixdorfer Kissen würden hier helfen. Ein Zebrastreifen für die Schüler zum Bus über die Pankstr. wäre auch wünschenswert. *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*	07.05.24	1	
Eine Verkehrsberuhigung vor der Schule Böttger-Ecke Bastianstr. wäre schön, z.B. mit Bremsschwellen wie in Moabit. Für Anwohner ist die Belastung aufgrund der Raser und Elterntaxis sehr hoch, das Kopfsteinpflaster ist sehr laut. Auch den Werkstätten mehr auf die Finger zu gucken würde etwas helfen. *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*	07.05.24	1	
Verkehrsberuhigung vor der ganze Böttgerstraße, weil viele Autos so schnell durch die Straße fahren und es ist so laut und unsicher für Schülerinnen und Fußgängerinnen. Auch mehr Bäume entlang der Böttgerstraße und Bastian Str. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	09.05.24		
Einen Radweg an der Pankstraße und auch Badstraße, um die Radfahrer sicherer zu machen. Etwas in der Böttgerstraße, sodass Autofahrer langsamer fährt. *Zustimmung (3), Ablehnung (0)*	09.05.24	1	
B3 B4: hier sind Maßnahmen, die dafür sorgen, dass zumindest Tempo 50 eingehalten wird, unerlässlich (Sicherheit/Gesundheit/Lautstärke). *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*	10.05.24	1	
Die Badstraße bedarf eines besonderen Habdlungsbedarfs. Es ließen sich sicher Konzepte finden um diese zu qualifizieren. z.B. durch:	12.05.24	1	

• breitere Fußwege für das hohe Fußgängeraufkommen • Zebrastreifen im Übergang zu den Nebenstraßen (z.B in die Grünthaler Straße) • Reduktion der PKW - Fahrbahn auf eine Spur für den MIV (es gibt viele Studien, die belegen, dass dies nicht zu mehr Stau führt, sondern den Verkehr entlastet) • Fahrradstreifen • dedizierte Anlieferungszonen • Abstellflächen für Mikromobilität (Jelbi + Ordnungsrahmenkonzept = das heißt, dass das Abstellen von Sharingfahrzeugen nur noch auf der Jelbi Station möglich ist) • Ampelschaltung an Fuß-und Radfahrer Geschwindigkeit anpassen • gesicherte und witterungsgeschützte Fahrradabstellanlagen (siehe Fahrradboxen Klausenerplatzkiez) • Parklets wie in der Stettiner Straße werden von den Bürger:innen gut angenommen und gepflegt. Diese Art der Begebungsflächen könnten im ganzen Kiez zur Identifikation mit dem Wohnort ausgebaut werden *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*			
Die Kolberger Straße wird ständig als Abkürzung zwischen Wiesen- und Gerichtstraße genutzt. Dabei wird gerne Gas gegeben, an den Schwellen am Spielplatz stark gebremst um danach wieder stark zu beschleunigen. Neben dem Motorenlärm tut das Kopfsteinpflaster sein übriges. Hier wäre eine versenkbare (für die BSR etc) Sperre auf der Höhe des Spielplatzes sinnvoll. Kinder und Eltern könnten dann die Straße auch sicherer überqueren. *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*	13.05.24	1	

Pankstraße + Badstr: Geschützte Fahrradstreifen notwendig -> Bisher dauerhafte Lebensgefahr durch Nichteinhaltung der Mindestabstände von Kraftfahrzeugen zu Fahrradfahrenden. Festinstallierte Blitzer ratsam -> siehe 1. Punkt -> besonders an der Pankstr. wichtig, weil die gerade und lange Straße Personen zum Rasen motiviert Badstr.: Einschränkung des Parkens in 2. Reihe -> täglich auftretendes Problem und dadurch Gefahr für Fahrrad-fahrende Böttgerstraße: Fahrradstreifen bauen -> Kopfsteinpflaster *Zustimmung (2), Ablehnung (0)*	15.05.24	1	
Eine wichtige Radverbindung auf Grund der sonst fehlenden Infrastruktur ist der Pankeweg. Hier sollte geplant werden die Wegqualität zu verbessern. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	19.05.24	1	
B13, Umgestaltung fahrradfreundliche Hochstraße, ist von der Bedeutung nicht zu unterschätzen. Radfahren ist hier momentan lebensgefährlich und es gibt eigentlich keine Alternative, außer mit langen Umwegen und über Kopfsteinpflaster durch den Humbolthain zu fahren. B12, Einrichtung Fahrradstraße Gerichtstr., finde ich grundsätzlich lobenswert, es hängt aber stark von der Umsetzung ab. In Fahrradstraßen mit "Anlieger frei" reduziert sich der Autoverkehr erfahrungsgemäß kaum und Vorrangregelungen werden durch Autofahrende ignoriert. Echte Verbesserung für den Radverkehr gibt es nur durch Modalfilter, gegenläufige Einbahnregelungen und Freigabe von Parkspuren zugunsten der Fahrbahn. B4, Umgestaltung Pankstraße: Priorität sollten hier sichere Querungsmöglichkeiten, Geschwindigkeitsreduktion und mehr Grün haben.	19.05.24	1	

B3, Umgestaltung Badstraße: Hier benötigen Rad- und Fußverkehr deutlich mehr Platz; die engen Gehwege reichen nicht aus und Radverkehrsanlagen gibt es gar keine. Es könnte eine richtig tolle Einkaufs- und Begegnungsstraße werden, wenn hier mehr Platz zur Verfügung steht. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*			
Kreuzung Böttger / Pankstraße mit Ampel endlich etwas sicherer machen. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	20.05.24	1	

Handlungsfeld // Grünflächen und Stadtnatur

Kommentar	Datum	ISEK	Anmerkung
124 / 5,000 Ich würde gerne einen Skatepark vorschlagen. Sie sind immer eine gute Bereicherung für jede Gemeinschaft und kommen Menschen jeden Alters zugute. *Zustimmung (5), Ablehnung (0)*	14.05.24	1	
Wir wünschen uns einen Skatepark! Neben der Idee eines offiziellen Skateparks oder kleinerer Skateobjekte im öffentlichen Raum können wir uns auch eine selbstverwaltete Fläche vorstellen, die im Rahmen eines Vereins oder Clubs betrieben wird. Wir sind motiviert, Konzepte auszuarbeiten und uns aktiv an der Gestaltung und Verwaltung eines solchen Ortes zu beteiligen. Durch eine solche Initiative könnten wir nicht nur unsere Leidenschaft ausleben, sondern auch eine lebendige Community aufbauen. Wir hoffen, dass Sie unser Engagement erkennen und unterstützen, um gemeinsam einen Raum zu schaffen, der für Rollsportfans jeden Alters zugänglich ist und unseren Kiez bereichert :) *Zustimmung (5), Ablehnung (0)*	15.05.24	1	

Für den Straßenabschnitt Hochstraße am Blochplatz schlage ich vor, die Hochstraße in eine Sackgasse umzuwandeln. Derzeit nutzen viele Autofahrende die Straße als Abkürzung zur Böttgerstraße. Durch die einseitige Sperrung der Straße zur Badstraße könnte der Bürgersteig zu einer Platzfläche erweitert werden (Feuerwehrumfahrt muss gewährleitet bleiben). Dadurch hätte das Restaurant "Le Femme" die Möglichkeit, ihren Außenbereich zu vergrößern. Zudem könnte der Fußgängerstau vor den Berliner Unterwelten entzerrt werden. Ein Vorbild hierfür können die Sackgassenstraßen entlang der Schwedter Straße sein. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	16.05.24	1	
Unserer Kiez muss viel viel grüner werden. Alles was versiegelt ist und kein Geheweg oder Straße ist muss entsiegelt werden. Mehr Stauden und viel mehr Bäume. Grün ist so schön, grau ist so unschön. Mehr Fläche, die zu mehr Verdunstung führen, das können Staudenbeet, Sträucher und Bäume sein. Ein kleiner Teich wär sicher auch schön und auch gut für unser Klima. Ein besseres Kiezklima brauchen wir um im Kiez gut leben zu können. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	16.05.24	1	
Schmale Bäume im Mittelstreifen der Pankstraßen können für mehr Grün im Kiez sorgen. Es sieht nicht nur schön aus, sondern es sorgt für mehr Schatten und Verdunstung im Kiez, also für ein besseres Klima im Kiez. *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*	17.05.24	1	
C9: Das "tote Dreieck" zwischen Bahntrasse und Bushaltestelle gegenüber des Nettelbeckplatzes könnte zu einem kleinen Stadtplatz mit Bäumen und Aufenthaltsmöglichkeiten aufgewertet werden. Dringend sollte auch die Ampelschaltung der Kreuzung für zu Fuß Gehende verbessert werden. Es sollte möglich sein die komplette Straße in einer Grünphase zu überqueren und nicht auf der Mittelinsel warten zu müssen. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	19.05.24	1	
Mehr Grün im ganzen Gebiet. Warum das? Dann sieht es schöner aus. Dann gibt es mehr Verdunstung. Dann wird das Stadtklima besser. Stadtgrün möglichst artenreich, beispielsweise insektenfreundlich also	20.05.24	1	

ein umweltfreundlicherer Kiez zum Wohlfühlen. Das ändert auch wie man sich im eigenen Kiez fühlt. Wenn die Umwelt freundlicher aussieht ist man vielleicht etwas freundlicher und aufmerksamer von Bürger*in zu Bürger*in. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*			
Ich wünsche mir einen Skatepark. Sich draußen mit anderen Menschen zu bewegen tut einfach gut und gibt positive Vibes im Kiez. Skateparks sind Treffpunkte für die Community, daraus entstehen Freundschaften und ein Gefühl von Gemeinschaft. Außerdem ist es auch für einkommensschwache Menschen eine Möglichkeit ein Hobby auszuüben. Wir brauchen einen Skatepark!!!! *Zustimmung (3), Ablehnung (0)*	20.05.24	1	
Ein Ort der Möglichkeiten für Sport bietet, wäre ein riesiger Gewinn für den Kiez. Beispielsweise zum skaten. Außerdem würde dadurch ein öffentlicher Raum mit weniger Lärm und Abgasen entstehen. *Zustimmung (3), Ablehnung (0)*	20.05.24	1	
Freizeitangebote und Spaces für Jugendliche sind dringend notwendig. Ein Platz für Rollsportarten (Scooter, Skateboard, BMX), Basketball und Tischtennis könnte ein guter Ort der Begegnung und sportlichen Betätigung sein! Spielplätze sind natürlich auch wichtig, allerdings nicht so knapp bemessen, wie Orte für Jugendliche *Zustimmung (1), Ablehnung (0)*	20.05.24	1	

Handlungsfeld // Soziale und kulturelle Infrastruktur

Kommentar	Datum	ISEK	Anmerkung
Ich hätte mich als Anwohnerin sehr über die Umsetzung des geplanten „Schul-Campus“ gefreut. Das hätte sicher auch zum Zuzug junger Familien, und damit zu einer Verjüngung des Kiezes geführt, was wiederum zur Verbesserung der Wohnqualität beigetragen hätte. Schade! *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	07.05.24	1	Der Schulcampus Pankstraße ist weiterhin geplant.
Wir wünschen uns einen Skatepark! Neben der Idee eines offiziellen Skateparks oder kleinerer Skateobjekte im öffentlichen Raum können wir uns auch eine selbstverwaltete Fläche vorstellen, die im Rahmen eines Vereins oder Clubs betrieben wird. Wir sind motiviert, Konzepte auszuarbeiten und uns aktiv an der Gestaltung und Verwaltung eines solchen Ortes zu beteiligen. Durch eine solche Initiative könnten wir nicht nur unsere Leidenschaft ausleben, sondern auch eine lebendige Community aufbauen. Wir hoffen, dass die lokalen Behörden unser Engagement erkennen und unterstützen, um gemeinsam einen Raum zu schaffen, der für Rollsportfans jeden Alters zugänglich ist und unseren Kiez bereichert :) *Zustimmung (2), Ablehnung (0)*	15.05.24	1	
Eine non-profit Freizeiteinrichtung passt genau in den Böttgerblock. Wichige Bestandteile sind dabei: Kiez-Cafe (geführt von Bürger*innen für Bürger*innen), Gemeinschaftsküche (von Bewohnenden für Bewohnende mit vielfältigen Ernährungsangeboten (die Lebensmittel dazu müssen nicht aus Fördertöpfen finanziert werden, geht auch mit "jeder bezahlt für sein Essen wie er gerade kann" oder so ähnlich), Offene Werkstatt mit angestelltem Werkstattleiter und jeden Tag ein anderer Typ Selbermachen (Holzwerkstatt, Basteltag, Elektrowerkstatt, Fahrradwerkstatt, Kreativwerkstatt, Erfinderwerkstatt ...), Großer Saal für Feiern, Tanzkurse, Theater, Lesungen, KiezKino, Bildung ...), Computerraum zum Erlernen von neuen Programmen oder als Einstieg und Weiterbildung von Älteren oder aus anderen Gründen noch nicht am Digitalen Beteiligten, Jungendclub, Kita, also eine Begegnungsstätte aller Altersgruppen mit Integration aller Bevölkerungsgruppen. Unter Leitung mindestens einer festangestellten fachlich geeigneten Person. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	19.05.24	1	

Handlungsfeld // Nahversorgung und Gewerbe

Kommentar	Datum	ISEK	Anmerkung
Zu E (Gewerbe): Was ist eine Gestaltungsfibel? *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	04.05.24	-	Eine Gestaltfibel beinhaltet Empfehlungen für die Gestaltung von bspw. Fassaden und Läden einer Geschäftsstraße. Sie wendet sich an Eigentümer:innen, Gewerbetreibende und Anwohnende.
Zu E (Gewerbe): Ist Geschäftsstraßenmanagement zeitgemäß? Mein Eindruck ist, dass Geschäftsstraßenmanagements öfter scheitern als erfolgreich sind. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	04.05.24	-	Das Ergebnis der fachlichen Einschätzung hat ergeben, dass ein GSM an diesem Standort sinnvoll ist.
E1 - diverseres Angebot an Geschäften ist sehr wünschenswert. Wer nicht Shisha oder Döner konsumiert, findet hier kaum was. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	10.05.24	1	
Zu E5: Die Gerichtshöfe werden gerne als Abkürzung zwischen Wiesen- und Gerichtstraße genutzt. Dazu kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen, wenn man als Fußgänger in einer der Durchfahrten von Autofahrern bedrängt wird. Eine Sperre in der Mitte könnte das unterbinden, die Funktionalität der Höfe ist weiter gewährleistet da genug Platz zum wenden besteht. Die unterbinduzder Durchfahrt wurde die Aufenthaltsqualität massiv verbessern. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	13.05.24	1	
Mehr Vielfalt an Gewerbe ist dringend nötig. Die Gewerbetreibenden zu vernetzen kann Vorteile bringen. Gewerbetreibende an Stadtteilfesten zu beteiligen wäre gut. *Zustimmung (0), Ablehnung (0)*	19.05.24	1	

Dokumentation und Auswertung der TÖB-Beteiligung zum ISEK BadPankStraße 2023/24

Die Rückmeldungen der verschiedenen Fachbereiche des Bezirksamts Mitte, der Senatsverwaltungen (SenStadt, SenMVKU) und sonstige Träger öffentlicher Belange wurden in drei Phasen eingeholt und ausgewertet.

- Die *erste Phase* betraf die **Bestandsaufnahme (Stärken-Schwächen-Analyse)** bestehend aus einer tabellarischen Auflistung und einer Plandarstellung pro Themenfeld. Neben der schriftlichen Aufforderung zur Stellungnahme wurden die Ergebnisse der Analyse in der AG Sozialraumorientierung (AG SRO) am 13.10.2023 mit der Bitte um Feedback vorgestellt.
- Die *zweite Phase* behandelte die **Leitziele und das Maßnahmenkonzept je Handlungsfeld**. Die Beteiligung dazu erfolgte innerhalb einer Frist von vier Wochen im Juli 2024 im Rahmen von Gesprächsterminen und schriftlichen Stellungnahmen. Als Grundlage dienten hier die Zielstellungen der einzelnen Handlungsfelder in Textform, die Konzept- und Maßnahmenpläne, soweit die Stärken-Schwächen-Analysepläne. In der zweiten Phase wurde erneut vielfach Stellung zur Bestandsanalyse genommen. Daher werden in der entsprechenden Tabelle die Ergebnisse der Ämterbeteiligung zur Bestandsanalyse (1. Phase der Beteiligung) und zum Entwicklungs- sowie zum Maßnahmenkonzept (2. Phase), zusammengefasst.
- In einer *dritten* Phase wurden alle **Maßnahmensteckbriefe,** die auf Grundlage der umfangreichen TÖB-Gespräche inhaltlich gefüllt wurden, an die jeweiligen Fachämter für eine finale Korrektur gesandt. Dies erfolgte in einem Rückmelderahmen von September – Oktober 2024.

Durch kontinuierliche Abstimmungen mit dem Stadtentwicklungsamt Mitte und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, wurden die Textbausteine und Pläne begleitend zu der TÖB-Beteiligung stets abgestimmt und weiterentwickelt.
Die Rückmeldungen sind im Folgenden nach den drei Beteiligungsphasen sortiert und tabellarisch nach Kapiteln bzw. Handlungsfeldern sortiert sowie abgewogen und begründet. Die Abwägung wurden zwischen der Gebietsbetreuung KoSP GmbH und dem Stadtentwicklungsamt Mitte im Herbst 2024 abgestimmt.

TÖB-Beteiligung Phase 1 (Oktober 2023)
Rückmeldung zur Stärken-Schwächen-Analyse (und zu den Inhalten für die Bestandsanalyse)

Fachämterbeteiligung im Rahmen der SRO-Runde am 13.10.2023 - Rückmeldung bis zum 20.10.2023

Am 13.10.2023 stellte die Gebietsbetreuung KoSP das Gebiet BadPankStraße und die ersten Inhalte des ISEKs vor. Dabei wurden die Stärken- Schwächen-Analyse zu den sechs Themenfeldern (Städtebau + Wohnen, Nahversorgung + Gewerbe, Soziale Infrastruktur, Mobilität + Verkehr, Grün- + Freiraum sowie Klima, Umwelt + Gesundheit) präsentiert und Feedback eingeholt. Die Analyse beruht auf den Ergebnissen der Vorbereitenden Untersuchungen (VU) nach § 141 BauGB aus dem Jahr 2021, den einschlägigen Datenbeständen des Bezirks und der Senatsverwaltungen (bis September 2023), dem Geoportal des Landes Berlins sowie der fachlichen Beurteilung des Stadtplanungsamtes und der Gebietsbetreuung der KoSP GmbH sowie der Beteiligung der Anwohnenden des Gebietes im Rahmen der Auftaktveranstaltung am 29.08.2023. Ergänzend zu den tabellarisch aufgeführten Stärken und Schwächen ergänzen jeweils A3 Pläne die Inhalte der Analyse (siehe Kapitel 3.).

Fachamt (TÖB)	**Kontaktperson**	**schriftliche Rückmeldung erhalten am**
AG SRO (Sozialamt, Bezirkliche Präventionskoordination, Stadtentwicklungsamt, Wirtschaftsförderung, Umwelt- und Naturschutzamt, Jugendamt, Kinder- und Jugendbüro Mitte, Amt für Bildung und Kultur, Gesundheitsamt, Straßen- und Grünflächenamt, Gleichstellungsbeauftragte, Beauftragter für Menschen mit Behinderungen, Bezirksbeauftragte für Partizipation und Integration, Ordnungsamt, Europabeauftragte, Beauftragte Person für Queer und Antidiskriminierung, Klimaschutzbeauftragte)		
Grünflächen u. Freiraum		
UmNat (312)	Anne Miersch	22.11.23
Soziale Infrastruktur		
Jugendamt	Fr. Samuray	22.10.23
Sozialamt	Frau Bösche	23.01.24
QM Badstraße	Herr Kersten	09.11.23
Kinder und Jugendbüro BA Mitte	Frau Traiser	17.10.23

Fachamt/ TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis und Begründung der Abwägung
Kapitel 3: Bestandsaufnahme – Stärken-Schwächen-Analyse		
Übergreifende Themen		
AG SRO am 13.10.2023 *Rückmeldungen zur Präsentation*	Herr Giese (Beauftragte für Menschen mit Behinderung): - auch Barrierefreiheit als Querschnittsthema begreifen (kann zu Konflikten mit Denkmalschutz führen), insbesondere Kopfsteinpflaster - Bushaltestellen sollten barrierefrei gestaltet werden - Borde an Gehwegen einrichten - Nachfrage, ob in StV Menschen mit Behinderung teilnehmen und Bitte um Information der Treffen, wenn Plena in Zukunft öffentlich sein sollten - Bei Entsiegelungsmaßnahmen muss Barrierefreiheit beachtet werden. Weitere Meldungen: - Herr Löffler (QM) fragt nach dem Einbezug des Nettelbeckplatzes. ➔ *direkte Anmerkung: Der Nettelbeckplatz wird als Quartierseingang mitgedacht, liegt jedoch außerhalb der Förderkulisse* - Herr Haas möchte uns zukünftig zum Schulstandort – Albert Gutzmann Schule näher informieren. - Frau Samurai (Jugendamt) weißt auf Sanierungsbedarf in der Badstraße 10 hin, sowie nach Datengrundlage für fehlende Kita und Freizeiteinrichtung im Böttgerblock.	**In der Bestandsanalyse und bei Projektumsetzungen wird der Hinweis berücksichtigt.**

Fachamt/ TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis und Begründung der Abwägung
	➔ *direkte Anmerkung: Die Badstraße 10 wird einen Maßnahmensteckbrief erhalten, die fehlenden Daten werden noch eingeholt.* - Senior:innenbeauftragte: Hinweis auf Projekt „ 55+ gemeinsam alt werden in (?)Mitte“	
Kinder- und Jugendbüro Mitte Fr. Traiser *Schriftliche Stellungnahme am 17.10.23*	- Meines Wissens gibt es in dem Gebiet keine/kaum Jugendfreizeiteinrichtungen (außer den Jugendclub Badstraße, der seit Monaten wegen Personalmangels geschlossen hat). Es ist meiner Meinung nach notwendig, da einen Blick drauf zu haben. Auch wenn neue junge Familien zuziehen, werden die Kinder irgendwann älter und es braucht entsprechende Angebote, die sie dann nutzen können. Auf die Notwenigkeit von Kitas seid ihr ja bereits eingegangen, aber Angebote für ältere Kinder und Jugendliche sind hier ebenso wichtig und sollten benannt werden. - Es fehlt im Gebiet an Spiel-, Sport- und Bewegungsflächen für Kinder und Jugendliche. Gerade ausgewiesene Jugendorte im öffentlichen Raum bekommen in Diskussionen auf Landesebene momentan immer mehr Bedeutung. Es wäre schön, wenn diese Entwicklung auch im Fördergebiet Badstraße/Pankstraße mitgedacht wird.	**Wird berücksichtigt und wurde eingearbeitet. Die Themen Jugendfreizeit und Bewegungsangebote sind im Maßnahmenkonzept vorgesehen.**
Jugendamt Fr. Samuray *Schriftliche Stellungnahme am 22.10.23*	- Bezogen auf soziale Infrastruktur möchte ich weiterhin ergänzen, dass es im bzw. am Rand des Gebietes 2 Sprachfördergruppen nach § 55 SchulG gibt, eine Sprachfördergruppe „Schillerfalter“ des Trägers socius die Bildungspartner am Standort Badstr. 10 und eine Sprachfördergruppe „Babelfisch“ an der Gesundbrunnen-Grundschule (angrenzend) - Hier handelt es sich um ein verpflichtendes Angebot für Kinder ab 4,5 Jahre, die über unzureichende Deutschkenntnisse verfügen und keinen Kitaplatz haben.	**zur Kenntnis genommen**

Fachamt/ TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis und Begründung der Abwägung
	- *Schwäche: Defizit an Angeboten für Familien und Senioren:* Das DRK Kiezzentrum mit einbeziehen und Spielflächen erhalten bzw. aufwerten. Mobile Angebote der Familienförderung schaffen. - *Schwäche: Mangel an niedrigschwelligen kulturellen Angeboten:* Bitte mitdenken: jungelichtburg.de, das klingende Museum Berlin (Behmstr. 13) Lernwerkstatt Zauberhafte Physik (Heidebrinker Str.19)	**Der DRK Jugendclub wird bei zukünftigen Beteiligungen im südlichen Bereich des Fördergebietes miteinbezogen. Die Einrichtungen wurden im Plan Soziale Infrastruktur mit eingezeichnet.**
UmNat Anne Mirsch *Schriftliche Stellungnahme am 22.10.23*	- Bewertung Spielplätze im Bezirk Mitte: Es gibt noch keinen Bericht o.dgl. dazu. Eine Bewertungsmatrix haben wir nicht erarbeitet. Wir haben 3 Bewertungsbögen (Kinderspielplatz, Ballspielfläche, Aktionsfläche) erarbeitet, um die derzeitige "Ausstattung" im Bezirk abbilden zu können. Perspektivisch sollen daraus dann Prioritäten für Spielplatzmaßnahmen abgeleitet werden. Die Themen „Angebotsvielfalt“, „Angebotsgerechtigkeit/Vielfaltsgerechtigkeit“, „Spielwert“ und „Sicherheit“ werden erhoben. Bei den Ballspielflächen kommt noch das Thema „Stand der Technik“ (Lärmimmission) hinzu. - Unter der Hauptkategorie **„Angebotsgerechtigkeit/Vielfaltsgerechtigkeit“** (=Barrierefreiheit) erhebt der Bewertungsbogen, ob der Kinderspielplatz, die Ballspielfläche und/oder die Aktionsfläche gestalterisch das **Zwei-Wege-Prinzip**, das **Zwei-Sinne-Prinzip** und ein **Leitsystem / Orientierungssystem** umgesetzt hat. Beispiel dafür wären u.a.: o stufenlose/schwellenlose Erreichbarkeit o Breite der Eingänge o Breite und Befahrbarkeit von Haupt- und Nebenwegen o Sitzgelegenheiten mit Arm- und Rückenlehnen für Begleitpersonen, welche barrierefrei erreichbar und auffindbar sind	**Die einschlägige Bewertung wurde gesichtet und bei den Steckbriefen, die Spielplätze beinhalten berücksichtigt.**

Fachamt/ TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis und Begründung der Abwägung
	○ barrierefreie Erreichbarkeit und Auffindbarkeit der Spielstationen / der Ballspielfläche / der Aktionsfläche ○ Erreichbarkeit und Auffindbarkeit der Spielangebote innerhalb der Spielstationen ○ Abbildung vielfältiger Fähigkeiten und Fertigkeiten von Kindern durch die Spielplatzgestaltung und Geräteauswahl	
QM Badstraße **Hr. Kersten** *Schriftliche Stellungnahme am 09.11.23*	Hinweis zu Veranstaltungen bzw. Netzwerken im QM-Gebiet: - das Buttmannstraßenfest hat bereits mehrmals stattgefunden und wird soweit ich weiß von Gangway, Salam e.V. und der Kiezkommune Wedding (jetzt Stadtteilkomitee Wedding) organisiert. 2021 hatte unser Projekt KiezKosmos mit unterstützt: https://www.facebook.com/events/buttmannstra%C3%9Fe/stra%C3%9Fenfest-in-der-buttmannstra%C3%9Fe/3007672706183449/ - der Panke Parcours hat sich als Musikfestival etabliert, anfangs gefördert durch den Projektfonds im Soldiner Kiez, dann den Netzwerkfonds und jetzt durch das Bezirksamt: https://www.pankeparcours.de/ - als Bildungsnetzwerk hat sich durch die Förderung des Projektfonds im QM seit 2017 das Netzwerk KiezBildung etabliert. Derzeit braucht das Netzwerk noch Unterstützung bei der Organisation und Durchführung der Netzwerktreffen und der Runden Tische zu den Bildungsübergängen durch einen externen Träger: https://www.badstrasse-quartier.de/projekte/projektfonds/netzwerk-kiezbildung - die STK Osloer Straße organisiert das Netzwerk „Aktiv im Alter in Gesundbrunnen“, denkt aber nur die Bezirksregion Osloer Straße ab: https://www.nachbarschaftsetage.de/angebote/feste-und-kulturveranstaltungen/netzwerktreffen-aktiv-im-alter-in-gesundbrunnen/ - in den letzten Monaten gab es den Versuch einen Kiezverein für den Badstraßenkiez zu gründen, die Initiative ist aus dem Quartiersrat entstanden, aber es werden noch weitere	**Die Hinweise wurden in der Bestandsanalyse aufgenommen.**

Fachamt/ TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis und Begründung der Abwägung
	Interessierte gesucht, die Webseite ist nicht aktuell: https://nachbarschaftsverein-im-badstrassenkiez.jimdosite.com/	
Sozialraum-koordination Fr. Bösche *Schriftliche Stellungnahme am 23.01.24*	- der AWO Kreisverband Berlin-Mitte e.V. wird das Haus Bottrop ab dem 01.04.2024 als neuer Träger übernehmen. Wer die Hausleitung konkret übernehmen wird, ist mir noch nicht bekannt. - In unserem Maßnahmenplan 55+ haben wir auch die Bezirksregion genauer betrachtet und die grundsätzliche Ausstattung an Angeboten in der Region ist ganz gut (mehr ginge immer, im Vergleich ist die Versorgung jedoch gut). Wir haben vor, die Einrichtung mit Fördermitteln zu sanieren (Baufonds) und befinden uns hier gerade in der Vorbereitungs- und Informationsphase.	**Die Anmerkungen wurden in der Bestandsanalyse aufgenommen.**

TÖB-Beteiligung Phase 2 (Juli 2024)
Rückmeldung zu Leitzielen und Maßnahmenkonzept, sowie ergänzend zur Bestandsanalyse

Fachamt (TÖB)	Kontaktperson	Schriftliche Rückmeldung erhalten am	Gesprächstermin am
Städtebau u. Wohnen			
Fachbereich Denkmalschutz	Herr Onasch (Vertretung: Frau Angermann)	-	28.08.24
Vorbereitende Bauleitplanung	Herr Fischer	-	26.06.24
GESOBAU	Frau Hupke	19.07.24, 16.09.24	-
Degewo	Frau Baba-Kleinhans Frau Boettcher	-	08.07.24
Krieger Projektentwicklungs GmbH	Frau Metz	-	15.10.24
Mobilität & Verkehr			
SGA	Herr Kyek (Amtsleitung SGA) Frau Fritsche (Kommunales Planungs- und Verkehrsmanagement)	-	01.07.24
SenMVKU Abteilung IV B	Frau Dogral	Mehrere Schriftwechsel und Gespräche	29.02.24 (digital)
SenMVKU Abteilung IV F	Frau Leckel Frau Schramm		30.05.24
Beauftragter für Menschen mit Behinderung, BA Mitte	Herr Giese	-	20.11.23

BVG	Herr Wrobel	07.06.24	-
DB	Herr Klingbeil Herr Jaster Frau Knippenborg	 29.08.24	-
Grünflächen & Stadtnatur			
SGA (Unterhaltung)	Herr Kluck	-	11.06.24
SGA (Unterhaltung)	Herr Daniel Herr Quaiser	20.06.24 21.06.24	-
UmNat	Frau Meissner (Landschaftsplanung, BFF-Vollzug) Frau Pirch (Naturschutzfachliche Planungskoordination)		27.05.24
UmNat, Spielplatzentwicklungsplanung	Anne Miersch	12.06.24	-
Kiezsportlotsin	Frau Bürger		18.06.24
Soziale und kulturelle Infrastruktur			
BiKu	Frau Tondl (Stabstelle Sozialraumorientierung) Frau Treder (Projektleitung, Infrastruktur Bauen) Frau Laub (Leitung Sachgebiet Stadtkultur)		19.06.24
SchuSpo (Schulwegsicherheit)	Herr Haas		19.06.24

Jugendamt	Herr Walz (Liegenschaftsentwicklung) Frau Latowski (Jugendhilfeplanung) Frau Samuray (Jugendhilfeplanung) Frau Koch (Fachdienstleistung Tagesbetreuung von Kindern)		18.06.24 02.04.25
Sozialamt (Sozialraumkoordination)	Herr Schönberg	27.06.24	-
Sozialamt, Allgemeiner Sozialdienst/ Ehrenamtsbüro	Frau Bösche	23.01.24, 25.06.24	
Nahversorgung & Gewerbe			
Wirtschaftsförderung	Frau Brüning		Telefonat am 16.07.24
übergreifende Themen			
QM Badstraße/QM Pankstraße	Herr Kersten Frau Schulze Frau Kretschmer		21.05.24
Polizei Berlin, LKA- SKP	Herr Felgenhauer	25.06.24	
ISEK Brunnenstraße Nord	Herr Richtsteig (BA Mitte, SVS) Frau Hessing (BSM) Frau Kabelitz (BSM)		30.05.24

Es wurde von folgenden Fachämtern/TÖB keine Rückmeldung erhalten:

- Seniorenvertretung
- Bezirkliche Gewalt- und Kriminalprävention
- Gesundheitsamt

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
Kapitel 3: Bestandsaufnahme (inkl. Stärken-Schwächen-Analyse)			
3.1 Bevölkerungs- und Sozialstruktur			
Sozialraumkoordination (SRK) Hr. Schönberg *schriftliche Stellungnahme vom 27.06.24*	„Im Text „Handlungsfeld soziale und kulturelle Infrastruktur – Soziokulturelle Angebote vernetzen und stärken“ ist angesichts der hohen Kinderarmutsquote und des hohen Anteils an Minderjährigen an der Gebietsbevölkerung sinnvollerweise viel zu Kindern und Jugendlichen zu lesen. Findet aber der demographische Wandel Erwähnung, sollte komplementär auch von Pflege die Rede sein. Erwähnung findet allerdings das wichtige Thema Barrierefreiheit. Das Sanierungsgebiet BadPankStraße ist Teil der Bezirksregion Brunnenstraße Nord. Was die Pflege anbelangt, ist interessant, dass der prozentuale Anteil an Leistungsempfänger der Hilfe zur Pflege an der Bevölkerung hier mit 0,34 % sowohl in Bezug auf den Prognoseraum Gesundbrunnen (0,29 %) als auch in Bezug auf Bezirk Mitte insgesamt (0,23%) relativ hoch ist. Der Anteil an Pflegebedürftigen ist, vergleicht man die Prognoseräume von Mitte, in „Gesundbrunnen“ mit 5,23 % auch deutlich überdurchschnittlich. (...) Selbst innerhalb des Prognoseraums „Gesundbrunnen“ ist der Anteil in der Bezirksregion „Brunnenstraße Nord“ mit 5,68 % gegenüber 4,77% in der Bezirksregion „Osloer Straße“ relativ hoch. Sicher ließen sich noch weitere Zahlen finden, die dafürsprechen, gerade auch in einem hier verorteten Sanierungsgebiet den Blick auf die Pflegebedürftigen	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Themen demografischer Wandel, Pflegebedürftigkeit und Integration wurden in der Bestandsaufnahme eingearbeitet. Auch im Maßnahmenkonzept wurde der generationsübergreifende Ansatz berücksichtigt.

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
	zu schärfen – gerade auch mit Blick auf den demographischen Wandel und komplementär zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. Die Frage wäre, wie soziale Teilhabe dieser Gruppe hier aussehen könnte. Auch der Anteil an Empfangenden von Eingliederungshilfe ist in der Bezirksregion „Brunnenstraße Nord“ mit 0,71% und im Prognoseraum „Gesundbrunnen“ mit 0,66 % überdurchschnittlich. In Mitte insgesamt beträgt er 0,44%. Geht es also um soziale Teilhabe, sollte mit Blick auf das Bundesteilhabegesetz auf die entsprechend geförderten und weiter zu fördernden Menschen geachtet werden.“		
3.2 Städtebau und Wohnen			
Polizei Berlin Abschnitt 18, Pankstraße 29 Fr. Fresis *schriftliche Stellungname vom 21.06.24*	*Fr. Fresis leitet die Antwort der BIM GmbH als Eigentümerin der Liegenschaft Pankstraße 29 weiter:* „Als Bauvorhaben in der Pankstraße 29 errichtet die BIM aktuell einen Neubau auf der Liegenschaft und plant zeitnah die Sanierung von Haus 1,1a. Im Zuge des Neubauvorhabens wurde ein altes Gebäude zurückgebaut und der Neubau dahingehend flächenoptimiert, dass die neu bebaute Fläche nunmehr geringer ausfällt. Weiterhin werden die Außenanlagen im angrenzenden Bereich des Neubaus so gestaltet, dass sie Regenwasser vom Neubau aufnehmen können. Weitere Entwicklungen am Gebäudebestand der Polizeiliegenschaft Pankstraße 29 sind aktuell aus Sicht der Immobilienbewirtschaftung nicht geplant.“	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen wurden in der Bestandsaufnahme vollständig berücksichtigt.

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
3.3 Soziale, bildungsbezogene, kulturelle und freizeitbezogene Infrastruktur			
Kinder und Jugendbeteiligung Fr. Traiser *schriftliche Stellungnahme vom 17.10.23*	„1. Meines Wissens gibt es in dem Gebiet keine/kaum Jugendfreizeiteinrichtungen (außer den Jugendclub Badstraße, der seit Monaten wegen Personalmangels geschlossen hat). Es ist meiner Meinung nach notwendig, da einen Blick drauf zu haben. Auch wenn neue junge Familien zuziehen, werden die Kinder irgendwann älter und es braucht entsprechende Angebote, die sie dann nutzen können. Auf die Notwendigkeit von Kitas seid ihr ja bereits eingegangen, aber Angebote für ältere Kinder und Jugendliche sind hier ebenso wichtig und sollten benannt werden. 2. Es fehlt im Gebiet an Spiel-, Sport- und Bewegungsflächen für Kinder und Jugendliche. Gerade ausgewiesene Jugendorte im öffentlichen Raum bekommen in Diskussionen auf Landesebene momentan immer mehr Bedeutung. Es wäre schön, wenn diese Entwicklung auch im Fördergebiet Badstraße/Pankstraße mitgedacht wird." *(Nachtrag: Antwort Jugendclub im Juli 2024 auf Nachfrage: Ist wieder geöffnet)*	**berücksichtigt**	Die Bedarfe wurden in der Bestandsaufnahme berücksichtigt.
Jugendamt Fr. Samuray *schriftliche Stellungnahme vom 20.10.23*	„Mit aufnehmen: Sanierung der Badstr. 10 (Jugendclub) Das DRK Kiezzentrum mit einbeziehen und Spielflächen erhalten bzw. aufwerten. Mobile Angebote der Familienförderung schaffen (Jug) Bitte mitdenken: junge-lichtburg.de, das klingende Museum Berlin (Behmstr. 13) Lernwerkstatt Zauberhafte Physik (Heidebrinker Str.19)"	**teilw. berücksichtigt**	Die Bedarfe wurden in der Bestandsaufnahme aufgenommen. Da das DRK-Kiezzentrum nicht im Fördergebiet liegt, können die Spielflächen nicht instandgesetzt werden. Die Lichtburg und Lernwerkstatt wurden zusätzlich im Analyseplan verortet.

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
Stadtteilmütter Fr. Dimmer *Telefonat vom 13.11.23*	„Seit dem Sommer 2023 besteht für die Stadtteilmütter die Möglichkeit an drei Vormittagen in der Woche die Räume des Jugendclubs im Haus der Volksbildung zusätzlich zu ihrem Büroraum im Erdgeschoss nutzen zu können. Generell besteht auf Seiten der Stadtteilmütter darüber hinaus ein hoher Raumbedarf für die Durchführung ihrer Angebote.“	**berücksichtigt**	Die Bedarfe wurden in der Bestandsaufnahme aufgenommen.
Sozialamt Fr. Bösche *schriftliche Stellungnahme vom 23.01.24*	„Der AWO Kreisverband Berlin-Mitte e.V. wird das Haus Bottrop ab dem 01.04.2024 als neuer Träger übernehmen. Wer die Hausleitung konkret übernehmen wird, ist mir noch nicht bekannt. In unserem Maßnahmenplan 55+ haben wir auch die Bezirksregion genauer betrachtet und die grundsätzliche Ausstattung an Angeboten in der Region ist ganz gut (mehr ginge immer, im Vergleich ist die Versorgung jedoch gut). Wir haben vor, die Einrichtung mit Fördermitteln zu sanieren (Baufonds) und befinden uns hier gerade in der Vorbereitungs- und Informationsphase.“	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen wurden in der Bestandsanalyse berücksichtigt.
Sozialamt Fr. Bösche *schriftliche Stellungnahme 25.06.24*	„Etwas außerhalb des angesprochenen Gebietes liegen zwei Begegnungsstätten, mit dem Schwerpunkt Senior*innen, das Haus Bottrop in der Schönwalder Straße und der Grüntaler Treff (Grüntaler Kiezoase forever young). Die Einrichtungen werden durch das Amt für Soziales über Zuwendungen anteilig mit einer Koordinationsstelle finanziert. Beide Einrichtungen haben einen Sanierungsbedarf. Einrichtungen generationenübergreifend zu öffnen, ist ein sinnvolles Anliegen. Auch die Mehrfachnutzung ist ein gutes Konzept, Bedarfe u.U. zu decken (Kita Wiesenstraße).	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen wurden in der Bestandsanalyse berücksichtigt.

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
	Begegnungsorte für die Nachbarschaft und Engagementförderung zu sichern und auszubauen, ist wichtig. Die angrenzenden QM-Gebiete leisten diesbezüglich wertvolle Arbeit, die beim Auslaufen gesichert werden sollte. Die Auswertung der Zahlen für den Maßnahmenplan 55+ hat gezeigt, dass der Anteil der Menschen 55+ in den vergangenen Jahren in den betreffenden Bezirksregionen gestiegen ist. Auch wenn die Altersstruktur derzeit eher jung ist und die Versorgung der Menschen ab 55+ ausreichend, sollte dieser Anstieg für die zukünftigen Bedarfe mitgedacht werden. Teilhabe ist den Menschen ein wichtiges Anliegen. Für Menschen mit Sozialleistungsbezug sind kostenfreie Angebote heute wie zukünftig sehr wichtig.“		
Mitte Museum Hr. Friedenberg Hr. Mohr *Termin am 03.07.24 + Gutachten Hr. Giese und Hr. Mohr*	*Zusammenfassung der Mängel - Begehung des Gebäudes am 03.07.24; konkrete Maßnahmenvorschläge sind ebenfalls im Tabellenabschnitt „Kapitel Maßnahmenkonzept“ zu finden.* <u>Ausbau und Nutzungserweiterung Remisen</u> Auf dem südlichen Teil des Grundstücks befindet sich noch eine historische Remise, die während der Schulzeit als Toilettenhaus genutzt wurde. Derzeit nutzt das Museum die Remisen als Werkstatt und Porzellandepot. Die Remise befindet sich in einem schlechten baulichen Zustand. Auf Grund einer fehlenden Heizungsanlage ist die Lagerung anderweitiger Depotinventarien nicht möglich. Die alten Abwasserrohre, die unterhalb des Parkplatzes verlaufen, sind durch Wurzelwuchs im Bodenuntergrund stark beschädigt worden. Aufgrund des Rohrschadens hat sich straßenseitig der Pflasterboden bereits sichtbar abgesenkt. Derzeit ist die Remise von einem Rattenbefall betroffen, der möglicherweise auf die beschädigte Rohranlage zurückzuführen ist. *Ausbaupotential: siehe Maßnahmenkonzept*	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Bedarfe wurden in der Bestandsaufnahme und im Maßnahmensteckbrief *D9) Qualifizierung Mitte Museum* aufgenommen.

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
	<u>Regelmäßig verstopfte Abwasseranlage</u> Das Abwasser des Gebäudes mündet in eine Mischwasserkanalisation. Die Toilettenanlage des Museums liegt unterhalb der Kanalisation. Nur mit Hilfe einer Hebeanlage gelangt das Abwasser in die Kanalisation. Beihöherem Besucheraufkommen stößt diese schnell an ihre Grenzen, weshalb es häufig zu Verstopfungen im gesamten Haus kommt. <u>Marode Zaunanlage</u> Der Zaun, der das Grundstück von der Pankstraße abgrenzt, weist zahlreiche Korrosionsschäden am steinernen Sockel auf. Neben sichtbaren Rissen am Putz, lösen sich regelmäßig kleinere als auch größere Teile des Sockelsims. Dieser bildet eine nicht unerhebliche Gefahr für Personen, die sich mit den Füßen auf den Sockelsims stellen, um über den Zaun in den Museumsgarten zu schauen. Laut dem Museumsleiter, Herrn Friedenberg, bietet der aktuelle Maschendrahtzaun aus Metall auch kein ausreichendes Hindernis, den Vandalismus auf dem Grundstück zu begrenzen. Die beiden Eingangstore wurden erst kürzlich ersetzt. <u>Barrierefreiheit</u> Aus der Stellungnahme des bezirklichen Beauftragten für Menschen mit Behinderung gehen einige Mängel gegenüber der Barrierefreiheit im Gebäude hervor. Über einen Aufzug rechts des Haupteingangs ist das Museum barrierefrei zugänglich. Von der anderen Grundstückseite (Museumsgarten) ist das Gebäude hingegen nicht barrierefrei zugänglich. Im gesamten Gebäude befinden sich an der Mehrzahl der Türen Schwellen, die kein barrierefreies Überfahren mit einem Rollstuhl o.ä. ermöglichen.		

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
	Ferner fehlt ein Wegeleitsystem im und außerhalb des Gebäudes für blinde und sehbeeinträchtigte Personen. <u>Salzausblühung an Außenwand</u> In einem Ausstellungsraum (R104) tritt regelmäßig Feuchtigkeit an einer Außenwand auf. Es ist davon auszugehen, dass auf Grund der zu kurzen Verblechung der Sohlbank Regenwasser in die Backsteinfugen und das dahinterliegende Mauerwerk eindringt. <u>Schäden an Dielenböden</u> Ein Teil des Dielenbodens im Eingangsbereich des Museums musste vor wenigen Jahren bereits erneuert werden, da erhebliche Schäden an den Dielen auftraten. In der Bibliothek im Obergeschoss treten regelmäßig die Nägel aus den Dielen hervor. An mehreren Stellen weist der Dielenboden Splitter und Brüche auf. <u>unverputzte Kellerräume</u> Die Kellerräume werden vom Museum als Lagerfläche für Ausstellungsstücke genutzt. Der Großteil der Kellerwände ist unverputzt. Es ist davon auszugehen, dass bei der vorangegangenen Gebäudesanierung die Außenwände gegen Feuchtigkeit behandelt wurden. Es ist ratsam, eine Feuchtigkeitsmessung durchzuführen, um die Sinnhaftigkeit eines Putzauftrages auf die Kellerwände abzuschätzen. *Dachausbau: siehe Maßnahmenkonzept* <u>Beleuchtungssituation im Außenbereich</u>		

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
	Die aktuelle Beleuchtungssituation im Außenbereich wird vom Museum als unzureichend beurteilt. Bis auf eine Lampe über dem Eingangsbereich gibt es keine weiteren Lichtquellen. Das Museum ist sehr daran interessiert, ihren Eingangsbereich attraktiver zu gestalten, um Laufpublikum von der Pankstraße in das Museum zu locken. Der Denkmalschutz untersagte, ein Vordach über dem Haupteingang anzubringen. Digitale Ertüchtigung Aufgrund eines fehlenden Glasfaseranschlusses sind die Mitarbeiter:innen auf Internetsticks zur Nutzung ihrer Arbeitsplätze angewiesen.		
SchuSpo Hr. Haas *schriftliche Stellungnahme vom 01.07.24*	Mitternachtssport: „In der Sporthalle der Albert-Gutzmann-Schule findet Mitternachtssport statt. Er wird vom Träger CASABLANCA organisiert und begleitet." *(weitere Inhalte der Stellungnahme sind im „Kapitel Maßnahmenkonzept" aufgenommen.)*	**teilw. berücksichtigt und zur Kenntnis genommen.**	Die Anmerkung wurde in der Bestandsaufnahme aufgenommen.
BiKu, **SchuSpo** Fr. Tondl Fr. Treder Fr. Laub Hr. Haas	Anmerkung zum Stärken-Schwächen-Plan - Einzeichnung um die Kultureinrichtungen herum im Norden des Gebietes erweitern und JVS (Jugendverkehrsschule) einbinden - Wiesenburg: fehlendes Gebäude einzeichnen - Jugendverkehrsschule in Cluster mit aufnehmen und andere Farbe mit dazu nehmen (Freizeiteinrichtung), am besten mit einer Durchwegung durch den Uferhallenblock	**angenommen**	Die Anmerkungen wurden in den Analyseplan aufgenommen.

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
Termin am 19.06.24	*(Weitere Inhalte der Stellungnahme sind im „Kapitel Maßnahmenkonzept“ aufgenommen.)*		
3.4 Nahversorgung und Gewerbe			
GESOBAU Fr. Hupke *schriftliche Stellungnahme am 23.07.24*	„(...) Kunstraum-Berlin“ mietet zum Herbst Gewerberäume in der Gerichtstraße 12/13 an. Die Initiative schlägt eine Brücke zu den in den Höfen ansässigen Künstler*innen und der Nachbarschaft. Die Initiative eröffnet zu diesem Zweck in dem Gewerbe eine Art Kunst-Café mit Ausstellungen. Im Gewerbe daneben, planen wir die Zusammenarbeit mit einem Träger, der konkrete Nachbarschaftsarbeit betreibt. Die von uns angefragten Träger mit Schwerpunkt Nachbarschaftsarbeit sind momentan sehr zögerlich mit der Anmietung von Gewerben im Rahmen von Projektfinanzierungen, da Haushaltssperren und der Wegfall von Finanzierungsoptionen befürchtet werden. Hier sind wir weiterhin auf der Suche nach einem geeigneten Partner*in. (...)“	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen wurden in der Bestandsaufnahme berücksichtigt. Der Austausch mit der Initiative Kunstraum Berlin und der GESOBAU wird im Rahmen der Gebietsbetreuung aufgenommen.
schriftliche Stellungnahme am 16.09.24	<u>Sanierung Gerichtshöfe</u> Bauvorhaben Wohngebäude Wiesenstr. 62 & Gerichtstr. 12/13: die Wohngebäude werden zurzeit umfassend modernisiert, inkl. DG-Ausbau und Lückenschluss Gerichtstr. 12/13. In diesem Zug wurden alle Fassadenflächen dieser Gebäude instandgesetzt. Gewerbehöfe: In den Gewerbehöfen finden zurzeit Brandschutzmaßnahmen statt. Die Instandsetzung der Fassade ist frühestens ab 2027 geplant. <u>Entsiegelung & Begrünung</u>	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen wurden in der Bestandsaufnahme berücksichtigt und eingearbeitet.

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
	Wohngebäude: Hier sind weder Fassaden - noch Dachbegrünung vorgesehen. Im Zuge der Modernisierung werden die Hofflächen der Höfe 1,2 und 6 teilweise entsiegelt und neugestaltet. Bei der Neugestaltung müssen natürlich alle funktionalen Erfordernisse berücksichtigt werden (Müllstandorte, Feuerwehrflächen, Lieferverkehr etc.). Gewerbehöfe: nein [keine Fassaden- und Dachbegrünung]; In den Gewerbehöfen finden zurzeit brandschutztechnische Instandsetzungsmaßnahmen statt. Die Außenanlagen sind nicht Teil des aktuellen Projekts. <u>Unterkellerung</u> Bauvorhaben Wohngebäude Wiesenstr. 62 & Gerichtstr. 12/13: die Hofflächen der Höfe 1, 2, und 6 sind nicht unterkellert; unter den Hofflächen befinden sich Medienleitungen (Trinkwasser, Abwasser, Strom etc.) sowie - nach der Baumaßnahme - mehrere Rigolen zur Regenwasserversickerung. Antwort für die Gewerbehöfe: die Hofflächen der Höfe 3, 4, und 5 sind nicht unterkellert; unter den Hofflächen befinden sich Medienleitungen (Trinkwasser, Abwasser, Strom etc.) <u>Nutzer:innen & Vernetzung</u> Es gibt 42 aktive Gewerbemietverhältnisse, hiervon 32 Ateliergemeinschaften, 3 Büros, 7 Gewerbemietverhältnisse (Handwerk, produzierendes Gewerbe, Einzelhandel) Die Initiative Kunstraum wurde in bilateraler Abstimmung mit der Ateliergemeinschaft bestimmt für die Anmietung des straßenseitigen Gewerbes im EG Gerichtstr. 12/13.		

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
	Nach Abschluss der Modernisierung- und Instandsetzungsarbeiten erfolgt die Vermietung der Gewerbeflächen in der Gerichtstr. 12/13 voraussichtlich zum 01.11.2024, „Kunstraum Berlin“ ist an einer Anmietung interessiert.“		
Wirtschaftsförderung Fr. Brüning *Telefonat am 16.07.24*	<u>Einzelhandelsangebote auf der Badstraße</u> - ist bereits bedarfsorientiert, Erkenntnisse aus VU nochmal mit aktuellen Daten hinterlegen, Defizite genauer belegen (siehe Geschäftsstraßenkonzept GSM 2025) - die Nachfrage vor Ort ist entscheidend, dies muss Teil der Abwägung sein - Lieferverkehr mitdenken! - Leerstandsmanagement oft schwierig, es gab in Vergangenheit keine guten Erfahrungen damit in Mitte, da wenig Bereitschaft der Eigentümer:innen in Bezug auf eine stetige Mitarbeit und eventuelle Zwischennutzungen; oft sind auch Gewerbeimmobilien, die nach außen hin Leerstand vermuten lassen, belegt; entscheidend für eine Anmietung sind zudem insbesondere die Mietkonditionen, gesucht werden immer Räumlichkeiten zu bezahlbaren Mieten, die kaum noch zu finden sind; GSM Arbeit an dieser Stelle wichtig, es wird sich zeigen, was dahingehend unternommen werden kann und wie nachhaltig dieses „Management“ ist auf lange Sicht; - Gesundbrunnen Center: beeinflusst durch Onlinehandel, Konsumverhalten generell geringer, Leerstand aufnehmen, Mehrfachnutzungen des Gesundbrunnen Centers, beispielsweise auf der Dachfläche durch ein Café, kulturelle und soziale Nutzungen werden begrüßt <u>Räume für Kunst und Kultur</u>	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen wurden in der Bestandsaufnahme berücksichtigt.

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
	Die Zielformulierung: „Sicherung und Entwicklung von Handwerk und Kulturproduktion“ // Raumpotentiale zu sichern und neue Standorte anzubieten, sollte etwas abgemildert werden; oft sind es zu hohe Mieten, die zu einer Verdrängung führen und eine Neuansiedlung schwierig machen: Formulierung etwas abmildern in: „Im Rahmen der Möglichkeiten/ Ressourcen Räume sichern und neue Standorte entwickeln.“ <u>Konflikt Gewerbe/ Wohnen</u> - Kultur oft in Konflikt mit Wohnbereichen, trotzdem wichtig die Nutzung zu sichern, Maßnahmen werden daher unterstützt - besonders schwierig bei Gastro, da dort wegen Lärm oft Beschwerden von Anwohnern <u>Erlebbarkeit Gerichtshöfe</u>: grundsätzlich gut, dies zu fördern; Idee: Besuchertag <u>QAH (Quartier am Humboldthain)</u> - Genaue Aussagen dazu können nicht getroffen werden, Planung und Bauzeit noch lang: Noch nicht absehbar, welche Branchen und wie viele Arbeitsplätze genau geschaffen werden → viele Pendler:innen prognostiziert, Gewerbe in der Umgebung kann davon profitieren - Randnutzungen, wie Supermarkt, sollen auch für Öffentlichkeit bereit stehen - Durchgang/ Wegeverbindung für Bevölkerung. - Nachbarschaft soll teilhaben an Entwicklungen: Wege außerhalb/ angrenzend sollen qualifiziert werden (Fahrradstraße Gustav-Meyer-Allee) - Für Wohnbevölkerung bedeutet der Standort ggf. Arbeitsplätze, je nach Profil der sich dort ansiedelnden Unternehmen		Die Formulierung wurde angepasst in: *„Erhalt und Entwicklung…“*

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
	- Bildungsangebote, Ausbildungsangebote werden geschaffen, Schulen könnten mit einbezogen werden - da Entwicklungskonzept für den produktionsgeprägten Bereich (EpB): innerhalb S-Bahnring, soll Fokus auf Produktion & Handwerk liegen <u>Tourismus</u> - insgesamt im Wedding viele Angebote, jedoch im Fördergebiet wenige, aber von dort aus zu erschließen - Unterwelten wichtig, Einbindung wird begrüßt - angrenzend: „silent green“ - Berliner Eckkneipen und Spätis wichtig für Vor-Ort-Kultur - fine dining, bspw. im Lobe Block <u>Sonstiges</u> - Idee für Wochenmarkt oder Weihnachtsmarkt, Standort Vorplatz Gesundbrunnen - Führungen anbieten (z.B. gastronomische Vielfalt), Tag der offenen Türen von Manufakturen/ Gewerbebetrieben/ Künstlerateliers, Ideen für Maßnahmen, um touristisch etwas mehr zu erschließen, auch über die Gebietskulisse hinaus - Corona Auswirkungen – bisher keine Erhebungen dazu und auch keine geplant <u>FMA Pankstraße</u> - MBKS zum Parkhaus wird begrüßt, jedoch Absprache mit Eigentümer wichtig, Studie nur wirksam, wenn er auch für Umsetzung von Maßnahmen aus der Studie bereit wäre		Die Anregungen werden mit dem Geschäftsstraßenmanagement geteilt und zur Kenntnis genommen.

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
	Robert-Koch-Institut im Gerichtsblock - Umgebende Unternehmen können profitieren von erhöhter Nachfrage an Gastro, Nahversorgung, Belebung, gute Synergien möglich		
3.5 Verkehr und Mobilität			
SGA Fr. Fritsche *Telefonat am 31.10.23*	- kein neuer Planungsstand zur Bad- und Pankstraße - Umbau der Uferstraße als Fahrradstraße mit Modalen Filtern in 2024 - Umbau des Fußgängerübergangs am Pankeverlauf Ecke Schönstedtstraße geplant - Kontrolle der Geschwindigkeitsüberschreitungen erfolgt durch Polizei, das SGA kann durch Straßenraumgestaltung im Nebennetz dämpfende Maßnahmen, wie z.B. Fahrradstraßen, Modale Filter, Gehwegvorstreckungen einplanen - Planungen für die Umgestaltung und den Anschluss der Gerichtstraße an das Fahrradstraßennetz sind bisher nicht angedacht - am Gehwegübergang Gerichtstraße auf Höhe des Pankeverlaufs sollen Fahrradbügel auf den angrenzenden Parkflächen die Sichtbeziehung verbessern - SGA verfolgt das Ziel bis 2030, das nach MobG vorgeschriebene Radverkehrsnetz des Bezirkes umzusetzen	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen wurden in der Bestandsaufnahme berücksichtigt.
infraVelo GmbH Hr. Briesemann	„Die derzeitig favorisierte Vorzugstrasse des RSV4-Panketrail verläuft, wie im Planausschnitt ersichtlich, über die Swinemünder Brücke“	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkung wurde in der Bestandsaufnahme aufgenommen, der Planausschnitt wurde jedoch nicht eingefügt.

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
schriftliche Stellungnahme vom 26.06.23			
Beauftragter für Menschen mit Behinderung Hr. Giese *Termin am 20.11.2023*	Hr. Giese lässt sich gern in künftige Hoch- wie auch Tiefbauten einbeziehen, um bezüglich der Barrierefreiheit zu beraten. Ebenfalls kann sich bei konkreten Fragestellungen auch an den Behindertenbeirat gewendet werden. - Kopfsteinpflaster sind grundsätzlich nicht barrierefrei - bei der künftigen Gründurchwegung des Böttgerblocks sollte trotz der Topographiesprünge auf eine barrierefreie Durchgängigkeit geachtet werden - auf dem Vorplatz des Bhf. Gesundbrunnen fehlt es an einem Wegeleitsystem - auch ist die dortige Ampelschaltung über die Badstraße zu kurz für eine barrierefreie Querung	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkung wurde in der Bestandsaufnahme aufgenommen. Die Anmerkung wird im Maßnahmensteckbrief *B1) Blockdurchwegung Böttgerblock* aufgenommen.
SenMVKU Fr. Dogral *schriftliche Stellungnahme vom 28.03.24*	Straßenbahnkorridor „Pankow-Turmstraße „Die Fortschreibung des Nahverkehrsplans 2024-2028 ist noch nicht raus. Also bleibt es bei dem „alten“ Bestand vom NVP 2019-2023 mit dem Systementscheid bzw. der Unklarheit, ob eine U-Bahn oder Tram kommt.“	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkung wurde in der Bestandsanalyse aufgenommen.
SenMVKU	Sanierung Brückenbau Badstraßenbrücke:	**zur Kenntnis genommen**	Das Vorhaben des Sanierung wurde in der Bestandsanalyse

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
Fr. Dogral *schriftliche Stellungnahme vom 31.05.24*	„Von der Sanierung ist dabei das ältere Teilbauwerk von 1869 mit der BW-Nr. 030 23 betroffen. Die Brücke besteht nämlich aus zwei Teilbauwerken. Querschnittsanpassungen haben wir zu seiner Zeit, aufgrund beengter Platzverhältnisse und diverser zu beachtender Anforderungen abgelehnt (...), sodass wir uns mit Sanierung des betroffenen Teilbauwerkes auf die Wiederherstellung des Bestandes entschieden haben. Für Sie wäre es aus meiner Sicht nur noch wichtig zu erfahren, wann genau die Arbeiten hier durchgeführt werden."		aufgenommen. Es wurden Informationen zum Vorhaben eingeholt um die Anwohnerschaft zur Baustelle zu informieren. Bisher ist noch kein Umsetzungszeitraum bekannt. Da sich der Querschnitt der Brücke nicht ändern wird, sind keine Auswirkungen auf die Gestaltung der Badstraße zu erwarten.
SenMVKU Hr. Lauter *schriftliche Stellungnahme vom 03.04.24*	Zwei aktuelle Vorgänge für den Bereich dauerhafte Verkehrsrechtliche Anordnung ermittelt: „1. Prüfung von Maßnahmen im Rahmen der Machbarkeitsstudie Tempo 30 Pankstraße (VB-210658). Der Abschluss der Studie steht allerdings noch aus und ist nicht in naher Zukunft zu erwarten." Knotenpunkt Pankstraße/ Badstraße: „2. Maßnahmen im Umfeld des Baus eines Aufzuges im Bereich U-Bahnhof Pankstr. (VB-01407/2015). Nach meiner Kenntnis findet die Umsetzung derzeit statt."	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen wurden in der Bestandsaufnahme und bei *B4) Umgestaltung Pankstraße* aufgenommen.
3.6 Grün- und Freiraum			
SGA	Gegenstand des Gespräches ist die Unterführung unterhalb der Bahntrasse im Block an der Gerichtstraße:	**zur Kenntnis genommen**	Das SGA wurde über den Projektvorschlag informiert.

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
Hr. Roßdeutscher *Telefonat am 31.01.24*	Die Fläche ist nicht öffentlich gewidmet. Sie gehört zur Bahnfläche. Da sie aber nun öffentlich genutzt wird, stellte sich die Frage, ob es zwischen dem SGA und der Deutschen Bahn eine Vereinbarung über die Nutzung gibt. Es besteht wohl aktuell keine Vereinbarung.		
SGA Hr. Daniel *schriftliche Stellungnahme vom 20.06.24*	<u>Brunnenplatz Schönstedtstr.:</u> „Seilbahn von 2005 ist im guten Zustand, Rollsportfläche von 2005 für BMX-Fahrer ist mittlerweile nur noch als Rasenhügel zu sehen, zwei Tischtennisplatten haben vereinzelt kleine Löcher im Belag sind aber noch gut bespielbar“ <u>Brunnenplatz Thurneysserstr.:</u> „Spielkombination wurde 2008 aufgebaut und befindet sich in gutem Zustand, Kletterkombination wurde 2008 aufgebaut. Hier könnten die Netze erneuert werden, ist aber noch nutzbar. Die Holzkonstruktion sieht noch gut aus, die Lokomotive wurde vor 5 Jahren komplett saniert und befindet sich somit in gutem Zustand, das Wippgerät wurde auch vor 4 Jahren erneuert, die Einsitzschaukel befindet sich in gutem Zustand“ <u>Kolberger Str. (Baujahr 2005):</u> „Aktuell werden bei der Spielkombination die Unterzüge erneuert, sollte aber auf Dauer insgesamt saniert werden, insgesamt sind die Spielgeräte in einem guten Zustand. Es sollte jedoch auf lange Sicht um den Spielwert zu erhöhen eine Umgestaltung stattfinden.“	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Zustandsberichte wurden in der Bestandsanalyse übernommen und durch eigene Erhebungen durch Vor-Ort-Begehungen und Fotodokumentationen ergänzt.

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
	<u>Travemünder Straße (Baujahr 2002)</u> „Der gesamte Spielplatz befindet sich in einem guten Zustand, es wären jedoch die Fußballtore auszutauschen.“		
SGA Hr. Quaiser *schriftliche Stellungnahme vom 21.06.24*	„Der Spielplatz im Bereich Blochplatz wurde August 2018 komplett umgebaut und umgestaltet. Daher befindet sich der Spielplatz immer noch in einem guten Zustand.“	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkung wurde in der Bestandsanalyse berücksichtigt.
Stadtentwicklungsamt Mitte (SVS)/Auftragnehmer (BSM) **ISEK Erstellung Brunnenstraße Nord** Hr. Richtsteig Fr. Kabelitz Fr. Hessing *Termin am 30.05.24*	<u>Synergien zwischen BadPankStraße und potenziellem Fördergebiet Brunnenstraße Nord</u> - vor allem im Verkehrsbereich entlang der gemeinsamen Achse Brunnen- und Badstraße (sichere Radwege, Fußgängerbereiche und Querungsmöglichkeiten) - auf der Brunnenstraße ist ein Radvorrangnetz geplant <u>soziale Infrastruktur</u> - Ausbau/Erweiterung von Jugendclubs und Angeboten; Olof-Palme-Zentrum (Jugendclub) kann aktuellen Bedarf nicht decken, Erweiterung geplant <u>Grünraum</u> - Ausbau von Angeboten im Freien (Calisthenics, Skaten, Bolzplatz etc.)	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Hinweise wurden in der Bestandsanalyse berücksichtigt.

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
	- Erneuerung der Hundeauslauffläche im südlichen Humboldthain-Park -> Bedarf in beiden Gebieten ist sehr groß - Erneuerung Abenteuerspielplatz im südlichen Humboldthain-Park - Swinemünder Straße: Calisthenics Elemente, Hochbeete reaktivieren - gebietsübergreifende Maßnahmen sollen mit Verweis auf das jeweils angrenzende Gebiet aufgenommen werden, um die Schnittstellen (Humboldthain-Park/ Bhf. Gesundbrunnen) zu verdeutlichen <u>Gebietsschwerpunkte Brunnenstraße Nord</u> - Swinemünder Straße - Grünraum Vinetaplatz - Auswirkungen des geplanten QAH – Quartier am Humboldthain (aktuell Werkstattverfahren) u. a. auf Verkehrsströme und Kaufkraft; Bau vsl. ab 2025 - Reaktivierung von aktuell (zwei) freien Pavillons - keine Potenziale für Wohnungsbau (außer ehem. Pferdekoppel zwischen Swinemünder Straße und Bärbel-Bohley-Ring)		
Kiezsportlotsin Fr. Bürger *Termin am 18.06.24*	<u>allgemeine Bedarfe</u> - Frauenschwimmen gerade sehr nachgefragt - Austausch mit „1. Berliner Skateboard Verein“, Erfahrung: <u>entweder für Kinder mobile Rampen oder ein richtiger Skatepark</u> (sehr hohe Nachfrage), <u>Lärm beachten</u> -> „Bewegt e.V.“ am Gesundbrunnen Center wurde bereits versucht Jugend/ Freizeitangebote zu ermöglichen, jedoch durch Verwaltungsaufwand gescheitert	**teilw. berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen wurden teilweise in die Bestandsanalyse eingearbeitet.

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
	- Beschwerde im Gebiet: keine Angebote für Senior:innen -> Haus Bottrop für Zielgruppe über 80 gedacht - Sportkurse für Senior:innen werden nachgefragt <u>Wiesenstraße Sporthalle</u> (Dreifelderhalle – Wettkampfhalle, größte im Gebiet) - nur Basketball, Sportplatz daneben ist nicht öffentlich, Nachbarn der Wiesenburg beschweren sich häufig, gab bereits einen Versuch den Sportplatz öffentlich zu nutzen (da Schulfläche)		
UmNat Fr. Meissner Fr. Pirch *Termin am 27.05.24*	<u>Zusendung Dokument „Klimaangepasste Maßnahmen auf Spielplätzen“ sowie folgende Anmerkungen:</u> - „Terminologie in Bezug auf die Spielplätze beachten -> Ausprägungsgrad und Zustand - im Stärken-Schwächenplan die Klassifizierung des Versiegelungsgrads stärker voneinander abgrenzen und beschreiben worauf sich der Versiegelungsgrad bezieht (auf die Gesamtfläche der Liegenschaften inkl. Gebäude oder nur auf die Freiflächen der Grundstücke oder Blöcke?) - die gebietsübergreifenden Belastungen haben keine Schraffur/Farbbelegung und gehen deshalb ggf. unter in der visuellen Darstellung; das muss irgendwie entsprechend der gebietsübergreifenden Bedeutung deutlicher hervortreten! Anregung: Symbol mit Thermometer o.ä. für die thermische Belastung zentral und deutlich sichtbar im Gebiet platzieren“ -	**teilw. berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen wurden in der Bestandsanalyse, in den Plänen sowie im Klima Check eingearbeitet bzw. berücksichtigt.

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
3.7 Klima und Umwelt			
Regenwasseragentur Hr. Kober Fr. Meyer *Termin am 02.05.24 mit SenStadt*	Die Regenwasseragentur (RWA) ist kein TÖB. Auf Anfrage werden Einschätzungen zu den Auswirkungen des Einleitungsverbots von Regenwasser in die Kanalisation abgegeben. Dies geschieht im Rahmen der ISEK-Erstellung bzw. des B-Plan-Verfahrens, ebenso bei der Auslobung von Wettbewerben. - bei der Neubebauung von Grundstücken muss das Regenwasser auf dem Grundstück verbleiben, es werden keine Grundstücke mehr an die Regenwasserkanalisation angeschlossen - Versickern etc. auf dem Grundstück - Nutzung des Regenwassers als Brauchwasser > gesonderter Tarif bei den BWB - Es empfiehlt sich, den betroffenen Grundstückseigentümern frühzeitig, vor Beginn der Bauplanung, den Kontakt mit der RWA zu empfehlen. <u>Badstraße/Pankstraße</u> - grundsätzlich <u>Mischwasserkanalisation</u> - Böttgerblock teilweise auf der <u>Barnim-Hochfläche</u> (Geschiebemergel), dort ist die Versickerung von Regenwasser schwierig - im Rahmen des B-Plan-Verfahrens bzw. des Wettbewerbs die Eigentümer auf die Problematik hinweisen und ggf. den Kontakt zur RWA vermitteln	**berücksichtigt und eingearbeitet**	Die Anmerkungen wurden in der Bestandsaufnahme aufgenommen.

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
3.8 Netzwerk und Beteiligungsstrukturen			
QM Badstraße Hr. Kersten *schriftliche Stellungnahme vom 09.11.23*	- „das Buttmannstraßenfest hat bereits mehrmals stattgefunden und wird soweit ich weiß von Gangway, Salam e.V. und der Kiezkommune Wedding (jetzt Stadtteilkomitee Wedding) organisiert. 2021 hatte unser Projekt KiezKosmos mit unterstützt - der Panke Parcours hat sich als Musikfestival etabliert - als Bildungsnetzwerk hat sich durch die Förderung des Projektfonds im QM seit 2017 das Netzwerk KiezBildung etabliert. Derzeit braucht das Netzwerk noch Unterstützung bei der Organisation und Durchführung der Netzwerktreffen und der Runden Tische zu den Bildungsübergängen durch einen externen Träger - die STK Osloer Straße organisiert das Netzwerk „Aktiv im Alter in Gesundbrunnen“, denkt aber nur die Bezirksregion Osloer Straße ab - in den letzten Monaten gab es den Versuch einen Kiezverein für den Badstraßenkiez zu gründen, die Initiative ist aus dem Quartiersrat entstanden, aber es werden noch weitere Interessierte gesucht“ → *Nachtrag: (Neu)Gründung ist fast abgeschlossen (QM, Mail am 11.07.24)*	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen wurden in der Bestandsaufnahme aufgenommen.
GESOBAU Fr. Hupke *schriftliche Stellungnahme am 23.07.24*	„(...) Die GESOBAU ist Mitglied im Quartiersrat QM Pankstraße und unterhält im Wedding diverse Kooperationen mit sozialen Trägern mit Strahlkraft in das benannte Quartier: u.a. Gangway (Zielgruppe Jugendliche) und BerTa (Teilhabe von Senior*innen im GruSi Bezug)“	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen wurden in der Bestandsaufnahme berücksichtigt.

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
Kapitel 4 & 5: Leitbild und Handlungsfelder			
HF C Grünflächen und Stadtnatur *(Es gab ausschließlich zu den Textbausteinen von Handlungsfeld C Rückmeldungen.)*			
UmNat Anne Miersch *schriftliche Stellungnahme vom 27.03.24 und 13.06.24*	*1. Mail vom 27.03.24* Zusendung des Zwischenstandes der Bewertungsbögen für die Spielplätze im Gebiet. Hierbei werden Aussagen zu dem Ausprägungsgrad und nicht zu Zustand oder der Verkehrssicherheit getroffen. *2. Mail vom 13.06.24* Ausführliche Stellungnahme zur Thematik „geschlechtergerechte Spielplatzplanung". Wunsch den Begriff „gendergerechte Spielplatzplanung" zu „vielfaltsgerechter Spielplatzplanung" zu ändern. Der Raum soll Möglichkeiten schaffen, vielfaltsgerecht angeeignet werden zu können. „Vielfältiger Zugang zu den gleichen Ressourcen. Sichtbarmachung der vielfältigen Fähigkeiten und Fertigkeiten von Kindern." Multifunktionalität anbieten. „Bei Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sollten diese zum Neudenken außerhalb ihrer sozialisierten Stereotypen und Geschlechtszuschreibungen inspiriert werden. Nicht fragen, was sie sich wünschen, sondern was sie erleben möchten; unterschiedliche Schwierigkeitsstufen in der Freiraumplanung anbieten; Räume und Raumkonstellationen ausprobieren und erleben lassen → leise Stimmen laut werden lassen/ atypische Wünsche stärker herausarbeiten und atypische Verhaltensmuster durch die Raumgestaltung begünstigen."	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Ergebnisse der Bewertungsbögen wurden in der Bestandsanalyse berücksichtigt. Der Begriff „gendergerechte Spielplatzplanung" wurde auf Grundlage der Anmerkungen zu „vielfaltsgerechter Spielplatzplanung" geändert. Somit sollen stereotypische Rollenbilder abgebaut und eine Spielplatzplanung für alle verfolgt werden.

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	Ergebnis der Abwägung	Begründung der Abwägung
UmNat Fr. Meissner Fr. Pirch *Termin am 27.05.24*	<u>Erhalt und klimagerechte Entwicklung der Grünflächen und Freiräume</u> - Schutz und Sicherung des vorhandenen Baumbestandes durch Vergrößerung der Baumscheiben (Straßenbäume), durch bessere Zuleitung von Regenwasser (minimale Gefälleausbildung), Boden/Unterbodenverbesserung für eine bessere Wasseraufnahmefähigkeit - Schaffung dichter Strauchbereiche in Ruhebereichen - standortgerechte und vielfältige Pflanzenauswahl, ggf. trockenheitsresistente, hitzeangepasste, extremwetterangepasste Arten <u>Qualifizierung von Quartierseingängen</u> - Bezug zu Klimaanpassung herstellen (z.B. verschattete Aufenthaltsbereiche usw.) <u>Hitzeangepasste Gebietsentwicklung und effizientes Regenwassermanagement implementieren</u> - Pflanzungen von großkronigen Bäumen für eine Verschattung in 30 Jahren und eine Berankung von Pergolen/Zäunen/Mauern/Gerüsten für eine Verschattung im Zeitraum weniger Jahre bzw. Bäume in Reihe pflanzen oder in Baumgruppen pflanzen	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen wurden in die Zielstellungen eingearbeitet.

Kapitel 6: Maßnahmenkonzept			
Handlungsfeldübergreifende Themen			
Fachamt/TÖB	**Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen** *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	**Ergebnis der Abwägung**	**Begründung der Abwägung**
Polizei Berlin SKP Hr. Felgenhauer *schriftliche Stellungnahme vom 25.06.24*	„Der Pankegrünzug ist geprägt durch ein kleinteiliges Nebeneinander vielfältiger Gebäude- und Nutzungsstrukturen. Gepflegte, übersichtliche Räume befinden sich in direkter Nachbarschaft zu unstrukturiert und verwahrlost wirkenden Ecken. Für die öffentliche Nutzung des Teilbereiches spielt insbesondere die Panke und der begleitende Pankeweg eine große Rolle. Aus SKP-Sicht sollte darauf geachtet, dass der Weg gut einsehbar und durchgehend beleuchtet ist. Es sollten Aktivitätsangebote für unterschiedliche Zielgruppen entlang des Weges berücksichtigt werden und angrenzende Räume sollten sich in einem guten Pflegezustand befinden. Für den Blochplatz werden aus SKP-Sicht weitere Aktivitäts-/Sportangebote zur Stärkung der sozialen Kontrolle empfohlen. Entsprechend sollte der Blochplatz im „Konzeptplan C Grünflächen und Stadtnatur“ mit einem „*neue Freizeitangebote“ gekennzeichnet werden. Zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls sollte eine Pufferzone zwischen den Sitzbereichen und dem Kinderspielplatz mitgedacht werden. Für den Brunnenplatz wird aus SKP-Sicht positiv bewertet, dass für den südwestlichen Spielplatz und die Grünanlage rund um das Amtsgericht neue Freizeitangebote geschaffen werden sollen sowie der nordöstliche Spielplatz qualifiziert werden soll. Zur	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen wurden in der Bestandsanalyse, den Zielstellungen sowie in den Maßnahmensteckbriefen *C2) Qualifizierung Pankegrünzug, C3a/b) Aktivierung Brunnenplatz* und *C8) Qualifizierung Blochplatz* berücksichtigt.

	Erhöhung der sozialen Kontrolle ist es darüber hinaus von hoher Bedeutung, dass diese Bereiche gut einsehbar sind, eine regelmäßige Grünpflege erfolgt und Sichtachsen geschaffen werden.“		

HF A Städtebau und Wohnen			
Fachamt/TÖB	**Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen** *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	**Ergebnis der Abwägung**	**Begründung der Abwägung**
GESOBAU Fr. Hupke *schriftliche Stellungnahme am 23.07.24*	„Die GESOBAU hat sich jahrelang um Planungsrecht auf dem Grundstück Gerichtstr. 20-22 bemüht. Im Jahr 2020 wurde von der GESOBAU ein Clearingverfahren für eine Nachverdichtung im Hinterhof der Adresse 20-22 gestartet. Als Ergebnis wurde festgehalten, dass die einzige planungsrechtliche Option zur Entwicklung von Wohnraum die Wiederaufnahme des Verfahrens zum Bebauungsplan 1-65B ist. Trotz Unterstützungsangeboten von unserer Seite, hat der Bezirk Mitte aus Kapazitätsgründen das Verfahren ruhen lassen. Die Zielsetzung der GESOBAU ist folglich weiterhin die Fortführung des bestehenden Verfahrens oder die Teilung des B-Plans 1-65B. Wünschenswert wäre dabei die Prüfung der Ausweisung eines Urbanen Gebietes zur Schaffung von bezahlbaren und nachfragegerechtem Wohnraum. Richtigerweise ist das Grundstück in der Stärken-Schwächen-Analyse als untergenutzte Grundstücksfläche sowie vernachlässigte/rudimentäre Bausubstanz ausgewiesen. Die Planungen sehen den Rückbau der ehemaligen Tankstelle sowie der Werkstätten vor. Im Hinterhofbereich sollen nach den Planungen von 2020 ca. 70 Studentenapartments entstehen. Aufgrund der ehemaligen Nutzung als Tankstelle ist von einem Altlastenverdacht auszugehen.“	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen wurden in der Bestandsaufnahme berücksichtigt.

	(weitere Aussagen siehe Kapitel Bestandsaufnahme, Netzwerk u. Beteiligung sowie Nahversorgung und Gewerbe)		
UD Hr. Onasch (Fr. Angermann in Vertretung) *Termin am 28.08.24*	UD begrüßt denkmalpflegerisch abgestimmte Maßnahmen im Bereich Brunnenplatz und Bibliothek am Luisenbad Hinweis, dass eine Gestaltungsfibel bzw. etwas reduziertere Handreichung/Flyer o.ä. für die Badstraße sehr begrüßt würde (der westliche Bereich steht größtenteils unter Denkmalschutz). Vorschlag, dies zumindest in Deutsch und Türkisch zu machen. In der Handreichung könnte dann darauf hingewiesen werden, dass z.B. Veränderungen der Schaufenster und Werbeanlagen genehmigungspflichtig sind und welche Stelle hierfür zuständig ist.	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anregungen wurden auf dem Steckbrief *E2) Gestaltungshandbuch* eingearbeitet
Polizei Berlin Abschnitt 18 Fr. Fresis *schriftliche Stellungnahme vom 21.06.24*	Entsiegelung Antwort der BIM GmbH als Eigentümerin der Liegenschaft Pankstraße 29: *„(...)* Generell und insbesondere im Zuge von laufenden Baumaßnahmen wie die hier beschriebene, prüft die BIM GmbH, welche Möglichkeiten sich zur Entsiegelung bieten und umsetzen lassen. Grundsätzlich verfolgt die BIM für die Zukunft das Ziel Entsiegelungsmaßnahmen strategisch zur forcieren und die Schwammstadtwirkung der durch die BIM verwalteten Liegenschaften zu optimieren.“	**zur Kenntnis genommen**	

HF B Straßenraum und Mobilität			
Fachamt/TÖB	**Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen** *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	**Ergebnis der Abwägung**	**Begründung der Abwägung**
SenMVKU **Ref. Fußverkehr** Fr. Schramm, Fr. Leckel *Termin am 30.05.24*	Insgesamt wurden alle besprochenen Querungsstellen ausdrücklich als wichtig und notwendige Maßnahmen zur Verbesserung der Fußverbindungen und Verkehrssicherheit befunden. Sie empfehlen die Kontaktaufnahme zu anderen Referaten für Maßnahmen wie LSA -Anlagen. Die eingezeichneten Maßnahmen auf dem Maßnahmenplan zum Handlungsfeld Straßenraum und Mobilität werden im vollen Maße unterstützt. Rückmeldung zu einzelnen Maßnahmen (Fokus Querungsstellen): <u>Querung Hochstraße Bushaltestelle:</u> - Unklar, warum Überquerung aktuell weit weg von Bushaltestelle liegt, beachten: Zebrastreifen sollte nicht zu nahe an Bushaltestelle sein, da Bus Sicht verdeckt - Kosten bauliche Umsetzung Zebrastreifen: früher 35.000 Euro (mit Beleuchtung) heute: ca. 100.000 Euro - Verkehrsrechtliche Anordnung in Eigenenergie durch Bezirk vorbereiten, eventuell eine Verkehrszählung durchführen <u>Querung Badstraße/ Pankeradweg</u> - Eine Gehwegvorstreckung auf Höhe des Pankeradwegs wäre denkbar und aus ihrer Sicht dringend notwendig, die Fahrbahn müsste dabei verschwenkt werden, um eine Mittelinsel einrichten zu können <u>Querung Pankstraße/ Böttgerstraße:</u>	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen wurden im Maßnahmensteckbrief *B17) Herstellung Querung Bushaltestelle Hochstraße* berücksichtigt. Die Anmerkungen wurden im TÖB-Gespräch mit dem SGA diskutiert und auf Realisierbarkeit geprüft. Die Anmerkungen wurden im TÖB-Gespräch mit dem SGA diskutiert und auf

	- Mittelinsel abpollern, damit Überfahrt der Mittelinsel durch Autofahrer:innen verhindert wird (z.B. Barken) - PKW-Stellplätze an Übergang zur Schule wegnehmen und Radbügel installieren, Gehwegvorstreckung einrichten - evtl. auch Rufampel sinnvoll, Abstimmung dazu mit VI B, ob LSA dort möglich wäre, würde aufgrund der dringlichen Lage begründbar sein (Abstand zu LSA Ecke Schönstadt Straße beachten)		Realisierbarkeit geprüft. Inhalte wurden bei *B16) Querung Pankstr./Böttgerstr.* Eingearbeitet.
SGA Hr. Kyek Fr. Fritsche *Termin am 02.07.24*	Rückmeldung zu konkreten Maßnahmen: <u>Blockdurchwegung Böttgerblock:</u> - Anknüpfungspunkte zum Stadtraum mitdenken, allgemeine Zustimmung vom SGA <u>Blockdurchwegung Gerichtsblock:</u> - allgemeine Zustimmung vom SGA, sollte die Brücke über die Panke als offizielle Durchwegung genutzt werden, müsste die Barrierefreiheit hergestellt werden (bspw. durch eine Rampe) <u>Umgestaltung Badstraße:</u> - Querungshilfen wurden bereits ausgebessert (Fahrradbügel aufgestellt), weitere Maßnahmen sind aktuell nicht vorgesehen „Umsetzung Radverkehrsnetz“ im Plan ergänzen <u>Umgestaltung Pankstraße:</u> - „Umsetzung Radverkehrsnetz“ im Plan ergänzen, Umbenennung der Maßnahme wird empfohlen, um keine Hoffnungen zu wecken	**teilw. berücksichtigt**	Die Anmerkungen zu den einzelnen Maßnahmen und deren Bezeichnung wurden wie folgt berücksichtigt: Umsetzung Radnetz wird bei den Maßnahmen *B3) Umgestaltung Badstraße* und *B4) Umgestaltung Pankstraße* unter Projektziel/Erfordernisse aufgenommen.

	<u>Querung Badstraße/Pankeweg:</u> - die Querung sei sehr kompliziert umzusetzen (auch wegen des Gefälles; Fahrspur müsste verschwenkt werden) sowie kostenintensiv -> die Umsetzung sei daher in absehbarer Zeit sehr unrealistisch - der Radverkehr soll nach dem Radverkehrsnetz Berlin geführt werden -> gesetzlich gilt es, das Radnetz umzusetzen, daher wird der Radverkehr entlang der Panke nicht – z.B. durch eine geeignete Querung an dieser Stelle – befördert in den letzten fünf Jahren sei an dieser Stelle kein Unfall mit Fußverkehr zu verzeichnen, diese wurden eher an den bereits bestehenden Querungshilfen registriert die Maßnahme soll weiterhin aufgeführt werden, jedoch mit einer niedrigen Priorisierung <u>Querung Badstraße/Stettiner Bahnhof</u> - die Umsetzung einer Querungshilfe wird als realistisch eingestuft - die Maßnahme wird als zwingender Bestandteil der Maßnahme B1) gesehen - es müssten jedoch für die Umsetzung wahrscheinlich 1-2 (Jung-)Bäume weichen - die Stelle soll sich genau angeschaut werden, um Handlungsbedarf der Maßnahme zu schärfen <u>Querung Pankstraße/Böttgerstraße</u> - es wurde bereits eine Vorplanung für den Radverkehr erarbeitet, diese sei jedoch nicht mehr aktuell - eine Aufmalung allein sei nicht ausreichend, nur in Verbindung mit Fahrradstellplätzen und diese verhindern einen Radweg		Anmerkungen werden im Maßnahmensteckbrief *B14) Herstellung Querung Badstraße/Pankstraße* berücksichtigt, Priorisierung der Maßnahme mittel. Die Anmerkungen werden im Maßnahmensteckbrief *B15) Herstellung Querung Badstraße/Stettiner Bahn* berücksichtigt. Die Anmerkungen werden im Maßnahmensteckbrief *B16) Qualifizierung Querung Pankstr./Böttgerstr./Thurneysserstr.* berücksichtigt.

	- bis jedoch eine Radspur tatsächlich umgesetzt wird, wären die Fahrradbügel jedoch eine physische Barriere und Sicherheitserhöhung bzgl. der Querung der Pankstraße - alternativ könnte überprüft werden, ob die Lichtsignalanlage (LSA) gegenüber des Möbelfachmarktes zur Schule versetzt werden könnte, da diese eher am Schulstandort direkt sinnvoll wäre (aber eher unrealistisch) - die Idee, auf der Pankstraße die Verkehrskontrolle zu erhöhen, wird sehr begrüßt, hierfür liegt die Zuständigkeit bei der Polizei -> feste Blitzer sind jedoch schwierig umzusetzen, daher erfolgen derzeit nur punktuelle Verkehrskontrollen <u>Umgestaltung Parkhaus zur Kiezgarage:</u> - eine Kiezgarage könnte Sinn ergeben, wenn im öffentlichen Straßenraum Stellplätze reduziert werden; Vorteile für Bewohner darstellen, auch für Langzeit-/ Wochenend-Parker, bewachtes Objekt, Regengeschützt - die Arbeitnehmenden im Gebiet sollten keine Bedarfsgruppe darstellen, da Angestellte des öffentlichen Dienstes zum Nutzen des ÖPNV angeregt werden sollten und es in diesem Innenstadtbereich eine sehr gute ÖPNV-Versorgung gibt - der Parkplatz-Bedarf der Berliner Polizei sei jedoch sehr hoch, sodass der direkt angrenzende Polizeistandort einbezogen werden könnte, dabei müsste aber eine kostenlose Variante verhandelt werden <u>Machbarkeitsstudie & Umsetzung Klimastr. Thurneysserstraße/Böttgerstr.</u> - die Berücksichtigung des Straßenraums sollte laut SGA Teil des Blockkonzeptes sein - der Abschnitt Thurneysserstraße soll im Rahmen des Brunnenplatz Konzeptes mitgedacht werden, womit eine MBKS nicht mehr notwendig wäre		Die Rahmenbedingungen für eine Quartiersgarage wurden erneut geprüft, weitere Abstimmung erfolgt mit dem Eigentümer. Möglichkeit einer Mobilitätsstation wird im Maßnahmensteckbrief *A5) städtebauliche Einbindung der FMA* berücksichtigt. Böttgerstraße: Im Rahmen des BEKs werden für den Straßenraum Sanierungsziele formuliert, jedoch keine detaillierten Gestaltungsvorschläge erarbeitet. Daher ist eine Studie über die Umgestaltungspotentiale der Böttgerstraße

	- die Klimastraße würde die Pankstraße queren, bei der das SGA keinen Handlungsspielraum hat. Daher wird von dem Konzept eher abgeraten <u>Entwicklung Konzept Kiezstraße Wiesenstraße (inkl. Unterführung)</u> - eine Machbarkeitsstudie wird eher für die Wiesenstraße als sinnvoll gesehen - der südliche Gehwegbereich wurde bereits auf östlicher Seite erneuert (Abschnitt zwischen der Unterführung und Hochstraße) - die Breite der Wiesenstraße und Funktion als Nebenstraße wird als großes Potenzial für die Umgestaltung hinsichtlich Klimaanpassungsmaßnahmen (Begrünung, Baumpflanzungen) gesehen - hierbei könnte bspw. ein 3 m breiter Streifen des Straßenraums für Begrünung entfallen - es stellt sich zudem die Frage, ob der Kitastandort Stellplätze benötigt - im Rahmen einer MBKS Wiesenstraße sollte der Straßenraum vor der Kita mitberücksichtigt werden - „Umsetzung Radnetz“ ergänzen		weiterhin notwendig. Der Hinweis, die Straße in 2 Teilen zu betrachten, um die Hauptstraße auszusparen wegen den untersch. Zuständigkeiten wird aufgenommen. Die Thurneysserstraße wird im Rahmen des angedachten Konzepts zur Umgestaltung des Brunnenplatzes mit betrachtet. Die Anmerkungen zur <u>Wiesenstraße</u> werden im Maßnahmensteckbrief berücksichtigt. Die Maßnahme wird umbenannt in: *B5a/b) MBKS und Umsetzung Klimastraße Wiesenstraße*. Die Wiesenstraße soll trotz der Unterbrechung durch die Pankstraße in voller Länge (bis zur Panke) betrachtet werden. „Umsetzung Radnetz“ wird nicht auf dem Plan ergänzt wegen Platzgründen, aber auf dem Maßnahmensteckbrief mit aufgenommen.

	Einrichtung Fahrradstraße Gerichtstraße - SGA sieht, anders als BVG, keine Problematik bei der Konkurrenz von Bus und Radfahrenden; es habe zwischen beiden Parteien bereits Abstimmung dazu gegeben; eine Überlegung war dabei, den Busverkehr ganz aus der Gerichtstraße zu nehmen und über die Schönwalder Straße zu führen - Maßnahme beibehalten aber erstmal nicht prioritär angehen - Maßnahme umbenennen -> Umsetzung Radnetz Gerichtstraße Umgestaltung fahrradfreundliche Hochstraße - Konflikt Busspur und Radnetz - Platzmangel auf Straße, Mindestbreite von Radwegen nur knapp herstellbar - Pkw-Stellplätze könnten minimiert werden - Maßnahme umbenennen -> Umsetzung Radnetz Hochstraße Querung Bushaltestelle Hochstraße - Verortung der Bushaltestelle wird als untypisch eingestuft, - Der zusätzliche Querungsvorschlag wird begrüßt – auch hier ist dann die Unterbrechung der Radspur zu beachten, eine Mittelinsel ist aus Platzgründen nicht optimal **Übergeordnete Themen** Brunnenplatz		Die Maßnahme wird, trotz der Rückmeldung der BVG, beibehalten. Abstimmungen dazu müssen zu gegebenem Zeitpunkt geführt werden. Die Maßnahme wird in *B8) Umsetzung Fahrradstraße Gerichtstraße nach RVP* umbenannt. Die Maßnahme wird umbenannt in *B7) Umsetzung Radverkehrsanlage Hochstraße nach RVP* Die Anmerkung wurde im Maßnamensteckbrief *B17) Herstellung Querung Bushaltestelle Hochstraße* berücksichtig. Die Anmerkungen zum Brunnenplatz werden im Rahmen

	- der Brunnenplatz ist Teil einer Kiezblock-Initiative (Badstraße West); um z.B. die Sperrung der Straße vor dem Amtsgericht zu erwirken, könnte ein Kiezblock passende Maßnahmen einleiten - insbesondere die Straße direkt vor dem Amtsgericht soll für Pkws gesperrt werden -> die Durchfahrt und das Parken seien hier nicht nötig - die Brücken (Wiesenstraße, Schönstedtstraße) an der Panke sollen ggf. für den motorisierten Verkehr geschlossen werden - das SGA hat bereits Maßnahmen gegen das Parken westlich neben dem Amtsgericht vorgenommen (Aufstellung von Schildern) <u>Querungen</u> - Dunkelampeln (Signal nach Bedarf) generell mitdenken <u>Lieferzonen</u> - Umsetzung von Lieferzonen wird begrüßt ist aber abhängig von Gesprächsbereitschaft der SenMVKU (Zuständigkeit für Hauptverkehrsstraßen) - Es wird auf die Veröffentlichung des Leitfadens der SenMVKU gewartet - zusätzlich würden die Lieferzone aber wieder in Konkurrenz mit der Radverkehrsanlage stehen, die nach Radnetz eigentlich umgesetzt werden müsste <u>Grüne Gullys</u> - pro Fördergebiet könnten 40.000 Euro pro Jahr für die Umsetzung von Grünen Gullys realistischerweise angesetzt werden - bisher gibt es noch keine Erfahrungen; Maßnahmen könnten schrittweise umgesetzt und die Umsetzung mit gewonnener Expertise optimiert werden Buttmannstraße und Wiesenstraße als Potenzialorte		der MBKS zur Umgestaltung berücksichtigt. Maßnahmen, wie die Sperrung der Straße können als Folgemaßnahmen aus dem Konzept entstehen. Die Entwicklung der Kiezblock Initiative Badstraße West wird beobachtet/berücksichtigt. Die Umsetzung von Lieferzonen wird bei den jeweiligen Maßnahmensteckbriefen mitberücksichtigt. Die Maßnahme *B18) „Grüne Gullys“* wird als nicht verortete Maßnahme im Maßnahmenplan mit aufgenommen.

	- SGA hat Zuständigkeit nur für Nebenstraßen		
BVG Hr. Wrobel *schriftliche Stellungnahme vom 24.06.24*	„Grundsätzlich befürworten wir einen Stadtumbau welcher zu einer Attraktivitätssteigerung des ÖPNV beiträgt. Hierzu zählt selbstverständlich auch die Herstellung von gradlinig anfahrbaren und barrierefreien Haltestellen (bevorzugt als Kaps). Ebenso können Querungsstellen für den Fußverkehr einen wichtigen Beitrag zur sicheren Erreichung der Haltestellen leisten. Allerdings haben echte Fußgängerüberwege im Bereich von Busrouten immer den Nachteil, dass ggf. auch der Linienverkehr durch häufige Querungswünsche „ausgebremst" werden kann. In Bezug auf die Berücksichtigung des Radverkehrs muss man ehrlicherweise sagen, dass es hier oftmals noch zu Konflikten kommt. Die Einrichtung einer Fahrradstraße in der von der Buslinie 247 befahrenen Gerichtstraße (Punkt 12) müssen wir daher ablehnen. Da unter anderem das Nebeneinanderfahren mit Fahrrädern erlaubt ist und gleichzeitig die Vorschriften zur allgemeinen Fahrbahnbenutzung gelten, steigt in diesem Bereich das Haftungsrisiko um ein Vielfaches zu Ungunsten des Linienverkehrs. Was unter einer fahrradfreundlichen Hochstraße (Punkt 13) zu verstehen wäre, müsste in diesem Zusammenhang noch einmal erläutert werden. Bei der Umgestaltung der Pankstraße (Punkt 4) und der Badstraße (Punkt 3) muss darauf geachtet werden, dass der Busverkehr bisher im „normalen MIV" mitschwimmen muss. Somit darf die Leistungsfähigkeit und der Verkehrsfluss der Straßen nicht	**teilw. berücksichtigt**	Die Anmerkungen werden berücksichtigt, wobei weiterhin ein Fokus auf die Umsetzung von Querungshilfen gelegt werden wird. Die Anmerkung zur Gerichtstraße wurden mit dem SGA diskutiert und abgewogen. Die Gerichtstraße soll weiterhin nach dem Radnetz Berlin angepasst werden, jedoch mit Berücksichtigung der Belange des Busverkehrs. Weitere Abstimmungen notwendig. Die Maßnahme wurde umbenannt in: *B7 Umsetzung Radverkehrsanlage Hochstraße nach RVP Berlin*. Die Anmerkungen werden berücksichtigt. Die Umgestaltung der Hauptstraßen ist jedoch

	beeinträchtigt werden, da ansonsten kein attraktiver und konkurrenzfähiger ÖPNV mehr möglich wäre. Die Planungen für eine Straßenbahn in der Pankstraße existieren zwar, aber eine mögliche Realisierung liegt derzeit noch in weiter Ferne, so dass der Bus M27 hier noch lange Zeit Berücksichtigung finden muss. Auch sollten mögliche Umleitungen und Schienenersatzverkehre nicht durch einen zu starken Rückbau des Straßennetzes verhindert werden. Neben der Badstraße, welche im Regelfall „ja nur“ von einem Nachtbus befahren wird, wäre unsererseits insbesondere noch die Wiesenstraße (Punkt 11) zu nennen, die derzeit noch auf ganzer Länge als Umfahrungsmöglichkeit zur Verfügung steht. Derzeit gibt es seitens der BVG noch keine Planungen und Finanzierungen für Jelbi-Stationen/Jelbi-Punkte im Förder-/Sanierungsgebiet. Es ist allerdings bei weiterer Skalierung interessant und relevant – insbesondere angesichts der hohen Dichte an Sharing-Zweiräder. Hinweis: Für einen flächendeckenden Ordnungsrahmen gegen „wildes Parken“ von Sharing-Zweirädern, sollten Jelbi-Punkte für Mikromobilität alle 200 m eingerichtet werden. Zwischen den Standorten werden die Anbieter aufgefordert eine digitale Parkverbotszone einzurichten, so dass Mieträder, Scooter und Mopeds nur auf den ausgewiesenen Stellflächen abgestellt werden können. Der Bezirk Mitte hat dort bereits erste nach StVO blau beschilderte Scooter-Parkplätze eingerichtet, die dann durch weitere Jelbi-Punkte vervollständigt werden können. Ähnlich wie bereits in Alt-Mitte zwischen Hauptbahnhof, Potsdamer Platz und Alexanderplatz. Wir bieten gerne einen speziellen Austauschtermin mit dem Jelbi-Team an. Abschließend möchten wir noch eine für die Verbesserung der Zugänglichkeit zum ÖPNV bisher augenscheinlich fehlende Maßnahme nennen. Der S-Bahnhof Humboldthain verfügt derzeit nur über einen westlichen Zugang. Um die fußläufige		ein langfristiges Ziel. Bei der Umgestaltung der Pankstraße wurde bereits eine Studie erstellt, bei der der Busverkehr mit einer eigenen Spur berücksichtigt wird. Die Anmerkungen werden bei der Maßnahme *B5a/b) MBKS und Umsetzung Klimastraße Wiesenstraße* mitberücksichtigt. Der Austausch mit dem Jelbi-Team wurde gesucht. Anmerkungen zu den angedachten Mobilitätsstationen am Gesundbrunnen und am S-Bhf. Humboldthain werden im Maßnahmensteckbrief eingearbeitet. Der Bahnsteig der S-Bahn Humboldthain liegt außerhalb der Fördergebietsgrenze und kann somit leider nicht über LZQ-Mittel finanziert werden.

	Erreichbarkeit aus der östlichen Hochstraße zu verbessern und ca. 150m Fußweg einzusparen, könnte ein <u>einfacher Treppenzugang am Ostende sehr hilfreich</u> sein.“		Die Einrichtung eines zusätzlichen Treppenaufgangs wird aus Sicht der Gebietsbetreuung jedoch unterstützt.
DB Fr. Knippenborg *schriftliche Stellungnahme vom 29.08.24*	„Innerhalb des o. g. Förder- und Sanierungsgebiets liegen folgende Grundstücke der DB AG und ihrer Konzernunternehmen: - Gemarkung Wedding, Flur 92, Flurstück 340 - Gemarkung Wedding, Flur 22, Flurstück 245 - Gemarkung Wedding, Flur 22, Flurstück 280 - Gemarkung Wedding, Flur 22, Flurstück 281 - Gemarkung Wedding, Flur 22, Flurstück 263 - Gemarkung Wedding, Flur 22, Flurstück 260 - Gemarkung Wedding, Flur 22, Flurstück 266 - Gemarkung Wedding, Flur 22, Flurstück 269 - Gemarkung Wedding, Flur 22, Flurstück 244 - Gemarkung Wedding, Flur 22, Flurstück 264 - Gemarkung Wedding, Flur 60, Flurstück 576 - Gemarkung Wedding, Flur 60, Flurstück 571 - Gemarkung Wedding, Flur 60, Flurstück 577 - Bei diesen Grundstücken handelt es sich um planfestgestellte und gewidmete Bahnanlagen, die gemäß § 18 Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) der Planungshoheit des Eisenbahn-Bundesamtes (EBA) unterliegen. Änderungen an Eisenbahnbetriebsanlagen unterliegen demnach dem Genehmigungsvorbehalt des EBA (§ 23 Absatz 1 AEG i.V.m. § 3 Abs. 1 Nr. 1 und Absatz 2 Satz 2 BEVVG i.V.m. § 18 AEG). Das EBA ist daher zwingend direkt am Verfahren zu beteiligen <u>Wegeführung der Bahntrasse</u> Entlang der Bahntrasse ist auf Bahngelände eine Wegeführung vorgesehen, um eine Blockdurchwegung von der Gerichtstraße bis zur Wiesenstraße zu schaffen. Hiervon betroffen sind die bahneigenen Flurstücke 571 und 576. Die Schaffung der vorgenannten Wegeführung ist seitens der DB InfraGO AG – Geschäftsbereich Fahrweg	**teilw. berücksichtigt**	Zur Kenntnis genommen.

	grundsätzlich vorstellbar. Wie in Ihrer Nachricht vom 07.06.2024 bereits richtig enthalten, sind hierbei die folgenden Punkte zu beachten: - die Inspektion und Wartung der Bahntrasse muss jederzeit möglich sein - die Unterhaltung muss gesichert sein (keine Vermüllung, Winterdienst etc.) - die Beschaffenheit des Weges muss auch für 3,5-Tonner belastbar sein - es darf sich ausschließlich um einen Fuß- und Radweg handeln (Sicherung durch Poller) Für eine abschließende Zustimmung sind uns ausführliche Planunterlagen vorzulegen. Auch hier verweisen wir erneut auf die erforderliche Beteiligung des EBA. Bei Zustimmung ist zu gegebener Zeit ein kostenpflichtiger Gestattungsvertrag abzuschließen. Hinweis zum Gestattungsvertrag: Zur Deckung der mit dem Antrag und dem Abschluss eines Gestattungsvertrages verbundenen Kosten und als Gegenleistung für die Einräumung der Gestattung sind nach den derzeit anzuwendenden Richtlinien vom Antragssteller bzw. Gestattungsnehmer i. d. R. zwei einmalige Entgelte zu verlangen, nämlich ein Prüfungsentgelt und ein Gestattungsentgelt. Prüfentgelt: Für den Prüfaufwand der Anfrage fallen Kosten bei der Deutschen Bahn AG an, die vom Anfragenden zu übernehmen sind. Das Prüfentgelt ist auch dann zu zahlen, wenn nach Prüfung die Anfrage abgelehnt wird. Gestattungsentgelt: Gestattet die Deutsche Bahn (nach Prüfung mit positivem Ergebnis) die angefragte Gestattung, fällt neben den Prüfkosten zusätzlich ein Entgelt für die eingeräumte Gestattung (Mitnutzung) an. Dieses richtet sich nach Art und Umfang der angefragten Mitnutzung und wird nach marktüblichen Gesichtspunkten festgelegt. Weitere im Zusammenhang mit der Gestattung dem Konzern Deutsche Bahn entstehenden Kosten, die vom Gestattungsnehmer dem jeweiligen Konzernunternehmen auf separate Rechnung hin eventuell zu erstatten sind, können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden, z. B. wären dies Kosten für die Teilnahme von DB-Mitarbeitern oder DB-Beauftragten an Besprechungen vor Ort oder eventuell während der Vertragsdauer aufgrund der		Anmerkungen wurden beim Steckbrief *B2b) Wegeverbindung Gerichtsblock* eingearbeitet. Positive SN wird zur Kenntnis genommen; Hinweise werden im weiteren Verfahren berücksichtigt.

	Nutzungsänderung anfallende laufende Kosten (z. B. Instandhaltungs-, Verkehrssicherungskosten, Beiträge oder sonstige Abgaben). Mobilitätsstationen S-Bf Wedding/Nettelbeckplatz Wir bitten zu beachten, dass keine Flucht- und Rettungswege und Aufstellflächen der Feuerwehr verstellt werden. Bf Gesundbrunnen: Der Bahnhof Gesundbrunnen verfügt bereits über ein Mobility Hub. Hier können Roller oder Fahrräder abgestellt oder gemietet werden. Weitere Maßnahmen sind im Moment nicht gewünscht. Der Bahnhofsvorplatz wird in der Zukunft umgestaltet, mit dem Wunsch, dass dieser Aufenthaltsqualität bietet und eher als verkehrsberuhigt gedacht wird. Somit würden wir der Umsetzung einer Mobilitätsstation derzeit nicht zustimmen. (gestalterische) Qualifizierung der drei Unterführungen An die (gestalterische) Qualifizierung der drei Unterführungen entlang der Bahntrasse innerhalb des Fördergebiets werden seitens der DB InfraGO AG - Geschäftsbereich Fahrweg keine besonderen Anforderungen gestellt. Folgende Auflagen / Bedingungen und Hinweise sind im Rahmen der weiteren Planung zu beachten: Es dürfen die Sicherheit und der Betrieb des Eisenbahnverkehres auf den planfestgestellten und gewidmeten Bahnstrecken nicht gefährdet oder gestört werden. Die Standsicherheit und Funktionstüchtigkeit der Bahnanlagen (insbesondere Bahndamm, Kabel- und Leitungsanlagen, Signale, Oberleitungsmasten, Gleise etc.) sind stets zu gewährleisten.		Anmerkungen werden bei Projektumsetzung berücksichtigt. Wird berücksichtigt. Ziel ist die gemeinsame Abstimmung der Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes (C10) und eine sinnvolle Ergänzung der Planung durch Maßnahmen der Städtebauförderung. Wird zur Kenntnis genommen.

	Immissionen Durch den Eisenbahnbetrieb und die Erhaltung der Bahnanlagen entstehen Emissionen (insbesondere Luft- und Körperschall, Abgase, Funkenflug, Abriebe z.B. durch Bremsstäube, elektrische Beeinflussungen durch magnetische Felder etc.), die zu Immissionen an benachbarter Bebauung führen können. Gegen die aus dem Eisenbahnbetrieb ausgehenden Emissionen sind erforderlichenfalls von der Gemeinde oder den einzelnen Bauherren auf eigene Kosten geeignete Schutzmaßnahmen vorzusehen bzw. vorzunehmen. In unmittelbarer Nähe unserer elektrifizierten Bahnstrecke oder Bahnstromleitungen ist mit der Beeinflussung von Monitoren, medizinischen Untersuchungsgeräten und anderen auf magnetische Felder empfindlichen Geräten zu rechnen. Es obliegt dem Bauherrn, für entsprechende Schutzvorkehrungen zu sorgen. (Neu-) Bepflanzung Alle Neuanpflanzungen im Nachbarbereich von Bahnanlagen, insbesondere Gleisen, müssen den Belangen der Sicherheit des Eisenbahnbetriebes entsprechen. Abstand und Art von Bepflanzungen müssen so gewählt werden, dass diese z.B. bei Windbruch nicht in die Gleisanlagen fallen können. Diese Abstände sind durch geeignete Maßnahmen (Rückschnitt u.a.) ständig zu gewährleisten. Der Pflanzabstand zum Bahnbetriebsgelände ist entsprechend der Endwuchshöhe zu wählen. Soweit von bestehenden Anpflanzungen Beeinträchtigungen des Eisenbahnbetriebes und der Verkehrssicherheit ausgehen können, müssen diese entsprechend angepasst oder beseitigt werden. Bei Gefahr in Verzug behält sich die Deutsche Bahn das Recht vor, die Bepflanzung auf Kosten des Eigentümers zurückzuschneiden bzw. zu entfernen. Wir bitten deshalb, entsprechende Neuanpflanzungen in unmittelbarer Bahnnähe von vornherein auszuschließen. Entwässerung		Wird zur Kenntnis genommen. Wird zur Kenntnis genommen.

	Dach-, Oberflächen- und sonstige Abwässer dürfen nicht auf oder über Bahngrund abgeleitet werden. Einer Versickerung in Gleisnähe kann nicht zugestimmt werden. <u>Kabel und Leitungen</u> Innerhalb es Förder- und Sanierungsgebiets verlaufen MS-Kabel der DB Energie GmbH. Ferner ist ein in Betrieb befindliches 30kV Kabel der S-Bahnstromversorgung Berlin im Bereich der Hochstraße kurz vor der Überführung über die Bahntrasse verlegt. Die vorgenannten Anlagen sind im Rahmen der weiteren Planung zu beachten und müssen ggf. besonders geschützt werden. Eine ausführliche Kabel- und Leitungsabfrage ist im Rahmen der vorliegenden Beteiligung nicht erfolgt. Es ist davon auszugehen, dass auf oder im unmittelbaren Bereich von DB Liegenschaften weitere betriebsnotwendige Kabel, Leitungen oder Verrohrungen vorhanden sind. Geplante Maßnahmen innerhalb des Förder- und Sanierungsgebiets sind uns erneut zur Stellungnahme vorzulegen. Wir behalten uns weitere Bedingungen und Auflagen vor.“		Wird zur Kenntnis genommen. Wird zur Kenntnis genommen.
SenMVKU Fr. Dogral Hr. Keinath *schriftliche Stellungnahme vom 28.03.24*	<u>Lieferzonen</u> Fr. Dogral: „Der Bedarf für Lieferflächen in der Badstraße ist meinem Hause bekannt. Entsprechend der Rückmeldung meines Kollegen Herr Keinath und unter Beachtung seiner Hinweise bei der Umsetzung von Lieferflächen, bitte ich den Bezirk nun zu prüfen wo diese auf der Badstraße zwingend verortet werden sollten und dann auf uns zuzukommen. Aktuell befindet sich der Leitfaden für Lieferflächen bei uns im Hause in der Mitzeichnung. Es wäre sicherlich nicht verkehrt, wenn wir die Lieferflächen entsprechend den dort enthaltenen Mustern dann umsetzen.“ Hr. Keinath: „Durch den hohen Geschäftsbesatz sowie die hohe Bevölkerungsdichte ergeben sich viele Lieferverkehre und folglich auch ein Bedarf nach Lieferflächen, um diese Verkehre sicher abzuwickeln. Die rechtliche Grundlage für die Anordnung von Lieferflächen ist § 45 Abs. 1 Satz 1 in Verbindung mit Abs. 9 Satz 1 StVO. Die	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen werden im ISEK berücksichtigt und in den jeweiligen Maßnahmensteckbriefen aufgenommen.

	rechtlichen Voraussetzungen für eine Anordnung sind demnach Gründe der Sicherheit und Ordnung des Verkehrs. Sowohl die Verkehrssicherheit wie auch der Verkehrsfluss werden in dem Fördergebiet durch in der zweiten Reihe stehende Lieferfahrzeuge kompromittiert. Durch die Anordnung von Lieferflächen auf bestehenden Parkständen kann die Sicherheit und Ordnung des Verkehrs verbessert werden. Das Mobilitätsgesetz gibt in §63, Absatz 3 klar vor, dass der Einrichtung von Lieferflächen Vorrang gegenüber der Einrichtung von Parkständen Vorrang eingeräumt werden soll. Die Lieferflächen werden allerdings in der Regel nicht 24h benötigt, ein geeignetes Zeitfenster kann 6-20 Uhr sein. Die genaue Verortung obliegt den örtlichen Gegebenheiten. Lieferflächen können und sollen proaktiv eingerichtet werden. Anträge von Gewerbetreibenden sind nicht zwingende Voraussetzung, sondern unterstützen die anordnende Behörde lediglich bei der Argumentation. Da es sich um einen Eingriff in den ruhenden Verkehr handelt, obliegt die Anordnung m.E. den bezirklichen Straßenverkehrsbehörden, obwohl es sich um das übergeordnete Netz handelt. Die VI mit einzubinden wäre sicherlich aber auch nicht verkehrt. Weiter bitte ich um Beachtung der Planungsprämissen aus unserem Leitfaden.“		
Degewo Fr. Baba-Kleinhans Fr. Boettcher *Termin am 08.07.24*	<u>Austausch zur Wiesenburg:</u> <u>Erschließung des Geländes</u> - Stärkere Einbettung in das Quartier soll behutsam erfolgen - unter „behutsamer Öffnung zum Kiez“ versteht Degewo keine physische Öffnung im Sinne einer Durchwegung, sondern die Etablierung von Kultureinrichtungen, welche von der Öffentlichkeit besucht werden können	**berücksichtigt und teilw. eingearbeitet**	Die Informationen wurden in die Bestandsanalyse aufgenommen sowie im Maßnahmensteckbrief berücksichtigt, wobei an den Zielsetzungen öffentliche Durchwegung entlang der Panke und entlang der Bahntrasse festgehalten werden soll. Der

	- angedacht war mal ein Café am Theater, aber abends soll kein Durchgangsverkehr erfolgen - Degewo erhält Rückmeldungen der Anwohnenden/Gewerbetreibenden, dass Unbefugte das Gelände betreten und es u. a. häufig zu Diebstahl der Fahrräder kommt - Zufahrt Wiesenstraße bleibt offen und dient als Haupterschließung des Geländes - für weiteres Tor in der Wiesenstraße aktuell nur Feuerwehrzufahrtsrechte (im Eigentum Schule); erweitertes Wegerecht ist in Abstimmung - Feuerwehrwendeplatz bei den Neubauten muss immer frei sein (auch keine Mieterfeste zugelassen sowie striktes Halteverbot, welches laut Degewo strikt durchgesetzt wird) - Stellplatzbedarf für mobilitätseingeschränkte Personen (Theater) ist am Haupteingang vorgesehen, zudem befindet sich dort eine Trafostation Richtung Bahngleise <u>Weg an der Panke</u> - Weg an der Panke wird aufgrund von Anlieferungen und Transport für das Gewerbe ab und zu mit dem Pkw genutzt (Ausnahmefall) - Brücke an der Panke (Bahngrundstück) zur Durchwegung Werkstätten des Nordens bis Wiesenstraße soll erstmal nicht geöffnet werden; erst nach der Sanierung kann eine „behutsame Testphase“ (Parameter müssten noch definiert werden) gestartet werden - die Testphase ist laut Nutzungskonzept vorgesehen - es gab bisher keinen Kontakt zur DB - Durchwegung am ehem. Frauenasyl nicht erwünscht; vor allem Radfahrende sollen dort nicht lang fahren		Maßnahmensteckbrief beinhaltet den Bedarf an weiteren Abstimmungen zwischen Bezirk und Degewo.

	- Sicherheitsbedenken bei Gewerbe/Werkstatt mit Geräten (insb. für Kinder, Hunde); an dieser Stelle soll es Schließ- und Öffnungsmöglichkeit geben - am Frauenasyl soll ggf. eine Ausgleichfläche (für bspw. Spielgeräte) freigehalten werden, hierzu laufen noch Absprachen - Neubau und Altbaubestand wurden im Zuge des Planungsprozesses voneinander abgetrennt, vorher war angedacht eine Rampe und Treppe eher in Richtung Gewerbe-/Kunststandort herzustellen, aktuell befindet sich neben dem ehem. Frauenasyl eine Treppenanlage - Degewo schlägt vor, die Kolberger Straße im ISEK aufzunehmen und als attraktiven Weg alternativ zur Durchwegung auf dem Gelände der Wiesenburg umzugestalten		
BiKu Fr. Laub Fr. Treder Fr. Tondl **SchuSpo** Hr. Haas *Termin am 19.06.24*	<u>Wegeleitsystem Gerichtshöfe/ Werkstätten d. Nordens</u> - aktuell wenig Handwerk und Werkstätten untergebracht (viel Event und Gastro) - es werden berlinweit Wegeleitsysteme erstellt (Infostehlen an Kultur- und Bildungsstandorten) - Werkstätten des Nordens: es gibt in der Durchfahrt eine Tafel mit Einrichtungen, aber noch kein informatives Wegeleitsystem - Beteiligung der Anwohnenden und Gewerbetreibenden oder Arbeitnehmer:innen soll berücksichtigt werden; es muss mitbedacht werden, dass Wegeleitsystem auch negative Seiten haben kann (z.B. Nutzerkonflikt Anwohner:innen – Tourist:innen)	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen wurden in den Maßnahmensteckbriefen *E3a) Wegeleitsystem Werkstätten d. Nordens* und *E3b) Wegeleitsystem Gerichtshöfe* berücksichtigt.
AG Förderkulissen **QM Badstraße**	<u>Antonkiezblock</u> (außerhalb des Gebiets)	**berücksichtigt und zur**	Die Anmerkungen wurden im Maßnahmenkonzept berücksichtigt. Die Mobilitätsstation

Hr. Kersten **QM Pankstraße** Fr. Schulze Fr. Kretschmer *Termin am 21.05.24*	- Kiezblock schließt Nettelbeckplatz mit ein. Dies sollte somit bei der Maßnahme zur Planung einer Mobilitätsstation auf dem Platz mitbedacht werden und entsprechend abgestimmt werden. <u>Spielstraße Kolberger Straße</u> - umfasst nur die Hälfte der Straße zwischen Gerichtstraße und Kolberger Straße 23; der DRK-Jugendladen plant das Angebot auf der Straße <u>Kiezstraße Wiesenstraße</u> - Verkehrskonzepte beachten für diese Maßnahme und Steigung/ Gefälle der Straße beachten – führt zu hohen Geschwindigkeiten - Kool im Kiez-Konzept beachten bei Planung, dazu wurde bereits gut beteiligt und bei Umsetzung der Maßnahme kann darauf zurückgegriffen werden (Netzwerk wieder aktivieren)	**Kenntnis genommen**	ist nun nicht mehr Teil des Maßnahmenkonzepts. Die Anmerkungen werden bei der Umsetzung der Maßnahmen *B5a Klimastraße Wiesenstraße* berücksichtigt.

HF C Grünflächen und Stadtnatur			
Fachamt/TÖB	**Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen** *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	**Ergebnis der Abwägung**	**Begründung der Abwägung**
UmNat Fr. Meißner Fr. Pirch *Termin am 27.05.24*	Zusendung Dokument „Klimaangepasste Maßnahmen auf Spielplätzen“ und „Anmerkungen zu den zugesendeten Unterlagen“ - Konzeptplan wirkt kleinteiliger als der Maßnahmenplan, müsste andersherum sein; Wortwahl sehr allgemein – Bezug zu Grün, Natur und Klimaanpassung sollte deutlicher werden	**teilw. berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen wurden im Klima Check und in den Maßnahmensteckbriefen berücksichtigt. Die Titel der Maßnahmen sind generell allgemein gehalten, genauere Details

	- Betitelung der Maßnahmen ist sehr allgemein, konkreten Bezug zu Grün und Stadtnatur herstellen; hier am Beispiel: - vorhandene Spielplätze klimagerecht aufwerten: - in Teilbereichen Oberflächenbeläge austauschen/entsiegeln/wasseraufnahmefähiger machen - bespielbare Vegetation (Weidenruten-Pavillon beranken lassen), Versteckssträucher - erlebbare Flora und Fauna: Blüten, Duft, Naschfrüchte (Nüsse, Obst, Beeren: Kornelkirsche, Felsenbirne, Haselsträucher, Himbeeren, Brombeeren) - äußerliche flächige Berankung von Bolzplatzkäfigen/Ballfangnetzen (Verschattung, kleinräumige Verdunstungskühlung durch Evapotranspiration, Lebensraum), siehe Anlage „240523_Klimaangepasste Massnahmen auf Spielplaetzen“ - Pumpe als Erlebnis für Kinder auf den Spielplätzen und Synergien bzgl. Bewässerung von Pflanzen <u>Beleuchtung entlang der Panke</u> - wird seitens UmNat ausgeschlossen; evtl. im Unterführungsbereich möglich, wenn kein Habitat für Fledermäuse - auf dem Brunnenplatz Ruhebereiche mitdenken (Ruheräume, Strauchbereiche, Sitzbereiche -> passend zum Gartendenkmal); BMX Trailbereich untypisch für Gartendenkmal <u>Spielplatz Kolberger Straße</u> - Bolzplatz Kolberger Str. war zuerst da (Bestandsschutz)-> (heranrückende) Wohnnutzung und Erschließung muss sich danach richten (Bolzplatz muss akzeptiert werden) - Spielplatz im Böttgerblock: Priorität hoch		werden in den Maßnahmensteckbriefen erläutert.

	<u>Gemeinschaftsgarten Wilde 17</u> - Integration in Bestandsskelett angrenzend an den geplanten Grünzug -> öffentliche Grünflächen dürfen nicht für Gemeinschaftsgärten genutzt werden, da diese meistens durch Zäune unzugänglich sind; Interesse auf Zaun verzichten, öffentliche Zugänglichkeit gewährleisten; UmNat weist darauf hin, dass es sich um temporäre Zwischennutzungen handelt und das bewusst sein sollte <u>Erhalt und Pflege der Grünflächen</u> - Vergrößerung Baumscheiben, Unterboden Verbesserungen (Wasseraufnahme), Entsiegelung, Bestandsbaumpflege - Bewässerung von Pflanzen: Standrohr Verleih prüfen (bezirksweit)		
SGA Hr. Kluck *Termin am 11.06.24*	<u>Spielplatz Kolberger Str.</u> - Bolzplatz hat einen Bestandsschutz, Degewo in Verantwortung ein Ballfangnetz zu installieren und die Zaunhöhe auf 2,50 m anzupassen (Vereinbarung vom 18.10.21); Notfalltor wird aktuell als unzulässige Erschließung genutzt; SGA äußert Interesse am Erhalt des Bolzplatzes, auch eine Verschiebung sei möglich so lange kein Flächenverlust der Grünanlage zu verzeichnen ist - Pflegekapazitäten beim SGA begrenzt – Was passiert mit entsiegelten Flächen - Trinkbrunnen können nun auch auf Grünanlagen umgesetzt werden, möglichst in Randlage für die Wartung - Kriminalitätsprävention: soziale Kontrolle herstellen und Aufenthaltsqualität verbessern, auf Leuchten soll zugunsten der Natur und Tiere verzichtet werden	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen wurden in der Bestandsaufnahme berücksichtigt.

Degewo Fr. Baba-Kleinhans Fr. Boettcher *Termin am 08.07.24*	<u>Bolzplatz / Spielplatz Kolberger Straße</u> - Ursprüngliche Planung der Degewo hat Erschließung der Wohnanlage über den Bolzplatz vorgesehen (inkl. Umgestaltung dieser Fläche zu einem „Ballspielplatz“; diese Idee wurde vom SGA stets abgelehnt -> Aufforderung aus Bezirksverwaltung Tor zu schließen, damit Bolzplatz Nutzung nicht verliert - Ballfangnetz und Zaunhöhe werden noch angepasst - Lt. Degewo wirkt Bolzplatz zu klein -> Degewo äußert Interesse an Entwicklung zu einer anderen Spiel- und Ballnutzung - es wurden bereits Pläne für die Gestaltung eines Eingangs zur Wohnanlage inkl. Spiel- und Bolzplatz erstellt (die das SGA abgelehnt hat) - Degewo äußert Idee den Sportplatz in der Wiesenstraße (Schule) öffentlich zugänglich zu machen als Ersatz für einen evtl. wegfallenden Bolzplatz Kolberger Str. - Spielplatz auf dem Neubaugelände der Degewo wird eher von Kleinkindern genutzt, somit würde sich die Nutzung des Spielplatzes Kolberger Straße gut ergänzen und ein Austausch der Nachbarschaft stattfinden	**berücksichtigt und teilw. eingearbeitet**	Die Hinweise werden aufgenommen; Ziel es ist jedoch, den Bolzplatz zu erhalten und zu ertüchtigen. Der Interessenskonflikt erfordert weitere Absprachen mit SGA und Degewo.
Kiezsportlotsin Fr. Bürger *Termin am 18.06.24*	- Angebote für Senior:innen mitdenken (es gibt aktuell keine im Gebiet) - Öffnung von Sportanlagen stark befürwortet - Mehrfachnutzung von Schulsportflächen - Toiletten & Trinkbrunnen mitdenken, müssen am Rand der Parkanlagen errichtet werden wegen Leitungen/ Pflege, wurden lange nicht auf Grünflächen genehmigt - „Chill-Orte“ für Jugendliche, Tischtennis beliebt; Tischtennis hat mehr Effekt, wenn mehrere Platten vorhanden sind Winterspielplätze in Familienzentren -> im Winter gibt es kaum Angebote - Vorrichtungen für Slackline, damit Bäume nicht beschädigt werden	**berücksichtigt**	Anmerkungen werden bei den jeweiligen Maßnahmensteckbriefen im Handlungsfeld Grünflächen und Stadtnatur/ soziale und kulturelle Infrastruktur berücksichtigt.

	- Erfahrung mit Calisthenics gut, wenn Platzwart da ist; in der Grüntaler Straße ist eine neue Anlage - Maßnahme (Sanierung Spielplätze) Brunnenplatz wird sehr befürwortet - Parkour-Angebote sind immer gut! Geräte die mehrfachgenutzt werden können, auch naturnahe Materialien für verschiedene Altersklassen berücksichtigen - sieht es als problematisch, dass Kiez-Nutzungen nicht in die Sporthallen können, neben Vereinen, fordert wöchentliche Zugänglichkeit (1-2-mal), die Perspektive aus Sicht des „Kiezes“ fehlt bei der Sportstättenvergabe <u>ALBA Sportplatz an der Albert Gutzmann Schule</u> - eigentlich sollte das Tor nachmittags offen sein; es gibt viele Akteure, die dort aktiv sind -> sicherstellen, dass der Platz an dem Standort bestehen bleibt <u>Parkplatzfläche Wiesenstraße</u> - Ballsportart weniger empfohlen, da der ALBA Sportplatz in direkter Nähe ist -> dieser sollte öffentlich genutzt werden können - Zielgruppen Kitakinder und Oberschüler ist schwierig zusammenzubringen -> Empfehlung Parkour, der Durchwegung ergänzen würde, mit Entsieglung kombinieren, Skatemöglichkeiten, mobile Rampen – widerspricht jedoch Entsiegelung; Calisthenics-Anlage für Kinder <u>Kolberger Straße Bolzplatz</u> - Bolzplätze sind keine Sportanlagen, sondern Grünflächen <u>Spielplatz auf dem Brunnenplatz</u>		

	- da gab es bereits viele Probleme mit Drogenhandel – Sicherheitsprobleme im Blick behalten (Beobachtung: Kampfhund-Training an der Seilbahn, daher fehlt vermutlich der Sitz)		
SGA Hr. Kyek Fr. Fritsche *Termin am 02.07.24*	<u>Baumscheiben</u> - bezüglich der Begrünung von Baumscheiben wurde festgestellt, dass falsche Bepflanzung oder das Aufschütten von Erde den Bäumen schaden kann - die Bürger:innen sollten laut SGA aber eine Verbindung zur Umwelt/ ihrem Umfeld aufbauen - in diesem Sinne sollte enger am sozialen Miteinander gearbeitet werden und Ko-Kooperationsprojekte verstärkt werden - durch Kommunikation und Engagement der Nachbarschaft können Baumscheiben richtig behandelt werden (bspw. durch Schilder, die vor Baumsterben warnen)	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen wurden in der Bestandsanalyse berücksichtigt.
AG Förderkulissen **QM Badstraße** Hr. Kersten **QM Pankstraße** Fr. Schulze Fr. Kretschmer *Termin am 21.05.24*	<u>Spielplatz Kolberger Straße</u> - QM Pank rät davon ab, den Bolzplatz bei einer Spielplatzerneuerung ersatzlos zu entfernen. Hoher Bedarf im südlichen Fördergebiet an Bewegungsangeboten für Jugendliche <u>Spiel- und Sportangebote für Mädchen</u> - es fehlt an Angeboten, die sich an Bedürfnisse und Interessen von Mädchen richten. QM´s empfehlen Austausch mit Mädchenladen clara outreach und MADEA sowie Kiezsportlotsin von Mitte <u>Überdachung Basketballplatz Gemeinschaftsschule Pankstraße</u>	**berücksichtigt und zur Kenntnis genommen**	Die Anmerkungen wurden im Maßnahmenkonzept berücksichtigt. Die Maßnahme *C4) Umgestaltung Spielplatz Kolberger Straße* wird den Bolzplatz als festen Bestandteil des Spielplatzes empfehlen. Ein Kontakt mit den Initiativen wird durch die Gebietsbetreuung aufgebaut.

	- Basketballplatz leider nicht öffentlich zugänglich. Jedoch besteht Mehrfachnutzung mit anderen Vereinen. - bei Schulneubau soll der Basketballplatz an aktueller Stelle bestehen bleiben - Überdachung als Schutz vor Sonneneinstrahlung und Witterung dringend notwendig, um eine ganztägige und ganzjährige Bespielung zu ermöglichen. - ferner ist ein erweiterter Aufenthaltsbereich am Basketballplatz angedacht <u>Überdachung von Spiel- und Sportanlagen</u> - im Zusammenhang mit Klimawandel bei Projekten mitdenken <u>Sportplatz Herbert-Hoover-Schule</u> - Sportplatz weist laut QM Pank Instandsetzungsbedarf auf. Wurzeln haben die Tartan Decke beschädigt <u>Sporthalle Diesterweg Gymnasium</u> - QM Bad empfiehlt Kontakt zum Verein Roter Stern Berlin, der die Halle überwiegend nutzt, um Potentiale der Mehrfachnutzung auch gemeinsam mit Schule auszuloten		Eine Überdachung von Spiel- und Sportanlagen ist im Klima Check des Handlungsfeldes D aufgeführt. Die Anmerkungen wurden für den weiteren Austausch mit dem Schulamt zur Kenntnis genommen.

HF D Soziale und kulturelle Infrastruktur			
Fachamt/TÖB	**Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen** *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	**Ergebnis der Abwägung**	**Begründung der Abwägung**
Jugendamt (Jugendhilfeplanung & Liegenschaftsentwicklung) Fr. Samuray Fr. Latowski Hr. Walz *Termin am 18.06.24*	Übergreifende Themen - Nutzung von geöffneten Sportstätten sollte auch durch Jugendfreizeiteinrichtungen (freie Träger ohne Vereinsbindung) möglich sein, leider meist Vorrang für Vereine - insgesamt wären Angebote im Raum (Spielmobil o.Ä.) wichtig mitzudenken, da sich Jugendlich weniger in Einrichtungen aufhalten, sondern vermehrt im Öffentlichen Raum - keine zusätzliche Sprachförderung für Kita Kinder geplant, kein Regelangebot, sondern punktuell; - Gangway Studie wie Jugendorte aussehen sollten → auch relevant für das HF Stadtnatur (siehe Studie Gangway) - Jugendorte: gibt noch keine Kennzahlen; Schaffung und Wartung dieser Orte in Zuständigkeit des SGA - Polizeiabschnitt hat bereits Kooperation mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund (Kiezbezogener Netzwerkaufbau) Seniorenbedarfe: - Nur Haus Bottrop weiter südlich, außerhalb des Gebiets (Amt für Soziales übermittelte bereits Daten), es gibt aber keinen Senioren-Sport	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen wurden in der Bestandsanalyse, den Zielstellungen und Maßnahmensteckbriefen berücksichtigt.

	- am besten mit Schulaufsicht noch sprechen (für inhaltliche Gestaltung zuständig); Schulleitungen am besten über Schulaufsicht ansprechen; wir sprechen bisher nur mit Schulamt <u>Festlegung der jeweiligen Prioritäten</u> sei entscheidend Anmerkungen zu den Maßnahmen: <u>Sanierung und Ausbau Haus der Volksbildung (HdVb), Badstraße 10</u> - aktuell im Fachvermögen SchuSpo - ein Aufzug wäre erforderlich - Bedarfe an Räumlichkeiten sind seitens des Trägers vorhanden - Schaffung neuer Räume v.a. für Stadtteilmütter wäre wichtig - Abstimmung mit dem Sprachförderzentrum (Herr Pede) bzgl. Sanierung und Neunutzung dieser Flächen – gemeinsam mit dem Verantwortlichen im Haus besprechen - sanitäre Anlagen sind sanierungs- und ausbaufähig (Sanitäranlagen nur im EG auf der rechten Seite; könnte man prüfen, ob auf anderer Seite auch möglich? Kita Kinder müssen immer auf andere Seite laufen, um Toilette zu nutzen), beim Gesamtkonzept zum HdVb beachten, da nur Instandsetzung nicht förderfähig ist <u>Neubau Kita & Freizeiteinrichtung im Böttgerblock</u> - stationäres Wohnen wäre wichtig in dem Block - Samuray und Walz: HZE (Hilfe zur Erziehung) Träger könnten auch berücksichtigt werden, zB stationäres Wohnen va im Hinblick auf Bedarf und Realisierbarkeit besser an Eigentümer vermittelbar als Kita		Zum Haus der Volksbildung bedarf es weiteren Abstimmungsbedarf mit dem Schulamt. Der Maßnahmensteckbrief *D3) Sanierung und Ausbau Haus der Volksbildung* wird nach weiterer Abstimmung konkretisiert. Die Anmerkungen wurden im Maßnahmensteckbrief berücksichtigt.

	- Bedarfsträger für Freizeiteinrichtung Böttgerblock im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens (IBV) - IBV macht gerade keinen Sinn, weil Betrieb nicht finanzierbar wäre - Kitaträger kriegen nur Förderung bei besetzten Plätzen - Betrieb einer neuen Freizeiteinrichtung ist nicht finanzierbar, es sei denn die Badstr. 10 zieht um in den Böttgerblock - wenn Kitastandort Bezirk gehört und z.B. Jugendclub aus Badstr. 10 dorthin umzieht und keine Miete gezahlt werden muss, wäre das wesentlich „verlockender“ - Flächensicherung für Kita und Freizeiteinrichtung macht auf jeden Fall Sinn, auch da im Zweifelsfall Abstandzahlung durch Bauherrn, die für andere Einrichtung genutzt werden kann - Jugendeinrichtung muss in Wohnkomplex hineinpassen, genauso Kita (Schall!) - Jugendfreizeit - Unterversorgung aber keine Priorität im Fördergebiet, andere Gebiete im Bezirk sind bedürftiger - im ISEK müssten auch SiKo Daten als Zwänge eingearbeitet werden, damit klar wird, warum trotz ISEK Priorität abweichend davon woanders zuerst gebaut wird; - besser „Ausbau von Kapazitäten“ statt Neubau <u>Ausbau und Mehrfachnutzung der Kita Wiesenstraße 49/50</u> - LHO: gesamte Maßnahme muss ausfinanziert sein, um Maßnahme zu starten; Nachtrag: Planung bis BPU, erst danach erfolgt die Umsetzung, welche ausfinanziert sein muss - Zusage aus anderen Förderprogrammen (z.B. BENE) wäre aber erst 2026 realistisch - Kein Kita-Ausbauprogramm mehr - MFN: vormittags Kita/ Kleinkinder, nachmittags Jugendliche		Die Anmerkungen wurden im Maßnahmensteckbrief *D8a/b) MBKS und Umsetzung Mehrfachnutzung Kita Wiesenstraße* berücksichtigt.

	- für Mehrfachnutzung gib es auch Richtwerte, diese müssen beachtete werden <u>Revitalisierung Wiesenburg</u> - Bildungsangebote schaffen <u>Mehrfachnutzung des Parkhauses</u> - bei Machbarkeitsstudie für Parkhaus + Umgebung Kinder- und Jugendbüro einbeziehen		Der Maßnahmensteckbrief *MBKS Mehrfachnutzung Parkhaus Pankstraße* ist nach Rücksprache mit dem Eigentümer entfallen.
BiKu Fr. Laub Fr. Treder Fr. Tondl **SchuSpo** Hr. Haas *Termin am 19.06.24*	<u>Bibliothek am Luisenbad</u> - nach Schließzeit der Bibliothek am Luisenbad gehen Jugendliche auf die Dachterrasse sowie das Dach -> Fläche darf nicht genutzt werden (vor allem Glasdach), deshalb Alternativnutzung von Freiflächen nötig <u>Haus der Volksbildung (Jugendclub)</u> - Schwierigkeiten beim Standort, vorderer Eingang/Durchgang offen -> Drogen, Vermüllung, Konflikte -> daher Sicherung des Eingangs nötig, Barrierefreiheit aktuell nicht gewährleistet; zweiter Rettungsweg wäre sehr kostenaufwändig - Interesse des Schul- und Sportamtes: schulische Nutzung soll in das Gebäude, derzeit Leerstand in einigen Etagen (u. a. Hausmeisterwohnung) - Nutzung des Leerstands ggf. Sprachfördergruppe oder sozialpädagogische Nutzung - SchuSpo klärt aktuell noch Sicherheitsbedingungen und mögliche Nutzung (abhängig von Kapazitäten) - Bürostandort für Schule wäre auch denkbar (hätte niedrige Sicherheitsanforderungen)	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Alternative Jugendangebote werden im Maßnahmenkatalog vorgesehen. Die Anmerkungen werden im Maßnahmensteckbrief *D3) Sanierung und Ausbau Haus der Volksbildung* berücksichtigt. Die Interessen werden im weiteren Verfahren zwischen SchuSpo und BiKu abgewogen und erörtert.

	- Sibuz ist noch im Hintergebäude, will auch mehr Räume - Aktuelle Nutzer:innen können allerdings im Gebäude bleiben - Bedarfsprogramme bedenken nun auch Potenziale von Dächern (Faktoren u. a. Energiesparfaktor, Dämmung) als Raum für Nutzungen -> bspw. Willy-Brandt-Schule <u>Aufwertung von Schulgebäuden</u> - Bedarfe können anhand Investitionsplan und Baumaßnahmenplan festgestellt werden (alle schulischen Maßnahmen erfasst), ausgenommen sind Schulhöfen/Freiflächen, diesenoch nicht betrachtet - seit neuestem Zusammenarbeit mit SGA bezüglich Schulhöfen - SchuSpo möchte verstärkt Fassadenbegrünung und Klimaanpassung, Ausbau der Dachflächen, energet. Sanierungen und die Maßnahmen durch BENE II finanzieren; für Antragstellung sind vorbereitende Untersuchungen nötig, hier sieht Hr. Haas eine gute Möglichkeit LZQ-Mittel einzubinden - Kostenschätzung nötig für Fördermittelanfragen -> Kapazitäten hierfür aktuell begrenzt - Humboldthain Grundschule -> sinkende Anmeldungen - Schulplätze bezüglich Grundschulen werden sich entspannen, Bedarfe bei Oberschulen wachsen -> Prognosen im SIKo sind schnell überholt <u>Schulstandort/Gemeinschaftsschule Pankstraße</u> - Bedarfsprogramm und Beteiligung durch Baupiloten abgeschlossen, nun Umsetzungsplanung - BiKu merkt an, dass im Falle eines Architekturwettbewerbs Kunst am Bau mitgedacht werden sollte (zuständig Fr. Laub; Verweis auf Beispiel in Schöneberg)		Der Hinweis wird im Maßnahmensteckbrief *D7) MBKS Qualifizierung und MFN von Schulhöfen und Sportanlagen* notiert.

	- Hr. Haas berichtet von einer stattgefundenen Vor-Ort-Begehung - aktuell Leerstand im Gebäude der Albert-Gutzmann-Schule, jedoch schadstoffbelastet - Verkehrsgutachten existiert: Problematik oftmals Anlieferung – wird in Architekturentwürfen häufig nicht mitgedacht), sollte Teil des Wettbewerbs sein! - Schule wird nachts illegal genutzt (Gebäude und Sportplatz; Bolzplatz nicht); bisher fehlt Sicherheitskonzept, wie könnten „Modelle für Verantwortungsnahme“ aussehen? Wer könnte Akteur vor Ort sein? Soziale Kontrolle nötig - wenn nachts vermietet wird, geht Geld /Zuständigkeit zu FM; dürfte Standort das Geld behalten, könnte er damit Mehrarbeit (z.B. in Form einer sozialpädagogischen Betreuung) finanzieren (in Buch (Pankow) Modell, dass Standortakteurin/Jugendamt Einnahmen generieren und verwenden darf (Vermietung von Turnhallen)) - LKA sagt, dass Schulhöfe nicht zu sichern sind; beste Lösung des Problems sei daher soziale Kontrolle durch gelenkte Nutzung - Nachtsportangebot (Fr. Mandy Dewald), Angebote für Jugendliche nötig <u>Mitte Museum</u> - Fr. Tondl merkt an, dass Anwohnende wenig Interesse an den Veranstaltungen und Angeboten des Mitte Museums zeigen (Museum ist Vermittler für Geschichte des Bezirks; nicht für jede:n interessant), daher Hoffnung, durch Öffnung des Gartens auch Anwohner:innen mehr anzusprechen → Öffnung des Gartens von großem Interesse - nach Sanierung des Standorts: moderne Angebote, interaktives Angebot für Kinder -> sehr gut besucht von Schulen		Der Hinweis wird im Maßnahmensteckbrief *D9) Qualifizierung des Mitte Museums* notiert.

	- Parkplatzfläche soll mitgedacht werden -> Gestaltungsfrage wie Fläche trotzdem für die Anlieferung sowie für mobilitätseingeschränkte Personen genutzt werden kann <u>Wiesenburg</u> - Fr. Laub: wird aktuell nicht als öffentlicher Ort wahrgenommen/genutzt <u>Parkhaus Pankstraße</u> - Hinweis: Neunutzung funktioniert bei Klunkerkranich in Neukölln sehr gut - Bedarf für Skatenutzung; es wird auf der Fläche der St. Pauls-Kirche geskatet Übergreifende Themen: <u>Mehrfachnutzung</u> - Bezirksbeschluss: alle bezirklichen Objekte müssen mehrfachgenutzt werden - Voraussetzung gutes Schließkonzept -> Empfehlung: Umstellung auf elektronisches Schließsystem (dadurch verhindert man auch, dass Generalschlüssel verloren geht und es können unterschiedliche Befugnisse erteilt werden, wodurch ungewollte Nutzung verhindert wird) <u>öffentlicher Raum</u> - es braucht legale Graffiti-Flächen -> Bedarf ist hoch (bspw. Mauerpark, in Moabit gibt es Vereine, aktiv am Nordbahnhof) - Abriss Albert Gutzmann Schule als mögliche Fläche? u. a. auch Bauzäune mit Regeln nutzbar für Gestaltung - ein Kinderstadtplan soll für Jugendverkehrsschulen (JVS) erstellt werden -> Mitte Museum kann mitgedacht werden, Förderung über Senat; Schulwegplan ist		Die Anmerkungen werden zur Kenntnis genommen. Die Anmerkungen werden zur Kenntnis genommen und bei zukünftigen Projektumsetzungen berücksichtigt.

	technischer Plan, Kinderstadtplan wird mit Kindern gemeinsam entwickelt, Albert Gutzmann Schule bereits angefragt - Unfälle passieren vor allem auf Freizeitwegen -> Sicherheit erhöhen, Aufmerksamkeit erhöhen, Entwicklung mit Kindern zusammen (Zusammenarbeit mit Schulen) <u>Bedarfe von Kulturflächen</u> - Schwerpunkt liegt bei Tanz - es gibt keine städtischen Einrichtungen von Kunst/Kultur im Gebiet - interessant im Mitte Museum stärker Kunst einzubinden -> Flächenbedarf - Kunst am Bau -> gerade bei großräumigen Projekten wie Böttgerblock -> Kunst am Bau bei öffentlichen Projekten, von öffentlicher Hand, ist verpflichtend – unabhängig von der Bausumme - Genehmigungsprozess ist sehr aufwändig für Kunst im Stadtraum - öffentlicher Raum für temporäre Kunstprojekte verstärkter nutzen - „Baubegleitende Sozialarbeit“ vielleicht wäre darüber „Personalarbeit“ über LZQ finanzierbar		
Jugendamt (Fachdienstleistung Tagesbetreuung von Kindern) Fr. Koch *schriftliche Rückmeldung vom 02.04.25*	**<u>„Einschätzung des Bedarfs an Kita-Plätzen</u>** <u>Vorbemerkung:</u> Diese Einschätzung beruht auf dem KEP-Datenraster aus dem Jahr 2024, auf der Grundlage der Einwohnermeldedaten vom 31.12.2023. Neue Daten werden im 2. Quartal 2025 erwartet. <u>Bedarfseinschätzung:</u> Das Fördergebiet ist noch nicht in ausreichendem Maß mit Kita-Plätzen versorgt. In der BZR Brunnenstr. Nord. werden bis zum Jahr 2028 anhand der gemeldeten und prognostizierten Einwohnerdaten noch 54 zusätzliche Kita-Plätze benötigt. Der geplante Wohnungsneubau im Böttgerblock zieht als Folge den Bedarf an weiteren Kita-	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen wurden in der Bestandsanalyse, den Zielstellungen und Maßnahmensteckbriefen berücksichtigt. Bemerkung: Aufgrund der regelmäßigen Anpassungen der Kitabedarfe wurden die aktuellen Zahlen aus 2025 im ISEK

	Plätzen nach sich. 500 neue Wohneinheiten würden zu einem zusätzlichen Bedarf von ca. 70 Kita-Plätzen führen. Somit wird in der Summe ein Mehrbedarf von 124 Kita-Plätzen in der BZR Brunnenstr. Nord prognostiziert. Es gibt bereits konkrete Planungen für 2 neue Kindertagesstätten. In der Usedomer Str. 28 entstehen 25 Kita-Plätze und in der Brunnenstr. 125 entstehen voraussichtlich 46 neue Kita-Plätze. Damit würde diese BZR bis zum Jahr 2028 als versorgt gelten. Die Planung zur Deckung des Mehrbedarfs von 70 Plätzen, der sich aus dem Wohnungsneubau Böttgerblock ergibt, ist noch nicht abgeschlossen. In der BZR Osloer Str. werden voraussichtlich noch mehr als 200 zusätzliche Kita-Plätze benötigt. Diese BZR weist die geringsten Betreuungsquoten auf. Es gibt bereits eine konkrete Planung für eine neue Kindertagesstätte in dieser BZR: das Bauvorhaben Viki Campus mit Sport- u. Bewegungs-Kita in der Behmstraße 29. In dieser Kita sollen 80 weitere Kita-Plätze entstehen. Demnach fehlen in der BZR Osloer Str. noch 120 Kita-Plätze, für die es noch keine konkrete Planung gibt. Angesichts der vielen kleinen Kitas, die nicht über eigene Außenflächen verfügen, besteht bei der Schaffung neuer Kapazitäten auch ein Bedarf an ausreichenden und qualifizierten Außenanlagen. Die angrenzende BRZ Wedding Zentrum weist zum jetzigen Zeitpunkt ebenfalls sehr geringe Betreuungsquoten auf. Wir gehen aber nach jetzigem Kenntnisstand davon aus, dass mit dem geplanten Kita-Neubau in der Triftstr. 12 und der Platzerweiterung der Kita in der Badstr. 33 diese BZR als versorgt gelten wird. Die Erweiterung der Kita in der Badstr. 33 um 30-35 Plätze ist möglich und auch laut Info des Kita-Trägers bereits vollständig geplant. Es handelt sich um ein mehrstöckiges Gebäude im Innenhof, das über 1000m² Außenfläche verfügt. Für diese Platzerweiterung gibt es momentan noch keine Finanzierung.“		eingepflegt und der Bearbeitungsstand Oktober 2024 überschritten.

SchuSpo Hr. Haas *schriftliche Stellungnahme am 01.07.24*	Mitternachtssport: „(...) Das Kinder- und Jugendbüro Mitte ist an mich herangetreten mit der Bitte, weitere Sporthallen für den Mitternachtssport zu benennen, sofern möglich. Das scheint in Wedding auch nachvollziehbar wichtig zu sein. In der Nähe der Pankstraße befindet sich das Gesundbrunnencenter, in und um den sich viele Weddinger Jugendliche aufhalten. Aber aufgrund der Nähe auch die Jugendlichen aus Alt-Mitte, die aus reicheren Verhältnissen kommen, sodass es dort immer wieder zu heftigen Auseinandersetzungen kommt." Sportpotenzial: „Ich würde es begrüßen, wenn das Dach des Gesundbrunnencenters zu einer Sportstätte umgebaut werden könnte. Es müssen auch nicht alle Parkplätze beseitigt werden. Als Beispiel kann ich hier das Dach der METRO am Ostbahnhof nennen (Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg)."	**zur Kenntnis genommen**	Die Anmerkung wird zur Kenntnis genommen, kann jedoch nicht im ISEK aufgenommen werden, da das Gesundbrunnen Center außerhalb des Fördergebiets liegt.
Mitte Museum Hr. Friedenberg Hr. Mohr *Termin am 03.07.24*	Ausbau und Nutzungserweiterung Remisen *(Auflistung der Schäden: siehe auch Kapitel Bestandsaufnahme)* Das Mitte Museum strebt eine Sanierung der Remise mit erweiterter Nutzungsmöglichkeit im Innen- als auch unmittelbaren Außenbereich an. Denkbar wäre die Einrichtung eines Außendepots vor der Remise. Visualisierungen von Nutzungsentwürfen liegen dem Museum vor. Ausbau Dachboden Das Museum regt einen Dachausbau an, um die Fläche zur Lagerung von Ausstellungsstücken und des Archivs zu nutzen. Dazu müsste ein Boden über den Dämmstoffen gelegt werden. Durch den offenen Dachstuhl ist die Lagerung von leicht brennbarem nicht möglich. Ferner existiert auf den Dachboden nur ein Fluchtweg.	**berücksichtigt**	Die Bedarfe werden im Maßnahmensteckbrief *D9) Qualifizierung des Mitte Museums*, sowie im Kapitel Bestandsanalyse berücksichtigt.

	Regelmäßig verstopfte Abwasseranlage Das Abwasser des Gebäudes mündet in eine Mischwasserkanalisation. Die Toilettenanlage des Museums liegt unterhalb der Kanalisation. Nur mit Hilfe einer Pumpanlage gelangt das Abwasser in die Kanalisation, weshalb es häufig zu Verstopfungen im gesamten Haus kommt. Marode Zaunanlage Der Zaun, der das Grundstück von der Pankstraße abgrenzt, weist zahlreiche Korrosions-schäden am steinernen Sockel auf. Neben sichtbaren Rissen am Putz, lösen sich regelmäßig kleinere als auch größere Teile des Sockelsims. Dieser bildet eine nicht unerhebliche Gefahr für Personen, die sich mit den Füßen auf den Sockelsims stellen, um über den Zaun in den Museumsgarten zu schauen. Laut dem Museumsleiter, Herrn Friedenberg, bietet der aktuelle Maschendrahtzaun aus Metall auch kein ausreichendes Hindernis, den Vandalismus auf dem Grundstück zu begrenzen. Die beiden Eingangstore wurden erst kürzlich ersetzt. Barrierefreiheit Aus der Stellungnahme des bezirklichen Beauftragten für Menschen mit Behinderung gehen einige Mängel gegenüber der Barrierefreiheit im Gebäude hervor. Über einen Aufzug rechts des Haupteingangs ist das Museum barrierefrei zugänglich. Von der anderen Grundstückseite (Museumsgarten) ist das Gebäude hingegen nicht barrierefrei zugänglich. Im gesamten Gebäude befinden sich an der Mehrzahl der Türen Schwellen, die kein barrierefreies Überfahren mit einem Rollstuhl o.ä. ermöglichen. Ferner fehlt ein Wegeleitsystem im und außerhalb des Gebäudes für blinde und sehbeeinträchtigte Personen. Salzausblühung an Außenwand		(siehe Gutachten Herr Giese, Beauftragter für Menschen mit Behinderung, 23.02.24)

	In einem Ausstellungsraum (R104) tritt regelmäßig Feuchtigkeit an einer Außenwand auf. Es ist davon auszugehen, dass auf Grund der zu kurzen Verblechung des äußeren Fensterrahmens Regenwasser in die Backsteinfugen und das dahinterliegende Mauerwerk eindringt. Schäden an Dielenböden Ein Teil des Dielenbodens im Eingangsbereich des Museums musste vor wenigen Jahren bereits erneuert werden, da erhebliche Schäden an den Dielen auftraten. In der Bibliothek im Obergeschoss treten regelmäßig die Nägel aus den Dielen hervor. An mehreren Stellen weist der Dielenboden Splitter und Brüche auf. unverputzte Kellerräume Die Kellerräume werden vom Museum als Lagerfläche für Ausstellungsstücke genutzt. Der Großteil der Kellerwände ist unverputzt. Es ist davon auszugehen, dass bei der vorangegangenen Gebäudesanierung die Außenwände gegen Feuchtigkeit versiegelt wurden. Es ist ratsam, eine Feuchtigkeitsmessung durchzuführen, um die Notwendigkeit eines Putzauftrages auf die Kellerwände abzuschätzen. Beleuchtungssituation im Außenbereich Die aktuelle Beleuchtungssituation im Außenbereich wird vom Museum als unzureichend beurteilt. Bis auf eine Lampe über dem Eingangsbereich gibt es keine weiteren Lichtquellen. Das Museum ist sehr daran interessiert, ihren Eingangsbereich attraktiver zu gestalten, um Laufpublikum von der Pankstraße in das Museum zu locken. Der Denkmalschutz verhinderte die Idee, ein Vordach über dem Haupteingang anzubringen. Digitale Ertüchtigung		Anmerkung wird im Maßnahmensteckbrief *D9) Qualifizierung des Mitte Museums* mitaufgenommen. Abstimmungen mit UD wurden dazu geführt.

	Aufgrund eines fehlenden Glasfaseranschlusses sind die Mitarbeiter:innen auf Internetsticks zur Nutzung ihrer Arbeitsplätze angewiesen.		
AG Förderkulissen **QM Badstraße** Hr. Kersten **QM Pankstraße** Fr. Schulze Fr. Kretschmer *Termin am 21.05.24*	<u>Böttgerblock</u> - potentielle Finanzierungsmöglichkeiten über QM Badstraße mitdenken - Jugendclub Badstraße 10 hat einen neuen Leiter, Angebot im Böttgerblock gut mit ihm und Jugendamt abstimmen <u>Gerichtshöfe</u> - Ausrichten der Kunst- und Kulturstandorte für Nachbarschaft: EG-Fläche an der Gerichtstraße war angedacht, um auf sich aufmerksam zu machen <u>Buttmannstraße</u> - Buttmannstraße 16 mit Potential für zentralen Ankerort	**berücksichtigt und zur Kenntnis genommen**	Die Anmerkungen wurden im Maßnahmenkonzept berücksichtigt und aufgenommen.

HF E - Nahversorgung und Gewerbe			
Fachamt/TÖB	**Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen** *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben)*	**Ergebnis der Abwägung**	**Begründung der Abwägung**
Wirtschaftsförderung Fr. Brüning	„Kunstraum-Berlin mietet zum Herbst Gewerberäume in der Gerichtstraße 12/13 an. Die Initiative schlägt eine Brücke zu den in den Höfen ansässigen Künstler*innen und der Nachbarschaft. Die Initiative eröffnet zu diesem Zweck in dem Gewerbe eine Art Kunst-Café mit Ausstellungen.	**berücksichtigt u. eingearbeitet**	Die Anmerkungen werden neben der Bestandsaufnahme auch im Maßnahmensteckbrief *D3b) Wegeleitsystem und*

Telefonat am 16.07.24	Im Gewerbe daneben, planen wir die Zusammenarbeit mit einem Träger, der konkrete Nachbarschaftsarbeit betreibt. Die von uns angefragten Träger mit Schwerpunkt Nachbarschaftsarbeit sind momentan sehr zögerlich mit der Anmietung von Gewerben im Rahmen von Projektfinanzierungen, da Haushaltssperren und der Wegfall von Finanzierungsoptionen befürchtet werden. Hier sind wir weiterhin auf der Suche nach einem geeigneten Partner*in.“		*Aufenthaltsflächen Gerichtshöfe* aufgenommen.
Vorbereitende Bauleitplanung Felix Fischer *Termin am 26.06.24*	Der Austausch mit der Gebietsbetreuung des Förder- und Sanierungsgebietes Müllerstraße wird angeregt in Bezug auf die kritische Hinterfragung der Wirkungskraft von Maßnahmen im Rahmen eines Geschäftsstraßenmanagements. Der Einfluss auf die Entwicklung der Geschäftsstraße sei sehr begrenzt. - Belebung der Geschäftsstraße (Badstaße) ist essentiell; aber nicht zwingend durch Einzelhandel (Anspruch sei sehr veraltet); Schwerpunkt auf Lebendigkeit und Aufenthaltsräume legen „Bilder schaffen“, Gastronomie, Frequenzen durch öffentliche Nutzungen - wenig Einfluss auf Angebotsvielfalt des Einzelhandels - empfohlen werden niedrigschwellige Formate sowie ein aktives Aufsuchen von Akteur:innen - Gestaltung des Fußweges und gerade die Möglichkeit des Fahrradparkens seien für die Nutzung der Geschäftsstraße/bestimmter Läden essentiell - Hinweis zum Ziel der Erlebbarkeit der Gewerbestrukturen; Arbeitsabläufe sollten dabei berücksichtigt werden; ist mehr Publikumsverkehr gewünscht? Zur Bestandsanalyse Nahversorgung und Gewerbe: - statt monofunktional (stimmt nicht ganz), besser: an den Stadtraum nicht angepasste Nutzung	**teilw. berücksichtigt u. eingearbeitet**	Gespräche haben bereits stattgefunden. Die Hinweise wurden teilw. in der Bestandsanalyse eingearbeitet.

TÖB-Beteiligung Phase 3 (September-Oktober 2024)
Rückmeldung zu den Maßnahmensteckbriefen

Fachamt (TÖB)	Kontaktperson	schriftliche Rückmeldung erhalten am
Städtebau u. Wohnen		
Fachbereich Denkmalschutz	Herr Onasch	Steckbriefe informativ zugesandt
Vorbereitende Bauleitplanung	Herr Fischer	Steckbriefe informativ zugesandt
Verbindliche Bauleitplanung	Herr Freitag	10.10.24
GESOBAU	Frau Hupke	Zusendung von Informationen am 16.09.24, keine Rückmeldung zu Steckbriefen
Degewo	Frau Baba-Kleinhans	Antwort zu Materialen am 09.10.24, Rückmeldung Steckbriefen am 14.10.24
Krieger Projektentwicklungs GmbH	Frau Metz	Gesprächstermin am 15.10.24 im BA Mitte
Mobilität & Verkehr		
SGA (Bau 3)	Frau Fritsche	Telefonat und schriftliche Rückmeldung am 23.10.24
SenMVKU Abteilung IV B	Frau Dogral	07.10.24, gemeinsame Stellungnahme mit IV F
SenMVKU Abteilung IV F	Frau Leckel, Frau Schramm	07.10.24 gemeinsame Stellungnahme mit IV B
BVG JELBI	Herr Wrobel Herr Drescher (Vertretung Bartnik)	30.09.24 Anfrage KoSP an Jelbi am 14.07.24, und Anfrage BA zu Steckbriefen am

		19.09.24 - Antwort der Vertretung auf Steckbriefe am 07.10.24 und Telefonat am 09.10.24
DB	Frau Knippenborg Herr Claaßen	18.11.24
Grünflächen & Stadtnatur		
SGA (Unterhaltung)	Herr Vito Kluck	keine Rückmeldung zu Steckbriefen (nur zum Spielplatz Kolberger Straße)
SGA (Unterhaltung)	Herr Siewert	18.10.24, keine Anmerkungen
UmNat	Anne Miersch Frau Meissner Frau Pirch	02.10.24
Kiezsportlotsin	Frau Bürger	08.10.24
Soziale und kulturelle Infrastruktur		
BiKu	Frau Tondl/ Hr. Rogge Frau Laub	11.10.24 09.10.24
SchuSpo	Herr Haas	04.10.24 + 2 Telefonate KoSP am 08. & 09.10.24
Jugendamt	Herr Walz	07.10.14
Sozialamt (Sozialraumkoordination)	Herr Schönberg	04.10.24
Sozialamt	Frau Bösche	04.10.24, keine Anmerkungen
Senior:innenvertretung		Anfrage BA am 07.10.24 Fristverlängerung zum 21.10.24 - keine Rückmeldung zu Steckbriefen

Nahversorgung & Gewerbe		
Wirtschaftsförderung	Frau Brüning	10.10.24
übergreifende Themen		
QM Badstraße QM Pankstraße	Herr Rohrbach Herr Kersten Herr Löffler Frau Salas Larenas	02.10.24 21.10.2024 04.10.24
Polizei Berlin	Frau Fresis	Telefonat BA, 10.10.24, keine Anmerkungen
LKA- SKP	Herr Felgenhauer	02.10.24
Kinder und Jugendbüro BA Mitte	Frau Rittel	Rückmeldung am 21.10.24
Präventionskoordination	Frau Dehmel, Herr Funke	keine Anmerkungen

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben; die Abwägungen erfolgen direkt unterhalb der jeweiligen Maßnahmen)*	Ergebnis und Bewertung der Abwägung
Kapitel 6: Maßnahmensteckbriefe		
Handlungsfeldübergreifende Themen		
Bauleitplanung BA Mitte **Hr. Freitag** *schriftliche Stellungnahme vom 10.10.24*	*A8) Klimakonzept* - Zumindest für den Teilbereich Böttgerblock halte ich eine höhere Priorisierung für sinnvoll. Insb. weil Erkenntnisse aus dem Klimakonzept auch in den B-Plan einfließen sollen. ➔ *Priorität ändern zu hoch, da das Klimakonzept schon für 2025 als Förderprojekt angemeldet ist* *B3) Umgestaltung Badstraße* - Warum ist hier eine gesonderte Busspur erforderlich? Tagsüber gibt es keinerlei Linienbusverkehr ➔ *wird geändert in: 2. Fahrspur für temp. Busverkehr für Ersatz- u. Nachtfahren und Radverkehrsanlage (siehe TÖB BVG)* *B4) Umgestaltung Pankstraße* - Die Pankstraße wird derzeit für eine mögliche Straßenbahn-Trasse (Pankow - U Turmstr.) vorgehalten (vgl. Abwägung 1-116, S.7). Gab es diesbezüglich Abstimmungen mit SenMVKU? Diese Möglichkeit kommt im Maßnahmensteckbrief nicht vor. ➔ *wird bei Zielkonflikt ergänzt in: Umsetzung Straßenbaumaßnahmen seitens SenMVKU noch nicht absehbar, da Straßenbahnplanung noch ungeklärt*	**berücksichtigt u. eingearbeitet**

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben; die Abwägungen erfolgen direkt unterhalb der jeweiligen Maßnahmen)*	Ergebnis und Bewertung der Abwägung
	E1) GSM - Welchen Zielkonflikt gibt es zwischen dem Geschäftsstraßenmanagement und der Verlagerung der Gewerbebetriebe im Böttgerblock? ➔ *Zielkonflikt wurde entfernt*	
Kinder- und Jugendbüro Mitte **Frau Rittel** *Schriftliche Stellungnahme am 21.10.24*	- Grundsätzlich sollten gerade bei der Neuschaffung von Erholungs- und Spielflächen im Vorfeld Kinder- und Jugendbeteiligungsprozesse durchgeführt werden, um diese Nutzer*innengruppe unmittelbar zu beteiligen. Hierfür sind wir gerne ansprechbar. *C8) Blochplatz* - Im Rahmen der Neugestaltung des Blochplatzes haben wir bereits eine umfangreiche Kinder- und Jugendbeteiligung umgesetzt. Für eine Stellungnahme der Maßnahmen fehlen mir hier die Dokumentationen der Beteiligungsverfahren. ➔ *Das Jugendbüro war bei der Beteiligung zum Blochplatz intensiv eingebunden. Alle Dokumentationen und Unterlagen liegen dem Büro vor.* ➔ *Die Kinder- und Jugendbeteiligung wird bei „Beteiligungsmöglichkeiten“ unter Nutzer:innen/ Anwohnende gefasst, besonders bei Spielplätzen wird das KJB als enger Partner mit einbezogen (wie z.B. beim Blochplatz).*	**berücksichtigt und eingearbeitet**

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben; die Abwägungen erfolgen direkt unterhalb der jeweiligen Maßnahmen)*	Ergebnis und Bewertung der Abwägung
HF A Städtebau und Wohnen		
FMA **Möbel Kraft** Geschäftsführung Krieger Handel SE Fr. Metz *Gesprächstermin am 15.10.2024*	*A5) städtebauliche Einbindung FMA, MBKS* - es handelt sich um einen Möbelfachmarkt-Standort - das Parkhaus ist stark sanierungsbedürftig, aufgrund von Sicherheitsaspekten können das Parkdeck und das oberste Parkgeschoss nicht genutzt werden - der Eigentümer steht einzelnen Veranstaltungen auf dem Grundstück nach Absprache offen gegenüber - Begrünung der Pflanztröge des Parkhauses ist kurzfristig umsetzbar - Mobilitätsstation/Car-Sharing im Parkhaus wäre möglich, jedoch können keine E-Ladesäulen ermöglicht werden - eine Machbarkeitsstudie wird abgelehnt ➔ *die Steckbriefe zu Machbarkeitsstudie im HF B&D entfallen* ➔ *im Steckbrief A5 werden die Punkte Durchführung von einzelnen Veranstaltungen, Mobilitätsstation/Car-Sharing und Begrünung der Pflanztröge des Parkhauses aufgenommen*	**berücksichtigt u. eingearbeitet**
QM Beauftragte BA Mitte u. QM Büro Pankstraße Hr. Löffler	Die vorgesehenen Maßnahmen sind insgesamt sehr wichtig und nachvollziehbar. Zu einzelnen Steckbriefen erhalten Sie wie folgt die Stellungnahme: ➔ *die einzelnen Anmerkungen wurden in dieser Tabelle den jeweiligen HF zugeordnet* *A1) BEK Böttgerblock, A2) Bausubstandgutachten*	**berücksichtigt und eingearbeitet**

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben; die Abwägungen erfolgen direkt unterhalb der jeweiligen Maßnahmen)*	Ergebnis und Bewertung der Abwägung
schriftliche Stellungnahmen am 21.10.2024	- In diesem Block scheinen Strukturen erhalten geblieben zu sein, die noch an die Gründerzeit erinnern (zur Straße hin wohnen, im Innenbereich Remisen für Handwerksbetriebe). - Diese Strukturen sollen erhalten werden und nicht unter der Zielsetzung - überall zusätzlichen Wohnungsbau umsetzen zu müssen – überprägt bzw. überbaut werden. - Im Zusammenhang mit der Grünverbindung können hier neue Aufenthalts- und Qualitätsräume entstehen, die eine wertvolle Ergänzung zu der sehr unruhigen Badstraße darstellen. - Eine behutsame Nachverdichtung mit der Zielsetzung halböffentliche Nutzungsstrukturen zu schaffen sollte Zielsetzung sein. ➔ *Hinweise wurden bei der Erstellung des BEK berücksichtigt* *A4) Aufstellen B-Pläne Sanierungsgebiet* - Es sollte für den Gerichtsblock mit der Senatsverwaltung einen Weg gefunden werden die Ausweisung des alten Baunutzungsplanes für nichtig zu erklären, um die noch zu erfolgenden städtebaulichen Ergänzungen und Nachverdichtungen über § 34 BauGB umzusetzen. - Da die Nutzung des Blocks unverändert bleiben wird, wird ein neues B-Plan Vefahren (nur) Konflikte hervorrufen, die letztlich seit 1958 existieren, die nicht wirklich zu beheben sind und die am Ende nur Restriktionen bedeuten werden. Im Ergebnis hohe Planungskosten, langwierige Verfahren, um hier potentiell Kriegsschäden zu beheben, Dachausbauden zu genehmigen und bestehende unterschiedliche Nutzungen in den Gewerbeflächen baunutzungsrechtlich zu qualifizieren. ➔ *Die Anregungen werden zur Kenntnis genommen. Die SVS hält die Aufstellung eines Bebauungsplans zur Lösung der Konflikte und zur langfristigen Sicherung der Sanierungsziele (Nutzungsmischung aus Wohnen und Arbeiten sowie die Entwicklung sozialverträglichen Wohnungsneubaus) für erforderlich.*	

Fachamt/TÖB	Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben; die Abwägungen erfolgen direkt unterhalb der jeweiligen Maßnahmen)*	Ergebnis und Bewertung der Abwägung
	➔ *Die angestrebten Änderungen des Planungsrechts sind notwendig, um das Sanierungsziel einer langfristigen Sicherung der Nutzungsmischung aus Wohnen und Arbeiten zu sichern sowie sozialverträglichen Wohnungsneubau zu ermöglichen.* *A5) städtebauliche Einbindung FMA* - Die visuell wenig attraktive Gewerbefläche beinhaltet auch Qualitäten, da der Weg (mit MIV) zu Centern in den Stadtrandlagen vermieden werden kann. Von daher ist eine MBKS unbedingt anzustreben, Zielsetzung Aufstockung, bsplw. zur Schaffung von Synergien für Haushalt und Wohnen. ➔ *nach dem Eigentümergespräch wurde die MBKS aus dem Maßnahmenkonzept gestrichen, es sind nur kleinteilige Maßnahmen, wie die Begrünung der Pflanztröge möglich* ➔ *der Weg zum Möbelmarkt wird trotz der zentralen Lage mit dem MIV erreicht, was wiederum den öffentlichen Raum beeinträchtigt*	

HF B Straßenraum und Mobilität		
SenMVKU Fr. Dogral Fr. Leckel *schriftliche Stellungnahme am 01.10.24*	*B3 & 4) Umgestaltung Bad-/ Pankstraße* - ggf. ist zwischen Eigentümerin und Baulastträger noch einmal zu differenzieren ➔ *ändern in „Eigentum/ Zuständigkeit“, „Baulastträger“ ggf. in Klammern dahinter* - Warum ist hier keine Beteiligungsmöglichkeit genannt? ➔ *ergänzen SGA, Anwohnende, Gewerbetreibende* - Stand der Maßnahme: in Vorbereitung durch wen? ➔ *Spiegelstrich „in Vorbereitung“ wird rausgenommen* - Vorschlag Umformulierung: autounabhängige Mobilität = Förderung des Umweltverbundes ➔ *wird angepasst* *B5) Klimastraße, B6) Quartiersstraße B8) Gerichtstraße, B11) Mobilitätsstation Gesundbrunnen* - ggf. ist zwischen Eigentümerin und Baulastträger noch einmal zu differenzieren ➔ *siehe oben* *B5) Klimastraße, B6) Quartiersstraße B8) Gerichtstraße* - In Vorbereitung – durch wen? ➔ *ändern in „Vorschlag“* *B6) Quartiersstraße* - Fahrbahnbelag statt Straßenbelag ➔ *wird angenommen* *B9) Unterführung Gerichtstraße, B11) Mobilitätsstation Gesundbrunnen, B13) Wegeverbindung Panke* - Eigentümer:in: Land Berlin ergänzen bei SGA	**berücksichtigt u. eingearbeitet**

	➔ *wird angenommen* *B14, B15) Querungsstellen Badstraße* - nochmal Adresse prüfen ➔ *B15 ist die Nr. 43; B16 ist die Nr. 59* *B14, 15, 16, 17): Querungsstellen* - ggf. ist zwischen Eigentümerin und Baulastträger noch einmal zu differenzieren ➔ *siehe oben* - Sicher und barrierefrei ergänzen bei Projektziel ➔ *sicher wird durch „barrierefrei" ergänzt* *B17) Querung Hochstraße* - Warum wird der schmale Straßenquerschnitt als Zielkonflikt zu einer Querung angesehen? ➔ *wird rausgenommen* *B18) „Grüne Gullys"* - ggf. ist zwischen Eigentümerin und Baulastträger noch einmal zu differenzieren. ➔ *siehe oben*	
QM BA Mitte **Hr. Rohrbach** **QM Büro Badstraße** **Hr. Kersten**	*B14) Querung Badstraße/ Pankeweg* - Die Querung der Badstraße und damit Ermöglichung der dort aktuell kaum funktionierenden Grünverbindung ist auch essenziell für die Nutzung und Belebung der nördlich gelegenen Grünfläche, Spiel- und Bolzplatz und sehr wertvoll (nötige Laufkundschaft) für die Bibliothek. Das könnte u.U. im Steckbrief ergänzt werden. Deshalb halte ich die Priorität für hoch ➔ *der Stichpunkt wird ergänzt, die Priorität kann jedoch nicht geändert werden, da diese auf Wunsch des SGAs nicht als „hoch" bezeichnet werden soll (wegen der Umsetzbarkeit/ Kapazitäten)*	**teilw. berücksichtigt u. eingearbeitet**

schriftliche Stellungnahmen am 02.10.24	<u>übergreifend zum HF B)</u> - Zu ergänzen wäre noch die Herstellung einer Querung an der Ecke Behmstraße/Heidebrinker Straße, die einen Unfallschwerpunkt darstellt und auch von der Öffentlichkeit häufig als Handlungsbedarf genannt wird. (siehe Verkehrskonzept Badstraße S. 70) ➔ *Querung Heidebrinker Straße: die Stelle liegt knapp außerhalb des Fördergebietes; da wir die wichtigsten Querungen innerhalb des Gebiets fokussieren müssen, wird es nicht mit aufgenommen* - Der öffentliche Raum wird von Mädchen und Frauen fast flächendeckend als Angstraum beschrieben. Bauliche Maßnahmen und Beleuchtung, die eine gleichberechtigte Nutzung des öffentlichen Raums ermöglichen, sehen wir als hoch zu priorisierende Maßnahme. (gilt im Rahmen des Möglichen auch für HF C) ➔ *die Belange von Mädchen und Frauen wurden bereits in der Bestandsanalyse beachtet, der Begriff Angstraum taucht auch in mehreren Steckbriefen auf*	
QM Beauftragte BA Mitte u. QM Büro Pankstraße Hr. Löffler *schriftliche Stellungnahmen am 21.10.2024*	*B8) Umsetzung Fahrradstraße Gerichtstraße* *B9) Aufwertung der Bahnunterführung Gerichtstraße* - Dieser Planung sollte einer hohen Priorität zukommen, da in beiden Richtungen, östlich in der Verlängerung in der Gartenstraße und westlich in der Gericht- und Triffstraße die Fahrradstraße umgesetzt wurde. Es ist eine Verkehrssache, die direkt von der Fahrradstraße Linienstraße abgeht und damit ein geschlossenen Fahrradstraßennetz zum Ziel hat. - In diesem Sinne sollte der Maßnahme B10_Aufwertung der Bahnunterführung Gerichtstraße eine höhere Priorität zukommen. ➔ *die Anbindung an das übergeordnete Fahrradstraßennetz wird in der Bestandsanalyse beschrieben und die Wichtigkeit erkannt*	**teilw. berücksichtigt u. eingearbeitet**

	➔ *in Gesprächen mit dem SGA wurde auf Grund von Kapazitätsgründen die Priorität als niedrig eingestuft, andere Maßnahmen, wie das Umsetzen der Fahrradstraße selbst, sind voranzustellen* *B11) Einrichtung Mobilitätsstation und Abstellanlage Bhf. Gesundbrunnen* - In diesem Punkt ist Berlin sehr rückständig, Gesicherte Abstellanlagen fehlen fast überall in der Stadt. Der Bahnhof ist geradezu prädestiniert, bedient sogar den Regional- und Fernverkehr (?), der Platz ist dafür da! Die Priorität ist daher sehr hoch! ➔ *Die Prioritätensetzung erfolgte im Zusammenhang mit allen ISEK-Maßnahmen. Andere Projekte im Mobilitätsbereich, wie die Umgestaltung der Badstraße, haben eine höhere Priorität.* *B13) Wegeverbindung entlang der Wiesenburg/Panke* - Die Betreiber der Wiesenburg sehen sich als Vertreter der Zivilgesellschaft, von daher müsste es auch in Ihrem Interesse liegen hier eine Öffnung herzustellen für die Öffentlichkeit. Es ist auch die attraktivere Seite, da diese die Westsonne genießt. - Mit dieser Wegeführung wird auch die Neubebauung der DEGEWO besser vor öffentlicher und nicht gewünschter Durchwegung geschützt. Es ist von daher auch von der DEGEWO zu favorisieren. - Priorität: mittel ➔ *Im Austausch mit der Degewo wurde die Maßnahme ausführlich besprochen. Diese lehnt die Durchwegung ab. Im ISEK wird sie trotzdem aufgenommen, da es im öffentlichen Interesse liegt, das Leuchtturmprojekt mit dem Stadtgebiet zu vernetzen.* ➔ *Die Priorität ist als niedrig eingestuft, da andere Projekte im Handlungsfeld vorrangig zu betrachten sind.* *B14) Herstellung Querung Badstraße/Pankeweg*	

	- Die Panke als wichtiger wohnungs- und siedlungsnaher Naherholungsraumraum steht für diesen Teilbereich im Vordergrund. Es stehen Maßnahmen der Senatsverwaltung an die Panke zu renaturieren, was die Attraktivität zusätzlich steigert. Auf der nördlichen Seite befindet sich darüber hinaus eine öffentliche Bibliothek. Die Kreuzung zur Querung der Badstraße befindet sich deutlich westlicher, der Straßenraum erweitert sich im Kreuzungsbereich, schafft damit mehr Gefahren für den Fußgängerverkehr und der Bezug zur Panke fehlt komplett. - Zur Erhöhung der Sicherheit für die Bürger*innen und zur Schaffung einer attraktiven Fortsetzung der Wegeführung an der Panke bedarf diese Querung B 14 der höchsten Priorität, da zudem die Pankstraße als 100% Barriere fungiert und damit gleichzeitig auch eine Unfallgefahr darstellt, da der kürzeste Weg zur Querung immer wieder angestrebt werden wird. ➔ *Die Situation wird in der Bestandsanalyse ausführlich beschrieben. Das Stadtentwicklungsamt und die Gebietsbetreuung sehen ebenfalls eine hohe Priorität an der Stelle.* ➔ *Das SGA hat im TÖB-Gespräch mitgeteilt, dass die Querungsstelle auf Grund des Topografiesprungs und der nicht weit entfernten LSA an der Schwedenstraße nicht schnell umsetzbar ist und zudem keine Unfälle an der Stelle verzeichnet wurden in den letzten Jahren. Daher wurde die Priorität als „mittel“ eingestuft.*	
SGA Fr. Fritsche *schriftliche Stellungnahme vom 23.10.24 sowie Telefonat am 23.10.24*	<u>Allgemeine Hinweise</u> - zur Kostenschätzung: für Radverkehrsanlagen (z.B. Markierung von Fahrradstraßen) sind pro Straßenseite ca. 350 €/m zu berechnen, für Straßenraumumgestaltungen (inkl. Fahrradbügel, Gehwegvorstreckung etc.) sind 350 €/m² einzuplanen ➔ *der Schätzwert wurde auf den Steckbriefen B5,6,7,8) ergänzt* - Radverkehrsnetz in Radverkehrsplan bzw. Abkürzung RVP umbenennen ➔ *wurde eingearbeitet und auch in Bestandsanalyse geprüft* - Pkw/ MIV in <u>KfZ</u> Verkehr umbenennen ➔ *wurde angepasst und auch in Bestandsanalyse geprüft* *B1) Blockdurchwegung Böttgerblock, B2a/b)*	**berücksichtigt u. eingearbeitet**

	- Pfeile der Durchwegung weiter als bis zur Straße denken ➔ *die Pfeile auf der Gebietskarte wurden leicht verlängert, so dass die Anschlüsse sichtbarer werden* - Synergie Blochplatz angeben ➔ *wurde ergänzt* *B3) Umgestaltung Badstraße* - Fahrspur in Fahrstreifen ➔ *wurde angepasst* - Busspur streichen ➔ *wurde bereits durch BVG Rückmeldung geändert* - Radwege Anpassung nach Radnetz: Umsetzung Radverkehrsanlagen nach MobG ("Anpassung" deutet an, dass es bereits Radverkehrsanlagen gäbe) ➔ *wird eingearbeitet* - Stand der Maßnahme: in Vorbereitung streichen ➔ *wurde bereits angepasst, ergänzen: gesetzlich gefordert nach MobG* - Querungen: schwierig, wenn Radverkehrsanlage kommen soll ➔ *wurde angepasst in: „temporäre Maßnahmen (ggf. markierte Gehwegvorstreckung), kleinteilige Maßnahmen (Mittelinsel, Lieferzonen) als vorgezogene Teilmaßnahmen möglich“* - Autounabhängige Mobilität = Umweltverbund - Zielkonflikt: ergänzen: Bestand an Anforderungen des MobG angleichen ➔ *wurde angepasst* *B4) Umgestaltung Pankstraße* - Protected Bike Lane: Radverkehrsanlage nach MogG ➔ *wurde angepasst in Protected Bike Lane nach MobG*	

	B5a/b) MBKS Klimastraße Wiesenstraße - Eher Maßnahmen wie Teileinziehung, Fußgängerzone, Aufenthaltsbereiche, Kiezblockmaßnahmen, Nutzung des Raums unter der Bahn. Gehwegvorstreckungen ist zu wenig, mindestens Aufpflasterungen ➔ *wurde ergänzt* *B6a/b) MBKS/ Umsetzung Kiezstraße Böttgerstraße* - Ggf. Kiezblock-Maßnahme zur Unterbindung von Kfz-Durchgangsverkehr ➔ *wurde angepasst* *B7) Umsetzung Radverkehrsanlage Hochstraße* - Radnetz – Radverkehrsplan ➔ *wurde in Abkürzung RVP umbenannt* - Projektziel: Formulierung vereinfachen in: Umsetze einer Radverkehrsanlage nach MobG und Radverkehrsplan (RVP) - Ergänzen: Umsetzung des MobG ➔ *wurde angepasst* *B8) Fahrradstraße Gerichtstraße* - Titel: RVP anpassen und Fahrradstraßennetz in Radverkehrsnetz umformulieren - Stand der Maßnahme: Gespräche mit BVG und SGA: es fanden Gespräche zur Vereinbarkeit von Fahrradstraßen und Busverkehr statt ➔ *wurde angepasst* *B9) Unterführung Gerichtstraße*	

	- Zielkonflikt: Unterhaltungsaufwand und Kosten sowie Verkehrssicherungspflicht und Zuständigkeit ergänzen ➔ *wurde ergänzt* *B12) Mobilitätsstation Humboldthain:* - Infor aus InfraVelo Studie ergänzen zur Anzahl an benötigten Fahrradstellplätzen (Fr. Fritsche schickt Unterlagen an KoSP) ➔ *Daten wurden ergänzt* *B14) Querung Badstraße/ Pankeweg* - Fr. Fritsche weißt darauf hin, dass eine alternative, wenn auch nicht attraktive Möglichkeit der Querung, nördlich der Panke über das private Grundstück bis zur LSA an der Bad- Ecke Schwedenstraße möglich wäre und diese qualifiziert werden könnte ➔ *da diese Stelle außerhalb des Fördergebietes liegt und über privates Gelände führt, wird die Anmerkung nicht im ISEK aufgenommen* Barrierefreiheit und Sicherheit im Straßenraum (vorher B19) - Kann entfallen da zu unkonkret ➔ *die Maßnahme wird gestrichen, das Thema Barrierefreiheit wird jeweils bei allen Maßnahmen berücksichtigt* *B18) Grüne Gullys* - Kosten: 7-10.000 € pro Gully ergänzen - Abbildung 1 ersetzen durch Abbildung mit umgesetztem Grünen Gully (aus Präsentation SGAS, online verfügbar)	

	- Abbildung 2 ersetzen mit Fotos von umgesetzten grünen Gullys aus der Singer Straße (Fr. Fritsche sendet Fotos zu) - Zielkonflikt*:* Altlasten und Nutzung des Öffentlichen Raumes ➔ *wurde angepasst ergänzt* <u>Vorschlag für neuen Steckbrief:</u> - Aufpflasterung von Nebenstraßen an der Schnittstelle zu Hauptstraße (vor allem Badstraße) - Erhöhen des Gehwegebene als leichte Barriere für den KfZ Verkehr, um mit gedrosselter Geschwindigkeit auf die Hauptstraße zu treffen ➔ *der Hinweis wurde bei B3 und B4 ergänzt*	
BVG Hr. Wrobel *schriftliche Stellungnahme vom 30.09.24*	*B3) Umgestaltung Badstraße* - Projektziel/ Erfordernisse: Hier verkehrt der Nachtbus N8, so dass eine generelle Busspur sicherlich nicht erforderlich ist, aber…Im Fall eines Ersatzverkehrs für die U-Bahn (längere Baumaßnahmen, siehe wie aktuell bei der U6) muss die Einrichtung einer Busspur möglich sein. Maßnahmen sollten daher so gestaltet werden, dass dies ohne kostenintensive Umbauten möglich ist. ➔ *ändern in: 2. Fahrspur für temp. Busverkehr für Ersatz- u. Nachtfahren nutzen* *B5a, B5b) Klimastraße* - Hier fehlt der Hinweis, dass die Straße als eine der wenigen aufgrund der Fahrbahnbreite als Ausweichroute – auch bei operativen Vorfällen -für den Busverkehr genutzt werden kann. Dies muss erhalten bleiben, so dass Gehwegvorstreckungen oder andere verkehrsberuhigende Maßnahmen nur so gestaltet werden dürfen, dass dies nicht verhindert wird. ➔ *ergänzen bei Projekterfordernis: Beachtung der Ausweichroute des Buslinienverkehrs*	**teilw. berücksichtigt u. eingearbeitet**

	B8) Gerichtstraße - Mir ist nicht bekannt wer hier Gespräche zur Linienführung des 247 geführt hat. Jegliche Linienänderung müsste zudem mit dem Aufgabenträger für den ÖPNV besprochen und von diesem genehmigt werden. Insofern ist zumindest der Zielkonflikt richtig beschrieben. ➔ *In einem Telefonat mit Frau Fritsche am 23.10.24 wurde mitgeteilt, dass es einen Austausch zur Kombination von Fahrradstraße und Busverkehr gab, der Steckbrief wurde angepasst in: „Im Sommer 2024 fanden Gespräche zwischen BVG und SGA zum Thema Busverkehr auf Fahrradstraßen statt".* *Barrierefreiheit & Verkehrssicherheit (vorher B19, wurde gestrichen)* - Hinweis: Für die Herstellung barrierefreier Bushaltestellen hat die Senatsverwaltung auch einen Finanzierungtopf der genutzt werden könnte. ➔ *Fördermöglichkeit wurde ergänzt (Bordabsenkungsprogramm), Maßnahme wurde am Ende der TÖB Beteiligung gestrichen*	
Jelbi - BVG Hr. Drescher *ViKo am 09.10.24*	**Einschätzung zu JELBI Stationen** ➔ *Durch einen kurzfristigen digitalen Austauschtermin wurde der Vorschlag von Jelbi, einen neuen Maßnahmensteckbrief zu Jelbi Mobilitätsstationen und -punkten anzulegen, aufgenommen (siehe B19). Als Grundlage dient eine Potentialstudie von Jelbi für das Förder- und Sanierungsgebiet, die auch in der Bestandsanalyse erwähnt wird. Somit soll sichergestellt werden, dass das Thema der Micromobilität und der Sharing-Angebote im Gebiet BadPankStraße mitgedacht wird. Ein flächendeckendes Netz an Mobilitätspunkten wäre aus Sicht von Jelbi sinnvoll und förderlich, um dem Parkdruck, der Umweltbelastung und den „wildparkenden" Rollern/ Fahrrädern entgegenzuwirken.*	
Degewo Fr. Baba-Kleinhans	*B2b) Blockdurchwegung Wiesenburg* - Einen zusätzlichen Fußweg entlang der Bahn kann es nicht geben. A) gibt es dafür keinen Platz – hier entstehen im Rahmen der Revitalisierung Fahrrad- und Behinderten-Stellplätze für	

schriftliche Stellungnahmen am 14.10.24	soziokulturelle Nutzungen. Diese sind Auflagen aus der Baugenehmigung. Weiter entstehen auf dieser Fläche Müllplätze und es steht dort ein Trafo. B) wurde im Rahmen des Partizipationsverfahrens zur Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes (Revitalisierung der Wiesenburg) vereinbart, dass die Wiesenburg kein Durchgangsort sei. Es dürften durch eine Öffnung keine Angsträume und Vandalismusrisiken entstehen *„Um die geordnete Öffnung zu gewährleisten, wird eine Abfolge von Räumen mit unterschiedlichen Graden von öffentlicher Zugänglichkeit angestrebt und ggf. durch Tore bzw. andere subtilere Gestaltungsmöglichkeiten umgesetzt.“* (siehe auch S. 7/8, Nutzungskonzept 2021). ➔ *der Dissens wird in das ISEK aufgenommen, jedoch wird am Ziel der Durchwegungsmöglichkeit festgehalten. Die Wiesenburg soll demnach auch mit dem Stadtumfeld verknüpft werden und das Leuchtturmprojekt somit im Förder- u. Sanierungsgebiet stärker zu integrieren.* *B5b) Klimastraße* - Wir haben nicht nur eine Wohnnutzung auf dem Gelände der Wiesenburg. Es wurden auch andere Nutzungen genehmigt, die eine regelmäßige Materialanlieferung mit LKW möglichen machen muss. ➔ *wird auf dem Steckbrief vermerkt* *B13) Wegeverbindung Pankeufer Wiesenburg* - Eine öffentliche (Rad-)Wegeverbindung ist entlang der Wiesenburg / Panke nicht vorgesehen. Im Partizipationsverfahren Revitalisierung Wiesenburg (2021) wurde die Vereinbarung getroffen, dass eine Zuwegung existieren soll, diese jedoch mit einem Tor versehen wird. ➔ *Der Dissens wird in das ISEK aufgenommen, jedoch wird am Ziel der Durchwegungsmöglichkeit festgehalten. Die Wiesenburg soll demnach auch mit dem Stadtumfeld verknüpft werden um das Leuchtturmprojekt somit im Förder- u. Sanierungsgebiet stärker zu integrieren.*	
Deutsche Bahn AG Hr. Claaßen	*B11/ C10) Mobilitätsstation/ Stadtplatz Bahnhof Gesundbrunnen* - Zum Bahnhof Gesundbrunnen wird die Stellungnahme vom 28.08.2024 wie folgt ergänzt: Das Bahnhofsmanagement Berlin Fernbahnhöfe begrüßt das Entwicklungsvorhaben für die Umgestaltung des Stadtplatzes am Bahnhof Gesundbrunnen. Die Themen aus den Steckbriefen B11 und C10 wird	**berücksichtigt und eingearbeitet**

Schriftliche Stellungnahme vom 18.11.2024	auch als entwicklungsbedürftig angesehen. Der GB-Personenbahnhöfe plant den Bahnhofsvorplatz langfristig zu entwickeln, sodass hier auf jeden Fall eine Zusammenarbeit und enge Abstimmung sinnvoll ist. Unter dem Punkt Finanzierung wird auf ein Förderprogramm des Landes Berlin verwiesen. Wenn das Förderprogramm auch für die Entwicklung des Vorplatzes am Hanne-Sobeck-Platz angewendet werden kann, würden wir das sehr begrüßen. ➔ *Die Abstimmung wird über die mitgeteilten Ansprechpersonen erfolgen, Gespräche werden zum gegebenen Zeitpunkt geführt* *B2a) Blockdurchwegung Gerichtsblock* - Im Maßnahmensteckbrief zum Projekt „B2a Blockdurchwegung Gerichtsblock (Teilbereich Sanierungsgebiet)“ wird darauf hingewiesen, dass für das Wegerecht noch eine Umwidmung erfolgen muss. - Entlang der Bahntrasse ist auf Bahngelände eine Wegeführung vorgesehen, um eine Blockdurchwegung von der Gerichtstraße bis zur Wiesenstraße zu schaffen. Hiervon betroffen sind die bahneigenen Flurstücke 571 und 576. - In unserer Gesamtstellungnahme vom 28.08.2024 haben wir darauf hingewiesen, dass bei Zustimmung zu gegebener Zeit ein kostenpflichtiger Gestattungsvertrag abzuschließen ist. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass eine Umwidmung der planfestgestellten Bahnflächen nicht erforderlich und auch ausdrücklich nicht gewünscht ist. ➔ *Der Steckbrief wurde angepasst. Das Wort „Umwidmung“ wurde gestrichen und durch: „ein Gestattungsvertrag mit dem SGA ist abzuschließen“ ersetzt*	

HF C Grünflächen und Stadtnatur		
Fachamt/TÖB	**Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen** *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben;* *die Abwägungen erfolgen direkt unterhalb der jeweiligen Maßnahmen)*	**Ergebnis und Bewertung der Abwägung**
UmNat Anne Miersch *schriftliche Rückmeldung am 02.10.24*	*C1) Blockdurchwegung Böttgerblock* - Grundstücksgröße nachgereicht: 5.270 m² (UmNat 314: Grundstücksgröße ist bekannt, siehe Begründung zum B-Plan 1-116 aus Frühzeitiger Beteiligung, S. 4: Flurstücke umfasst die geplante Grünanlage: 271, 274, 275, 122) - Zielkonflikt: mögliche Flächenkonkurrenz zwischen öffentlicher Grünanlage bzw. Spielplatz und Gemeinschaftsgartenfläche ➔ *Grundstücksgröße wird angepasst; hinsichtlich möglicher Zielkonflikte ist bei der Planung zu berücksichtigen, dass die verschiedenen Nutzungsansprüche konfliktarm verortet werden* *C2) Pankegrünzug* - Zielkonflikt: ggf. Konflikte möglich zwischen Maßnahmen zur Zugänglichkeit des Pankeufers und Naturschutzaspekten - Maßnahmen an der Panke sind hinsichtlich des Biotop- und Artenschutzes (auch Rote-Liste-Pflanzen vorhanden, mögliche Störungen geschützter Biotope durch Trittbelastung, Erosion etc.) mit UmNat abzustimmen. Grundsätzlich besteht aus Sicht des Naturschutzes eine gewisse Gefahr, dass Maßnahmen, die die Aufenthaltsqualität für Besucher*innen am Pankeufer steigern, zu einer sehr viel höheren Nutzung bzw. Übernutzung führen, was wiederum Konflikte mit biodiversitätssteigernden Maßnahmen in diesem Bereich verursachen könnte. Hier ist es wichtig, dass die Maßnahmen nicht nur öffentlichkeitswirksam, sondern so naturverträglich wie möglich gestaltet werden	**teilw. berücksichtigt u. eingearbeitet**

	- Erfordernisse aus Beteiligung: Eine möglicherweise angedachte Beleuchtung des Pankegrünzugs wird aus Natur- und Artenschutzsicht sehr kritisch gesehen. - Am Pankeufer müssen die natur- und artenschutzrechtlichen Belange unbedingt berücksichtigt und die potenziellen Auswirkungen auf die Fauna kritisch geprüft werden. Hierzu ist der Bereich Artenschutz des Umwelt- und Naturschutzamtes (Herr Johannes Lenski) einzubinden. ➔ *die genannten Punkte werden, insbesondere bei der Projektumsetzung, berücksichtigt; mögliche Zielkonflikte werden ergänzt* *C3a,b) Aktivierung Brunnenplatz* - Projektziel: Schaffung eines vielfaltsgerechten (= barrierefreie/ inklusive sowie gendervielfaltsgerechte) Nutzungsangebotes - Projekterfordernis: Einbindung des Beauftragten für Menschen mit Behinderungen oder der Beirats Menschen mit Behinderungen, ABSV bezüglich Leitsystem und co. kontaktieren, Rücksprache Entwurf mit der Kriminalprävention ➔ *wird berücksichtigt; eine Rücksprache mit den genannten Akteur:innen wird insbesondere bei der Projektumsetzung erfolgen* *C4) Spielplatz Kolberger Straße* - Projektziel: Schaffung eines vielfaltsgerechten (=barrierefreie/ inklusive sowie gendervielfaltsgerechte) Nutzungsangebotes - Schaffung einer kindgerechten, attraktiven und abwechslungsreichen Ballspielfläche + Einbindung des Immissionsschutzes - Einbindung des Beauftragten für Menschen mit Behinderungen oder des Beirats für Menschen mit Behinderungen, ABSV bezüglich Leitsystem und co. kontaktieren, Rücksprache Entwurf mit der Kriminalprävention ➔ *wird berücksichtigt; eine Rücksprache mit den genannten Akteur:innen wird insbesondere bei der Projektumsetzung erfolgen*	

	C5) Neuer Spielplatz Böttgerblock - Verortung: die Verortung des zukünftigen öffentlichen Spielplatzes ist aktuell noch nicht auf einen festen Bereich festzulegen und dies sollte entsprechend grafisch abgebildet werden -> Ellipse über den kompletten Grünzug ziehen* - es sollte vermieden werden, dass hier unterschwellig suggeriert wird, dass der aktuelle Standort der Wilden 17 für diese freigehalten wird -> vgl. Maßnahmenblatt C11 - Projektziel: "vielfaltsgerecht" kurz in Klammern erklären (=barrierefreie/ inklusive sowie gendervielfaltsgerechte) - Projekterfordernis*:* Einbindung des Beauftragten für Menschen mit Behinderungen oder des Beirats für Menschen mit Behinderungen, ABSV bezüglich Leitsystem und co. kontaktieren, Rücksprache Entwurf mit der Kriminalprävention - Foto 1: Betitlung führt zu Verwirrung, da der Blochplatz selbst Teil einer Maßnahme ist. Vorschlag: Beispielbild eines Spielplatzes - hier Blochplatz ➔ *wird berücksichtigt; eine Rücksprache mit den genannten Akteur:innen wird insbesondere bei der Projektumsetzung erfolgen* *C6) Grünanlage Luisenbad* - Projektbeschreibung: "vielfaltsgerecht" kurz in Klammern erklären (=barrierefreie/ inklusive sowie gendervielfaltsgerechte); unter Erhalt oder Wiederherstellung der Grünstrukturen am Ballfangzaun - Standort sollte sich für ein Ballspiel-/Ballsportangebot für Jugendliche eignen - großes Potential für Jugendstandort -> Rücksprache Immissionsschutz; Ziel: Einbindung des Beauftragten für Menschen mit Behinderungen oder des Beirats für Menschen mit Behinderungen, ABSV bezüglich Leitsystem und co. kontaktieren, evtl. PfefferSport für ein attraktives sowie inklusives Ballsportangebot, Rücksprache Entwurf mit der Kriminalprävention	

	➔ *wird berücksichtigt; eine Rücksprache mit den genannten Akteur:innen wird insbesondere bei der Projektumsetzung erfolgen; der Begriff vielfaltsgerecht wird aus Platzgründen im Kapitel Bestandsanalyse erläutert* *C11) Erhalt Gemeinschaftsgarten* - Verortung: die Verortung des zukünftigen Gemeinschaftsgartens Wilde 17 ist nicht auf diesen Bereich festgelegt und so sollte man dies auch grafisch kommunizieren -> Ellipse über den kompletten Grünzug ziehen --> siehe auch Text "Verlagerung" unter Projektziel - Grundstücksgröße: im Rahmen der Detailplanung für den Grünzug zu ermitteln* - es sollte vermieden werden, dass hier unterschwellig suggeriert wird dass der aktuelle Standort der Wilden 17 für diese freigehalten wird -> vgl. Maßnahme C 5 - Projekterfordernisse: Bei einer Integration des Gartens in den Grünzug ist zu beachten, dass eine öffentliche Grünfläche für die Öffentlichkeit frei nutzbar und zugänglich sein muss. Daher können hier gemäß Berliner Grünanlagengesetz keine Einzäunungen vorgesehen werden - Zielkonflikte: mögliche Flächenkonkurrenz zwischen öffentlicher Grünanlage bzw. Spielplatz und Gemeinschaftsgartenfläche ...sowie daraus folgend Problematik der öffentlichen Zugänglichkeit der Fläche ➔ *die genannten Punkte werden berücksichtigt; für die Problematik der öffentlichen Zugänglichkeit des Gemeinschaftsgartens sind Lösungen zu finden* *C12) Entsiegelung u. Gestaltung öff./priv. Freiflächen* - übergeordneter Leitsatz: Hofbegrünung inkl. Vertikalbegrünungen ➔ *Vertikalbegrünungen sind in der Hofbegrünung enthalten und daher nicht gesondert aufgeführt* *Regenwassermanagement (vorher C14)* - Diesen Maßnahmensteckbrief halte ich für nicht zielgerichtet und realitätsfern: Regenwassermanagements ist teuer (lokale Speicherung von Regenwasser!?) wenn hier die Rede von Schwammstadt etc. ist, auch v.a. Aufgabe der Behörde im Bereich der Umgestaltung des öffentlichen	

	Straßenlandes; ich sehe hier überhaupt keinen konkreten Ansatz, so dass der Eindruck entsteht, dass hier nur ein Platzhalter-Steckbrief steht!? Die Entsiegelung wird ja bereits über C 12 abgebildet ➔ *auf den Steckbrief zum Regenwassermanagement wird verzichtet und der Punkt lokale Speicherung von Regenwasser weiterhin im Steckbrief C12 und C13 berücksichtigt*	
Polizei Berlin **SKP** Hr. Felgenhauer *schriftliche Stellungnahme vom 02.10.24*	*C1) Blockdurchwegung Böttgerblock* - Helle und einsehbare Gestaltung des Eingangsbereichs des Grünzugs an der Badstraße - Übersichtliche Gestaltung des Grünzugs ➔ *die genannten Punkte werden, insbesondere bei der Projektumsetzung, berücksichtigt* ➔ *Abwägung der Naturschutzbelange (siehe SGA/ UmNat)* *C2) Pankegrünzug* - Schaffung einer guten Einsehbarkeit der Wege und wegeangrenzenden Bereiche - Errichtung einer durchgängigen Beleuchtung des Pankeweges als straßennetzunabhängiger, relevanter Wegeabschnitt einer Fahrradroute - Qualifizierung der Unterführung - Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch zusätzliches Stadtmobiliar und Aktivitätsangebote ➔ *die genannten Punkte werden berücksichtigt; die Einrichtung einer Beleuchtung des Pankeweges steht jedoch im Konflikt mit dem Naturschutz und wird von UmNat sehr kritisch gesehen* *C3) Brunnenplatz* - Südwestlicher Spielplatz: Schaffung multifunktionaler Aktivitätsangebote für unterschiedliche Alters- und Nutzergruppen - Nordöstlicher Spielplatz: Installierung vandalismusresistenter und mehrgenerationengerechter Sitzmöblierungen - Grünanlage am Amtsgericht: Überschaubare Gestaltung des Sitzbereiches und Ausstattung mit vandalismusresistentem, mehrgenerationengerechten und multifunktionalen Stadtmobiliar sowie Schaffung weiterer Aufenthalts- und Aktivitätsangebote für unterschiedliche Nutzergruppen	**berücksichtigt u. eingearbeitet**

	- Insgesamt: Regelmäßiger Rückschnitt des Buschwerks auf überschaubare Höhe, Entfernung einzelner Sträucher zur Schaffung von Sichtachsen ➔ *die genannten Punkte werden, insbesondere bei der Projektumsetzung und unter Abwägung der Naturschutzbelange berücksichtigt* *C4) Spielplatz Kolberger Straße, C5) neuer Spielplatz Böttgerblock, C6) Grünanlage Luisenbad, C7) Freiraumangebot Wiesenstraße* - Übersichtliche Gestaltung ohne Versteck- und Rückzugsmöglichkeiten zur Vorbeugung potentieller Fehlnutzungen (Alkohol- bzw. Drogenkonsum und -handel, Übernachtungen) - Schaffung multifunktionaler Aktivitätsangebote für unterschiedliche Alters- und Nutzergruppen ➔ *die genannten Punkte werden, insbesondere bei der Projektumsetzung, berücksichtigt* *C8) Blochplatz* - Schaffung einer Abstandsfläche zwischen Sitzecke/-bänken und Spielplatz - Berücksichtigung weiterer Aktivitätsangebote für unterschiedliche Alters- und Nutzergruppen (z.B. Calisthenics-Anlagen, Basketballplatz) - Gestaltung übersichtlicher und einsehbarer Grünstrukturen (insbes. aus Richtung Badstraße) ➔ *die genannten Punkte werden bei der aktuellen Projektplanung berücksichtigt* *C9) Quartierseingang Gerichtstraße* - Schaffung unterschiedlicher Nutzungsangebote zur Erhöhung der sozialen Kontrolle und zur Diversifizierung der Nutzerstrukturen - Installierung von Kunst- bzw. Lichtinstallationen in den angrenzenden Unterführungen zur Erhöhung der sozialen Kontrolle und zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls ➔ *die genannten Punkte werden, insbesondere bei der Projektumsetzung, berücksichtigt* *C10) Stadtplatz Gesundbrunnen*	

	- Erhöhung der Aufenthaltsqualität unter Wahrung der Übersichtlichkeit durch hoch-stämmige, schattenspendende Bäume - Installierung von Sitzmöblierungen für kurzfristigen Aufenthalt und ohne Attraktivität für längeren Aufenthalt (Einzelsitze mit Armlehnen, Sitzblöcke oder Sitzmöbel mit angeschrägten Sitzflächen) in der Nähe der Taxistände und Geschäfte ➔ *die genannten Punkte werden, insbesondere bei der Projektumsetzung, berücksichtigt; die Umsetzung von hoch-stämmigen Bäumen ist abhängig von den örtlichen Gegebenheiten (u.a. Untergrund)* *C11) Gemeinschaftsgarten, C12) Entsiegelung/ Gestaltung Freiflächen, C13) Hofbegrünung, Regenwassermanagement (vorher C14)* - Übersichtliche Gestaltung ohne Versteck- und Rückzugsmöglichkeiten zur Vorbeugung potentieller Fehlnutzungen (Alkohol- bzw. Drogenkonsum und -handel, Übernachtungen) ➔ *die genannten Punkte werden, insbesondere bei der Projektumsetzung, berücksichtigt; die Umsetzung von hoch-stämmigen Bäumen ist abhängig von den örtlichen Gegebenheiten (u.a. Untergrund)* *C15) Aufstellung von Trinkbrunnen* - Sehr gut!	
QM BA Mitte **Hr. Rohrbach** **QM Büro Badstraße** **Hr. Kersten** *schriftliche Stellungnahmen am 02.10.24*	*C1) Neuanlage Grünanlage Böttgerblock* - Name Wilde17 fehlt bei den Synergien ➔ *der Maßnahmensteckbrief C11) Erhalt Wilde 17 ist bei Synergien aufgeführt* *C2) Pankegrünzug* - Bei der Markierung in der Karte und bei den Synergien fehlen der Uferbereich auf Höhe der Bibliothek und (v.a.) der Übergang als fehlendes Bindeglied des Pankegrünzugs. ➔ *wird ergänzt*	**teilw. berücksichtigt u. eingearbeitet**

	C6) Grünfläche Luisenbad - Priorität halten wir für hoch; UmNat und Bau 2 sehen große Defizite bei Bolz- und Spielplatz; insgesamt hat die Fläche einen ziemlich verlorenen Charakter und bietet fast offensiv Raum für Kriminalität ➔ *wird angepasst* *C8) Blochplatz* - Der aktuelle Kostenansatz für den Blochplatz sind 1.463.000 € + ich glaube 400.000 € vom SGA für die Entsiegelung und Gestaltung der Hochstraße. Patrick Dorsch weiß den aktuellsten Stand. ➔ *die Kostenschätzung wurde nach Rücksprache mit Hr. Dorsch angepasst* *C10) Stadtplatz Gesundbrunnen* - Das Gesundbrunnencenter und generell der Bereich um den Bahnhof (auch aus Richtung Brunnenviertel) ist nach meiner Kenntnis der zentrale Aufenthaltsbereich für ganz viele Menschen aus dem Kiez/den Kiezen. Dort einen attraktiven Aufenthaltsbereich im Freien zu schaffen, auch als Alternative zum Aufenthalt im Center-Inneren, halte ich (auch aus der Jugend-Perspektive) für eine sehr hoch zu priorisierende Maßnahme. ➔ *Die Priorisierung richtet sich neben der Wichtigkeit der Maßnahme, auch nach der Realisierbarkeit und Kapazitäten der Fachämter. Daher wurde hier - in Zusammenhang mit allen anderen Maßnahmen aus dem Handlungsfeld C – Mittel ausgewählt.*	
QM Beauftragte BA Mitte u. QM Büro Pankstraße Hr. Löffler *schriftliche Stellungnahmen am 21.10.2024*	*C4) Spielplatz Kolberger Straße* - Der Bolzplatz ist innerhalb seines Bestandsschutzes zu sichern. Die Größe des Bolzplatzes zur Wahrung einer rechteckigen Struktur ist leicht anzupassen. - Synergien bestehen mit B13, da der Bolzplatz auch als inoffizielle Zuwegung zum Wohnblock der dewego fungiert. Würde B13 - eine Wegeführung entlang der Panke – umgesetzt werden, könnte der Missstand – Bolzplatz als Zuwegung zum Wohnblock – behoben werden, der neue Pankeweg würde in Verbindung stehen mit einem Erschließungsweg der degewo zu ihren Wohnquartieren.	**teilw. berücksichtigt u. eingearbeitet**

	➔ *Es laufen bereits Gespräche zwischen der Degewo, dem Stadtentwicklungsamt und dem SGA zu dem Bolzplatz, wobei der Erhalt des Bolzplatzes und die Zuwegung besprochen werden.* *C7) Schaffung eines neuen Freizeitangebotes Wiesenstraße 49/50* - Eine städtebauliche Aufwertung, hier durch eine Erholungsfläche mit unterschiedlichen Nutzungsangeboten, ist an diesem Standort dringend erforderlich. Die Priorität ist als hoch einzustufen. ➔ *die Fläche wird im Zusammenhang mit der Mehrfachnutzung der Kita Wiesenstraße (C8a/b) mitbetrachtet* ➔ *da im HF D viele Maßnahmen mit hoher Priorität eingestuft sind, müssen Abstufungen vorgenommen werden, um die realistische Umsetzbarkeit zu gewährleisten* ➔ *die MBKS MFN wird aktuell durchgeführt; inwiefern die Maßnahme C7) mgl. ist, wird daher gerade geprüft* *C9) Qualifizierung des Quartierseingangs Gerichtstraße* - Der Nettelbeckplatz ist durch seine kreisrunde Gestaltung und seine vorwiegend ausladenden Platanen etwas ganz besonderes! Aber eben auch nicht, da er gestalterisch sehr transparent, durchlässig ist, es fehlt eine Abschirmung zur Reinickendorfer Straße, die Gastronomie ist nur zum Teil in die Gestaltung des Platzes eingebunden ist und auch eine Unterteilung in Durchgangsbereich und ruhender / spielender Bereich, wäre wünschenswert bzw. notwendig. - Der Nettelbeckplatz sollte kurzfristig eine Überplanung erhalten, damit seine Potentiale auch für die Anwohner nutzbar werden: Priorität hoch! ➔ *Der Nettelbeckplatz befindet sich außerhalb der Förderkulisse und wird im Rahmen der Maßnahme C9 im räumlichen Zusammenhang mitgedacht. Der Maßnahmentitel wurde in „Qualifizierung des Quartierseingangs Gerichtstraße“ umbenannt.* *C10) Qualifizierung des Stadtplatzes am Gesundbrunnen* - Synergie auch mit der Zielsetzung einer Mobilitätsstation - Funktionale Ergänzungen: Wochenmarkt?	

	➔ *Die Synergie wurde bereits mitgedacht und auf dem Steckbrief beschrieben. Zudem wurde ein zusätzlicher Steckbrief (B19) zu Jelbi Stationen hinzugefügt.* ➔ *Ob ein Wochenmarkt an diesem Standort sinnvoll wäre, ist durch das GSM zu erörtern. Die Sinnhaftigkeit ist im rahmen der Umgestaltungspläne der DB zu prüfen und mit den weiteren Zielvorstellungen (Wochenmarkt, Mobilitätsstation etc.) abzustimmen.*	
Kiezsportlotsin Fr. Bürger *schriftliche Rückmeldung am 08.10.24*	*C1) Grünzug Böttgerblock* - Calisthenics-Anlagen werden eher von (jungen) Männern genutzt. Interessant wären gezielte Konzepte, um (junge) Frauen zu motivieren und / oder die Anlage für Rollstuhlfahrende nutzbar zu machen. Angebote können durch einen geeigneten Träger umgesetzt werden, um eine Aktivierung der neu geschaffenen Orte / Anlagen zu erreichen. Im besten Fall übernimmt eine Jugendfreizeiteinrichtung / der entsprechende Träger in Folge die regelmäßige "Bespielung" des Ortes. ➔ *wird berücksichtigt* *C2) Pankegrünzug* - Tischtennis-Platten nicht nur einzeln aufstellen oder als Paar: Gewünscht werden auch Orte mit mehr als 2 Platten. (Gezielte Auswahl geeigneter Fläche mit genügend Platz für jede Platte.) ➔ *wird berücksichtigt; Anzahl der Tischtennisplatten ist jedoch abhängig von den lokalen Gegebenheiten und der zur Verfügung stehenden Fläche* *C3a/b) Brunnenplatz* - UmNat hat barrierefreies Nutzungsangebot vorgeschlagen. Hinweis dazu: Für welche Zielgruppe mit welcher Behinderungsart sollen Barrieren abgebaut werden? Dann kann man besser entscheiden, in welche Richtung eine Barrierefreiheit erreicht wird. - Hinweis 2: Auf der Albert-Gutzmann-Schule gibt es viele Kinder mit Autismus-Spektrumsstörungen. Ggf. mit der Schule Vorschläge erarbeiten.	**teilw. berücksichtigt u. eingearbeitet**

	➔ *Ziel ist es, generationsübergreifende, multifunktionale und inklusive Aktivitätsangebote zu realisieren; dabei sollen sowohl Menschen mit physischer als auch geistiger Behinderung im Aktivitätsangebot berücksichtigt werden; Rücksprache wird insbesondere in der Projektumsetzung mit den genannten Akteur:innen erfolgen* *C4) Spielplatz Kolberger Straße* - Gern Basketball-Bolzplatz erhalten und Einbinden lokalen Basketballverein Weddinger Wiesel e.V. Immissionsschutz gewähren durch geeignete Korbanlagen! ➔ *wird berücksichtigt* *C5) neuer Spielplatz Böttgerblock* - Erfordernisse Beteiligungsverfahren: Vorschlag: Klettermöglichkeiten für Kinder schaffen, möglichst naturnah (nicht unbedingt nur die Kletterspinne); - Gute Skateanlagen benötigen viel Platz und bestehen aus viel Betonfläche. Bitte sicherstellen, dass nicht bauliche Kompromisse eingegangen werden, die schließlich eine Nutzbarkeit ausschließen! - Check: Bitte Bolzplätze mit Fußballtoren UND Basketballkörben vermeiden: Meist sind die für Basketball nicht gut nutzbar. Je nach vorhandener Fläche kleinen Fußballkäfig und 1 Basketballkorb mit gutem Bodenbelag ➔ *die genannten Punkte werden berücksichtigt* *C6) Grünanlage Luisenbad* - Projektziel: Bolzplatz: Das ist der "Boateng-Platz". Vorschlag: Graffiti einbinden mit Bezug auf die Boateng-Brüder. Identifikation mit Kiezbezug. - Vielfaltsgerecht: Gezielt Mädchen-Fußball hier etablieren in Kooperation mit erfahrenen Trägern, z.B. Casablanca oder Clara Outreach oder Safe-Hub - *Nutzungskonflikt*: Lärmschutzmaßnahmen!	

	- *Erfordernisse Beteiligung*: Spielplatzbetreuung für Familien mit eher kleineren Kindern (bis max. 8 Jahren), z.B. Spielmobil mit vielfältigem Spielgerät könnte die große Wiese nutzen, ohne dass eine feste Anlage gebaut werden muss ➔ *die Punkte werden teilweise berücksichtigt; Graffiti-Elemente sollten mit Nutzenden und Initiativen aus dem Gebiet abgestimmt werden* *C7) Freiraumangebot Wiesenstraße* - Projektziel - *vielfaltsgerecht*: Naturnahes Klettern, Möglichkeiten zum Balancieren (Slackline) und glatte Bodenflächen zum Rollen (Rollschuhe, Inliner) - *Erfordernisse aus Beteiligung*: Skateanlagen: Gute Skateanlagen benötigen viel Platz und bestehen aus viel Betonfläche. Bitte sicherstellen, dass nicht bauliche Kompromisse eingegangen werden, die schließlich eine Nutzbarkeit ausschließen! Wenn hier die Kita Wiesenstraße Bedarf angemeldet hat, würde das Anliegen für Jugendliche / junge Erwachsene eher ausschließen - Ballspiel: Prüfen, ob ein Fußballplatz und ein Basketballkorb für Kinder bis max. 8 Jahren entstehen könnte (z.B. sehr kleiner Fußballplatz + niedriger Korb) ➔ *die genannten Punkte werden berücksichtigt* *C9) Quartierseingang Gerichtstraße* - Projektziel, Quartierseingang: Installation von Hinweistafel / Kieztafel mit relevanten Informationen zu Orten und Angeboten - Synergien: Radverkehr (sehr schlechte Radwege) mitdenken - Erfordernisse Beteiligungsverfahren: Freifläche an Bahntrasse: Das ist aktuell ein verwilderter Nicht-Ort: Gern viel mehr Bäume, Sitzgelegenheiten und Spielgerät für kleine Kinder (für die Leute, die an der Bushaltestelle warten) - Querungsmöglichkeit: Unbedingt die Querungswege Radverkehr betrachten und ggf. neu anordnen - Gefahren für Menschen mit Geh- und Sehbehinderungen berücksichtigen	

	➔ *die genannten Punkte werden berücksichtigt; die Idee einer Kieztafel wird aufgenommen; Überschneidungen mit dem HF B* *C10) Stadtplatz Gesundbrunnen* - Eigentümer:in: Ist die Eigentürmerin nicht die DB AG? Entsiegelung wird vermutlich nicht so einfach möglich sein (wäre aber dringend erforderlich). Ggf. Hochbeete mit insektenfreundlicher Bepflanzung vorschlagen. Sitzplätze mit Verschattung - im Sommer heizt sich diese Fläche enorm auf. ➔ *die Verkehrsfläche liegt im Eigentum des Landes Berlin; die Anmerkungen zur Klimaanpassung und Aufenthaltsqualität werden berücksichtigt* *C13) Hofbegrünungsprogramm* - Projektziel: nachbarschaftliche Treffpunkte: Bitte auch Spielplatz / Spielangebot für (kleine) Kinder im Blick behalten, Gern hier naturnahes und abwechslungsreiches Spielgerät (nicht nur Buddelkiste und Rutsche) ➔ *wird berücksichtigt und im Steckbrief ergänzt* *C14) Trinkbrunnen* - Projektziel: Grünanlagen: Bitte auch Spielplatz / Spielangebot für (kleine) Kinder im Blick behalten Gern hier naturnahes und abwechslungsreiches Spielgerät (nicht nur Buddelkiste und Rutsche) ➔ *Projektnummer stimmt nicht mit der Anmerkung überein; Anmerkung wird übergreifend bei Grünanlagen berücksichtigt*	

HF D Soziale und kulturelle Infrastruktur		
Fachamt/TÖB	**Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen** *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben;* *die Abwägungen erfolgen direkt unterhalb der jeweiligen Maßnahmen)*	**Ergebnis und Bewertung der Abwägung**
Jugendamt (Jugendhilfeplanung & Liegenschaftsentwicklung) Hr. Walz *schriftliche Rückmeldung vom 04.10.24*	*D4) Schaffung Jugendfreizeiteinrichtung* - Sollte es sich hierbei – wie es die Zuordnung zum Leitsatz vermuten lässt –um eine Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung handeln, dann wäre wie bereits mitgeteilt der Betrieb einer solchen Einrichtung aktuell aus haushälterischen Gründen nicht realisierbar. Auch wenn die Bedarfslage, die im Sozialen Infrastruktur dargestellt wird eine Unterversorgung vermuten lässt, so ist derzeit nicht von einer finanziellen Aufstockung der bezirklichen, oder der Landesmittel für den Betrieb von KJFEs auszugehen. Das sollte unter einem der Punkte erwähnt werden. ➔ *die Leitsätze sind übergeordnet gedacht und beziehen sich auf das gesamte Handlungsfeld, mit D4 ist eine mehrfachgenutzte Freizeiteinrichtung gemeint, also für verschiedenen Nutzergruppen (daher: generationsübergreifend, ggf. Familienzentrum)* ➔ *die Kostenschätzung ändern in „offen“* ➔ *Stand d. Maßnahme ergänzen: „es ist derzeit nicht von einer finanziellen Aufstockung der bezirklichen, oder der Landesmittel für den Betrieb von KJFEs auszugehen“* *D5) Schaffung einer Kita im Böttgerblock* - Ich bitte um Beachtung der Hinweise von Frau Koch vom 26.08. (Im Anhang) Ich schlage vor den ersten Satz unter Projektziel/ Erfordernisse wie folgt zu ändern: Unterbringung einer Kindertagesstätte im neustrukturierten Böttgerblock (ggf. in der Bestandsremise Hochstraße 4) mit einem bedarfsgerechten Betreuungsangebot. Sollte es sich hierbei um ein Neubauprojekt handeln, dann	**berücksichtigt u. eingearbeitet**

Fr. Koch *schriftliche Rückmeldung vom 26.08.24*	wären die angenommenen Kosten von 5,2 Mio. € zu niedrig geschätzt. Derzeitige Neubauprojekte lassen eher eine Gesamtsumme von 8,5 Mio. € realistisch erscheinen. ➔ *ändern in: „bei Nutzung Bestand: offen; bei Neubau ca. 8,5 Mio. €“* - *<u>siehe Mail von Fr. Koch 26.08.24:</u> „Die Region Osloer Str. galt immer als die Region mit der schlechtestes Betreuungsquote in Mitte. Daran hat sich auch nichts geändert. Es gibt viele kleine Kinderläden, die nicht über eine eigene Freifläche verfügen. Außerdem werden in dieser Region auch viele Kinder aus Reinickendorf mit betreut. Auch an dieser Situation wird sich in den nächsten Jahren nichts ändern. Somit gehe ich davon aus, dass wir diese neue Kita weiterhin benötigen werden. Eine aktuelle Bedarfszahl kann ich Ihnen derzeit leider noch nicht nennen. Die Gesamtjugendhilfeplanung hat ein neues KEP-Datenraster entwickelt, in der mehrere Bezirksregionen (auch bezirksübergreifend) zu gemeinsamen Bedarfsregionen zusammengefasst werden. Dieses neue Datenraster wurde erst vor wenigen Tagen verschickt und ich habe es noch nicht bis in die Tiefe durchdrungen. Um konkrete neue Bedarfszahlen nennen zu können, möchte ich mich gern mit der Gesamtjugendhilfeplanung und auch den Planerinnen in Reinickendorf zusammensetzen und abstimmen. Somit hoffe ich, dass Ihnen meine Antwort erst einmal so ausreicht. Wir haben in der BZR Osloer Str. definitiv nicht genügend Kita-Plätze.“*	
Fr. Koch *schriftliche Rückmeldung vom 02.04.25*	- *<u>siehe Mail von Fr. Koch vom 02.04.2025 (ausführlich siehe S. 67 f.):</u> <u>„Einschätzung des Bedarfs an Kita-Plätzen</u> <u>Vorbemerkung:</u> Diese Einschätzung beruht auf dem KEP-Datenraster aus dem Jahr 2024, auf der Grundlage der Einwohnermeldedaten vom 31.12.2023. Neue Daten werden im 2. Quartal 2025 erwartet.* *<u>Bedarfseinschätzung:</u> Das Fördergebiet ist noch nicht in ausreichendem Maß mit Kita-Plätzen versorgt.*	Bemerkung: Aufgrund der regelmäßigen Anpassungen der Kitabedarfe wurden die aktuellen Zahlen aus 2025 im ISEK

	In der BZR Brunnenstr. Nord. werden bis zum Jahr 2028 anhand der gemeldeten und prognostizierten Einwohnerdaten noch 54 zusätzliche Kita-Plätze benötigt. Der geplante Wohnungsneubau im Böttgerblock zieht als Folge den Bedarf an weiteren Kita-Plätzen nach sich. 500 neue Wohneinheiten würden zu einem zusätzlichen Bedarf von ca. 70 Kita-Plätzen führen. Somit wird in der Summe ein Mehrbedarf von 124 Kita-Plätzen in der BZR Brunnenstr. Nord prognostiziert. Es gibt bereits konkrete Planungen für 2 neue Kindertagesstätten. In der Usedomer Str. 28 entstehen 25 Kita-Plätze und in der Brunnenstr. 125 entstehen voraussichtlich 46 neue Kita-Plätze. Damit würde diese BZR bis zum Jahr 2028 als versorgt gelten. Die Planung zur Deckung des Mehrbedarfs von 70 Plätzen, der sich aus dem Wohnungsneubau Böttgerblock ergibt, ist noch nicht abgeschlossen." ➔ *ändern in: „Betreuungsangebot für rund 70 Kinder"* *D8b) Kita Wiesenstraße (Umsetzung)* - Hier würde ich bei der Finanzierung statt „private Mittel" eher Eigenmittel der Kitaträgers schreiben. Ähnlich würde ich es bei D14 schreiben. ➔ *wurde im Steckbrief übernommen*	eingepflegt und der Bearbeitungsstand Oktober 2024 überschritten.
BiKu Fr. Laub *schriftliche Rückmeldung vom 09.10.24* Fr. Tondl/ Hr. Rogge	<u>Übergreifend HF D:</u> - die Umsetzung von Kunst am Bau gemäß Anweisung Bau (ABau) sollte bei allen öffentlichen Bau- und Sanierungsmaßnahmen ergänzt werden. - Ggf. könnte dies auch immer als eigene Maßnahme ergänzt werden. ➔ *D1) Sanierung Bibliothek: Prüfung der Sanierungsmaßnahme auf ihre aktuelle Eignung für Kunst am Bau*	

schriftliche Rückmeldung vom 11.10.24	➔ *D3) Haus d. Volksbildung, D4) Schaffung Freizeiteinrichtung Böttgerblock, D5) Schaffung Kita Böttgerblock, D6) Neubau AGS, D8b) Kita Wiesenstraße, D11) Sanierung Kitas im Bestand: „Berücksichtigung von Kunst am Bau" einfügen* *D1/D2) Bibliothek am Luisenbad, Wegeleitsystem* - sind durch Herrn Rogge freigegeben - die Texte beschreiben einwandfrei den Zustand des Hauses	
SchuSpo Hr. Haas *Telefonate am 09. & 10.10.24*	*D3) Haus d. Volksbildung* - Finanzierung kann so bleiben - evtl. bedarf es einer grundlegenden Koordination zwischen den vielen beteiligten Akteuren, bspw. ein Treffen einmal im Jahr, dies kann bei *Zielkonflikt* konkretisiert werden - der Leitsatz trifft aus Sicht von SchuSpo nicht zu ➔ *KoSP erläutert, dass es ein übergeordneter Leitsatz ist, der sich aus dem Zusammenhang des ISEKs ergibt und nicht auf den einzelnen Steckbrief selbst, Anpassung: hinter den Leitsatz wird die Abkürzung HF gesetzt, um sichtbarer zu machen, dass es sich auf das gesamte Handlungsfeld bezieht* - der Punkt „Beteiligung" sollte um „Nutzende" erweitert werden (die Stadtteilmütter sind weder Betreiber noch Eigentümer) ➔ *wird ergänzt* - Zielkonflikt: Öffnung des Hauses und Problematik des Drogenkonsums (auch wegen Nähe zu Gesundbrunnen und Blochplatz), das Konsumieren wird häufig auf Schulhöfen beobachtet, dem soll entgegengewirkt werden (geschlossene Türen) - Ein Vorschlag wäre die Bereitstellung eines Pförtners (so wie Kindermuseum Prenzlauer Berg, wo dies eine Lösung war) ➔ *wird bei Zielkonflikt ergänzt*	**teilw. berücksichtigt und eingearbeitet**

	Aufwertung von Schulgebäuden u. -höfen → entfällt (vorher D6) - Die Formulierung des Maßnahmentitels sollte überdacht werden - Die Angaben sind zu grob, um eine Kostenschätzung abzugeben - Reine Instandsetzung kann nicht über LZQ gefördert werden, es muss einen Mehrwert, wie z.B. Mehrfachnutzung entstehen (muss nicht nur baulich gesehen werden) - Problematisch sind weniger die möglichen bauliche Bedarfe als vielmehr der Koordinations- und Kommunikationsaufwand für die Buchung von Räumen für Dritte, sowie Verantwortlichkeiten/ Haftung/ Schließsysteme etc. ➔ *Vorschlag: D6) streichen:* *die Nutzung der Freiflächen der Schulhöfe und Schulsportanlagen hat für die Versorgung der Kinder- und Jugendlichen mit Freizeitangeboten (im Außenraum) hohe Priorität; besonders Bolzplätze/ Ballsportanlagen sind außerhalb der Schulzeit kaum vorhanden* ➔ *für die Sanierung der Schulgebäude stehen dem Schulamt Instandsetzungsmittel selbst bereit; es besteht derzeit kein vom Amt an KoSP übermittelter Bedarf; die Albert Gutzmann Schule wird bereits durch BOH umfassend neugestaltet* *D6) Neubau AGS* - Planungsunterlagen von April 2024 wurde übermittelt ➔ *wird für den Steckbrief als Grundlage genommen* - Haas regt an, sich direkt bei Alba zu erkundigen, was mit den Angeboten während der Bauzeit passiert ➔ *KoSP wird Kontakt herstellen* *Überdachung Alba Basketball Platz (vorher D8)*	

	- Es gibt viele verschiedenen Positionen zum Projekt: SenStadt und das QM Büro befürworten das Vorhaben, Alba wollte Baufonds Antrag stellen dafür, Antrag wurde jedoch von Bezirk zurückgezogen, Bezirks (Hr. Löffler) befürchtet, dass die Baustelle bis ca. 2035 das Vorhaben stören würde/ der Nutzung entgegenspricht - Ob eine ausführliche Prüfung der Situation stattgefunden hat ist unklar; die Fläche liegt jedoch am äußersten Rand der Schule, evtl. ist eine weitere Nutzung möglich und nicht unmittelbar von der Baustelle betroffen, es wäre schade, wenn das Angebot währenddessen nicht genutzt werden könnte ➔ *Die Maßnahme muss entfallen, da der Übergangsstandort in der Schulstraße während der langen Bauphase außerhalb des Fördergebietes liegt und der modulare Basketballplatz dorthin umziehen soll.* *D7) Öffnung von Schulsportanlagen → nun umbenannt in MBKS für Qualifizierung & MFN von Schulsportanlagen & Schulhöfen"* - VU Kostenschätzung ist nicht nachvollziehbar - Es bedarf mehr Details, was zu den Kosten zählt (z.B. neue Tore etc.), um Kosten schätzen zu können - Falls diese nicht vorhanden sind, muss der Punkt eventuell *offen* bleiben - Auch hier sind die Themen der Zuständigkeiten, Schließsysteme, Haftung, Pflege von Bedeutung - Die „Mehrfachnutzung" durch die Öffentlichkeit müsste koordiniert werden ➔ *Steckbriefe D9) umbenennen in: „MBKS für Qualifizierung & MFN von Schulsportanlagen & Schulhöfen"* ➔ *Kosten können zu diesem Zeitpunkt nicht geschätzt werden* ➔ *Maßnahme, die neues Personal bedeuten würde nicht über LZQ, sondern andere Töpfe, wie z.B. Sozialer Zusammenhalt o.ä. zu finanzieren, daher neben LZQ noch „weitere Fördermittel" ergänzen* ➔ *Synergie zur Kita Wiesenstraße ergänzen* ➔ *Projektziel: Öffnung am Wochenende ergänzen, Turnhallen ergänzen (Aufstockung, Mehrfachnutzung)*	

Sozialraumkoordination **Hr. Schönberg** *schriftliche Rückmeldung vom 04.10.24*	Übergreifend zu HF D - Wichtige Maßnahmen wurden erfasst - Erfreulich ist, dass Barrierefreiheit ein Thema ist. Es müsste – auch angesichts der bereits angesprochenen vergleichsweisen hohen Quote an Empfängern von Eingliederungshilfe, mithin also auch von Menschen mit Behinderung(en) – durchgängig Thema sein. - Ebenso zentral ist, wenn es um Beteiligungsverfahren geht, die Einbindung von Seniorinnen und Senioren. (Vielleicht geschieht das ja sowieso.) Gerade, wenn von einem „Angstraum" (D2) geschrieben wird. ➔ *Die Anmerkung ist unter der Formulierung „Beteiligung von Anwohnenden/ Nutzenden" zusammengefasst, weitere Aufteilung sind aus Platzgründen nicht möglich an der Stelle, bei Projektziel wird der Punkt „generationsübergreifend" ergänzt.* *D4) Schaffung Freizeit Böttgerblock, D7) und D12) Neue Freizeiteinrichtung* - Gut: es soll ein „generationübergreifender Ansatz" gelten. Auch für D10? In Bezug auf D10 ist mir nicht klar, worin genau die Mehrfachnutzung dann besteht. ➔ *Das Gebäude bietet Potential durch den Sanierungsbedarf weitere Nutzungen in einem zusätzlichen Geschoss unterzubringen. Hierzu läuft das Projekt Kita Plus bereits.*	**berücksichtigt und teilw. eingearbeitet**
QM BA Mitte Hr. Rohrbach **QM Büro Badstraße** Hr. Kersten *schriftliche Stellungnahmen am 02.10.24*	*D1) Sanierung Bibliothek* - Aufwertung Bibliotheksvorplatz und Zugang ➔ *Vorplatz wird mit aufgenommen; die Bibliothek mit vorgelagertem Verwaltungsgebäude und Vorplatz wird zusammen betrachtet* *D3) Haus d. Volksbildung* - Wenn das Haus der Volksbildung wirklich saniert werden soll, müssen, bevor eine solche Maßnahme überhaupt vorbereitet wird, unbedingt die bestehenden Nutzungen vertraglich gesichert werden.	**teilw. berücksichtigt und eingearbeitet**

	Ansonsten wäre es für die Gebietsentwicklung kein Gewinn. Wenn die Nutzungen gesichert sind, schätzen wir die Priorität als hoch ein. ➔ *hierzu gab es auch Abstimmung Mit Hr. Haas (SchulSpo) und der Steckbrief wird dahingehen überarbeitet, den Punkt können wir so übernehmen* *D4) Schaffung Freizeiteinrichtung Böttgerblock* - und/oder Familienzentrum, Priorität hoch ➔ *umbenannt in: „Schaffung einer Freizeiteinrichtung (MFN) im Böttgerblock“, bei Projektziel wird Familienzentrum ergänzt; zur Prio: Die Priorisierung richtet sich nicht in erster Linie um die Wichtigkeit der Maßnahme, sondern auch um die Realisierbarkeit und Kapazitäten der Fachämter. Daher wurde hier- in Zusammenhang mit allen anderen Maßnahmen aus dem Handlungsfeld C – Mittel ausgewählt.* *D11) Sanierung u. Ausbau Kitas Bestand* - Foto zeigt Kita Weltkinder in der Badstraße 12, hier vor allem Aufwertungsbedarf Kita-Hof ➔ *Bildunterschrift anpassen, der Bedarf kann an dieser Stelle nicht aufgenommen werden, da sich die Maßnahme nicht auf einen konkreten Standort bezieht* *D12) neue Freizeiteinrichtung Böttgerblock u.U. Synergie mit D4 im Böttgerblock* - für D12 und D13 sollte eine Mehrfachnutzung der Räume in der Buttmannstraße 16 von Gesobau und Gangway e.V. mitgedacht werden, in Abstimmung mit dem QM Badstraße – aber natürlich ohne Absprache mit den beiden nicht im Steckbrief auftauchen – hier gern nochmal an das QM wenden, das den Kontakt hergestellt hat ➔ *für D12 kann die Gebietsbetreuung den Hinweis aufnehmen und im Prozess den Kontakt suchen* ➔ *für D13 ist die Buttmann 16 nicht passend, dies wurde bereits geprüft, es ist ein eigener, größerer Stadtteilladen notwendig, Besichtigungen laufen derzeit und sind vrstl. erfolgreich.*	

QM BA Mitte u. QM Büro Pankstraße Hr. Löffler *schriftliche Stellungnahmen am 21.10.2024* **Fr. Salas Larenas** *schriftliche Stellungnahmen am 04.10.24*	*D8) Überdachung Basketballplatz Pankstraße* - Nach Festlegung des endgültigen Standortes für den Basketballplatz sollte das Projekt weiterverfolgt werden, da mit dem Basketballplatz unterschiedliche Mehrfachnutzungen einhergehen. ➔ *Die Maßnahme musste leider entfallen, da der Basketballplatz während der langen Bauzeit der AGS an die Schulstraße umziehen wird. Somit ist das Projekt nicht mehr förderfähig.* *D12) Neue Freizeiteinrichtungen* - Zur Umsetzung dieser Zielrichtung sind die QM-Büros mit einzubeziehen. ➔ *wird an passenden Stellen unter „Beteiligungsmöglichkeiten" ergänzt* *D13) Etablierung eines Stadtteilladens als gemeinschaftlicher Ort* - Zur Umsetzung dieser Zielrichtung sind die QM-Büros mit einzubeziehen. - Könnte das geplante Projekt von Amandla in der Schulstraße dafür dienlich sein? ➔ *die QM Büros wurden bereits kontinuierlich über die Vorhaben der Gebietsbetreuung im Rahmen der AG Förderkulissen einbezogen und um Mithilfe bei der Suche nach einem geeigneten Standort gebeten; sie werden informiert, sobald ein Standort gefunden wurde* ➔ *die Schulstraße liegt außerhalb des Fördergebietes* *Überdachung Basketballplatz Pankstraße (vorher D8)* - Seitens AlbaSpross gGmbH wurde der Fördermittelantrag am 26.09.2024 aufgrund der Zeitvorgaben (Projektdurchführung bis Ende 24) zurückgezogen. Herr Hickethier (Alba) und Herr Meinecke (Schulleitung Albert Gutzmann Grundschule) sind allerdings weiterhin an die Umsetzung des Projektes interessiert und suchen weiterhin nach Finanzierungsmöglichkeiten. ➔ *der Kontakt zu Alba und der Schulleitung wurde durch KoSP aufgenommen. Da der Standort des Basketballplatzes in die Schulstraße umziehen wird, muss der Steckbrief leider entfallen.*	**teilw. berücksichtigt und eingearbeitet**

Degewo Fr. Baba-Kleinhans *schriftliche Stellungnahmen am 14.10.24*	*D10) Revitalisierung Wiesenburg* - Bitte korrigieren: Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt bis Ende 2027 (nicht 2026). Eine energetische Sanierung der Bausubstanz findet nicht statt. Es handelt sich um ein Denkmal. Im Rahmen der Auflagen des Denkmalamtes werden die energetischen Anforderungen berücksichtigt ➔ *wurde im Steckbrief angepasst*	**berücksichtigt u. eingearbeitet**
Schulleitung AGS **Hr. Meinecke** *Mailverkehr vom 22.10.-25.10.*	*Überdachung Basketballplatz AGZ (vorher D8)* - Hr. Meinecke teilt mit, dass durch den Umzug der Schule während der Bauzeit des neuen Campusgeländes in einen Ersatzstandort auf der Schulstraße ab 2026 die Basketballfläche mit umziehen soll. Für den Ersatzstandort soll eine feste Überdachung eingerichtet werden. Für die verbleibenden 2 Jahre am Standort der AGZ wird eine Förderung für eine mobile Überdachung gesucht. ➔ *Der Maßnahmensteckbrief muss daher entfallen. Die Bindefrist für die LZQ-Förderung und die Gegebenheit, dass die Schulstraße außerhalb des Fördergebietes liegt, machen die Förderung durch LZQ nicht möglich.*	**berücksichtigt u. eingearbeitet**

HF E - Nahversorgung und Gewerbe		
Fachamt/TÖB	**Inhalte der Stellungnahmen / Rückmeldungen** *(teilweise gekürzt oder sinngemäß wiedergegeben;* *die Abwägungen erfolgen direkt unterhalb der jeweiligen Maßnahmen)*	**Ergebnis und Bewertung der Abwägung**
Wirtschaftsförderung Fr. Brüning *schriftliche Stellungnahme vom 10.10.24*	<u>Anmerkungen zum Musikfestival Panke Parcours</u> „Das Musikfestivals dient als Magnet für Besucher:innen, die aus ganz Berlin oder von außerhalb kommen, um am Panke Parcours teilzunehmen. Dies trägt dazu bei, die Tourismusbranche in der Region zu stärken und Einnahmen aus dem Tourismussektor zu generieren. Der Panke Parcours stellt damit einen großen Gewinn für die Ortsteile Gesundbrunnen und Wedding dar. Im Rahmen des landesweiten Tourismuskonzepts 2018+ sowie des kürzlich beschlossenen, bezirklichen Tourismuskonzept zahlt das Festival insbesondere auf die Stärkung der Nachbarschaft aber auch der Kultur in den Kiezen abseits des hochfrequentierten Stadtzentrums ein. Mit einem abwechslungsreichen Programm aus Konzerten, Performances, DJ-Sets, Theater oder Film auf unterschiedlichen Bühnen oder Workshops, Führungen und Kinderprogramm im Kiez lädt das Festival insbesondere die Nachbarschaft ein, Kultur, Kiezleben und die Panke mit ihren umliegenden Grün- und Freiflächen als Oase in der Großstadt (neu) kennenzulernen und zu erleben. Neben nationalen und internationalen Künstler*innen sind viele Weddinger "Lokalmatador*innen" dabei. Auch das legendäre Entenrennen sorgt nicht nur bei Familien für Spaß und Spannung. Dabei hat der Panke Parcours in den letzten Jahren auf besondere Weise Nachbarschaft, Kiezgewerbe und Kultur miteinander verbunden und das Panke-Ufer in einen bunten Treffpunkt für alle verwandelt. Das Konzept des Panke Parcours sieht vor, dass jede Bühne durch lokale „Bühnenpat*innen“ betreut wird – sowohl programmatisch als auch organisatorisch. Dies sorgt für eine intensive Bindung und Identifikation der lokalen Akteur*innen an und mit dem Festival und führt zu einer besonderen	**teilw. berücksichtigt u. eingearbeitet**

	gestalterischen Vielfalt. Auch in diesem waren sehr viele Familien vor Ort, die das bunte Leben sehr genossen haben. In diesem Jahr wurde das Festival letztmalig durch die sogenannten City-Tax-Mitteln finanziert. Eine weitere Förderung ist nicht möglich. Einnahmen werden durch das Festival nicht generiert. Es wäre wirklich bedauerlich, wenn das Festival nicht mehr stattfinden würde. Ich bitte daher dringend, um die Aufnahme des Musikfestivals Panke Parcours in die zu fördernden Maßnahmen“ ➔ *Es ist nicht möglich, das Fest komplett aus LZQ-Mitteln zu unterstützen, das es keine städtebauliche Maßnahme ist. Jedoch kann eventuell der Bereich an der Bibliothek am Luisenbad mit anschubfinanziert werden, da dieser innerhalb der Förderkulisse liegt und das Festival eine große Bedeutung für das Gebiet hat.*	

Anlage 4 **Kosten- und Finanzierungsübersicht**

Bezirk: **Mitte**
Gesamtmaßnahme: **Badstraße / Pankstraße (LZ0106)**
Berichtsjahr: **2024**

Angaben in T€

Spalte 3	Schätzung Zeitpunkt erstes ISEK oder RVO (Senatsbeschlussgrundlage)
Spalte 4	Fortschreibung der Kostenschätzung zum Berichtsjahr
Spalten 5+6	bis zum Ende des Berichtsjahrs erfolgte Ausgaben oder Verpflichtungen
Spalte 7	noch nicht finanzierte Kosten insgesamt (entspricht Spalte 12 + Spalte 13)
Spalten 8 bis 1	Aufteilung Spalte 7 auf die (Programm-)Jahre
Spalte 12	bei Sanierung einschl. Ausgleichsbeträge, bezirkliche Sanierungstitel

KGR		Kosten-schätzung zu Beginn	Kosten-schätzung aktuell	bereits finanziert insgesamt	bereits finanziert aus StäFö	noch zu finanzieren insgesamt	Finanzplanung				noch zu finanzieren aus StäFö	noch zu finanzieren andere Finanzierung
							PJ 2025	PJ 2026	PJ 2027	PJ 2028 ff.		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	**Vorbereitung, Fortschreibung und Abschluss**	**1.902**	**1.902**	**452**	**307**	**1.450**	**170**			**1.035**	**1.205**	
11	Vorbereitende Untersuchung und Integrierte Entwicklungskonzepte	127	127	127	127							
12	Weitere Vorbereitung, Abschluss	1.775	1.775	325	180	1.205	170			1.035	1.205	
2	**Ordnungsmaßnahmen**	**16.050**	**16.050**			**16.050**				**16.050**	**16.050**	
21	Grunderwerb, Bodenordnung	12.800	12.800			12.800				12.800	12.800	
22	Umzug von Bewohnern und Betrieben, Härteausgleich, Entschädigung	750	750			750				750	750	
23	Freilegung von Grundstücken	2.500	2.500			2.500				2.500	2.500	
25	Sonstige Ordnungsmaßnahmen											
3	**Baumaßnahmen**	**55.461**	**47.018**	**6.557**	**1.967**	**40.461**	**8.124**	**435**	**630**	**23.665**	**30.804**	**9.125**
31	ModInst Wohn- und Gewerbegebäude											
32	Neubau Wohngebäude (Neubauförderung)	17.490	3.190			3.190						3.190
33	Errichtung und Änderung Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen, öffentlicher Raum	28.371	30.482	193	140	29.597	1.417	435	580	23.515	23.947	5.810
331	dv. soziale und kulturelle Infrastruktur	10.200	20.940	110	70	20.800	250			18.870	17.120	3.710
332	dv. Grünanlagen und Spielplätze	3.536	3.150	83	70	3.067	1.167			1.800	2.967	100
333	dv. Erschließungs-/Verkehrsanlagen, Versorgung	14.635	6.392			5.730		435	580	2.845	3.860	2.000
35	Sonstige Baumaßnahmen Dritter	9.600	13.346	6.364	1.827	6.982	6.707		50	150	6.857	125
4	**Aktivierung, Beteiligung Dritter, sozio-integrative Maßnahmen**	**800**	**998**	**30**	**20**	**968**		**12**		**780**	**780**	**188**
41	Gebiets- u. Verfügungsfonds	500	500	20	20	480				480	480	
42	Standortstärkung, Aktivierung, Profilierung	300	498	10		488		12		300	300	188
43	Sozio-integrative Maßnahmen											
5	**Aufgabenerfüllung für Berlin**	**5.400**	**5.400**	**1.202**	**1.202**	**4.198**	**549**			**3.649**	**4.198**	
51	Vergütung Sanierungsträger											
52	Vergütung Gebietsbeauftragte	3.900	3.900	902	902	2.998	549			2.449	2.998	
53	Vergütung Geschäftsstraßenmanagement	1.500	1.500	300	300	1.200				1.200	1.200	
SUMME		**79.613**	**71.368**	**8.241**	**3.496**	**63.127**	**8.843**	**447**	**630**	**45.179**	**53.037**	**9.313**

Kosten- und Finanzierungsübersicht - Infrastrukturmaßnahmen (KGR 33 und 35)

Bezirk: **Mitte**
Gesamtmaßnahme: **Badstraße / Pankstraße (LZ0106)**
Berichtsjahr: **2024**
Angaben in T€

KGR	Investition/Baumaßnahme	Kosten-schätzung aktuell	bereits finanziert insgesamt	bereits finanziert aus StäFö	noch zu finanzieren insgesamt	Finanzplanung PJ 2025	PJ 2026	PJ 2027	PJ 2028 ff.	noch zu finanzieren aus StäFö	noch zu finanzieren andere Finanzierun	Quellen andere Finanzierung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
3312	Schaffung einer Kita im neu strukturierten Böttgerblock	4.500			4.500				4.500	2.500	2.000	
3312	MBKS zur Mehrfachnutzung der Kita Wiesenstraße 49/50	78	78	70								Bezirkliche Mittel
3312	Umsetzung Mehrfachnutzung der Kita Wiesenstraße 49/50	12.550			12.550	250			12.090	12.340	210	
3312	Schaffung einer Freizeiteinrichtung (MFN) im Böttgerblock	3.500			3.500				2.000	2.000	1.500	
3312	Sanierung und Ausbau der Kindertagesstätten im Bestand											
Summe KGR 3312: Jugend und Familie		**20.628**	**78**	**70**	**20.550**	**250**			**18.590**	**16.840**	**3.710**	
3313	Vorbereitende Gutachten Bibliothek am Luisenbad	100			100				100	100		
3313	Sanierung und Qualifizierung Bibliothek am Luisenbad											
3313	Wegeleitsysten Bibliothek am Luisenbad	15							15	15		
3313	Wegeleitsystem und Aufenthaltsflächen Werkstätten des Nordens	15							15	15		
3313	Wegeleitsystem und Aufenthaltsflächen Gerichtshöfe											mögliche Kooperation mit der Gesobau
3313	Qualifizierung des Mitte Museums											
Summe KGR 3313: Kultur		**130**			**100**				**130**	**130**		
3314												
Summe KGR 3314: Schule, Berufswesen												
3315	MBKS Qualifizierung und MFN von Schulhöfen und Sportanlagen											
Summe KGR 3315: Sport												
3316	Sanierung und Ausbau Haus der Volksbildung											
3316	Neue Freizeiteinrichtung (interkult./generationsübergreifender Treffpunkt)											
3316	Initiierung von Kiezfesten und Nachbarschaftsprojekten	150			150				150	150		
3316	Etablierung eines Stadtteilladens als gemeinschaftlichen Ort	32	32									Bezirkliche Mittel
Summe KGR 3316: Soziales		**182**	**32**		**150**				**150**	**150**		
3319												
Summe KGR 3319: Sonstige öff. Hochbaumaßnahmen												
332	Neuanlage öffentl. Grünzug auf der ehem. Trasse der Stettiner Bahn	1.100			1.100				1.100	1.100		
332	Qualifizierung des Pankegrünzungs	70	70	70								
332	Denkmalgerechte Modernisierung des Brunnenplatzes	860			860	860				860		
332	Umgestaltung Spielplatz Kolberger Straße	307			307	307				307		
332	Schaffung eines neuen Spielplatzes im Böttgerblock	350			350				350	350		
332	Schaffung eines neuen Freiraumangebotes Wiesenstraße 49/50											
332	Qualifizierung des Quartierseingangs Blochplatz	263	13		250				250	250		ergänzende Maßnahmen zum Baufonds-Projekt Umgestaltung Blochplatz: Beteiligungsveranstaltung 2024 mit bezirklichen Mitteln finanziert (13T)
332	Qualifizierung des Quartierseingangs Gerichtstraße											
332	Qualifizierung des Stadtplatzes am Bahnhof Gesundbrunnen											
332	Erhalt des Gemeinschaftsgartens Wilde17 im Böttgerblock											
332	Entsiegelung und Gestaltung öffentlicher/privater Freiflächen	200			200				100	100	100	Kooperationsprojekt mit Privaten
332	Aufstellung von Trinkbrunnen											
Summe KGR 332: Grünanlagen und Spielplätze		**3.150**	**83**	**70**	**3.067**	**1.167**			**1.800**	**2.967**	**100**	
333	Blockdurchwegung Böttgerblock	500			500				500	500		
333	Blockdurchwegung Gerichtsblock	200			200		200			200		
333	Blockdurchwegung Wiesenburg											
333	Qualifizierung Querungs- und Kreuzungsbereiche	400			400				400	400		
333	Machbarkeitsstudie Klimastraße Wiesenstraße	75			75		75			75		
333	Umsetzung Klimastraße Wiesenstraße	3.500			3.500				1.500	1.500	2.000	
333	Machbarkeitsstudie Quartiersstraße Böttgerstraße	75			75				75	75		
333	Umsetzung Quartiersstraße Böttgerstraße	140			140				140	140		
333	Umsetzung Radverkehrsanlage Hochstraße nach RVP Berlin	271										
333	Umsetzung Fahrradstraße Gerichtstraße nach RVP Berlin	161										
333	Aufwertung der Bahnunterführung Gerichtstraße	200			200			200		200		
333	Aufwertung der Bahnunterführung Pankegrünzug	100			100			100		100		
333	Aufwertung der Bahnunterführung Wiesenstraße	200			200			200		200		
333	Einrichtung Mobilitätsstation und Abstellanlage S-Bhf. Humboldthain	100										
333	Wegeverbindung entlang der Wiesenburg/Panke											
333	Herstellung Querung Badstraße/Pankeweg	40			40				40	40		
333	Herstellung Querung Badstraße/Grünzug	40			40				40	40		
333	Markierte Gehwegvorstreckungen entlang der Pankstraße, z.B. Pankstraße/Thurneyserstraße/Böttgerstraße	40			40		40			40		
333	Herstellung Querung Bushaltestelle Hochstraße	20			20				20	20		
333	Entsiegelungsmaßnahmen, z.B. Einrichtung von "Grünen Gullys"	200			200		120	80		200		
333	Jelbi Mobilitätsstationen- und punkte	130							130	130		
Summe KGR 333: Erschließungs- und Verkehrsanlagen, Versorgung		**6.392**			**5.730**		**435**	**580**	**2.845**	**3.860**	**2.000**	
Gesamtsumme öff. Infrastruktur (KGR 33)		**30.482**	**193**	**140**	**29.597**	**1.417**	**435**	**580**	**23.515**	**20.980**	**5.810**	
dv. soziale und kulturelle Infrastruktur (KGR 331)		**20.940**	**110**	**70**	**20.800**	**250**			**18.870**	**17.120**	**3.710**	
dv. Grünanlagen und Spielplätze (KGR 332)		**3.150**	**83**	**70**	**3.067**	**1.167**			**1.800**	**2.967**	**100**	
dv. Erschließungs-/Verkehrsanlagen, Versorgung (KGR 333)		**6.392**			**5.730**		**435**	**580**	**2.845**	**3.860**	**2.000**	
35	Revitalisierung der Wiesenburg	13.071	6.364	1.827	6.707	6.707				6707		NPS insg. 8,642 Mio. €
35	Böttgerblock, Bausubstanzgutachten Remisen	50			50			50			50	Privat+bezirkliche Mittel
35	Hofbegrünungsprogramm	225			225				150	150	75	Kooperationsprojekt mit Privaten
Summe KGR 35: Sonstige Baumaßnahmen Dritter		**13.346**	**6.364**	**1.827**	**6.982**	**6.707**		**50**	**150**	**6.857**	**125**	

Stand: Oktober 2025